

BLÜTEN DER OSSETISCHEN VOLKSDICHTUNG

IM AUFTRAGE DER UNGARISCHEN
AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

GESAMMELT, ÜBERSETZT UND MIT ANMERKUNGEN ERLÄUTERT
VON

Dr. BERNHARD MUNKÁCSI

★

SONDERABDRUCK AUS DEN XX. UND XXI. BÄNDEN
DER ZEITSCHRIFT KELETI SZEMLE
(REVUE ORIENTALE)

BUDAPEST, 1932

V. HORNYÁNSZKY, KÖN. UNG. HOFBUCHDRUCKEREI A.-G.
EN COMMISSION CHEZ OTTO HARRASSOWITZ, LEIPSIC

*«Создана на средства гранта
Президента Российской Федерации
для поддержки творческих проектов
общенационального значения в области
культуры и искусства»*

INHALT

	Seite
EINLEITUNG	1—11, 89—91

I. MÄRCHEN:

1. Der siebenköpfige Teufel und der Drache	12
2. Die drei Söhne des armen Mannes	38
3. Der blinde Mann und seine Söhne	13
4. Märchen von den drei Töchtern	72
5. Der arme Fischer	92
6. Der zu Gott wegen Klage gehende Mann	98
7. Der Müller und der Fuchs	106
8. Märchen von dem Popen	112
9. <i>Uræzmäg</i> aus <i>Nārt</i>	124
10. Märchen von dem Jäger	136
11. Die drei Brüder: der Kluge und der Dumme	146
12. Die drei Brüder	152
13. Der arme Knabe	156

II. LIEDER:

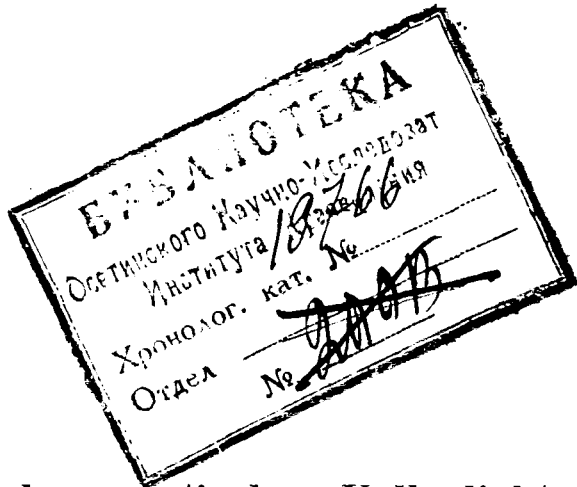
a) Räuber- und Kriegslieder (N ^o 1—9)	162
b) Weiberlieder (N ^o 10—16)	182
c) Gemischte Lieder (N ^o 17—18)	200

ANHANG. ETHNOGRAPHISCHE MISZELLEN:

1. Das Opfergebet	204
2. Bärenfleisch	208
3. Ossetische Namen der Wochentage, Monate und Feste	208

WORTRF	223
-------------------------	-----

Corrigen	245
--------------------	-----



Blüten der ossetischen Volksdichtung

gesammelt und mit sprachlichen, sowie sachlichen Erklärungen
herausgegeben von

Dr. Bernhard Munkácsi

Einleitung.

Die ossetischen Texte, welche ich hier veröffentliche, sind samt ihren Erklärungen Ergebnisse jener Forschungen, die ich im Auftrage der Ungarischen Akademie der Wissenschaften in den Jahren 1917—18 mit ossetischen Kriegsgefangenen veranstaltete. Nicht dies ist der erste Versuch meiner Studien auf dem Gebiete des Ossetischen. Mein Interesse für diese merkwürdige Sprache beginnt mit dem Jahre 1894, als ich die Herkunft der ungarischen Metallnamen untersuchend zuerst ~~zu~~ der Wahrnehmung gelangte, dass sich im Ungarischen, wie in den ihm nächstverwandten Sprachen in beträchtlicher Anzahl Lehnwörter mit eigentümlichen Merkmalen ~~des~~ Ossetischen vorfinden¹⁾ Hiedurch

¹⁾ S. meine Abhandlung „*Praehistorisches in den magyarischen Metallnamen*“ (in ANTON HERMANN'S „Ethnologische Mitteilungen aus Ungarn“ Bd. IV., S. 41—49, 81—93), dessen ungarisches Original unter dem Titel „*A magyar fémnevek őstörténeti válogatásai*“ in der Zeitschrift „Ethnographia“ (Bd. V., S. 1—25) erschienen ist. Kurz vorher, im J. 1893 erschien der lehrreiche Aufsatz Ирано-Финскія лексикальныя отношенія (Iranisch-finnische lexikalische Beziehungen) des Barons R. R. von STACKELBERG (im I. Bande der Zeitschrift Восточныя Древности der Moskauer Archäologischen Gesellschaft), wo die besondere Bedeutung des Ossetischen bezüglich der iranischen Elemente der ostfinnischen Sprachen ebenfalls hervorgehoben wird. Ich erhielt erst im J. 1895 Kenntnis von dieser Arbeit, welche ich in der Zschr. „Nyelvtudományi Közlemények“ (Bd. XXV., S. 377—387) ausführlich besprochen habe.

gewann die Sprache der Osseten vom Gesichtspunkte der iranisch-skythischen Elemente des Ungarischen und der ostfinnischen Sprachen dieselbe Bedeutung, wie die Sprache der Tschuwaschen bezüglich der bulgarisch-türkischen Lehnwörter des Ungarischen und schon eine flüchtige Übersicht des ossetischen Wortmaterials führte zu wichtigen Ergebnissen. Diese veröffentlichte ich zuerst in kleineren Mitteilungen und Abhandlungen,¹⁾ dann zusammengefasst und im historischen Lichte dargestellt in meinem Aufsätze „*Alanische Denkmäler im ungarischen Wortschatze*“ (1904; Keleti Szemle V., S. 304–29). Bei diesen Arbeiten stand mir ausser den bekannten literarischen Quellen durch die Freundlichkeit des Herrn GEORG VASILJEVITSCH BAJEV aus Vladikavkaz auch das schwer erreichbare, reichhaltige Russisch-Ossetische Wörterbuch des Bischofes JOSIF von Vladikavkaz²⁾ zur Verfügung. Auch einige neueren volkstümlichen Ausgaben, wie *Ävxärdt's Xäsa'nä* („Ä. X.“ eine ossetische Heldensage, verfasst von ALEXANDER KUBALOV, 1897), *Iron fändör* („Ossetische Geige“, Ge-

¹⁾ Diese waren: „*Adalékok az iráni műveltséghez magyar nyelvhasználatához*“ („Beiträge zu den sprachlichen Spuren des iranischen Kultureinflusses“; Ethnographia V., S. 72–76, 134–141), „*Az ugorok legrégebbi történeti emlékezte*“ (ibid. S. 160–180) und in deutscher Übersetzung: „*Die älteste historische Erwähnung der Ugrier*“ (Ethnolog. Mitteilungen IV., S. 152–161, 185–198), „*Verschiedenheit in den arischen Lehnwörtern der finnisch-magyarischen Sprachen*“ (Keleti Szemle IV., S. 374–84) und in meinem Buche „*Árja és kaukázusi elemek a finn-magyar nyelvekben*“ („Arische und kaukasische Elemente in den finnisch-magyarischen Sprachen“, 1901) die Artikel der Wörter: *ágy* 'Bett', *aladár* 'Gardekapitän', *ar* 'Onkel', *asszony* 'Frau', *csatak* 'Nässe', *édes* 'süss', *ezfek* 'Norden', *ezüst* 'Silber', *fizet* 'zahlen', *füst* 'Rauch', *gaz* 'kleiner Wald', *gazdag* 'reich', *hazud* 'lügen', *híd* 'Brücke', *kert* 'Zaun', *keszeg* 'Weissfisch', *legény* 'junger Mann', *manó* 'Dämon', *méreg* 'Gift', *öszvér* 'Maulesel', *ravasz* 'Fuchs', *rég* 'langher', *rege* 'alter Gesang', *részeg* 'betrunken', *szed* 'pflücken', *szemérem* 'Scham', *tíz* 'zehn', *tölgy* 'Eiche', *undok* 'garstig', *üstök* 'Schopf', *üsző* 'junge Kuh', *üveg* 'Glas', *vendég* 'fremd; Gast', *verem* 'Grube', *vért* 'Schild', *zöld* 'grün', *agyar* 'Hauzahn', *egész* 'ganz, gesund'.

²⁾ Русско-осетинский словарь съ краткою грамматикою, составилъ Иосифъ епископъ Владикавказскій (Владикавказъ, 1884) = Wb.

dichte von KOSTA, 1899), *Gälä'bu* („Schmetterling“, Gedichtensammlung, 1900), *Īron ämbi'sändt'ä ämä uei'ueit'ä* (Осетинскія пословицы и загадки = „Ossetische-Sprichwörter und Rätsel“, gesammelt von GAPPO = BAJEV 1900) und *Farn* („Wohl“, Gedichtensammlung, 1901) erhielt ich durch Herrn BAJEV; allein diese blieben für mich wie mit sieben Schlössern verschlossen, denn zu ihrem Verständnisse waren die vorhandenen ossetischen Wörterverzeichnisse viel zu mangelhaft.

Eine günstige Gelegenheit zur Fortsetzung und Erweiterung meiner ossetischen Studien bot sich während des Weltkrieges durch die Kriegsgefangenen. Die Ungarische Akademie beschloss in ihrer Sitzung am 14. Dezember 1914 die Förderung der wissenschaftlichen Forschungen mittels der Kriegsgefangenen aus den Völkerschaften Ostrusslands und des Kaukasus, deren Sprache und Volkstum auch sonst immer einen wichtigen Gegenstand der ungarischen wissenschaftlichen Bestrebungen bildete. Zufolge dieser Anregung beschäftigte ich mich in den Jahren 1915—16 im Kriegsgefangenenlager zu Kenyérmező und dann in Budapest mit *Wotjaken*, deren Sprache und Sitten ein Hauptgebiet meiner wissenschaftlichen Wirksamkeit in den Jugendjahren war. Nach Beendigung meiner Aufgabe mit diesem Volksstamme wollte ich jene „*Ostjaken*“ kennen lernen, die in einer Züschrift des Militärkommando an die Akademie als zum Stande eines Kriegsgefangenenlagers in Ungarn gehörig bezeichnet wurden. Bei der näheren Untersuchung stellte sich jedoch heraus, dass diese „*Ostjaken*“ eigentlich *Osseten* aus dem Kaukasus waren, welcher Irrtum mir sehr gelegen kam, da ich eben die Absicht hatte um solche Kriegsgefangene anzusuchen. Auf mein Verlangen wurden drei Osseten nach Budapest kommandiert und ich konnte sie behufs meines wissenschaftlichen Zweckes in der Maschinenfabrik Schlick-Nicholson täglich besuchen. Als ich später erfuhr, dass für die Kaukasier neben der Stadt Eger (in Böhmen) ein besonderes Gefangenenlager errichtet wurde und sich daselbst auch Osseten befinden, reiste ich dorthin und beschäftigte mich im Lager mit den Letzteren durch den ganzen Monat Juli täglich von Früh bis Abend. Hernach liess ich die zu meiner Aufgabe geeignetsten nach Budapest kommen, wo ich mit diesen meine Studien bis Ende Mai des folgenden Jahres fortsetzte.

In alldiesen Arbeiten haben mir als Sprachmeister die folgenden ossetischen Kriegsgefangenen werte Dienste geleistet:

1. ZACHARIJ GEIGORJEVITSCH DZUKAJEV aus Vladikavkaz (V.), von dessen Munde ich die hier mitgeteilten Märchen N° 1 und 13b, sowie die Lieder N° 1—9, 10a und 11 aufzeichnete.

2. DAVID SALOMONOVITSCH GAGULAJEV aus dem Dorfe Novo-Christianskaja (N.) im Terek-Distrikte (Терекскій область). Von ihm stammen die *digorischen* Texte: Märchen N° 13a, sowie die Lieder N° 10b und 19.

3. ZACHARIJ KIBOJEVITSCH KOKOJEV (ossetisch: *Zaxa'ri K'ibajə fərt', Koko'jə fərt'*) aus dem Dorfe *Cijā'ra* (C.) im Gouv. Tiflis, Kreis Gori (дер. Ціяра Ортевской вол. Горійскаго у. Тифлисскаго губ.). Nach seiner Erzählung schrieb ich die Märchen N° 2—12 sowie die Lieder N° 12—15 auf.

4. ROSHDJEN PARSADONOVITSCH SHIVOJEV (ossetisch: *Ra'zdeñ Pa'rsojə fərt', Živo'jə fərt'*) aus dem Dorfe *Qinevis* (Q.) im Gouv. Tiflis, Kreis Gori (дер. Ённцвнсь Карелскаго вол. Горійскаго у. Тифлисскаго губ.). Seine Mitteilungen sind die Lieder N° 16—18.

5. CARDION KARAMANOVITSCH KUBESHASCHVILI (ossetisch: *Sa'rdo Karama'nə fərt', Qubē'žə fərt'*) aus dem Dorfe *Pi'čxan* (P.) im Gouv. Tiflis, Kreis Telaff (дер. Пичхванъ Магранскаго общества Телавскаго у. Тифлисскаго губ.).

Von diesen Osseten habe ich ausser den hier folgenden Texten auch eine beträchtliche Sammlung lexikalischen Materials zusammengebracht, und zwar derart, dass ich nach ihrer Aussprache den ganzen Wortvorrat der Werke VSEVOLOD MILLERS ¹⁾ (M.) und STACKELBERGS nach den Dialekten meiner Leute mit phonetischer Genauigkeit aufzeichnete und bei jedem Worte auch die Benennungen der associativen Begriffe (z. B. bei dem Worte „Haus“ die „Hausgeräte, Hof“ und bei „Baum“ die Ausdrücke

¹⁾ „Осетинскіе Этюды“ (Ossetische Studien) I—III (Moskau, 1881—7) = Ос. Эт.; „Die Sprache der Osseten“ (im I. Bande des „Grundriss der iranischen Philologie“ herausgegeben von WILH. GEIGER u. ERNST KUHN; Strassburg, 1903) = Spr. d. Oss.; „Fünf ossetische Erzählungen“ (herausgegeben von W. MILLER und R. VON STACKELBERG; mit deutscher Übersetzung, Glossar und Anhang von R. von Stackelberg; St. Petersburg, 1891); „Дигорскія сказанія“ (Moskau, 1902); „Ossetica“ (Moskau, 1904).

für „Wurzel, Stamm, Blatt“ u. s. w.) ausfrag. Auch die oben erwähnten, bisher mir unverständlichen ossetischen Büchlein las ich mit ihnen durch und liess mir alles erklären, was mir unklar war; so dass sich auch in den diesbezüglichen Aufzeichnungen ein wertvolles Material für ein zu verfassendes ossetisch-deutsches Wörterbuch bietet.

Zur Bezeichnung der ossetischen Sprachlaute gebrauchte ich die bei uns allgemein übliche linguistische Orthographie. Demnach entspricht hier *ə* dem Buchstaben *ѣ* MILLERS. Dieser Vokal ist mir gut bekannt auch aus dem Wolgatatarschen, Tschuwaschischen, Wotjakischen und Wogulischen; er ist ein kurzes, geschlossenes *e* (also eigentlich *ɛ*), welches in den eben erwähnten Sprachen überall dialektisch mit *i* wechselt (z. B. wolgatat., tschuw. *kər-* 'hineingehen' = gemeintürk. *kir-*, *gir-*; wotj. Kas. *vor* 'Blut' = gemeinwotj. *vir*). Nach dem Beispiele PAASONENS bezeichnen die jüngeren finnischen Forscher diesen Laut mit *ə*; er wäre also „ein unvollkommen gebildeter, reduzierter Vokal“, welcher dem hinteren Gleitvokal *ɤ* als vorderer Vokal entspricht und „einem geschlossenen *e*-Laut mit schlaffer Artikulation am meisten ähnelt“ (H. PAASONEN: Mordwinische Lautlehre, 1893; S. 6). MILLER beschreibt den *ѣ*-Laut als einen „kurzen, unbestimmten Vokal“, welcher „dem russ. *ѣ* ähnlich klingt“ und „dem deutschen offenen *i*, z. B. in 'es ist', entspricht“ (Spr. d. Oss., S. 12); aber diese Erklärung ist wenig passend, denn der Laut ist überhaupt kein *i*-Vokal. Den entsprechenden langen Vokal bezeichne ich seiner phonetischen Beschaffenheit gemäss durch *ē*. MILLER hat dafür das einfache *e* ohne Bezeichnung der Länge, „da dieser Laut stets lang (oder halblang) ist“ (ibid.). Nach ihm ist dieser Vokal ein „langes, geschlossenes *e*, das den vorhergehenden Konsonanten palatalisiert und lautet genau wie russ. *ѣ* und *e* in den Wörtern *мѣритъ*, *лемеѣ*, d. h. wie ein geschlossenes *e* mit Palatalisierung des vorhergehenden Konsonanten“; jedoch diese betonte Palatalisierung habe ich im Ost-ossetischen (z. B. in *dē>fsəmārt'ä* 'deine Brüder', *mē>fsəmārt'ä* 'meine Br.', *fē>xsta* 'schiess los') nicht wahrgenommen. Dieser Vokal klingt ganz so, wie der Vokal der ersten Silbe in den deutschen Wörtern *leben*, *geben*, *sehen*.

Das ossetische *ä* steht nach MILLER „zwischen offenem *a* und offenem *e*, aber näher dem ersteren (*a*² bei SIEVERS-BELL); so dass es einem fremden Ohr nicht immer gelingt, *ä* von *a* zu unterscheiden“. Dieser Laut wäre nach unserer Transskription *ä*, mit welchem Vokal das ostossetische *ä* im Westossetischen oft wechselt (z. B. V. C. *ämba'l* 'Gefährte' = N. *amba'l*; C. *änca'd* 'Ruhe' = N. *änca'd*; V. *ärgo²r* 'Angel' = N. *ärgu'rä*; V. *ärfə'g* 'Augenbraue' = N. *ärfu'k*). Nach meiner Beobachtung ist *ä* ein offenes *e*, dem *a* entsprechender vorderer Vokal, dessen Öffnungsgrad jedoch nicht den des finnischen *ä* erreicht.

Über das ossetische *o* berichtet MILLER, dass es „geschlossen und lang, wie *o* in 'Boden' ist“ und da es „stets lang ist, können wir die Bezeichnung der Länge entbehren“ (ibid.). Dies widerspricht auch meinen Erfahrungen, nach welchen sich im Ossetischen unbedingt zwei, von einander leicht unterscheidbare Arten des *o* vorfinden: Die eine ein offener *o*-Vokal, welcher kurz lautet z. B. in *storg* 'Hunger', *gom* 'Vieh', *zäro'ni* 'alt', *u²don* 'sie'; oder lang, wie in *xōx* 'Berg', *bōn* 'Tag', *dōn* 'Wasser'. Die andere, ein sich dem *u* näherndes und mit diesem dialektisch wechselndes *o*, nach meiner Transskription *o*, wie in V. *xoca'u* 'Gott' = N. *xuca'u*; V. *xon* 'Geschenk' = N. *xunä*; V. *xoz* 'Farbe' = N. *xuzä*; V. *kofa* 'betete' (von *kūyon* 'beten') = N. *kufa*; *xojə'n* 'nähen' = N. *xujə'n*; N. *bər* 'Messing' = V. *bur*; im Westossetischen auch lang, wie z. B. in N. *bō'dän* 'Knoblauch'; N. *bō'dä* 'Weihrauch' = V. *bud*. Dieses *ō* lautet ganz so, wie in der ungarischen Vulgärsprache *ó* in *ló* 'Pferd', *só* 'Salz'.

Ausser den bekannten und bei MILLER erwähnten Diphthongen hörte ich oft von meinen Osseten die Diphthonge *u²*, *o²*, *i²* mit dem Nachschalle eines äusserst kurzen *o*, wie in den Wörtern V. *u²-co* 'jener', *kū²d* 'wie', *ko²sta'g* 'Arbeit', *ko²* 'wenn', N. *ni²-či* 'nichts'. Auch die Halbvokale *ɨ*, *ʉ* sind sehr häufig.

Von den Konsonanten erfordern die Aufmerksamkeit des Forschers besonders die *k*-Laute, aus deren Reihe ich den hintersten (postpalatalen) Gaumenlaut *k̟* im Einklange mit MILLER und den neueren ossetischen Ausgaben (auch um die untergesetzten Nebenzeichen zu vermindern) mit *q* bezeichne. Das präpalatale *k̠* schreibe ich mit einfachem *k*, dagegen den mit „Kehl-

kopfverschluss und hartem Absatz“ gebildeten „kaukasischen“ Knallaut mit *k* (= M. *k*). Im Westossetischen kommt auch das palatalisierte *k'* vor, wie z. B. in *k'irä* 'Grab', *k'i'si* 'feine, weisse Leinwand', *k'i* 'wer'. Sehr oft hörte ich die Tenues mit schwach gehauchtem Absatz, also als *q'*, *k'*, *t'*, *p'*, da aber diese Aspiration oft unsicher und unbeständig war, liess ich sie gewöhnlich unbezeichnet. Auch betreffs der Knallaute des *t*, *p* und *č* (M. *t'*, *p'*, *č'*) war mein Gehör nicht immer sicher. Zu bemerken ist noch, dass in den Dialekten C. und P. die anlautenden Mediae einen sehr schwachen Stimmtön haben, also eigentlich als *a*, *d*, *b* zu betrachten sind.

Zur Bezeichnung der stimmhaften Affricata dienen hier die Buchstaben *ȝ* (= *dz*) und *ȝ̣* (= *dž*) statt MILLERS *j* und *ȝ̣*. Mit *š* und *ž* wird die Palatalisation des *s* und *z* angedeutet, also nicht dass sie „in der Mitte zwischen *s* und *š*, *z* und *ž* stehen“, wie MILLER ihren Lautwert bestimmt (ibid. S. 12). Auch *č* und *ȝ̣*, welche M. ebenfalls als „Laute zwischen *c* und *č*, *j* und *ȝ̣*“ erklärt, sind die palatalisierten Formen des *c* und *ȝ*, sowie *č̣* und *ȝ̣̣*, *ṣ̌* und *ẓ̌* die der betreffenden Zischlaute.

Die zusammengesetzten Wörter (zu welchen auch die Zeitwörter mit Präfixen gehören) werden mit einem Bindungsstrich (-) verbunden, z. B. *bäχ-gäs* 'Pferde-hüter', *fäs-χōχ* 'hinterer Berg', *ā-cu!* 'geh fort!' Sind derart als Teile einer Zusammensetzung mehr als zwei Wörter verbunden, so werden die näher zusammengehörigen mittels eines Doppelstriches (:) verknüpft, z. B. *ā-cəd:is* '(er) fort-gegangen-ist', *ār-bā-cäya* '(er) her-an-kommen wird'. Wenn die nähere Verbindung der Wörter oder eines Präfixes mit dem Zeitworte auch durch die Kontraktion der Vokale (des Auslautsvokals des ersten Teiles mit dem Anlautsvokal des zweiten) zum Ausdruck kommt (s. Spr. d. Oss., S. 23), so wird dies mit dem Zeichen > nach dem durch die Verschmelzung entstandenen Vokal angedeutet, z. B. *mē>fsōmärt'ä* 'meine Brüder' (= *mä* + *äfsōmärt'ä*), *dē>fsōmärt'ä* 'deine Brüder' (= *də* + *äö*), *fē>u!* 'sehe an!' (= *fä* + *ūn!*), *mā>r-bā cu!* 'gehe nicht dorthin!' (= *ma* 'nicht' + *ār-bā-cu!*), *nə>ppar!* 'wirf herunter' (= *nə* 'herunter' + *äppar!* 'werfe!').

Grosses Gewicht legte ich in allen meinen ossetischen Aufzeichnungen auf den Akzent, obwohl ich dessen nicht sicher

bin, dass ich diesbezüglich immer das richtige getroffen habe. Über eine Regelmässigkeit des ossetischen Akzentes findet sich wenig verlässliches in der bisherigen wissenschaftlichen Literatur,¹⁾ umsomehr betrachtete ich es als meine Aufgabe, je mehr Material hiezu dem Forscher zur Verfügung zu stellen. Aus diesem Grunde habe ich auch in den oben angeführten ossetischen Ausgaben beim Durchlesen jedes Wort mit seinem beobachteten Ak-

¹⁾ Einiges hierüber treffen wir in der „Ossetischen Sprachlehre“ SJÖGRENS, nach dessen Ansicht (S. 35, §. 17) im Ossetischen «überhaupt die vorderen Sylben betont werden, und sogar dann, wenn die letzte einen langen Vokal oder einen Diphthong hat, wie *ævzāg* 'Zunge, Sprache', *lappū* 'Knabe', *afsejnāg* 'Eisen'» [lies: *ävzāg*, *lappū*, *afsäjnāg*]. Die Unrichtigkeit dieser Behauptung hat schon MILLER bemerkt (Oc. Эт. II, 12), der sich diesbezüglich auf seine von gebildeten Osseten akzentuierten Texte (ibid. I.) beruft, in welchen die Betonung der zweiten Silbe recht oft vorkommt und auch die angeführten Beispiele *ävzāg* und *lappū* (wie nach meiner Beobachtung auch *afsäjnāg*) eben derart betont werden. Irrtümlich ist die Auffassung SJÖGRENS auch betreffs der Fälle, in welchen der Akzent von dem Stammworte auf das Verbalpräfix vorrückt, wie z. B. in *bā·bättən* 'anbinden', *ā·χärrən*, D. *rā·χorun* 'aufessen' (von *bättən* 'binden', *χärrən* 'essen'), worin er nämlich «die allgemeine Neigung der Sprache den Ton auf der ersten Silbe beizubehalten bestätigt» (S. 36) sieht, unbeachtet dessen, dass der Übergang des Akzentes von dem Stammworte auf das Präfix nur bei den langvokaligen Präfixen *ā-*, *bā-*, *rā-* (und *fē-*) geschieht, nicht aber bei den kurzvokaligen *är-*, *fä-*, *əs-*, *nə-*, wie z. B. in *är-lä·sta* 'zog her' (*lä·sən* 'z ehen'), *fä·zürən* 'zurufen' (*zürən* 'sprechen'), *əs-pāt·ti* 'setzte sich herauf' (*bā·don* 'sich setzen'), *nə-nā·zən* 'verlassen' (*nā·zən* 'lassen'). Auch andere Bestimmungen SJÖGRENS bezüglich des Akzentes sind fehlerhaft. MILLER behandelt die Frage des ossetischen Akzentes nirgends in seinen Werken, nur in der Vorrede zum I. Bande der Oc. Эт. (S. 5) erwähnt er, dass ihm die Regeln des ossetischen Akzentes festzustellen nicht gelungen ist. „Wenn hie und da — schreibt er weiter hier (S. 4) — der Akzent nicht bezeichnet ist und in einem und demselben Worte an verschiedenen Stellen des Textes die Akzente an verschiedenen Silben erscheinen, so f'egt dessen Grund darin, dass der Akzent im Ossetischen nicht scharf, sondern schwach, manchmal schwer zu bestimmen ist und dabei von einer Silbe auf die andere übergeht.“ Diese Erfahrung bestätigen auch meine Studien.

zente versehen. Die Bezeichnung des Akzentes geschieht hier nach der üblichen Art durch einen nach dem Vokal der betonten Silbe oben angesetzten Punkt, z. B. *āṛyau* 'Märchen', *od-i's* 'es war'. Die zu einem Akzent gehörigen und einen Sprechtakt bildende Wörter werden mit dem Zeichen ^ verbunden, z. B. *āmā^u* | *kō^nā^ā-marōn* | *uäd^ä* | *nā^no·uā^ʒʒənän* = 'und^ ihn | wenn^ nicht^ ich tödte | so^ ihn | nicht^ verlassen werde'.

Nach meinen Beobachtungen lassen sich folgende Regeln der Betonung im Ossetischen erkennen:

1. Betont ist immer die erste langvokalige Silbe; hat aber ein Wort keinen langen Vokal, so liegt der Akzent auf der zweiten Silbe. Demnach kommen folgende Fälle der Akzentuierung vor:

a) Der erste Vokal des Wortes ist lang und betont, wie z. B. hier in *zā^xta* (S. 38), *kā^st-is* (14), *tā^rst-i* (38), *uā^sin* (46), *ā^rd-ättäg* (44), *c^āgurūt* (52) | *fē^tta* (14), *hē^nar* (56), *ġē^fsəmārt^ä* (60) | *fī^jaumä* (12), *χī^stär* (12), *χī^dmä* (38), *dī^ssag* (46), *i^gärt^ä* (52) | *dō^no* (14), *bō^nmä* (60), *χō^xmä* (54), *nō^ʒä dār* (20) | *dū^rol* (58), *qū^smä* (38), *χū^tt^ä* (56), *ū^män* (56), *u^donän* (12). Dieselbe Art der Betonung finden wir auch in MILLERS Texten, z. B. *ga^lāi*, *a^lo bon*, *a^ftä*, *ma^xän*, *za^xta*, *la^ʒənän* (Oc. Ər. I, 82) | *dē^nʒizə* (16) | *bī^rāy* (82), *bī^rā*, *nī^ku*, *qī^zgun* (84) | *zo^nos* (82) | *gū^tonə*, *ū^ul* (82), *ū^co*, *ū^rdäm*, *ʒū^ri* (84; zwar treffen wir hier auch *rūha's* irrtümlich statt *rū^bas*). Daher sind die langvokaligen Präfixe *ā-*, *ba-*, *rā-* und das durch Verschmelzung zweier Vokale entstandene *fē^*, sowie die gleichartigen schwächeren Formen der Pronomina possessiva *mē^*, *dē^*, *ġē^* immer akzentuiert; z. B. *ā^mard-i* (neben: *ma^rd-i*), *bā^nogūttoi* (38), *rā^kast-i* (14); bei MILLER *ba^kānam*, *ra^ftayai*, *ra^dton* (82).

b) Der zweite Vokal des Wortes ist lang und betont, wie z. B. in *no·uā^ʒʒənän*, *ār·c-ā^xs* (12), *ār·bā-cā^no* (14) | *dā·χī·cān* (12), *āmbī's* (38) | *fäs·χō^xmä* (12), *əs·pō·n-i* (54), *bärzō^nd*, *nəz-zō^nogul* (42). Da die langen Vokalen in der Flexion und dialektisch auch sonst verkürzt werden, ist der Ton oft ein Rest und Zeichen der früheren Länge des Vokals, wie z. B. in *nə·ppa·r*, *s·appa·r* (von *äppā·rən* 14, 16), *χāʒa·r* 'Haus' (< *χāʒā·r* Spr. d. Oss. 12), *fända·gəl* (von *fändā·g* Oc. Ər. II, 13) | *od-i's* (12; < *īs* 62) | *zäro·nd* (dial. *zārō^nd*) | *läppu*, *läppu·ttän* (38; < *läppu* ibid. 14).

c) Alle Vokale sind kurz und der zweite ist betont, wie z. B. in *āga's* (12), *käsa·g*, *käsä·ktäm* (68), *fäca·rc* (44) | *cärgä's* (34), *äcä·g* (14), *kädä·m* (12), *ärtä·r* (12), *änzä·r-dār* (14), *fästä·mä* (14), *ävā·rən* (68), *äxsä·vo* (70) | *kärʒə·nt^ä* (46), *äfsə·märo* (38), *äxsə·ro* (52), *bäxčə·n* (48) | *uäi·g* (12) | *mägo·r* (38) || *əzä·rmä*

(68), *sontä*ʒə (18) | *ron*ʒən. (52), *dən*ʒər (58) || *xo*ca'u (36) | *kuro*ʒə (14). So auch bei MILLER: *räftä*'d (82), *fändä*gmä (84) | *scäd*tä (82), *fäzzä*'g (84), *χärrä*'g (86), *cäv*'g (86), *dälä*mä (84) | *näl*-fə's (82), *uär*ə'gk (82) | *mägu*'l läg (82), *äm*ʒu'd || *fə*ca'g (86), *də*gka'g (82), *qəbä*'l (84) | *du*ʒä (82).

Zu dieser Gruppe gehören die Zeitwörter mit kurzen Vokalen, wie *cärən* 'leben', *χärən* 'essen', *cä*ʒən 'gehen', *känən* 'handeln', *käsən* 'sehen', *färsən* 'fragen', *fössən* 'schreiben' u. a., die in der Konjugation den Ton gewöhnlich auf der zweiten Silbe haben, also Praes. ind. *χärən*, -ə's, -ə'; -ä'm, -u't, -ə'ne; Praes. conj. *fössən*, -a'j, -a'; -ä'm, -a't, -o'j; Praet. *fösstən*, -ta'j, -ta'; -ta'm, -ta'd, -to'j; Fut. *uʒənän*, *uʒənä*, *uʒän*; *uʒəsläm* u. s. w.; Optat. *fössin*, -i's, -i'd; -i'kkam, -i'kkat, -i'kkoj. In MILLERS Texten: *känən* (84), *χärən* (84), *kärdən* (86), *χärə*s (84), *känə* (86), *zä*ʒə (84), *qä*ʒə (82), *känə*t (82). Jedoch von *känən* in Zusammensetzungen: Praet. *ko'dta*, *ko'dtoi*, z. B. *bä*känən *ko'dta* (M. 68), *skä*χən *kə* (72), *tär*χən *ko'dtoi* (52), *sfünd* *kə* (74). In Verben mit dem Präfixe *s-*, wie *scä*ʒə (M. 28), *ssə*'dīs, *ssə*'dästə (16, 18, 28), *sχä*'ssə (28), *sfə*χta (83), *sco*'dta (30, 78) kann die Betonung der ersten Silbe, da diese ursprünglich die zweite war (= *əs*-cä'ʒə, *əs*-fə'χta), als regelmässig betrachtet werden.

2. Einsilbige kurzvokalige Nomina und Adjectiva behalten den Akzent auf der Stammsilbe auch wenn sie mit Suffixen, oder suffixartigen Zusammensetzungen erweitert sind, also *bä*χ 'Pferd': *bä*χə, *bä*χmä, *bä*χəl, *bä*χt'äi (14), *bə*lmä, *fə*dmä, *fə*st'äi (14), *fə*rtə, *χə*t'äi (10). Von *χə*ʒ 'gut' mit dem Komparativsuffix *χə*'zdär (12; vgl. *kä*'stär 'kleiner' 38), so auch *bä*χ-gäs 'Pferdehüter' (14), *χə*-gäs 'Schweinehüter' (12). Nur in kurzvokaligen Fürwörtern wird in der Regel das Suffix der zweiten Silbe akzentuiert, wie z. B. in *mänän*, *män*'əl, *dä*ʒəl (hier S. 16, 70), *kämä*i (40), *käcä*i (64), *cämän* (56). Vgl. auch *cə*-dä'rittär (54), *kättä*ra (56). Ebenso bei MILLER: *kä*χtā (86), *sə*'zul (82) | *stə*'l-där (16) | *mänä*i (68), *mämmä* (14, 18, 70), *dä*ʒän (20), *dä*ʒä'i (22), *kämä*, *kämä*i (38), *cämän*-(24) | *cə*dä'rittär (18), *kättä*ra (60), auch *uä*dtär (18).

3. Nach interrogativen Fürwörtern und Adverbien fällt der Ton auf die erste Silbe des folgenden Zeitwortes auch wenn es kurzvokalig ist, z. B. *cə*qä'ʒə? (hier S. 52), *cə*kä'nə? (60), *kə*'d uä'ndəs? (30), *kädä*m cä'ʒəs? (44), *kädä*m'äi *kä*'nüt? (30), *kämä*i *tä*rsəs (40, 42). So auch nach *nä* 'nicht', z. B. *nä*q'd-is (28), *nä*qä'ʒə (32), *nä*cə'd-is (32, 38). In MILLERS Texten ebenso: *cə* *kä*'nüt? (44), *cə* *kä*'näm? (76), *kädä*m *χä*'ssə? (70) | *cä*ʒəl *nä* *kä*'nüt? (70, 72), *nä* *fä*'ci (34), *nä* *zə*'dtoi (60). Die kurzvokaligen adverbialen Interjektionen *mänä*, *uärtä* und *dälä* (s. hier

S. 58, Anm. 3) haben auch an der ersten Silbe den Akzent (wie auch bei MILLER, z. B. S. 62, 64, 66, 68).

4. Die attributiv gebrauchten Pronomina possessiva *mä*, *dä*, *jä*; *nä*, *uä*, *sä*, der unbestimmte Artikel *ju*, die Adverbia *ʒə*, *koʒ*, *nər* und *uäd*, die verneinende Partikel *nä*, die Konjunktionen *ämä*, *ma*, *ta*, *där*, sowie *känən* in Zusammensetzungen haben gewöhnlich keinen selbständigen Akzent. z. B. *mäʃəd* (14), *däbōn* (14), *jäʊsän* (18), *nädōnə* || *juʊdōnə* (14), *juʊaʃik* (18) || *nənʃə* (28) | *koʒʃəstə*, *koʒʃäci* (18), *koʒmaʔd-i* (38) | *uädäm*, *uädman* (14), *uädäi* (12), *uädjābäx* (46) || *näʃä-rä-sta* (16), *näzōnən* (24), *näʊ* (16) || *ämäjä*, *ämäjəl*, *ämäsä*, *ämäkäd*, *kädämä* (14) | *nərʔdärma*, *däbäxma* (36) | *jäʃədmäta* (16), *wʃta* (18), *nəxxäteäta* (20) | *äʃsəmərsi* *där* (18), *äcägdär* (24), *iʔäl* *där* (18) || *s-fündkottoi* (26), *rä-ləgkotta* (26), *bä-qāqkänis* (30). Auch die Dative der persönlichen Fürwörter *mən*, *nən*, *ən* werden oft als Enklitika gebraucht, wie z. B. *fändagäktäʔmən əs-kän* (20), *bäxgäʃən zäxta* (14), *bärägänäm är-bäcäʊə* (20). Nach der immer betonten prohibitiven Partikel *mā* hat das folgende kurzvokalige Verbum ebenfalls keinen Akzent, z. B. *mäʔtärs!* (hier S. 64), *mäʔcu!* (62), *mäʔmar!* (66).

Wenn zwei tonlose Wörter nach einander folgen, so hat das zweite den Ton, z. B. *ämäʃə* (32) | *nər-ta* (14), *ämä-ta*, *uäd-ta* (20). In MILLERS Texten hat *ämä* gewöhnlich den Akzent auf der zweiten Silbe, ebenso wie hier *uädä*, z. B. *ä-cu uädä*, *uädädü cʃqäʊə* (14). Die Pronomina possessiva werden in den Fällen der Vokalkontraktion (s. oben S. 7) immer betont, wie z. B. *mēmbal* 'mein Gefährte', *dēmbal* 'dein G.', *iēmbal* 'sein G.' von *ämbäl*.

Zu tiefem Danke fühle ich mich verpflichtet der Ungarischen Akademie der Wissenschaften für den hochwertigen Beistand mit welchem sie mich sowohl in meinen Studien mit den Kriegsgefangenen, wie auch in der Herausgabe dieser Arbeit unterstützte, und dem Herrn Direktor GESA JÜNKER, der als Verwalter der Fabrik Schlick-Nicholson im Interesse der Wissenschaft die unentgeltliche Unterkunft und Verköstigung meiner ossetischen und wotjakischen Sprachmeister ermöglichte.

I. Märchen.

1.

Āvd-sūron. ūrs ūäi'g ämā za'riag-kalm ā'ryau

- 1 I. *Qd-i's zūro'nd lāg ämā ūs. u'do'nān qd-i's ärt'ä fə'rtə. ā'-cə ärt'ä fə'rtäi χi'stār ēi'uəd, u' zā'χta: "āz cāuən fäs-χō'χmä: ūrs ūäi'g is, ämā u' kō'nä'ā-marōn, ūäd'äi nā'nə-ūā'zənän". ūäd cāuən rā'idəttā ämā fä-χä'tcä-i χō'-gäsmü.*
 5 "*äga's cu!*" — "*χor'z cār! kädä'm cā'uas?*" — "*fäs-χō'χmä: ūrs ūäi'g is, ämā u' kō'nä'ā-marōn, ūäd'äi nā'nə-ūā'zənän.*" — "*ūädä ā'-cu, ämā dū-χ'i cān fūnda'ggag är-c-ā'χs! ā'-cə χō'täi χō'zdār ēi'ū, u' är-c-ā'χs.*" *χō'täi ävzār-dār ēi'qd-is, u' är-c-ā'χsta*
 1 *ämā'jā'ürgä'fsta ämā bā'-χortta.*

- 1 II. *Fi'iaumä bā'-cəd-is ämā'jə'n zā'χta: "dā'bō'n χor'z!"* — "*χor'z cār! kädä'm cā'uas?*" — "*fäs-χō'χmä: ūrs ūäi'g is, ämā u' kō'nä'ā-marōn, ūäd'äi nā'nə-ūā'zənän*" *u'jən zā'χta: "ā'-cu,*

Anmerkungen. I. 1. In der ursprünglichen russischen Übersetzung lautet der Titel: Рассказъ о семиголовномъ бѣломъ чертѣ и драконѣ | V. *ūäi'g*, K. *ūäi'k*, N. *ua'uk* (pl. *ūäi'gūt'ä*) 'Teufel (чертъ); ein sehr starker böser Geist mit 2—3 Köpfen (очень сильной, злой духъ съ 2—3 головами)'. Nach M. 'die Riesen (великаны), welche für die ältesten Einwohner Ossetiens gehalten werden' (Ос. Эт. I: 121, Spr. d. Oss. 90), so auch im Wb. (S. 39). | *za'riag kalm*, im Wb. (S. 110) *zaliagk'alm* 'Drache' ist die Zusammensetzung des Wortes *kalm* 'Schlange' mit einem Attribut, das aus dem Namen einer sonst unbekannten Ortschaft stammen soll (зарійскій M. Ос. Эт. I: 126). — 2. *u'do'nān qd-i's* eig. 'ihnen war': — 3. *χi'stār ēi'uəd* eig. 'der ältere welcher war' (который старшій былъ). — 4. *fäs-χō'χmä* 'hinter den Berg' (за горой); eig. 'zum hinteren Berg'; vgl. *ūäl-bā'χäi* s. unten Anm. VI, 5. — 5. *ämā u' kō'nä'ā-marōn* ... а его если не убью, такъ не оставляю: *ūäl'äi* тогда его | *nə-ūā'zən* 'verlassen', (оставить; pt. *nə-ua'χton* я оставилъ, imp. *nə-ua'z!* остави!). — 6. *fä-χä'tcä-i* 'gelangte, ging hin' (дошелъ; pt. *bā-χä'tcä'dän*, *dä*, *i*, imp. *bā-χä'tcä'ū!* fut. *fä-χä'tcä u'zənän* od. *bā-χ.u.*; im Wb. *baxä'zūn* доходить, S. 110). — 7. *χō'-gäs* 'Schweinehirt', wie *gāl-gäs* 'Ochsenhüter', *bā'χ-gäs* 'Pferdehüter', *qo'm-gäs* 'Viehhüter'; vgl.

Märchen von dem siebenköpfigen weissen Teufel und dem Drachen.¹

I. Es war [einmal] ein alter Mann und eine Frau. Sie hatten² drei Söhne. Der ältere³ von jenen drei Söhnen sagte: "Ich gehe hinter den Berg⁴: [dort] ist der weisse Teufel; ohne dass ich diesen umgebracht hätte, werde ich ihn nicht verlassen".⁵ Da fing er an zu gehen und gelangte⁶ zu einem Schweinehirten.⁷ "Geh gesund!" — "Lebe wohl!"⁸ Wohin gehst du?" — "Hinter den Berg: [dort] ist der weisse Teufel; ohne dass ich diesen umgebracht hätte, werde ich ihn nicht verlassen". — "Also geh, aber fange dir Reisevorrat! Welches das beste von diesen Schweinen ist, jenes fange!"⁹ Welches das schlechteste unter den Schweinen war, jenes fing er;¹⁰ er schlachtete¹¹ es und ass es auf.

II. Er kam zu einem Schafhirten und sagte ihm: "Guten Tag!"¹ — "Lebe wohl! Wohin gehst du?" — "Hinter den Berg: [dort] ist der weisse Teufel; ohne dass ich diesen um-

käsən 'schauen' (s. Spr. d. Oss. 27). — 8. *äga's cu!* od. *äga's cäua'!* P. Q. *gas šäua'!* 'geh gesund!' (mit *äga's* 'ganz, heil; gesund' > ung. *egész* 'ganz') ist die Grussformel beim Begegnen (здравствуй!). Der Gruss beim Entfernen lautet: *bīrā cār!* 'lebe viel!' od. *χor̄z cār!* 'lebe wohl!' auch *χor̄rzäi cār!* id.; P. Q. *χār̄z bōn u!* Im Digorischen sagt man *äga's cäua'!* Beim Abschied: *χuar̄zäi cārā!* 'lebe wohl!' od. *χuar̄z amo'nd dā χai!* 'gutes Glück sei dein Anteil!' — 9. *üädü ā-cu ...* тогда иди и поймай (лови) себѣ на дорогу самую лучшую свинью | *ā'χsən* 'fangen' (ловить), mit der zusammengesetzten Verbalpräposition *är-c-* (Spr. d. Oss. 84) *är-c-ā'χsən* 'fangend herbeischaffen', pt. *ā'χsta*, *är-c-ā'χsta*. — 10. Dem Jüngling fehlte es an Kraft das beste Schwein zu fangen, darum wählte er das schlechteste (силы не было у парня, за то самую хужую выбралъ). — 11. *ürgü'fsta* Praet. aus *ürgü'vdən* (imp. *ürgü'vd!*) 'schlachten' (s. Spr. d. Oss. 82).

II. 1. *dä'bō'n χor̄z!* od. *dä'bō'n* (od. *ra'isom*) *χor̄z üa!* bedeutet eig. 'dein Tag (od. Morgen) sei gut!' (Grussformel). Man antwortet darauf: C. *χoca'üa χor̄rzäi'dä üüt!* 'werde dir

5 *ümä fə'st'äi xo'z-dür ei'ü, uḡ är-c-ä'xs ümä'ḡä' ärgä'vd ümä bā-
 xür!' uḡ ā-cəd-is ümä fə'st'äi ävzä'r-dür ei'üd-is, uḡ är-c-ä'xsta
 ümä'ḡä' ärgä'fstä ämä bā-xortta. ü²=rdəgäḡ'ta ā-cəd-is ümä
 gāl-gäsmä bā-cəd-i. gāl-güs'dür zā'xta: "üäd'ü'dü cə'gäyḡ, uḡ
 ā-xäss!" üäd bā-cəd-is bā'x-gäsmä. bā'x-güs'ən zā'xta: "dä'bō'n
 xorz! käd'äm cä'wəs?" — "füs-xō'xmä: ürs üäi'g is ümä'uḡ
 10 kə'ñä'ā-marön, üäd'ä'i nä'nä-üä'zənän". bā'x-güs'ən zā'xta:
 ā-cu üädä, ämä ā-cə bā'xt'äi xo'z-dür ei'ü, uḡ är-c-ä'xs, ümä'ḡä'
 ā-cu!' uḡ ā-cəd-i, ämä bā'xt'äi ävzä'r-dür ei'üd, uḡ är-c-ä'xsta
 ümä ā-cəd-i.*

1/ III. *Cäy'ən bā'-idotta ämä nəc-cə'd-is ḡü'dō'nə bə'lmä. üäd'äm
 üäi'zə čəzg rā'-kast-i, ämä'üä' fē'tta. bā'-uad-is iä'fə'dmä ümä
 üäi'gän zā'xta: "mä'fə'd, təx-gä'näg näm är-bā'-cäyḡ". üäi'g'ən
 zā'xta: "käsä'm, ämä'käd dō'nän iä'bäzžə'nə är-bā'-cäyḡ, üäd
 5 äcä'g təx-gä'näg; käd'ämä iä'tänä'zə är-bā'-cäyḡ, üäd'mən
 ḡü'komzə'g". uḡ üä'lənžə bā'-cəd-is, čəzg kā'st-is ümä dō'nän
 iä'tänä'zə är-bā'-skärtta. üäd čəzg fästä'mä iä'fə'dmä bā'-uad-is
 ümä'ḡä'n zā'xta: "dō'nän iä'tänä'zə är-bā'-skärtta". — "nər'ta'ḡäm
 üäl-ä'zägäi nə-ppa'r stavd äl'xo'ḡi ämä kuro'ḡə fə'däi üädä'rttätä,
 10 ümä'ḡä'n zü'γ: üä'züg, u²dō'n mā'mən s-əppa'r! käd s-əppa'ra, üäd*

Gottes Wohltat [zuteil]! od. *käi'bō'n'ü, uḡ'xo'rzäḡ'dä ḡa!* 'was-
 fürein Tag ist, solche Wohltat sei dir [zuteil]!' — 2. *üädä'dü
 cə'gäyḡ* . . . тогда что тебе надо, можешь взять: *ā-xässən*
 'wegnehmen, forttragen'. — 3. *ümä'ḡä'l ā-cu!* и поѣдешь на
 той лошади!

III. 1. *rā'-kast-i* тогда черта дочка посмотрѣла его. —
 2. *bā'-uad-is* 'mit schnellen Schritten ging sie hin' (быстрымъ
 шагомъ подошла): V. C. *ḡai'ən* 'hinlaufen, eilen' (pt. *äz bā-
 yat'tän* я по скорѣе дошелъ, imp. *bā'-ḡai!* торопливо дойди!),
 M. *vañ* 'schnell laufen, stürmen' (Spr. d. Oss. 64). — 3. *təx-
 gä'näg* 'Kämpfer, Held' (бойникъ), eig. 'Gewalttätiger' aus *təx*
 'Kraft, Gewalt' und *känäg* Nomen agentis von *känən* 'tun,
 machen' (s. Oc. Эт. I:185 und Spr. d. Oss. 88); *näm är-bā'-
 cäyḡ* къ намъ идетъ. — 4. *käsä'm* . . . посмотримъ, если по глубо-
 кому мѣсту погоняетъ, тогда вѣрно бойникъ будетъ | V. *bäzžə'n*,
 P. Q. *bäzžə'n* bedeutet eig. 'dick' (vgl. *arf dōn* 'tiefes Wasser') |
 V. C. *äcä'g*, P. Q. *äšä'g*, T. *äšü'k*, N. *äcä'k* 'Wahrheit; wahr,

gebracht hätte, werde ich ihn nicht verlassen“. Er sagte ihm: „Geh und fange dir von den Schafen; welches das beste ist, jenes schlachte und iss es auf!“ Er ging und welches das schlechteste war unter den Schafen, jenes fing er; schlachtete es und ass es auf. Er ging wieder von dort [weiter] und kam zu einem Ochsenhüter. Auch der Ochsenhüter sagte: „Was du dann brauchst, das nimm!“² Da kam er zu einem Pferdehüter. Der Pferdehüter sagte ihm: „Guten Tag! Wohin gehst du?“ — „Hinter den Berg: [dort] ist der weisse Teufel; ohne dass ich diesen umgebracht hätte, werde ich ihn nicht verlassen.“ Der Pferdehüter sagte ihm: „Dann geh und welches das beste von diesen Pferden ist, jenes fange; auf dem [reitend] gehe weiter!“³ Er ging, das schlechteste von den Pferden fing er und setzte seinen Weg fort.

III. Er fing an zu wandern und gelangte zu dem Ufer eines Flusses. Da schaute des Teufels Tochter heraus¹ (auf ihn) und erblickte ihn. Sie eilte² zu ihrem Vater und sagte dem Teufel: „Mein Vater, ein Kämpfer³ kommt zu uns“. Der Teufel antwortete (ihr): „Schauen wir, wenn er über die tiefe Stelle des Flusses herankommt, so ist er wirklich ein Kämpfer;⁴ kommt er aber über dessen seichte Stelle heran, so ist er nur ein Bissen für mich“.⁵ Er kam unterdessen an, das Mädchen beobachtete ihn und [siehe], er trieb⁶ [sein Pferd] über die seichte Stelle des Flusses heran. Da lief das Mädchen wieder⁷ zu ihrem Vater und sagte (ihm): „Er trieb [sein Pferd] über die seichte Stelle des Flusses heran“. — „Nun wirf ihm hinunter⁸ vom Ober-

wirklich' (правда; вѣрный, истинной). — 5. *dō'nān iä'tänä'žə*... а если гдѣ мелкое мѣсто, тамъ погоняетъ, тогда онъ одинъ потокъ будетъ мнѣ; *tänä'g 'dünn'* (тонкій); aber *tə qūd* 'lichter Wald' (рѣдкою лесъ) und *dōn tänä'g cūnə* 'das Wasser fließt seicht' (вода не глубоко идетъ), *dō'no tän'žə'tä* 'seichte Stellen im Wasser' | *kəmʒa'g* von *kəm* 'Mund', vgl. *komʒag* кусо́къ ('Stück' Wb. 189), also eig. 'Bissen'. — 6. *är-bā-skūrta* 'trieb heran' (погонялъ) mit der Präposition *är-bā-* (Spr. d. Oss. 84) aus *škārən* 'treiben, jagen'. — 7. *fästämü* 'zurück; wieder' (назадъ опять); M. 'zurück, hinter'. — 8. *nər-ta* 'also jetzt, nun' (теперь-же) | *nə=ppər!* побросай! von *äppārən* 'werfen' (pt. *äppārston*, *nə=*

äcä'g'där təx-gä'näg. *čəzg iē>lxo'i ämä iä'üädä'rttät'ä nə>ppär'sta*, *äimä'jə'n zä'χta*: "*üä'zäg, u'do'n mä'mən s-əppa'r!*" *u'i iä'bä'χäi rä'-χəst ämä'sä' nā's-fä-rä'sta*. *üäd čəzg iä'fə'dmä'ta bā'-üad-i äimä zä'χta*: "*nä'sä' s-fä-rä'sta*".

- 1 IV. *Üä'lən'zə təx-gä'näg əs-sə'd-is χäzä'rmä ämä üäi'z'imä' kārü'zjän äga's-cä'uaif'ä fä-kə'tto'i. üäd sä'χi'cän äχsä'üär s-kə'tto'i*: *sä'zə fəd. ämä'jü' üäi'g bā'-far'sta*: "*uō'rkka'i χärə's, üüi' kəm-zä'kka'i?*" *u'i zü'χta*: "*kəmzä'kka'i; mänä'n uō'rkka'i χärə'n cə'χoca'u*
5 *dättə'?*" *uō'rkka'i χärə'n mä'bō'n nä'ü*". *üäd χärə'n rä'-idə'tto'i*,

ppär'ston, imp. *ä>ppar, nə>ppa'r!* mit der Präpos. *nə-* 'nieder, herunter' (s. Spr. d. Oss. 83). — 9. *üäl-ä'zäg* 'Obergeschoss' (верхний этаж), im Wb. (S. 97) *düä'üälazəgon* двухэтажный ('zweistöckig'). — 10. V. *ülχo'i* 'Spindel' (прялка), *ülχo'jəl älv'səne* 'mit der Spindel spinnt man' (прялкой прядутъ). — 11. *üädä'rt* 'Spindelrad' (кружокъ прялки). An der ossetischen Spindel befindet sich nicht nur unten, sondern auch oben ein Rad, darum hier die Mehrzahl: *üädä'rttät'ä*. — 12. V. *kuro'i* 'Mühle' (Wb. *k'üroj* мельница), V. *kuro'jə fəd*, N. *kuro'jini fit* 'Mühlstein' (жерноу; *küroj fəd, k'o dūr* id. Wb. S. 123); vgl. *fəd*, N. *fit* 'Fleisch'. — 13. *s-əppa'r!* гостъ, тѣ вещи (прялку и ся двѣ кружки) сбросай мнѣ на верхъ! Mit dem Hinaufwerfen dieser schweren Gegenstände sollte die Kraft des Gastes erprobt werden. *s-əppa'r* imperat. von *äppā'rən* 'werfen' mit der Präpos. *s-* 'hinauf' (Spr. d. Oss. 83), fut. *s-əppa'ra*; s. oben Anm. III, 8. — 14. *rā'-χəst* онъ слазилъ съ своей лошади: von *χi'zən*, N. *χi'zun* 'steigen' (лазить; pt. *χəst-tän, χəst-i, s-χəst-i* 'stieg hinauf', fut. *s-χi'zjän*, imp. *s-χiz!* N. *is-χi'zä!*). — 15. *nä's-fä-rä'sta* 'er konnte aber diese Sachen nicht aufheben und hinaufwerfen' (не могъ поднять и сбросать эти вещи): *fä-rä'zən* 'ich kann' (могу), pt. *fä-rä'ston, jä-rä'sta, bā'-fä-rä'sta, s-fä-rä'sta*; *nī'-cə fä-rä'zən* ничего не могу. — 16. *nä's-ī'sta* 'hob nicht auf' (не поднялъ).

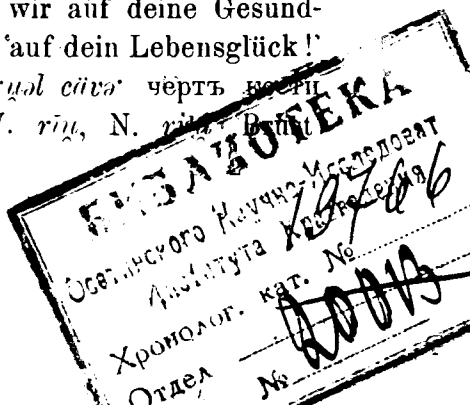
IV. 1. *əs-sə'd-is* st. *s-cə'd-is* 'ging hinauf' (поднялся): Von *əs-sä'zən* (pt. *əs-sə'd-i*, fut. *əs-sä'zjän*, imp. *əs-su!*); s. Spr. d. Oss. 83. — 2. *kārü'zjän*, N. *kärä'z'jə'män* = V. *jü'innämän*; 'begrüßten einer den andern' (другъ другу поздоровкались) | *äga's-cä'uaif'ä*: der Zuruf *äga's cä'ua'i!* (s. oben Anm. I, 8) wird

geschoss⁹ die dicke Spindel¹⁰ und ihre Räder¹¹ von Mühlsteinen¹² und sage ihm: Gast, wirf mir diese [Sachen] herauf!¹³ Wenn er sie heraufwirft, so ist er wirklich ein Kämpfer.“ Das Mädchen warf hinunter ihre Spindel und deren Räder und sagte ihm: „Gast, wirf mir diese [Sachen] herauf!“ Er stieg von seinem Pferde herab,¹⁴ aber er konnte sie nicht¹⁵ [aufheben]. Da lief das Mädchen wieder zu ihrem Vater und sagte: „Er konnte sie nicht [aufheben].“¹⁶

IV. Unterdessen ging der Kämpfer ins Haus hinauf¹ und er mit dem Teufel begrüßten sich gegenseitig.² Dann bereiteten sie sich Nachtmahl: Hirschfleisch.³ Der Teufel fragte ihn: „Willst du gliederweise essen, oder stückweise?“³ Er antwortete: „Stückweise. Welcher Gott verleiht mir gliederweise zu essen?!“⁴ Gliederweise zu essen habe ich keine Kraft.“⁵ Da fingen sie an zu essen: der Teufel isst gliederweise, er aber stückweise. Der Teufel schleudert (schlägt hin) die Knochen zur Brust des Gastes.⁶ Als sie das Nachtmahlessen beendigten,⁷

hier in der Bedeutung 'Gruss', wie ein Substantiv mit dem Suffix *-tū* des Plurals und *kān:n* 'machen' konstruiert. Der Sinn des Satzes ist also: 'sie machten einander Grüsse', d. h. 'sie begrüßten sich gegenseitig'. — 3. *äxsūnār* ... тогда себѣ ужинъ сдѣлали: оленное мясо | *sāg* (gen. *sāzō*) 'Hirsch' (олень). — 4. *uō'xkkaĭ* ... по суставамъ (частямъ) хочешь-ли ѣсть, или по кускамъ? Mit dem Distributivsuffix *-gai* (Spr. d. Oss. 94), das auch die Nebenform *-kaĭ* zu haben scheint; vgl. *ong*, *ŋong* 'Glieder' (членъ Wb., S. 571), *vong*, *väng* (M.) und *komza'g* (s. oben Anm. III, 5). — 4. *ed'xoca'u* ... по кускамъ; который богъ мнѣ даетъ по суставамъ ѣсть?! — 5. *mā'bōn nā'ū* ... не имѣю силу по суставамъ ѣсть. Das Wort *bōn* 'Tag' bedeutet auch 'Kraft, Fähigkeit' und 'Glück', z. B. C. *jä'bōn nā'ū ālvānān* 'er kann nicht scheren' (не умѣетъ стригать), *mā'bōn nā'ū xāssa'n āftā vāzza'u xāssi'nag* 'ich habe keine Kraft solch eine schwere Last zu tragen' (я не могу нести такое тяжелое бремя), *dū'cārā'n-bōnā tō'xhū nua'zām* 'trinken wir auf deine Gesundheit!' (выпьемъ на твое здоровье!), eig. 'auf dein Lebensglück!' s. weiter unten Anm. XII, 2. — 6. *rū'al cāvā* чертъ бросаетъ (ударяетъ) въ грудь гости: V. *rū*, N. *rū*.

Munkācsi, Ossetische Volksdichtung.



ämä uäi'g uo'rkka'j xäro', u'i'ta kom'za'kkaj. uäi'g üsco't'ä uä'zä'zä
 r'uel cäv'. üxsä'uur xärd ko'fē'sto, uäd'ä'i uäi'g bā'-farsta:
 "pəlo'-stäg səntä'zä xo'ssə's, äü'i bā'xə kävdä'sə?" ni zä'xta: "bā'xə
 kävdä'sə; mänä'n'ta pəlo'-stäg səntä'g cə'xo'ca'u dättä'?" uäi'g
 10 pəlo'-stäg səntä'zä s-xo'ssəd, u'i'ta bā'xə kävdä'sə. uäd uäi'g ra'ison
 rā'zä s-ə'sta d'ämä'jā'ü'sän zä'xta: "stō'n'zä'mən ü!" u'i'en zä'xta:
 "uä'rt'ä bā'xə kävdä'sə i'u'a'ik ümä'jā' bā'-xär!" uäd'äm uäi'g
 bā'-cəd ämä'jā' bā'-xortta: uä'zä'zä.

1 V. U'i'fä'stā ä'staukkag äfsə'märäl'där u'-cə qo'ttä'kt'ü r'uel-
 dār ä'r-cə'd-ə'sto. uäd sä'kə'stär äfsə'mär fāt'äm' ärdə'näi qā'zən-
 qom ko'fä-c-i', uäd fē'xsta ämä'kū'l-bädäg ü'sə cə'zä'zä fä-cä'f'kotta.

(грудь) | V. cäv', N. cäv'u'i 'schlägt' (ударить; pt. nəc-ca'fta, fut. nəc-cä'vzän, N. pt. nic-ca'fta, fut. cav'zän'näi); nicht zu verwechseln mit cäv', N. cäv'i 'geht' (pt. ā'-cəd-i, fut. ā'-cäv'zän, N. pt. ar-bā'-cud-äi, fut. cäv'zän-äi). — 7. xärd ko'fē'sto поелъ ужина: fä-u'n, fä-u'n, N. fä-uu'n 'werden; endigen' (кончить, pt. V. fä-dä'n (z. B. mä'ko'st fä-dä'n 'ich endete meine Arbeit'), fä-dä', fä-c-i; fē'stäm, fē'stüt, fē'sto; N. fät-tä'n, fät-ta', fä-cä'i; fäca'n, fäca'itü, fäcä'ncä; imp. V. fä-u', fä-uäd! fä-üt, fä-uä'nt! N. fä-uo', fä-uäd! fä-uötü, fä-uä'ntü! — 8. pəlo'-stäg... на слонные кости кровати хочешь-ли спать, или въ лошадиномъ яслѣ? xo'ssə'n, N. xussu'n 'liegen' (лежать; pt. xo'ssə'd-i, fut. xo'ssə'n, N. ni'x-xu'sst-tän 'ich habe mich niedergelegt'). — 9. stō'n'zä'mən ü 'ich bin hungrig geworden, will essen' (я заролодѣлъ, ѣсть хочу), eig. 'mir ist des Hungers': sto'rg 'Hunger; hungrig' (голодь; голодный Wb. 85), V. äz'sto'rg'dän, də'sto'rg'dä, u'i'sto'rg' 'ich bin, du bist, er ist hungrig', N. äz'ä'sto'rg'dän 'ich bin h.', max'ä'sto'rg'an 'wir sind h.'; aber du'sto'rg'dä 'du bist h.', ietä'sto'rg'äncä 'sie sind h.' — 10. uä'rt'ä! 'siehe!' (вотъ!), M. värtä 'da', Wb. ort'ä вотъ (S. 61). — 11. ämä'jā' bā'-xortta: uä'zä'zä тогда дошелъ и съѣлъ гостя. Diese eigentümliche Redeweise, nach welcher einem Pronomen die damit bezeichnete Person oder Sache als Apposition nachgesetzt wird ('ihn ass er auf: den Gast'), auf welche Weise die Entstehung des Artikels erklärt werden kann, kommt in den aufgezeichneten ossetischen Texten oft vor; s. z. B. auch hier S. 26 Anm. VIII, 14, sowie S. 43; III, 3, S. 54, X, 11.

fragte der Teufel: "Willst du in einem Elfenbeinbette liegen (schlafen), oder in einer Pferdekrippe?"⁸ Er antwortete: "In einer Pferdekrippe; welcher Gott verleiht mir doch in einem Elfenbeinbette zu liegen?"⁹ Der Teufel legte sich in das Elfenbeinbett, er aber in die Pferdekrippe. Der Teufel stand am andern Tag früh auf und sagte seiner Frau: "Ich bin hungrig!"⁹ Sie antwortete ihm: "Siehe,¹⁰ in der Pferdekrippe ist ein Ei, iss es auf!"⁴ Da ging der Teufel zu ihm und ass ihn auf: den Gast.¹¹

V. Hernach geschahen alle diese Sachen auch mit dem mittleren Bruder.¹ Da hatte schon der jüngere Bruder die Kraft mit Pfeil und Bogen zu spielen,² er schoss los³ und verwundete die Tochter einer Hexe.⁴ Die Hexe sagte ihm: "Wenn du zu einem solch tüchtigen Jünglinge geworden bist,⁵ so nimm

V. 1. *Uḡfästü* . . . послѣ этого среднему брату случилось все это дѣло | *dür* 'auch' (тоже) | *qoḡdtaḡ*, *qoḡttaḡ* (pl. *-ttäḡt'ä*) 'Sache, Handlung, Geschehnis' (дѣло) Wb. *qūdtag* (S. 115). — 2. *qāzən-qom* . . . тогда младший братъ стрѣлой и лукомъ играть (баловаться) сдѣлался уже | *fāt* 'am' *ärdänäḡ* 'mit Pfeil u. Bogen' (das gleiche Suffix wird nur an dem letzten der durch ein Bindewort verbundenen Wörtern bezeichnet) | *-qom*, N. *ḡun* 'Kraft, Möglichkeit' (сила, возможность): *qāzən-qom kḡfä-ci*, N. *ḡāzun ḡun fäcäḡ* 'er hat schon Kraft zu spielen (mit Pfeil u. Bogen), er kann schon tüchtig spielen, er ist nicht mehr jung' (есть уже сила играть, порядочно можетъ играть, онъ не маленький уже; *kḡfä-ci* уже есть, можетъ ужь). — 3. *fēxsta* выстрѣлялъ von *fä* + *äxsən* 'werfen; schiessen' (бросить; стрѣлять; *fāt fexsən* пустить стрѣлу Wb. 517); s. weiter unten Anm. VI, 7 | *fä-cäḡfḡkotta* поранилъ дѣвочку von *cäḡ* 'Wunde' (рана); vgl. *cäḡvən* 'schlagen'; s. oben Anm. IV. 6. — 4. *kū-l-bādäḡ ūs* 'Hexe' (колдунья): nach Wb. (S. 176) ist *kūlbādäḡūs* eig. 'eine Frau, die im Winkel sitzt' (женщина сидящая въ углу). Weiter unten (VI., Z. 11.) kommt *kūl* in der Bedeutung 'Mauer, Wand' vor, und auch Wb. übersetzt стѣна mit *kūl* (S. 517), hingegen уголъ, уголокъ haben andere Entsprechungen. Nach meinen Sprachmeistern bedeuten K. *kul*, V. C. *kūl*, N. *kōlū* 'Wand' (стѣна), N. *kōlū sārī* 'der Winkel gegenüber der Thür'; vgl. M. *kūl*, *kōlū* 'innerer Raum der Stube'. — 5. *rā-cəd-tü* . . . если ты такой

5 *ämä'ixən fə'ul-bādäg ūs zā'xta*: "kād ā'xām xorz läppu rā-cə'd-tä, *uäd dē>fəsmärtə tū'kt'ä rā'-is!*" läppu-mä tə'g xū'dinag fä-kā'st-i. *är-cə'd-is sā'xəzərmä ümü iä'mā'dän zā'xta*: "mä'mā'd, fändə'g-gäkt'ä mən əs-kän! äz mē>fəsmärtə ā'guräg cä'ə'n". *uäd cä'ə'n rā'-idə'tta ümä fi'iaut'täm ämä qo'm-gästäm u'ī'där ā'ftä fē>mbäld-i, ärmä'st uī i'uel-där xəz-dä'rt'ä rā>vzarstä iä-x'cün. bā'x-*
 10 *gäsmä är-c-ā'xsta u'ī'bā'xt'än sē>gasäi xəz-där ümä'ta' s-pä'tt-i iä'bā'xəl.*

1 VI. *Nəx-xä'tcä'ta ū'ca dō'nə bə'lnü ämä'ixä uä'ixə'zə'zə'g fē>tta ämä'ta' iä'fə'dän zā'xta*: "ā'xām bā'rüg'näm är-bā' cä'ə'ä *ämä ücä'g-där tə'x-gä'nä'zə' xəzə'n'ū*". *uä'ix'g'ta zā'xta*: "käsä'm, *ämä käd dō'nän iä'bäz'zə'nə är-bā'-cä'ə'ä, uäd ücä'g'där tə'x-gä'n'g;*
 5 *käd ämä iä'tänä'zə' är-bā'-cä'ə'ä, uäd'ta' iä'bā'-xär'zə'nän*". *ə'zə'g'äm kā'st-is ämä dō'nän iä'bäz'zə'nə är-bā'-škärtta. ə'zə'g' iä'fə'däm zā'xta*: "iä'bäz'zə'nə är-bā'-škärtta". *ämä'ta' iən nō'zə-där zā'xta*: "stər-äl'xə' iä' iä'stər uädä'rttə'ä nə>ppa'r! käd u'dō'n s-ə'p-pa'ra, uäd ücä'g'där tə'x-gä'näg". *u'ī'äm nə>ppär'sta ämä'ixən*

хорошей парнякъ | ā'xām 'solcher' (такой) | rā'-cä'ə'n 'herausgehen, sich entwickeln, werden' (выходить). — 6. *tū'kt'ä*... тогда своих братьевъ кровь возьми! *tə'g* (pl. *tū'kt'ä*) 'Blut', *tū'kt'ä rā'-isən* 'Blutrache nehmen', V. *tū'g-isäg*, N. *tə'g-i'säk* 'Bluträcher'; s. Ос. Эт. I:119. — 7. *xū'dinag*... паренью очень стыдно было: *tə'g* 'sehr', *xū'dinag*, M. *xūdə'inag* 'lächerlich, spöttlich, beschämend', N. *käbär xə'du'inag fä-kā'st-əi* очень стыдно показалось. Den Jüngling beschämte der Vorwurf, dass er schon genug stark wäre das Blut seiner Brüder zu rächen und bisher doch nichts in dieser Sache getan hatte. — 8. *är-cə'd-is* пришелъ въ свой домъ. — 9. *fändə'ggäkt'ä*... на дорогу мнѣ хлѣбъ приготови! *fändə'ggag* 'Reiseproviant' (провизия на дорогу). — 10. *ā'guräg cä'ə'n eig.* 'aufsuchend gehe ich'; periphrastische Bildung zur Bezeichnung der dauernden Handlung (s. Spr. d. Oss. 80): *ā'gurən*, pt. *ā'gurtton*. — 11. *fē>mbäld-i* встрѣтилъ aus *fä* + *ämbälən* 'begegnen, sich treffen' (встрѣтиться, встрѣчать Wb. 65). — 12. *qo'm-gäs* 'Hüter einer Ochsenherde' (табунщикъ крупнаго скота); im Wb. скотъ: *qom'tä*. — 13. *ärmä'st*... онъ тоже пошелъ, какъ братья, только онъ хорошие бараны и свиньи выбра.лъ | *rā>vzarən* (aus *rā* + *üvzarən*) 'aus-

Rache für das Blut deiner Brüder!“⁶ Dies schien dem Jüngling sehr beschämend.⁷ Er gelangte nach Hause⁸ und sagte seiner Mutter: „Meine Mutter, bereite mir Reisevorrat!“⁹ Ich gehe meine Brüder aufzusuchen.“¹⁰ Da fing er an zu wandern und auch er begegnete so¹¹ den Hirten und Ochsenhütern,¹² nur wählte er sich alle die besten [Viehe] aus.¹³ Bei dem Pferdehirten ergriff er von dessen Pferden das allerbeste¹⁴ und er setzte¹⁵ sich auf sein Pferd.

VI. Er kam zu¹ dem Ufer jenes Flusses und die Tochter des Teufels erblickte ihn.² Sie sprach wieder zu ihrem Vater: „Solch ein Reiter kommt zu uns, der wahrlich einem Kämpfer gleicht.“³ Der Teufel antwortete wieder: „Schauen wir, wenn er über die tiefe Stelle des Flusses ankommt, so ist er richtig ein Kämpfer; kommt er aber über dessen seichte Stelle an, so werde ich auch ihn aufessen“. Das Mädchen beobachtete ihn und [siehe] er trieb [sein Pferd] über die tiefe Stelle des Flusses heran. Das Mädchen sagte ihrem Vater: „Er trieb [sein Pferd] über dessen tiefe Stelle heran“. Dieser sagte zu ihr abermals:⁴ „Wirf die grosse Spindel und ihre grossen Räder hinunter! Wenn er sie heraufwirft, so ist er richtig ein Kämpfer“. Sie warf ihm [die Sachen] hinab und sagte ihm: „Gast, jene [Sachen] wirf mir herauf!“ Von oben, auf dem Pferde⁵ [sitzend]

wählen' (выбрать; pt. *rā̄>vzarsta*). — 14. *sē̄>gasäi* 'aus allen' (пǣт вǣхъ, aus *sǟ + ägasäi*) | *är̄c-ā̄χsta* s. oben Anm. I, 7. — 15. *s-pā̄tt-i cē̄l* von *s-pā̄dān* (= *s- + bā̄dān*) 'sich auf etw. setzen'.

VI. 1. *nə̄χ-xǟtē̄* дошелъ; vgl. oben Anm. I, 6. Hier die Präposition *nə̄* weil die 'Näherung' nach unten ('zum Ufer jenes Flusses') geschieht. — 2. *fē̄>tta* 'sah, erblickte' (видала) pt. von *fē̄>nən* 'sehen'; s. unten Anm. X, 9. — 3. *ā̄χām bā̄rāg* ... такой верховникъ къ намъ идетъ и вѣрно настоящій боякъ | V. *χozā̄n*, M. *χuzā̄n*, Wb. *χūzā̄n* (S. 393) 'ähnlich' (похожій); vgl. V. *χoz*, C. *χoz*, N. *χuzū̄* 'Farbe' (цвѣтъ), z. B. *dī̄dinā̄zə χoz* 'die Farbe der Blume', *cās-kōmə χoz* 'Gesichtsfarbe' (s. Sp. d. Oss. 92). — 4. *nō̄zə-dār* 'abermals, noch einmal' (еще разъ). — 5. *uāl-bā̄χäi* 'oben, auf dem Pferde seiend' (верхомъ, на лошади); vgl. *fās-χō̄χmä* s. oben Anm. I, 4. — 6. *fē̄>vnältta* схватилъ тѣ вѣщи: Von *fǟ- + ävnā̄lən* 'greifen' (хватить; pt. *ävñǟlton*,

10 *zā'χta*: "uā'zäg, u'do'n mā'mən s-əppa'r!" uḡ uäl-bū'χäi fē>vnältta ämā'sū s-əχsta ämü χäzä'rə käl bā'-kald.

1 VII. *Uäd χäzä'rmä s-sə'd-is ämä uäi'z'imä äga's-cäua'it'ä fū-kə'ttoḡ kār'z'ijän äχsā'uar s-fə'χtoḡ ämā'jā uäi'g bā'-farsta*: "uō'rk-kai χärə's, äi' kəmza'kkai?" uḡ *zā'χta*: "uō'rk-kai; äz kəmza'kkai ē' bā'-χära, uḡ'dən nä'dä'n!" uā'zäg uō'rk-kai χärə', uäi'g ta
5 *kəmza'kkai*. uā'zäg äsčä't'ü uäi'z'ä rī'ual cäwə. nō'zə-där ta'jā uäi'g bā'-farsta: "pələ'-stäg səntü'zə χossə's, äi' bā'χə kävdlä'sə?" uḡ
10 *zā'χta*: "ä'z'dən bā'χə kävdlä'sə ē' s-χə'ssa, uḡ nä'dä'n!" pələ'-stäg səntü'zə s-χə'ssəd-i, uäi'g bā'χə kävdlä'sə s-χə'ssəd-i. uädä'j äχsā'ua läppu' zətta' uäi'g'ijä fənä'jā mā'rzän-i uḡ ämü uḡ χossä'nə qäldzu-lə'bən kədər bā'-kətta, jā'χädlü'g'ta səntü'zə'bən əs-χə'ssəd. ä'ftü-mäi uäi'g äχsā'ua, läppu' kə' bā'-fənäi, uäd bā'cəd ämä χossä'nə fārä't'äi kə'χt'ä bā'-jətta. uäi'g ä'ftü ä'q'ü'ltta: läppu' nō'm χossə', ämä kədərə nək-kə'χt'ä kətta.

fē>vnältton, imp. *ävnal!* *fē>vnal!*). N. *ävnä'lun* (pt. *ävnä'ltton*, imp. *bā>vnalä!*). Vgl. M. *ävnalən* 'berühren'. — 7. *s-əχsta* 'warf hinauf' (бросилъ на верхъ) von *s-* + *äχsə'n* (pt. *s-əχston*, *s-əχstai*, imp. *s-əχs!*); s. oben Anm. V, 3. — 8. *käl* ... стѣну провалилъ, такъ сильно бросилъ; s. oben Anm. V, 4. — 9. *bā'-kald* 'stürzte ein nach innen, riss ein Loch durch' (попалъ на внутри, провалъ дырку): Von *kälə'n* 'umstürzen (intrans.), umfallen', z. B. *bäla's dəmgä'jā kälə* 'der Baum stürzt um vom Wind' (отъ вѣтру валится); pt. *ā'-kald*, imp. *ā'-käl!* Vgl. *kā'lən* 'fällen, umstürzen' (trans.), z. B. *qä'dcau bälä's kälə* 'der Förster fällt den Baum' (лѣсникъ валитъ дерево); pt. *ā'-kal'tta*, imp. *kal!*

VII. 1. *s-fə'χtoḡ* варил: Von *s-* + *fəcə'n* 'kochen' (варить; pt. *fəχta*, *s-fə'χta*, imp. *s-fəc!*). K. P. Q. *fəšə* (pt. *fəχta*, *s-fə'χta*, imp. *fəš*, *əs-fə'š!*), N. *ficu'n* (pt. *fuxta*, imp. *ficä!*); z. B. *uḡ bas fəcə* 'er kocht Suppe' (онъ супъ варитъ), *bas fəcə* 'die Suppe kocht' (варится); *uḡ äzno'n bas fəχta* 'er kochte gestern S.', *bas fəχt-i* 'die S. kochte' (варился). — 2. *kəmza'kkai* ... я не той, который тебѣ по кусочкамъ ѣсть. — 3. *uḡ nä'dä'n* я не той, который на лошадиномъ яслѣ лежитъ. — 4. *zətta* von *zə'nən* 'wissen' (imp. *zon!*): тогда парень зналъ, что его чертъ сонной убьетъ. — 5. *fənä'jā*, *fənä'j* 'schlafend' (сонной Wb. 501) von *fən*, N. *funä* 'Schlaf; Traum' (сонъ, сновидѣние; *fən*

ergriff⁶ er [diese] und warf sie hinauf⁷ [mit solcher Kraft, dass] die Mauer⁸ des Hauses einstürzte.⁹

VII. Dann ging er hinauf ins Haus und [der Gast] mit dem Teufel begrüßten sich gegenseitig. Sie kochten¹ Nachtmahl und der Teufel fragte ihn: Willst du gliederweise essen, oder stückweise? Er antwortete: „Gliederweise; ich bin (dir) kein solcher, der stückweise isst.“² Der Gast isst gliederweise, der Teufel aber stückweise. Der Gast schleudert die Knochen zur Brust des Teufels. Da fragte ihn der Teufel abermals: „Willst du in einem Elfenbeinbett liegen, oder in einer Pferdekrippe?“ Er antwortete: „Ich bin (dir) kein solcher, der in einer Pferdekrippe liegt!“³ Er legte sich in das Elfenbeinbett, der Teufel in die Pferdekrippe. Da kam des Nachts der Jüngling auf den Gedanken,⁴ dass er vom Teufel im Schlafe⁵ umgebracht wird und er legte unter die Decke des Bettes ein Stück Balken,⁶ er selber aber legte sich unter das Bett.⁷ Hernach (so) des Nachts, als der Jüngling einschlief, da ging der Teufel hin und fing an das Bett mit einer Axt zu hauen.⁸ Der Teufel glaubte⁹ (so), dass der Jüngling dort liegt, allein er zerhieb [nur] den Balken.

fē>ttōn 'ich sah einen Traum', я сонъ видѣлъ). Hievon *fənü'i*, N. *funä'i* 'er schläft' (спитъ), *fənü'i'känə*, N. *funä'i'känui* 'er schlummert' (дремлетъ), *bā-fənä'i* 'schief ein' (уснулъ), *fənä'i'kotta* 'schliefe' (спалъ), fut. *fənä'i'känžän*, imp. *bā-fənä'i* u. (уи)! — 6. *χossä'nə* . . . кусокъ бревна въ постель подъ одѣяло положилъ: *χossä'n* 'Bettstelle, Bett' (кровать) von *χossə'n* 'liegen' (s. Spr. d. Oss. 91) | *qädžul* 'Bettdecke' (одѣяло, Wb. *qäžžül* 298) | *bən* 'unter' (подъ), eig. 'Boden, Unterteil' (дно Wb. 101) | *kədə'r* 'Stück Balken' (кусокъ бревна), im Wb. (S. 337) *küdər* пень, колода (Klotz, Stock eines abgehauenen Baumes). — 7. *səntäžə'bən* . . . а самъ подъ кровать легъ | *əs-χə'ssəd* mit anlautendem ə- nach dem Endkonsonanten des vorhergehenden Wortes, aber oben *səntäžə s-χə'ssəd-i*; ebenso *təχ-gä'näg əs-sə'd-is* (oben IV, 1. Z.), aber *χäžar'mä s-sə'd-is* (hier VII, 1. Z.); *äžəs-χə'ssət-tän* 'ich legte mich', *də's-χə'ssət-tä* 'du legtest dich', *užəs-χə'ssəd-i* 'er legte sich', imp. *dä's-χə'ss!* 'lege dich!' — 8. *kə'χt'ä'känən* 'schnell u. stark hauen' im Gegensatz zu *lə'kt'ä'känən* 'hauen' (рубить) von *ləg* 'ein Hieb od. Schnitt' (одинъ порѣзокъ),

- 1 VIII. *Ra'isomə uäi'g s-əsta'd üm' ā-ftü ärgä'lta*: "nər mard
 ā'zän ümü'jä' bā'-xäron". *uäi'g kə'är-bā'-cə'd, uäd'ən läppu*
zā'χta: "cäi' ėi'zi xossü'nt'ä'dən i'?! dəsə'n bə'nüm'ä'mä äxsä'nčät'ä
 bā'-χortto". *uäd uäi'g fä-tā'rst-i ümü zā'χta iä-χi' nəmä'rə*: "ā'-cə
 5 *färüt'ə cä'ft'ü äxsü'nčə xärd ėi'χə'nə, uä äcä'g'dür təχ-gä'näg ü*".
uäd läppu'där s-əsta'd-i üm' ā'χodün bā'χortta ümü zā'χta uäi'gän:
 "mē'-fsəmərt'ü kām'əstə?" *uäi'g zā'χta*: "nä'zə'nən". *u'ġ'ən zā'χta*:
 "təχd kə'də'mən'sü (mə's'sä) s-ā'rai ā'ftä." *ümü rā'ġidattoi uäi'g'imä*
χäcə'nt'ä. ümbi's bə'nüi' ümbi's äxsü'vmä. fä-χä'cə'd-əstə. ā'ftü-
 10 *mäi' uäi'g zā' rā'-bərsta uä. uäd'ən uäi'g zā'χta*: "dē'-fsəmərt'ə'dən
bā'-χortton, ümü'dən'sü fä-ö'mzənün". — "n'-äi, i's-ėi'mən'sü
(mə's'sü) dā'ö'mzägüi' zəg xə'nzän". ümü'ġ'ən rā'kürdt'kotta: uäi'gän

N. *lu'χt'ä'känun* (vgl. *lux* 'Klotz, чурокъ'). — 9. *ärgä'lən* 'meinen, glauben; hoffen' (думать; надѣяться; pt. *ärgä'lta*, imp. *ärgä'l!*), N. *ar'gä'lun* (pt. *ar'gä'lta*, imp. *ar'gä'lä!*); V. *ärgä'l* 'Hoffnung' (надежда), *äz'ärgä'l'dän*, N. *ar'gä'l'dän* 'ich hoffe' (я надѣюсь).

VIII. 1. *mard ā'zän* ... теперь онъ убитой будетъ и я съѣмъ его. — 2. *cäi' ėi'zi* ... что за грязной постель есть у тебя (имѣешь): *cäi'* 'wasfürein?' (какой, что за?), im Wb. (S. 572) *cäi'?* что? *cäi' läg ü?* od. *cə läg ü?* что за человекъ? (wasfürein Mensch ist er?) | *ėi'zi* 'Schmutz, Kot; schmutzig, garstig' (грязь, грязной), *mä'zə'ma ėi'zi-stə* 'mein Kleid ist schmutzig' (моя одежда грязна), im Wb. (S. 92) *ėizi* грязный (ė. *läg* гря. чел.). — 3. *dəsə'n* 'gestern abend, g. nacht' (вчера вечеромъ, прошлая ночь); nach M. *dəsson* (Spr. d. Oss. 31), im Wb. (S. 66) *dəson* (aber auch *dəssonəgon* вчерашній). *äxsä'gk* 'Floh' (блоха; pl. *äxsä'nčät'ä*): вчерашнюю ночь меня блохи съѣли. — 4. *fä-tā'rst-i* испугался: von *fä-tä'rsən* 'erschrecken' (*tärsə'n* 'sich fürchten', pt. *tā'rst-i*, imp. *tärs!*). — 5. *iä-χi' nəmä'rə*, N. *ä-χi' nīmä'r* 'in sich selbst, im Gedanken' (въ самъ себѣ, въ умѣ), *mä-χi' nəmä'rə qə'də'känən* 'ich denke nach in mir' (въ своей думѣ, самъ себѣ думаю). — 6. *färüt'ə cä'ft'ü* ... эти удары топора блохи ѣдятъ кто называетъ, онъ вѣрно боякъ | *χə'nən* 'nennen, heissen' (называть; pt. *χotto'n*), N. *χū'nun* (pt. *χutto'n*). — 7. *ā'χodün* 'Frühstück' (завтракъ), *ā'känən* od. *ā' χärə'n* 'frühstücken' (завтракать). Ein *ā-χodən* 'kosten, frühstücken' (Spr. d. Oss. 58) war meinem V. Sprachmeister unbe-

VIII. Morgen stand der Teufel auf und dachte (so): "Jetzt wird er schon tot sein¹ und ich werde ihn aufessen". Als der Teufel herankam, da sagte ihm der Jüngling: "Was für eine garstige Betten² hast du?! Gestern Nacht haben mich die Flöhe [fast] aufgegessen".³ Da erschrak⁴ der Teufel und sagte in sich:⁵ "Wer jene Axthiebe Flohbissen nennt, der ist richtig ein Held".⁶ Hernach stand auch der Jüngling auf, verzehrte das Frühstück⁷ und sprach zum Teufel: "Wo sind meine Brüder?"⁸ Der Teufel antwortete: "Ich weiss nicht". Jener erwiderte: "[Schau], dass du mir sie schnell auffindest!"⁹ Und [der Jüngling] mit dem Teufel fingen an zu ringen. Von Mittag bis Mitternacht rangen sie.¹⁰ Alsdann (so) besiegte¹¹ [der Jüngling] den Teufel. Da sagte ihm der Teufel: "Deine Brüder habe ich (dir) aufgegessen, aber ich will dir sie ausbrechen!"¹² — "Nein, [da] wird jemand von ihnen (mir) sagen, dass sie voll sind mit dem Auswurf deines

kannt, jedoch ich kann folgende Angaben bestätigen: C. *ā·χodən*, *c-ā·χodən*, *ā·c-axodən* (pt. *ā·χodatta*, *c-ā·χodatta*, *ā·c-axodatta* 'anbeissen, etw. (nach einem Trunke) nachessen' (закусывать) und N. *ā·χuadun* (pt. *s-ā·χusta*, imp. *s-ā·χuadä*!) 'kosten, versuchen' (попробовать), z. B. *āz ā·χuadun ā·čī sanä* 'ich koste diesen Wein'. — 9. *kə·də·mən·sä* (mit Assimilation der mittleren Konsonanten auch als *kə·də·mə·sü* ausgesprochen), N. *kut·mi·n·cä* 'dass du mir sie': чтобы ты ихъ (братьевъ) мнѣ по скорѣ нашелъ. Ein anderes Beispiel: *āz ā·rə·meston ā·do·nmä*, *kə·də·mə·sü ā·r-kä·noj ā·flä* 'ich schickte zu ihnen, damit sie jene herbringen möchten (я послалъ къ нимъ, чтобы они привели ихъ) | *s-ā·rən* od. *as-ā·rən*, N. *š-ä·rən* 'auffinden' (находить) von *ārən*, P. Q. *uā·rən*, N. *ü·rən* (pt. *ārta*, *uārta*, *üirtta*) 'finden' (находить). Im Wb. (S. 233) *arən*, *sarən* (pt. *ssardta*). — 10. *āmbi's*... отъ половины дня до половины ночи боролись: *χäcən* 'ringen, kämpfen' (бороться; pt. *χäcə'tta*, *fä-χäcəd:i*). — 11. *rā·bərsta* 'bekämpfte, besiegte' (сборолъ) von *bərsən* 'kämpfen, ringen' (бороться; Wb. 29), pt. *bərsta*, *rā·bərsta*, *ā·bərsta*. — 12. *fä·ō·mzənän* я тебѣ ихъ вырвать буду: *ō·mən* 'brechen, sich erbrechen' (рвать, вырвать), pt. *ō·mtta*, *fä·ō·mtta*, imp. *ōm!* N. *uo·mun*, pt. *ū·ntta*, imp. *uo·mä!* Nach Miller (Spr. d. Oss. 24) sind die Lautformen: o. oss. *ūman*, w. oss. *vomun*, im Wb.

1 *jū'gō'bən, ümü u'>rdəgüi iē>fsəmārt'ä rā'-ista ümü'is'n iē>xsäs
sä'rə rā'-ləg'kotta. üäi'gün ävdäm sū'rə'ien nu-ua'xta'ämü
15 iē>fsəmārt'ä rā'-kotta iē'mü.*

1 IX. *Üäd iē>fsəmārt'äm xū'dinag ür-kā'st'is ümü s-fü'nd'
kottoi: "ä'-marüm'üi i's-tə fündäi!" bəda'rə tərg ārf uärm s-kā'xtoi
ämü'jü üäli'jü kändä'zət'üi bā>mbärstoi. üäd ü'-cə ran qd-i's bā'li'r
ävürd ümü'is'n zā'xtoi: "dä'bū'χ'ma hū-q'tə ā-güp känd'n'kü,
5 küd xq'rz'dä!" üäd üi iä'bā'χ bā'-skärtta üm' ü'-cə uärmə nəχ-*

finden wir *uomən* рвота (S. 466). — 13. *i's-č'i* . . . нѣтъ, кто-
нибудь скажетъ (зоветъ), что они твои вырванные | *məs'sä st.*
mən'sä s. hier Anm. VIII, 9. | *ō'mzäg*, C. *uomzäg*, P. Q. *uomzäg*
'das Erbrechen' (was man ausbricht; рвота), im Wb. (S. 466)
hämzäg рвота | *zag* 'voll' (полный), z. B. *ā'gq'vzä zag ü* 'das
Trinkglas ist voll'. — 14. *rā'-kärdt'kotta* . . . разрёзалъ у черта
животъ: *rā'-kärden* 'auf- od. zerschneiden' | *ien* . . . *üäi'gün* s.
oben Anm. IV, 11. — 15. *ü'->rdəgüi* . . . братья оттуда взялъ
и черта шесть головы разрёзалъ. — 16. *ävdam* . . . седьмую
голову оставилъ | *nu-ua'xta*, N. *üü'-ua'xta* von *nu-üä'zən*, N.
üü'-üä'zun 'überlassen, stehen lassen' (imp. *nu-ua'z*! N. *üü'-ua'zä*!
part. pt. *nu-ua'zd*). — 17. *rā'-kotta iē'mü* взялъ собою.

IX. 1. *xū'dinag* . . . тогда его братьям стыдно стало; s.
oben Anm. V, 7. — 2. *ä'-marüm'üi* убьемъ его | *i's-tə fündäi*
какойнибудь хитростью; *fünd eig.* 'Rat', *f. kändən* 'Rat halten,
sich beratschlagen'; im Digorischen sagt man dafür *i's-ti a'malüi*
(= ar. türk. *amal* 'List, Schlaueheit; Mittel'). — 3. *s-kā'xtoi* . . .
зарыл на полѣ очень глубокую яму | V. *uärm* (pl. *-mät'ä*),
N. *uärmä* (pl. *-mitä*) 'Grube; Gemüsekeller' (яма; погрѣбъ, гдѣ
картонку и капусту держатъ), V. *i'χə uärm* 'Eisgrube'; im Wb.
(S. 270, 578) *orm*, *uorm* (pl. *üärmät'ä*) яма, пора (Höhle, Lager
eines Tieres) = ung. *verem*, Stamm: *verme-* 'Grube', *jég-verem*
'Eisgrube' | *s-kā'xtoi* 'gruben auf' von *kā'χən*, N. *kā'χun* 'graben'
(рыть; pt. *kā'xta*, imp. *s-kāχ!*). — 4. *üäli'jü* . . . сверху травой
покрыли | *kändä'g* (pl. *-ä'zət'ä*) 'Gras' | *bā>mbärstoi* von *bā-* +
ämbärzen, N. *ämbärzun* 'zudecken' (покрыть; pt. *ämbärsta*,
N. *ämbärsta*). — 5. *ü'-cə ran* . . . тогда тамъ былъ поставленъ
балнръ: *ran* = *bənat* 'Ort, Stelle', V. *ü'-cə ran* 'an jenem Ort,
dort' (тамъ, на томъ мѣстѣ), *ā'ls-ran* 'überall', N. *ā'li' rayün* id.

Erbrechens“.¹³ Darauf schnitt er den Bauch des Teufels auf,¹⁴ nahm von dort seine Brüder heraus und hieb seine (des Teufels) sechs Köpfe ab.¹⁵ Den siebenten Kopf liess er dem Teufel bestehen¹⁶ und nahm seine Brüder mit sich.¹⁷

IX. Da schien dies den Brüdern beschämend.¹ Sie hielten Rat [und beschlossen]: “Wir wollen ihn durch irgendeine List umbringen!“² Sie gruben auf dem Felde eine sehr tiefe Grube³ und bedeckten diese von oben mit Gras.⁴ Dann wurde an jenem Ort eine Wettrennenhürde aufgestellt⁵ und [die Brüder] sagten ihm: “Lasse auch dein Pferd dort hinüber springen, wenn du tüchtig bist!“⁶ Da trieb er sein Pferd hinzu und fiel in jene Grube hinein.⁷ Sie schütteten auf ihn von oben Erde und Stein.⁸

(vgl. D. *raon* ‘Ort’ SJÖGREN), im Wb. (S. 214) *ran* мѣсто | *ävär* von *ävärən* ‘legen, setzen’ (положить; pt. *ävärtta*, *är-ävärtta*, *nə-ävärtta*, imp. *är-ävär!* *nə-ävär!*). — 6. *däbäx* . . . пусть и твоя лошадь перескакиваетъ черезъ этотъ балнръ, если ты хорошъ | *hä-qlta* ‘dort hinüber, nach jener Richtung’ (черезъ тотъ, на ту сторону); vgl. *kä-qlta* *ā-cäun?* N. *kä-bälfī cäun?* ‘nach welcher Richtung ist zu gehn?’, *ā-qlta*, N. *ā-bälfī* ‘nach dieser Richtung’ (на эту сторону), *u-qlta*, N. *u-bälfī* ‘nach jener Richtung’ (на то направление) und den Vorderteil des Kompositums *hä-* betreffend: C. *häuəi* (Q. *häu*) *är-c-ā-ūənc kū:lāl* ‘hänge das dort an die Wand auf!’ (тотъ повѣси на стѣну!), C. *hä-ū-män rātt* ‘gib dem dort!’ (ему дай) *hā-män rātt* ‘gib diesem da!’ (этому дай!), C. *hü-ūl* (Q. *hü-ūl*) *läuə* ‘steht auf dem dort’ (стоитъ на немъ), *hā-ūl lüuə* ‘steht auf diesem da’ (на этомъ), *häuəi bāx* ‘dem dort sein Pferd’ (его лошадь), *hāi bāx* ‘diesem da sein Pferd’ (этого л.), *häu-ūimä* ‘mit ihm’ (съ нимъ), *hā-ūimä* ‘mit diesem’ (съ этимъ); V. C. *hē-nər*, N. *hī-nur*, K. *hē-rən* ‘jetzt’ (теперь), C. *hü-u-rdām*, Q. *hā-ū-rdām* ‘dorthin’ | *ā-gäp-känən* ‘hinüber springen’ (перепрыгать), z. B. *färsa-gāl ā-gäp-kōtta* ‘sprang durch das Fenster’ (черезъ окно прыгнулъ); von *gäp* (pl. *gäppotä*) ‘Sprung’ (прыгъ), im Wb. (S. 440) *gäbp* прыжокъ, womit *gäp-känən* ‘springen’. *kū* ist der Imperativ von *kū-nən* ‘tun, machen’ und bezeichnet hier das Causativum (s. Spr. d. Oss. 79). — 7. *bā-skärtta* . . . онъ свою лошадь погонялъ и попалъ въ эту яму | *nəx-xa-utta* von *häuən*

ха'utta. u'do'n'al uäli'jü səʒə't ämü dūr nək-ka'lltoɪ. uɪ uäd jü-xi'midäg s-kɔfta: "cə'xoca'u mä rā'-fäldəsta, ā'-cə xoca'u känä' ävd däl-ʒä'xə cämü'i fä-q'n, känä' ävd uäl-ʒä'xə u'ɪ'mən bā'-kä!" uɪ ävd däl-ʒä'xə nəx-xa'utta ämü cämən bā'-jədta.

- 1 X. Bā'-cə'd-is ju'xüʒarmü äm'ā'm är-fə'səm'kotta. uäd ə'n kürʒənt'ü kɔttoɪ, ämü'säm dən nü'q'd-is. ā'ftümüj ässa'dəl t'ü't'ä kɔttoɪ ämü'jü: ā'ftümüj äzmü'stoɪ. uäd uɪ bā'-farsta: "cämän ā'ftü künüt t'ü'jü kürʒə'n kɔ'känüt?!" u'do'n'an zā'xtoɪ: "nü'
5 dō'nə za'rjag-kalm bā'də ämü'nə'nʒə xüssən nä'uä'ʒə; ā'ftü-müj'ta'jən ā'lə müj əʒg qalɔn fɪ'däm, äm' ā'-cə əʒ'ʒə bā'-xärə". uäd uɪ jü'kü'xə fonʒ b'ə'draɪə ā'-xassta ämü dən är-bā'-xassta. ämü'jən za'rjag-kalm zā'xta: "u'ɪ'dən nər uä'zä'ʒə xatər, ändä'r-xat mā'də käd fə'-non, uäd'ta' bā'-xärʒənän". u'ɪ'jən zā'xta:

'fal en, stürzen' (падать Wb. 333). — 8. uäli'jü . . . они сверху землю и камень зарыли | səʒə't, N. šiki't 'Erde' (als Material) im Gegensatz zu zäx, N. zä'ɣxä 'Erde, Land', im Wb. (S. 141) səʒit' земля | nək-ka'lltoɪ завалили, просыпали на его: Von kälən 'giessen; streuen, schütten' (лить, просыпать), pt. nək-ka'llta, ā'-kal'tta 'goss aus' (вылил), ā'-kal'd-is 'wurde zerstreut' (просыпался). — 9. jü-xi'midäg 'in seinem Inneren, in sich' (въ самъ себѣ) | s-kɔfta von s- + kü'jən '(herauf) beten' (молиться); pt. kɔfta, N. kufta, imp. kü! — 10. cə'xoca'u . . . который бо́гъ меня создалъ, той бо́гъ или 7 раза подъ землю внизъ или 7 раза выше на бѣлой свѣтъ мнѣ попасть сдѣлай! | rā'-fäldəsta von rā- + fäldisən 'schaffen, bilden' (творить; fäldisən Wb. 525), pt. s-fäldəsta, imp. s-fäldis! | däl-ʒä'x, N. däl-zä'ɣxä 'unterirdische Welt' (подземный миръ), uäl-ʒä'x, N. uäl-zä'ɣxä 'oberirdische (himmlische) Welt' (бѣлой миръ) | cämü'i fä-q'n чтобы я попалъ, былъ | bā'-kä! od. fä-kä! N. fä-kä'nä! 'mache, bewirke, ermögliche!' bā'xə šk'ätmä bā'-kä! 'führe (lass sein) das Pferd in den Stall (въ конюшню поведи!). — 11. nəx-xa'utta . . . онъ 7 раза въ низъ упалъ и началъ ходить.

X. 1. är-fə'səm'kotta . . . тамъ въ гостяхъ остался: fə'səm, N. fusun 'Gastgeber, der einen Gast hat' (хозяинъ гостя), fə'səm künən 'bei jmdem als Gast verbleiben'. Nach MILLER (Ос. Эт. I:130) bedeutet fusun 'Nachtquartier u. die Person, bei der man übernachtet' (домъ, въ которомъ останавливаются на ноч-

Hierauf betete er in sich: ⁹ "Der Gott, der mich erschaffen hat, ermögliche mir jener Gott, dass ich entweder in die sieben Unterwelten, oder in die sieben Oberwelten gerate!" ¹⁰ Er fiel hinunter in die sieben Unterwelten und fing an zu wandern. ¹¹

X. Er gelangte zu einem Hause und blieb dort als Gast. ¹ Da bereiteten sie ihm Brote, allein sie hatten kein Wasser. Deswegen (so) spuckten sie in das Mehl ² und so rührten sie es. ³ Da fragte er sie: "Warum tut ihr denn so, dass ihr das Brot mit Speichel macht?!" ⁴ Jene antworteten ihm: "In unserem Flusse haust (sitzt) ein Drache, und der (da) lässt uns nicht zu [Wasser] zu holen; ⁵ deswegen (so) zahlen wir auch ihm jeden Monat ein Mädchen als Steuer ⁶ und er frisst jenes Mädchen auf". Da nahm er fünf Eimer in seine Hand und holte Wasser. ⁷ Der Drache sagte zu ihm: "Diesmal sei dir als Gast vergeben, ⁸ aber ein andersmal dass ich dich ja nicht sehe, ⁹ denn da esse

лэгъ и'лицо, у котораго' почувють), im Wb. (S. 271) finden wir *äxsäv fəsom kənən* ночевать (übernachten). — 2. *ässa'dəl* ... у нихъ не было что мѣшать, воды а такъ на муку плюнули: *ässa'd*, K. *ässa't*, N. *insa't* 'Mehl' (мука); im Wb. (S. 212) *ssad* 'мука' | *t'ä* (pl. *t'nt'ä*) 'Speichel', *t'ä kənən* 'spucken, speien' (плевать); so auch im Wb. (S. 352). — 3. *äzmä'stoj* ... и такъ мѣшали: Von *äzmä'ntən*, N. *äzma'ntun* 'Teig rühren, mischen' (тѣсто мѣшать), pt. *äzmä'sta*, N. *äzmasta*, imp. V. *s-äzmä'nt'äi*! Bei M. (Spr. d. Oss. 63) o. oss. *zmäntən*, w. oss. *äzmäntun* 'zusammenmischen, rühren'. — 4. *cämä'n* ... зачѣмъ такъ дѣлайте, изъ плевки хлѣбъ какъ дѣлають?! — 5. *nä'dō'nə* ... въ нашей водѣ драконъ сидитъ и этотъ намъ не пускаетъ воду таскать. — 6. *ä'ftämäi'ta* ... и такъ ему каждый мѣсяцъ дѣвченку даемъ | *qal'on* (pl. *qalänt'ä*), N. *qal'on* 'Steuer, Tribut, Abgabe' (подать, плата, сборъ государственный, земскій и т. д.) | *fī'dən*, N. *fī'dun* 'zahlen' (платить); pt. *fəsta*, *bā-fəsta*, N. *fista*, *bā-fista*, fut. *fī dʒän*, imp. *fīd*, *bā-fīd*! N. *bā-fī'dü*! — 7. *jū'fū'xə* ... тогда онъ въ руку взялъ 5 ведръ и принесъ воду. — 8. *wi'dən* ... этотъ разъ прощаю тебѣ въ гостяхъ, а другой разъ я тебя съѣмъ | *χatər* 'vergeben, verzeihen', *χatər kənən* 'verzeihen' (прощать); im Wb. (S. 436) *χat'ərgəngü* прощительный ('verzeihlich'). — 9. *fē'nən* von *fä-* + *nən* (C. *nən*, V. *w'nən*,

- 10 "xorz. $f_{\bar{x}} > n_{\bar{x}} \text{ostüm!}$ " $\mu\ddot{u}d \bar{n}^{\bar{c}}\bar{e}\bar{o}$ läppu $\bar{i}$ äl $\bar{a}^{\bar{d}}\bar{ü}m \bar{d}\bar{i}s^{\bar{k}}$ ottoi: "ku $\bar{d}$ $\mu\ddot{a}^{\bar{n}}\bar{d}\bar{o}s \bar{d}\bar{o}n \bar{x}\bar{i}ss\bar{o}n?$ " $\bar{n}^{\bar{c}}\bar{e}\bar{o}$ qä $\bar{u}$ än $\bar{t}$ a qä $\bar{l}on \bar{b}\bar{a}^{\bar{f}}$ äst $\bar{a}id \bar{p}\bar{a}^{\bar{d}}\bar{z}ax\bar{o}$ $\bar{e}\bar{o}zg, \bar{i}\bar{ä}^{\bar{x}}\bar{a}^{\bar{l}}$ os $\bar{x}a^{\bar{u}}\bar{t}ta, \bar{ä}m\bar{i}^{\bar{l}}\bar{i}\bar{ä}^{\bar{r}}$ rä $\bar{c}\bar{ä}i^{\bar{k}}$ ottoi: qä $\bar{o}a^{\bar{m}\bar{i}}$ ä $\bar{i}$ kalm $\bar{n}$ $\bar{b}\bar{a}^{\bar{x}}\bar{ä}ra. \mu\ddot{u}d^{\bar{t}}$ a läppu $\bar{u}$ $\bar{b}\bar{a}^{\bar{f}}$ arsta: "kädä $\bar{m}^{\bar{ä}i}$ kän $\bar{ü}t \bar{a}^{\bar{c}}\bar{o}$ $\bar{e}\bar{o}z\bar{z}\bar{o}?$ " $\bar{u}^{\bar{d}}\bar{o}n \bar{z}\bar{ä}^{\bar{x}}\bar{t}oi:$ "za $\bar{r}iag-kalm\bar{ü}n^{\bar{n}}$ ". $\bar{u}i \bar{z}\bar{ä}^{\bar{x}}\bar{t}a:$ "ä $\bar{z}^{\bar{d}}\bar{ü}r \bar{c}\bar{ä}y\bar{o}n \bar{a}^{\bar{c}}\bar{o}$ $\bar{e}\bar{o}z\bar{z}\bar{i}m\bar{ü}^{\bar{ä}}$ ". $\bar{u}^{\bar{d}}\bar{o}n \bar{z}\bar{ä}^{\bar{x}}\bar{t}oi:$ "dä $\bar{x}\bar{i}$ ku $\bar{d}$ $\bar{b}\bar{a}^{\bar{q}}$ äq $\bar{k}\bar{ä}n\bar{i}s \bar{a}^{\bar{f}}\bar{l}\bar{ü}$ kännä $\bar{i}$ - $\mu\ddot{u}d \bar{d}\bar{i}u^{\bar{t}}$ där $\bar{b}\bar{a}^{\bar{x}}\bar{ä}r\bar{z}\bar{ä}n^{\bar{n}}$ " $\bar{u}i \bar{z}\bar{ä}^{\bar{x}}\bar{t}a:$ "mä $\bar{m}\bar{ü}^{\bar{t}}$ mä $\bar{ä}^{\bar{k}}$ än $\bar{ü}t!$ "

XI. Ä $\bar{f}t\bar{ä}m\bar{ä}i \bar{a}^{\bar{c}}\bar{o}d\bar{e}st\bar{o}$ $\bar{e}\bar{o}zg \bar{ä}m\bar{ü}$ läppu $\bar{u}$ $\bar{d}\bar{o}n\bar{o}$ bäl $\bar{m}\bar{ü}$. läppu $\bar{u}$ $\bar{n}^{\bar{c}}\bar{m} \bar{b}\bar{a}^{\bar{f}}$ anäi. $\bar{e}\bar{o}zg\bar{a}n \bar{z}\bar{ä}^{\bar{x}}\bar{t}a:$ "tä $\bar{y}g \bar{d}\bar{e}m\bar{g}\bar{ü}^{\bar{r}}$ k $\bar{o}^{\bar{f}}$ kä $\bar{n}\bar{ä}^{\bar{r}}$, $\mu\ddot{u}d\bar{i}u^{\bar{t}}$ $\bar{u}i \bar{z}\bar{o}n, \bar{ä}m^{\bar{i}}$ är $\bar{b}\bar{a}^{\bar{c}}$ äy $\bar{o}!$ " $\mu\ddot{u}d \bar{r}\bar{ä}^{\bar{i}}$ d $\bar{e}t\bar{t}a \bar{t}\bar{ä}y\bar{g} \bar{d}\bar{e}m\bar{g}\bar{ü}^{\bar{r}}$ kän $\bar{e}n, \bar{ä}m\bar{ü}$ läppu $\bar{u}$ $\bar{n}\bar{ä}^{\bar{q}}$ äl $\bar{k}\bar{ä}n\bar{o}$. $\mu\ddot{u}d \bar{e}\bar{o}zg \bar{n}\bar{e}k\bar{k}u^{\bar{t}}$ ta $\bar{ä}m\bar{ü} \bar{z}\bar{ä}^{\bar{x}}\bar{t}a:$ "män $\bar{ä}n$ $\bar{m}\bar{e}^{\bar{x}}$ $\bar{a}n\bar{ä}mond \bar{ä}r\bar{c}\bar{o}d\bar{i}s, \bar{f}\bar{ä}l\bar{ü}^{\bar{r}}$ $\bar{a}^{\bar{c}}\bar{o}$ läppu $\bar{u}$ ta $\bar{c}\bar{ä}m\bar{ä}^{\bar{n}}$ är $\bar{b}\bar{a}^{\bar{c}}$ ä $\bar{d}?$!" $\bar{u}i^{\bar{t}}$ där $\bar{b}\bar{a}^{\bar{x}}\bar{ä}r\bar{z}\bar{ä}n^{\bar{n}}$ kalm $\bar{n}!$ " $\mu\ddot{u}d \bar{e}\bar{o}z\bar{z}\bar{o} \bar{c}\bar{ä}st\bar{o}\bar{s}\bar{a}g \bar{l}\bar{ä}ppu^{\bar{i}}$ äl är $\bar{x}a^{\bar{u}}\bar{t}ta$ $\bar{ä}m\bar{ä} \bar{l}\bar{ä}ppu^{\bar{u}}$ $\bar{f}\bar{e}^{\bar{x}}$ qäl $\bar{i}$. $\mu\ddot{u}d\bar{a}n \bar{e}\bar{o}zg \bar{z}\bar{ä}^{\bar{x}}\bar{t}a:$ "är $\bar{b}\bar{a}^{\bar{c}}$ äy $\bar{o}$ za $\bar{r}iag$ -

P. Q. $\mu\bar{o}n\bar{o}n$, N. $\mu\bar{i}n\bar{u}^{\bar{n}}$ 'sehen', pt. V. C. $\bar{u}^{\bar{t}}\bar{t}a$, P. Q. $\mu\bar{o}t\bar{t}a$, N. $\mu\bar{i}t\bar{t}a$, imp. V. $\bar{u}^{\bar{n}}!$, N. $\mu\bar{i}n\bar{ü}!$, pt. $\bar{f}\bar{e}^{\bar{x}}$ tta, imp. $\bar{f}\bar{e}^{\bar{x}}$ n! — 10. xorz... хорошо, увидемя что будеть! — 11. $\bar{a}^{\bar{d}}\bar{ä}m$... тогда люди на этомъ парнѣ удивились | $\bar{d}\bar{i}s$ 'Bewunderung' (удивление), $\bar{d}\bar{i}s^{\bar{k}}$ kän $\bar{e}n$ od. $\bar{f}\bar{ä}^{\bar{k}}\bar{ä}^{\bar{n}}$ kän $\bar{e}n$ 'sich wundern' (удивляться); $\bar{d}\bar{i}s\bar{s}ag$, N. $\bar{d}\bar{ä}^{\bar{s}}\bar{s}ak$ 'bewundernswert' (удивительный). — 12. ku $\bar{d}$ $\mu\ddot{a}^{\bar{n}}\bar{d}\bar{o}s$... какъ ты смѣлой, какъ ты не боишся воду таскать?! $\mu\ddot{a}^{\bar{n}}\bar{d}\bar{o}n$ 'wagen, sich erkühnen, sich trauen' (смѣть, посмѣть); pt. $\mu\ddot{a}^{\bar{n}}\bar{d}\bar{o}d\bar{i}$; im Wb. (S. 493) $\mu\ddot{a}^{\bar{n}}\bar{d}\bar{e}n, \bar{b}\bar{ä}i\bar{ä}n\bar{d}\bar{e}n$. — 13. $\bar{b}\bar{a}^{\bar{f}}$ äst $\bar{a}id$... въ той деревнѣ должны были отплатить государя дочку, такъ жребій выпалъ | $\bar{q}\bar{ä}u$ (dat. $\bar{q}\bar{ä}^{\bar{u}}\bar{ä}n$), N. $\gamma\bar{a}u$ 'Dorf' (деревня) | $\bar{x}\bar{a}l$ (pl. $\bar{x}\bar{ä}l\bar{t}\bar{ä}$), N. $\bar{x}\bar{ä}l\bar{ä}$ 'Los' (жребій Wb. 125). — 14. $\bar{r}\bar{ä}^{\bar{c}}\bar{ä}i^{\bar{k}}$ ottoi... водился; драконъ (змей) долженъ ся съѣсть: Über die Bedeutung des nach der verbalen Präposition eingeschobenen $\bar{c}\bar{ä}i$ - s. Spr. d. Oss. 80. | $\bar{q}\bar{q}a^{\bar{m}\bar{ä}}$, N. $\gamma\bar{a}u\bar{a}^{\bar{m}\bar{ä}i}$ (z. B. $\bar{b}\bar{a}^{\bar{x}}\bar{o}ra$) 'muss' (долженъ) von $\bar{q}\bar{q}a^{\bar{r}}$ 'muss' (z. B. $\bar{ä}z \bar{q}\bar{q}a^{\bar{r}}$ $\bar{a}^{\bar{c}}\bar{ä}y\bar{o}n$ 'ich muss weggehen', $\bar{d}\bar{ä} \bar{q}\bar{q}a^{\bar{r}}$ $\bar{a}^{\bar{c}}\bar{ä}y\bar{a}i$ 'du musst w.', $\bar{u}i \bar{q}\bar{q}a^{\bar{r}}$ $\bar{a}^{\bar{c}}\bar{ä}y\bar{a}$ 'er muss w.').; im Wb. (S. 106) $\bar{a}f\bar{t}\bar{ü} \bar{q}\bar{ä}m\bar{ä}$ $\bar{y}\bar{a}$ такъ и быть должно (so muss es auch sein), $\bar{m}\bar{a}x \bar{q}\bar{ä}m\bar{ä} \bar{a}f\bar{t}\bar{ä}d\bar{ä}r \bar{c}\bar{ä}r\bar{ä}m$ мы должны такъ и жить (wir müssen auch so leben). — 15. $\bar{k}\bar{ä}d\bar{ä}m$... тогда парнякъ спрашивалъ: куда вы ведете эту дѣвку? — 16. $\bar{d}\bar{ä}^{\bar{x}\bar{i}}$... самъ себя береги, а то и тебя съѣсть | $\bar{q}\bar{ä}^{\bar{q}}$ kän $\bar{e}n, \bar{b}\bar{a}^{\bar{q}}$ äq $\bar{k}\bar{ä}n\bar{e}n$ 'hüten' (беречь). pt. $\bar{q}\bar{ä}^{\bar{q}}$

ich dich auf!“ Er antwortete ihm: „Gut, wir werden es sehn!“¹⁰ Da wunderte sich das Volk über jenen Jüngling¹¹ [und sagte]: „Wie hast du dich getraut Wasser zu holen?“¹² Jenes Dorf sollte die Tochter des Fürsten als Steuer hingeben (zahlen), auf sie fiel [nämlich] das Los;¹³ man führte sie eben hin: [so] musste es sein, [dass] sie der Drache auffresse.¹⁴ Da fragte aber der Jüngling: „Wohin wollt ihr dieses Mädchen führen (tun)?“¹⁵ Jene antworteten: „Zum Drachen“. Er sprach: „Ich gehe auch mit diesem Mädchen“. Jene sagten: „Du solltest dich selber hüten, denn sonst wird er auch dich auffressen!“¹⁶ Er antwortete: „Sorget euch nicht meiner wegen!“¹⁷

XI. Hernach (so) gingen das Mädchen und der Jüngling fort zum Ufer des Flusses. Der Jüngling schlief dort ein.¹ Das Mädchen sagte ihm: „Wenn ein starker Wind entstehen wird, so wisse, dass er herankommt!“² Da fing an ein grosser Wind zu entstehen, der Jüngling aber wird nicht wach.³ Das Mädchen brach hierauf in Weinen aus⁴ und sagte: „Mich hat mein Un-

kotta (im Wb. S. 170 *qaggüdta*), imp. *qāqkū!*. — 17. *mūt mūt*... не беспокойтесь про меня! *mūt* 'Sorge, Kummer' (забота Wb. 126), *mūt künən* 'sich bekümmern, beängstigt sein': *mūt mūt künə*, *dū mūt künə*, *u mūt k.* 'er ist meiner wegen, deinerw., seinerw. besorgt' (беспокоится за меня и т. д.).

XI. 1. *bā-fāmū*... парень тамъ уснулъ; s. oben Anm. VI, 5. — 2. *təg dəmgū*... если сильной вѣтеръ будетъ, тогда знай, что онъ идетъ: *təg* 'stark, sehr' (adv. сильно, очень), Wb. *təg* id. (S. 331, 483) | *dəmgū* 'Wind' (вѣтеръ): *dəmgū dəmə* 'der Wind weht', N. *dəmgū kūnū* id. (V. *tama'ko dəmə* 'raucht Tabak', N. *tama'ku dūmū*; pt. *dəmta*, N. *duntta*, imp. *bā-dəm!* N. *bā-dūmū!*). — 3. *nūqal kūnə* парень не проснетъ никакъ: *qal*, N. *iqal* 'wach, nicht schlafend'; *qal künən* 'aufwachen' (пробуждаться Wb. 426), nach M. 'wecken' (Spr. d. Oss. 79); C. *qāl u'dəstə* 'sie sind wach' (не спать), *qālū bā-dənc* 'sie sitzen wachend'; V. *sə-qal dūn* 'ich wachte auf' (я проснулся), *sə-qal* od. *fə>qal-i* 'er w. auf' (онъ проснулся), fut. *sə-qal u'ʒənūn*; *sə-qal künən*, *raḡ-qal künən* 'aufwecken' (пробуждать Wb. 426, 447). — 4. *nək-kū'tta* заплакала von *kū'n*, N. *kān* 'weinen' (плакать), pt. *kū'tta*, C. *kōtta*, imp. *kū!*

kalm! läppu čəzɡän zāχta: "ā-cu^{do} füstü-dür, ämā^{dä}m
kə⁵ū-ra, üd-i^uüm mā-r-bā-cu! ün^uχⁱ düu^{mä} kə⁵cä^ua,
10 üdⁱüⁱüzä-marʒənän". ā-ftämⁱüm är-bā-cə^d-is ämāⁱχⁿ zū^{rə}:
"rā-cu, bā-χäron^{dä}!" üdⁱüm čəzɡⁱ nā^{cə}-d-is, ämāⁱ kalm sur
zəχmā är-bā-bərəd-is, ämāⁱüⁱ läppuⁱ kār^{dä}χⁱ nəc-cə^fta, ämāⁱχⁿ
i^astaukkagⁱ sār ā^ləgⁱkotta. i^astüⁱüⁱ rā-ⁱdalta ləktⁱäⁱkänən,
ämāⁱzəⁱ duāⁱ-däs sərʒinə s-āⁱmatta.

1 XII. Üdⁱχⁿ ā^{cə} qäuⁱ ämāⁱpā^dzəχ zāⁱχtoⁱ: "cə^ddüⁱ qäuⁱ,
uⁱdən bā-lüvarⁱkänʒəstäm". uⁱ zāⁱχta: "mān lüva^r nāⁱqäuⁱ,
füläⁱkä^d üdⁱbōⁿ bā-u^zän, üdⁱmāⁱ ävdⁱ üälⁱ-zū^χə jüⁱ-kūⁿüt!
uⁱdoⁿ āⁱ-rrəstoⁱ üstərⁱ cərgüⁱsmä, ämⁱ āⁱ-cəⁱ üstərⁱ cərgüⁱs är-
5 tūⁱχt-is, ämāⁱüⁱ cərgüⁱsəl s-pā^dmⁱkottoⁱ. i^agāⁱlə mār^dən i^amü

C. kə^d 'das Weinen' (плаkanie); im Wb. (S. 350) *k'äün* пла-
кать, pt. *k'üüdta*, *k'üüdta*. — 5. *mēⁱ-n-āmond*... мнѣ пришло
моё несчастье, а тотъ парень зачѣмъ пришелъ? я пропадаю а
онъ зачѣмъ пропадаетъ?! ('ich gehe zu Grunde, aber warum
geht er zu Grunde?!): *ün-āmond* 'Unglück' (несчастье), *mēⁱ-n-
āmond* (st. *mü* + *ün-ā*); *dēⁱ-n-ā* (st. *dü* + *ün-ā*) 'dein Ungl.',
jēⁱ-n-ā (st. *jü* + *ün-ā*) 'sein Ungl.'. — 6. *cüstə-səg*... тогда
ея слезы упали на парняка: *cüstə-səg* (M. *cüssəg* Spr. d. Oss.),
P. Q. *šüstə-səg*, N. *cüstə-suk* 'Träne' (слеза); im Wb. *səg*, *cüstə
səg* (S. 488) | *är-χaⁱutta* s. oben Anm. IX, 7. — 7. *füstü-dür*...
уходи немножко назадъ и если змѣя тебя вызоветъ, не ходи
тогда къ нему | *mā-r-bā-cu*! = *māⁱ* (prohibitivum) + *är-bā cu*!
Man kann auch sagen: *māⁱüⁱüm är-bā-cu*! — 8. *düu^{mä}*...
если онъ къ тебѣ лѣзти будетъ, тогда его убью. — 9. *ā-ftämä*...
и такъ пришелъ змѣй и сказалъ дѣвкѣ: иди, я тебя съѣмъ!.
— 10. *sur* сухой, *sur züχ* сухая земля (auch im Wb. 519) |
är-bā-bərəd-is von *bərən*, N. *buruⁿ* 'kriechen, gleiten, klettern'
(скользнуть, лѣзть); *kalm bə^{rə}* 'die Schlange gleitet', pt. *bə^{rə}-d-i*,
əs-pərⁱst-tün ('ich kroch herauf'), imp. *bər*! *əs-pər*! Die von MILLER
angegebenen Bedeutungen 'dahinlauten, eilen' (Spr. d. Oss. 62)
haben meine Gewährsmänner nicht bestätigt. Im Wb. (S. 377)
bedeutet *bərən* ползать (kriechen), pt. *bərsta*, davon: *ra-bər*,
ba-bər *känən* id. — 11. *kār^{dä}χ*... шашкой ударилъ его и ему
срубилъ среднюю голову изъ семь | *āⁱ-ləgⁱkänən*, N. *rā-luxⁱkänun*
'abschneiden, abhauen' (отрѣзать, отрубить); s. oben Anm.

glück betroffen, aber wozu ist dieser Jüngling hergekommen?!⁵ Der Drache wird auch ihn auffressen!“ Da fiel die Träne des Mädchens auf den Jüngling⁶ und er wurde wach. Hierauf sagte ihm das Mädchen: „Der Drache kommt heran!“ Der Jüngling antwortete dem Mädchen: „Gehe ein wenig rückwärts und wenn er dich rufen wird, so gehe ihm nicht entgegen!“⁷ Wie er zu dir kommen wird, werde ich ihn töten.“⁸ Hernach (so) kam [der Drache] zu ihr heran und rief ihr zu: „Komm her, ich werde dich aufessen!“⁹ Da ging das Mädchen nicht zu ihm hin und der Drache kroch heraus auf den trockenen Boden.¹⁰ Der Jüngling schlug ihn mit einem Schwert nieder und schnitt ihm seinen mittleren Kopf ab.¹¹ Hernach fing er an zu hauen und legte (da) zwölf Ellen [von den Stücken des Drachen] zusammen.¹²

XII. Da sagten ihm jenes Dorf und der Fürst: „Was du brauchst, das schenken wir dir.“¹ Er antwortete: „Ich brauche kein Geschenk, aber wenn eure Kraft ausreicht, so machet, dass ich in die sieben Oberwelten komme!“² Jene schickten zu dem grossen Adler, der grosse Adler flog herbei und sie setzten ihn auf den Adler.³ Einen toten Ochsen gaben sie ihm mit.⁴ Da sprach

VII, 8. — 12. *ǰäʼstüj* . . . потомъ началъ рубить и 12 сажень сложилъ отъ змѣя: *s-ä'matta* von *ä'majin* 'bauen, zusammenlegen' (строить, сложить).

XII. 1. *ǰäʼdäʼ qäʼwä* . . . тогда сказали ему та деревня и тотъ царь: что тебѣ надо, то и подаримъ тебѣ | *līvār* (pl. *līvārʼtʼtʼä*), N. *līvārʼt* (pl. *līvārʼttä*) 'Geschenk' (подарокъ), *līvārʼ künən* 'schenken' (подарить). — 2. *ǰäʼbōʼn* . . . мнѣ подарка не надо, а если у васъ силы хватаютъ (если въ умѣете), такы встройте, чтобы я на бѣлой свѣтъ, семь раза выше попалъ: *bōʼn* 'Tag' in der Bedeutung 'Kraft, Fähigkeit', wie oben, S. 15; Anm. IV, 5. — 3. *äʼrvəstoʼj* . . . они послали за большаго орла, этотъ прилетѣлъ и парня поставили на спинну орла: *äʼrvitən* 'schicken' (посылать), pt. *äʼrvəsta*; mit Präpositionen *äʼrvitən* 'wegschicken' (pt. *äʼrvəsta*, imp. *äʼrvit*!), *äʼrvitən* 'zuschicken', *räʼrvitən* 'herausschicken' (pt. *räʼrvəsta*). MILLER meint (Spr. d. Oss. 84), dass in solchen Fällen, wie *äʼrvəsta* neben *äʼrvəsta* oder *äʼppärston* 'jeci' neben *äʼppärston* *jäciebam* (s. oben Anm. III, 8) 'der Accent um das Momentane

nə-vä'rttoĭ. üäd cürgü's zā'xta läppu'jün: "kə'ju s-qə'aq'känon, üäd mā'n'ju ā'ca gū'la mā'rdäi mā'zə'xə ā'-təss!" täxə'n bā'idəttöĭ ämü fū-tā'xt-əstə. cürgü's fū qə'aq'kotta, ämü'jən gū'le ā'yd ju'zə'xə ā'-kotta. ā'ftümäi ju'kə'rd xü'ttatə xürd fū-c-i' gū'la mard. üäd'äm
 10 *nü-cu-mal qł xäri'nag ämü'ta' cürgü's fū-qə'aq'kotta. uĭ ju'zū'n'zə xücä'f är-bā-ləg'kotta ämü'jü cürgü'sə zə'xə ā'vərtta; ämü u'də'n cürgü's nū'bā-xortta, ju'zə'xə'sü bā'mbäxsta. üäd s-tā'xt-əstə üäl-zä'xmü, ämü'jü ā'm är-ə'vərtta, ämü läppu'jümä kürü-zijän xürz-bə'nt'ü zā'xtöĭ.*

1 XIII. *Üäd läppu ā'-rast ju'fündə'gəl ämü'jən cürgü's zā'xta: "cümü'n kələ'x cū'wəs?" uĭ'jən zā'xta: "mā'mən tärs ā'mäi!" cürgü's fästü'mäiü är-bā'zə'dä'xta läppu'jə ämü'jən zā'xta: "cū'*

zu bezeichnen, auf den anlautenden Vocal, der dabei zu *a* wird, verschoben wird'. Allein wir haben es hier eigentlich mit der Verbalpräposition *ā-* 'weg-, ab-' zu tun, die immer akzentuiert ist und nach welcher das anlautende *ü-* des Verbums kontrahiert (od. elidiert) wird; das Verhältnis der Formen ist also hier dasselbe, wie zwischen *mā'rd-i* und *ā'-mard-i* | *cürgü's*, P. Q. *šürgü's* 'Adler' (→ wogul. *šürkəs*, *šürkəs*, *šārkəs* id.) | *är-tā'xt-i's* von *täxə'n* 'fliegen' (летать), *s-tā'xt-i* 'flog herauf', *ā-tā'xt-i* 'flog weg', imp. *ā-täx!* | *s-bā'dən'känon* 'aufsitzten machen' = 'aufsetzen'. — 4. *gā'la mard* . . . съѣсть мертвый быкъ съ нимъ положили: *nə-vä'rttoĭ* von *ävärən* 'legen, setzen'; s. oben Anm. IX, 5. — 5. *kə'ju* . . . какъ я скричу, ты тотъ мертвый быкъ подавай мнѣ въ ротъ! *ju* bedeutet nach MILLER (Ос. Эт. I:128) neben Verben die Wiederholung der Handlung, also *kə'ju s-qə'aq'känon* 'so oft ich schreie', *üäd mā'n'ju* 'da mir immer' | *qə'aq* 'Geschrei' (крикъ), q. *känən* 'schreien' (кричать) | *zə'x*, N. *zux* 'Mund' (ротъ) | *təssən* 'hineinlegen, hineinstecken' (сунуть), pt. *ā-təssla*. — 6. *fū-qə'aq'kotta* закричалъ. — 7. *ā'yd* (pl. *ä'xttū*), T. K. *axt* (pl. *ä'xttū*), N. *ju'agü* (pl. *ju'agutū*) 'Schenkel, Lende, Keule von Rindern' (ляжка). — 8. *ā'ftümäi* . . . такъ нѣсколько разъ бѣлъ и кончилъ быка: *ju'kə'rd xü'ttatə* 'einigemal' von *ju* 'eins', *kə'rd* 'Haufen, Menge' (куча; z. B. *ā'düma k.* 'eine M. Leute', *bā'xtə k.* 'eine M. Pferde'; aber *fütke'jə ämbə'rd* 'ein Haufen Äpfel') und *xat* (pl. *xü'ttatū*) '-mal'. Im Wb. (S. 273) *üükord*, *birü xü'dtatə* нѣсколько разъ | *xürd fū-dü'n* 'ich bin fertig mit dem Essen' (я кон-

der Adler zu dem Jüngling: "So oft ich schreie, da stecke mir immer [ein Stück] von jenem toten Ochsen in den Mund!"⁵ Sie fingen an zu fliegen und flogen fort. Der Adler fing an zu schreien⁶ und er gab in seinen Mund die Keule⁷ des Ochsen. Nachdem er einigemal so gegessen hat, war es mit dem toten Ochsen zu Ende.⁸ Da hatte er keine Nahrung mehr⁹ und der Adler fing wieder an zu schreien.¹⁰ Da schnitt er seine Wade ab¹¹ und legte sie in den Mund des Adlers; der Adler aber verzehrte sie nicht, [sondern] versteckte sie im Mund.¹² Da flogen sie hinauf in die Oberwelt, [der Adler] setzte ihn dort ab¹³ und er mit dem Jüngling verabschiedeten sich mit Grüßen von einander.¹⁴

XIII. Da machte sich der Jüngling auf seinen Weg¹ und der Adler sagte ihm: "Weshalb gehst du hinkend?"² Er antwortete ihm: "Sei nicht besorgt deswegen!"³ Der Adler

чилъ фетъ), *uī fūc-i' χūrd* 'er ist f. mit d. E.'; s. oben. Anm. IV, 7. — 9. *nī-cu-γal qd*, N. *nī-cū-bal a'ttūi* 'es war nichts' (ничего не было) | *χūri'nag*, N. *χūri'nak* 'Nahrung, Speise' (кушанье). — 10. *āmū-ta* ... и опять скричалъ. — 11. *zū'nžə* ... онъ свою нкру сръзалъ: *zūrg*, N. *zū'rgū* (gen. *zū'nžə*, N. *zū'rgū*) 'das untere Bein', *zū'nžə ray* 'Vorderteil des Beines', *zū'nžə χūcūf* 'Wade'; im Wb. (S. 177) *zang* колѣно (Knie). — 12. *ā>vūrtta* ... положилъ орлу въ ротъ и онъ нкру не съѣлъ (не поглотилъ), а сховалъ (спряталъ) во рту: *bā>mbāχsta* von *bā* + *āmbāχsən* 'bewahren; verbergen, verstecken' (хоронить; схоронить, спрятать); pt. *āmbāχsta*, imp. *bā>mbāχs!* — 13. *s-tā'χt-əstə* ... тогда они полетѣли на бѣлой свѣтъ и орелъ тамъ положилъ парня. — 14. *χūrz-bō'nt'ū* ... и съ парнемъ другъ другу сказали „до свиданія!“ eig. 'sie sagten einander gute Tage'; s. oben Anm. II, 1.

XIII. 1. *ā-rast* ... тогда парень двинулся на свою дорогу: *ā-razən* (pt. *ā-rāsta*, imp. *ā-raz!*) 'sich bewegen, rühren, sich anschicken zu etw.; handeln, üben (тронуться: дѣлать), *fānda'gol* *ā-razən* 'sich auf den Weg machen'; im Wb. *arazən* (S. 114) дѣйствовать. — 2. *kōlōχ*, N. *kōlōχ* 'hinkend, lahm' (хромой), im Wb. (S. 565) *kūlōχ* хромый, *kūlōχən* хромать (pt. *-χlūn*, *fākūlōχi* захромать). — 3. *mā'mən tūrs!* не бойся объ этомъ: *tūrsən* 'sich fürchten'; s. oben Anm. VIII, 4. — 4. *ār-bā>zdxta*

5 *tə'χχäi kələ'χ cü'wəs?* 'uⁱ zā'χta: "fūsta'g-χat kə'fū-qə'aq'kəttai, üäd'mä'm nī-cu-uäl qd-i's, ümä'mä'zä'rgäi är-bā-ləg'kəttan ümä'də'n'uⁱ rā'-tton". iü'zə'χə'ma qd-i's ümä'cürgü'sən fä-zə'rtta. uⁱ füstü'mü ā-zdäxt ümä'cürgü's iü'zə'χäi fē-lvästa läppu'z zü'n-zə'fədtä ümä'jə'n'sü (jə'ssü) füstü'mü ā-nəχüsta.

1 XIV. *Läppu' är-cə'd:is iü'χäzə'rmä ümä' rā'-zə'rtta iü'mä'd*
ümä' iü'fə'dän iü'χä'bürt'tä i'üäl-dür. ümä' jē-fsə'märt'ä zā'χtoⁱ:
"maχ'dür w'rgä'där nū'fä-kə'ttam". uⁱ zā'χta: "üädä'käd üz
rast nä'zürən, üäd üz ā-cə'ärdə'ne fē-χstə'nün ümä' s-kü'vzə'nün
 5 *χocə'umü ümä' zäy'zə'nün: χocə'u, käd üz rast nä'zürən, üäd*
ā-cə'ärdə'nə fat üälü'mü i'üäi əs-sü'üäd ümä' üäd mäsürə' nəs-
sü'zäd; käd'ümä üz rast zürən (kännü-üäd) duü'jü är-cü'üäd
ämä' uä'duü'jü särt'ə nəs-sü'zäd." fē-χsta ümä' üälü'mä i'üäi
əs-sə'd, füstü'mü duü'jü är-cə'd ümä' jē-fsə'märt'ə särt'ə nəs-sə'γd-i.
 10 *ā-ftämäi ā-mard:astə: iü'küro'n. təχ-gü'nüg läppu' nər'dür'ma*
cürə' ümä' χürə' ümä' nua'zə.

назадъ воротилъ von *är-bā* + *äzdä'χən*, N. *azdä'χun* 'umkehren (trans.), umwenden' (поворачивать, воротить), pt. *əzlä'χta*, *rā-zdäχta*, N. *rā-zdäχta*, imp. *rā-zdäχ!* N. *rā-zdäχ!* Intransitive Form: *äzdä'χən*, *əzlä'χən* (*üz ə*, *də-zdä'χəs*, *uⁱ əzdä'χə*) 'sich umkehren' (воротиться), pt. *rā-zdäχt-i*, imp. *rā-zdäχ*. — 5. *cü'tə'χχäi* . . . почему ты хромаешь? — 6. *fūsta'g-χat* . . . последний разъ, когда ты кричалъ. — 7. *iü'zə'χə* . . . мясо во рту было еще у орла, позвалъ къ себѣ парня (сказалъ: иди сюда!): *ma* 'noch' (еще) | *fä-zə'rtta* von *fä-zürən* 'zurufen' (призвать). — 8. *füstü'mü* . . . онъ назадъ воротился и орелъ снялъ изъ роту пкру и назадъ приклеилъ: *fē-lvästa* von *fä* + *älvä'sən* (imp. *fē-lvas!*), das als Causativum von *älvä'sən* 'herausspringen, verrenkt werden' (выскочить, вывихнуть) wohl die Bedeutung 'herausspringen lassen, herauswerfen' haben mag; vgl. *älvä'sən* забросить (Ос. Эт. II:49) | *nəχä'sən* 'mit Leim kleben' (приклеить клеемъ), *sə'smäi bā-nəχason* 'ich werde es mit Leim zukleben', pt. *nəχä'sta*, imp. *bā-nəχas!*; N. *nəχä'sun*, pt. *nəχä'sta*, imp. *bā-nəχä'sü!*

XIV. 1. *rā-zə'rtta* . . . рассказалъ родителямъ что съ нимъ случилось, все: *χä'bär* 'Neuigkeit' (новость) < tür. ar. *χabär* 'Nachricht, Gerücht'. — 2. *maχ'dü* . . . мы тебя даже не

kehrte von hinten den Jüngling um⁴ und sagte: "Weshalb gehst du hinkend?"⁵ Er antwortete: "Zum letztenmale als du schriest, da hatte ich nichts⁶ [dir zu geben], und ich schnitt [ein Stück] von meinem Fussbein ab und gab es dir". [Das Stück Fleisch] war noch in seinem Mund und der Adler rief ihn zu sich.⁷ Er wendete sich zurück und der Adler warf von seinem Mund das Beinfleisch des Jünglings hinaus und klebte es ihm zurück.⁸

XIV. Der Jüngling kam nach Hause und erzählte seiner Mutter und seinem Vater alle seine Neuigkeiten.¹ Aber seine Brüder sagten: "Wir haben dich nicht einmal gesehen".² Er antwortete: "Also, wenn ich nicht wahr rede, so [sehet], ich werde diesen Bogen losschiessen und zu Gott hinauf beten und sagen: Gott, wenn ich nicht wahr rede, so soll der Pfeil dieses Bogens hinauf einfach (als ein Pfeil) gehen und stosse dann meinen Kopf durch!"³ Wenn ich aber wahr rede, so möge [der Pfeil] zweifach (in zwei Pfeile geteilt) ankommen und stosse euch beiden die Köpfe durch!"⁴ Er schoss los und [der Pfeil] ging einfach hinauf, zurück [aber] kam er zweifach und stiess die Köpfe seiner Brüder durch.⁵ So sind sie gestorben [und so hatte die Geschichte] ihr Ende.⁶ Der Kämpferjüngling lebt auch jetzt noch und er isst und trinkt.⁷

видали: *u'ɣgü* Gerundium von *ä'nən* 'sehen'; s. oben Anm. X, 9 und über die periphrastische Bildung *u'ɣgü känən* Spr. d. Oss. 80. — 3. *rast nä'zä'rən* . . . если я правду не говорю, тогда я этот лук выстрѣлю на верхъ и помолюсь богу и скажу: богъ, когда я правду не говорю, тогда этого лука стрѣла на верхъ одной пойдетъ и потомъ мою голову чтобы проткнулъ! | *i'üü* 'einfach, einheitlich' Adverbium von *iu* 'eins' (s. Spr. d. Oss. 85) | *əs-sä'üäd!* Imp. 3. Pers. von *əs-sä'üən*; s. oben Anm. IV, 1 | *nəs-sä'zäd* von *nə- + sä'zən*, P. Q. *sä'zən* 'eingesteckt, hineingestossen, durchgestossen werden; sich eindringen' (воткнуться, проткнуться), pt. *nəs-sä'γd-i*. Es ist das Intransitivum von *sä'zən*, *nəs-sä'zən* 'einstecken, hineinstossen; pflanzen, setzen' (воткнуть, проткнуть; садить), pt. *nəs-sä'χta*, imp. *sa'z*, *nəs-sä'z!* — 4. *kü'd'ämü* . . . а если я правду говорю, тогда моя стрѣла на верхъ одной пойдетъ, а назадъ въ двое и

2.

Mägo'l läžə ärt'ä läppu:ə ā-ryau.

1 I. Cārd-i ju mägo'l läg ämä'is'n q'd ärt'ä läppu:ə. mü-
go'l läg ā-mard-i ämä' kō'mard-i, uäd' iä läppu'tän zā'χta:
"ärt' äxsä'və'mä ju bā-qāq'känūt!" q' ā-mard-i ämä' iä
χ'īdmä ävva'xs bā-nəgätto:ī. kō' iä bā-nəgätto:ī, fəta'g äxsä'və
5 χ'īstär läppu:ə rad q'd qū'q'känən, fül' q' tärst-i ämä' nā'cə'd-i.
lä'χst'ä'kotta ā'dämän: "mä'kü'stär äfsə'mürə'mən ā-rvitūt
qū'q'känəmmä!" ā'däm ā-rvəsto:ī kü'stär äfsə'mürə iä'fə'd qū'q'
känəmmä.

1 II. Kü'stär läppu: qū'q'känən bā'idətta. ämb'is äxsä'v kō'
əs-ī, uäd' ärs uä'ig rā-cäi-cə'd ämä' χ'īdä qū'smä (küro'nmä) kō'
ər-bā-χäteä, uäd' iä bā'χ fä-tärst-i. uä'ig iä bā'χän zā'rə: "hä-

ваши головы чтобы проткнулъ: duä'jü 'zu zwei'; s. Spr. d. Oss. 50. — 5. fästü'mä... назадъ стрѣла въ двое пришла и головы братьевъ проткнула. — 6. iä'küro'n и конецъ. — 7. nər'där... и сейчасъ живеть и беть и шеть | V. nuā'zən, C. nōā'zən, N. nuā'zun 'trinken' (pt. nuā'sta, nōā'sta, bā-nəsta, N. nuā'sta, imp. nuā'z, nōā'z! bā-naz выпей! N. bā-nuā'zä!).

Anmerkungen. I. 1. mägo'l läg st. mägo'r läg 'armer Mann' (aber mägo'r üs 'arme Frau'). — 2. mard-i (imperf.) 'näherete sich dem Tode', 'sing an zu sterben', im Gegensatze zu ā-mard-i (perf.) 'ist gestorben'. — 3. bā-qāq'känūt... три ночи караулите меня! qū'q'känən 'über etw. wachen, etw. bewachen' (караулить); s. oben S. 30: X, 16 | ju kann auch hier als besondere Bezeichnung der sich wiederholenden Handlung aufgefasst werden; s. oben S. 34: XII, 5. — 4. ävva'xs 'nahe, in der Umgebung' (близко, около), so auch im Wb. (S. 302); M. hat ävva'xs 'nahe, angrenzend' (Spr. d. Oss. 31) | bā-nəgätto:ī von nəgä'nən 'begraben, beerdigen' (зарыть) = nə- 'hinab, nieder' + kənən 'tun, setzen'; im Wb. (S. 135, 394) bānəgünən, pt. bānəgüdta зарыть, похоронить. — 5. rad (< russ. рядъ)... очередь былъ на большомъ сынѣ караулить. — 6. lä'χst'ä'känən, N. līχstā'känən 'hehentlich, mit schönen Worten bitten' (усердно, хорошими словами просить). Nach Wb. soll es neben 'bitten' (просить S. 435) auch 'beten' (молиться S. 209) bedeuten und M. (Spr. d. Oss. 31) hat nur 'beten, sich bekren-

Märchen von den drei Söhnen des armen Mannes.

I. Es lebte [einmal] ein armer Mann¹ und er hatte drei Söhne. Der arme Mann starb und als sein Tod herannahte,² da sagte er seinen Söhnen: "Bewachtet mich drei Nächte!"³ Er verschied und man beerdigte ihn in der Nähe einer Brücke.⁴ Die erste Nacht nach der Beerdigung war an dem älteren Sohn die Reihe zu wachen;⁵ er aber fürchtete sich und ging nicht hin. Er bat⁶ die Leute: "Schicket (mir) meinen jüngsten Bruder zur Wacht!"⁷ Die Leute schickten [hierauf] den jüngsten Bruder seinen Vater zu bewachen.

II. Der jüngste Sohn fing an Wacht zu stehen. Als es Mitternacht wurde,¹ da kam ein weisser Teufel heran² und wie er sich dem Brückenkopf nahte,³ erfasste sein Pferd Furcht. Der Teufel ruft seinem Pferd zu: "Auf, auf!"⁴ Leichenopfer sollst du werden!⁵ Vor wem fürchtest du dich?! Von den Söhnen

zigen'. Meine Sprachmeister behaupten jedoch, dass jener Ausdruck mit *kū'nan* 'zu Gott beten' (молиться бōry) nicht verwechselt werden kann und erklären ihn mit V. *lūyz*, T. *lūxs*, N. *lūyz* 'glatt' (гладкий), wonach *lū'xst'ū'kūnən* eig. 'glatte Worte reden' bedeuten soll. Wenn diese Auffassung richtig ist, so kann die Etymologie MILLERS mit ai. *lakšām* 'Zeichen' (die sich auf die unbestätigte Bedeutung 'sich bekreuzigen' stützt) nicht aufrecht gehalten werden. — 6. Der ältere Bruder verlangt nicht, dass man den zweiten Bruder Wacht zu halten schicken soll; weil er mit diesem dem jüngsten Bruder gegenüber zusammenhält und auch ihn verschonen will | *ā>rvitūt*; s. oben S. 33: XII, 3.

II. 1. *āmbūs* ... когда полночь стала: *ās-un*, *as-un* 'werden, entstehen' (сдѣлаться, стать). pt. *āz'as-tū'n*, *d'as-tū'*, *u'as-ī'*, fut. *s-as-ū'n*. — 2. Über die Partikel *-cū-* s. Spr. d. Oss. 80. — 3. *xī'do qūs* 'Ohr der Brücke' (ухо мосту), od. *xī'do kūro'n* 'Ende der Br.' sind Bezeichnungen des 'Brückenkopfes' | *ūr-bā-xātēū* дошелъ близко. — 4. C. *hū-ēu'*, Q. *ā-ēu'* Zuruf beim Treiben des Pferdes (этими словомъ гоняють лошадь). — 5. *fāldə'st* von *fāldi'sən* (s. oben S. 28: IX, 10), mit welchem Worte man auch einen Brauch der Leichen-Bestattung bezeichnet: *mārdān fāldi'sənē* 'dem Toten veranstaltet man den Brauch der *fāldə'statū* (похо-

5 *ču, hū-ču! fäldə'sto fä-ua'i! kümä'i tärsəs?! mäq'läžə fərt'iü*
duä'jü üvzər'tä'sto, kü'stürän qə'məz jät'zə'xäi kälə'". mäq'läžə fərt'än zā'xta: "mä'mä'd, mü'fə'də'stän: mä'nä'dän, xästü'g
rā-cu!" rā-xəst-i ūrs üä'jü'g jüt'bü'xäi, bā-äldə'toj qübə'süi xäcən.

ронный обрядъ); *fäldə'sinag* 'alles was zum *fäldə'sən* notwendig ist' (что къ *f.* надо). Dieser Brauch ist der folgende: Beim Hinaustragen des Toten aus dem Hause, legt man seine besten Kleider und Waffen auf den Sarg, namentlich sein Oberkleid (Tscherkesska, *cū'qqa*), sein kurzes Halbkleid (Beschmet, *kə'rüt*), seinen silbernen Gurt (*üvzər'st ron*), die 16 silbernen Patronen (*üvzər'st bü'reat'ü*), welche man auf dem Brustteil der Tscherkesska trägt, den Dolch (*kə'ma*, кинжалъ) u. s. w. Ausserdem führt man nach dem Sarg bis zum Grabe sein Pferd, das zu dieser Gelegenheit mit Tüchern auf dem Halse geschmückt ist. Beim Grabe wird dieses Pferd, welches man *fäldə'st bāx* nennt, mit Wein oder Brantwein bespritzt. Ein solches Pferd wird von niemandem gekauft, weil man es für unheilbringend hält, dessen Besitz den Tod eines Familienmitgliedes nach sich ziehen kann. Darum pflegt man das Pferd mit den Worten *fäldə'sto fä-ua'i!* ('werde *fäldə'st!*') zu schelten, welcher Spruch ungefähr dasselbe bedeutet, wie das Schimpfwort unserer Kutscher: "Krepier!" Denn ein *fäldə'st bāx* wurde in früheren Zeiten offenbar nicht nur symbolisch, sondern auch tatsächlich dem Toten als Opfer dargebracht. MILLER berichtet uns über diesen Gegenstand folgendes (Ос. Эт. I: 132): "*Bāxfäldə'sun*, das Weißen eines Pferdes für einen Toten, ist ein Volksbrauch, welcher bei dem Grabe zu jenem Zwecke ausgeübt wird, dass der Verstorbene in jener Welt ein Pferd besitze, auf welchem reitend er glücklich an den ihm bestimmten Ort kommen könne. Nachdem man die Leiche ins Grab gelegt hat, führt man das Pferd zum Grab. Eben dorthin bringt man auch das Fell eines Hammels, welcher am Tage des Begräbnisses geschlachtet wurde, samt einem Eimer Dünnbier. Am Halse des Pferdes hängen zwei Arschin weisser Leinwand. Unter dem Sattel statt des Sattelturtes ist ein neuer, noch nicht getragener Saffian; der Sattel hat kein Kissen. Der Mann, der das Pferd führt, hält eine neue Peitsche in der Hand. Für das Pferd nimmt man eine Hand voll Hirse mit sich als *fün-*

des armen Mannes sind zwei nichtswürdig,⁶ dem jüngsten [aber] fließt die Biestmilch [noch] aus seinem Munde.“⁷ Der Sohn des armen Mannes antwortete ihm: “Bei meiner Mutter und meinem Vater⁸ [schwöre ich]: ich bin, siehe, hier; tritt näher!“⁹ Der

dagkag, d. h. Reiseproviand auf den Weg in das Reich der Toten. Nach dem Volksglauben, gereicht alles, was dem Toten angeboten wird, ihm zum Nutzen in der anderen Welt. Wenn die Verwandten des Verstorbenen kein Pferd besitzen, so geben es ihm die Bekannten. Während man die Leiche beerdigt, steht das Pferd bei Seite; dann führt man es zur Kopfseite des Grabes, das Volk steht um das Grab rings herum und der *bäxföldēsäg* fängt vor dem Pferde seine Rede an“. Unter den digorischen Texten der Осетинские Этюды findet sich auch eine solche Leichenrede, eigentlich eine Erzählung, in welcher die Erfahrungen eines von sündenfreien Eltern stammenden, früh verstorbenen und die Totenwelt mittels eines Pferdes durchwandernden Knaben geschildert werden. Es wird ihm mitgeteilt, wie im Jenseits den Frommen ihr Lohn, den Sündern ihre Strafe zuteil wird. Gut unterrichtet kommt er in das Reich der Seligen und erhält seinen Sitz zwischen den berühmten Helden der ossetischen Vorzeit, Soslan und Uruzmag. Das Ende der Rede lautet: “Wo der Aufenthaltsort jenes Verstorbenen ist, dort möge auch der Aufenthaltsort dieses Verstorbenen sein!“ — 6. *fərtt'ä duü'jū ävzū'rl'ä>stə* два сына плохи: Im Wb.¹⁰ (S. 94) *dūū'jū* двое (ВДВОЕМЪ), also eig. ‘die Söhne, zwei [ihrer] sind schlecht’. Dieselbe Konstruktion weiter unten S. 52 IX, Z. 9: *ā'künūt'sū duü'j-dār* ‘führet sie beide weg’. — 7. *kū'stārīn* ... а младшему густое молоко из рта льется: *qə'məz* ‘die dicke, unschmackhafte Milch nach der Geburt’ (густое, не вкусное молоко послѣ рождения); vgl. tat. *qə'məs*, *qə'məz* ‘Getränk aus gesäuerter Stutenmilch’ (RADLOFF. TürkWb. II, 854, 1049) | *kū'ə*, N. *kū'w* ‘fließt’ (льется), z. B. *dōn k'* ‘das Wasser fl.’, pt. *ka'ld-i*, N. *ka'ld-ä*. fut. *ā-kū'zän*; hievon die transitive Form *ka'ə*, N. *kū'lu* ‘giesst etw.’ (выльетъ), z. B. N. *dōn kā'lu ā'guzū* ‘ich giesse Wasser aus dem Trinkglas’ (воду лью изъ стакана), pt. *ā-kal'tta*, N. *rā-kal'tta*. fut. *ka'zän*, N. *kā'zän*, imp. *ā-kal*! N. *rā-kal*! — 8. *mū'mā'd*, *mū'fə'də'stūn* Schwurformel mit Berufung auf

mägo'l-läzə fort üäi'zə ā-bərsta, rā-log'an kotta iū'sü'r. rā-lasta
ian iū'posu'lt'ü, bā-basta'sä bā'xə füca're. əs-lā'sta iū'ämü'ia
 10 *bā-basta üškü't'ə. bā-cəd xäz'armü üm' əs-xo'ssəd-i.*

1 III. *Ko'bā-izän'i, üäd'ta' ā-cəd-i qā'q'künəmmü iū'*
fə'dmü. ämbi's üxsä'vmü fä-qā'q'kätta, əstä'i sər'x üäi'g ür-bā-cäi-
cəd. xi'də qū'smü ko'ər-bā-xätcä, üäd iä'bā'x fä-tä'rst-i. üäi'g'an
zä'ra: "hä'ëu, hä'ëu, fäldə'stə fä-ua'! kämä'i tä'rsəs?! mägo'l'
 5 *läzə fə'rtt'ü duü' iū'ävzä'rt'ä-stə, ürt's'kkagün iū'qo'məz iū'zə'xi'i*
käls". mägo'l-läzə fə'rt'an zä'xta: "mü'mä'd, mü'fə'd'stän,
mü'nü'dän! xästü'g rā-cu! sər'x üäi'g rā-xəst-i iä'bā'xi' ämü
qäbə'säi xäcən bā-idattoi. ür-fü'ldl'äxta iū': mägo'l-läzə fort üäi'zə.
rā-log'an kotta iū'sü'r, rā-lasta'ian iū'posu'lt'ü, bā-basta'sä bā'xə
 10 *füca're. bā'xə əs-lā'sta ämü' iū' bā-basta üškü't'ə. bā-cəd-i xäz'armü*
üm' əs-xo'ssəd-i.

1 IV. *İzä'ra ko'sə-qa'l'i, üäd ā-cəd-i iū'fə'd qā'q'künəmmü'ta.*
ämbi's üxsä'vmü fä-qā'q'kätta, əstä'i ā'vd-sürən say üäi'g ür-bā-
cüä-cəd. xi'də qū'smü ko'ər-bā-xätcä, üäd iä'bā'x fä-tä'rst-i. üäi'g
iä'bā'xi'n zä'ra: "hä'ëu, hä'ëu! fäldə'stə fä-ua'! kämä'i tä'rsəs?!

die Eltern (божится на свои родители). Man sagt auch *mü'mä'də'stän, mü'fə'd'stän!* und *xoca'ud'stän!* Q. *xoša'u'stän!* Im Wb. (S. 117) finden wir auch *xuca'ud'stän* ein Bory! Der eigentliche Sinn dieser Schwurformel ist mir unklar; jedoch scheint *stän* mit *əstän* 'ich ward' identisch zu sein (s. hier Anm. II, 1), wonach die Bedeutung derart denkbar wäre: '[So wahr] ich von meinen Eltern od. von Gott ward!' — 9. *mü'nü* 'siehe' (вотъ), *m. dän* вотъ я здѣсь, *mü'nü'äm'i* 'siehe, er ist dort' (в. онъ тамъ) | *xästü'g*, N. *xästük* 'nahe' (близко). — 10. *rā-xəsti* слѣзалъ von *xi'zon* 'steigen': *rā-xə* 'herabst.' *əx'xi'zon* 'heraufst.' (pt. *əx-xəst-i*, imp. *rā-xiz!* *əx-xiz!*; s. ob. S. 14.). — 11. *qäbə's* 'Umarmung, Umspannung' (обхватъ): *qäbə'säi* *xäcən* 'umarmend ringen' (обхватомъ бороться), *xäcən* 'halten, greifen' (держать), pt. *xäcə't-üän*. — 12. *ā-bərsta* 'warf zu Boden' (повалилъ) von *bərsən* (s. S. 25. VIII, 11). — 13. *rā-lasta...* снялъ его одежду: *posu'l* 'Kleid'. — 14. *bā-basta...* завязалъ одежду въ задъ сѣдла (*sar?*): *füca're* 'Rückenteil des Pferdes hinter dem Sattel' (задъ отъ сѣдла), *füca're bā'düg* 'der hinter dem Sattel sitzt' (за сѣдломъ сидящій), *sar'xel bā'düg* 'der im Sattel

weisse Teufel stieg herab¹⁰ von seinem Pferd [und] sie fingen an miteinander (umarmend) zu ringen.¹¹ Der Sohn des armen Mannes besiegte den Teufel,¹² schnitt ihm den Kopf ab, zog ihm seine Kleider herunter¹³ und band sie hinter den Sattel des Pferdes.¹⁴ [Dann] führte er [das Pferd] heim und band es ein in den Stall.¹⁵ [Hernach] trat er in das Haus und legte sich nieder.

III. Als es Abend wurde,¹ da ging er wieder seinen Vater zu bewachen. Er wachte bis Mitternacht, da² kam ein roter Teufel heran. Wie er sich dem Brückenkopf näherte, erfasste sein Pferd Furcht. Der Teufel ruft ihm zu: "Auf, auf! Leichenopfer sollst du werden! Vor wem fürchtest du dich?! Von den Söhnen des armen Mannes sind zwei nichtswürdig, dem dritten [aber] fließt seine Biestmilch [noch] aus seinem Munde". Der Sohn des armen Mannes antwortete ihm: "Bei meiner Mutter und meinem Vater [schwöre ich]: ich bin, siehe, hier; tritt näher!" Der rote Teufel stieg herab von seinem Pferd und sie fingen an miteinander (umarmend) zu ringen. Er warf ihn um: [nämlich] der Sohn des armen Mannes den Teufel.³ Er schnitt ihm den Kopf ab, zog ihm seine Kleider herunter, band sie hinter den Sattel des Pferdes; das Pferd führte er [dann] heim und band es ein in den Stall. [Hernach] trat er in das Haus und legte sich nieder.

IV. Abends, als er erwachte,¹ da ging er wieder seinen Vater zu bewachen. Er wachte bis Mitternacht, dann kam ein siebenköpfiger schwarzer Teufel heran. Wie er sich dem Brückenkopf näherte, da erfasste sein Pferd Furcht. Der Teufel ruft seinem Pferd zu: "Auf, auf! Leichenopfer sollst du werden!

sitzt' (на сѣдомъ сидящій). — 15. *as-lā'sta*... лошадь увезъ и завязалъ въ конюшню.

III. 1. *bā-izür'i* 'вечеръ сталъ von *izür* 'Abend'. — 2. *üstü'i*, *ostü'i* 'dann' (потомъ). — 3. *är-füldäxta*... von *füldäχən* 'umwerfen, umwälzen' (повалить, провернуть), z. B. *na'mi rā-füldäxtən* 'ich warf den Kahn um' (лодку провернуть), imp. *füldäχ!* intrans. *füldüχən* 'umfallen' (провернуться), pt. *är-füldäxt-i*. Vgl. zur Konstruktion dieses Satzes oben S. 18, IV, 11.

IV. 1. *sə-qa't'i*... вечеромъ, когда проснулся; s. oben S. 30, XI, 3. — 2. *as-p'ūt-i* 'setzte sich' (сѣлъ) von *bā-dən* 'sitzen'.

5 *mägo'l läžə fərt'ä duä'jä ävzär'tä>stə, ärt'əkkagän jü'qə'məz*
jä'žə'xäi külə'. mägo'l läžə fərt'ən zä'xta: "ävvə'xs rā-cu! mä'
mā'd, mä' fərdə'stän, mä-nä'dän!" saŋ uä'jə'g rā-xəstə'i jä'bä'xäi
ämä qäbə'säi xäcə'n bā-jə'tto'i. bə'rä kə'fä-xä-cə'də'stə, uäd'ä'j,
mägo'l läžə fərt' uä'jə'žə, ā-bə'stə ämā'jə'n jä'sä'rt'ä rā-lə'g kə'tta,
 10 *jä'pə'su't'ä'jən rā-lə'stə, bā-bə'stə'sä bə'xə fäcə're. əs-lā'stə bə'xə*
äskä't'mä ämā bā-bə'stə. bā-cə'də'i xä'žə'r'mä äm' əs-pä'ttə'i.

1 *V. Dəkkə'g bən sä'pə'teəxän ärt'ä čə'žə kūr'inag qə'd-i's ämā*
pə'teəx s:ā-rə'stə ā-və'd-ättäg uälä'jə bə'stə-xä'j'ä. är-əm-bərt'kə'tta
j'ä'dämə ämā'sən zä'xta: "hä-u'rdüm uäl-bä'xäi čä'əs-sä'jə,
čə'g qä'. rə'jə'səm ā'düm äm-bə'rt'kənən kə'bā-jə'tto'i, uäd mägo'l
 5 *läžə fərt'ä'där cə'd-ə'stə, ämā nä'qä'xto'i sä'kü'stär ä'fə'smä'rə.*
"də-tə kü'düm cä'qəs, ävzär'?" — zä'xto'i — "čä'dü bā-qə'žə'n
ä'də'n fē'nəmmä?! də'nən tə'zürmü cə'x-tä't'ä ämā kūr'ə'n't'ä
əs-cä't'ä'kän nē'r-cə'dmü!" ä'də'n kə'ā-cə'd ə'stə, uäd mägo'l
läžə kü'stär fərt' jä'ū'rs hä'x s-i'fə'xtə ämā'jə'l əs-pä'ttə'i äm'
 10 *ā-cə'də'i. fändə'gəl sä'bā'jə'ftə ämā'jə'n ä'də'n nəz-zə'nə'gə'l kə'tto'i*

V. 1. *kūr'inag čə'g* 'ein heiratsfähiges Mädchen' (дѣвка, которая за мужъ можетъ выдти) von *kūr'en*, N. *k'ō'run* 'bitten (просить); freien, werben' (pt. *ku'rtta*, N. *ku'rtta*. imp. *rā-kur*, N. *rā-k'orū*!) — 2. *s:ā-rə'stə*... дѣлалъ семь этажное здание: von *ā-razən* 'machen, errichten' mit der Verbalpräposition *s-* 'aufbauen'; s. oben S. 35, XIII, 1. — 3. *ättäg: duä'>ttäg uälä' bə'stə'xaj* 'ein zwei Stock hohes Gebäude', *ärt'ä>ttäg uälä' 'drei* Stock hoch', *cəppə'r-ättäg uälä' 'vier Stock hoch', jə'qə-ättäg uälä' 'ein Stock hoch' | bə'stə-xä'j'ä* von *bə'stär* 'Ort' und *xaj* (pl. *xä'j'ä*) 'Anteil', welche Zusammensetzung auch 'Gebäude, Haus' bedeutet. — 4. *är-əm-bərt'kə'tta* von *äm-bə'rd*, N. *am-bu'rt* 'Versammlung, Schar, Haufen' (собрание, куча). — 5. *hä-u'rdüm*... туда верхомъ кто дойдетъ, дочь его; s. über *hü*-oben S. 27, IX. 6 | *uäl-bä'xäi*; s. oben S. 21, VI, 5. — 6. *čä'dü*... кто тебя допускаетъ ихъ смотрѣть?! — 7. *də'nən*... ты намъ пригото-ви на вечеръ до нашего прихода супы и хлѣбы: *cə'x-tä't'ä* Plural von *cə'x-to* 'Suppe' (супъ), eig. 'Salzwasser' zusammengesetzt aus *cə'x*, P. Q. *šä'x*, N. *cä'x'xä* (gen. *cä'x'xə, šä'x'xə, cä'x'xi*) 'Salz' (= wogul. *šä'x* 'Salz') und *dən* 'Wasser' | *nē'r-cə'dmü* aus *nä* 'unser' + *är-cə'd* 'Ankunft' + *-mü* Suffix des Lativs. — 8. *s-i'fə'xtə* оскла-мъ

Vor wem fürchtest du dich?! Von den Söhnen des armen Mannes sind zwei nichtswürdig, dem dritten [aber] fliesst seine Biestmilch [noch] aus seinem Munde.“ Der Sohn des armen Mannes antwortete ihm: “Komm näher! Bei meiner Mutter und meinem Vater [schwöre ich], ich bin, siehe, hier!“ Der schwarze Teufel stieg von seinem Pferd herab und sie fingen an miteinander (umarmend) zu ringen. Nachdem sie lange rangen, da besiegte er ihn: [nämlich] der Sohn des armen Mannes den Teufel. Er schnitt ihm den Kopf ab, zog ihm seine Kleider herunter, band sie hinter den Sattel des Pferdes; das Pferd führte er [dann] in den Stall und band es ein. [Hernach] trat er in das Haus und setzte sich.“

V. Am folgenden (zweiten) Tage sind die drei Töchter ihres Königs heiratsfähig¹ geworden und der König baute² ein siebenstückiges Gebäude.³ Er versammelte sein Volk⁴ und sagte ihnen: “Wer dorthin⁵ zu Pferde [sitzend] heraufkommt, dem gehört das Mädchen.“⁶ Des Morgens, als das Volk sich zu versammeln anfang, da gingen auch die Söhne des armen Mannes hin, aber ihren jüngsten Bruder liessen sie nicht dorthin: “Wohin doch möchtest du gehn, Nichtswürdiger?!“ — sagten sie — “Wer wird dir erlauben, dass du jene [Dinge] anschaust?!⁷ Bereite du uns für Abend Suppe und Brot, bis wir ankommen!“⁸ Als jene sich entfernten, da sattelte⁹ der jüngste Sohn des armen Mannes sein weisses Pferd, setzte sich darauf und ging [auch] fort. Am Wege holte er sie ein,¹⁰ diese fielen aufs Knie¹¹ und sprachen zu ihm: “Ach, was für ein Gott bist du, was

aus *iftənʒən*, P. *iftənʒən*, Q. *iftənʒən*, N. *iftənʒən* ‘einspannen (запрягать)'; satteln (pt. *iftəxta*, *s-iftəxta*, Q. *iftəxta*, N. *iftəxta*; imp. *s-iftənʒ*, C. *s-iftənʒ*!, P. *s-iftənʒ*! Q. *s-iftənʒ*! N. *s-iftənʒ*!) — 9. *bā-ifta* od. *bā-ifta* догналъ von *āfən*, N. *āfən* ‘einholen’ (догонять), daraus pt. *ā-ifta* (z. B. *qū-teau rāvasā ā-ifta* ‘der Jäger holte den Fuchs ein’), *bā-ifta*, *rā-ifta*, N. *rā-ifta*, *nā-ifta* (пригонялъ), imp. *ā-ifta*! *bā-ifta*, od. *bā-ifta*! N. *ra-ifta*! — 10. *nəz-zō-nəgwəl kəttə* приклонилъ ему: *ū zō-nəgwəl kən* ‘er kniet’ (на колѣнахъ стоитъ), *də zō kən* ‘falle auf die Knie!’ | *ūr-zō-nəgwəl kənūt* ‘kniet nieder!’ Im Wb. (S. 177) *zənəgəl kənəm* колѣнопреклонение. — 11. *aj cəχosa*... ‘это,

ämä'w'n 5uranc: "ai, cə'xoca'u dü, cə'zü'd dü? ! mā'nü fē>saf,
bā>χχo's'nən kǎ." qī'sən zā'xta: "üz nā'där xoca'u dän, nā'
där zād: fülü dän züχxo'n ā'däimag". bā-cəd-i pū'teaxə čəzγ
15 kǎ'm'od, ū'-cə bāsto'-xaj dɔa'rmä ämü s-əškä'rtta uā'sinəl. jǎ'bā'x
ürdä'5'uoγg kə'as-sə'd-i, nəl-lü'od-i ämü rā>zdüxt-i füstämü.
rā-cəd-i jǎ'xä5a'rmä, bāx bā'-basta äškä't'ä ämü xä5a'rmä bā'-
cəd-i. cəx-tä'tt'ä ämü kär5ə'nt'ä as-cä'tt'ä'kotta izä'rmä jē>fsə-
märt'ä ür-cə'dmä.

1 VI. jē>fsəmärt'ä kə'or-cə'd:əstə, uät'sən kär5ə'n ämü cəx-
tē'n ür-xā'ssta. kə'ba'-xorttoj, uät'sä färsən bā'-idatta: "cə'fē>
ttad ā-bon ūm di'ssagäi?" jē>fsəmärt'ä'ien zā'xtoj: "di'ssag kə'
nā'od-i?! ju'ürs bāxčə'n uäl-bä'xäi s-əškä'rtta uā'sinəl äm' ürdä'5'
5 uoγg kə'as-əškä'rtta, uäd'jǎ'bā'x nəl-lü'od-i. rā>zdüxt-i füstämü ämü
rā-cəd-i. sǎ'kǎ'stär äfsə'mär'sä färsə: "ra'isom'där'ma ämbə'rt'
kän5ən, cə?" ū'do'n'ən zā'xtoj: "c-ā'ləmmä uā'sinän jǎ'sä'rmä
uäl-bä'xäi s-əškä'ra'is-č'i, ū'-ā'ləmmä ā'l-där bön äm-bə'rt'kän5ən-i".
ra'isom'ta kə'cə'd-əstə, uät'sən 5ə'rtta: "mā'n'där ā-uazūt ū'mü,
10 äm'ä'z'där fē>non ū'-cə di'ssag!" ū'do'n'ən zā'xtoj: "däü'ta č'i
bā-uaz5ən ū'rdäm kǎsə'n?!" ū'do'n'ä-cə'd:əstə ū'rdäm. mäγo'l'
lä5ə kǎ'stär fərt'jǎ'sə'rx bāx s-iftəxta äm' ā-cəd-i o'f'där sǎ'
fästä. bā-cəd-i pū'teaxə bāsto'-xaj dɔa'rmä ämü uā'sinəl s-əškä'rtta

что за богъ ты, что за ангель?! | zād ангель. — 12. mā'nü
fē>saf! не погуби насъ! Von sa'fan, N. isā-fun 'verlieren; zu
Grunde richten, vernichten' (терять; погубить); pt. säfta', fē>säfta'.
N. fi>sā'fta потерялъ, fut. fē>saf5än, N. fi>sā'fcän-äi, imp.
fē>saf! N. fi>sä'fü! Intrans. säfə'n, N. isüfu'n 'verloren gehen;
zu Grunde gehen' (теряться, пропадать); pt. sü'ft-i, fē>sü'ft-i, N.
fi>sä'vd-äi, imp. fē>sü'f! N. fi>sü'fü! — 13. bā>χχo's'nən kǎ
спаси насъ! Von āχχo's 'Rettung, Erlösung; Hilfe' (спасение,
помочь), ä. kǎnən 'retten, erlösen; helfen' (спасить; помогать),
wovon z. B. xoca'u, bā>χχo's kǎ! 'Gott, rette [mich]!' — 14.
züχxon... я земляной человекъ: ā'däimag eig. 'menschlich'
(человѣчeskій Wb. 568), hier 'menschliche Person'. Die Brüder
erkannten ihn nicht, weil sie ihn in schlechten Kleidern zu Hause
gelassen hatten; er aber zog das vom Teufel erbeutete Gewand
an (der Erzähler erwähnte dies nur russisch) und ritt auf dessen
Wunderpferd. — 15. bā'-cəd-i... парень дошелъ туда, гдѣ дѣвка

für ein Engel bist du?!“¹³ „Richte uns nicht zu Grunde,¹³ errette uns!“¹⁴ Er antwortete ihnen: „Ich bin weder ein Gott, noch ein Engel; (sondern) ich bin ein irdischer Mensch.“¹⁵ Er trat hin zur Türe jenes Gebäudes, in welchem des Königs Tochter war¹⁶ und trieb auf die Treppe reitend herauf¹⁷ [sein Pferd]. Als sein Pferd die Hälfte der Stufen bestieg, blieb es stehen und wendete sich zurück.¹⁸ Er kehrte nach Hause, band das Pferd in den Stall und ging hinein in das Haus. Er bereitete Suppe und Brot für Abend, bis seine Brüder ankamen.

VI. Als seine Brüder ankamen, da trug er ihnen Brot und Suppe vor. Nachdem sie gespeist haben, da fing er an sie zu fragen: „Was für Wunderbares¹ habt ihr dort heute gesehen?“ Seine Brüder antworteten ihm: „Wie soll [dort] Wunderbares nicht gewesen sein?!“² Einer mit einem weissen Rosse trieb reitend sein Pferd auf die Treppe und als er bis zur Hälfte der Stufen trieb, da blieb sein Pferd stehen, wendete sich um und kehrte zurück. Ihr jüngerer Bruder fragt sie: „Wird auch morgen Versammlung sein, was?“³ Jene antworteten: „Bis jemand zu Pferde sitzend auf die Spitze der Treppe [sein Ross] herauftreiben wird, so lange wird jeden Tag Versammlung sein.“⁴ Morgens, als sie wieder fortgingen da sprach er zu ihnen: „Lasset auch mich dorthin [gehen], dass auch ich jenes Wunderbare sehen kann!“ Jene antworteten ihm: „Wer wird doch dich dorthin zulassen zu schauen?!“ Sie gingen hin. Der

была. — 16. *s-oskü'rtta*... погналъ верхомъ лошадь, чтобы полѣзла по лѣстницѣ: *oskü'ron* 'treiben' (гонять), pt. *oskü'rtta* (*s-oskü'rtta* 'trieb hinauf'), imp. *oskü'r!* (*ā-skü'r!* 'treibe weg!'), | *uā'sin*, N. *ā'sinū* 'Leiter, Treppe' (лѣстница), im Wb. (S. 197) *asin*. — 17. *üü'bü'χ*... его лошадь до середины лѣстницы когда дошла, установилась и вернулась назадъ: *ärdäg* (gen. *-dä'žə*) 'halb; Hälfte' | *uog* 'Glieder' (s. oben S. 17; IV, 4), hier 'Glieder der Treppe', d. i. 'Treppenstufe' | *nəl-lü'od-i* von *nə* 'nieder, ab' und *lū'od-n*, N. *layw'n* 'stehen' (стоять), pt. *lū'od-i*, s-*lū'od-i*, N. *is-laywud-i* 'stand auf' | *rā-zdūxt-i* вернулся назадъ (s. oben S. 36; XIII, 4).

VI. 1. *d'issag* 'wunderbar' (удивительный) von *dis*. (Wb. *dijs*, *dis* S. 542) 'Wunder'. — 2. *kə' nū'od i'?* какъ не былъ?! — 3. *ra'isom*... завтра тоже соблаются, что?! — 4. *c'-ā-ləm-*

15 *uäl-bä'xüi. iä'sä'rmü ma'jü gote'rl bä'-qod-i, astä'i iä-bä'x nal-lä'od-i ämä rä>zdäxt-i fästä'mü. rä'-cad-i iä'xäzä'rmü, hä'-basta iä'bä'x äškü'tä üm' as-cä'tt'ä'kotta izä'rmü kärzä'nt'ä ämä cäx-tö'n. izä'ra iē>fsämärt'ä kō'ar-cä'd-asta, uäl'sän är-xä'ssta kärzä'n ämä cäx-tö'n. xärd kō'fē>sta, uäl'sä färsä'n bā'-idatta: "cä'di'ssag fē>ttad ā'-bon üm?" iē>fsämärt'ä'ian zā'xtoi: "di'ssag kō'nä'*
 20 *fē>ttam üm?! iä'sä'rx bā'xä'n är-cä'd-i ämä ma'jü uä'sinäl gote'rl hä'-qod-i iä'sä'rmü; astä'i iä'bä'x nal-lä'od-i ämä rä>zdäxt-i fästä'mü ämä rä'-cad-i".*

1 VII. Ärt'ä'kkag bōn iē>fsämärt'ä nō'zä ā'-cad-asta äm-bä'rdmü ämä'jü nu-uä'xtoi xäzä'ra. nō'dō'n kō'ā'-cad-asta, uäl iä'sä'u bāx s-i'fäx'ta üm' ā'-cad-i sū'fä'stū. bā'-cad-i pā'teax hästā'-xai dō'armü ämä uä'sinäl as-xä'st-i iü'l-där uälü'mü, ā'vd-ättüg uälä' hästā'-xai
 5 *sä'rmü. astä'i rä>zdäxt-i nō'>rdagē ämä rä'-cad-i xäzä'rmü, iä'bä'x äškü'tä hä'-basta, as-cä'tt'ä'kotta cäx-tö'n ämä kärzä'nt'ä izä'rmü iē>fsämärt'än. izä'ra kō'ar-cä'd-asta iē>fsämärt'ä, är-xä'ssta'sän cäx-tö'n ämä kärzä'nt'ä. xärd kō'fē>sta, uäl'sä färsä'n bā'-idatta: "cä'di'ssag fē>ttad ā'-bon üm?" nō'dō'n zā'xtoi: "ā'-bon*
 10 *iä'sä'u bā'xä'n är-cä'd-i nō'>rdäm ämä uä'sinäl as-xä'st-i iü'l-där uälä'mü, ā'vd-ättüg uälä' hästā'-xai sä'rmü; astä'i rä>zdäxt-i üm' ā'-cad-i.*

1 VIII. Ändä'r bōn pā'teax čä'nz-äxsäv'känän är-ä'mäsäd-i. är-ä'm-bä'rt'kotta i'ā'däm ämä'sü as-pā'dän'kotta, är-ä'värttoi

mü... пока кто-нибудь по лестнице до вершины ¹ *не* пользеть, до туда каждый день будут собираться: *ā'l-där* ² 'jeder' von *ā'lä*, N. *ā'l'i* 'jeder' und *-där* 'auch'. — 5. *iä'sä'rmü...* до вершины еще не хватила дойти лошадь и остановилась: *ma'jü* еще ему | *gote'rl* 'wenig' (мало, немножко) | *bä'-qod-i* 'war notwendig, es fehlte' (нужно было) von *qü'ä'*, N. *γau'i* 'ist nötig, notwendig': *mä, dā, iä q'* 'es ist mir, dir, ihm n.' — 6. *fē>sta...* когда кушать кончили (s. ob. S. 18; IV, 7). — 7. *rä'-cad-i* пошелъ.

VII. 1. *nō'zä* 'wieder' (опять; s. ob. S. 21; VI, 4). — 2. *as-xä'st-i...* долѣзъ выше всѣхъ (s. ob. S. 42; II, 10).

VIII. 1. *ändä'r bōn...* слѣдующій день царь подумалъ свадьбу держать: *är-ä'mäsän*, N. *är-i'misun* 'sich erinnern, ausdenken' (вспоминалъ, придумалъ) von *mäsän*, N. *im'sun*

jüngste Sohn des armen Mannes sattelte sein rotes Pferd und auch er ging ihnen nach. Er trat hin zur Türe des königlichen Gebäudes und trieb [sein Pferd] reitend herauf auf die Treppe. Es fehlte ihm schon wenig bis zu der Spitze,⁵ da blieb sein Pferd stehn und wendete sich zurück. Er kehrte nach Hause, band sein Pferd in den Stall und bereitete für Abend Brot und Suppe vor. Abends, als seine Brüder ankamen, da trug er ihnen Brot und Suppe auf. Nachdem sie mit dem Essen fertig waren,⁶ da fing er an sie zu fragen: "Was für Wunderbares habet ihr heute dort gesehen?" Seine Brüder antworteten ihm: "Wie hätten wir dort Wunderbares nicht gesehen?! Einer mit einem roten Rosse kam heran und es fehlte ihm schon wenig auf der Treppe bis zu der Spitze, da blieb sein Pferd stehen, wendete sich zurück und ging weg."⁷

VII. Am dritten Tage gingen seine Brüder wieder¹ zur Versammlung, ihn aber liessen sie zu Hause. Als jene fortgingen, da sattelte er sein schwarzes Pferd und ging ihnen nach. Er trat hin zur Türe des königlichen Gebäudes und stieg auf der Treppe höher als alle,² bis zum Giebel des siebenstöckigen Gebäudes. Dann wendete er sich von dort und kehrte nach Hause, band sein Pferd in den Stall, bereitete seinen Brüdern Suppe und Brot für Abend. Abends, als seine Brüder ankamen, setzte er ihnen Suppe und Brot vor. Als sie mit dem Essen fertig waren, da fing er an sie zu fragen: "Was für Wunderbares habet ihr dort heute gesehen?" Jene erzählten: "Heute kam einer mit einem schwarzen Rosse hin und stieg auf der Treppe höher als alle,³ bis zum Giebel des siebenstöckigen Gebäudes; dann wendete er sich und ging weg".

VIII. Am anderen Tag kam der König auf den Gedanken Hochzeit zu halten.¹ Er versammelte sein Volk, hiess sie sich setzen,² man stellte Tische auf³ und trug Brot, Suppe und

(äz^hi^o, du^himi^hsis, jü^himi^hsui, ma^himi^hsän, suma^himi^hsütä, jätä jimi^hsuncä) 'denken, sich erinnern' (думать, воспоминать), pt. mas^hd-i, ür-ə^hmas^hd-i, N. imi^hsta, imp. mas, ür-ə^hmas! N. ür-i^hmisä! Im Wb. (S. 60) ürümäsən воспоминать, bei M. (Spr. d. Oss. 81) ür-ə^hmasən 'aussinnen'. — 2. ür-ə^hm-bərt... собравъ свой народъ и ихъ посадивъ: əs-pā^hdən^hkotta eig. 'machte,

fəɣkt'ä, *är-χā ssto i kārɣənt'ä*, *cəχ-tüt'tä ämä fəds-zγül*. *jü'čəzɣət'üm*
rā-tta fäinä nqāzänə bāgänə ämä'sä rā>rvästa: "ä-cäüt,
 5 *ä-l'čä-där əs-pā'dät jü'läɣə fə'rsmä!*" *rā-cədsəstə čəzɣət'ü ämä duü*
χīstärə əs-pā'ttəstə sü'lä'gtə fə'rsmä; *fälä: kā'stärän jü'lä'g üm*
n'-äi. kā'stär fästämü bā>zdäχt-i jü'fədmä ämä'io'n zāχta: "äm
n'-äi münän mälä'g". pā'tcaχ fū-ɣərtta jü'iskäñütt'äm: "č'ima
n'-äi äm?" ä'don'on zūχto i: "jü'χə-gäs zūro'nd lä'gma n'-äi
 10 *äm ämä mägə'l läɣə kā'stär fərt"*. *qī'sə'n zāχta*: "ä-cäüt ämä'sä
är-kā'nät ā>rdüm!" ā-cədsəstə ü'don ämä'sä rā-kəttə i: mū-
gə'l läɣə kā'stär fərt' ämä χə-gäsə.

1 IX. *Mägə'l läɣə fərt' fändä'gəl är-c-āχsta jü'türqu's. bā-*
cədsəstə äm' əs-pā'ttəstə ā'düm'əχsün. rā-cəds i kā'stär čəzγ, jü'
nqāzän jü'kūχə. mägə'l läɣə fərt'on türqu's fū-dār'tta. čəzγ fū-
tār'st-i, ā-ləyd-i fästämü, zāχta jü'fə'dän: "čə-där äm is, ämä'
 5 *mā tär'sən känd"*. *jü'fə'd'on zāχta*: "dä'cä'stət'ü fä-cə'nd'kā'mü

dass sie sich setzten. — 3. *är-əvürtto i* . . . приставили
 столы (s. oben S. 25; IX, 5.) | *fəɣg* (plur. *fəɣkt'ä*), C. T.
fəɣk (gen. *fəɣgə*), N. *fingü* 'langer, schmaler Tisch'. — 4. *fəds-*
zγäl 'gekochtes und zerstückeltes Fleisch' (поваренное и от-

рѣженное мясо) im Gegensatze zu *əstürə fəd* od. *fə'sə fəd* 'Rind-

fleisch' (говядина), *fə'sə fəd* 'Schafffleisch' (bevor man es zer-

stückelt hat). — 5. *fäinä* по одному (изъ трехъ дѣвокъ); vgl.
fäinäiüə по одному, по одиначкѣ (einzeln) im Wb. (S. 295),
fäinerdigäi 'von allen Seiten' (Spr. d. Oss. 85). — 6. *nqāzän*
 'Trinkgefäß aus Holz mit Henkel' (деревянный стаканъ съ

ручкой), von C. *nqāzən*, V. *nuāzən*, N. *ñuāzun* 'trinken' (pt. *nqā'sta*,
 V. *nuā'sta*, N. *ñuā'sta*, imp. *nqā'z*, *nuā'z*, N. *ba-ñuāzä!*); im Wb.
 (S. 511) *ñuāzän* стаканъ (Trinkglas), nach M. *nvazän* 'Becher'
 (Spr. d. Oss. 91). — 7. *rā>rvästa* выслалъ ихъ von *ärv'itən*
 'schicken' (s. oben S. 33; XII, 3). — 8. *ä-cäüt* . . . выйдите и

сядигесь каждая возлѣ своего мужа. — 9. *fū-ɣərtta* . . . царь

позвалъ своихъ служащихъ: *i'skäi-χon*, *i'skäiχon* (plur. -*ütt'ä*)
 'Diener, Arbeiter' (служитель, работникъ), vielleicht zusammen-

gesetzt aus *i'skäi*, N. *i'skəi* 'fremd' (чужій) und *uon*, N. *juon*
 'Schulterblatt' (лопатка въ плечѣ); vgl. wogul. *vaɣən-χum* 'Ge-

hilfe, Diener'; eig. 'Schulter-Mann'. — 10. *č'ima* . . . кого нѣтъ

еще здѣсь? — 11. *är-kā'nən* 'herbringen, herbeiführen' (при-

zerstückeltes Fleisch ⁴ auf. Seinen Töchtern gab er einzeln ⁵ einen Becher ⁶ mit Bier und schickte sie hinaus ⁷ [sagend]: „Gehet, setze sich jede zur Seite ihres Mannes!“ ⁸ Die Mädchen gingen hinaus und die zwei älteren setzten sich an die Seite ihrer Männer, aber der jüngsten Mann war nicht dort. Die jüngste kehrte zu ihrem Vater zurück und sagte ihm: „Mein Mann ist (mir) nicht hier.“ Der König rief seine Diener ⁹ [und sagte]: „Wer ist noch nicht hier?“ ¹⁰ Jene sagten ihm: „Ein alter Mann, der Schweinehirt ist noch nicht hier und der jüngste Sohn des armen Mannes.“ Er sagte ihnen: „Gehet und holet sie hieher!“ ¹¹ Jene gingen und holten sie hin: ¹² [nämlich] den jüngsten Sohn des armen Mannes und den Schweinehirt.

IX. Der Sohn des armen Mannes fing ¹ am Wege einen Hasen. Sie traten ein und setzten sich zwischen die Leute. ² Das jüngste Mädchen kam heraus, ihren Becher in der Hand. Der Sohn des armen Mannes hielt ihr den Hasen vor. ³ Das Mädchen erschrak, lief zurück und sagte ihrem Vater: „Er hat etwas [bei sich] und erschreckt mich ⁴ [damit].“ Ihr Vater antwortete ihr: „Schliesse deine Augen ⁵ und setze dich neben ihn!“ Das Mädchen ging hinaus, schloss die Augen und setzte sich neben ihn. ⁶ Der König kam heraus seine Schwiegersöhne ⁷ zu besichtigen. ⁸ Als er seinen jüngsten Schwiegersohn sah, da

носитъ. привести). — 12. *rā-kānən* 'hinbringen, hinführen' (достави).

IX. 1. *ür-c-āχsta* поймалъ (s. oben S. 13; I. 9). — 2. *əp-ṗātt-əsta* ... садился между народомъ: *äχsü'n, əχsü'n* 'zwischen', im Wb. (S. 202) *əχsün, äχsün*. — 3. *fä-dā'rtta* показалъ (zeigte), eig. 'hielt vor' von *dā'rən* 'halten' (pl. *dā'rtta, fä-dā'rtta*, imp. *fä-da'r*!). — 4. *cə-dūr* ... что то есть у него и съ тѣмъ онъ меня пугаетъ. — 5. *dä'cū'stat'ä* ... ты глаза зажди! | *cə'nd'kūnən* (*cū'stat'ü*) 'schliessen (die Augen)'; закрыть глаза), pt. *bā-cə'nd'kə'tta*; *cə'nd'cūst* 'geschlossenes Auge', *ṗä'cū'stat'ä cə'nd-əsta* 'seine Augen sind geschlossen'. — 6. *ṗä'cū'rə* возлѣ его; C. V. *cūrə*, K. *surə*, P. Q. *šurə*, N. *cūrī, cūrīmä* 'bei, neben, in der Nähe' (возлѣ, при, около), z. B. *mä'cūrə lūyō* 'er steht neben (bei) mir'. — 7. *siā'χs*, N. *siā'χs* (pl. *siū'χst'ü, N. siā'χstü*) 'Schwiegersohn' (зять). — 8. *ṗnəmmä* посмотреть (s. oben S. 29; X. 9). —

iä-cū'rə əs-pā'd! čəzg rā-cəd-i ämä iä-cū'stə'ä bā-cənd'kotta
 äm' əs-pā'tt-i iä-cū'rə. pā'tcaχ rā-cəd-i iē'siäχst'ə ū-nəmmä.
 iä-kä'stär sia'χsə kə'fē-tta, uäd əs-mä'stə ämä zā'χta iä'i'skäi-
 uätt'än: "ä-känüt'sä duä'i-där ämä'sä bā-känüt kār'k-tone!"
 10 bā-kottoi'sä kār'k-tonə.

1 X. Čə'nz-äχsäv kə'fä-c-i, üt pā'tcaχ iä-χ'i rənčə'n əfso'n
 əs-kə'tta ämä iē'siäχst'än zā'χta: "äχsə'rə cā'də iu'χə' i' ämä'mə'n
 o'i'gärt'ä är-χä'ssüt, ändä'ra üz ä-mäl'zənän!" ū'də'n ra'isom
 ā-cəd-ə'stə ämä kä'stär čəzg iä'mä'dän zā'χta: "iu'bä'χ mā'
 5 mo'jän'där rā-ttüt äm' o'i'där ā-cä'ya qä'dmä!" rā-tto'i'än,
 ū'män iu'bä'χ äm' ā-cəd-i qä'dmä. ā-martta äχsə'rə cā'də χə'is
 ämä rā-χas'sta iä'i'gärt'ä. rā-cəd-i äm' əs-pā'tt-i iu'fändä'k-
 käronə. rā-cäi-cəd-ə'stə iē'm-siäχst'ä ämä'i'än nəz-zō'nəgw'ł
 kottoi. ʒn'rənc'ən: "a, cə'χoca'u, cə'za'd dä?! mā'nä fē'saf!"
 10 o'i'sə'n zā'χta: "üz nä'dür χoca'u dün, nä'där zäd; fälä'üä
 cə'qä'ya, c'ā'gurüt?" ū'də'n'ən zā'χto'i: "pā'tcaχ rənčə'n ū äm'
 äχsə'rə cā'də iu'χə' i, o'i'gärt'ä χə'sän ā'gura'. o'i'sə'n zā'χta:
 "ū'män iä'χ'i'cau äz dün". ū'də'n'ən zā'χto'i: "rā-tt'nən sä!" —

9. əs-mä'stə 'erzürnte' (разсердился) von mä'stə (lög), K. mä'stə
 'zornig' (сердитый), womit äz mä'stə'dän, u' mä'stə'ū 'ich bin
 z., er ist z.', mä'stə'känən 'zornig machen, erzürnen' (trans.). Die
 Etymologie dieses Wortes wird klar durch mast, C. N. mäst
 'Galle' und 'bitter'; im Wb. mast, mäst желчь (Galle, S. 122),
 mast гнѣвъ (Zorn, S. 84) und горькій (bitter, S. 88); vgl. hiezu
 osttürk. öpkü 'Lunge' und 'Zorn', öpkälä-. 'Schlucken haben' und
 'zürnen' (RADLOFF TürkWb. I, 1309). — 10. ā-känüt... ВЫВОДИТЕ
 ЭТИХЪ ДВУХЪ И ЗАПРИТЕ ИХЪ ВЪ КУРЯТНЮ; duä'i, s. oben S.
 41; II, 6 | kār'k-ton 'Hühnerstall' von kark (gen. kar'čə, pl.
 kar'čət'ä), C. k'ark' 'Hahn' und -don 'Behälter, Aufbewahrungsort'
 (вмѣстнлице Wb. 47), wie in χə'r-don 'Kornspeicher' (χə'r 'Korn'),
 cäχä'ra-don 'Garten' (caχa'ra, cäχä'ra 'Rübe') fə's-ton 'Schafhürde'
 (s. Spr. d. Oss. 94). Im Wb. (S. 188) karkdon курятникъ.

X. 1. əfso'n 'sich absichtlich verstellend, scheinbar' (нарочно,
 зря, для показу). — 2. äχsə'rə cā'də... въ молочномъ озерѣ
 свпнѣя есть, ся печенку принесите, иначе я умру: äχsə'r, N.
 äχš'i'r 'Milch' | cat, T. K. cat, N. cā'dä (pl. cā'di'ä, cā'tt'ä) 'See,
 Teich' (озеро, болото) | χə, χə' (gen. χə'is, plur. χə't'ä) 'Schwein'

geriet er in Zorn⁹ und sagte seinen Dienern: "Führet sie beide weg und setzet sie in einen Hühnerstall!"¹⁰ Man setzte sie in einen Hühnerstall.

X. Als die Hochzeit zu Ende war, da stellte sich der König absichtlich¹ krank und sagte seinen Schwiegersöhnen: "Im Milchsee ist ein Schwein, bringt mir dessen Leber her, sonst sterbe ich!"² Jene gingen morgens fort und das jüngste Mädchen sagte ihrer Mutter: "Gibt auch meinem Manne ein Pferd,³ er wird auch in den Wald hinausgehn!" Man gab ihm ein Pferd und er ging hinaus in den Wald. Er tötete im Milchsee das Schwein und brachte dessen Leber mit. Er kam zurück und setzte sich am Ende eines Weges. Zugleich kehrten auch seine Schwäger⁴ zurück und sie fielen aufs Knie. Sie sprachen zu ihm: "Ach, was für ein Gott, was für ein Engel bist du?! Richte uns nicht zu Grunde!" Er antwortete ihnen: "Ich bin weder ein Gott, noch ein Engel; aber ihr, was braucht ihr, was sucht ihr?"⁵ Jene sagten: "Der König ist krank und im Milchsee ist ein Schwein, dessen Leber verlangt (sucht) er zum Heilmittel."⁶ Er antwortete

(свинья); Wb. (S. 477) *χḁ* (gen. *χḁni*) | *i'gür*, N. *ḡ'gür* 'Leber' (печенка); Wb. (S. 348) *igür* печень. — 3. *mā'mo'ian'dār*... дайте одну лошадь и моему мужу: V. C. *moḡ* 'Ehemann' (мужъ), *čəzg mo'ḡkānə* 'das Mädchen heiratet' (замужъ пойдетъ); auch im Wb. (S. 212, 132) *moḡ* мужъ, *moḡmū cūn*, *moḡ k'ünən* замужъ выходить, *moḡag ūs* замужняя женщина (verheiratetes Weib). Als w. oss. Form führt MILLER (Spr. d. Oss. 35) *moinä* an, aber dieses Wort war meinem westossetischen Sprachmeister unbekannt (für 'mein Mann' sagt man im N. Dialekt *mā'lä'k* = V. *mā'li'g*) | *rā-ttūt* von *düttən*, N. *düttən* 'geben' (fut. *düttē'n*, *rā-teēn*, pt. *rā-tta*, imp. *rätt!*); im Wb. (S. 94) *dadtən* (pt. *radta*). — 4. *ḡē>m-si'xst'ū* von *ḡū* 'sein' + *ām-si'axs* 'Mitschwiegersohn', d. i. 'Schwager' (s. hier IX, 7.). — 5. *ḡū cə'ḡū'ḡə?*... чего вамъ надо, что вы ищите? | V. *a'gurən*, C. *ā'gurən*, N. *ā'gōrun* 'suchen' (искать), pt. V. *a'gūr'tta*, C. *ā'gōrtta*, N. *ā'gurtta*, imp. V. *a'gur*, C. *ā'gur*! *bā-c-agur*! 'suche heraus!' (выищи!), N. *agō'rū*, *ba-gō'rū*! Im Wb. (S. 159) *agūrən* und *agūrən* (pt. *sagurton*) искать. — 6. *χos*, C. *χōs*, N. *χḡa'sū* 'Heu' (сѣно) und 'Arznei' (лекарство), aber nicht 'Gras', wie M. das

"cə-mən rā-teəstūt?" ūdo'nən zāχtoj: "cə-dā'rittār'dä qū's;
 15 q'χ'dən düttä'm!" q'isə'n zāχta: "uä'qū'stə'mən fälmä'ntt'ä rā'
 lag'känūt!" ūdo'n'där'en sū rā-lag'kottoj ümü rā-ttoj; q'isə'n
 rā-tta χo'χə'rgärt'ä. ür-χā'ssotj'sü pā'teəχmä ümü pā'teəχ'sä bā-
 χortta: χo'χə'rgärt'ä.

1 XI. Pā'teəχ jē'siūχst'ün zāχta: "mē'siūχst'ä, rā'isommä
 uä'sür bā-qod-i; fallə'g pā'teəχ χäcə'n fändə' mā'χimä; əs-cä'tt'ä
 känūt uä-χ' ümü rā'isom əs-χä'cüm!" rā'isom kə'əspō'n-i, uäd
 ā-cəðə'stə χäcə'mmü; kə'stär siə'χs ā-cəl üm' əs-sə'd-i ju'bärzə'nd
 5 χə'χmä: jā-χ' əs-cä'tt'ä'kotta χäcə'mmü. ju'bä'χ s-i'fəχta, bā'χ'ən
 zā'ra: "ju'χaj'mən-də' cäy'd, duä'ta äz!" pā'teəχt'ä χäcə'n kə'
 rā'äðə'ttoj, uäd nəc-cə'd-i ümü nəc-cä'χtoj fallə'g pā'teəχə' ä'dümä.
 ā-lag'kottä jū'kə'stär kūχ' ümü pā'teəχ s-i'sta jā'χ'-'sürfän, bā-
 bə'stā'ən ju'kū'χ. rā-cəðə'stə fästämü. [sū'χä'zə'rmä kə'əbā-
 10 cəðə'stə, uäd kə'stär siə'χs əs-χə'ssə'd-i kər'k-tonə. jū'ā's'äj' fē'-'ttä:

Wort übersetzt (Spr. d. Oss. 24) und das man *kärdäg*, N. *kərdäk* (тѣрава) nennt. Auch im Wb. bedeutet *χos* (S. 197) *лѣкарство* und (S. 522) *сѣно*. — 7. *χ'cau*, T. *χ'sau*, P. Q. *χ'sau*, N. *χ'cau* 'Eigentümer, Besitzer' (хозяинъ); — 8. *rā-teəstūt*... что вы мнѣ за то дадите? — 9. *cə-dā'rittār*... что только тебѣ надо — 10. *fälmä'n* (plur. *ä'nttā*), N. *fälmä'n* 'weich' (мягкій); *qū'stə' fälmä'ntt'ä* 'die weichen Teile des Ohres, Ohrläppchen'. — 11. S. zu dieser Redeweise oben S. 18; Anm. IV, 11.

XI. 1. *uä'sür*... завтра ваша помощь мнѣ нужна: *sür* eig. 'Kopf', man sagt aber auch *dä'sür m'qū's* 'deine Hilfe brauche ich' (твоя помощь мнѣ надо). — 2. *fallə'g* 'jenseitig': *fə' fars* 'jene (weiter liegende) Gegend' (та сторона) im Gegensatz zu *ārdəgäj fars* 'diese (näher liegende) Gegend'. Von demselben Stamme, wie V. *fä'liä*, C. *fä'lē* 'auf jener Seite' (на той сторонѣ, z. B. *u j. lā'ya* 'er steht auf j. S.'); V. *fä'lämä*, C. *fä'lämä* 'nach jener Seite' hin' (на ту сторону; also nicht 'rückwärts, zurück', wie M. dieses Wort übersetzt Spr. d. Oss. 85), C. *fä'l-ərdəgē* 'von jener Seite her' (съ той стороны); V. *fä'l-där* 'weiter hin' (дальше). — 3. *χäcə'n* 'kämpfen, ringen' (воевать) neben anderen Bedeutungen (s. oben S. 42; II, 11) | *fändə'*, *män f.* 'ich wünsche' (я желаю), *däu fə* 'du wünschest', *u fə*, *maχ fə* u. s. w., pt. *män fändə'd-i*. — 4. *ə-s-cä'tt'ä'känūt*... пригото-

ihnen: "Deren Eigentümer⁷ bin ich." Jene sagten ihm: "Gib sie uns!" — "Was gebet ihr mir [dafür]?"⁸ Jene sagten: "Was du nur brauchst,⁹ das geben wir dir!" Er antwortete ihnen: "Schneidet mir euere Ohrläppchen ab!"¹⁰ Sie schnitten auch diese ab und gaben sie ihm hin; er [wieder] gab ihnen die Leber des Schweines [dafür]. Sie brachten diese zum König und der König ass sie auf: [nämlich¹¹] die Leber des Schweines.

XI. Der König sagte seinen Schwiegersöhnen: "Meine Schwiegersöhne, morgen ist mir eure Hilfe¹ (euer Kopf) nötig; der jenseitige² König will mit uns kämpfen;³ bereitet euch vor, morgen werden wir kämpfen!"⁴ Morgens, als es Tag wurde,⁵ da gingen sie hinaus zu kämpfen. Der jüngste Schwiegersohn ging [auch] hinaus und stieg auf einen hohen Berg: er bereitete sich [dort] vor zu kämpfen. Er sattelte sein Pferd, [da] spricht zu ihm das Pferd: "Einen Teil schlage du mir tot, zwei [Teile] aber [werde] ich [totschlagen]!" Als die Könige zu kämpfen anfangen,⁷ da kam er herunter [vom Berge] und sie [der jüngste Schwiegersohn und sein Pferd] schlugen tot das Volk des jenseitigen Königs. Er schnitt seinen kleinen Finger⁸ ab und der König zog sein Taschentuch hervor,⁹ verband ihm seinen Finger. Sie gingen zurück nach Hause. Als sie zu ihrem Hause anlangten, da legte sich der jüngere Schwiegersohn in den Hühnerstall. Seine Frau schäute ihn an [und sah, dass] sein Finger mit dem Taschentuch des Königs verbunden war. Sie ging hinein ins

ляйтесъ и завтра воюемъ! — 5. *as-pōn:i* von *bōn* 'Tag'. — 6. *in-χai*... одну часть (миръ) ты убей, а двѣ части я: *cüγdān*, P. Q. *šüγdān*, N. *cüγdun* 'schlagen, abschlagen'; pt. V. *caxtta*, C. N. *caxtta*, P. Q. *šaxtta* (*nac-cāχtta* 'schlug nieder, erschlug'), imp. *cüγd*, *šüγd*! N. *cüγdä*! — 7. *rā-īdattoi*... когда начали воевать, онъ дошелъ. — 8. *ā-logkotta*... онъ обрѣзалъ свой маленькій палецъ. Er schnitt sich in den Finger, damit man ihn erkenne. — 9. *s-i-sta* 'zog hervor, nahm heraus' (вынулъ) von *i-sen*, N. *īv'sun* 'nehmen' (взять), pt. *ista*, N. *īsta*, fut. *i-scün*, imp. *s-is*! *ā-is*! ('nimm weg!'), N. *ra-īsü*! | *χi-sürfün* 'Sacktuch' (карманный платокъ) von *χi*- 'selbst' (s. Spr. d. Oss. 52) und das nom. verb. von *sürfən*, N. *sürfün* 'wischen, abwischen' (оттирать), pt. *sürfta*, imp. *sürf*! vgl. *kūχ-sürfün* 'Hand-

iä-kūχ pā-teaχo χī-särfänäi bast od-i. χāzārmä bā-cad ämä iä
 mā-dän zāχta: "dāmoχo χī-särfän dälü uäkästür siaχsəl ba'st-i".
 iä-mā-d iämoχän zāχta: "dāχī-särfän käm'i, läg'ai?" läg'an
 zāχta: "mäχī-särfän?! ā-bon'nən iu'zä'd bā>χχo's'kotta
 15 üt-büχ ämü iä-kūχ ā-lag'kotta; mäχī-särfän ūmān rā-tton".
 ā's'en zāχta: "dälü, dākästür siaχsmä i!".

1 XII. Pā-teaχ ā-cad ämä fē-tta. rā-i-qal'kotta ämä iō'n
 zāχta: "rā-cu'näm χāzārmä!" bā-cad=i läppu χāzārmä. pā-teaχ
 ür-χā'ssta χäri'näkt'ä, nqā'zinäkt'ä ämü χorχ fū-cü'l'kottoi ū'do'n.
 kästür siaχs fürsō pā-teaχo: "dē'siäχst'ä säχūt'ä cümā'n kul
 5 dā'rəne?" pā-teaχ'en zāχta: "fər'qā'lüi". qī'jō'n zāχta: ha'-ma,
 ū'do'n sä'qū'st'al fē>n; kät-tā'ra ū'do'näi əstə, üvvi nü?!"
 pā-teaχ rā-ista qū'sə gäppü't'ä ämä fē-tta qū'st'al sä. zāχta'ien
 kästür siaχs: "χō'jō i'gärt'ä däm kq'ər-χā'ssto'i, uäd'sə'n üz rā-tton;
 ū'do'nän rā-lag'sən'kotton sä'qū'st'ü. qī'sə'n kq'fē>nən'kotta
 10 qū'st'ü, uäd pā-teaχ iū'pā-teaχzinad ūmān rā-tta. ämä χärə ämü
 cārə, hē-nər dār-ma iū-χī'cän pā-teaχzinad känə.

tuch' (полотенцо Wb. 378). — 10. läg'ai! мужъ! Mit der In-
 terjection des Vocativs (s. Spr. d. Oss. 47). — 11. iu'zä'd...
 сегодня намъ одинъ ангелъ съ лошадыю помогаъ: bā-χχo's'
 kotta, s. oben S. 46; V, 13 | üt-büχ 'ein Mann samt seinem
 Pferde' (äd-büχ 'mit dem Pferde' Spr. d. Oss. 95).

XII. 1. rā-i-qal'kotta разбудилъ его; s. oben S. 31; XI, 3.
 — 2. rā-cu!... иди къ намъ въ домъ! — 3. χäri'näkt'ä Plür.
 von χäri'nag 'Speise' (пища) aus χärə'n 'essen' | nqā'zinäkt'ä von
 nqā'zinag 'Getränk' (напитокъ) aus nqā'zən 'trinken' (s. oben
 S. 50; VIII, 6). — 4. fū-cü'l'kottoi угощение дѣлалъ von cü'l'
 känən: cäl 'Bewirtung, Traktament' (угощение Wb. 541). — 5.
 χūt'ä... твои зяты шапки по что бокомъ держать? χūd 'Mütze'
 (шапка). — 6. fər qā'lüi 'weil sie sehr lustig sind' (они очень
 веселы); vgl. fər cin 'sehr grosse Freude' (сильная радость), fər
 mäst 'sehr grosser Zorn' (сильный гнѣвъ, Осет. Эт. II. 54) | qal
 bedeutet ausser 'wach, nicht schlafend' (s. oben S. 31; XI, 3) im

Haus und erzählte ihrer Mutter: "Das Taschentuch deines Mannes ist unten eurem jüngsten Schwiegersohn aufgebunden". Ihre Mutter sagte zu ihrem Manne [dem König]: "Mann,¹⁰ wo ist dein Taschentuch?" Der Mann antwortete ihr: "Mein Taschentuch?! Heute hat uns ein Engel samt seinem Pferde gerettet¹¹ und er schnitt sich in den Finger; ihm habe ich mein Taschentuch gegeben". Die Frau sagte: "Siehe, unten, bei deinem jüngsten Schwiegersohne ist es!"

XII. Der König ging hin und besichtigte ihn. Er weckte ihn auf¹ und sagte ihm: "Komm heraus zu uns ins Haus!"² Der Jüngling trat ins Haus. Der König holte Speisen und Getränke³ her und sie veranstalteten ein gutes Gastmahl.⁴ Der jüngste Schwiegersohn fragt den König: "Warum tragen deine Schwiegersöhne ihre Mützen seitwärts?"⁵ Der König antwortete ihm: "Aus übermässiger guter Laune."⁶ Er erwiderte: "Nun, schau doch ihre Ohren an! Sind diese die ihrigen, oder nicht?"⁷ Der König nahm die Ohrstücke [in die Hand] und sah an den Ohren, dass sie die ihrigen sind. [Da] sagte ihm der jüngste Schwiegersohn: "Als sie dir die Leber des Schweines herbrachten, da hatte ich sie ihnen gegeben; dafür habe ich (ihnen) ihre Ohren abgeschnitten". Nachdem er ihnen die Ohren zeigte, übergab der König ihm sein Königtum. Und er isst und er lebt, er herrscht auch jetzt noch für sich.

Ostossetischen auch 'lustig, munter' (веселый), hieraus auch die Bildung *qälzäg*, N. *ɣälzäk* id. — 7. Nach der russischen Ergänzung nahm er aus der Tasche die Ohren seiner Schwäger heraus und zeigte diese seinem Schwiegervater mit den angeführten Worten: на-ка, посмотри ихняя уши: ихняя эти, или нѣтъ?! *ha'-ma!* Interjection beim Zuruf: 'nun, da hast du!'; vgl. *ha, mü'nqā'zün'dən!* 'Na, da hast du mein Trinkglas dir!' und die gleichen Zusammensetzungen oben S. 25; IX, 6 | *ävvi* или, либо, z. B. *äcū'g ävvi nā?* ist es wahr oder nicht? (правда-ли либо нѣтъ?). — 8. *gäppül* 'Stück' (кусокъ).

3.

Korrm lög ümā iū läppu'tü.

1 I. O'd-i's iu korrm lög. korrm lög ko'ma'rd-i, müd iū
läppu'tän zā'χta: "iū mā'd, iū fā'do ē'z'zō'tü iu rā-kurūt; ko'
rā-kurat'sü, iū fānda'göl mā-ko' nəl-lū'üt äxsä'v!" ü'do'nän'mā
o'd-i's ärtä' xō'ia, ümā'sō'n sā'fā'd zā'χta: "dä'lä, iū dōarmā
5 dən'zō'r dūr, ü'-co dūrāl ēi-dürittür ür-bā'da, ü'män iu iū'xō'ia
rā'ttüt!" züro'nöl lög ā-mard-i ümā bā-nögültoi, χi'stat'ü'ion
as-ko'ttoi.

1 II. iū bō'n ko'o'd, müd ür-co'd-i sū dōarmā iū lög üm
as-pā'tti ü'-co dūrāl: rā-ttoi'ion χi'stär ē'z'zō: ā-kotta'ü iū
χi'cän ü'sün. dökka'g bō'n i'nü lög-dür ür-co'd-i üm as-pā'tti
ü'-co dūrāl: rā'ttoi'ta'ion ā'stūkkag ē'zy: ärt'ä'kkag bō'n ür-co'd-i
5 ärt'ä'kkag lög: rā-ttoi'ion kūs'tär ē'z'zō. ärt' äfsə'mürän kür'zō'n-
günäg n'-äl o'd-i.

1 III. iū bō'n ko'o'd, müd χi'stär äfsə'mür zā'χta iū duä' kūs'tär
äfsə'mürän: "nū-χi'cän kür'zō'n-gänäg ür-känüm!" ü'do'n dūr'ion
nū-co'al zā'χtoi. ā-co'd-asto ümā bā-co'd-asto iū dən'zō'r qūū'mā.
iū lā'zō dōarmā ür-bā'tt-asto. lög'säm rā-co'd ümā'sü bā-farsta:
5 "c'öä' qä'ü, mē'-fsə'mürä χi'itt'ü?" ü'do'n'ion zā'χtoi: "iū mā'd,
iū fā'do läppu'tä astäm: iū mā'd, iū fā'do ē'z'zō'tü ā'gürüm". lög'

Anmerkungen. I. 1. *ās kūrən* od. *rā-kurən* 'freien; heiraten' (свататься; жениться). — 2. *iū fānda'göl* ... не останавивайтесь на дороге ночью. — 3. *dä'lä* erklärt der Erzähler des Märchens mit *вотъ* ('siehe!'); es soll neben *mā'nü* 'siehe (hier)!', *iū rtü* 'siehe (dort)!' auf einen noch ferner liegenden Gegenstand hinweisen; vgl. jedoch *dä'lä* 'nach unten hin' (внизъ). — 4. *dōar* (pl. *dōärtü*), G. *dua'r*, N. *dua'r* bedeutet ausser 'Türe, Tor' (Spr. d. Oss. 24) auch 'Hof': *dōarmā*, G. *dua'rmü* 'auf dem Hofe' (на дворе), *nā dōar sōydäg* 'unser Hof ist rein', *dua'r mürzō* 'er fegt den Hof' (дворъ метаетъ); *вотъ вамъ на дворе большой камень есть, кто на этотъ камень присядетъ, тому-же отдайте замужъ вашу сестру*. — 5. *χist* (pl. *χi'stat'ü*) 'Totenfeier, Totenmahl' (поминаки); похоронили его и дѣлали ему поминки.

II. 1. *ā-kotta* увелъ von *ā-känən* 'wegführen' (s. ob. S. 52). — 2. *kür'zō'n-günäg* 'Brotverfertiger' ist die Hausfrau.

Der blinde Mann und seine Söhne.

I. Es war ein blinder Mann. Als [dieser] blinde Mann starb, da sagte er seinen Söhnen: "Freiet immer¹ die Töchter einer Mutter und eines Vaters [und] wenn ihr sie freien werdet, so bleibt nie stehen auf irgend einem Wege des Nachts!"² Jene [Brüdér] hatten auch drei Schwestern, [von diesen] sagte ihnen ihr Vater: "Siehe,³ in eurem Hofe⁴ ist ein grosser Stein, wer immer sich auf jenen Stein setzen wird, dem gebet eure Schwester hin [zur Frau]!" Der alte Mann starb und sie beerdigten ihn, [auch] veranstalteten sie ihm Totenfeiern.⁵

II. Als ein Tag vorüber war, da kam in ihren Hof ein Mann und setzte sich auf jenen Stein. Sie gaben ihm [zur Frau] das ältere Mädchen [und] er führte sie weg¹ für sich zur Frau. Am zweiten Tag kam auch ein anderer Mann und setzte sich auf jenen Stein: diesem gab man wieder das mittlere Mädchen [zur Frau]. Am dritten Tage kam ein dritter Mann: ihm gab man das jüngste Mädchen [zur Frau]. Die drei Brüder hatten nun keine Hausfrau² (Brotverfertiger) mehr.

III. Eines Tages sagte der älteste Bruder seinen zwei jüngeren Brüdern: "Bringen wir uns Hausfrauen her!" Jene antworteten ihm gar nichts.¹ Sie gingen fort und gelangten zu einem grossen Dorfe. [Dort] setzten sie sich in dem Hofe eines Mannes.² Der Mann kam zu ihnen heraus und frug sie: "Was braucht ihr,³ meine lieben Brüder?"⁴ Jene antworteten: "Wir sind Söhne einer Mutter und eines Vaters [und] wir suchen [ebenfalls] Töchter einer Mutter und eines Vaters." Der Mann

III. 1. *n'-cə-al* 'gar nichts' (s. ob. S. 35). Die Brüder schwiegen, weil ihnen die Aufgabe wegen der väterlichen Verfügung zu schwer schien. — 2. *är-bā'tt-əstə*... *пришли на дворъ одного человека*. — 3. *c'qā qā'wə* aus *cā'wā q'o?* 'что вы хотите?' eig. 'was ist euch nötig?'; *qā'wə* (pt. *bā-qəd-i*) 'nötig sein' (быть нужнымъ, понадобится), davon *qəa', qəa'mū* 'nötig'; s. ob. S. 32. — 4. *m'x̣əfsəməro xai* 'mein lieber Bruder', wie *mā'fə'də xai* 'mein l. Vater', *mā'mā'də xai* 'meine liebe Mutter', *mā xəcə'wə xai* 'mein lieber Gott', *mā'xū'rə xai* 'meine liebe Sonne' (мое солнышко) sind Ausdrücke der Liebe und Höflichkeit (выражения

sən zāχta: "mīdümü rā-cūāt, xoca'u rā-teēn-i." bā-cəd:əstə mī-dämä, əs-pātt:əstə xūzā'ra. fū-čā'nz:äxsüv kotto'i ärt'ä bō'nə äm' ärt' äxsä'ra.

- 1 IV. Rā-cəd:əstə ū'-rdəgə, bā-taləyk'səl fānda'gəl, əs-kä'vda-ji. sū'χi'stār äfsə'mär'sən zāχta: "nä-χi'cän ärt' əs-kä'nüm äm' əs-χo'ssüm jū'cū'ra!" kās'tār äfsə'mär'sən zāχta: "uä'fə'd'ün cə' zāχta, o'i fē-roχ'kottod, cə?!" iē'>fsə'märt'ä'jən zāχto'i: "mälä'g
5 läg nəχä'st'äi fə'ldär cə'kü'nə?!" bā-cəd:əstə ämä ärt' bā->nzürsto'i jū'qä'də. əs-χo'ssəd:əstə duü' χi'stār äfsə'märə sū'ū'stāt'ə cūr. kās'tār qā'q'känən bā-īdatta ämä fū-qā'q'kätta kār-kə'a'sünmä. uäd iē'>fsə'märt'ə sə-qā'l'kotta ämä'sən zāχta: "bō'nümä uä' i's-čē bā-qā'q'känüt!" ū'do'n'ən zāχto'i: "nəχ-χo'ss. dē'ttē čə'zə' fədä-
10 bō'nüi mē'mar!" kās'tār läppu' är-fə'nä'jū, Kə'səmošəngori rā-cəd ämä kās'tärə ū'səl nəχ-χä'cəd ämä'jū ā-fardäg'kotta.

вѣжливости); χai eig. 'Teil' (s. ob. S. 44). — 5. mīdümü, N. mī'dümü 'herein, hinein' (im Wb. mīdümü внутрь, S. 49) von demselben Stammworte, wie mī'däg 'im Innern, im' (s. ob. S. 30), wovon mī'dägüi, N. mī'dükküi 'innerhalb' (внутри). Wenn man an der Türe klopft, ruft man: V. mīdümü rā-cū! N. mī'dümü! 'herein!' (идите!). Im Wb. findet sich auch die Form mīd (внутри), welche ich nicht bestätigen kann. — 6. rā-teēn-i von rā-dättən 'herausgeben' (s. ob. S. 53) | V. čənz (pl. -zət'ü), K. čənč (pl. -zīt'ü), C. čənz (pl. -zət'ü), P. Q. čənž (pl. -zīt'ü), T. čins (pl. -zət'ü), N. k'i'nzū (pl. -zīt'ü) 'Schwiegertochter; Braut' (сноха; невеста); čənz-äxsüv, T. čin-z-äxsüf, N. k'in-z-äxsüvü 'Hochzeit' (свадьба); č. ü. känən 'Hochzeit halten'.

IV. 1. tā'ləyq, T. tā'ləyk, N. tā'liygü 'finster' (темный); bā-taləyk'səl темно сталъ имъ; im Wb. tā'ləng темный, bata-ləng ü, batalənzi темно сталъ. — 2. kāvda, N. kavda 'Regen, trübes Wetter' (дождь, плохая погода): k' cāuə 'es regnet', s-kä'vda-ji дождь пришелъ. — 3. rəχ'känən (pt. fē-roχ'kotta) 'vergessen' (забывать); что отецъ вамъ сказалъ, то забывали, что-ли?! — 4. mälä'g läg... отъ словъ умирающаго чело-вѣка больше что дѣлается?! | fə'ldär, N. fu'ldär 'mehr' (больше) ist nach MILLER (Осет. Эт. II, 89) mit dem Komparativsuffix -där aus fər, wo. fur 'sehr' (s. ob. S. 56) gebildet, also fə'l-där mit Dissimilation aus *fər-dür. — 5. bā'nzürsto'i aus ba + ä'n-zā'ron,

sagte ihnen: "Kehret ein⁵ [ins Haus], Gott wird es [euch] geben!"⁶ Sie gingen hinein, setzten sich im Hause [und] hielten Hochzeit⁷ drei Tage und drei Nächte.

IV. Sie gingen weg von dort [und] es wurde ihnen am Wege finster.¹ Es fing an zu regnen.² [Da] sagte zu ihnen ihr ältester Bruder: "Machen wir uns Feuer und legen wir uns daneben nieder!" Der jüngste Bruder sprach: "Was euer Vater euch sagte, habet ihr das vergessen — was?"³ Seine Brüder antworteten ihm: "Was [Übles] kann [doch] von den Worten eines sterbenden Mannes weiter geschehen?"⁴ Sie gingen und zündeten Feuer⁵ an in einem Walde. Die zwei älteren Brüder legten sich zur Seite ihrer Frauen.⁶ Der jüngste fing an Wacht zu halten und wachte bis zum Hahnengeschrei.⁷ Hernach weckte er seine Brüder⁸ und sagte zu ihnen: "Jemand von euch soll bis Tages[-anbruch] Wacht halten!"⁹ Jene antworteten: "Lege dich, [aber] dieses Mädchen da¹⁰ quäle nicht!"¹¹ Der jüngste Bursche schlief ein,¹² [da] kam *Ko'samošygori*¹³ herbei, ergriff¹⁴ die Frau des Jüngsten und entführte sie.¹⁵

an-žārən: *art' äo* (pt. *än-žärsta*, imp. *bā>nžar*!) 'Feuer anfachen, anzünden' (разводить огонь), P. Q. *än-žārən*, N. *an-žārən*, nach MILLER (Spr. d. Oss. 58, 81) eigentl. 'aufleben machen' (vgl. *cārən* 'leben') — 6. *āstātü* ist der unregelmässig gebildete Plural von *ās*, N. *uo'sä* (pl. *uo'stitü*), worüber s. Spr. d. Oss., S. 41, Die dort angegebenen Nebenformen *āstiltü*, wo. *ostiltü* waren meinen Gewährsmännern unbekannt. — 7. *kärk-qa'sänmü*; Letzteres Wort von *uā'sə* 'kräht, wiehert, blöckt' (*kärk*, *bāχ*, *fəs*, *qug* *uo*; pt. *uā'səd-i*), N. *uā'suḡ* (pt. *uā'sta*). Hieraus *uā'süg*, N. *uā'sürgü* 'Hahn' (пѣтухъ), eig. 'der Kräher'. — 8. *sə-qa'l'kotta* разбудилъ братьевъ (s. ob. S. 31). — 9. *bōnmä*... до развѣту кто-нибудь изъ васъ пусть покараулитъ; zu *bā-qāq kănə* s. ob. S. 38. — 10. *dēt'tē* 'dieser da' (вотъ этотъ): *d'o bā'ndonəl s-pā d* 'setze dich auf diesen Stuhl!' (сидись вотъ на этотъ стулъ!); *d'o č'zžə* 'вотъ эту дѣвку (не мучи)!' — 11. *fädü-bōn* 'Qual, Peinigung' (мучение), *f'o b'o kănə* 'quält sich' (мучится), *fädä-bōn'an kănən* 'ich quäle ihn' (я мучу его); auch im Wb. *fädäbonkänən* мучиться, *fädäbonkänən kănən* мучить; vgl. zu dem Ausdrücke *fädä-bōnāi mā'mar*! 'quäle nicht!' im Wb. (S. 213) *qiamūt'äi mü mamar*!

- 1 V. *Ra'isom* *kə'əs-pā'n-i*, *uäd* *kä'stär* *lǝppu* *ra'z-i-qal*; *är-*
kä'st-i *i'farsmü* *ümü* *ūs* *am* *n'-āl*. *cüüən* *är-ə'məsəd* *iä'färdäl*.
iē'fsamürtü'ien *zā'xtoj*: "mä'cu! *xə'z-där* *məkka'güj* *ē* *na*,
ā'xäm'dən *or-kü'nzästüm*". *əj'sən* *zā'xta*: "səma'x *xə'z-där* *məkkü'k-*
5 *tä'mən* *kə'ä'gorttañkkat*, *uäd* *uä* *ju* *cüs* *i's-ēi* *ā-bättail*". *ā-cəd-i*
lǝppu, *cüüən* *bā'idatta* *ümü* *ju'qäu'mü* *nəc-cəd-i*. *qäu'mü* *bā'-cəd*
iä'xi'stär *xə'is* *xäz'armü*, *ün* *kürzən* *bā'-xortta*. *i'zürə* *iē'siaxs*
kə'är-cəd-i, *uäd'dən* *zā'xta*: "ā-bon *ju'di'ssag* *fē'tton*". *lǝppu'ien*
zā'xta: "c'-ā'vär *ə'd?*" *iē'siaxs'en* *zā'xta*: "Kə'səmošorjori *ju'*
10 *čə'zə* *fä-cü'i* *əškü'fta*; *əvd* *əfēü'gmü* *iür* *rū'xsmü* *fä-cə'ttün*; *ästär'mmü*
iü *n'-āl* *əs-ə'tton*". *ra'isom* *lǝppu* *cəd-i* *ümü* *iä' iē'siaxs* *nü* *uā'xta*.
lǝppu *ün* *mä* *nü'bā'z-i-qə'sta*. *ā-cəd-i* *iä'fündä'gäl*.
- 1 VI. *Bā'-cəd* *ju* *mägər* *ūs'mü* *ümü'ien* *zā'xta*: "mägər *ūs*,
küt *tüm* *bü'xi*, *uäd'mən'äj* *rā-tt!*" *mägər* *ūs'en* *zā'xta*: "bäx
män *is*; *ärtü* *bō'nə'jü* *küd* *bā'-qaq* *künzənä*, *uät'tən'äj* *rā-*
tcənün". *lǝppu* *bü'xə* *ā'-lasta*, *ümü'jü* *ärtü* *bō'nə* *bā'-qaq* *kätta*.
5 *ürt'əkkag* *bō'n'äj* *kə'ər-cü'i-lästa*, *uäd* *bäx* *fē'säft*. *lǝppu'mä'jü*

не мучь меня! (*qiamät'* мучение). — 12. *är-fə'nü'jü* заснулъ (s. ob. S. 25, 33). — 13. *Kə'səmošorjori* ein böses mythisches Wesen, welches auf einem Pferd reitet und Mädchen raubt. — 14. *nəx-xü'cəd*... захватилъ жену меньшаго брата. — 15. *ā-fardäg'kotta* *iä* унесъ, утащилъ ся von *fərdäg* 'geschwind, flink, verschlagen' (проворный), wovon auch *s-fərdäg* *künən* 'fink entführen' (спроворить, проворно унести, утащить; Осет. Эт. I, 126, Wb. 427); *ā-fardäg* похвалять.

V. 1. *əs-pōn-i* день сталъ; s. ob. S. 55. — 2. *ra'z-qal* разснулся (s. ob. S. 33, 56). — 3. *iü'farsmü* 'zu seiner Seite, neben sich hin'. — 4. *är-ə'məsəd*... сдумался идти за нимъ, s. ob. S. 48. — 5. *xə'z-där* *məkka'güj*... изъ хорошей фамилии кто будетъ, такую тебѣ принесемъ; *məkka'g* (pl. *məkkü'ktü*) фамилия. — 6. *ä'gorttañkkat*... если вы изъ хорошей фамилии хотѣли бы искать мнѣ жену, тогда кто-нибудь изъ васъ посидѣлъ-бы ночью караулить | *cüs* 'ein wenig, etwas' (мало, немножко) | *ā-battən* 'fortsitzen, etwas sitzen' (посидѣть). — 7. *c'-ā'vär*: *c'-ā' lüg* *dü* 'wasfüreine Mensch bist du?' (что-за человекъ, какой ты?). Im Wb. *cavür* что? (S. 572) und каковъ, какой? (S. 168); in MILLERS Spr. d. Oss. wird dieses Pronomen merkwürdigerweise nicht

V. Morgens, als es Tag wurde,¹ da erwachte² der jüngste Bursche; schaut hin neben sich:³ die Frau ist nicht dort. Er dachte⁴ ihrer Spur nachzugehen. [Da] sagten ihm seine Brüder: "Gehe nicht, wir werden dir eine von einer besseren Familie bringen!"⁵ Er [aber] antwortete: "Wenn ihr die Neigung gehabt hättet mir eine von einer besseren Familie zu suchen, so wäre [doch] jemand von euch ein wenig [als Wache] gesessen".⁶ Der Bursche ging fort, fing an zu wandern und gelangte zu einem Dorf. Er ging hinein in das Dorf zum Hause seiner älteren Schwester, dort ass er Brot. Abends, als sein Schwager ankam, da erzählte dieser ihm: "Heute habe ich etwas Wunderbares gesehen". Der Bursche sprach: "Was war das?"⁷ Sein Schwager antwortete: "*Koʃamoʃorgori* entführte⁸ ein Mädchen; über sieben Berge folgte ich [ging ich nach] ihrem Lichte, am achten sah ich sie nicht mehr".⁹ Morgens machte sich der Bursche auf den Weg, aber sein Schwager liess ihn nicht fort.¹⁰ Der Bursche gehorchte ihm nicht,¹¹ [sondern] ging seines Weges fort.

VI. Er kehrte ein zu einer armen Frau und sprach zu ihr: "Arme Frau, wenn du ein Pferd hast,¹ so gib es mir!" Die arme Frau antwortete: "Ich habe ein Pferd, wenn du es drei Tage hüten wirst,² so gebe ich es dir". Der Bursche führte das

erwähnt. — 8. *ʃsküʃta* von *ʃsküʃən*, hieraus *fē=sküʃən* 'forttreissen u. weglaufen' (похватить и убѣжать) und *ā=sküʃən*, z. B. *kuʃ ā=sküʃta fəd* 'der Hund riss das Fleisch fort und entlief'. Im Wb. (S. 557) *askafən* (pt. *-ftən*, *-küfta*) утащить. — 9. *āvd ʃfäʃgmä*... (на красоту дѣвки говорится:) черезъ семь горъ дошелъ я за ея свѣтъ (красоту), а когда на восьмую дошелъ, тогда дальше не видалъ ихъ *ʃfäʃg* (pl. *āfäʃt'ä*, *āfäʃt'ä*), P. Q. *ʃfšäʃg*, K. *ʃfšäk* (pl. *ʃfšät'ä*), N. *afäʃk* (pl. *āfäʃgutä*, *āfäʃktä*) 'zur Sommerweide geeignete bergige Gegend' (гористое мѣсто, удобное для пастбища лѣтомъ). Nach MILLER 'Bergpass' (Spr. d. Oss. 5), welche Bedeutung jedoch ich nicht bestätigen konnte, obwohl auch im Wb. (S. 565) *xoʃävcäg* перевалъ горы. — 10. *nüʃqāʃta*... а его зять не пустилъ. — 11. *näʃbāʃi-qoʃsta*... не послушалъ ему; *qoʃsta* von *qūʃən* 'hören'.

VI. 1. *kütʃtäm*... если тебѣ есть лошадь, тогда дай его мнѣ. — 2. *ärfäʃ böʃnə*... три дня если покараулишь его, тогда

fä-c-ā-gortta, fülü' nī-kō-al rā-zənd-i bāχ. läppu' ā-cəd-i ū-rdage
ämä cāuən bā-īdatta. nēc-cəd-i i'ā-stükkag xo'io χü5a'rmä. iä'xo'
bā-kotta iä χü5a'rmä, kür3ə'nən bā-χären kotta. i'zürä iē'siaχs
kō'ər cəd-i cōa'näi, üäd'ən zā'χta: "ā-bon iū'di'ssag fē-tton:
 10 *Kō'samošogori iū'čə'zg fä-cü'i əškü'fta; āvd əfcü'gmä iä'rū'χsmä*
fä-cət- tän, ästü'mmä iä n'-äl əs-ō'tton". läppu' ā-cəd ū-rdage.

VII. *Cāuən bā-īdatta ämä nēc-cəd-i iä'kü'stär xo'io χü5a'rmä.*
bā-kotta iä mī'dümä, bā-χärenən kō'tta kür3ə'n. läppu' iən zā'χta,
iä'xo' iän: "bā'χ'mən rā-tt!" iä'xo' iən bāχ rā-tta. bā'χän iä'xo'
ā'ftä: "bā'χ'ə fət-tür fä-u, mā'rd'ə aḡa's'ə ā-cə läppu' dē'iä'
 5 *i's-kō' kō nu'-uazai!" läppu' ā-cəd-i ū-rdage ämä bā-cəd-i*
Kō'samošogori dōa'rmä. iä'ū's'äm rā-cəd-i ämä iä' färsə:
"kücä'ī'ma ür-cə'dtū?" läppu' iən zā'χta: "ū-rə nəχä'st'ü uaz,
fülü' dā'mo' i kām' i?" čə'zgən zā'χta: "ü'rtä χossə". läppu' iən
zā'χta: "mü'nä, mü'fäcə're əs-pā't!" čə'zg əs-pā'tt-i läppu' iä fäcə're.
 10 *rā-cəd-əstə ū-rdage. Kō'samošogori kō'ra-i-qal, üäd iä'bä'χmü*
3ürə: "mü'bä'χ, mü'ū's cə fä-c-i?" bā'χən zā'χta: "dā'ū'sän
mā'türs! dā'χ' n-əχs, čai bā-naz ämä mäl əs-pā't!" K. s-əstə'd,
iä'χ' n-əχsātta, čai bā-nəstə äm' əs-pā'tt-i iä'bä'χəl. əškü'rən

я отдамъ его тебѣ. — 3. *kō'ər-cü'i-lästa...* когда три дня везъ лошадь, тогда она потерялась; zu *fē-süft* s. ob. S. 46. — 4. *fä-c-ā-gortta...* парень искалъ ея, а лошадь нигдѣ не показалась ему; *fä-c-ā-gortta*, wie *bā-c-āgorən* (s. ob. S. 53) | *rā-zənd-i* von *zənə* 'es ist sichtbar, zeigt sich, erscheint' (видно, показывается), N. *zinnu' i* (z. B. *χōχ zənə* 'der Berg ist s.'). MILLER hat auch o. oss. *zənnən* 'erscheinen' (Spr. d. Oss. 65); im Wb. aber finden wir ebenfalls nur *zənə* видно (есть).

VII. 1. *bā-kotta iä...* сестра завела его въ домъ. — 2. *bā-χärenən kō'tta...* хлѣбомъ накормила его. — 3. *iən...* *iä'xo' iän*; s. zu dieser Konstruktion ob. S. 18, 43. — 4. *fət-tür fä-u...* лошаду она этакъ сказала: если оставишь моего брата мѣ, твѣмъ или живои, тогда ты изъ лошадей самая худая будь! | *əa—əa* 'ob... oder', eigentl. 'sei es... sei es'; 3. Person des Futurum vom Hilfszeitworte *un* (pt. *ō'd-i*, imp. *u!*). — 5. *rā-cəd-i...* его жена вышла къ нему. — 6. *kücä'ī'ma...* откуда-же ты пришелъ?! — 7. *mü'fäcə're...* взадн моего сѣдла, посиди! s. ob. S. 42. — 8. *cə fä-c-i?*... куда дѣлась моя жена? eigentl.

Pferd fort und hütete es drei Tage. Am dritten Tage, als er es herbeiführte,³ da verschwand das Pferd. Der Bursche suchte es wohl, aber das Pferd kam nicht mehr zum Vorschein.⁴ Der Bursche ging weg von dort und fing an zu wandern. Er kam an zu dem Hause seiner mittleren Schwester. Seine Schwester führte ihn ins Haus und legte ihm Brot zu essen vor. Abends, als sein Schwager von der Jagd anlangte, erzählte dieser ihm: "Heute habe ich etwas Wunderbares gesehen: *Ko'samošorgori* entführte ein Mädchen; über sieben Berge folgte ich ihrem Lichte, am achten sah ich sie nicht mehr". Der Bursche ging weg von dort.

VII. Er fing an zu wandern und kam an zu dem Hause seiner jüngsten Schwester. Sie führte ihn hinein¹ [und] legte ihm Brot zu essen vor.² Der Bursche sagte zu seiner Schwester:³ "Gib mir ein Pferd!" Seine Schwester gab ihm ein Pferd und [sprach] derart zu [diesem] Pferde: "Sei du das schlechteste der Pferde,⁴ wenn du diesen Burschen, ob tot oder gesund, je verlassen würdest!" Der Bursche ging weg von dort und gelangte zum Hofe des *Ko'samošorgori*. Seine Frau kam zu ihm heraus⁵ und fragte ihn: "Woher doch bist du angelangt?"⁶ Der Bursche sagte ihr: "Lass solches (jenes) Gerede, aber wo ist dein Mann?" Das Mädchen antwortete ihm: "Siehe dort liegt er". Der Bursche sagte: „Wohlan, setze dich hinter meinen Sattel!“⁷ Das Mädchen setzte sich hinter den Sattel des Burschen. Sie gingen weg von dort. Als *K.* erwachte, da sagt er zu seinem Pferd: "Mein Pferd, was ist geschehen mit meiner Frau?"⁸ Das Pferd sagte ihm: "Habe keine Angst wegen deiner Frau, wasche dich, trinke Tee und setze dich auf mich!"⁹ *K.*

'was ist meine Frau geworden?' *fä-c-i* Praet. von *fä-uən*, *fä-u'n* 'werden, geschehen' (Spr. d. Oss. 77). — 9. *dä-xi n-əxs...* за твою жену не бойся, умывайся, выпей чай и садись на меня; *äxsən* (*äz äº*, *d-əxsə's*, *uḭ əxsə*, *maḥ əxsä'm*, pt. *äxsä'tta*), N. *äxsnu'n* 'waschen' (мыть), *mä-xi'χsən* 'ich wasche mich' (умываюсь), *dä-xi'χsəs* 'du wäschst dich', *jä-xi'χsə* 'er wäscht sich'; mit der Präpos. *nə-*: *n-əxsən* od. C. *nəx-χsən* 'waschen' (*mä-xi nəx-χsätton* 'ich wusch mich', я умывался). Im Wb. (213, 282, 549) auch *cäxsən* мыть, обмыть, умывать, *xi äxsən*, *xi nəxsən*

bü-ülotta iäbäx. bā-iafta sä ämbi's fündagel, zāxla ien: "läppu, 5 iäüäi den dā ü's bā-ison, i nnä dā mārgä-där ā-känon: o i xörz nā u; fälä ā-cu iäxäzarmä!" bā-ced K. ämä läppu iä fäca'recäi rā-is iä ü's, rā-zdäxt ämä rā-ced iäxäzarmä.

1 VIII. Läppu dārta iä fädäl rā-zdäxt. läppu är-bā-cäi-ced dōnə bəltəl iükäsa'g dōnāi rā-ced ämä iä är-c-āxsta läppu. läppu zāxla iä-xi-cän: "ā-cə kāsā'g bā-xärzənän". kāsā'g en zāxla: "mä bā-xärda i, cə s-ā-razzənä?!" läppu ien 5 zāxla: "üädä k' o'd?!" — "ā-üä' mē fästā'mä dōnə, mēnä, mē-rayə sisk rā-ton!" läppu rā-totta kāsā'zə sisk äm ā-uahta kāsā'zə dōnə. bā-ced-i läppu K. dōarmä ämä iä m rā-ced iä ü's. läppu ien zāxla: "əs-pā't, mēnä, mē fäca're!" üs əs-pā'tt-i läppu iä fäca're. rā-ced-ästə ü-rdagē. K. kō-ra-i-qul, üdd iä bāxmä zū rə: 10 "mä bāx, mē ü's cə fä-c-i?" bāx en zāxla: dā ü'sän mē-tärs, mēnä, mē-kko iä är-bā-bad ämü-cäugä!" əs-pā'tt-i iē-kko iä ämä sä är-bā-iafta fündagel. ā-mardta läppu iä ämä iä näl-ləgi'ä kotta uo'ykka i. iä ü's en zāxla: "zäxhä iä mā-nu-ua, 5 üärtä bāxə fäca're gōllag ü ämä iä üm näk-ka'l!" o i dār am 15 bā-ced ämä iä näk-ka'l'tta gōlla zə, bā-basta iä bāxə fäca're. bāx rā-ced äm ər-cə-d-i iäxäzarmä.

1 IX. Bāxmä iä xī-cau rā-ced ämä rā-ista gōllag. bā-xässta

xiscäxsən умываться. — 10. bā-i-iafta sä ... догналъ ихъ въ пол-дорогѣ, s. ob. S. 45. — 11. iäüäi ... съ одной я тебѣ жену отвозьму, съ другой я тебя убью: то хорошо не будетъ; а иди въ вашъ домъ домой!

VIII. 1. mä bā-xärda i ... если меня покушаешь, что сдѣлаешь?! — 2. üädä k' o'd?! а тогда какъ?! — 3. mē-rayə sisk ... изъ моей спины вырви перо; ray (pl. rāxtä) 'Rückgrat' (хребетъ, спинная кость), xōxə ray 'Bergrücken' | sisk, kāsā'zə s' 'Flossfeder'; vgl. sis 'Feder' (kā'rē s. 'Huhnfeder') | rā-ton von tōnən (pt. tōtta, imp. ton!) 'reissen' (рвать), z. B. kārda'g zāxhäi rā-tōnə 'reisst heraus das Gras von der Erde'. — 4. mē-kko iä ... садись на мою спину и пойдёмъ! äkko iä 'auf dem Rücken' (на спинѣ), z. B. ä' xässə'n zən u на спинѣ носить трудно, dē-kko iä, iē-kko iä, nē-kko iä, üē-kko iä, sē-kko iä | über den Imperativ cäugä! s. Spr. d. Oss. 80. — 5. zäxhä ... не остави его на землѣ. — 6. üm näk-ka'l ... туда кидай его (s. ob. S. 24, 41).

stand auf, wusch sich, trank Tee und setzte sich auf sein Pferd. Er fing an sein Pferd zu treiben. Er holte jene auf der Hälfte des Weges ein¹⁰ und sagte: "Bursche, einerseits¹¹ werde ich dir deine Frau wegnehmen, anderseits sollte ich dich auch töten: das ist nicht gut; geh du nur nach Hause zu euch!" K. ging hin und nahm aus dem Hinteren des Sattels des Burschen seine Frau; kehrte {dann} um und ging zurück in sein Haus.

VIII. Da kehrte auch der Bursche zurück auf seinen Spuren. Als er zu den Ufer eines Flusses gelangte, kam ein Fisch aus dem Wasser heraus und der Bursche fing ihn. Er sprach zu sich selbst: "Ich werde diesen Fisch aufessen". {Da} sagte der Fisch: "Wenn du mich aufessen wirst,¹ was richtest du {damit} aus?!" Der Bursche antwortete: "Dann wie?!" — {Der Fisch:] "Lass mich zurück ins Wasser, {und} sieh, reiss heraus eine Flossenfeder meines Rückgrates!" Der Bursche riss eine Flossenfeder des Fisches heraus und entliess den Fisch ins Wasser. {Dann} ging er hin zum Hofe des K. und seine Frau kam heraus zu ihm. Der Bursche sagte zu ihr: "Siehe, setze dich hinter meinen Sattel!" Die Frau setzte sich hinter den Sattel des Burschen. Sie gingen weg von dort. Als K. erwachte, da spricht er zu seinem Pferd: "Mein Pferd, was ist mit meiner Frau geschehen?" Das Pferd antwortete ihm: "Habe keine Angst wegen deiner Frau; wohlan, setze dich auf meinen Rücken⁴ und gehen wir!" Er setzte sich auf den Rücken des Pferdes und er holte jene auf dem Wege ein. Er tötete den Burschen und zerhackte ihn gliederweise. Seine Frau sagte ihm: "Lasse ihn nicht auf der Erde;⁵ siehe dort hinter dem Sattel des Pferdes ist ein Sack, schütte ihn dorthin hinein!"⁶ Er ging auch hin zu ihm und schüttete ihn in den Sack; {dann} band er {den Sack} hinter den Sattel seines Pferdes. Das Pferd {des Burschen} kehrte zurück und kam nach Hause.

IX. Zu dem Pferde ging sein Herr hinaus und nahm {von ihm} den Sack herunter. Er trug diesen hinein in sein Haus und legte ihn¹ auf einen Filzmantel. {Dann} kam seine Schwester zu

IX. 1. *är-ə-värtta*... приставилъ, приложилъ его на бурку | *nəmät* 'Filz, Filzmantel (der Kosaken)'. — 2. *kəʃʃä-c-ı əvārd*... когда кончила положить. — 3. *ıēxs* (grus. *ma'traxi*) 'Peitsche'

- iä'χäzarmä är-ə'värtta iä'nämätäl. iä'χo'χäm är-bā-cəd ämä uoɾg
 uoɾgəl ävā'rən bā-īdatta. kɔ'fä-c-i əvā'rd, uäd iēxs (ma'traxi)
 är-χä'ssta ämä'ʒə' läppu'ja är-cāfta. läppu' cə'ɔ'd-i, ävd ā'χäm
 5 xɔ'z-där fē'stad. fästämä cäyə' iä'ū'smä. rā-cəd-i ū's-rdagē
 äm' ər-cə'd-i iu mägɔ'r ū'smä. mägɔ'r ū'sän zā'χta: "bā'χ'mən
 rā-tt!" mägɔ'r ū'sən bāχ rā-tta, ämä'jən zā'χta: "ā'χsäv
 za'izēn-i, fälä' iä' xɔrz bā-qaq'kü!" bōn əzärmä fä-χə'sta läppu'
 bā'χə. i'zär iä' kɔ'ər-cä'i-lästa, uäd bāχ fē'säft. läppu' ā'gortta
 10 bā'χə, fälä' iä' n'-äl əs-s-a'rtta.
- 1 X. Bā-cəd dō'nə bə'lmä. dō'näi'χäm käsa'g rā-cəd ämä'jən
 zā'χta: "cə'dä' qä'yə' mä'ia'rzon läppu'?" läppu'jən zā'χta:
 "ā-bon bāχ fä-χə'ston ämä'mən fē'säft-i". käsa'gən zā'χta:
 "bā-käs'ma uä'rtä käsü'ktäm, kü-da-käsag c'ā'razə käsü'ktə
 5 fästä'?" läppu' iä' färsə: "cə'χō'sən i iē'rc-āχsənän?" käsa'gən
 zā'χta: "äz bā-cäyənän ämä'män rā-sürʒəstə; kü-da-käsag
 är-bā-liccēn dā'rästə ämä' iä' läʒä'güj cäv: bāχ ɔ'd ämä bāχ
 fē'scēn". käsa'g bā-cəd ämä' iä' käsü'ktä rā-sərttoj; kü-da-
 käsa'g är-bā-ləyɔ'd-i läppu'jə rästə. läppu' nəc-cāfta käsa'ʒə ämä'
 10 fē'-stad-i bāχ. nəl-lä'sta iä' ämä bā-basta äškütə.

(кнутъ). — 4. är-cāfta ударила, von cävən 'schlagen' (s. ob. S. 20). — 5. cə'ɔ'd-i... семь разъ лучше сталъ; eigentl. 'was er war, sieben [-fach] so ist er besser geworden' | fē'stad von fä- + əstə'n, stən (äz'əstə'n, də'stə's, wi'əstə', pt. äz'əsta't-tän, uχ'əsta'd-i), N. istu'n (pt. s-ista't) 'stehen' (стать); fē'stən 'zu etw. werden' (сдѣлаться). — 6. ā'χsäv 'heute nachts' (въ эту ночь) von ai + äχsä'v 'diese Nacht' (s. MILLER Осет. Эт. I, 124); übrigens heisst 'nachts' äχsä'və, V. χsä'və, N. äχsä'vi, im Wb. (S. 271) äχsä'vüj ночью; wo. aχsä'vi 'heute nachts' (Spr. d. Oss. 85). — 7. za'izēn-i родить будетъ von za'jən (pt. zād, nəz-zā'd) 'gebären'. — 8. bōn əzärmä день до вечеру, цѣлый день. — 9. χi'zən, N. χi'zun (pt. χəsta', fä-χə'und'χə'st-i) 'weiden' u. 'weiden lassen' (пасти; пастись): fəs, bāχ χi'zə овецъ, лошадь пасетъ, χi'zän, N. χi'zän 'Weide' (пастбище). Im Wb. (S. 335) ʒüg χizen (pt. baχəzsta) пасти стадо (fästä χəsta пасъ овецъ) und χizen (pt. χəzsti) пастись. — 10. i'zär... вечеромъ, когда везъ лошадь; s. bez. -cäi- ob. S. 32. — 11. əs-s-a'rtta; s. ob. S. 27.

ihm und fing an Glied an Glied zu legen. Als sie mit dem Zusammenlegen fertig war,² da brachte sie eine Peitsche³ her und schlug⁴ damit den Burschen. Der Bursche ist siebenmal stärker (schöner) geworden, als er [bisher] war.⁵ Er geht zurück zu seiner Frau. Er ging weg von dort und gelangte zu einer armen Frau. Er sagte der armen Frau: "Gib mir ein Pferd!" Die arme Frau gab ihm ein Pferd und sagte: "Heute nachts⁶ wird es gebären,⁷ aber hüte es gut!" Während des Tages bis Abend⁸ weidete⁹ der Bursche das Pferd. Abends,¹⁰ als er es herbei führte, verschwand es. Der Bursche suchte das Pferd, aber er fand es nicht.¹¹

X. Er ging hin zum Ufer des Flusses. Ein Fisch kam heraus vom Wasser und sagte: "Was brauchst du, mein geliebter Bursche?" Der Bursche antwortete: "Heute habe ich ein Pferd geweidet und es ist mir verschwunden". Der Fisch sagte: "Schau doch hin auf die Fische, was dort der stumpfschwänzige¹ Fisch hinter den [übrigen] Fischen treibt?!" Der Bursche fragt: "Was für ein Mittel² ist da ihn zu fangen?" Der Fisch antwortete: "Ich werde hingehn³ und sie werden mich weg-treiben: der stumpfschwänzige Fisch wird zu dir herbeilaufen und du schlage ihn mit einem Stock: Er war ein Pferd und wird ein Pferd werden". [Jener] Fisch ging hin und die [übrigen] Fische trieben ihn weg; der stumpfschwänzige Fisch lief herbei vor den Burschen. Der Bursche schlug den Fisch und [dieser] wurde ein Pferd. Er führte es weg und band es ein in den Stall.

X. 1. *kū·da* (*bäχ, käsa'g*) 'kurz- od. stumpfschwänzig' (Pferd, Fisch); посмотри-ка, что дѣлаетъ за рыбами та рыба съ корочимъ хвостомъ. — 2. *sə'χō's*... что-за лекарство есть за то, чтобы я могъ ея поймать; *χōs, χos* 'Heu; Arznei' wird hier mit weiterer Begriffsübertragung in der Bedeutung 'Mittel, Kunstgriff' angewendet. — 3. *bā·cāužənän*... я пойду къ рыбамъ и они меня выгоняютъ, корочо-хвостная рыба пробѣжитъ передъ тебя, а ты ея съ палкой бей: лошадь была она и лошадь станетъ | *rā·sūrən* von *sūrən* (pt. *sə'rtta*, imp. *sur*!), N. *sōrun* (pt. *sur'tta*, imp. *sōrā*!) 'treiben' (гонять), so auch *ā-sūrən* 'weg-treiben' und *är-sūrən* 'hertreiben'.

1 XI. *Äxsä'və nəz-zā'd-i bāx. bā'irag ni'ar'tta, fälä'jən kə'xtä*
nä'q'd-i. bā'-cəd läppu' ämä mäq'r ü'sän lä'xstä bā'-idatta:
"kə'xtä mənən näi, mä'ba'iragän." üs bā'-cəd ämä'jən bā'-dartta
zi'zi. rā'-zad'en kə'xtä. əs-pā'tt-i'jəl läppu', ā'-cəd ämä bā'-cəd-i
 5 *Ko'samošo'rgori do'a'rmä. rā'-cəd äm jä'ūs ämä'jən zā'xta:*
"mä nä, mä'füca're əs-pā'd!" ü's'tär əs-pā'tt-i jä'füca're ämä
rā'-cəd:əstə ü'-rdəgē. K. ko'ra'i-qal, yād zū'rə jä'bā'xmä: "mä
bā'x, mä'ūs cə'fä'e-i?" bü'x'en zā'xta: "dä'ūsə'ma dən cäst
q'onon fä-kä'nzənän, ändär'dən nī-cə'al s-a'razzənän."

1 XII. *Bā'-cəd äm' əs-pā'tt-i jä'bā'xəl, är-bā'-jäfta'sä fän-*
da'gəl. läppu'jə bā'x K. bā'xmä fästä'mä zū'rə: "kädä'm cä'qəs?
də'ttē dä'bā'rüg ra'-is ämä'jā ā'-mar; rā'-cu ā'-rdäm ämä čəzg
dä'qəl əs-pā'tcēn, läppu' mänəl! xo'ca'u är-kä'scēn mä'xmä." bā'x
 5 *bā'-cəd, är-i'sta jä'bā'rüg ämä'jā ā'-martta. är-bā'-cəd ämä čəzg*
ə-s-pā'tt-i ü. är-cə'd:əstə sä'xä'zā'rmü, sē'fsə'mär ämä sä'xo' xo'rz
fä-cī'n'kottoj kürü'zi'jəl. kü'sürttag är-bā'-kottoj ämä dən'zər ko'vd
ə-s-ko'ttoj sä'xo'cau-xajän. ärt' äfsə'mürə äm' ärtä' xo'jə ā'-bon'
där sä-xī'cän cürə'ne ämä xärə'ne.

XI. 1. *ni'ar'tta* ... жеребенка родила, а ему ноги не были; s. ob. S. 25. — 2. *lä'xstä* s. ob. S. 38. — 3. *mənən* ... *mä'ba'iragän* s. zu dieser Konstruktion ob. S. 20. — 4. *bā'-dartta zi'zi* дала ему титьки; *zi'zi*, T. *zī'zi*, P. Q. *žī'žī*, N. *žī'žī* (pl. -it'ä) 'Mutterbrust, Euter'. — 5. *rā'-zad'en* ... выросли ему ноги; von *za'jən* 'gebären'; s. ob. S. 68. — 6. *cäst q'onon* ... твою жену тебѣ на глазахъ покажу, а больше ничего не могу сдѣлать.

XII. 1. *fästä'mä* ... парня лошадь говорить назадъ: „куда идешь? вотъ твоего заѣзщика сними и убей его, иди сюда и дѣвка на тебя сядетъ, парень на меня; а богъ присмотритъ на насъ. — 2. *fä-cī'n'kottoj* обрадовались; *cīn*, *cīn*, P. Q. *šin*, N. *čī'nä* 'Freude' (радость), c. *känə* 'freut sich' (радуется). — 3. *kürü'zi'jəl*; s. ob. S. 18. — 4. *kū'sürttag* 'ein zum Gast- od. Totenmahl bestimmtes Tier' (Schaf, Lamm, Ziege, Kuh; овецъ, ба-

XI. In der Nacht gebar das Pferd. Ein Füllen brachte es zur Welt,¹ aber dieses hatte keine Füße. Der Bursche ging hin zu der armen Frau und fing an sie zu bitten:² "Meinem Füllen³ fehlen die Füße". Die Frau ging und hielt ihm [dem Füllen] die Brust hin. Die Füße wuchsen ihm heraus.⁴ Der Bursche setzte sich auf das Füllen, ging fort und gelangte zu dem Hofe des *Kośamošorgori*. Seine Frau kam zu ihm heraus und er sagte ihr: "Siehe, setze dich hinter meinen Sattel!" Die Frau setzte sich auch hinter seinen Sattel und sie gingen fort von dort. Als K. erwachte, da sagt er zu seinem Pferd: "Mein Pferd, was ist mit meiner Frau geschehen?" Das Pferd antwortete ihm: "Deine Frau kann ich dir wohl zur Augensicht vorstellen, [etwas] anderes [aber] kann ich dir gar nichts machen".

XII. Er ging hin, setzte sich auf sein Pferd und holte jene auf dem Wege ein. Das Pferd des Burschen sagt rückwärts¹ zu dem Pferde des K.: "Wohin gehst du? Siehe, nimm deinen Reiter und töte ihn; komme [dann] her und das Mädchen soll sich auf dich setzen, der Bursche [aber] auf mich! Gott wird auf uns schauen". Das Pferd ging hin, nahm seinen Reiter her und tötete ihn. [Dann] kam es herbei und das Mädchen setzte sich darauf. Sie kamen an zu ihrem Hause. Bruder und Schwester freuten sich¹ sehr miteinander.² Sie holten Opfertiere³ herbei und veranstalteten ein grosses, festliches Gastmahl⁴ zur Ehre ihres Gottes.⁵ Die drei Brüder und die drei Schwester leben für sich und essen auch heute noch.

рашка, козелъ или корова, которую зарѣжутъ для угощенія или поминки), von *kū'sart* барашекъ или другое домашнее животное, которое зарѣзывается для гостя или при какихъ нибудь обстоятельствахъ (Мильер, Осет. Эт. I, 122). — 5. *kəʹvd* 'ein mit Gebet und Opfer verbundenes festliches Gastmahl' (праздничный пиръ съ молитвами и жертвой), von *kū'æn* 'zu Gott beten' (s. ob. S. 30). — 6. *χoca'u-χajän*; s. ob. S. 59.

Ärt'ä' čə'zʒə ā'rɾau.

- 1 I. Cā'rd-is iu'lä'g ämä iu'ūs. ūs ā-mard-i ämä'ja'n bā'z-
-zad üri'ä' čə'zʒə. läg dəkka'g ūs är-kə'tta, dəkka'g ūs čə'zʒə'tə
nä'ɾa'rsa. iu'bō'n kə'qə'dy'ä'lä'gän zā'χta: "ā-cə čə'zʒə'tä nī-
-cämäi äfsä'dənc, mā'χän ū'don fag xor n'äi ämä känä'sä
5 mā'rgü ā-kä, känä'sä i's-kə'däm fē'rvit!" iä'lä'gən zā'χta:
"män ūs ū'män qə'd-i, ämä'mə'n mä'čə'zʒə'täm zī'la; də'ta'
mən'sü mā'rən kənə'n kənə's." iä'ūs'en zā'χta: "mänä'n mä'
bō'n nä'ū ū'donmä cārə'n". läg ā-cəd qä'dmä äm' äs-s-a'rtta
iu dənʒə'r zād fätkə'. iä'bə'nə'ja'n əs-ka'χta ūärm, bā'>mbärsta'
10 iəl nəmät; iä-xə'ttäg əs-xə'st-i fätkə'iəl ämä'jä' nəc-cā'χtta. läg
är-cəd iä'χä'zā'rmä, ā-kə'tta iä'>rt'ä čə'zʒə iä'mä. bā-kə'tta'sä
fätkə'mä ämä'sə'n zā'χta: "iu'mä bā-gäp'känüt nəmätə ā'stäumä!"
ärt'ä' čə'zʒə iu'mä bā-gäp'kə'ttoi nəmätə ā'stäumä ämä nəx-
χa'ud:əstə ūärmə. sə'fə'd'səl nək-ka'l'tta ūäli'e qä'tt'ä.

Anmerkungen. I. 1. dəkka'g ūs är-kə'tta другую жену
взялъ; är-kä'nən eig. 'herbeiführen, herbringen'; s. oben S. 50,
Anm. VIII, 11. — 2. ɾa'rsa, pt. von ɾa'rzən 'lieben'. —
3. iu'bō'n... eig. 'als ein Tag war'. — 4. nī-cämäi äfsä'dənc
ничѣмъ не насыты, много ѣдятъ; äfsä'dən (pt. äfsä'st-i, bā-
>fsäst-i) 'sich sättigen, satt sein' (насыщаться) neben causat.
äfsä'dən (pt. äfsä'stta) 'sättigen, füttern' (насыщать, накормить).
— 5. fag xor... намъ нѣтъ для нихъ достаточная пища;
fag (pl. fa'kt'ä) 'genug, hinreichend' (достаточный), z. B. am i's
kärzə'n fag 'hier gibt's Brot genug'. — 6. mā'rgü ā-kä! ихъ
либо убей, либо куда-нибудь пошли! | fē'rvit imper. aus fä +
ärvi'tən 'schicken'; s. oben S. 33. Anm. XII, 3. — 7. ū'män
qə'd-i... мнѣ за то надо была жена, чтобы она моимъ дѣвкамъ
ухаживала; zī'lən 'sich hin und her bewegen, drehen, herum-
gehen' (обходить, крутиться), äz ū'mä zī'lən 'ich bediene, pflege
ihn' (eig. 'gehe hin u. her um ihn'; я его служу, обхаживаю,
кормлю), ā-cə gäl anä-zəld od. anä-zilgü 'dieser Ochs ist nicht
[gut] gepflegt' (такой скотъ, котораго не ухаживаютъ; не
чистятъ его на время, не даютъ ему формъ); zī'llon: də'a'rə zə
'Türangel', fürsə'ʒə zə 'Fensterangel'. Nach Vs. MILLER (Spr. d.

Märchen von den drei Töchtern.

I. Es lebten [einmal] ein Mann und eine Frau. Die Frau starb und nach ihr hinterblieben drei Töchter. Der Mann nahm sich eine zweite Frau.¹ Die zweite Frau liebte² die Töchter nicht. Eines Tages³ sagte sie zu ihrem Manne: "Diese Mädchen werden mit nichts satt,⁴ wir haben keine genügende Nahrung für sie⁵: entweder töte sie du, oder schicke sie fort irgendwohin⁶!" Ihr Mann antwortete ihr: "Ich hatte darum eine Frau nötig, dass sie (mir) meine Töchter bediene⁷; du aber lässt sie mir töten."⁸ Seine Frau erwiderte: "Ich kann mit ihnen zusammen nicht leben."⁹ Der Mann ging weg, in den Wald und fand [dort] einen grossen, obstreichen¹⁰ Apfelbaum. Er grub unter diesem eine Grube, bedeckte diese mit einer Filzdecke¹¹; stieg [dann] selber hinauf auf den Apfelbaum¹² und schüttelte ihn.¹³ [Danach] kam der Mann nach Hause [und] führte mit sich seine drei Töchter.¹⁴ Er führte sie hin¹⁵ zum Apfelbaum und sprach zu ihnen: "Springet [auf einmal] zusammen in die Mitte der Filzdecke!" Die drei Mädchen machten zusammen den Sprung in die Mitte der Filzdecke und fielen hinein¹⁶ in die Grube. Ihr Vater wälzte Baumstämme auf sie.¹⁷

Oss. S. 61) *zılən* 'herumdrehen', im Wb. (S. 40, 186) *zılən* (pt. *zıld-i*) вертѣть, крутить, aber auch intrans. вертѣться. Auch in meinen Aufzeichnungen findet sich der Satz: *uḡ mǎn nəz-zə'ltta* 'er hat mich umgedreht'. — 8. *mǎ-rən kǎnən kǎnəs* а ты хочешь ихъ убить. — 9. *mǎ-bō'n nǎ'u*... я не могу съ ними жить; *bōn* 'Kraft' wie oben S. 33, Anm. XII, 2. — 10. *zād* 'voll mit Früchten' (плодистый, полный плодомъ), offenbar von *za'jən* 'gebären' (vgl. *är-zain* плодъ приносить, произращать Wb. 352). — 11. *bǎ-mbārsta*... яму покрылъ буркой, чтобы не была видна; s. oben S. 26, Anm. IX, 4. — 12. *əs-xə'st-i*... самъ полезъ на яблоню; pt. von *əs-xi'zən* 'hinaufsteigen, klettern', s. oben S. 16, Anm. III, 14. — 13. *nəc-cā'xtta* потрясиль дерево, чтобы яблоки падали (*fätkə' cǎyda'* 'schüttelt den Apfelbaum', *gō'llag cǎyda'* 'schüttelt den Sack aus'); eig. 'abschlagen', s. oben S. 55, Anm. XI, 6. — 14. *ā-kotta*... увелъ собой свои три дѣвки. — 15. *bǎ-kotta*... повелъ ихъ

- 1 II. Läg rā-cəd iä'xäzarmä, ärtä' cəzʒə bāz-zad-əstə ū'-cə
 ran ūärmə. c'ä-l-där bōn fag fätkq'tä o'd-əstə cəzʒə'täm. əstä'j
 ko's-əx-xōrmag-əstə, ūäd kārū'zūän zā'xtoj: "cūj, nā dāndä'ktä
 fē'-näm, ämä ā'dʒən-där kāmā'n'oj, oj bā-xäram!" fē'-ttoj xi'stär
 5 cəzʒə dāndä'ktä: o'd-əstə māst. əstä'j'ta fē'-ttoj ā'stāukkaʒə
 dāndä'ktä: ūmān'där māst o'd-əstə. kü'stärān'sä fē'-ttoj ämä
 o'd-əstə ā'dʒən. duä' xi'stärə'jən zā'xtoj: "qqa'dä bā-xäram!"
 kü'stär xo'sən zā'xta: "mā bā-xärdäj cə's-ā'razʒəstūt?! xoca'umä
 əs-kū'ūäm ämä'nən rā-teēni lā'patka, ʒ'rka üm' i-s-cē-rdäm
 10 ā'-kaxim". ū'don'där əs-ko'ftoj xoca'umä ämä xoca'u'sən rā-tta
 cə'ko'rttoj, oj. kā'xən bā-īdottoj äm' ā'-kaxtoj iu'älda'rə äškä'tmä.

- III. Älda'r iä'bä'xtän xäri'nag ko'nək-ko'tta, ūäd rā-cəd
 iä'xäzarmä. cəzʒə'tä är-bā-cəd-əstə ämä ā-xasstoj bā'xtə xäri'nag.
 bā'xtä əs-mä'lläg-əstə ämä'sä ülda'r ko'fē'-tta, ūäd iä'kü'scätän
 zā'xta: "cämā'n mällä'g känə'nc mē'bä'xtä?" kü'scätä'jən zā'xtoj:
 5 "nä'zō'näm: mā'x'sən sū'fə'g xäri'nag känä'm, ämä cämā'n
 mällä'g känə'nc, oj nū'zō'näm". ülda'r'sən zā'xta: fä-fə'l-där'sən
 künüt' xärd!" kü'scätä'där fä-fə'l-där kottoj bā'xtän sū'xärd,

къ яблонѣ. | bā'-gäp'känüt... сразу вмѣстѣ попрыгните въ
 средину бурки; s. oben S. 27, Anm. IX, 6. — 16. nəx-xa'ud-
 əstə von xaxən 'fallen', s. oben S. 27, Anm. IX, 7. — 17. nək-
 ka'tta... ихъ отецъ навалилъ на нихъ дерева; von kälən
 'fällen; wälzen' (qäd k. сваливать дерево), s. oben S. 22,
 Anm. VI, 9.

II. 1. c'ä-l-där bōn... нѣсколько дней достаточно было
 яблоко дѣвкамъ. — 2. əstä'j... потомъ, когда голоднія стали |
 äxhōrmag 'nahrungslos; hungrig' (когда нѣтъ никакого кушанія;
 голодный), auch im Wb. äxhormag (neben stoxg) голодный (S. 85)
 und äxhormagäi безъ пищи, не ѣвши (S. 350) aus xormag
 'Nahrung, Speise' (пища Wb. 350) mit privat. ä- (än-) '-lös,
 ohne, un-' gebildet. — 3. cūj!... давай, посмотримъ наши зубы
 и у кого зубы сладши, того съѣдемъ | oj in kāmā'n'oj ist das
 Hilfszeitwort im Fut. Plur. 3. P. (bei Vs. MILLER voi Spr. d.
 Oss. 76), zu unterscheiden von oj = uj 'er'. — 4. māst 'bitter'
 (горькій), im Wb. (S. 83) mast id. — 5. qqa'... надо намъ
 тебя съѣсть. — 6. mā bā-xärdäj eig. 'mit dem mich Aufessen'
 (instrum.): если вы меня скушаете, что подѣлаете съ этимъ?!

II. Der Mann kehrte [nun] zurück in sein Haus, die drei Töchter blieben auf derselben Stelle in der Grube. Einige Tage waren den Mädchen genug Äpfel da.¹ Hernach, als sie hungrig geworden sind,² sagten sie zu einander: "Wohlan, schauen wir unsere Zähne an, bei der sie am süssesten sind, die werden wir aufessen³!" Sie schauten die Zähne des älteren Mädchens an: sie waren bitter.⁴ Alsdann schauten sie die Zähne des mittleren [Mädchens] an: auch ihr waren sie bitter. Sie schauten jene des jüngeren an und diese waren süß. Die zwei älteren [Schwester] sagten zu ihr: "Wir müssen dich aufessen⁵!" Die jüngere Schwester antwortete ihnen: "Dadurch, dass ihr mich aufesset, was werdet ihr verrichten⁶?! Beten wir (herauf) zu Gott, dass er uns eine Schaufel⁷ und eine Hacke⁸ gebe und wir werden [uns] irgendwohin hinausgraben.⁹" Sie beteten auch (herauf) zu Gott und Gott gab ihnen was sie verlangten.¹⁰ Sie fingen an zu graben und gruben [sich] heraus in den Stall eines Fürsten.¹¹

III. Nachdem der Fürst seinen Pferden Futter gestreut hatte, (da) ging er zurück in sein Haus.¹ Die Mädchen kamen heran und trugen das Futter der Pferde weg. Die Pferde mager-ten ab² und als der Fürst sie sah, da sagte er zu seinen Dienern: "Warum werden meine Pferde mager?" Die Diener antworteten ihm: "Wir wissen nicht: Wir legen ihnen ihr genü-

— 7. *lā'patka* aus russ. лопатка (лопата) 'Schaufel'. — 8. *žirka* aus russ. гирка (кирка) 'starke, axtartige Hacke (mit welcher man den frostigen Boden aufgraben kann)'; vgl. zum Anlaut oss. *žiranka* 'Pfund' aus russ. гирянка (гиря; Wb. 81). — 9. *ī's-čē-rdām*... куда-нибудь выроемъ. — 10. *ū'don'dür*... что они просили, то далъ имъ богъ. — 11. V. C. *ālda'r*, N. *ālda'r* 'Fürst' (князь).

III. 1. *nək-kə'tta*... кормъ насыпалъ лошадямъ и пошелъ домой. — 2. *əs-mä'lläg-əstə*... лошади охудѣлись. C. *mällä'g bāx*, *χə* 'mageres Pferd od. Schwein' (совѣтъ худая, тощая лошадь, свинья), *m° läg* 'magerer, schwacher Mann' (тощій, слабый чел.), *m° bündä'n* 'schwacher Strick' (слабая веревка); eig. 'sterbender' von *mälä'n*, N. *mälu'n* 'sterben'. Vgl. *mälläg*, *amälläg* 'sterbender' (умирающій Wb. 548). Der Grund der Ver-

- bä'xt'ä *uät'tär* *uälda'j* *na'rt-tär* *nä'fē-stə*. *älda'r'sən* *zä'xta*, *kū'sčət'än*: "äxsä'v'sä *qā'q'känüt!*" *kū'sčət'ä* *bä'-cəd-əstə* *ämä*
- 10 *qā'q'kätto'j* *äxsä'və* *bä'xt'ə*. *ji'u'əxsäv* *xäri'nag* *kə'nak-kə'tto'j* *bä'xt'än*, *uäd* *čə'zžət'ä* *är-bä'-cəd-əstə* *ämä* *fä-cä'j-xassto'j* *bä'xt'ə* *xäri'nag*. *kū'sčət'ä* *är-c-ä'xsto'j* *ärt'ä* *čə'zžə*, *bä'-kə'tto'j'sä* *älda'rmä* *ämä'jə'n* *zä'xto'j*, *älda'rän*: "*ä'don* *xassto'j* *dä'bä'xt'ə* *xäri'nag*".
- 1 IV. *Ra'isom* *kə'əs-pə'n-i*, *uäd* *älda'r* *färsə* *ärt'ä* *čə'zžə*. *xī'stärə* *bä'-farsta*: "*cə'zō'nəs* *däsnə'žinadä'j*: *xädo'n* *kärdə'n* *ävvi* *kə'rät* *kärdə'n?*" *čə'zžən* *zä'xta*: "*ji'u'aršin'mäm* *qoma'c* *kə'ra'-tta'j*, *uät'cə* *däs* *lä'gän* *xädä'tt'ä* *bä'-xo'jžənän*". *ä'stäukkažə*
- 5 *bä'-farsta*: "*də'ta'*, *cə'zō'nəs?*" *čə'zžən* *zä'xta*: "*mämmä* *ju'* *ä'govzä'jə* *žag* *ara'q* *kə'ra'-tta'j*, *uät'cə* *däs* *lä'žə* *fä-rä'səg'* *känžənän*". *kü'stär* *čə'zžə* *bä'-farsta*: "*də'ta'*, *cə'zō'nəs?*" *o'j'jə'n* *zä'xta*: "*üz* *äppə'n-där* *nī-cə* *zō'nən*". *älda'r'ä'j* *färsə* *uät'tär*: "*i's-tə* *zō'nžənä'?*" *kü'stär* *čə'zžən* *zä'xta*: "*mändä'j* *dä-xi'cän* *üs*

doppelung des inlautenden Konsonanten in *mälläg* ist mir unklar.

— 3. *fag xäri'nag*... мы имъ достаточной кормъ даемъ, а зачѣмъ они худы стали, то мы не знаемъ. — 4. *fä-fä'l-där'sən* *känüt*... прибавите (дайте больше) имъ корму; zu *fä'l-där* s. oben S. 60. — 5. *uät'tär*... лошади и тогда больше жирны не стали, *uälda'j* 'überflüssig, mehr als nötig' (лишний), z. B. *münän* *u'o* *käržən* *is* 'ich habe Brot, mehr als nötig' (у меня есть лишняго хлѣба), *ä'govzä'jə* *u'o* *ä'-kald* 'von dem Glas ist das überflüssige (über das Mass gegossene) herausgeflossen'. Im Wb. finden wir *oldaj* лишній (S. 194). — 6. *fä-cä'j-xassto'j* унесли. — 7. *är-c-ä'xsto'j* поимали ихъ. — 8. *bä'-kə'tto'j'sä* повели ихъ къ князью. — 9. *ä'don*... эти несли кормъ.

IV. 1. *däsnə'žinadä'j*... что за ремесло знаешь; *d'o* stammt von *däsnə* 'geschickt, gewandt' (который что-нибудь хорошо знаетъ): *üz* *xōs* *kärdə'n* *mü* *däsnə* *dän* 'ich verstehe · Neu zu mähen' (я знаю косить сѣно), *xo'jə'g* *xo'jə'n* *mü* *däsnə* *ü* 'Näharbeit zu nähen versteht er' (портной шить умѣетъ); zum Suffix *-žinad* s. MILLERS Spr. d. Oss., S. 91. — 2. *xädo'n*... рубашку рѣзать или бешметъ? | *kə'rät* 'Beschmet (ein bis zum Knie reichender Rock aus Wolle od. Leinwand, welchen man unter der Tscherkesska trägt)'. STACKELBERG kennt im Digorischen *kurät* 'Beschmet, Filzrock der Kaukasier' und vergleicht udisch *yurat*

gendes Futter hin, warum sie dennoch abmagern, das wissen wir nicht“. [Da] sagte ihnen der Fürst: „Leget ihnen mehr Futter hin!“ Die Diener legten auch den Pferden vermehrt ihr Futter vor, die Pferde sahen aber auch hernach nicht besonders fetter aus.⁵ [Nun] sagte der Fürst seinen Dienern: „Abends stehet Wache bei ihnen!“ Die Diener gingen hin und bewachten abends die Pferde. Eines Abends als sie den Pferden Futter streuten, da kamen die Mädchen heran und trugen das Futter der Pferde weg⁶. Die Diener nahmen die drei Mädchen fest,⁷ führten sie hin⁸ zum Fürsten und sagten ihm: „Diese haben das Futter deiner Pferde⁹ weggeführt.“

IV. Morgens, als es Tag wurde, da fragt der Fürst die drei Mädchen aus. Er fragte das ältere: „Was für eine Geschicklichkeit verstehst¹ du: Hemd zuschneiden oder Beschmet² zuschneiden?“ Das Mädchen antwortete ihm: „Wenn du mir eine Elle [roten] Baumwollenstoff gibst, da nähe³ ich [daraus] Hemden für zehn Männer“. Das mittlere fragte er: „Und was verstehst du?“ Das Mädchen antwortete ihm: „Wenn du mir ein Glas voll mit Brantwein gibst,⁴ da mache ich [damit] zehn Männer berauscht.“ Das jüngere Mädchen fragte er: „Und was kannst du?“ Sie sagte ihm: „Ich kann durchaus nichts“. Der Fürst fragt sie abermals⁶: „Etwas wirst du [doch] wissen⁷?!“ Das jüngere Mädchen antwortete ihm: „Wenn du mich zur Frau nehmen würdest, so würden in meinem Mutterleibe ein gold-

‘Hemd’, grus. *xvarti* ‘chemise’ > np. کردی ‘vestis lanea’ (Fünf osset. Erzählungen, S. 57). — 3. *bā-xoiʒənän* von V. C. *xoiʒən*, N. *xuiwən* ‘nähen’ (шить; pt. *xottoʒən*, N. *xuttoʒən*; imp. *bā-xoiʒ!*, N. *bā-xuiʒ!*; part. *xud*, N. *xut*), woraus V. C. *xoiʒəg*, N. *xuiʒək* ‘Schneider’ (портной). — 4. *āgovzäʒä ʒag*... если мнѣ полный стаканъ водки даешь; s. zu *ʒag* oben S. 26. — 5. *fä-rā-səg* *känʒənän* пьянымъ сдѣлаю; C. *rā-səg* (pl. *rā-skotʒä*) ‘berauscht, betrunken’ (пьяный), im Wb. (S. 443) *rasəg* id. > ungar. *részeg* ‘betrunken’. — 6. *qätʒtär* опять (abermals); eig. ‘auch dann’; s. hier III. Anm. 5. — 7. *is-tə*... что-нибудь (всетаки) будешь знать. — 8. *münäʒ*... если меня женой возьмешь, тогда въ моемъ животѣ ребята съ золотными волосами есть | C. *goʒbən*,

- 10 *kəʔəs-kä'nis*, *uäd mä'gəʔbə'nə səzɣü'rin sä'rə-qəʔn čəzɣ ämä*
läppu i's; *ämä kəʔra'iguroi*, *uäd uʔ'don дәu uaii'kko'i*".
- 1 V. *Älda'r čə'nɣ-äxsäv əs-kəʔtta*. *xɪ'stär čə'zgmü rä-tta i'u'*
aršin qoma'c ämä'ɣə i'u'xädo'n'där nä'bä-xətta. *ä'stäuukkagmä*
rä-tta i'u'ä'govzäiə ɣag ara'q ämä'ɣə nä'fä-rä'səg'kətta i'u'
lä'ɣə'där. *älda'r əs-mä'stə i'i ämä duü' čə'zɣə bā-urətta iä-xi'cän*
- 5 *läkka'd gän'ɣət'ä*. *i'u'ü's'en i'u'bön zä'xta*: "ä'-bon mä'-kə'däm
ä'-cu, *mä'rästäg är-cə'd-i zə'inän!*" *älda'r'en zä'xta*: "mä'bä'x
zö'nənɣən ü; *i'u'ɣärgä'räg nəc-cä'xt äm' är-cä'uɣənän*". *duü'*
xɪ'stär čə'zɣə bā-cə'd-əstə bü'xmü ämä'ien i'u'qü'stə bämby'ɣət'ü
nən-na'tto'i. *älda'r ä'-cə'd-i coa'nə*. *üs kəʔ'zä'd-i*, *uäd ɣärgä'räg*
- 10 *bä'rä fü-cä'xtta*; *fälä' älda'rə bāx äppə'n-där nɪ'-cə-al fɛ'>qə'sta*.
üs iä duü' xə'ix färsə: "nä'mä'd'iu kəʔ'd zä'd-i, səma'x'äi
zö'nɣəstüt". *uʔ'don'en zä'xto'i*: "nä'mä'd'iu iə'rdomü äs-xə'st-i
ämä'iu uʔ'-rdəgə nəz-zä'd-i, *bə'näi'jäm'iu dār'tto'i nəmä't'*". *üs*
əs-xə'st-i iə'rdomü ämä nəz-zä'd-i uʔ'-rdəgə. *älda'rän'ma o'd-i*
- 15 *iu zə'inag kə'ca ämä nəz-zä'd-i o'x'där uʔ'-cə bön*. *üs c'-ä'ləmmü*

V. *gubən*, N. *gubu'n* 'Bauch' (брюхо, животъ). Im Wb. (S. 32) *gūban*, bei MILLER (Spr. d. Oss.) *gubən*, *gubun*. — 9. *ra'iguroi*... если родятся они, тогда они твои будутъ.

V. 1. *i'u'xädo'n'där*... она ни одну рубашку не зашила.
 — 2. *əs-mä'stə i'i* разсердился; s. hiezu oben S. 52. — 3. *bā-urətta* назначилъ ихъ (machte die Verordnung für sie); jedoch nach MILLER (Spr. d. Oss. 60) bedeutet *ü-romən*, *vo-ramun* 'beruhigen, zurückhalten' und auch im Wb. (S. 129) haben wir *üromən* (pt. *bäürədda*) задерживать (zurückhalten). Letztere Bedeutung bestätigen auch meine Sprachmeister: C. *urō'mən äi* я задерживаю его (pt. *urə'tton*, *bā-urətta*, imp. *bā-urom!*), N. *urā'mun uoi* (pt. *uōrə'tton*, imp. *bā-urāmāi!*), C. *üz äi bā-urə'tton cä'wə'näi* 'ich habe ihn aufgehalten im Wege' (я его остановилъ въ ходу). — 4. *läkka'd* 'Dienst' (служба), *l'ö kənən* 'dienen', *l'ö-gänäg* 'Diener, Dienstbote' (слуга, служанка). — 5. *mā-kə'däm*... сегодня никуда не ходи! — 6. *mä'rästäg*... мое время пришло родить; V. C. *rästäg*, N. *rästäk*, auch im Wb. (S. 62) *rästäg* время (Zeit). — 7. *zö'nənɣən* 'Verstand habend, verständig' (знающій). — 8. V. C. *ɣärgä'räg* (pl. -ä'rɣət'ä), K. *ɣärgä'räk* (pl. -ä'räktü) 'Glocke, Schelle' (колоколъ); im Wb.

haariges Mädchen und [ein goldhaariger] Knabe entstehn⁸ und wenn diese geboren werden, so würden sie dir gehören.⁹“

V. Der Fürst machte Hochzeit. Dem älteren Mädchen gab er eine Elle [roten] Baumwollenstoff, aber sie nähte nicht einmal ein Hemd¹ [daraus]. Dem mittleren gab er ein Glas voll mit Brantwein, aber sie machte [damit] nicht einmal einen Mann berauscht. Der Fürst geriet in Zorn² und hielt fest³ die zwei Mädchen für sich zu Dienstboten.⁴ Seine Frau sagte zu ihm eines Tages: „Heute gehe nirgends hin,⁵ [denn] die Zeit meiner Niederkunft ist angekommen!“ Der Fürst antwortete (ihr): „Mein Pferd hat Verstand,⁷ läute (schlage an) mit einer Schelle und ich werde ankommen“⁸. Die zwei älteren Mädchen gingen hin zu dem Pferd und stopften ihm Watte in die Ohren.⁹ Der Fürst ging weg auf die Jagd. Als die Frau niederkam, da läutete sie viel mit der Schelle; aber das Pferd des Fürsten hörte davon durchaus gar nichts.¹⁰ Da fragt die Frau ihre zwei Schwestern: „Wie unsere Mutter zu gebären pflegte, das braucht ihr [wohl] zu wissen¹¹?!“ Diese antworteten (ihr): „Unsere Mutter stieg immer herauf zum Rauchloch¹² und von dort aus brachte sie zur Welt [ihr Kind]; unter ihr hielt man eine Filzdecke“. Die Frau stieg herauf zum Rauchloch und von dort aus gebar sie. Der Fürst hatte zugleich eine schwangere Hündin¹³ und diese warf ihre Jungen auch an demselben Tage. Indessen¹⁴ die Frau vom

(S. 177) id.; *cäyda'n* (pt. *nac-ca'xtton*) 'läuten' (звонить). — 9. *nən-na'ttoi* набили ея уши, von V. C. *nämən*, N. *nämu'n* (pt. *nā'tton*, *na'tton*, imp. *nām!* N. *fän-nü'müi!*) 'schlagen' (бить), *nən-n°* 'einschlagen, verstopfen' (набить) | *bämbä'g* (pl. *-ä'žat'ä*), N. *bämpä'k* (pl. *-pä'gutä*) 'Watte', M. *bämpäg* (Spr. d. Oss. 33). — 10. *äppä'n-dür* ... вовсе ничего не слыхала. — 11. *nä'mā'd* ... наша мать какъ родила, вы то знаете (должны знать). — 12. *žērdomä* ... наша мать полѣзла къ отверстию крыши и оттуда родила, внизу держали ея бурку: *žē'rdo*, K. *žē'rdü* 'Rauchloch auf dem Dach' (aus dem grus). — 13. *za'jnag* ... князью былъ беременная сучка; eig. 'eine zu gebärende' von *za'jən* 'gebären' (s. oben S. 68) | *kā'ca* 'Hündin' (сучка). Vgl. V. *ga'tca*, P. Q. *ga'tčā*, N. *gātčā*, wie auch im Wb. (S. 518) *gadca*, *gaža* id. — 14. *c'-ä'ləmmä* ... пока она отъ отверстія крыши въ домъ

*jē'rdojā xāzā'rmā cād, u-ā'lammā duā' čə'zga ār-bā'-xasstoī
kā'cajə bə'nāi k̄äb'ilat'ä ämā'sä' ār-ə'vārttoī nāmūtəl. səzγā'rin
sürə-qo'n läppu' ämā čəzg ā'-xasstoī kā'cajə bə'nämü.*

- 1 VI. *Īzārə älda'r ār-cə'd-i ämā ko'fē>tla jā'ū'sän k̄äb'ilat'ä,
uāt ju'kāmbeē ārgāfstä ämā'jā zākū'l əstə'γd bā'-kotta. jā'ū'sə
duā' k̄äb'ilajimā nəv-vārtta ū'-cə cārmə mī'düg, ār-c-ā'uxta'jā
jā'doə rəl: doə'rmā ēi cād, o'j'dür'əl t'ū'kotta ämā xāzā'rmā
5 ēi cād, o'j'dür. duā' čə'zjə ju'mägo'r ū'sän zā'xtoī: "kā'ca ämā
duā' səvā'llonə ī's-kodüm fä-kū'n!" mägō'r ūs ā'-kotta kā'ca ämā
duā' səvā'llonə, nu-ua'xta'sä ju'qä'də. kā'ca tärqū'st'ä ā'xsta
äm' äs-tə'njər'kotta čəzg ämā läppu'jə. duā' xo'jə o'j ko'fē-bā'-zattoī,
aj duā' səvā'llonə cärgä' kənə'ne, uäd bā'-cəd-əstə ämā mägō'r
10 ū'sän zā'xtoī: "cə'mī bā'-kottaj, ū'd-əgasä'j'sä cämū'n nu-ua'xtaj?!
əs-tə'njər o'j'əstə äm' ār-cū'užəstə ā'-rdäm; älda'r'sä ko'fē-na,
uäd māx ā'-maržēn".*

- 1 VII. *Mägō'r ūs ā'-cəd äm' äs-sə'd-is čəzg ämā läppu'mä.
zā'xta čə'zgün: "ju'nägäi ko'd cārə's?" čə'zgən zā'xta: "cə'*

пришла. — 15. *bə'nāi*... унесли изъ подъ сучки ея щенята; *k̄äb'ilä* 'Hundejunge' (щенокъ). — 16. *ār-ə'vārttoī*... положили на бурку; s. oben S. 67.

VI. 1. *zākū'l* 'ein lederner Sack, in welchem man Reisevorrat auf dem Rücken trägt; Felleisen' (кожаный мешокъ, въ которомъ на спинѣ припасы носятъ) | *əstə'γd* von *əstī'γən* (pt. *bā'>stəxton*, imp. *bā'>stix*) 'abziehen, abschinden die Haut' (сдирать кожу); im Wb. (S. 480) *rastī'γən* id., bei MILLER (Spr. d. Oss. 60) *stī'γən*, *steyun* 'abreissen': одинъ буйволъ зарѣзалъ, его кожу цѣло снялъ и жену съ щенятами туда положилъ. — 2. *ār-c-ā'uxta*... повѣсилъ на двери von *ā'uxən* (pt. *ā'uxta*, *ār-c-ā'uxta*; C. *mā pəsū't'ä ā'uxd-əstə kū'ləl* моя одежда вѣсить на стѣнѣ; imp. *ā'uxən*, *ār-c-ā'uxən*), K. *a'unžən* (pt. *a'oxta*), N. *ā'uinžun* (pt. *ā'uixta*) 'aufhängen' (повѣсить). Im Wb. (S. 79) *ā'inžən* (pt. *ā'ixta*, part. *ā'iyd*, *arəā'iyd*) вѣщать; bei MILLER (Spr. d. Oss. 63) *a-unžən*, *a-vinžun* id. — 3. *doə'rmā*... на дворъ кто ходилъ, плюнулъ на ихъ и кто въ домъ, тоже; zu *t'ū* s. oben S. 29. — 4. *səvā'llonə*... сучку и ея ребята куда-нибудь поведи! *səvā'llon*, *svā'llon* (pl. *səvā'llätt'ä*), N. *suu'allon* (pl. *suu'alläntä*) 'Kind' (ребенокъ), im Wb. (S. 466) *svā'llon* id. ist

Rauchloch ins Haus ging, mittlerweile holten die zwei Mädchen unter der Hündin die Hündlein hervor¹⁵ und legten diese auf die Filzdecke.¹⁶ Den goldhaarigen Knaben und das [goldhaarige] Mädchen trugen sie hin unter die Hündin.

VI. Abends kam der Fürst an und als er die Hündchen seiner Frau erblickte, da schlachtete er einen Büffel und machte aus seiner abgezogenen Haut ein Felleisen.¹ Er legte seine Frau mit den zwei Hündchen in jenes Fell hinein, hängte es auf seine Tür²: wer auf den Hof hinausging spuckte darauf und wer in das Haus hineinging, ebenfalls³ (auch der). Die zwei Mädchen sagten zu einer armen Frau: "Die Hündin und die zwei Kinder führe irgendwohin⁴!" Die arme Frau führte die Hündin und die zwei Kinder weg [und] verliess sie in einem Walde. Die Hündin fing Hasen und erzog das Mädchen und den Knaben.⁵ Als die zwei Schwestern erfuhren, dass die zwei Kinder leben,⁶ da gingen sie hin und sagten zu der armen Frau: "Was hast du getan,⁷ warum hast du sie lebendig gelassen?! Sie werden aufwachsen und hieher kommen;⁸ wie der Fürst sie sehen wird, (da) wird er uns töten".

VII. Die arme Frau ging weg und kam zu dem Mädchen und Knaben. Sie sagte zu dem Mädchen: "Wie lebst du [so]

nach STACKELBERG (Fünf osset. Erz. 66): aus *səvār*, wo. *suvār* 'Mutterleib' gebildet. — 5. *əs-tə'nʒər kotta*... ловила зайцы и выростила ребята. — 6. *cärgü künənc*... когда двѣ сестры узнали, что эти два ребята живутъ. — 7. *cə-mi*... что ты надѣлалъ, почему ты ихъ живымъ оставилъ?! *mī* in *cə-mi* bedeutet eig. 'Tat, Handlung' (дѣло): V. *mī künə* 'tut, handelt', *mī-gänän* 'Werkzeug' (инструментъ), C. *cə-mi kotta-i*? 'was (für eine Handlung) hast du gemacht?'; hieraus ungar. *mī, mü* 'Tat, Handlung'. Im Wb. (S. 115): *mī* дѣло, *cə mī bu-kōdtaʃ*? что ты сдѣлалъ, MILLER (Spr. d. Oss. 91) führt *mīgänän* 'Werkzeug' an | V. C. *ūd* (pl. *ūt'ä*), N. *uot* (pl. *uottä*) 'Seele' (душа), *ū-d-əgasü* 'mit heiler Seele' = 'lebendig', *ünä-udü* 'seelenlos' (безъ души). Auch im Wb. (S. 113) wird *ūd* mit душа. духъ übersetzt; jedoch bei MILLER (Spr. d. Oss. 95) bedeutet *ūd* 'Atem' (wofür V. *uläf*, N. *uoläf* дыхание).

- s-ā'razon, kü'ār-kü'non?! mägō'r ū's'an zā'χta: "i'zārā dē=fsəmār
 kō'ar-cū'ua, ūäd'ən zäy: āxsə'rə cā'də iu'χō' iis, ämä'mə'n oī
 5 5ō'nəχ är-χä'ss! ämä'də'n'äi är-χä'sscēn". i'zārā iē=fsəmār kō'
 ar-cā'd-i, ūäd'ən zā'χta: "iu'nägüi mä'bō'n nā'u cārən; āxsə'rə
 cā'də iu'χō' iis ämä'mə'n oī 5ō'nəχ är-χä'ss!" läppu' ra'isom
 s-əsta'd ämä ā-cəd. bī'rä kō'fä-cā'd ūäd bā-cəd iu'χäzə'rə
 dōa'rmä ämä zā'χta: "cə'cā'd fä-kō'tton, cə'füllä'd bā-dän,
 10 ännä!" ūs'ən zā'χta: ännä'jə nō'məl kō'nä's-əv'rtläiis,
 ūäd'dä ā-χorttāin". bā-kōtta'jü χäzə'rmä, kärzə'n'ən bā-χārən
 kō'tta ämä'jü färsə'n bā-äldotta: "kü'dä'm cäyəs?" läppu'jən
 zā'χta: "āxsə'rə cā'də iu'χō' iis äm' oī 5ō'nəχ qōa' är-χä'sson
 mä'χō'jün". ū's'an zā'χta: "ra'isom rā'zə s-əst ämä bā-cu
 15 āxsə'rə cā'də bəlmä! χūr kō'd cäyā ūälä'mä, āftä χō' dār
 cäy5ē'ni ūälä'mä āxsə'rə cā'də. iü'nəχ kō'əz-zə'na, ūäd iä'nəχə
 täkkä ā'stäu ärt'ä ūrs ərdu'jə iis: kü'd ū'-cə ärt'ä ūrs ərdu'jə
 fä-cä'f'känaj, ūäd ā-mälzēn; kü'n-n'-qō'ən dü-χi, bā-χärzēn".
 läppu' bā-cəd-i äm' äs-pä'tt-i āxsə'rə cā'də bə'ləl. χō' kō'əs-sä'j-cəd
 20 ūälä'mä, ūäd'ä'i läppu' fē=χsta fä'täi, fä-cä'f'ən kō'tta iä'nəχə
 ūrs ärt' ärdü'jə. χō' ā-mard-i ämä'jü läppu' rā=ppärsta cā'də

VII. 1. iu'nägüi... одиночко какъ живешь? — 2. cə' s-ā'razon... что я сдѣлаю. кого я приведу?! — 3. 5ō'nəχ 'Kinnbacken' (скулы) < tat. *žanaχ* < türk. *janak*, *janak* 'Wange' (RADLOFF: TürkWb. III, 59, 82). — 4. mä'bō'n... одиночко не могу жить (s. oben S. 17, Anm. IV, 5). — 5. cə'cā'd... какой ходъ я дѣлалъ, какъ я усталъ, матушка! | *fälla'd* part. praet. aus *fälla'jən* (pt. *fälla'd-i*, *bā-f°*), N. *fällä'jün* (pt. *bā-fälladäi*) 'ermüden' (уставать; Wb. S. 555; MILLER Spr. d. Osset. 64). — 5. ännä'jə nō'məl... если ты меня не матушкой называлъ-бы, я тебя съѣла-бы; *nōm ävā'rən* (pt. *s-əvārtta*) 'Namen geben, benennen' (имя дать). — 7. əz-zə'na... когда покажется его лобъ (s. oben S. 64, Anm. VI, 4). — 8. täkkä ā'stäu прямо въ срединѣ; *täkkä* 'gerade, plötzlich' (STACKELB. Fünf osset. Erz. 67). — 9. ərdu'jə von V. C. N. *ärdü* '(ein) Haar' (волосъ): *sä'rə ä°*, *qō'n-ä°* id. (aber *sä'rə qō'n*, N. *sä'ri* *χon* 'Haar'); im Wb. (S. 56) *ärdü* волосокъ. — 10. fä-cä'f'känaj... если ударишь эти три волосы (s. oben S. 19, Anm. V, 3). — 11. kü'n-n'-qō'ən... а то тебя поѣсть; V. *kä'nnä-üäd*, N.

einsam¹?“ Das Mädchen antwortete (ihr): „Was kann ich machen, wen kann ich herbringen²?!“ Die arme Frau erwiderte (ihr): „Abends, wenn dein Bruder ankommt, da sage ihm: In dem Milchsee gibt's ein Schwein, (und) bringe mir dessen Kinnbacken³ her! Er wird dir ihn herbringen. Abends, als ihr Bruder ankam, da sagte sie zu ihm: „Ich kann einsam nicht leben;⁴ es gibt im Milchsee ein Schwein, (und) bringe mir dessen Kinnbacken her!“ Der Knabe stand am folgenden Tage früh auf und ging weg. Als er schon viel gegangen war, da trat er in den Hof eines Hauses hinein und sagte: „Mütterchen, was für einen Gang habe ich gemacht, wie müde bin ich⁵!“ Die Frau antwortete (ihm): „Wenn du mich nicht mit dem Namen Mütterchen benannt hättest, so hätte ich dich aufgegessen⁶“. Sie führte ihn hinein in ihr Haus, gab ihm Brot zu essen und fing an ihn auszufragen: „Wohin gehst du?“ Der Knabe antwortete (ihr): „Im Milchsee gibt's ein Schwein und ich muss dessen Kinnbacken meiner Schwester hinbringen“. Die Frau sagte zu ihm: „Stehe morgen früh auf und gehe hin zum Ufer des Milchsees! Wie die Sonne emporsteigen wird, so wird auch das Schwein im Milchsee emporsteigen. Wenn seine Stirne sichtbar wird,⁷ so sind auf seiner Stirne, gerade in der Mitte,⁸ drei weisse Haare⁹ wenn du mit deinem Schlag jene drei weissen Haare treffen wirst,¹⁰ so wird es sterben; wenn aber nicht, so wird es dich selbst aufessen¹¹“. Der Knabe ging hin und setzte sich nieder auf dem Ufer des Milchsees. Als das Schwein emporstieg,¹² da schoss der Knabe auf es einen Pfeil,¹³ er traf es bei den drei weissen Haaren seiner Stirne. Das Schwein starb und der Knabe warf es heraus in das Ende des Sees,¹⁴ schnitt ihm

kä'nätta, ki'nätta 'denn sonst' (а то; z. B. *ā-cu, kä'nnü-väd nī-cə ra-iscənä* 'gehe, denn sonst bekommst du nichts'). Bei MILLER (Spr. d. Oss. 86) *kännvod*, w. oss. *kännävädä* 'sonst' (eig. 'wenn nicht, dann': *käd + nä + väd*), im Wb. (S. 158) *kännüod-ta üod* а если никакъ. — 12. *əs-sä'j-cəd*... когда онъ поднялся на верхъ; st. *əs-cä'j-cəd*. — 13. *fāt'äi* von *fāt'*, *fat* 'Pfeil' (s. oben S. 19, Anm. V, 2), welches Wort der Erzähler hier mit пика (Speer, Lanze) übersetzte, offenbar weil heutzutage der Pfeil keine Mordwaffe, sondern nur ein Kinderspielzeug ist. —

käro'nmä, rä-lag'en kōtta iä'zō'nəχ ämä rä-χassta iä'χäzarmä. iä'χäzarmä kō'ər-χassta, är-c-a'χəχta iä'kü'ləl.

- 1 VIII. *Ra'isom läppu' coa'nə ā-cəd, mäqō'r ūs əs-sə'd:i ū'-cə čəzgmä ämä'ien zū'rə: "kō'd cārə's iū'nägäi?! nī-cə qā'zän, nī-kä'imä χū'dgä fä-kä'nzənä, nī-kä'imä zū'rgü!" čəzq'en zā'χta: "cə's-ā'razon, käi'ər-kä'non?!" mäqō'r ū's'en*
 5 *zā'χta: "āft (āvd) χō'χän ättē χō'χə bā'däg būr čəzg dē>fsəmārän ū'sän är-kä'nən kä, ämä χū'dgä'där künzə'stüt ämä qā'zgä'där". i'zärə iē>fsəmār kō'ər-cə'd:i čəzgan; iäd-ə'n zā'χta: "mänän iū'nägäi cārən nä'u mā'bō'n, fälä' dā-χī'cän ūs ər-kä'!" läppu'ien zā'χta, iä'χō'ian: "käi'ər-kä'non, nī-käi zō'nən!"*
 10 *iä'χō'ien zā'χta: "āft χō'χän ättē χō'χə bā'däg būr čəzg is äm'q'i ər-kä'n dū-χī'cän ū'sän!" läppu' ra'isom s-əsta'd ämä ā-cəd ämä bā-cəd χō'χə bā'däg būr čəzgmä. bā'-zərtta'iam dōa'räi: "χō'χə bā'däg būr čəzg, ättä'mä rā-käs!" rā-cəd:i'iam čəzg ämä'ia färsə: "cə'dä qä'χə mē>fsəmārə'χai?" läppu'ien*
 15 *zā'χta: "mä-χī'cän'dä ū'sän qoa' ā-kä'non". čəzq'äi rā'-lyəsta: "qil dūr fē>st!" ämä fē>stat qil dūr läppu'.*

14. *rā'-ppärsta* . . . выбросилъ въ конецъ озера; von *rā + äppā'rən* (s. oben S. 16, Anm. III, 13).

VIII. 1. *χū'dgä* . . . никѣмъ не играешь, никѣмъ не смѣшся; von *χū'dən*, N. *χō'dun* (pt. *χū'dtän*) 'lachen' (s. oben S. 20, Anm. V, 7). — 2. *ättē* . . . дальше семи горъ; C. *ättē* = V, K. *ätti'ia, ätti'ä*, N. *ändi'kkäi* 'aussen, auf der äusseren Seite' (внаружи), von *ättä*: V. *ättä-där* 'weiter' (дальше), *ättä>rdəgäi* (*ä' bā'-c-agur!* на той сторонѣ, дальше ищи!), V. *ättä'mä*, N. *ändä'mä* 'auf den Hof, hinaus' (на дворъ; z. B. *ā-cu 'ttämä* иди на дворъ! *ättä'mä ā-cəd* на дворъ ушелъ, N. *ändä'mä ra'ndäi* id.). Bei MILLER (Spr. d. Oss. 85) *ädti'yä* 'draussen, aussen' (abl. von *ädtä*), w. oss. *ändegäi* 'aussen'; *ättämä*, w. oss. *ändämä* 'nach aussen, draussen'. Also *āft χō'χän ättē χō'χə* bedeutet eigentlich 'den Berg, welcher jenseits (ausser) der sieben Berge' liegt | *būr, bur*, N. *bōr* 'gelb' (желтый, рыжий). — 3. *bā'-zərtta* . . . позвалъ ея изъ двору; zu *dōa'r* 'Hof' s. oben S. 58. — 4. *rā-käs* . . . высмотри-ка наружу! — 5. *mē>fsəmārə'χai* . . . что хочешь мой братъ? Über *χai* als Höflichkeitsausdruck s. oben S. 59. — 6. *rā'-lyəsta* выругала его; von *rā + älyi'tən* (pt.

seinen Kinnbacken heraus und brachte diesen in sein Haus. Nachdem er ihn nach Hause gebracht hatte, hängte er ihn an die Wand.

VIII. Am folgenden Tage ging der Knabe fort auf die Jagd, die arme Frau kam [wieder] zu jenem Mädchen und sagt zu ihr: "Wie lebst du [so] einsam?! Gar kein Spiel [bei dir], du lachst mit keinem, sprichst mit keinem!" Das Mädchen antwortete ihr: "Was kann ich machen, wenn kann ich herbringen?!" Die arme Frau erwiderte (ihr): "Wenn du das gelbe Mädchen, welches auf dem jenseits der sieben Berge [liegenden] Berge sitzt,² für deinen Bruder zur Frau erwirbst, [da] werdet ihr sowohl lachen, als auch spielen". Als abends ihr Bruder (zu dem Mädchen) ankam, da sagte sie zu ihm: "Ich kann einsam nicht leben, aber du erwirb dir eine Frau!" Der Knabe antwortete ihr (seiner Schwester): "Wen soll ich erwerben, ich kenne [doch] keinen!" Seine Schwester erwiderte ihm: "Es gibt ein Mädchen, das auf dem Berge jenseits der sieben Berge sitzt, (und) dieses erwirb dir zur Frau!" Der Knabe stand morgens auf, ging fort und kam zu dem auf dem Berge sitzenden gelben Mädchen. Er rief ihr vom Hofe³ zu: "Auf dem Berge sitzendes, gelbes Mädchen, schau [doch] heraus!" Das Mädchen kam heraus zu ihm und fragt ihn: "Was brauchst du mein Brüderchen⁵?" Der Knabe antwortete ihr: "Ich muss dich für mich zur Frau erwerben". Das Mädchen schalt ihn aus⁶: "Verwandle dich in einen stehenden Stein⁷!" Und der Knabe verwandelte sich in einen stehenden Stein.

äl̆ə'sta, *rā>ly^o*; imp. *äl̆y'it!*), N. *alyi'tun* 'schimpfen, schelten' (ругать); so auch bei MILLER (Spr. d. Oss. 60), im Wb. (S. 470) auch *äl̆əst* ругательство (Schimpf, Schmähung). — 7. *q̄l dūr* ... станъ (будъ) стоящій камень и сталъ ст. к. Demnach bedeutet *q̄l* 'aufrecht stehend', so auch in C. *q̄l qādur* 'stehende (grüne) Erbse' (горохъ стоящій), wie dies auch STACKELBERG (Fünf oss. Erz. 49) bestätigt: w. oss. *γēläj* 'aufrecht, gerade'. Nach derselben Quelle bedeutet o. oss. *q̄l* 'Pfosten'. Meine Sprachmeister deuten V. *q̄l*, N. *γi'lä* mit жердь, колъ, дубинка (отрубленный сучекъ дерева), also: 'Pfahl, Stange'. Im Wb. (S. 112, 117) finden wir auch *q̄l* дубина, колъ.

1 IX. Läppu¹ə xo duä² k³ori⁴ fä-ka⁵st-i är-cä⁶ummä läppu⁷mä.
 astü⁸i ko⁹nē¹⁰>r-cəd, uäd ā-cəd-i iü-xo¹¹ttäg čəzg. bā¹²-cəd-i xō¹³xə
 bā¹⁴däg bür čəz¹⁵ə d¹⁶ə¹⁷rmä, bā¹⁸-zərtta¹⁹iäm: "xō²⁰xə bā²¹däg bür
 čəzg, ättä²²mä rā²³-käs!" o²⁴i²⁵iäm rā²⁶-zərtta: "cə²⁷dä²⁸ qäy²⁹ə, kă³⁰-cə³¹
 5 dă³²?" läppu³³ə xo fä-qä³⁴r³⁵kotta čəzgəl: "xō³⁶xə bā³⁷däg bür čəzg,
 ättä³⁸mä rā³⁹-käs, gā⁴⁰tea!" rā⁴¹-cəd-i⁴²iäm ättä⁴³mä. läppu⁴⁴ə xo⁴⁵iä
 färsə: "mē⁴⁶>fsämür cə⁴⁷fü-c-i⁴⁸?" o⁴⁹i⁵⁰iän zā⁵¹xta: "üz⁵² nū⁵³fē⁵⁴-tton
 dē⁵⁵>fsämür". čəzg⁵⁶äm fē⁵⁷>vnältta qü⁵⁸bə⁵⁹süj, är-bə⁶⁰rsta⁶¹iä ämü⁶²iän
 zū⁶³rə: "mē⁶⁴>fsämür kă⁶⁵m⁶⁶i, o⁶⁷i⁶⁸mən zā⁶⁹x!" xō⁷⁰xə bā⁷¹däg bür
 10 čəzg⁷²ən zā⁷³xta: "əs-ə⁷⁴z⁷⁵mü ästə⁷⁶n ämü⁷⁷dā⁷⁸n⁷⁹üj rā⁸⁰-igas kăn⁸¹zə⁸²nän,
 dē⁸³>fsämürä!" əs-ə⁸⁴z⁸⁵xta⁸⁶iä ästə⁸⁷n, o⁸⁸i⁸⁹ bā⁹⁰-cəd ämü⁹¹ rā⁹²-igas⁹³kotta
 läppu⁹⁴ə. läppu⁹⁵ə xo⁹⁶iän zā⁹⁷xta: "rā⁹⁸-cu dă⁹⁹-xo¹⁰⁰ttäg¹⁰¹dür ü¹⁰²sän
 mē¹⁰³>fsämärän!" rā¹⁰⁴-cəd-əstə ü¹⁰⁵>rdəgē äri¹⁰⁶ü¹⁰⁷ iu¹⁰⁸mä.

1 X. Ä¹r-cə²d-əstə sâ³xä⁴zä⁵rmü. sâ⁶čə⁷n⁸z⁹sâ¹⁰ färsə: "hā¹¹>mäi
 xo¹²z-där xä¹³zä¹⁴r uän¹⁵n¹⁶-ä¹⁷i?" čəzg¹⁸ən zā¹⁹xta: "n²⁰-ä²¹i²²nən xo²³z-där
 xä²⁴zä²⁵r, mā²⁶dän²⁷där hā²⁸-cə²⁹ kə³⁰z bā³¹-zəttam ämā³² fə³³dän³⁴där".
 sâ³⁵čə³⁶n³⁷z³⁸sən zā³⁹xta: "rā⁴⁰-cäut mē⁴¹mä! äz⁴²ä⁴³i. zō⁴⁴nən, uä⁴⁵xä⁴⁶zä⁴⁷r
 5 kă⁴⁸m⁴⁹i. o⁵⁰i kə⁵¹fä⁵²cä⁵³i-cä⁵⁴uat xä⁵⁵zä⁵⁶rmü, uäd d⁵⁷ə⁵⁸rəl t⁵⁹ü⁶⁰känən
 kăn⁶¹zē⁶²n-i uä⁶³fə⁶⁴d; fälä⁶⁵ mā⁶⁶ bā⁶⁷-t⁶⁸ü⁶⁹känüt!" är-cə⁷⁰d-əstə äldä⁷¹rə
 xä⁷²zä⁷³rmä. xä⁷⁴zä⁷⁵rmä kə⁷⁶fä⁷⁷cä⁷⁸i-cədəstə, uäd⁷⁹sū⁸⁰m äldä⁸¹r zū⁸²rə:
 "d⁸³ə⁸⁴rəl bā⁸⁵-t⁸⁶ü⁸⁷känüt!" ü⁸⁸don nă⁸⁹bā⁹⁰-t⁹¹ü⁹²kottoi d⁹³ə⁹⁴rəl. bā⁹⁵-
 cəd-əstə äm⁹⁶ əs-pūt⁹⁷t-əstə xä⁹⁸zä⁹⁹rə. äldä¹⁰⁰r əs-mä¹⁰¹stə ämā¹⁰²sən
 10 zā¹⁰³xta: "cümä¹⁰⁴n nă¹⁰⁵bā¹⁰⁶-t¹⁰⁷ü¹⁰⁸kottad d¹⁰⁹ə¹¹⁰rəl?" čə¹¹¹n¹¹²z¹¹³üj färsə, äldä¹¹⁴rə:
 "cümä¹¹⁵n t¹¹⁶ü¹¹⁷känən künə¹¹⁸s d¹¹⁹ə¹²⁰rəl?" äldä¹²¹rən zā¹²²xta: "mä¹²³ü¹²⁴s¹²⁵

IX. 1. fä-ka⁵st-i... двѣ недѣли смотрѣла (ждала) до его прихода. — 2. kă-cə³¹ dă³²? кто ты такой?! — 3. gā⁴⁰tea! Nach der Erklärung meines Sprachmeisters ist die gewöhnliche Bezeichnung der 'Hündin' in C. kă⁴⁰ca (z. B. k⁴⁰ nəz-zū⁴¹d-i 'die H. hat Jungen geworfen'; s. hier Anm. V, 13); die Lautform g⁴⁰ wird nur als Schimpfwort gebraucht: dă³² gā⁴⁰tea dă³²! 'eine Hündin bist du!'. — 4. cə²⁷fü-c-i... куда дѣлся мой братъ?! — 5. fē⁵⁷>vnältta... обхватила ея съ хватами (S. oben S. 21, Anm. VI, 6 und S. 42, Anm. II, 11). — 6. är-bə⁶⁰rsta... свалила ея (s. S. 25, Anm. VIII, 11). — 7. əs-ə⁷⁴z... пусти меня ставать. — 8. rā⁹²-igas k⁹²... живымъ дѣлаю; eig. 'ich mache ihn wieder ganz (heil)': rā + ägas 'ganz' (s. hier S. 13, Anm. I, 8). — 9. dă⁹⁹-xo¹⁰⁰ttäg 'du selbst, bei MILLER (Spr. d. Oss. 52) dă⁹⁹-xädäg.

IX. Die Schwester des Knaben wartete zwei Wochen auf die Ankunft des Knaben.¹ Als er [auch] hernach nicht ankam, da machte sich das Mädchen selbst auf den Weg. Sie ging hinein in den Hof des auf dem Berge sitzenden gelben Mädchens, [und] rief ihr zu: "Auf dem Berge sitzendes, gelbes Mädchen, schau [doch] heraus!" Sie rief heraus zu ihr: "Was brauchst du, welch ein [Wesen] bist du²?" Die Schwester des Knaben schrie das Mädchen an: "Auf dem Berge sitzendes, gelbes Mädchen, schau heraus, [du] Hündin³!" Sie ging zu ihr heraus. Die Schwester des Knaben fragt sie: "Was ist aus meinem Bruder geworden⁴?" Diese antwortete (ihr): "Ich habe deinen Bruder nicht gesehen". Das Mädchen umarmte sie fest umfassend,⁵ warf sie zu Boden⁶ und spricht zu ihr: "Sage mir (das), wo ist mein Bruder⁷!" Das auf dem Berge sitzende, gelbe Mädchen antwortete: "Lass mich aufstehen⁸ und ich werde dir deinen Bruder wieder lebendig machen⁹!" Sie liess [das Mädchen] aufstehen, diese ging hin und machte den Knaben wieder lebendig. Die Schwester des Knaben sagte zu ihr: "Komm du auch selbst¹⁰ [mit uns] zurück [und werde] Frau meines Bruders!" Sie gingen von dort zu dreien zusammen zurück.

X. Sie kamen an in ihr Haus. Ihre junge Frau fragt sie: "Habet ihr kein besseres Haus als dieses da¹?" Das Mädchen sagte (ihr): "Wir haben kein besseres Haus; wir kennen sowohl als Mutter, wie auch als Vater [nur] diesen Hund²." Ihre junge Frau erwiderte (ihnen): "Kommet mit mir! Ich weiss (das), wo euer Haus ist. Wenn ihr in jenes Haus eintreten werdet, da wird euer Vater verordnen,³ dass ihr auf die Tür spucket; aber ihr sollt nicht hinspucken".⁴ Sie kamen an zu dem Hause des Fürsten. Als sie in das Haus hineingingen, da sagt ihnen der Fürst: "Spucket hin auf die Tür!" Sie spuckten [jedoch] nicht

X. 1. *hā-mäi* . . . этого лучший домъ вамъ нѣту-ли? Von *hā- + ā-mäi* (abl.) 'von diesem da' (s. oben S. 27, Anm. IX, 6). — 2. *bā-zəttam* . . . и для матери и отца только эту собаку знаемъ. — 3. *t'ū-känən künzə'n-i* . . . когда въ тотъ домъ ходить будетѣ, тогда на дворѣ вашъ отецъ вѣлѣтъ будѣтъ плюнуть. — 4. *fū-sa'itta* обманула меня; von *saiən* (pt. *sa'itta*, *fä-s^o*, imp. *fä-sa'i*!) 'betrügen' (обмануть), woraus auch C. *saiü'g*

- mən zuˈχta: səzyäˈrin süɾə-qoˈn ɕəzɡ ämä läppuˈ ämäˈmä fū-
saˈɪtta, niː-aˈrtta duä kəbiˈlajə; äzˈäː kəmbēcə cäˈrmo nə-
ppärˈston ät-käˈbilatˈä ämäˈjä äɾ-c-aˈuəχton doˈaɾəl ämäˈjäːl*
 15 *üˈmän tˈüˈkänən kottoˈn doˈaɾəl. jäˈɕəˈnʒən zäˈχta: "fəˈnˈma
mänäˈ üˈ-cə ɕəzɡ ämä läppuˈjä, säˈsäˈrtä kät-täˈra əstə səzyäˈrin
qoˈn, ävviˈ nä!" äldaˈr bā-cəd ämä fəˈtta läppuˈjä sär ämä
ɕəˈzʒə säˈrˈdär. jäˈɕəˈnʒən zäˈχta: "üˈdon däˈɕəˈzɡ ämä däˈ
läppuˈ, əs(äz)ˈtaˈ däˈɕəˈnʒ; däˈlü qɪˈtaˈ däˈkāˈca". äldaˈr rā-cəd*
 20 *ämä doˈaɾäː raˈ-ɪsta üˈsə mard ämäˈjäːl ā-särfta səzyäˈrin χiˈ
särˈfän. üs cəˈuəˈd (oˈd), ävd āˈχäm χoˈz-där fəˈstad. kəˈvd əs-
kəˈtta jɪˈχoˈcau-χajän. sä-χiˈcän cälˈkänəˈne ā-bonˈdärˈma.*

hin (auf die Tür). Die junge Frau fragte (ihn) den Fürsten: "Warum verordnest du, dass man auf die Tür spucken soll?" Der Fürst antwortete (ihr): "Meine Frau versprach mir ein goldhaariges Mädchen und einen [goldhaarigen] Knaben; aber sie betrog mich,⁵ sie gebär zwei Hündchen; [da] warf ich sie hinein samt den Hündchen⁶ in eine Büffelhaut und hängte diese an die Tür; darum verordnete ich, dass man auf die Tür spucken soll". Seine Schwiegertochter erwiderte (ihm): "Schau doch an,⁷ siehe, jenes Mädchen und [jenen] Knaben, ob ihre Häupter goldhaarig sind, oder nicht⁸! Der Fürst ging hin und besichtigte des Knaben Haupt und auch das Haupt des Mädchens. Seine Schwiegertochter sagte zu ihm: "Sie sind deine Tochter und dein Sohn, ich aber bin deine Schwiegertochter;⁹ dort unten, siehe, sie ist deine Hündin¹⁰". Der Fürst ging hinaus und nahm von der Tür die Leiche der Frau weg und wischte sie mit einem goldenen Handtuch ab.¹¹ Die Frau wurde siebenmal schöner, als sie [früher] war. Er veranstaltete eine Opferfeier [zur Ehre] seines lieben Gottes. Sie unterhalten sich mit Schmäusen¹² auch heute noch.

'Betrüger', *sajd*, N. *sajt* 'Betrug' (обманъ). — 5. *ät-käˈbilatˈä* вмѣстѣ съ щенятами; s. zu *ät*- oben S. 56, Anm. XI, 11. — 6. *fəˈnˈma* посмотри-ка! s. oben S. 29, Anm. X, 9. — 7. *kät-tüˈra*... есть-ли золотные волосы, либо нѣтъ? — 8. *äsˈta* и я твоя сноха. — 9. *däˈlü qɪˈta* и вотъ тамъ твоя сучка; s. oben S. 58, Anm. I, 3. — 10. *ā-särfta* обтиралъ von *särftəˈn*; s. oben S. 55, Anm. XI, 9. — 11. *cälˈkänəˈne* пируютъ; s. oben S. 56, Anm. XII, 4.

*

Die erste Lieferung dieser meiner ossetischen Texte war bereits gedruckt, als meine Aufmerksamkeit auf ARTHUR CHRISTENSENS lehrreiches Buch "*Textes Ossètes avec un vocabulaire*" (København, 1921) gelenkt wurde, dessen Material, gleich dem meinen, auf Studien mit ossetischen Kriegsgefangenen beruht und ebenfalls zum Zwecke der besseren Erkenntnis ihrer für die Urgeschichte des europäischen Orients hochwichtigen Sprache gesammelt wurde. In diesem Werke interessierte mich besonders die von Prof. F. C. ANDREAS stammende und hier veröffentlichte Lösung der Frage über die Betonung im Ossetischen, welche hievon ganz unabhängig auch mich sehr beschäftigte. Die Ergebnisse meiner diesbezüglichen Forschungen habe ich in der Einleitung dieser Arbeit (S. 9—11) mitgeteilt und es ist ein Zeugnis für die Richtigkeit unserer Wahrnehmungen, dass die von mir festgesetzten Hauptregeln, wenn auch einigermaßen anders formuliert, mit denen von ANDREAS übereinstimmen. Nur in einem Punkte weichen unsere Beobachtungen wesentlich von einander ab, namentlich betreffs der mit possessiven Fürwörtern (*mä, dä, jü* etc.) bestimmten Nomina, deren Akzent nach ANDREAS von der zweiten Silbe auf die erste übersetzt werden soll (z. B. von *χäzär* 'Haus' ~ *jüχäzär* 'sein Haus', *näχäzärä* 'in unsern Hause' Chr. 9, 28), nach meiner Beobachtung aber ist der Ton auch in solchen Fällen ständig, bleibt also auf der zweiten Silbe (z. B. *jüχäzärmä, mägöb'no* hier Bd. XX, S. 66, 78). Die letztere Art der Betonung finden wir manchmal trotz der Regel von ANDREAS auch in den Texten CHRISTENSENS. z. B. *jü*

qälä's 'sa voix' (S. 18, aber *mä qäläs* 'ma voix' S. 20), *uä äxsä'rär* 'votre souper', *sma'x äxsä'rär* (S. 26), *jä bənätə* 'son lieu' (S. 28). Die mit Tonzzeichen versehenen Texte in MILLERS *Осетинские Этюды* (Bd. I.) bestätigen in solchen Fällen gewöhnlich meine Beobachtung, wie z. B. *mä xäzär* 16, 30, *dä xäzär* 38, *nä xäzär'mä* 64, *uä xäzär* 66, *dä xälä'f* 'deine Hosen' 28. *mä una'f* 'meine Entscheidung' 26, *jä düär'mä* 'zu seiner Türe' 18, *jä dändä'gtä* 'seine Zähne' 66 (anders: *jä dä'ndägtä* 38), *jä üäxsci'tä* 'seine Schultern' 32, *jä fäso'ntä* 'у него междуплечье' 16; wenn auch nicht konsequent (z. B. *uä zä'rdä* 76, *uä xä'r'räg* 101, *nä bə'stū* 101, *mä bə'natmü* 24).

Auch Schwankungen lassen sich in der Betonung wahrnehmen, besonders in der Aussprache verschiedener Gegenden, welcher Umstand wahrscheinlich mit der schwachen und unsicheren Länge der Vokale zusammenhängt. So sagte z. B. mein Gewährsmann aus Vladikavkas immer *u'do'n* 'sie' (s. oben S. 14, 16, 28), wie dieses Wort auch Chr. betont (z. B. S. 24, 28, 34); der aus dem Dorfe *Ciğara* stammende andere Märchenerzähler aber liess die Länge des Anlauts schärfer hören und betonte somit der allgemeinen Regel gemäss: *ü'don* nach der Analogie von *ü'ci*, *ü'män* usw. Chr. hat auch einmal *u'don* (S. 32), MILLER schreibt gewöhnlich *udo'n* (I, 36, 62, 66).

Von grundlegender Bedeutung für die ossetische Sprachforschung ist die Herausgabe des lexikalischen Nachlasses des hochverdienten Moskauer Gelehrten V. F. MILLER in dem Werke: „Ossetisch-Russisch-Deutsches Wörterbuch (Осетинско-русско-немецкий словарь) herausgegeben und ergänzt von A. FREIMANN (Leningrad, 1927).“ Der bisher erschienene erste Teil des Werkes (welches ich mit der Abkürzung *MFr.* anführe) enthält nach russischem Alphabet geordnet die mit den Buchstaben *a*, *ä*, *b*, *v*, *g*, *γ*, *q*, *d*, *z* und *z* anfangenden Wörter und bietet viel, bisher unbekanntes Material.

Die oben, in der Einleitung angeführten neueren Ausgaben der ossetischen Literatur kann ich nun mit folgenden, mir durch die Freundlichkeit der Herren GEORG GAPPO BAIEW und N. POPE bekannt gewordenen Werken ergänzen:

1. *Iron Fändyr* (Ossetische Pandura) von *Kosta Chetügkatə* (Vierte Ausgabe; Berlin, 1922) mit einer Vorrede des Verlegers

EUGEN GUTNOFF (*Gutnatə Jelbæzdəqo*) und der Biographie des als ossetischer Dichter berühmten Verfassers (1863—1906) von G. G. BAIEW (8°, 123. S.).

2. *Narty Xämycy fyrt Batradzy taurähtä* (Die Geschichte von Batras' Sohn, des Helden *Xämæc*) von *Ambaltə Cocko* (Berlin, Verlag E. Gutnoff).

3. *Iron qäldzäy nyxästä ämü fyddälty ämbisündtā* (Ossetische heitere Erzählungen und Sprichwörter der Väter) von *Bædtatə Agubečər* und *Btemərətə Bimbolat* (Berlin, Verl. ibid.).

4. *Vilyelm Tell. Siller Fridrixə fæst* (Wilhelm Tell von Friedrich von Schiller). Übersetzt von *Ambaltə Cocko* (Berlin, 1924) mit einer deutschen und russischen Vorrede von Dr. WOLFGANG BRUHN, sowie mit einer ossetischen Einleitung von *Georgi Aslänžerii fært Cägoltə* (Verl. ibid.; 4°, 108 S.).

5. *Cardy Fäjlauäntä* von COMAQ (Gedichte; Berlin, 1925; Verl. ibid.; 8°, 47 S.).

6. *Makhary fyn* (Makhars Traum) von KOROLENKO, übersetzt von *Ämbaltə Cocko* (Berlin, 1925; Verl. ibid.; 8°, 46 S.).

7. *Digoron Dzurd* (Digorische Rede). Lehrbuch von M. Q. GARDANTI in zwei Teilen (Vladikavkaz, 1927; 4°, 140 u. 141 S.).

8. Памятники народного творчества Осетии (Denkmäler der Ossetischen Volksdichtung). *Iron adämy tauyrähtä, kaddžytü ämü arhäuttü* (Erzählungen, Sagen und Märchen des Ossetischen Volkes) gesammelt von *Ämbaltə Cocko*. I—III. (Vladikavkaz, 1925—8.) Mit russischer Übersetzung, Bemerkungen und Vorrede von G. G. BEKOIEW.

Bibelübersetzungen:

9. *Səydäg Jevangelije*. Святое Евангеліе на осетинскомъ языкѣ (Die vier Evangelien). Verbesserte Ausgabe der im J. 1902 gedruckten Evangelienübersetzung (Berlin, 1923).

10. *Bibələ Ćingutäj. Dañelə pažümparə ċinəg* (Aus den Büchern der Bibel. Das Buch des Profeten Daniel). Книга пророка Даниила на осетинскомъ языке (Berlin, 1928). Übersetzt von G. G. BAIEW, Dozent am Seminar für Orientalische Sprachen an der Berliner Universität.

5.

Mägo'r käsa'g-āxsäg läg ā'ryau.

1 I. Cā'rd-i mägo'r käsa'g-āxsäg läg ämä'jə'n q'd-i's ju'läppu'.
 q'i cə'd-i ā'l-där bō'n käsa'g ā'xsəmmä. ju'bō'n kq'q'd, uäd jü'
 läppu'jə'där ā-kotta jē'mä käsa'g ā'xsəmmä. bā-cəd:əstə dō'nmä,
 dō'nə ā>ppärsto'i sä'xə'z ämü rā-lästo'i bī'rä käsä'kt'ä. sūr'mä'sä
 5 kq' rā>ppärsto'i, käsä'kt'ä, uät'cə' q'd-i' ju'sə'rx käsa'g käsä'kt'imä.
 mägo'l-läg jü'läppu'jän zā'xta: "dä'sü' äm qā'q'kä, käsä'kt'ä;
 äz uärdo'n är-ə'skäron". mägo'l-läg ā-cəd jü'xä'zā'rmä. bā-cəd-i
 jü'xä'zā'rmä. uärdo'n s-c'fə'xta ämü rā>skärtta jü'käsä'kt'ä
 lū'səmnü.

1 II. Kq'ar-ə'skärtta jü'käsä'kt'äm jü'läppu'jən jē'r-cədmü
 sə'rx käsa'g ā-uaxta dō'nə fästämä. käsa'g'äm är-bā>zdäxt-i
 fästä-mä, läppu'mä, ämä'jə'n zā'xta: "mä'nü, mē'rā'yä'i sisk
 rā-ton!" läppu' rā-tatta jē'rā'yə sisk. käsa'g'ən zā'xta, läppu'jän:
 5 "sür dä'ju' käm bā-qä'ya, ä'm'ju' mē'si'sk dä'kū'xmü s-īs, ämä
 dä'cūrə' q'də'nän". läppu'jän jü'fə'd kq'ar-bā-cəd-i uärdo'nimä,
 uäd'ä'j färsə: "mä'sə'rx käsa'g cə'fä'e-i?" läppu'jən zā'xta:
 "dō'nə'jü ā-uaxton fästämä". mägo'l-läg jü'läppu'jə fä-nä'tta
 ämä'jə'n zā'xta: "n-ā'l'mä qū'ə's. ā-cu kädäm dä'fä'nd-i,
 10 ā>rdäm!" läppu'-där ā-cəd-i.

Anmerkungen. I. 1. *käsa'g-āxsäg* 'Fischer' (рыбакъ) von *ā'xsən* 'Wild od. Fische) fangen' (ловить, поймать звери, рыбу; s. ob. *) S. 13). Chr. hat *k° āxsäg* 'pêcheur' u. *k° āxsän* 'pêche' (S. 123); jedoch *āxsən* bedeutet 'werfen, schiessen' (s. ob. S. 19, 22), auch MFr. hat *āxsən* in derselben Bedeutung (S. 250) u. *āxsäg* 'schiesend; Schütze'. — 2. *ju'bō'n* eigtl. "als ein Tag war". — 3. *ā-kotta* взять собою (s. ob. S. 72). — 4. *ā>ppärsto'i* бросали ихъ неводъ въ воду (s. ob. S. 15, 16); V. *xəz* (pl. *xəst'ä*), N. *xizä* (pl. *xistä*). 'Fischernetz' (сѣтъ) u. 'Schleier' (сѣтка). Wb. (S. 522) *xəz*, *xiz*. — 5. *rā-lästo'i* вытащали (s. ob. S. 42). — 6.

*) Die Abkürzung „ob.“ (= „oben“) bezieht sich hier und in den folgenden Anmerkungen auf den ersten Teil dieser Arbeit im Bd. XX. dieser Zeitschrift.

Märchen von dem armen Fischer.

I. Es lebte [einmal] ein armer Fischer¹ und er hatte einen Sohn. Er ging jeden Tag um Fische zu fangen. Eines Tages² nahm er zum Fischen auch seinen Sohn mit.³ Sie gingen zum Wasser, warfen ihr Netz⁴ ins Wasser und zogen viele Fische heraus.⁵ Als sie die Fische aufs Trockene herauswarfen,⁶ da war unter (mit) den Fischen ein roter Fisch. Der arme Mann sagte seinem Sohne: „Du hüte (sie) die Fische hier, ich werde einen Wagen herholen (hertreiben)“.⁷ Der arme Mann ging nach Hause. Kam an zu seinem Hause, spannte einen Wagen ein und holte diesen hin (trieb zurück) um seine Fische wegzuführen.

II. Als er [den Wagen] zu seinen Fischen herholte, warf sein Sohn (ihm), bis er anlangte,¹ den roten Fisch zurück ins Wasser. Der Fisch wendete sich zu (ihm) dem Knaben zurück und sagte (ihm): „Wohlan, reiss heraus von meinem Rücken eine Flossenfeder!“² Der Knabe riss heraus eine Feder [von der Flosse] seines Rückens. Der Fisch sagte (ihm) dem Knaben: „Wenn je dein Leben (Kopf) irgendwo in Not geraten wird,³ so nimm dort meine Flossenfeder in die Hand und ich werde bei dir sein“. Als der Vater des Knaben mit dem Wagen ankam, da fragt er ihn: „Was ist mit meinem roten Fisch geschehen?“ Der Knabe antwortete ihm: „Ich habe ihn ins Wasser zurückgeworfen“. Der arme Mann prügelte⁴ seinen Sohn durch und sagte ihm: „Ich brauche dich nimmermehr, geh wohin du willst⁵ (dorthin)!“ Der Knabe ging auch [richtig] fort.

sūrmä на сухое мѣсто (s. ob. S. 32); *rā>ppārstoī* выбросали (s. ob. S. 82). — 7. *är-ə'skāron* я арбу пригоню.

II. 1. *īē>r-cadmä* до его прѣхода (= *īä + är-c°*). — 2. *mē~rāyūī*... вотъ, изъ моей спины перо вырви (s. ob. S. 66). Warum *mē~r°*, *īē~r°* statt *mä*, *īä* gesagt wird, ist mir unklar. — 3. *bā-qāyūa*... если голову спастъ хочешь гдѣ-нибудь (s. ob. S. 48, 59). — 4. *fä-nā'tta* побилъ von *fä-nā'mən* 'durchprügeln, durchhauen' (s. ob. S. 79.) — 5. *n'-ā'l'mä qāyəs*... больше не хочу съ тобой, ни туда, куда хочешь. Chr. (S. 127) hat *nal* (= *nä wal*) 'ne plus, ne point'.

III. 1. *rā>cāy-sərtoī*... на одномъ мѣстѣ ястребы гнали

- 1 III. *Cäu'n bā-īdatta ämä ju'ra'n cärgä'st'ü qərī'qūpp rā-zcäi-særttoḡ. läppu'īäm fē'-vnältta äm' är-c-ā'χsta qərī'qūppə. zā'χta'sən:* "cə'mī' kənūt, kädä'm'äḡ sūrūt, aḡ'män' kq'ū'?" *ū'don kq'ā-cäd-əstə, üäd qərī'qūppə ā-uaχta läppu'. qərī'qūpp'äm är-bā'-zdäχt-i*
 5 *fästä'mä ämä'īə'n zā'χta:* "mä'nä mä'rā'χis bā'zərə sī'st'äḡ rā-ton, ämä'sä' nəv-vär dā'zīppə!" *läppu'sä rā-tətta ämä'sä' nəv-värtta iä'zīppə. — ū'-rdəgē ā-cäd-i ämä cə'a'nont'ä ju'sa'g rā-særttoḡ. läppu' är-c-ā'χsta sā'zə, ämä'sən zā'χta, cə'a'nont'äm:* "kädä'm'äḡ sūrūt, aḡ m'ā'χqər sag kq'ū'?" *cə'a'nont'ä ā'-zdäχt-əstə fästä'mä, läppu' ā-uaχta sā'zə. sag är-bā'-zdäχt-i fästä'mä ämä'īə'n zā'χta:* "iäḡ, χqəz läppu', mä'nä mä'rā'χis fa'rsə qq'nt'äḡ ärt'ä rā-ton!" *läppu' rā-tətta sā'zə qq'nt'ä ämä'sä' nəv-värtta iä'zīppə. — ā-cäd-i ū'-rdəgē ämä ju'ra'n cə'a'nont'ä rā-zcäi-særttoḡ ju'rū'vas. läppu'īä är-c-ā'χsta, rū'vasə. cə'a'nont'ä kq'ər-bā'-cäd-əstə, üäd'sən zā'χta:* "c'ā'razūt, cümän' ma'rūt mä'rū'vas?" *cə'a'nont'ä fästä'mä ā'-zdäχt-əstə. läppu' rū'vasə ā-uaχta, rū'vas är-bā'-zdäχt-i fästä'mä läppu'mä ämä'īə'n zā'χta:* "mä'nä, mä'rā'χis fa'rsäḡ ärt' ärdū'īə rā-ton!" *läppu' rā-tətta rū'vasə fa'rsäḡ ärt' ärdū'īə, nəv-värtta'sä iä'zīppə.*
 1 IV. *Rā-cäd-i ū'-rdəgē läppu' äm' är-bā'-cäd ju'ra'n'mü*

журавля (s. ob. S. 69). Übrigens ist *cärgä's* als 'Adler' bekannt (s. ob. S. 34 und im Wb. S. 310), 'Habicht' aber nennt man nach dem Wb. (S. 579) *ciu-süräg*, eigtl. 'Sperling-jäger'. Für 'Kranich' hat MFr. *qriqupp* (*qūriqupp*), d. *qurroḡ* (S. 455), welches letzteres Wort ich in der Lautform *qurru'ḡ* hörte. — 2. *fē'-vnältta* ... парень журавля похватилъ и поймалъ его (s. ob. S. 21, 86). — 3. *cə-mī'* ... что вы дѣлаете, куда гоняете его, тотъ мой. — 4. *rā'χis*, N. *raχi's* 'rechte Seite' (правая сторона); Chr. *raχis*. — 5. *nəv-vär* ... положи въ карманъ (s. ob. V. *nə-vär* S. 27, 34). — 6. *ā'χqər*, N. *ā'χur* привыкшій, приученный (олень); MFr. hat *ā'χur* 'Lehre, Wissen, Gewohnheit; gewohnt, gelehrt, geübt'. — 7. *qq'n* (*qon*), N. *χon* (*χun*) 'Haar, Wolle' (s. ob. S. 82); MFr. *qūn*, d. *χun*. Vgl. wotjak. *gon*, syrj. *gön* 'Haar', wotj. *iž-gon* 'Wolle' (*iž* 'Schaf'). — 8. *ärdū* (s. ob. S. 82).

IV. 1. *fī'dar*, V. *fī'dar*, N. *fī'dar* 'stark, fest' (крѣпкій; z. B. *fō. bändän* 'Strick', *lög* 'Mann'); auch 'Festung' (крѣпость; Wb. 187). Chr. *fī'dar* 'ferme, fort'. — 2. *änä'-cäd* не вышлая

III. Er fing an zu wandern und an einem Orte verfolgten eben Habichte einen Kranich.¹ Der Knabe ergriff den Kranich und fing ihn.² Er sagte jenen: "Was macht ihr, wohin verfolgt ihr ihn, dieser gehört doch mir?!"³ Als jene fortgingen, da liess der Knabe den Kranich frei. Der Kranich wendete sich zu ihm zurück und sagte (ihm): "Wohlan, reiss heraus [eine] von den Federn meines rechten⁴ Flügels und lege sie in deine Tasche!"⁵ Der Knabe riss [die Feder] heraus und legte sie in seine Tasche. — Er ging von dort fort und [an einem Orte] verfolgten Jäger einen Hirsch. Der Knabe fing den Hirsch und sagte (jenen) den Jägern: "Wohin verfolgt ihr ihn, dieser ist doch mein angewöhnter⁶ Hirsch?!" Die Jäger wendeten sich zurück [und] der Knabe liess den Hirsch frei. Der Hirsch wendete sich zurück und sagte (ihm): "Ei, [du] guter Knabe! Wohlan, reiss heraus drei [Haare] von den Haaren⁷ meiner rechten Seite!" Der Knabe riss die [drei] Haare des Hirsches heraus und legte sie in seine Tasche. — Er ging von dort fort und an einem Orte verfolgten eben Jäger einen Fuchs. Der Knabe fing (ihn) den Fuchs. Als die Jäger herankamen, da sagte er ihnen: "Was macht ihr, warum tötet ihr meinen Fuchs?!" Die Jäger wendeten sich zurück. Der Knabe liess den Fuchs frei, der Fuchs wendete sich zurück zu dem Knaben und sagte (ihm): "Wohlan, reiss drei Haare⁸ aus meiner rechten Seite heraus!" Der Knabe riss drei Haare von der Seite des Fuchses heraus [und] legte sie in seine Tasche.

IV. Der Knabe ging weg von dort und kam an einem Orte zu einer Festung.¹ Inmitten der Festung lebte ein unverheiratetes² Mädchen. Der Knabe ging hin und sagte (ihm); "Wenn es dir gefällt, nehme (mache) ich dich zur Frau (für mich)".³ Das Mädchen antwortete (ihm): "Warum nicht?! Wenn du dich vor mir versteckst und ich dich nicht auffinden werde,

замужъ; MFr. (S. 153) *änä-cəd* (*čəzg*) 'unverheiratetes Mädchen, Jungfrau'. — 3. *qəaˆda*... если надо тебѣ, тебя въ жену возьму мнѣ (s. ob. S. 30, 59). — 4. *cāmānˆnā*... для чего нѣтъ?! Если ты отъ меня спрятаешься и я тебя не найду, тогда я пойду замужъ къ тебѣ; а если нѣтъ (не найду тебя), тогда твою голову отсѣчу. Zu *bāˆmbäxsaj* s. ob. S. 35; das Wort

iu'fī'darmä. fī'darün iū'mī'däg cā'rd-i ünü'-cəd čəzg. läppu'īäm
 bā'-cəd ämä'jə'n zā'χta: "goa'dä, mü-χī'cän ū'sän ā'-kānon".
 čəzg'an zā'χta: "cämü'n'nä?! käd'mən bā'>mbäχsaī ämü'dä
 5 nē'>ss-aron, uäd'dən ā'-cäužənän ū'sän; kän-n'-od'dən dā'sär
 rā'-ləg'känžənän". läppu'īən zā'χta: "čəppa'r ämbä'χstə hū'r
 mən rā-tt!" läppu' ā'-cəd-i kāsag cə'dō'nə är-c-ā'χsta ū'>rdäm
 ämä'īäm kāsag rā'-uad-i, färsə'īä: "cə'dä qä'ya mā'ya'rzon
 läppu'?" läppu'īən zā'χta: "bā'>χχo'ss'mən kü! iu'ra'n iu'čəzg i
 10 ämä käd bā'>mbäχson'ən ämä'mä nē'>ss-ara, uäd χorž; kän-
 n'-od'mən mā'sär ləg'känə". kāsag'äi iē'>kkoī əs-kōtta, ämä'
 iä' ā'-χassta dō'nə bənmä. čəzg kāsən bā'-idətta a'īdänə mī'däg
 ämä'īä' əss-a'rtta. är-cəd-i läppu' ämä'jə'n čəzg zā'χta: "cə mī'
 kōtta'ī dō'nə bən?"

1 V. Läppu' fästämä rā'>zdäχt ämä qərī'quppmä är-bā'-cəd-i.
 qərī'qupp'ən zā'χta: "cə'dä qä'ya mā'ya'rzon läppu'?" läppu'īən
 zā'χta: "bā'>χχo'ss'mən kü! iu'ra'n" (u. s. w. wie oben). qərī'qupp'
 äi iē'>kkoī əs-pā'dən'kōtta, ämä'īä' ā'-χassta uäl-ā'rvmä čəzg
 5 a'īdänmä kāsən bā'-idətta ämä'īä' əss-a'rtta, läppu'jə. läppu'
 är-cəd-i fästämä ämä bā'-cəd-i čə'zžə cū'rmä. čəzg'an zā'χta:
 "c'ā'χortaī uäl-ā'rvə?" — Läppu' fästämä rā'>zdäχt, bā'-cəd-i
 iä'sā'žə cū'rmä. sa'g'äi färsə': "cə'dä qä'ya mā'ya'rzon läp-
 pu'?" läppu'īən zā'χta: "iu'ra'n" (u. s. w. wie oben). sa'g'äi iē'>kkoī
 10 əs-pā'dən'kōtta ämä'īä' ā'-χassta üvd äfcä'gän ättä'mä. čəzg

wird auch in reflexivem Sinne ('sich verstecken'; спрятаться)
 gebraucht (s. MFr. 119, 286). Zu kän-n'-od s. ob. S. 82, 83.
 Chr. kännod 'sinon, autrement'. — 5. bār... давай мнѣ на волю
 четыре раза спрятаться; V. bār, N. bārä 'Wille; Recht; Frei-
 heit', mü'bār u 'ich habe das Recht', oī bār u qäd ra'-kānən 'er hat
 das Recht den Wald auszuhauen' (его право лѣсъ вырубить), iä-χī'
 bār cäuə' 'er geht nach seinem Willen' (идетъ по своей волѣ),
 mänä'n bār n'äi 'ich habe keine Freiheit' (мнѣ нѣтъ воли).
 MFr. bar id. — 6. rā'-uad-i вышелъ von rā'-uajən 'herauseilen'
 (s. ob. S. 14), rā'-uaj ā'>rdäm! иди сюда! Chr. rawaīn 's'en aller
 courant'. — 7. bā'>χχo'ss kü! (s. ob. S. 46, 56): MFr. baχχus
 kənən 'helfen', äχχus, dig. änχus 'Hilfe'. Nach meinem Gewährs-
 mann ist äχχo's (C.) 'Rettung' (спасение): oī dō'nə nəχ'χa'utta
 ämä'jə'n äz bā'>χχo's kōtton онъ въ воду налѣ и я его спасалъ,

so gehe ich zur Frau zu dir; sonst aber haue ich dir den Kopf ab“.⁴ Der Knabe antwortete (ihr): „Gib mir die Freiheit, dass ich mich viermal verstecken könne!“⁵ Der Knabe ging (dort-hin) zu dem Wasser, in welchem er den Fisch gefangen hatte und der Fisch eilte zu ihm heraus⁶ [und] fragt ihn: „Was brauchst du, mein lieber Knabe?“ Der Knabe antwortete (ihm): „Errette mich!“⁷ An einem Orte ist ein Mädchen: wenn ich mich vor ihr verstecke und sie mich nicht auffindet, so ist es gut: sonst aber haut sie mir den Kopf ab“. Der Fisch setzte ihn auf seinen Rücken⁸ und trug ihn zum Boden des Wassers hin. Das Mädchen fing an in [ihrem] Spiegel⁹ nachzuschauen und sie fand ihn auf. Der Knabe kam hervor und das Mädchen sagte ihm: „Was hast du gemacht auf dem Boden des Wassers?“

V. Der Knabe wendete sich [nun] zurück und ging zu dem Kranich. Der Kranich sagte ihm: „Was brauchst du mein lieber Knabe?“ Der Knabe antwortete (ihm): „Errette mich! An einem Orte ist ein Mädchen...“ (u. s. w. wie oben). Der Kranich setzte ihn auf seinen Rücken und trug ihn in den Himmel.¹ Das Mädchen fing an in [ihren] Spiegel zu schauen und sie fand (ihn) den Knaben auf. Der Knabe kam zurück und ging hin zum Mädchen. Das Mädchen sagte (ihm): „Was hast du gesucht im Himmel?“ — Der Knabe kehrte [nun wieder] zurück [und] kam zu seinem Hirsch. Der Hirsch fragt ihn: „Was brauchst du, mein lieber Knabe?“ Der Knabe antwortete (ihm): „An einem Orte ist ein Mädchen...“ (u. s. w. wie oben). Der Hirsch setzte ihn auf seinen Rücken und trug ihn über sieben Berge hinweg.² Das Mädchen fing an in ihren Spiegel zu schauen und fand den Knaben auf. Als der Knabe ankam, da

bā'>xxo's'mən kă! спаси меня! Das Wort *помощь* (Hilfe) wird im Wb. mit *aqaz* und *помогать* (helfen) mit *a° kănən* übersetzt (S. 380); auch MFr. hat *aqaz* 'Gnade, Hülfe', *a' kănən* 'helfen'. — 8. *ḡē>kkoī*... рыба его на плечо подняла (s. ob. S. 66). MFr. *äkkoi* (pl. *äkkäitā*) 'Rücken, Schulter, das Tragen auf den Schultern'. — 9. *a'ḡdän* (pl. *-änt'ä*) 'Spiegel' (зеркало). Die erste Silbe war früher wahrscheinlich lang, darum blieb der Akzent der Regel zuwider dort; auch bei MFr. *avidän*.

V. 1. *ārṽ* (pl. *ārft'ü* od. *ārft'ä*), V. *arv*, T. *arf* 'Himmel'

käsə'n bā-ǵdətta ǵä'aǵdänə äm' əss-a'rtta läppu'ǵ. läppu' kǵər-cə'd-i ǵäd'ə'n čəzg zā'χta: "cə-mī kǵotta'ǵ ävd äfcä'gän ätti'ē?"

- 1 VI. Läppu' fästämä rā=>zdäχt ämä bā-cəd ǵä'rū'vasmä. rū'vas'äǵ bā'-farsta: "cə'dä qä'ǵə mä'ǵarzon läppu'?" läppu'ǵän zā'χta: ǵü'ra'n (u. s. w. wie oben). rū'vas'ən zā'χta: "ä-cu ämä'ǵə ärt'ä bō'nə rā-kur!" läppu' rā-cəd ämä'ǵə rā-kǵotta ärt'ä bō'nə
5 čə'zgäǵ. rū'vas kā'χən bā-ǵdətta ämä bā-kaxta čə'zgän ǵä'səntä'ǵə bə'nmä. čəzg käsə'n bā-ǵdətta ǵä'aǵdänə, fälä'ǵü n'-äl əss-a'rtta ämä zā'χta: "rū-cu küm-dä'rittär dä, ǵəca'u'mä dā'ǵä'n zā'χta!" läppu' rā-cəd səntä'ǵə bə'nä'ǵ. čə'zgimä ā-bon'där cārə'ne ämä ǵürə'ne sä-χ'i'cän.

(небо); ǵäl-ā'rv 'der obere Himmel' (im. Gegenteil zu däl'ǵä'χ 'Unterwelt', s. ob. S. 28) erinnert an den wogulisch-ostjakischen Ausdruck *numi tārəm, nuǵ tōrəm* 'Himmel' (eigtl. 'der obere H.'), vgl. wog. *joli mā* 'Erde' (eigtl. 'untere E.'). — 2. äfcä'g, ätti'mä (s. ob. S. 63, 84).

VI. 1. rā-kur... иди и проси три дня срокъ (s. ob. S.

6.

V ǵəca'umä qü'stmä cä'ǵä'g mäǵə'l-lä'g.

- 1 I. Du' äf'sə'märə cār'd-əstə ǵü'mä: ǵü'ǵə ku'sta', ǵü'nmä nā'ku'sta; ämä bā-ǵüärstöǵ. ǵä'χta nō'ǵə-där təχčə'n-där kü'sən bā-ǵdətta, əstä'ǵ ǵä'ū'sən zā'χta: "kär'ǵə'n'mən əs-kä'n fändä'k-kag!" ǵä'ū's'ən kär'ǵə'n əs-kǵotta, ā-cəd-i mäǵə'l-lä'g. bī'rä fä-
5 cə'd-i, cūs fä-cə'd-i, ǵü'bī'rä'ǵəl s-əmbäld-i. "dä'fändä'g rā'st ǵa mäǵə'l-lä'g!" — "ǵəca'ǵə ǵǵ'rzäχ'dä ǵa!" — "kädä'm cä'ǵəs, mäǵə'l-

Anmerkungen. I. 1. bā-ǵüärstöǵ раздѣляице von ǵä'rən (pt. ǵüärsta', bā-ǵü°; imp. ǵar, bā-ǵüar!), N. ǵüä'run (pt. bā-ǵüursta, imp. bā-ǵüarä!) 'teilen; sich teilen, scheiden, trennen von einander' (дѣлѣть; отдѣлѣться). Chr. ǵarən (pt. ǵarst, urst) 'partager, distribuer'. Im Wb. (451) finden wir *joarən* (pt. -rsta), *bajorən* раздѣлять und (115) *ǵarən* (pt. *bajüärsta*) дѣлѣть. — 2. fändä'k-kag 'Reisevorrat' (s. ob. S. 20). — 3. rā'st ǵa! пусть будетъ

sagte ihm das Mädchen: "Was hast du gemacht über sieben Berge?"

VI. Der Knabe kehrte [wieder] zurück und ging zu seinem Fuchse. Der Fuchs fragte ihn: "Was brauchst du mein lieber Knabe?" Der Knabe antwortete (ihm): "An einem Orte ist ein Mädchen..." (u. s. w. wie oben). Der Fuchs sagte (ihm): "Gehe und verlange¹ von ihr drei Tage [Frist]!"¹ Der Knabe ging zurück und verlangte von dem Mädchen drei Tage [Frist]. Der Fuchs fing an zu graben und grub, bis er unter das Bett des Mädchens [gelangte].² Das Mädchen fing an in ihren Spiegel zu schauen, jedoch sie fand ihn nicht mehr auf. Sie sagte nun: "Komm hervor, wo du auch bist, Gott hat mich für dich bestimmt!"³ Der Knabe kam unter dem Bette hervor. Noch heute leben und essen sie, er mit dem Mädchen für sich.

44). — 2. *səntäʒə bən* von *səntäʒ* 'Bett' (кровать; s. ob. S. 23). — 3. *kām-dürüttär* ... выйдн, гдѣ ты не будешь, Богъ сказалъ меня на тебя.

Der zu Gott wegen Klage gehende Mann.

I. Zwei Brüder lebten zusammen: der eine arbeitete, der andere arbeitete nicht und sie trennten sich [daher] von einander.¹ Jener fing nun an von neuem noch fester zu arbeiten und sagte seiner Frau: „Bereite mir Brot auf den Weg!“² Seine Frau bereitete ihm Brot [und] der arme Mann ging fort. Viel ging er, wenig ging er, [da] begegnete er einem Wolf. "Es sei recht dein Weg,³ armer Mann!" — "Gottes Gnade werde dir [zuteil]!" — "Wohin gehst du, armer Mann?" — "Ich gehe wegen Klage⁴ zu Gott: Ich arbeite, aber es kommt mir dafür nichts heraus

пряма твоя дорога! So begrüsst man einen Reisenden (od. Wanderer) beim Begegnen, worauf die Antwort: *χəcaʒə* etc. (s. ob. S. 13). — 4. *qästmä* 'zur Klage'. MFr. hat nur die Form *qast* (pt. *qästətä*) 'Klage', wie auch hier: *bä-qastʹkă!* (за меня тоже) пожаловай! Jedoch auch bei MFr. *qästvändag* 'Klageweg, Klageordnung'. — 5. *n̄-cə əntəʒsə* ... работаю, а ничего не выходит

lög?" — "xoca'umä qä'stmä cä'us:n: kü'sən, ämä'mə'n nī-cə
 antə'ssə cārənän". — "män'tə'xxäi dār iu bā'-qast'kū: iu'bī'rāy
 iē'rāyə nu'ärtəl rā'-tul bā'-tul'känə, ämä cämän ā'ftū ā'?"

- 1 II. Mägo'l-läg ū'>rdagē ā'-cad-i ämä ta'jəl s-əmbä'ldi iu
 ävz'st gū'ton. — "dä'fändag rā'st ya mägo'l-läg!" — "xoca'us
 xō'rzäx'dä ya, gū'ton!" — "kädä'm cä'us, mägo'l-läg?" —
 "xoca'umä qä'stmä: kü'sən, ämä cārənän nī-cə fä-rā'zən". —
 5 "män'tə'xxäi dār'ma' iu'bā'-qast'kū: iu'ävz'st gū'ton kü'sə,
 ämä'jən nī-cə antə'ssə". ā'-cad-i mägo'l-läg ämä s-əmbä'ld-i iu
 bälä'səl. — "dä'fändag rā'st ya mägo'l-läg!" — "xoca'us xō'rzäx'
 dä ya!" — "kädä'm cä'us mägo'l-läg?" — "xoca'umä qä'stmä:
 kü'sən, ämä cārənän nī-cə fä-rā'zən". — "män'tə'xxäi dār'ma'
 10 iu'bā'-qast'kū: iu'bälä's iu'>rdagē səftär əfta'us, i'nnē'>rdagē
 xō'sf'känə".

- 1 III. Ū'>rdagē ā'-cad-i mägo'l-läg, s-əmbä'ld-i iu'bā'xəl — "dä'
 fändag rā'st ya, mägo'l-läg! kädä'm cä'us?" — "xoca'umä
 qä'stmä" — "män'tə'xxäi dār'ma' iu'bā'-qast'kū: iu'bā'x
 ā'släumä kändä'zə xi'zə, ämä nū'nā'rt'känə". ū'>rdagē ā'-cad-i

изъ работы для жизни: ku'st antə'sse работа идетъ хорошо,
 nē'>ntəssə не идетъ (ничего не выходитъ) von äntä'ssən, dessen
 Bedeutung M. als 'gelingen' (Sp. d. Oss. 18), Chr. als 'être à la
 disposition de qqn' bestimmt. — 6. rā'-tul bā'-tul'känə катятся
 von tū'lən (pt. tältta') 'rollen, wälzen' (катить; з. B. äz xəssä'
 tū'lən я тѣсто катаю) und auch intransitiv 'sich wälzen' (ка-
 таться; з. B. äz səžətə tūlən я на землѣ катаюсь, pt. tə'ld-i).
 Wb. (S. 171) hat für катиться: tūlən (pt. tūldi), für катить:
 tūlən kənən; Chr. tūlən (təld) 'renverser', MFr. batūlən 'hinein-
 rollen' (nur trans.). — 7. nu'ärtəl von nua'r, V. nqa'r жила
 (pt. nu'ärtä).

II. 1. gū'ton, V. gu'ton (pl. gu'lättä), N. goton (pt. gotüntä)
 плугъ. — 2. nī-cə fä-rā'zən ничего не могу (достать; s. ob.
 S. 16). — 3. iu'>rdagē, Q. iu'>rdgäi съ одной стороны, i'nnē'
 rdagē, Q. i'nnä'-ärdgäi съ другой ст. von iu + ärdagäi (-gē),
 i'nnä + ä° (s. ob. S. 54); səftär, bälä'sə° 'Blatt, Baumblatt'
 (pl. səftärtä) neben səf (pl. səftä), N. šifä' (pl. šiftä) id. (z. B.
 ärt'ə'-səfon 'dreiblättriger Klee'); bälä's səftär əfta'us 'der Baum
 treibt Blätter' (листья спускать, раскрываетъ) von əfta'us (pt.

zum Leben“.⁵ — “Erhebe zugleich auch meinerwegen eine Klage: ein Wolf wälzt sich hin und her⁶ auf den Adern seines Rückgrates⁷ (und) wozu ist das so?!”

II. Der arme Mann ging weg von dort und da begegnete ihm ein silberner Pflug.¹ “Dein Weg sei recht, armer Mann!” — “Gottes Gnade werde dir [zuteil], Pflug!” — “Wohin gehst du, armer Mann?” — “Zu Gott wegen Klage: Ich arbeite, aber ich kann² nichts [erreichen]“. — “Erhebe zugleich auch meinerwegen eine Klage: Ein silberner Pflug arbeitet, aber es kommt ihm dafür nichts heraus“. Der arme Mann ging fort und begegnete einem Baum... [Hier wiederholen sich die Grüsse und Fragen wie oben]... “Erhebe zugleich auch meinerwegen eine Klage: Ein Baum treibt auf einer Seite Blätter.³ auf der anderen Seite [aber] trocknet er“.⁴

III. Der arme Mann ging weg von dort [und] begegnete einem Pferd... [Hier die Grüsse und Fragen wieder wie oben]... “Erhebe zugleich auch meinerwegen eine Klage: Ein Pferd weidet bis zum Leib in Gras und wird [doch] nicht fett“.¹ Der arme Mann ging weg von dort [und] es kommt ihm ein Mann entgegen: “Wohin gehst du, armer Mann?” — “Zu Gott

är-sʹtatta, *fä>ftatta*, *rā>ftatta*) ‘hervorbringen’, z. B. *kārḱ aḱḱ äfta-ur* ‘die Henne legt (bringt hervor) Eier’ (яйцо кладетъ), *ārī bā>ftatta qä-däl* ‘er zündete (brachte hervor, regte) Feuer an im Walde’. Chr. *äftaun* (*äftäd*) ‘mettre, placer, semer, produire’. — 4. C. *χoʹsk*, N. *χuskä* сухой, z. B. *bälä-sə səftär*, *çoɣ χoʹsk-u* ‘das Blatt, [od.] der Ast des Baumes ist trocken’ (сохнетъ), *χ° känä* id. Vgl. V. *χūs* (*kärzən*, *kürdäɣ*) ‘trocken’. (Brod. Gras; сухой).

III. 1. *ā-stäü* ‘Mitte des Körpers, Leib’ (поясница) u. ‘Mitte’ (überhaupt; s. ob. S. 82); *nārd*, *nart* (pl. *nārttā*) жирный; *χizə* (s. ob. S. 42, 68): до поясницы настать, а не дѣляется жирнымъ. — 2. *kūrə*, *kūrinag* (s. ob. S. 44, 58). — 3. *nī-kūl bōn*... къ богу никакой день не пойдешь; für *χüteü* (s. ob. 12, 39) hat Chr. *χädcä*, so wie Wb. (S. 110) *χäzä*; MFr. (S. 321) jedoch *χätcä*: *baχ° un* ‘gelangen, erreichen’. — 4. *fälär*... а вотъ на монхъ рогахъ полѣзъ! *mänä* (s. ob. S. 42, 58); *səkā*. N. *siyā* рога; *as-pər*! von *berən* ‘kriechen, klettern’ (s. ob. S. 32).

5 *mägo'l-läg, s-əmbä'ld:i'äl iu'lä'g. — "kädä'm cä'uas mägo'l-läg?"*
 — "*xoça'umä qä'stmä*". — "*män'tə'xxä'i dār'ma' iu'bā-*
qast'kä: iu'lä'gän kūrīnag čəzɡ i ämü'jä nī-č'i kūrə". *nə>rdəgē*
ā-cəd:i mägo'l-läg, ämä iu'sā'gəl s-əmbä'ld:i. — "kädä'm cä'uas?"
 — "*xoça'umä qä'stmä*". — "*xoça'umä nī-kād bōn fä-xä'teä u'zənü,*
 10 *fäli' mā'nä mā'səkā'təl əs-pər!*"

1 IV. *Mägo'l-läg sā'zə səkā'təl əs-pərəd:i, xoça'umä əs səd:i. —*
"gā's'cu, mägo'l-läg! cə'dä qä'wə?" *mägo'l-läg zā'xta: "kū'sən,*
ämä nī-cə fä-rā'zən cārənän". — "*xoça'u färsə' mägo'l-lä'zə:*
təxčə'n zän'zən'dä, cə?" — "*mänä'i zän'zən-dār ā'rvə-bən n'-ä'i*".
 5 — *ā-cu, ämä'dən pā'teaxšinad yät!*" *mägo'l-läg iū-xi qästa'g*
kə'fä-c-i, yäd i'nnütə qästä'ktä kənən bā'idəttə. xoça'uan
zā'xta: "iū'bi'räy iū'ra'n iē'rā'xə nuü'rtəl rā'tul-bā'tul'kənə,
cämän ä'ttä ü?" *xoça'u zā'xta: "ädə'lə lä'gəl iu kə's-əmbä'la,*
yäd i'ü'ä'i bā-xärät!" — "*iū'ävzi'st gūt'on-garz kə'kū'sə ma'jən*
 10 *nī-cə əntə'ssə*". *xoça'u zā'xta: "q'i'ta ā'däm cämä'i kūsənc, ü'mäi*
kū'sät-ämä'jən əntə'ssə". — "*iū'ra'n iū'bä'la's kə'jīs, iū>rdəgē*
səftä'r kə'äfta'wə, i'nnē>rdəgē xo'sk'känə". — "*q'i'ta čē>rdəgē*
xo'sk'känə, ü>rdəgē äxčə'jə č'i'la s, i's-č'i'jə kə'əs-i'sit, iū-xi'cän
yät, duē>rdəgē'där äfta'uit səftä'r". — "*iū'ra'n iū'bä'x kə'x'zə,*
 15 *ā'stūmä kädä'zə, ämä kə'nü'nū'rt kənə*". — "*q'i'ta: i's-č'i*"

IV. 1. *gās cu!* здравствуй! st. *äyas cu!* (s. ob. S. 12). — 2. *təxčə'n...* ты очень умный-ли, что? — 3. *ā'rvə-bən...* подь небомъ отъ меня болѣе умный нѣтъ. — 4. *pā'teaxšinad...* иди и тебѣ государство будетъ. — 5. *ädə'lə...* глупымъ человекомъ когда встрѣтится, пусть съѣсть его. — 6. *gūt'on-garz* 'Zubehör eines Pfluges' (принадлежности плуга). Selbstständig bedeutet C. *garz* (pl. *gār'st'ä* od. *gār'zet'ä*) 'Fass' (ein hohes, oben unbedecktes F°, in welchem man Korn, Mehl, Bier u. s. w. bewahrt); *xo'ssän-g°*. 'Bettgestell'. In der Mehrzahl bedeutet *gār'st'ä* 'Wäsche' (бѣлье); C. 'die Sachen, welche man am Kleide trägt (Waffe, Dolch, Schale u. s. w.)'. M. erklärt *gärz* als 'Rüstung', MFr. hat *garz* 'Fass', *gärztä* (pl.) 'Kleid, Waffe', *kusän-g°* 'Werkzeug', *xussän-g°* 'Bett, Bettzeug'. — 7. Das silberne Pfluggerüst wird hier als arbeitende Person aufgefasst: es soll, wie das gewöhnliche Volk (*ādīm*), mit einem hölzernen Pfluge (*qädən gūt'on*)

wegen Klage“. — „Erhebe zugleich auch meinerwegen eine Klage: Ein Mann hat eine heiratsfähige² Tochter und niemand freit sie“. Er ging [auch] von dort weg und begegnete einem Hirsch: „Wohin gehst du?“ — „Zu Gott wegen Klage“. — „Zu Gott wirst du [so] nie (keines Tages) gelangen;“ siehe aber, klettere hinauf auf meinen Hörnern!“⁴

IV. Der arme Mann kletterte hinauf auf den Hörnern des Hirsches und ging hinauf zu Gott. „Sei [gehe] gesund,¹ armer Mann! Was brauchst du?“ Der arme Mann sagte: „Ich arbeite, aber kann zum Leben nichts [erreichen]“. [Da] fragt Gott den armen Mann: „Bist du sehr klug, was?“² — „Klüger als ich, gibts keinen unter dem Himmel“.³ — „Geh [also] und gehöre (sei) dir das Königtum!“⁴ Als der arme Mann mit seiner eigenen Klage fertig war, da fing er an die Klagen der anderen vorzulegen. Er sagte zu Gott: „Ein Wolf wälzt sich an einem Orte auf den Adern seines Rückgrates hin und her, wozu ist das so?“ Gott antwortete: „Wenn er einmal einem dummen Menschen begegnen wird, so fresse er ihn sogleich auf!“ — „Ein silbernes Pfluggerüst⁶ obwohl es arbeitet, kommt ihm dennoch nichts dafür heraus“. — Gott sprach: „Es soll aber damit arbeiten, womit das gewöhnliche Volk arbeitet⁷ und so wird ihm [Nutzen] dafür herauskommen“. — „An einem Orte ist ein Baum, der an einer Seite Blätter treibt, an der anderen [aber] trocknet“. — „Was diesen anbelangt: an jener Seite,⁸ wo er trocknet, ist ein Krug⁹ mit Geld [vergraben], wenn diesen jemand herausnehmen würde, möge [das Geld] ihm gehören [und dann] würde [der Baum] auch an beiden Seiten¹⁰ Blätter treiben“. — „An einem Orte weidet ein Pferd bis zum Leibe in Gras und wird nie fett“. — „Was das anbelangt: wenn [das Pferd] jemand wegführen und mit ihm arbeiten würde, da würde es fett werden“.¹¹ — „An einem Orte hat ein Mann

seine Aufgabe verrichten (онъ-же чѣмъ народъ работаетъ т. е. деревяннымъ плугомъ, пусть работаетъ). — 8. *čē>rdagē*, (Q. *čē>rdgäi* на которой сторонѣ von *čē* 'wer, welcher' + *irdäg* (abl. *irdägäi*, -gē) 'Seite'. — 9. *čēla* 'irdener Krug' (глиняной кувшинъ). — 10. С. *duē>rdagē*, Q. *du' ä'rdgäi* на обѣхъ сторонахъ. — 11. *as-nārd uajt*... е-же кто-нибудь увезетъ и съ ней

kə̌ā-lasit, ämä̌jə̌l kə̌kū'sit, ʷät əs-nārďʷait". — "jǔra'n jǔlä'gmä kūr'inag čəzɡ kə̌ǰs, ämä̌ǰä kə̌ň-č̌i kūrə̌". — "ǒǰta: jǔfə̌tca'g č̌i>r-cä̌ʷa, ūmān jǔǔäi rā>tlät!"

- 1 V. Mägǒl-läg rā>zdä̌xt-i fästä'mä, äm̌ är-cə̌d-i ū̌cə̌ lä'gmä. ǒǰjə̌n zū'xta: "cə̌bā-dä dā'qotta'gä̌ǰ mägǒl-läg?" — "pā'tcaʒzinaď mən rā-cə̌d". — "mä̌qotta'gä̌ǰta cə̌bā-dä?" — "fə̌tca ǧdäm jǔ č̌i>1-cä̌ʷa, ūmāňäi rā>tt!" — "ā'rika, mägǒl-läg, də̌ǰū ā-kān!"
- 5 — "mān dā'čə̌zɡ cämā'n qā̌ʷə?" rā-cə̌d-i mägǒl-läg ämä̌ bā'xmä ŋr-cə̌d-i. bā̌x fāřsə̌ mägǒl-lä̌ʒə̌: "cə̌bā-dä dā'qotta'gä̌ǰ, mägǒl-läg?" — "pā'tcaʒzinaď mən rā-cə̌d" — "mä̌qotta'gä̌ǰta cə̌bā-dä?" — "dā'ǔta ǐs-č̌i kə̌ā-lasit, ʷäd əs-nārďʷaǰs". — "ā'rika, mägǒl-läg, də̌mā ā-lus!" — "ū̌zmǎ dā̌ʷäi cə̌kū'nən?" rā-
- 10 cə̌d-i ū̌>rdə̌gē äm̌ är-cə̌d-i bā̌la'smā. — "cə̌bā-dä, mägǒl-läg, dā'qotta'gä̌ǰ?" — "pā'tcaʒzinaď mən rā-cə̌d-i". — "mä̌qotta'gä̌ǰta cə̌bā-dä?" — "xə̌šk č̌ē>rdə̌gē kūnə̌s. ū̌>rdə̌gē ā̌xca'ǰə č̌i'la ǐs, ǐs-č̌i ǰä jǔ-x̌i cān kə̌ā-xässit, ʷät sə̌ftā'r ə̌fta'ʷis dū̌ē>rdə̌gē dār". — "də̌ǰū ā-xäss, mägǒl-läg!" — "mān cāmā'n qā̌ʷə
- 15 dē>xca?" rā-cə̌d-i ū̌>rdə̌gē mägǒl-läg. ŋr-x̌i'teä qū̌'tonmā. "cə̌bā-dä, mägǒl-läg, dā'qotta'gä̌ǰ?" — "pā'tcaʒzinaď mən rā-cə̌d-i". — "mä̌qotta'gä̌ǰta?" — "dā̌ʷä'ňta dē>vzistə̌t'ü ǐs-č̌i ǰä-x̌i cān kə̌ā-xässit, ʷät təň äntə̌ssit kūřsən". — "də̌sū ā-xäss, mägǒl-läg!" — "mān cāmā'n qā̌ʷənc dē>vzistə̌t'ü?" rā-cə̌d-i
- 20 mägǒl-läg, b̌i-rä̌ǰmā är-cə̌d-i. "cə̌bā-dä, mägǒl-läg?" — "pā'tcaʒzinaď mən rā-cə̌d-i". — "mä̌qotta'gä̌ǰta cə̌bā-dä?" — "də̌ta ā̌də̌lə lä'gəl kə̌s-ə̌mbä'lǎǰ, ʷäď'ä̌ǰ bā-xār!" — "ʷäď'ä̌ǰ dā̌ʷä̌ǰ ā̌də̌lə-dār ň-kə̌ ə̌ss-ā'řʒənən". ämä̌ bā-xə̌rtta b̌i-rä̌ǰ mägǒl-lä̌ʒə̌.

будеть работать и тогда жириа будетъ. — 12. č̌i>r-cä̌ʷa . . . онъ-же сперва кто придетъ, ему пущай отдастъ замужъ.

V. 1. cə̌bā-dä . . . какъ твои дѣла? Von bā-un 'sein, werden'. MFr. (S. 309) führt denselben Satz als Beispiel an. — 2. pā'tcaʒzinaď . . . мнѣ вышелъ государство. — 3. ā'rika! ну-ка, ся самъ уведи! — 4. ə̌ss-ā'řʒənən . . . отъ тебя болѣе безумнаго

eine heiratsfähige Tochter und niemand freiet sie“. ¹² — „Was ihn anbelangt: wer zuerst (einmal) zu ihm kommen wird, dem soll er sie sogleich hingeben“.

V. Der arme Mann kehrte zurück und kam zu jenem Manne. Der sagte ihm: „Wie bist du mit deiner Angelegenheit,¹ armer Mann?“ — „Mir wurde das Königtum zuteil“. — „Und mit meiner Angelegenheit wie bist du?“ — „Wer zuerst (einmal) zu dir kommen wird, dem gib sie hin!“ — „Nun also,³ armer Mann, nimm sie du zur Frau!“ — „Wozu brauche ich deine Tochter?!“ Der arme Mann ging weg und kam zu dem Pferde. Das Pferd fragt den armen Mann... [Fragen und Antwort wie oben]... „Was dich anbelangt, wenn dich jemand wegführen würde, dann würdest du fett werden“. — „Nun also, armer Mann, führe mich du weg!“ — „Was mache ich doch mit dir?!“ Er ging weg von dort und kam zum Baume... [Fragen u. Antwort wie oben]... „An welcher Seite du trocknest, dort ist ein Krug mit Geld, wenn diesen jemand für sich wegtragen würde, so würdest du Blätter treiben an beiden Seiten“. — „Trage du ihn weg, armer Mann!“ — „Wozu brauche ich dein Geld?!“ Der arme Mann ging weg von dort und näherte sich dem Pflug... [Fragen u. Antwort wie oben]... „Was dich anbelangt, wenn jemand dein Silber für sich wegtragen würde, dann würde dir das Arbeiten Nutzen bringen“. — „Trage sie du weg, armer Mann!“ — „Wozu brauche ich dein Silber?!“ Der arme Mann ging weg und kam zum Wolf... [Fragen u. Antwort wie oben]... „Was dich anbelangt, wenn du einem dummen Menschen begegnen wirst, so friss ihn auf!“ — „Dann werde ich einen dümmeren als du (bist) nie finden“. ⁴ Und der Wolf frass den armen Mann auf.

никогда не найдут. Darum wird er für dumm gehalten' weil er die Angebote (betreffs des Mädchens, des Pferdes, des Geldes und des Silbers) nicht angenommen hat.

7.

Koro'ï-ṣau läg ämü ru:vas.

- 1 I. *Cā'rd-is iu'mägo'r koro'ï-ṣau läg ämä'ïə'n ɔd-i's ärt'ä' k'ā'rčə. rü'vas'äm är-cə'd-i ämä'ïə'n zā'χta: "mägo'l-läg, dä' k'ā'rčət'ä' mən iu'rā-tt!" mägo'l-läg rā-tta'ïə'n iu'k'ark'. rü'vas'ta dəkka'g bō'n'dür är-cə'd-i ämä' ṣū'rə mago'l-lägmä:*
 5 "*mägo'l-läg, iu'k'ark' ma'mən rā-tt!" mägo'l-läg'ən zā'χta: "ā-cu gädə rü'vas, m'ā'xodän'mən fē'χältta'ï, nər'la' mā'si'xor' dūr'mən χū'ləs!" rü'vas'ən zā'χta: "i's-tə xo'rzə'dən bā-cäuṣənän".* *mägo'l-läg'dür rā-tta ta'ïə'n iu'k'ark'. rü'vas rā-χassta k'ā'rčə ämä'ïä' bā-χortta. ärt'ə'kkay bōn fästä'mä nəc-cə'd-i*
 10 *rü'vas mägo'l-lägmä ämä'ïə'n zā'χta: "ärt'ə'kkay k'ark'tär ma-mən rü'tt, mägo'l-läg!" mägo'l-läg rā-tta ärt'ə'kkay k'ark'tär.*
 1 II. *Rü'vas ā-cə'd ämä' iu'zäro'nd cū'qqa'ïə är-χā'ssta kəcä'ï-dür. är-tə'tta ā'lə di'dinäg äm' əs-kū'lon'kotta cū'qqa'ïə. əs-kə'tta'ïä mägo'l-läg ämü'ïä rü'vas ā-kotta äldä'rat'äm ū's-kur. χi'də kə'fä-cü'i-cə'd-əstə, ūäd'sä'm äldä'rat'ä kā'st-əstə. rü'vas mägo'l-läṣə*
 5 *χi'dä'ï dö'nmä ā'ppärsta ämä'ïä'm ṣū'rə: "dä'cū'qqa dö'nə nəp-*

Anmerkungen. I. *koro'ï-ṣau* мельникъ ist vermutlich aus *koro'ïə χicaū* 'Herr der Mühle' zusammengezogen, welcher Ausdruck für мельникъ im Wb. (S. 202) als Nebenform (*kūroj χicaū*) zu *kūroj ṣau* angeführt wird. Vgl. auch C. *äṣqäl-cau*, P., Q. *äṣqäl-ṣau* 'der Hoffnung hat' (надѣющій). — 2. *gädə* bedeutet eigtl. 'Katze', bildlich 'Betrüger, Lügner' (MFr.), *g° läg* обманщикъ. Wb. (S. 181) kennt auch die Nebenform *gädə* котъ (Kater); vgl. hiezu wog. *kāfi* (NW.) 'Katze'. — 3. *ā'xodän* завтракъ von *ā'xodən* 'anbeissen' (закусывать); *sī'xor'* обѣдъ; *fē'χältta'ï* von *χälən*, N. *iχā'lu'n* 'verderben, beschädigen, stören' (портить, разстроивать), *o'ï ṣa'uma χälə* онъ портить одежду (pt. *χältta*; *fē'χ-* imp. *χal*!), *χälən* 'verderben' (intrans., портиться), *ṣa'uma χälə* (pt. *fē'χäld-i*): мой завтракъ спортлът и еще хочешь мнѣ обѣдъ спортить. — 4. *bā-cäuṣənän* ... eigtl. "ich werde dir [noch] gut kommen" (чѣмъ-нибудь хорошимъ зайду, сдѣлаю тебѣ). — 5. *rā-χassta* вынесла von *χässə'n* 'tragen' (s. ob. S. 66). — 6. *nəc-cə'd-i* пришелъ.

Der Müller und der Fuchs.

I. Es lebte [einmal] ein armer Müller¹ und er hatte drei Hühner. [Da] kam zu ihm der Fuchs und sagte (ihm): "Armer Mann, gib mir eins von deinen Hühnern! Der arme Mann gab ihm ein Huhn. Da kam der Fuchs auch am zweiten Tage und spricht zu dem armen Mann: "Armer Mann, gib mir noch ein Huhn!" Der arme Mann sagte ihm: "Geh weg Betrüger² Fuchs, mein Frühstück hast du mir verdorben,³ jetzt willst du wieder auch mein Mittagsmahl verderben!" Der Fuchs antwortete (ihm): "Ich werde dir etwas Gutes tun".⁴ Der arme Mann gab ihm nun wieder ein Huhn. Der Fuchs trug weg⁵ das Huhn und ass es auf. Am dritten Tage kam der Fuchs wieder zurück⁶ zum armen Mann und sagte (ihm): "Gib mir nun auch das dritte Huhn her, armer Mann:" Der arme Mann gab ihm hin auch das dritte Huhn.

II. Der Fuchs ging fort und brachte von irgendwo eine alte Tscherkesska.¹ Er pflückte allerhand Blumen und putzte die Tscherkesska auf.² Der arme Mann zog sie an³ und der Fuchs führte ihn zu den Fürsten um ihm eine Braut zu werben⁴. Als sie auf der Brücke gingen,⁵ da erblickten sie die Fürsten. Der Fuchs warf den armen Mann von der Brücke ins Wasser und spricht zu ihm: "Deine Tscherkesska wirf hinein ins Wasser!"⁵ Der arme Mann warf (sie) ins Wasser: seine Tscherkesska. Der Fuchs erhob [jetzt] ein Geschrei:⁶ "Fürsten, was ist mit euch?!"⁷

II. 1. *cūqqa*, N. *ço'qa* черкесска (ein kaukasischer Oberrock; s. ob. S. 40). — 2. *är-totta* von *är-tō'nən* 'reissen, ausreissen, pflücken' (рвать, вырвать; s. ob. S. 66); *ālō* всякій (s. ob. S. 48); *dīdinäg*, °*äk* цвѣтокъ; *kūlon* 'Schmuck' (украшение), *əs-k° kănən* 'schmücken, aufputzen' (украшать). — 3. *əs-kotta* надѣлъ на себя. — 4. *ūs-kur*... привелъ его къ князю зямъ жениться. Der blosser Verbalstamm *kur* (s. ob. S. 58) im Kasusverhältnis mit dem vorangesetztem Nomen (s. Spr. d. Oss. S. 95, §. 98, c). — 5. *nəppar* бросай черкеску въ воду (s. ob. S. 15). — 6. *nəq-qär'kotta* закричалъ; *qär*, N. *γär* 'Geschrei' (крикъ), *qär kănən* 'schreien' (кричать), *qäräi* 'mit lau-

pa'r!" mägö'l-läg'äi dö'nə nə>ppärsta: iä'čū qqaiə. rū'vas nəq-qär'kötta: "äldä'rat'ä, cə'fē>stut?! uē>siäxsə'uən dön fä-lä'sə!" äldä'rat'ä rū>zyorttoi, är-cə'd:əstə ämä mägö'l-läzə dö'näi rā>p-pärstoi.

- 1 III. Äs-sə'd:əstə äldä'rat'ə xəzarmä, rū'vas'en zā'χta: "cämä' kä'süt, cämä'n nä'cä'ut pəsū'lt'ä älxä'nəmmä?!" ū'don'dir ā'cə'd:əstə ämä bā>lxättoi pəsū'lt'ä, əs-kə'ttoi'sä mägö'l-lägəl.mägö'l-läg iä-χī'mä är-kä's, ər-kä's bā'idatta. äldä'rat'ä rū'vasə färsə'ne:
5 "cämä' kä'sə iä-χī'mä?" rū'vas'en zā'χta: "kə'mä'kä'sə iä-χī'mä, iä'pəsū'lt'ä iä'zä'rdə nü'cä'uənc?!" äldä'rat'ä ā'kə'ttoi mägö'l-lägän iä-χī', ämä bā>lxättoi xərz pəsū'lt'ä. rū'vas'en zā'χta, mägö'l-lägän: "mä'ual ər-kä's dā'pəsū'lt'äm!" mägö'l-läg'där n'-al är-kə'st iä'pəsū'lt'äm.

- 1 IV. Ū'ə-cə ran čə'nz-äxsäv əs-kə'ttoi. čə'nz-äxsär kə'fä'e-i, uäd rā'cə'd:əstə ū'>rdəgē. ürdü'g vändä'gmä kə'ər-bā'cə'd:əstə, uäd'sə'n rū'vas zā'χta: "äz rā'zäi cä'uən xəzarmä, əs-cä'tt'ä kənə'n: xərd ämä nqə'st". rū'vas ā'cə'd-i rā'zäi ämä: bā'cə'd
5 iu'ra'nmä. ū'ə-cə ra'n'ta uä'igot'ä na'ikə'ttoi ävl cä'däi. rū'vas'en zā'χta: "cə'm' künət. cämä'n nü'ü'sä'r äfsna'üt?!" uä'igot'ä iən zā'χtoi: "č'ū, c'-ā'vär'ū?!" rū'vas'en zā'χta: "təχ-gü'nzət'ü är-bā'cä'uənc, ämä zəq kə'm'ū. ūm kə'p'känənc. kə'p' kə'm'ū,

ter Stimme', N. ärv yär künü 'es donnert' (гремять). — 7. cə'fē>stut?! куда вы дѣлись?! (S. ob. S. 64, 86). — 8. rā>zyorttoi прибѣжали von äzyō'rən, əzy°, zy° (pt. äzyō'rtta) 'laufen' (бѣжать). M. und Chr. haben zyū'ən, jedoch Wb. (S. 35) zyō'rən.

III. 1. älxä'nəmmä... что вы смотрите, почему не идите одежду купить?! älxä'nən (pt. bā>lxätta). — 2. əs-kə'ttoi надѣли. — 3. är-kä's... началъ себя смотрѣть. — 4. zä'rdə nü'cä'uənc къ сердцу не ходятъ (не нравится ему одежда). — 5. mä'ual... больше не смотри!

IV. 1. rā'zäi впереди (eigtl. 'von vorn'). — 2. əs-cä'tt'ü... приготавливаю пищу и напитки (s. ob. S. 54). — 3. na'ikə'ttoi... молотились семи парами воловъ; na' 'auf der Tenne zum Dreschen zerlegtes u. ausgebreitetes Korn' (на гумнѣ разсыпанный и разстеленный хлѣбъ для молотбы), na' künən 'dreschen' (молотить); cäd, Q. šät, N. cädä 'ein Paar (Pferde od. Ochsen)': gä'lt'ə cäd пара быковъ, iu cäd bāχ пара лошадей. — 4. äfsna'üt

Euren Schwager reisst das Wasser weg!“ Die Fürsten liefen hin, kamen an und zogen den armen Mann aus dem Wasser heraus.

III. Sie gingen hinauf in das Haus der Fürsten. Der Fuchs sagte ihnen: „Was schauet ihr [so], warum geht ihr nicht Kleider zu kaufen?“¹ Sie gingen auch fort und kauften Kleider. Sie legten [die Kleider] dem armen Manne an.² Der arme Mann fing an sich zu beschauen.³ Die Fürsten fragen den Fuchs: „Was schaut er [so] auf sich?“ Der Fuchs antwortete ihnen: „Wie sollte er sich nicht beschauen, [wenn] seine Kleider seinem Herzen nicht entsprechen?“⁴ Die Fürsten führten den armen Mann selbst hin [zum Kauf] und kauften ihm gute Kleider. Der Fuchs sagte (ihm) dem armen Mann: „Schau nicht weiter [so] auf deine Kleider!“ Und der arme Mann schaute auch nicht weiter auf seine Kleider.

IV. Sie machten dort Hochzeit. Als die Hochzeit zu Ende war, da gingen sie weg von dort. Als sie zur Hälfte des Weges gelangt waren, da sagte ihnen der Fuchs: „Ich gehe voraus¹ nach Hause; mache Vorbereitungen: Speise und Getränk.“² Der Fuchs ging [nun] voraus und kam an einen Ort. Dort draschen Teufel mit sieben Par Ochsen.³ Der Fuchs sagte ihnen: „Was macht ihr, warum hütet ihr nicht euer Leben?“⁴ Die Teufel antworteten: „Wer ist, was ist (das)?“⁵ Der Fuchs sagte ihnen: „Helden kommen⁶ und wo ein Tal ist, dort machen sie einen Hügel;⁷ wo ein Hügel ist, dort machen sie ein Tal.“ Die Teufel antworteten: „Wohin sollen wir flüchten?“ Der Fuchs sagte ihnen: „Siehe, sammelt zusammen

von C. *äfsna'jan* (pt. *äfsna'itta*, *bā'>fs°*, imp. *bā'>fsnaĵ!*), dessen Bedeutungen: a) 'in Ordnung bringen, aufräumen' (порядокъ дѣлать, сладить; z. B. *χā'tān äfsna'ja*, *dqar äfs°* комнату убираетъ, дворъ уб.), hievon *äfsna'id* 'Ordnung' (порядокъ); b) 'bewahren, hüten, verbergen' (спрятать, сохранить), wie auch hier: почему вы голову не спрятайте, не сохраняйте. Wb. (S. 441): прятать = *afsnajn*. — 5. *č'-ā-vār* что такое онъ (s. ob. S. 62); Chr. hat auch *carār* 'quel'. — 6. *təχ-gā'nžatā* von *təχ-gā'näg* 'Gewalttäter (насильникъ), Held' (s. ob. S. 14). — 7. *žəq* (pl. *žəqqat'ä*), Q. *žəq*, T. *zəq* 'Niederung, Hohlweg, Grube' (ни-

ū'm'ta ʒə'q'känənc". uä'igot'ä zā'χtoɪ: "kädä'm fä-li'ʒäm?!"
 10 rū'vas'ən zā'χta: "mä'nä nai' är-ə'mbərt'känūt ämä q̄'imi'däg
 bā-bərūt!" ū'don'där är-ə'mbərt'kottoɪ nai' ämä bā-bərəd:əstə
 iä'mi'däg. rū'vas ätti'e ärt' bū'nʒärsta uä'igot'al ämä bā-səyd:əstə
 ū'-cə ran.

1 V. Uā'lənmä čə'nz-χüssčət'ä är-cə'd:əstə, rū'vas bu'-cəd:i χä-
 ʒa'rmä, ämä'ʒə' rā'=ftatta iu'stā'lə. mägo'l-läg kə'pā'-cəd:i χä-
 ʒa'rmä, uäd rā-käs, bā-käs'kotta χäʒa'rän iä'kə'm'ä. äldä'rat'ä
 iən zā'χtoɪ, rū'vasän: "cämä' rā-käs, bā-käs'känə?" rū'vas'ən
 5 zā'χta: "uälä', kū'läi iu'stā'lə rā-χaud:i, äm'q̄'ä ā'gurə. čə'nz-
 äxsäv kottoɪ. čə'nz-äxsäv kə'fä-c-i, uäd äldä'rat'ä sū'χäʒa'rmä
 ā'-cəd:əstə. iu'bön kə'č'd, uäd mägo'l-läg də'armä sū'kt'ä lə'kt'ä
 kotta. rū'vas iä-χ' əs-rə'nčən'kotta ämä zā'χta čə'zgän: "cū'ma,
 mägo'l-lägmä fä-ʒūr: uärtä, dē'=fsəmār mälə". mägo'l-läg'ən
 10 zā'χta: "ā-cu äm' əs-pāt dā-χ'i'cän!" ūs bā-cəd äm' əs-pūt't:i
 iä-χ'i'cän. rū'vas'ta'χäm ʒūrə: "mū'ra'ma, fä-ʒūr.mägo'l-lägmä:
 cə'mi' kənə's, cämä'n n'är-bā-cäyəs, dē'=fsəmār mälgä' kə'kü-
 nə'?" ūs rā-cəd ämä zā'χta mägo'l-lägän: "cämä'n nū'rā-cäyəs
 dē'=fsəmār mälgä' kə'känə'uät?!" mägo'l-läg s-i'sta iu'lä'ʒə'g
 15 ämä bā-cəd:i χäʒa'rmä. rū'vasə fä-nā'tta ämä'χä' rā-sərtta
 ättä'mä. zā'χta'ien: "ā-cu, fē'=süf gädə' rū'vas!" rū'vas ā-cəd
 ämä ā-fardäg:i iä-χ'i'cän qü'dmä. mägo'l-läg ā-bon'där cürə
 iä-χ'i'cän: χärə' ämä nə'a'zə iä'n'simä.

зипьское мѣсто, лощина, яма). MFr. hat ʒəqq, dig. ʒuqq auch im Sing.; V. kop (pl. kə'ppət'ä), N. kəppä' (pl. kəppit'ä) 'Hügel' (бугоръ). — 8. bā-bərūt... вотъ помолоченное собирайте и туда зельзьте. — 9. bū'nʒärsta раскрыть огонь von ānʒā'rən (s. ob. S. 60); bā-səyd:əstə von sū'ʒən, Q. sū'žən, N. s'ozun (pt. səyd-i, N. suyd-äi) 'brennen' (горѣть).

V. 1. čə'nz-χüssčəg 'Brautwerber' (сватавщикъ; s. ob. S. 60). — 2. rā'=ftatta (s. ob. Nr. 6, Anm. II, 3): вынялъ изъ стѣны чертовъ одну звѣздочку (əstā'lə). — 3. rā-käs... сюда и туда смотрѣлъ; kə'm 'der innere Winkel des Hauses' (внутренний уголъ дома), Chr. kum 'coin', im Wh. (S. 541) kom u. kūm. — 4. kū'läi (s.

des Gedroschene und kriecht dort hinein;“⁸ Sie sammelten auch zusammen das Gedroschene und krochen [dort] hinein. Der Fuchs zündete draussen über die Teufel Feuer an und sie verbrannten dort.⁹

V. Während die Brautwerber¹ ankamen, ging der Fuchs hinein in das Haus [der Teufel] und nahm dort [von der Wand] einen Stern heraus.² Als der arme Mann in das Haus trat, da schaute er hin und her nach den Winkeln³ des Hauses. Die Fürsten sagten (ihm) dem Fuchs: “Was schaut er hin und her?“ Der Fuchs antwortete: “Sieh (dort), von der Wand⁴ ist ein Stern herausgefallen und den sucht er“. Sie machten ein Hochzeitsmahl und als dies vorüber war, gingen die Fürsten nach Hause. Eines Tages hackte der arme Mann im Hofe Holz. [Da] stellte sich der Fuchs krank und sagte dem Mädchen: “Geh doch,⁵ sage dem armen Mann: Siehe, dein Bruder stirbt“. Der arme Mann antwortete ihr: “Geh und setze dich (für dich selbst)!“⁶ Die Frau ging hinein und setzte sich (für sich selbst). Da spricht zu ihr der Fuchs [wieder]: “Nun, geh doch,⁷ sage dem armen Mann: was machst du, warum kommst du nicht herein, da dein Bruder stirbt?“ Die Frau ging heraus und sagte dem armen Mann: “Warum kommst du nicht herein, da dein Bruder stirbt?“ Der arme Mann nahm einen Stock und ging ins Haus hinein. Er prügelte den Fuchs durch und jagte ihn heraus.⁸ Sagte ihm: “Geh fort, krepriere,⁹ Betrüger Fuchs!“ Der Fuchs ging fort und entfernte sich in den Wald um [dort] für sich selbst [zu leben]. Der arme Mann lebt heute noch für sich selbst: isst und trinkt mit seiner Frau.

ob. S. 19). — 5. *cū[~]ma!* иди-ка! von *cäwən* ‘gehen’ (s. ob. S. 60). — 6. *dä-xī[~]cän...* сядь себя! d. h. sie soll sich um die Worte des Fuchses nicht kümmern. — 7. *mā[~]ra, m[~] ā[~]-cu!* ну-ка иди! *mā[~]raut!* *mā[~]ra ā[~]-cäut* идите! — 8. *rā[~]-sərtla* выгналъ von *sū[~]rən* (s. ob. S. 69). — 9. *fē[~]-säf!* пропади! (s. ob. S. 46).

Sa'užən ā'ryau.

- 1 I. Q'd-i's iu sa'užən. sa'užənän iä'ūs ā'-mard ämä'ko' mūr'd-i, üäd'äm rā'-tta duä' 5 ā'bərə ämä'io'n zā'χta: "ā'-cə 5 ā'bər'tə iu iä'kü'χt'əl kāmā'n əs-sä'uo'i, häu-ø'i iu rā'-kur dā-χt'cän ā'sän!" sa'užən ā'-χassta 5 ā'bər'tü äm' änä'-qän kə'ri fä-rū'-cu, bā'-cu'kottu, fälä' nī'-kämān əs-pü'zzəd-əstə 5 ā'bər'tä. sa'užən ər-cə'd-i iä'χü'zə'rmü ämä' 5 ā'bər'tä zü'χχəl kə'ər-ə'vərtta, 5 üät'sä' sa'užənän iä'-χī' čəzg əs-kə'tta iä'kü'χt'əl. ā'-cəd ämä' dōn əs-χā'ssta. sa'užən'an ā'ftä, čəzgän: "dä'üä' qə' əs-ū's'känən". čəzg'an ā'ftä: "mänü' i' ā'ftämä'i mā' əs-ūs'kä, fälä' bə'stə'-χü'itt'ä 10 s-ā'-raz!" sa'užən'där bə'stə'χü'itt'ä ā'-razən bā'-idətta.
- 1 II. Iu bō'n kə'ø'd, üäd sa'užən kädä'm-där ā'-cəd. čəzg kū's-čət'än zā'χta: "s-ā'-razūt'mən mē'-m-bäre layz ämä'mä' s-əv'ä'rüt bə'stə'-χə'ə mī'däg!" kū'sčət'ä s-ā'rə'sto'i layz ämä'iä' s-əv'ä'rtto'i 5 bə'stə'-χə'ə mī'däg. i'zürə sa'užən kə'ər-cə'd-i, üät fār'sta kū's-čət'ä: "mä'čə'zg kām'i'?" kū'sčət'ä'io'n zā'χto'i: "māχ dā'čə'zg 5 nā' qā'q'kättam". sa'užən ā'yurən bā'-idətta iä'čə'z'ze, fälä'iä' n'-äl əss-ā'rtta. sa'užən ā'-cəd am' ā'dāmə fār'sta: "mä'čə'zg č'i fē'-tta?" 5 üäd'ən iu mä'gə'r ūs zā'χta: "dā'čə'zg dā'öästə'-χə'ə mī'däg is. sa'užən bā'-cəd, fē'-χältta iä'bə'stə'-χə'ə, äm' ā'-kältta'iä' iu'l-där 10 dō'nmä. čəzg cə'la'yzə mī'däg ø'd, ū'-cə' la'yzə dōn ā'-lasta ämä'ia'.

Anmerkungen. I. 1. kāmā'n (od. käu'əl) əs-sä'uo'i 'wem [die Schuhe] auf die Füße ohne eng zu sein hinaufgehen werden' (кому хорошо зайдутъ, такъ что ей тѣсны не были на ногахъ; s. ob. S. 16). — 2. häu-ø'i ту-же (s. ob. S. 27). — 3. änä'-qän 'ganz, unversehrt, ohne Bruch' (цѣлый, не тронутый; z. B. ä' aik 'ein nicht zerbrochenes Ei', ä' kār'zə'n 'ein unaufgeschnittenes Brot') von änä 'ohne' und C. qän 'nicht ganz, zerbrochen' (не цѣлый, разломанный); nach MFr. 'Bruch, Verletzung; verletzt'. — 4. əs-pü'zzəd-əstə (не) пригодились von bə'zzə'n 'taugen, passen' (пригодиться). — 5. ər-ə'vərtta... когда поставилъ на землю, ботинки, его дочь одѣвала ихъ на ноги (s. ob. S. 27, 80). — 6. dä'üä'i... мнѣ надо на тебѣ жениться. — 7. ā'ftämä'i... на мнѣ такъ не женюсь, а построй зданія (s. ob. S. 14).

Märchen von dem Popen.

I. Es war [einmal] ein Pope. Dem Popen starb die Frau und als sie starb, da übergab sie ihm ein Paar [Frauen-] Schuhe und sagte: "Auf wessen Füße diese Schuhe passen werden,¹ dieselbe² sollst du sofort für dich freien". Der Pope nahm die Schuhe und ging damit hin und her eine ganze Woche,³ aber die Schuhe waren niemandem passend.⁴ Der Pope kam nach Hause und als er die Schuhe auf die Erde legte,⁵ da zog sie die eigene Tochter des Popen auf ihre Füße an. Sie ging und holte Wasser herauf. Der Pope [sprach] so zu der Tochter: "Ich muss dich heiraten".⁶ Die Tochter [antwortete] ihm (so): "Derart⁷ heirate mich nicht, sondern baue [früher] ein Gebäude!" Der Pope fing auch an ein Gebäude zu bauen.

II. An einem Tage ging der Pope irgendwohin. [Da] sagte das Mädchen den Hausdienern: "Verfertigt eine Kiste¹ nach meiner Leibesgrösse² und legt mich [darin] in das Gebäude!" Die Diener verfertigten eine Kiste und legten sie³ [darin] in das Gebäude. Abends, als der Pope ankam, fragte er die Diener: "Wo ist meine Tochter?" Die Diener sagten: "Wir haben deine Tochter nicht bewacht".⁴ Der Pope fing an seine Tochter zu suchen, aber er fand sie nirgends. Der Pope ging weg und fragte die Leute: "Wer hat meine Tochter gesehen?" Da antwortete ihm eine arme Frau: "Deine Tochter ist in deinem Gebäude". Der Pope ging hinein, nahm auseinander (zerstörte)⁵ sein Gebäude und stürzte das ganze ins Wasser.⁶ Die Kiste, in welcher das Mädchen war, trug das Wasser weg und brachte

II. 1. *layz* ящикъ. — 2. *mē̃>m-bäre* на мой ростъ von *mä* 'mein' + *äm-bäre*, Q. *äm-bärs̃* 'von gleicher Grösse' (s. M. Spr. d. Oss. §. 35, 2), so wie *dē̃>m-bäre* 'nach deiner Grösse', *õä̃m-b°*, *maχ̃ä̃°* u. s. w.; *bäre*, N. *bärcä* 'Mass', N. *ũi-b°* 'so viel' (столько). — 3. *s-aṽrtõi*... поставили ея внутри зданія (s. ob. S. 27). — 4. *nä̃qā̃q̃kättam* не караулили (s. ob. S. 30, 38). V. *q° kotta*, aber C. *q° kätton*, *q° kättä*, imp. *q° kän!* (so auch im Wb. S. 170). — 5. *fē̃>xältta* разобралъ (s. ob. Nr. 7., Anm. I., 3.). — 6. *ā-kältta*... бросилъ все зданіе въ воду (s. ob. S. 22, 28).

- bā-urətta* *ju* *älda'rə* *raz*, *cā'də*. *älda'rän* *jä* *kūsäg* *bāx* *dō'nmä* *äl-lā'stä*. *fästämä* *kə* *əs-sə'd-i* *xäzərmä*, *uäd* *älda'rän* *zū* *xta*: "dū-lä *üm* *ju* *la'yz* *is* *äm* *q'i* *dä* *bästə-x* *iə* *kə* *s-əvə'ris*, *uäd* *dissag* *uajit*". *älda'r* *ā* *rvəsta* *jä* *kūsäg* *äm* *q'i* *är-bä* *lasta*
- 15 *lä'yzə* *älda'rmä*. *älda'r* *üj* *s-əvə'rtta* *jä* *läppu* *c* *qā'tə* *xə* *ssəd*, *üm*.
- 1 *III. Älda'rän* *jä* *läppu* *äl* *bō'n* *där* *zə* *rtta*: "*ūs* *mən* *rā* *kur*"; *fälä* *xən* *älda'r* *nä* *kə* *rtta*. *läppu* *fə* *ca'g* *äxsä* *v* *kə* *əs-xə* *ssəd*, *uäd* *nəs-sä* *xtta* *jä* *däl* *fä* *ttänə* *qā* *ma* *ämä* *jä* *nəvə* *rzänə* *där* *qā* *ma*. *əz* *g* *bā* *cəd*, *däl* *fä* *ttänə* *qā* *ma* *əs-lä* *sta* *ämä* *jä*
- 5 *nəs-sä* *xtta* *nəvə* *rzänə*, *nəvə* *rzänə* *qā* *ma* *ta* *däl* *fä* *ttänə* *nəs-sä* *xtta*. *läppu* *ra* *isom* *kə* *əs-ə* *stad*, *uäd* *fə* *x* *ttä* *jä* *qā* *mat* *ü* *jä* *vd* *äi*. *zā* *xta* *jä* *x* *i* *cän*: "*ē* *ər* *cə* *d-i* *ā* *rdäm*, *ē* *rā* *j* *ifta* *mä* *qā* *mat* *ä*?" *dəkka* *g* *äxsä* *v* *kə* *əs-xə* *ssəd* *läppu*, *uäd* *qā* *q* *känən* *bā* *idatta* *äxsä* *və* *ümä*. *äm* *bis* *əxsäv* *kə* *əs-i*, *uäd* *əz* *g* *rā* *cəd* *ämä* *bā* *cəd-i* *läp*
- 10 *pu* *iə* *cürmä*. *läppu* *jä* *är* *c-ä* *xsta*. *äxsä* *v* *bō* *n* *mä* *fä* *c-i* *n* *kottoj* *kärä* *zi* *uəl*. *əz* *g* *ra* *isom* *ā* *cəd* *fästämä* *jä* *la'yzmä*. *läppu* *jä* *fə* *dän* *n* *i* *kə* *al* *zā* *xta*: "*ūs* *mən* *rā* *kur*!" *älda'r* *d* *i* *s* *kotta* *jä* *x* *i* *n* *i* *däg*: "*mä* *läppu* *ūs* *kə* *nə* *a-l* *kürə*?" *jä* *kūsägän* *zā* *xta*: "*ā* *xsä* *väi* *bā* *qāq* *kü*!" *äxsä* *və* *kə* *əs-xə* *ssəd* *əstə*, *uäd* *ä* *m* *rā* *cəd*
- 15 *jä* *ā* *s*, *läppu* *mä* *ämä* *qā* *zəd* *əstə* *ämä* *x* *ü* *tt* *əstə*. *kūsäg* *är* *cə* *d-i* *äm* *älda'rän* *zā* *xta*: "*duä* *iə* *x* *ü* *dən* *cä* *uə* *uä* *t* *ü* *j*". *älda'r* *əs* *sə* *d-i*, *də* *a'r* *fə* *gom* *kotta* *ämä* *fə* *x* *ttä* *jä* *läppu* *jän* *ūs*. *älda'r* *där* *cämä* *n*

— 7. *bā-urətta* ... въ которомъ ящикѣ дѣвка была, тотъ ящикъ вода унесла и остановила передъ однимъ княземъ въ озерѣ (s. ob. S. 78). — 8. *c* *qā'tə* von *cə* und *uāl'* спальная комната, мѣсто гдѣ спать.

III. 1. *nəs sā* *xtta* насаждалъ von *sā* *ʒən* (s. ob. S. 37). — 2. *däl-fä* *ttän* сторона, гдѣ нога въ постели von *däl* 'unterer' u. *fad* mit der ursprünglichen Bedeutung 'Fuss' (vgl. aw. *pāda* *id.*; s. HÜBSCHMANN, Osset. Etym. 63), wie in *däl-fad* 'Fusssole, am Fuss' (pl. *däl-fädlä* MFr.). Wb. (S. 270) hat: *dälfädtäm* въ ногахъ, MFr. 'an den Füßen', und *dälfädtäi* 'von den Füßen'. — 3. *nəvə* *rzän*, N. *nivə* *rzän* сторона, гдѣ голова въ постели. Wb. (S. 85) hat *nəvə* *rzänə* въ головахъ. — 4. *jä* *vdäi* примѣнивши были von *jä* *vən*, P., Q. *i* *vən* 'tauschen, wechseln' (мѣнять; pt. *jä* *fta*, *i* *fta*, *bā* *x*, imp. *bā* *j* *v*! z. B. *äxca* od. *bāx*). — 5. *c* *i* *n* *kottoj* ... ночь до разсвѣту обрадовались другъ съ другой

sie zum Stehen im See vor einem Fürsten.⁷ Der Diener des Fürsten führte das Pferd herunter zum Wasser. Als er zurück[kehrend] in das Haus hinaufging, da sagte er dem Fürsten: „Siehe dort unten ist eine Kiste, wenn du diese in deinem Gebäude unterbringen würdest, so würde [dadurch] etwas Wunderbares geschehen“. Der Fürst schickte seinen Diener hin und dieser brachte die Kiste zum Fürsten. Der Fürst brachte sie im Schlafzimmer⁸ seines Sohnes unter.

III. Dem Fürsten sagte sein Sohn jeden Tag: „Wirb für mich eine Frau“; jedoch der Fürst warb für ihn nicht. Als der Bursche sich am ersten Abend niederlegte, da legte¹ er zu der Fussseite² seines Bettes einen Dolch und auch zur Kopfseite³ einen Dolch. Das Mädchen kam hervor und zog heraus den Dolch von der Fussseite und legte ihn an die Kopfseite, den Dolch von der Kopfseite aber legte es an die Fussseite. Als der Bursche morgens aufstand, da sah er, dass seine Dolche vertauscht sind.⁴ Er sagte in sich: „Wer kam hieher, wer hat meine Dolche vertauscht?“ Am zweiten Abend, als sich der Bursche legte, fing er an in der Nacht um jene [Person] zu wachen. Als es Mitternacht war, da kam heraus das Mädchen [aus der Kiste] und ging hin zu dem Burschen. Der Bursche fasste sie und sie freuten sich durch die Nacht bis zum Tageslicht miteinander.⁵ Das Mädchen ging morgens zurück in ihre Kiste. Der Bursche sagte niemihr⁶ seinem Vater: „Wirb für mich eine Frau!“ Der Fürst wunderte sich: „Wie ist das, dass mein Sohn keine Frau mehr verlangt?“ Er sagte seinem Diener: „Diese Nacht⁷ habe Wacht!“ Abends, als sie sich niederlegten, da kam zu dem Burschen seine Frau und sie spielten und lachten. Der Diener kam und sagte dem Fürsten: „Aus dem Zimmer ist das Lachen von zwei Personen hörbar“. Der Fürst ging hinauf, öffnete⁹ die Tür und erblickte die Frau seines Sohnes. Warum sollte sich auch der Fürst nicht gefreut

(s. ob. S. 70). — 6. *nī-kō-al* ни-когда; *kō-nō-a-l*, Q. *ku-nä-ua-l* *kūrə?*! какъ не просить никогда?! — 7. *ā-xšäväi* на эту ночь (s. ob. S. 68; vgl. *i-nnä xšäv* 'die andere Nacht', *ā-cō-xšäväi* 'in jener N.') — 8. *duä'ə*... изъ комнаты смѣхъ двоихъ идетъ. — 9. *fē-gom-kotta* открытъ von *gom*, C. *gom*, N. *iigu* 'offen'

nä fä-cēn kotta?! äs-kōtta čənz-äxsär, är-xōtta ā-däma ämä'sən
xorz fä-cä'kotta.

- 1 IV. Čəzgan läppu' rā-igōrd-i, kār-k-qa'sänäi bōnmü qā-zad-
stə sū'läppu'imü. sa'užən rā-cəd:i äm' är-bā'-cəd:i älda'rə dqa'rmä
ämä-ja'n zā'χta: "älda'r, kü'säg nē>xōrsəs, cə?" älda'rən zā.χta:
"rā-cu χāzā'rmä!" sa'užən bā'-cəd χāzā'rmä ämä fē>tta iä'čəzžə.
5 äxsä'və s-əsta'd sa'užən ämä bā'-cəd:i iä'čəzžə cū'rmä. rā-igom'
kotta səvä'llonə, s-əsta iä'čəzžə ži'ppäi xərər'ka ämä'žə ā>rgäfstə
səvä'llonə. nəv-vär'tta' iä' tū'gäi žā'gäi čəzžə ži'ppə. rā'isom, kār-k-
qa'sän kōrdfä-c:i, uäd läppu' iä'ū'smä žū'rə: "dä'səvä'llonə'ma
fē>n!" üs fē>tta iä'səvä'llonə ämä səvä'llon ärgäfstäi läq'd-i
10 ā'vdänə mädäg.

- 1 V. Üs əs-kōtta ämä zā'χta: "čē-där'äi ā>rgäfstə!" läppu'
där kü'ən bā'-idətta. älda'r əs-sə'd:i ämä'sä' bā'-farsta: "č-ā'vür
ū, cä'vəl kü'üt?" iä'läppu'ien zā'χta: "səvä'llonə čē-där ā>r-
gäfstə". älda'r rā-cəd ämä fārsta iä'kü'sə'tä: "uä'χürər'ka'č'ä
5 mən fē>nən känüt!" sa'užən zā'χta: iä'mä'də ži'p'mä'ien fē>n!"
älda'r bā'-cəd ämä s-əsta tū'gäi žā'g xərər'ka ū>rdəgē. älda'r
zā'χta iä'läppu'ien: "ā>rgävd'äi, dā'ū'sə' ämä'sä' ā-las i's-
kōd'm!" läppu'ien zā'χta: "ärgä'vdgäi cümä'n känəs?! iä'
cō'rg'en rā-läg'kä ämä' iä' ā-kän ā'χäm qä'dmä, kädäm nē'
10 qō'sa kō'žə rüjən ämä uä'säžə uä'sən!" älda'r bā'-cəd ämä'ien
rā-läg'kotta iä'cō'rg; əstäi ā-kotta iä' qä'dmä ämä' iä' nu-uā'χta
iä'därd qä'də.

(g° färsa'g, dqa'r 'offenes Fenster, Tor'), g° känən 'öffnen'. — 10. är-xōtta пригласалъ von xō'nən 'rufen' (s. ob. S. 24).

IV. 1. rā-i-gōrd-i родился von gōrdrən, V. gurdrən, N. iigu-run 'geboren werden' (pt. gōrd-i, rā-i-g°). — 2. kār-k-qa'sän время, когда пѣтухъ поетъ (s. ob. S. 61). — 3. nē>xōrsəs von nä 'nicht' und äxxō'rsən 'aufnehmen (z. B. einen Diener); mieten' (нанмать, на пр. работника; χāzā'r ā° квартиру наи.), N. iχuä'rsun. Davon: V. äxxō'rst, N. iχuā'rst 'Diener, Mietling'. — 4. xərər'ka карманной ножикъ. — 5. ā>rgäfstə зарѣзалъ von ā- + ärgävdən 'schlachten' (s. ob. S. 13). — 6. žā'gäi... положилъ ножикъ кровью замарено въ карманъ дочери (eig. "voll mit Blut"; s. ob. S. 26, 77). — 7. fē>n! посмотри-ка! (s. ob. S. 29).

haben? Er machte eine Hochzeit, lud das Volk ein und bewirtete es gut.

IV. Das Mädchen gebar¹ einen Sohn und sie spielten mit ihrem Sohne vom Hahnengeschrei² bis zum Tageslicht. Der Pope kam heran, trat zur Türe des Fürsten und sagte ihm: "Fürst, nimmst du nicht einen Diener auf.³ was?" Der Fürst sagte: "Komm herein in das Haus!" Der Pope ging hinein in das Haus und sah seine Tochter. In der Nacht stand der Pope auf und ging hin zu seiner Tochter. Er deckte das Kind auf, nahm heraus aus der Tasche seiner Tochter das Taschenmesser⁴ und schlachtete das Kind ab.⁵ [Dann] legte er [das Messer] mit Blut besudelt in die Tasche des Mädchens [zurück]. Morgens, als das Hahnengeschrei vorüber war, (da) spricht der Bursche zu seiner Frau: "Besichtige doch⁶ dein Kind!" Die Frau besichtigte ihr Kind und das Kind lag (stand) abgeschlachtet in der Wiege.⁷

V. Die Frau brach in Weinen aus¹ und sagte: "Jemand hat es abgeschlachtet!" Auch der Bursche fing an zu weinen. Der Fürst ging hinauf und fragte sie: "Was ist [das], warum weinet ihr?!"² Sein Sohn sagte ihm: "Das Kind hat jemand abgeschlachtet". Der Fürst ging hinaus und fragte seine Diener aus: "Lasst mich euere Taschenmesser sehen!" Der Pope sagte: "Schau doch auch die Tasche seiner Mutter nach!" Der Fürst ging hin und nahm von dort das mit Blut besudelte Taschenmesser heraus. Der Fürst sagte seinem Sohne: "Schlachte ab (sie), deine Frau und führe sie weg irgendwohin!" Der Bursche antwortete ihm: "Wozu sie abzuschlachten?!³ Schneide ab ihren Arm³ und führe sie weg in einen solchen Wald, wo man nicht hört⁴ das Gebell⁵ des Hundes und das Geschrei des Hahnes.⁶ Der Fürst ging hin und schnitt ihr den Arm ab; dann führte er sie weg in den Wald und liess sie dort im fernen⁷ Walde.

V. 1. *as-ko'tta* заплакала von *kūn'n* 'weinen' (s. ob. S. 31). — 2. *c'-ā-rūr*... что такое?! чего плачете? (s. ob. S. 62). — 3. *cōzɣ* (pl. *cā'zkt'ä*), P., Q. *šōzɣ* 'Arm'; отруби ей руку! — 4. *qo'sə* слышно (s. ob. S. 63). — 5. *rūjən* лаять (Wb. *rāin*). — 6. *uā'sən* пёсень пётуха. — 7. *dārd qād* дальний лесъ.

1 VI. *Ūs ūm fä·c·i· iu·zävga·r. iä·rā·zə ɔ^d·i·s dənʒə·r cad.*
iu·bō·n kə·d, uäd duü· zärvā·təč·ə är·xä·sstəi iu mürd zärvā·tək
ämā·iä· dō·nə əs·tə·lto·i. mürd zärvā·tək cū·də dō·näi rā·igas·i:
äga·s zärvā·tək sē·mä ā·taxt·i. ūs bā·cad·i, iä·cō·ɣg är·ə·xsätta
5 *dō·näi ämä cə·ɔ^d āvd ā·xäm xə·z·där fē·stad·i. n·ə·xsa·tta·zə*
iä·läppu·iä·där. läppu· bō·n ɔdī·šnə ä·rā·st·i, äxsä·v ɔlə·ɣk. Kə·
əs·tə·nʒə·i, uäd cə·nə cū·ə·n bā·idatta: ā·martta iu·sa·g, sägo^ɔ·t,
ārs ämä tärqū·st·ä: cā·rd·i iä·xī·cän təxə·n xə·rz. iu·bō·n ā·cad
cə·nə ämä bā·cad·i iu·xä·zā·rmä. xä·zā·rə äppə·n·där nī·ēi ɔ^t
10 *xī·cau. läppu· ū·rdəgē fästū·mä rā·zdä·xt, är·cə·d·i iu·mā·dmä*
ämā·iə·n zā·xta: "rā·cu mē·mä, ā·bon iu·xä·zā·r əss·ār·tton!"
iä·mā·d·ən zā·xta: "xä·zā·r ēi s·ā·rāsta, ɔ·i·iä dā·uä·n nē·
s·ārāsta". läppu· zā·xta iä·mā·dün: "ā·ftit xä·zā·r ū, xī·cau·ən
n·äi".

1 VII. *Rā·cad·əstə ū·rdəgē: läppu· ämä mād. är·cad·əstə*
ū·cə xä·zā·rmä. äxsä·və fē·stə xä·zā·rə; rā·isom läppu· ā·cad
cə·nə, ūs bā·z·zad xä·zā·rə. sī·xor ā·fon kə·əs·i, uäd iä·xī·cän
sī·xor ā·rāsta. fäs də·rāi· zū·rə·nd läg əs·xə·st, ämä·iə·n zā·xta:
5 *"āi ēi dā, cämü· är·cə·d·tū mā·xä·zā·rmä?" ū·s·ən zā·xta: "mä·*
läppu·mü ə·kə·tta ā·rdäm; mā·läppu·iə kə ā·maris, uäd iu·mü

VI. 1. *iu·zävga·r* нѣсколько времени (MFr. 'etwas'). — 2. *zärvā·tək*, T. °tik, N. *zärbā·tuk* ласточка. — 3. *əs·tə·lto·i* намочил ея въ водѣ von *tū·lən* (pt. *tältta*, əs·t°, imp. *tul*, əs·t°!) 'tauchen, eintunken' (макнуть, з. В. *kür·zə·n cä·xxə t°* 'Brot in Salz eintunken'). — 4. *rā·igas·i* жива стала (s. ob. S. 86). — 5. *är·ə·xsätta* (s. ob. S. 65): обмывала водой и семь разъ лучше стала, какъ прежде. — 6. *ɔdī·šnə* 'die Länge einer Spanne' (*üdisn* пядь Wb. 443); *ä·rā·st·i* von *rä·zə·n*, *ä·r°* 'wachsen' (рости). Vgl. bezüglich der seltenen Praepos. *ä*- Müller Spr. d. Oss. S. 81 Anm. — 7. *ɔlə·ɣk* 'Bockspanne (die Länge zwischen der Spitze des gespreizten Daumes und der des Zeigefingers)'. Die Helden wachsen in ihrer Kindheit überaus rasch auch in den wogulischen Heldenliedern (s. hierüber meine Sammlung Wogul. Volksdichtungen II, 0512). — 8. *sägo^ɔ·t*, N. *sägu·t* дикая коза съ вилистымъ рогомъ. — 9. *ā·ftit* пустой, порожній, з. В. *ā° ā·gə·vzä* 'ein leeres Glas': тотъ пустой домъ, нѣтъ хозяина.

VI. Die Frau verblieb dort eine Zeit lang.¹ Vor ihr lag (war) ein grosser See. Eines Tages brachten zwei Schwalben² eine tote Schwalbe her und tauchten³ diese ins Wasser ein. Die tote Schwalbe wurde von dem Wasser des Sees wieder lebendig⁴ [und] sie flog mit jenen [als] gesunde Schwalbe fort. Die Frau ging hin, wusch⁵ ihren Arm mit dem Wasser und sie ist siebenmal schöner geworden, als sie war. Da wusch sie auch ihren Sohn. Der Sohn wuchs bei Tag eine Spanne⁶, in der Nacht eine Bockspanne.⁷ Als er gross geworden war, da fing er an auf die Jagd zu gehen: tötete einen Hirsch, Steinbock,⁸ Bären und Hasen. Er lebte für sich sehr gut. Eines Tages ging er auf die Jagd und ging hinein in ein Haus. In dem Hause war überhaupt kein Wirt. Der Knabe kehrte von dort zurück, kam an zu seiner Mutter und sagte ihr: "Komm (heraus) mit mir, heute habe ich ein Haus gefunden!" Seine Mutter antwortete: "Wer das Haus gebaut hat, hat es nicht für dich gebaut". Der Knabe sagte seiner Mutter: "Es ist ein leeres Haus, hat keinen Eigentümer." "

VII. Sie gingen weg von dort: der Knabe und die Mutter. Sie gelangten zu jenem Hause. Des Nachts verblieben sie im Hause, morgens ging der Knabe aus zur Jagd, die Frau blieb zu Hause. Als die Zeit zum Mittagessen kam, da bereitete sie für sich ein Mittagmahl. [Auf einmal] stieg hinter¹ der Türe ein alter Mann herauf und sagte: "Ei, wer bist du, warum bist du in mein Haus gekommen?" Die Frau antwortete ihm: "Mein Sohn hat mich hergebracht; wenn du meinen Sohn umbringen würdest, dann könnten wir zusammen leben". Der alte Mann sagte: "Wie sollte ich ihn umbringen, bringe du selbst ihn um!" Die Frau antwortete: "Also gut". Abends als der Knabe von der Jagd ankam, da sagte ihm seine Mutter: "Du wirst [gewiss] müde sein, komm heraus, ich werde dir den Kopf waschen". Der Knabe ging hin und seine Mutter wusch ihm den Kopf. Sie schläfer²te ihn ein³ auf ihrem Knie,³ dann

VII. 1. *fäs dɔa'räi* въ задн дверя (wie *fäs fəɣgäi* въ задн стола, *mä'fä'stä* задн меня). — 2. *är-fənäi'kɔtta* она усыпила его: *səvə'llonə fənäi'känənc* 'das Kind schläfer² man ein'; *fənäi'känən*, *bä·f° k°* wird auch intransitiv gebraucht (s. ob. S. 23),

cārī'kkam". zāro'nd lā'g'an zā'χta: "āz'ā'j kō'd ā-marōn, dā'χō'ttāg'ā'j ā-mar!" ū's'an zā'χta: χōrz uādā". ī'zārā lāppu kō'ar-cō'd-i coa'nā'j, uād'ā'n iū'mā'd zā'χta: "fāllā'd ū'zōnā, rā'-cu
 10 āmā'dō'n dā'sār n-əχso'n!" lāppu bā'-cōd āmā iū'mā'd n-əχsā'tta iū'sār. iū'uāra'gēl'ā'j ār-fā'nā'j kō'tta, əstā'j ūs s-əstā'd, cāχār s-ī'sta āmā iū'lāppu'jə cā'stāt'al nək-kō'tta. bā'-səyd-əstā lāppu'jān iū'cā'stāt'ū.

1 VIII. Ūs zū'rə zāro'nd lā'gmā: "rā'-cu āmā'jū ā-las ī's-kō'dām!" zāro'nd lā'g s-əstā'd āmā'jū s-əvār'tta uārdo'nāl. ā-lastā'jā bədā'rmā; bədā'rə ā'stāu dān'zō'r uārm o'd āmā nə'ppār'sto'j lāppu'jə ā'-cō ran. nāf-fā'ldāχto'j'jəl dān'zō'r dūr. sū-χō'ttāg rā'-
 5 cōd-əstā, jū gōtē'l kābi'la iū'cūrā nəl-lū'od. iū'bō'n iū'lā'g rā'-skūr'tta χō'm kānəmā āmā χō'm kō'kō'tta, uād iū'gū'tōnə qəs-qə's cōd-c's uārmmā lāppu'mā. ā'-cō lā'g ā'χōdān kō'χō'r'tta, uād kābi'lajūn kūr'zō'n ā'ppār'sta. kābi'la bā'-χassta kūr'zō'n āmā'jū nə'ppār'sta uārmmā. lāppu' kūr'zō'n s-ī'sta āmā'jū bā'-χō'r'tta. lā'g
 10 bā'-cōd āmā nək-kā'st-ī uārmmā. zū'rə'jām ū'>rdəgmā: "cō'm kīnə's, c'ā'-razos?" lāppu'jān zū'χta: "hā'-cō rā'nūmā nə'ppār'sto'j āmā hā'-cō ran dān, hā'-χos'mən kū! dē'ttē mām dā'χō'jā'dā rā'-uāz āmā'mā əs-lā's uālū'mā!" lā'g'ā'j əs-lā'sta uārmmā'j āmā'jō'n rā'tta iū'lūz'ā'g. lūz'ā'gān iū'kūro'n nāχ-χā'cōd kābi'la āmā'
 15 iū' rā'-kō'tta ū'>rdəgē.

1 IX. Cū'ə'n bā'-jēd'tto'j ām' ār-cō'd-əstā iū'kōro'jə doā'rmā. kōro'jə'sām rā'-cōd iū'ū's. lāppu' zū'rə ū'smā: "ā'-χsāv nā bā'-uāz dā'kōro'jə!" ū's'm zā'χta: "āχsār ā'rsā'j, bī'rā'yā'j iū'l-dār

vgl. ārfā'nā'j un, kānən 'einschlafen' MFr. 220, bāfā'nūi kānən 's' endormir' CHRIST., fānā'j k° дремать Wb. 111. — 3. ūāra'g (pl. -rākt'ā, Wb. 177 -r'zāl'ā) колѣно. — 4. cāχār, Q. šāχār жаркій уголь. — 5. nək-kō'tta насыпала жаркіе угли на глаза сына (s. ob. S. 75).

VIII. 1. ī's-kō'dām куда-нибудь. — 2. s-əvār'tta... положить его на арбу; uārdo'n (pl. -dā'tt'ū), N. uārdu'n 'zweirädriger Wagen' (телега двухколесная); Wb. 5 uordon арба. — 3. nāf-fā'ldāχto'j навалили von nə + fāldāχən 'wälzen, heraufw.' (навалить; s. ob. S. 43). — 4. χō'm kānən пахать von χō'm, N. χūma 'Acker' (пашня); Wb. 336 k'ond χūm пашня, χūmk'ānən пахать; M. χum, -ū. — 5. qəs-qə's kānə' скрипитъ; скрипѣніе

stand die Frau auf, nahm glühende Kohlen⁴ und streute sie⁵ auf die Augen ihres Sohnes. Die Augen des Knaben verbrannten.

VIII. Die Frau spricht zu dem alten Mann: "Geh hinaus und trage ihn irgendwohin!"¹ Der alte Mann stand auf und legte ihn auf einen Wagen.² Er trug ihn auf das Feld. Inmitten des Feldes war eine grosse Grube und sie warfen den Knaben dorthin [auf jenen Ort]. Sie wälzten auf ihn³ einen grossen Stein. Sie selber kamen zurück. [nur] ein kleines Hündchen blieb bei ihm zurück. Eines Tages trieb ein Mann [seine Ochsen auf das Feld] hinaus um zu pflügen⁴ und als er pflügte, da wurde das Knarren seines Pfluges⁵ in der Grube dem Knaben hörbar. Als jener Mann Frühstück ass, da warf er Brot dem Hündchen. Das Hündchen trug das Brot und warf es hinunter in die Grube. Der Knabe nahm das Brot und ass es auf. Der Mann ging hin und schaute hinunter in die Grube. Er spricht zu ihm dorthin: "Was machst du, was tust du?" Der Knabe sagte ihm: "Hieher hat man mich heruntergeworfen und [so] bin ich hier: Errette mich! Siehe dort,⁶ dein Ochsenzügel,⁷ lass ihn herab zu mir und ziehe mich herauf!" Der Mann zog ihn herauf von der Grube und gab ihm einen Stock. Das Hündchen ergriff das Ende des Stockes und führte [den Knaben] weg⁸ von dort.

IX. Sie fingen an zu wandern und kamen zu der Türe einer Mühle. Aus der Mühle kam zu ihnen eine Frau heraus. Der Knabe spricht zu der Frau: "Lass uns heute Nacht¹ in deiner Mühle [sein]". Die Frau antwortete ihm: "Des Nachts pflegen² in dieser Mühle allerlei Bären und Wölfe zu sein und

плагъ саныно было мальчыку (eig. 'das Knarren seines Pfluges ging hinein in die Grube zum Knaben'), — 4. *dēt̃tē* (s. ob. S. 61); *d° dā χūd* вотъ тамъ твоя шанка! (vgl. *mā'nā mū χūd* вотъ моя ш.; s. ob. S. 58). — 7. C. *χojū'di*. Q. *χojū'di* 'der lange Riemenzügel des Ochsen' (долгий ременный поводъ воловъ). — 8. *rā-kotta*... собаченекъ держилъ конецъ палки и велъ слѣпаго мальчыка (s. ob. S. 26, 51).

IX. 1. *ā-χsāv*... въ эту ночь допусти насъ въ твою мельницу (s. ob. S. 68). — 2. *χūjō'ne* бываютъ vom Hilfszw. *χūjō'n*

uäiä'ne ā-cə koro'ja ämä'üä bā'-xärzəstə". läppu'ien zā'χta :
 5 mā'lärs, koro'ja kūtuiə'nä nə-vvü'r!" bā'-cad:əstə äm' äs-pä'tt:
 əstə koro'ja kūtuiə. i-zärə kə' bā'-taləyk, uäd är-cə'd-əstə ā'rs,
 bī'räy ämä rū'vas. ārs bī'räyän zā'χta : "cä'i-ma, ē'üä cə'zō'nə,
 o'i rā'-zürät!" bī'räy zā'χta : "äz nī'cə zō'nən". ārs zā'χta : "äz
 ā'bon iu'täri'γäd fē'>tton; iu kə'rm lü'zə iu'käbi'la rā'-cä'kə'tta
 10 äm' o'i kə' nā'fē'>ttaiin!" bī'räy'ən zā'χta : "ämä ü'män cə'χə's i,
 o'i nā'zō'nəs?" ā'rs'ən zā'χta : "nī'-cə zō'nən". bī'räy zā'χta :
 "dä'lü koro'ja bən dən'zə'r cäχ dūr i, cäχ dūrə bən qona'tä ämä'
 iə'n ü'mäi i's-ēi iä'cä'statä kə' bā' i-särdit, uäd əs-kä'sit iä'cä's-
 tatäi". ā'don ā'-cad:əstə. rā'isom üs är-cə'd-i iä'koro'imä, bā'-
 15 cə'd ämü fē'>tta läppu' ämü käbi'laia. rā'-tta'sən kärzə'n ämä cəχt.

1 X. Läppu'iel käbi'la nəχ-xä'cət ämä'üä bā'-kə'tta koro'ja
 bə'nmä. s-i'sta iä'kə'χäi qona'tä ämä bā' i-särsta läppu'ja cä'statä.
 läppu' rā'-kast-i iä'cä'statäi, əs-pä'tt-i ā'-cə ran ämä kärzə'n
 bā'-χortta. rā'-cə'd-i äm' är-cə'd-i iä'χäzə'rmä. iä'mä'dän rā' i-
 5 go'rd-i ävd läppu'ja. iä'mä'd kə'fē'>tta iä'läppu'ja, uäd əs-lä'rst-i
 ämä rā'cu bā'cu bā'-idə'tta. läppu' bā'-cə'd χäzə'rmä ämä iä'kär'd
 rā'-i'sta. bā'dənc bā'ndonəl ävd läppu'ja ämä sä'fə'd, züro'nd läg.
 läppu' iä'kär'däi rā'-ləg'kə'tta ävd läppu' iän ämä sä'fə'd züro'nd
 lä'gän sä'sä'rttä. är-c-ä'χsta iä'mä'də ämä'üä färsə : c'ävzä'r'
 10 dən fä'dän, cämü'n'mən bā'-səχtai mä'cä'statä?" iä'mä'd'ən
 zā'χta : "mä'ä'χxos nā'üə'd". läppu' är-c-ä'χsta iä'mä'də ämä'ien
 rā'-ləg'kə'tta iä'sä'r. iä'käbi'la'imä iä'χ-i'cün cürə ämä χärə
 ā'-bon dūr'ma.

(Spr. d. Oss. 78). — 3. *kūtu* : *koro'ja* *k°* воронка мельницы, *χäzə'rə* *k°* 'geflochtene Scheune, in welcher man Getreide hält' (плетенный амбаръ, гдѣ всякій хлѣбъ держать). — 4. *bā'-taləyk* (s. ob. S. 60). — 5. *cä'i-ma!* ну-ка! *cäy!* *cäyce!* id. Wb. 272 (s. ob. S. 74). — 6. *täri'γäd* жалость (z. B. *mügo'l läg t° u* 'der arme Mann ist bedauernswert'), *täri'γättag* 'bedauernswürdig' (жалостный, которого жалѣть надѣ). — 7. *kə' nā'fē'>ttaiin* хотѣ-бы я его не видалъ (такъ мнѣ жалко стало). — 8. *cə'χə's...* что-за лекарство есть ему, не знаешь-ли? (S. ob. S. 53, 69). — 9. *cäχ* снѣгъ (auch Wb. 483). — 10. *qona'* плесень (подъ камнемъ), *qūna* плесень Wb. 352, MFr. — 11. *bā' i-särdit* von *särdə'n* 'schmieren' (мазать; pt. *sürsta*, *bā' i-s°*).

diese werden euch auffressen“. Der Knabe sagte ihr: „Fürchte dich nicht, lege uns hinein in den Mühltrichter!“³ Sie gingen hinein und setzten sich in den Mühltrichter. Abends, als⁴ es finster geworden war,⁴ da kamen an ein Bär, ein Wolf und ein Fuchs. Der Bär sagte dem Wolf: „Wohlan,⁵ wer von euch etwas [Neues] weiss, der erzähle es!“ Der Wolf antwortete: „Ich weiss nichts“. Der Bär sagte: „Ich habe heute etwas Bedauernswertes“⁶ gesehen: einen blinden Mann führte ein Hündchen. Wenn ich nur dies nicht gesehen hätte!“⁷ Der Wolf sagte ihm: „Und was für eine Arznei gibts dafür, das weisst du nicht?“⁸ Der Bär antwortete: „Ich weiss nichts“. Der Wolf sagte: „Siehe, unter der Mühle ist ein grosser blauer“⁹ Stein, unter dem blauen Stein ist Schimmel;¹⁰ wenn nun jemand damit seine Augen einschmieren¹¹ würde, da würde er sehn mit seinen Augen“. Sie gingen fort. Morgens kam die Frau zu ihrer Mühle, ging hinein und sah den Knaben und das Hündchen. Sie gab ihnen Brot und Käse.

X. Das Hündchen fasste den Knaben und führte ihn hin zum Grund der Mühle. Es nahm mit seinem Fusse den Schimmel und schmierte damit die Augen des Knaben ein. Der Knabe sah wieder mit seinen Augen. Er setzte sich an jenem Orte und ass Brot. Er ging zurück und kam an zu seinem Hause. Seiner Mutter sind sieben Kinder geboren worden. Als seine Mutter ihn, ihren Sohn, erblickte, erschrak sie und begann auf und abzugehen. Der Knabe ging hinein in das Haus und zog sein Schwert heraus. Auf der Bank¹ sitzen sieben Knaben und ihr Vater, der alte Mann. Der Knabe hieb mit seinem Schwerte die Köpfe der sieben Knaben und ihres Vaters, des alten Mannes ab. Er ergriff [dann] seine Mutter und fragt sie: „Was Schlechtes habe ich dir getan,² warum liast du meine Augen ausgebrannt?“³ Seine Mutter antwortete ihm: „Es war nicht meine Schuld“. ⁴ Der Knabe ergriff [nun] seine Mutter und hieb [auch] ihr den Kopf ab. Mit seinem Hündchen lebt er und isst er noch heute für sich.

X. 1. *bāndon* скамейка. — 2. *c'äüzür*... что-за плохое я тебѣ дѣлалъ? — 3. *bā-səxtaj* von *sūʒən* (s. ob. S. 35): почему обжегла мнѣ глаза? — 4. *m'ā'χχos*... я не виновата;

Nārt'a Urəzmäg āryau.

1 I. *Nārt'a qāu nəxasə būtt-əstə ämā'sə'n Urəzmäg zāxta:*
 "ā-cə az ävzär az ā ämā nā' bāx-räya'u is-kädäm fē-skäräm

a'xhos (pl. *a'xhäst'ä*), *N. a'xhos* (pl. *a'xhöstä*) 'Schuld, Sünde; schuldig, sündig' (вина: виноватый), *d'ā'xhos* 'deine Sch.' *u'ā°* 'seine Sch.', *ma'x'ā°* 'unsere Sch.'; *xəca'u a'* 'vor Gott sündig', *m'ā'xhos u'* 'Verzeihung, Pardon!' (виновать!).

Anmerkungen. Diese Erzählung gehört zu den ossetischen Heldensagen (*nartə tauräx'ä*), von welchen uns zwei Texte in SCHIEFNER'S "Осетинские тексты" (Записки Имл. Акад. Наукъ XIV), einer in STACKELBERG'S "Fünf ossetische Erzählungen" (S. 1) und grössere Sammlungen in MILLER'S "Осетинские Этюды" (I, 14—79, 100—4 und III, 170—7), sowie in dem jüngst erschienenen reichhaltigen Werke СОСКО АМБАЛОВА (*Āmballa C.*) "Памятники народного творчества Осетин" (*Iron adäms tauräptä, kadžatä ämā arjāuttä*; s. ob. S. vor Nr. 5.) vorliegen. Die Einleitung der Studien von MILLER behandelt auch die diesbezüglichen früheren Aufzeichnungen, sowie die weitere Verbreitung dieser Sagen bei den kaukasischen Nachbarvölkern (S. 6—9). Der zweite Teil der hier veröffentlichten Erzählung über den "unbenannten Knaben und *Urəzmäg*" findet sich schon auch in den früheren Quellen (SCHIEFNER, S. 71, MILLER I, 170, AMBALOV III, 3) und der Umstand, dass ich sie von einem jungen Soldaten hörte und aufzeichnen konnte, ist ein Beweis der grossen Volkstümlichkeit und Beliebtheit dieser Sagen.

I. 1. Das Wort *Nārt'a* ist dem Erzähler unseres Textes nur als Ortsname bekannt: *Nārt'a qāu* 'das Dorf (селение) N.'. Auch in den Texten MILLER'S finden wir es manchmal in dieser Bedeutung, so z. B. *Nartə u'ngtə* 'durch die Gassen von N.' (по Нартскимъ улицамъ I, 40), *Nartə xidəq'ismä* 'zur Brücke von N.' (къ Нартскому мосту I, 52); desgleichen bei AMBALOV: *irbatarđto'j sū fosə kond Nartmä* 'sie trieben ihre Beute nach Nart' (пригнали добычу въ Нарт III, 10), *Nartə qāumä* 'in das Dorf N.' (въ селение Нартовъ III, 6), *Nartə qāu* 'in dem Dorfe N.' (въ селении Нартовъ III, 27), *Nartə adäm*

Märchen von *Urəzmäg* aus *Nārt*.

I. Die Dorfleute von *Nārt*¹ sassen beim Gespräch² und *Urəzmäg* sagte ihnen: "Heuer ist ein schlechtes Jahr, wir wollen

'die Leute von N.' (нарты III, 3, народъ Нартовскій III, 23; vgl. *Nart a'däm!* нарты! MILLER I, 42) und auch bei STACKELBERG: dig. *Narti adäm* 'Volk der Narten' (S. 1). Demnach ist die Konstruktion *Nārtə qäu* (mit der Genitivendung -ə) eine eben solche, wie in den Ortsnamen: *ʒāwʒə qäu*, N. *ʒāwʒi ʒäu* (Владикавказъ), *Kärʒə'nə qäu*, N. *Kärʒini ʒäu* (vgl. *kärʒə'n* 'Brot'), *Sə'rɣə qäu*, N. *Su'rɣi ʒäu* (vgl. *sə'rɣ*, N. *surɣ* 'rot'), *Sənʒə qäu*, N. *Šinʒi ʒäu* (vgl. *sənʒ*, N. *šinʒü* 'Dorn'), sowie in dem Flussnamen: *Xəmällüʒe dōn*, N. *Xəmällügi dōn* (Камылевка), *Urstō'nə dōn*, N. *Uorstō'ni dōn* (vgl. *urs*, N. *uors* 'weiss' u. *dōn* 'Wasser') und in dem Bergnamen: *Qazbä'ʒə ɣox*, N. *Qazbägi ɣōɣɣ* Елборусь). In Anbetracht solcher Bildungen, wie *Kurttə'tə qäu* (Куртаты), *Tuɣə'nfə qäu*, N. *Tuɣə'nti ʒäu* (Тугановское село), *Abəɣtə qäu* lässt sich sogar annehmen, dass in der Benennung *Nārtə qäu* die Endung -tə einen verdunkelten Plural (mit dem Genitivsuffix) darstellt, wobei das Grundwort im Namen des Dorfes *Nar* gedacht werden kann, in dessen Nähe man — wie wir dies aus dem Berichte MILLERS wissen (Очер. Эт. I, 8) — das Grab des Helden Soslan und auf einem mit Steinen belegten, runden Platz den Ort zeigt, wo die Leute von *Nārtə qäu* sich zum Gespräche zu versammeln pflegten und welcher aus diesem Grunde *Nārtə naxə's* genannt wird. Mit der Annahme der ursprünglichen pluralen Bedeutung von *Nārtə* wird erklärbar, dass die Form *Nārt* (die aus der früheren abstrahiert zu sein scheint) gewöhnlich im pluralen Sinne gebraucht wird, so z. B. in MILLERS Texten: *Nart ərämbərdəstə* 'die Narten versammelten sich' (Нарты собрались I, 26), *Nart zə'ɣtoi* 'die N. sagten' (сказали Нарты I, 42), *ə kə'nūt*, *Nart* 'was macht ihr, N.!' (что это значить, Нарты!), *Nart ərko'dta* 'rief die N.' (позвалъ Нартовъ III, 170), *Sərdon fədbə'ləz udi's Nartän* 'S. war boshaft gegenüber den N.' (зловѣй Нартамъ I, 14), *Nārtmä niku 'rcədī* 'kam nie zu den N.' (никогда не приходила къ Нартамъ I, 14), desgleichen bei

- χi·zəmmä". ā·däm^{an} zā·χtoḡ: "kü·d·äm^{sä} fē·-skäräm, kämⁱ
 ā·χäm bāstä, zəmə·g^{5ə} fōs χi·zgä^{känoḡ}?" Urə·zmäg^{sən} zā·χla:
 "Sā·uainä^{5ə} qəzə bə·də·rmä^{sä} fē·-skäräm! χä^{ltt}ä əs·kä·näm, ämä
 5 kü·χ^{al} əs·χä·ua, qⁱ·sā ā·-skärät ämä^{sä} fä·χi·zät!" är·ə·mbərd·
 əstə ā·däm, s·ā·rūstoḡ χä^{ltt}ä. χal·i·säg əs·kə^{ttoḡ} Sərdō·nə, s·i·sta
 Urə·zmä^{5ə} χal. zā·χtoḡⁱχən: "Urə·zmäg, dā^{χal} əs·χa·ud·i". Urə·z·
 mäg rā·cə·d·i iä^{χä}zə·rmä, iä^ū·sän zā·χla: "əs·cū^{dt}ä^{mən} kü
 qarm pəsul^{tä}!" əs·cū^{dt}äⁱχən^{kotta} qⁱ·där. ā·cə·d ämä fä·zə·rtta
 10 qäü·mä: "rā·-skärüt iä^{bä}χ·rä·ya·u!" rā·-mbərt^{kottoḡ} sä^{bä}χ·
 rā·ya·u ämä^{sä} nə·s·skär^{rtta} Urə·zmäg Sā·uainä^{5ə} qəzə bə·də·rmä.
 1 II. Ra·i·som kə əs·pō·n·i iä·d Sā·uainügän iä^{kū}·sčə^{tä} rā·
 kast·əstə ämä fē·tloḡ bə·də·rə bā·χ·rä·ya·u. bā·cə·d·əstə fästä·mä ämä
 zā·χtoḡ Sā·uainügän: "dā^{bə}·də·rə bā·χə ättä·mä nī·cə·al zənə".
 qⁱ·sən zā·χla: "cə^{tä} zū·rūt?! münän mā^{sür}·rtə çu ā·tə·χən,
 5 mā^{bə}·ntə mälzə·g ā·tə·χən kə nāⁱ·uändə, iä·d bā·χ·rä·ya·u çi
 ə·r·ə·skär^{rtta} mā^{bə}·də·rmä?" Sā·uainäg rā·cə·d ämä ā·kast·i iä^χ

AMBALOV: *Nart fädiskodtoḡ* 'die N. staunten' (Дувлились Нарты III, 10), *ürəmbərdəstə Nart* 'die N. versammelten sich' (собрались Нарты III, 16), *Nart cə stə* 'die N., wie viel sie waren' (Нарты, сколько ихъ было III, 23). Auch STACKELBERG erklärt: "*Nart* die Narten, Helden des nordkaukasischen Sagenkreises" (Fünf osset. Erzähl. 62) und in seinem Texte: *Nartän ba s' astäu* 'den Narten in ihrer Mitte' (S. 6). Allenfalls deutet der Erzähler der hier mitgeteilten Heldensage das Attribut von *Nā·rtə* Urə·zmäg nicht als 'Held (Nart)', wie wir dies bei MILLER (I, 56) und AMBALOV (III, 3, 4) finden — bei denen, sowie bei STACKELBERG auch andere Heldenamen mit demselben Attribut (wie *Nartə Sozrəgo* MILLER I, 30; dig. *Narti Asəgo* STACK. 8; *Nartə Satana* AMB. III, 11, N° *Soslan*, N° *Xäməc* ibid. 13, 17, 18) vorkommen — sondern als Hinweis auf die Herkunft des Mannes aus der Ortschaft *Nā·rtə qäü*. Nachdem die Sage den Stammsitz dieser Helden in *Nā·rtə qäü* kennt, ist es leicht begreiflich, dass das Attribut *nā·rtə*, N. *nā·rti* besonders vor Personennamen gebraucht überhaupt die Bedeutung 'Held, starker Mann, Riese' annahm und in diesem Sinne als Lehnwort auch bei den Nachbarvölkern bekannt wurde (vgl. kabardin., awar., kumük. *nart*, čeeñ. *nart* 'Riese'). — 2. *nə·χa·s*, N. *nī·χa·s* (pl. -üslä 'Ge-

[daher] unsere Pferdeherde irgendwohin treiben³ um sie [dort] zu weiden“. Das Volk antwortete: „Wohin sollen wir sie treiben, wo ist ein solcher Ort, wo das Vieh im Winter⁴ weiden könnte?“ U. erwiderte ihnen: „Wir werden sie auf das „farbige Feld“⁵ des *Sāuainag* treiben? Werfen wir Los⁶ und auf wen das Los fällt,⁷ der wird sie forttreiben und sie [dort] weiden!“ Das Volk versammelte sich [und] machte die Lose. Den *Sərdōn* machten sie zum Loszieher⁸ und er zog das Los von U. heraus. Sie sprachen [nun] zu ihm: „U., dein Los ist herausgekommen (gefallen)“. U. kehrte zurück in sein Haus [und] sagte seiner Frau: „Bereite mir zum Wege warme Kleider⁹ vor!“ Sie machte auch die Vorbereitungen. Er ging fort und rief den Dorfleuten zu: „Treibet heraus eure Pferdeherde“. Sie sammelten draussen ihre Pferdeherde zusammen und U. trieb sie hinunter¹⁰ auf das „farbige Feld“¹¹ des S.

II. Morgens als es Tag wurde, da schauten heraus die Diener des S. und sahen auf dem Felde die Pferdeherde. Sie gingen zurück [ins Haus] und sagten dem S.: „Auf deinem Felde ist ausser¹ Pferden nichts sichtbar“. Er antwortete ihnen: „Was redet ihr?! Über meinen Kopf untersteht sich kein Vögelchen² zu fliegen, unter mir keine Ameise zu kriechen, wer hat also

sprach, Unterredung' (разговоръ). — 3. *fē-skārām* погонимъ куда-нибудь пасти, von *skārən* (s. ob. S. 15, 47). — 4. *zəməg* ... гдѣ такое мѣсто, гдѣ стадо зимой пасеть. — 5. *χəzə bedə'ra* цветное поле (такъ звали); s. ob. S. 21); *Sāuainag* Name eines Mannes (имя мужика): offenbar aus *san* 'schwarz' und *ainäg* 'Fels' (MFr.) zusammengesetzt. — 6. *χāltt'ä kənən* 'losen, Los werfen' (s. ob. S. 30). — 7. *əχə'ua* на кого жеребій падетъ (s. ob. S. 27, 32). — 8. *χal-isäg* который жеребій вынимаетъ; *Sərdōn* Name eines in den Sagen oft erwähnten, den Helden gegenüber feindseligen Mannes; s. MILLER, Осет. Эт. III, 200). — 9. *pəsul'tä* ... пригото́ви мнѣ теплую одежду! (s. ob. S. 42). — 10. *nəs-skārtta* погонялъ на низъ.

II. 1. *ättämä* ... кромѣ лошадей ничего не видать (s. ob. S. 84). — 2. *čū*, N. *č'eu* маленькая птица: *kārčə* *č'*, N. *kark'i č'*. 'Hühnchen' (цыпленокъ), *χārdmā zəuag č'* 'Lerche' (жаворонокъ; eig. 'nach oben fliegendes Vögelchen'), N. *goppo'i*

- bədaˈrmä, fē-tta bəx-räyaˈu xiˈzɡä. fä-ʒərˈtta ʃäˈküˈsəˈtäm:* "faˈiton
 ·mən s-iˈftənʒüt!" s-iˈftəxtoˈʃän faˈiton. nəc-cəˈd-i ämˈ Urəˈzmä-
 gän zäˈxta: "äi ɛi kəˈʒ, ɛiˈ xäräg dā?! cˈāˈgurəs mäˈbədaˈrə?!
 10 ā-skär füstämü, ändäˈruˈdä äd-bäˈxtü bā-xärʒəmän!" Urəˈz-
 mägˈən zäˈxta: "dəˈmäˈn kəˈd bā-xäraj, äftä dāu Urəˈzmäg
 bā-xärʒän ät-faˈiton". Sāˈuainägˈən zäˈxta: "cˈāˈvürˈu?! kəˈd
 təxəˈnˈu män ät-faˈiton ɛiˈ bā-xära ɣi?!" Urəˈzmägˈən zäˈxta:
 "dəˈnäˈmaˈ zəˈnəs Urəˈzmäʒə təxəˈnʒinad?" Sāˈuainägˈən zäˈxta:
 15 "cümäˈi təxəˈnˈu bāˈc-amon mūˈmənʒə iˈstə!" Urəˈzmägˈən
 zäˈxta: "təxəˈn kəˈn-näˈu, ʃiˈmüˈi dōˈnə nəp-pāˈdə zəmäˈʒə, əstāˈi
 rā-cüˈuə ʃiˈxäiˈʒag, əs-süˈuə xōˈxmä ämüˈr-ɡäpˈkänə xōˈxə säˈräi,
 är-cüˈuə āˈdämmü qäˈzɡä xüˈdgüä?!"

- 1 III. Sāˈuainäg āˈcəˈd-i ämüˈ dōˈnə nəp-pāˈtt-i ʃiˈmüˈi, əstāˈi
 əs-səˈd-i xōˈxə säˈrmä, rā-ɡäpˈkəˈtta āˈrdəgə, är-cəˈd-i qäˈzɡä
 ämüˈ xüˈdgä. färsəˈ Urəˈzmäʒə: "cəˈləˈxəinad maˈʃüˈm is?" —
 "üˈmäˈma ɣiˈtəxəinad is: cəˈdäˈrittär xōˈs üäiˈä Nāˈrtə qäˈuə
 5 uˈdon är-əˈmbərtˈsäˈkänə ämüˈ bā-cüˈuə dōˈnə āˈstüümä: nəp-
 nūˈmənˈkänə xōˈstü iˈāˈlə fars, fäˈbāˈdə ʃiˈmüˈi dōˈnə miˈdäg

ć° id. (eig. 'Kammvogel'); Wb. *sərdton* ɕiū 'Sperling' (воробей). — 3. *äd-bäˈxtü* вѣстѣ съ лошадыи, wie im folgenden Satze: *ät-faˈiton* вѣстѣ съ файтономъ (s. ob. S. 56). — 4. *cˈāˈvürˈu*?! что онъ такой?! что за такъ сильный?! (s. ob. S. 62). — 5. *bāˈc-amon* von *āˈmonən* (pt. *āˈmatta*), N. *āˈmonun* (pt. *āˈmutta*, imp. *bāˈmonä*!) 'zeigen, weisen, belehren' (указать, объяснять; davon: *āˈmonän äggoˈlʒ* 'Zeigefinger'), mit der Präp. *bā-c*, wie in *bāˈc-āgurən* (s. ob. S. 53). — 6. *təxəˈn*... какъ не сильный онъ, если одинъ мѣсяцъ въ водѣ посидитъ, потомъ выйдетъ ледовито, пойдетъ на гору и выпрыгаетъ оттуда. Mit diesen prahlenden Worten bezweckt der sich nicht zu erkennen gebende U. den Gegner zu solchen Handlungen zu reizen, welche die Schwächung seiner furchtbaren Kraft verursachen.

III. 1. *üäiˈä*... сколько сѣно не будетъ въ селеніи N. q., онъ эти собираетъ, войдетъ въ средину воды и вселитъ другимъ, чтобы набивали сѣно вокругъ себя; *nəp-näˈmən* (s. ob. S. 79). — 2. *är-fäˈrdäg väiˈä* 'kommt (reisend) an' (приѣзжаетъ; s. ob. S. 62). — 3. *s-əxxäˈst* кончилъ (срокъ) von *äxxäˈst*, N. *äxxäˈst* 'voll, ganz', part. aus *äxxäˈsən* 'erreichen'

(dann) eine Pferdeherde auf mein Feld getrieben?!“ S. ging heraus, schaute auf sein Feld [und] sah die Pferdeherde weidend. Er rief seinen Dienern zu: „Spannet mir eine Kutsche (Phaethon) ein!“ Sie spannten ihm eine Kutsche ein. Er ging herunter [auf das Feld] und sagte dem U.: „Ei, was für ein Hund, was für ein Esel bist du?! Was suchst du auf meinem Felde?! Treibe zurück [deine Herde], sonst esse ich dich samt den Pferden³ auf!“ U. antwortete ihm: „Wie du mich aufessen wirst, so wird dich U. samt der Kutsche aufessen“. S. erwiderte: „Was ist er?!“ Wie stark ist der, wer mich samt der Kutsche aufessen will?!“ U. sagte: „Du kennst noch nicht die Stärke des U.?!“ S. erwiderte: „Wodurch ist er [so] stark, belehre⁵ mich nun irgendwie!“ U. antwortete: „Wie sollte er nicht stark sein,⁶ [wenn] er sich während des Winters auf einen Monat ins Wasser niedersetzt, dann voll mit Eis herauskommt, auf den Berg hinaufsteigt, von dem Gipfel des Berges zurück springt [und] zum Volke spielend und lachend anlangt?!“

III. S. ging weg und setzte sich nieder auf einen Monat ins Wasser, dann stieg er hinauf bis zum Gipfel des Berges, sprang von dort zurück und kam an spielend und lachend. Er fragt den U.: „Was für eine Stärke hat er noch?“ — „Er hat noch jene Stärke: Wie viel Heu in *Nā·rtā qāu* nur vorhanden¹ ist, das alles sammelt er zusammen und geht hinein in die Mitte des Wassers; lässt das Heu von allen Seiten [um sich] hinunterstopfen, sitzt einen Monat lang inmitten des Wassers auf demselben Platz, steht auf und steigt hinauf bis zum Gipfel des Berges, [dann] springt er von dort zurück, schlägt herunter von sich die Eisstücke und kommt vom Wege an³ spielend und lachend“. S. sammelte zusammen das Heu, wie viel nur auf seinem Felde vorhanden war, ging hinein in die Mitte des Wassers, liess [dort] das Heu von allen Seiten [um sich] hinunterstopfen, und sass einen Monat auf demselben Platz. Als dann sein Monat zu Ende³ war, da fing er an sich zu erheben;⁴ er

(достигать); *s-əxxä'st känən* 'beenden' (кончить). — 4. *əs-χä'c. əs-χä'c bā·īdətta* началъ подниматься von *əs-χä'cən* 'aufheben' (z. B. *dō·nāi dūr əs-χä'cə* поднимаетъ камень изъ воды), eig.

- $\bar{u}^{\circ}$ -cə ran, s-əstə' äm' əs-sü'yo xō'xo sūr'mä, rā-güp'känə $\bar{u}^{\circ}$ -rdəge,
 iä'x'xt'ä nəc-cä'ydə äm' är-fä'rdäg väjə qū'zgä ämü xū'dgä'xū'.
 Sā'uainäg är-əmbər't'kotta cə-dä'rittär iä'bədə'rə xō's o'd, bā-cəd
 10 dō'nə ā'stūmā, nən-nä'mən'kotta i'-ä'lə fars xō'st'ä ämü fä-bā'tt-i
 $\bar{u}^{\circ}$ -cə ran iū'mü'i. əstü'i iä'mü'i kə'f-s-əxx'ä'st, uäd əs-xä'c, əs-xä'c
 bā-īdətta; fülä' iä'bō'n n'-ā'l'o'd s-əstə'n ämü rā-cä'yan. Urəz-
 mäg'äm bā-cəd ämü'jə'n zā'xta: "cə'mi' känə's, c'ā'razəs, cä-
 mū'n nā'rā-cä'yas?" Sā'uainäg'äm zūrə: "mä'bō'n n'-ā'l'u
 15 ā-cä'yan". Urəzmäg ta'ü'm zūrə: "cə'xən'zöläg känə's?! rā-cu,
 äyyä'd bāt-tü dō'nə!" Urəzmäg o'i kə' bā'z-zə'tta, uäd'äm zūrə:
 "üz mä'xō'ttäg dän Urəzmäg!" Sā'uainäg'äm zūrə: "zə'ndü'i
 mäl fä-tə'x'tä, fülä'mən hī'rä mü fä-fə'dä'bō'n kü! d'ä'mü ā'xām
 qama' n'-ä'i, mä'bär'zä'i ē' ā'ləg känə'; fülä' mē'nä mē-xi' äxsār-
 20 gard, s-əlvə's ämā'mən ā'mä'i rā-ləg'kän mē'bär'zä'i!" Urəzmäg'
 äm bā-cəd ämü'jə'n rā-ləg'kotta iä-xi' äxsār-gardä'i iä-sür.
 1 IV. Rā-cəd-i Urəzmäg, iä'bä'xt'ə fä-xə'sta c'-ā'ləmmä särd
 är-cə'd-i; əstü'ī'sä rā-skürtta äm' är-ə'skürtta iä-xi' bā'stäm. är-
 cə'd-i iä'xä'zə'rmä. lū'däm iū'bō'n nə'xə'sə bā'tt-əstə ämü Urəzmäg
 rā-cəd-i $\bar{u}^{\circ}$ -rdäm nā'xə'smä. ā'däm zə'rtto'i; ē'i zā'xta: "iū'
 5 kə'ri' n'-cə bā-xə'rtto'i mē'bī'nont'ä"; ē'i'ta zā'xta: "duä'

'aufgreifen' (s. zu x° ob. S. 42). Die Reduplication des Verbal-
 stammes dient zum Ausdrucke der Wiederholung der Handlung
 (vgl. MILLER, Spr. d. Oss. 80). — 5. xən'zöläg kənən баловать;
 Chr. 'se moquer de, insulter, agir inconvenablement' etc. — 6.
 zə'ndä'i... умомъ меня усилить; mē fä-fə'dä bō'n kü! а много
 меня не мучи! (s. ob. S. 61). — 7. äxsār-gard 'Schwert' (шашка)
 von äxsār, əxsār, V. xsar 'Held' (репои), woraus äxsār'zīn
 'tapfer' (храбрый), mit kərd 'Messer'. Wb. hat äxsārgard, Chr.
 MFr. äxsārgard, dessen erster Teil 'Kraft, Kühnheit, Gewalt,
 Mut, Tatkraft' bedeuten soll (vgl. äxsart 'Macht, Heldentat' MILLER
 Spr. d. Oss. 6, in MFr. mit Fragezeichen angeführt). Der Vor-
 name des Helden Urəzmäg: Äxsärtäggatə (Амв. III, 4, 6) ist
 wahrscheinlich auch mit diesem Worte zusammengesetzt; Äxsar
 und Äxsärtäg sind nämlich als Brüder und Söhne Uärxäg's be-
 kannt (MFr. 242). — 8. s-əlvə's! выйими! Von älvā'sən (pt.
 älvā'sta; s. ob. S. 36) s-əlv° 'rasch herausziehen, zücken (z. B.
 ein Schwert)', nach MFr. sālva'sən 'zusammenziehen'.

hatte aber nicht mehr die Kraft aufzustehen und herauszugehen. U. trat zu ihm und sagte: "Was machst du, was übst du, warum kommst du nicht heraus?" S. antwortet ihm: "Ich habe nicht mehr die Kraft hinauszugehen". U. erwidert ihm: "Was treibst du Spass?!⁵ Komm heraus, du bist genug im Wasser gesessen!" U., als jener ihn erkannt hatte, sagt ihm: "Ich bin selbst U.". S. spricht zu ihm: "Mit Klugheit⁶ hast du mich besiegt, aber quäle mich nicht viel! Du hast keinen solchen Dolch, welcher meinen Hals abhauen könnte; aber siehe hier ist mein Schwert,⁷ ziehe es heraus⁸ und haue damit meinen Hals ab!" U. trat zu ihm hin und hieb ihm mit seinem eigenen Schwert den Kopf ab.

IV. U. ging [nun] zurück, weidete seine Pferde bis der Sommer herankam; dann trieb er sie zurück und langte an [so] treibend zu seinem Wohnort. Er kam in sein Haus an. Das Volk sass eines Tages im Gespräch und U. ging [auch] hinaus dorthin zum Gespräch. Die Leute redeten; einer sagte: "Meine Hausleute haben seit einer Woche nichts gegessen"; ein anderer wieder sagte: "Meine Hausleute haben seit zwei Wochen Brot nicht einmal mit ihren Augen gesehen". U. hörte aus Herzbitterkeit [weiter] nicht einmal hin auf das Gespräch, sondern ging zurück in sein Haus [und] setzte sich auf den Sessel. Seine Frau *Satā'na*³ sagte ihm: "Was machst du, wie traurig

IV. 1. *bī'noŋt'ū* 'Familie, Hausleute (die in einem Hause zusammen wohnen)'; vgl. betreffs des Stammwortes: V. *bī'noŋnag*, N. -*ak* 'zur Familie gehörig' (принадлежащій къ семейству); моя семья одну недѣлю ничего не кушала. Die hier erwähnte Hungersnot wird auch in der Variante von *АМБАЛОВ* (III. 3) geschildert. — 2. *mästāi*... отъ горькости даже не послушамъ разговоръ (s. ob. S. 52, 56). — 3. *Satā'na*: Frau des U. (eine in den ossetischen Heldensagen viel erwähnte Heldin; s. MILLER Осет. Эт. III. 200 u. *АМБАЛОВ*). — 4. *dī'ssag'kottoŋ*... какъ мнѣ не горчатся, когда народъ удивительно богатъ былъ, а теперь они сами отъ голоду умираютъ (s. ob. S. 30). — 5. *āvārd*... на твой приходъ мнѣ сохранена 7 домовъ, полныя хлебнымъ припасомъ и напитками; иди и позови ихъ, веди ихъ въ домъ, посади ихъ и поставь столы (s. ob. S. 50). — 6.

*kori'ja kürʒə'n n'-al fē-tloj cū'stūj dār mā'bī'nont'ü'. Urə'zmäg
mā'stūj nəxə'smā dār n'-āl bā-igq'ʒsta. fälä r'í-cəd-i iū'χāʒa'rmä,
är-bā'tt-i bā'ndonəl. iū'ā's, Satā'na'ion zā'χta: "cə'kū'nəs, kq'd
mā'stə dā?" Urə'zmäg'an zā'χta: "kq'n-nā'o'n mā'stə, ā'dām
10 dī'ssag'kottoj Nār'tə gū'ü'i, nər'ta sū-χq'ttäg sə'däj mälə'ne?"
iū'ā's'an zā'χta: "mā'tīrs! dē-r-cədmä mən āvürd'is āv d χū-
ʒa'rə ʒag χōr āmä nq'əst; ā-cu āmä'säm fä-ʒūr rā-kän, sū
mī'dämä χāʒa'rmä əs-pū'dən'kän ām' är-ə'vār fə'χki'ä!" Urə'z-
mäg ā-cəd ām' är-bā-kotta ā'dämə, əs-pū'dən kotta, är-ə'vārtta
15 fə'χki'ä. är-χā'ssta χärd āmä nq'əst. dənʒər kq'vd əs-kq'ttoj sū'
χocə'uo-χaiän. kəj nā'nō'm əss-ā'rttoj χocə'üaj, ʒocə'üaj āmä mā'r-
däj, ā'χäm nī-kq-al bā-z-zad. ärmä'st'ma iū'mä'χ'ʒəd səvällon
ā-mard-i āmü'jū' Urə'zmäg nā'zə'tta.*

1 V. *Ü'-cə səvällon ʒā'nāt'aj cə'd-i üäl zā'χmä, āmü'ia nā'
üā'χta ʒā'nāt'ə dqa'r-gäs. q'ī'an zā'χta: "ā-ua'ʒmä iū'kq'ri'mä,
är-cū'uzənän fästü'mä!" dqa'r-gäs'an zā'χta: "də kq ā-cā'ua, üäd
äppə'n-dār nī-ēi-ual nəl-lü'qʒēn. am". gətə'l səvällon'an zā'χta:
5 "mā'bū'χän iū'cā'fχü'tt'ä zə'q'ommä nəs-sū'ʒʒənän, āmä nā'bā-
zonʒəstə ältü'mü ā-cəd q'ī üvi' mī'dämü". gətə'l läppw iū'bū'χə*

kq'vd моление съ пиромъ (s. ob. S. 50); *χocə'uo-χaiän* (wie ob. S. 71). — 7. *əss-ā'rttoj*... каждого поминали: кого имя не нашли отъ Бога, отъ церкви и отъ мертвыхъ, такой нигдѣ не остался; C. *ʒocə'r*, Q. ʒ°, P. ʒ°, T. ʒ°, N. *ʒūa'ra* (pl. *ʒq'ä'rtt'ä*) 'Kreuz' und 'Kirche', V. *ʒuar* 'Kreuz' (aber *ā'ryʒan*, C. *ā'ryuan* 'Kirche'). Mit diesem Worte werden auch die als heilige Orte geachteten alten Trümmer benannt, zu welchen das Volk einigemal im Jahre von weiten Gegenden pilgert, um dort den Geistern Opfer (bes. Schafe) darzubringen und Gebete zu verrichten (s. hierüber die ausführlichen Berichte MILLERS in. Ocet. Эт. II, S. 255—62). Unter den Opfergebräuchen spielen eine besondere Rolle die Erinnerungen an die Toten (*χist*; s. MILLER ib. S. 285—8 und oben S. 58). — 8. *iū'mä'χ'ʒəd*... только одинъ мѣсячный ребенокъ умеръ и не зналъ его; *ʒəd* statt *cəd* прошелъ, прошлый; z. B. *cəd mǫ'χ' voriger Monat*, *ced aē* 'voriges Jahr', *āfäʒ ʒəd səvällon* 'ein einjähriges Kind' (годовыи ребенокъ).

V. 1. *üäl-zā'χ* поверхность земли (s. ob. S. 28): изъ раю

bist du?!" U. sagte: "Wie sollte ich nicht traurig sein, [wenn] das Volk sich [früher] über *Nārt'a qāu* [seines Reichtums wegen] wunderte,⁴ jetzt aber sterben sie selbst vor Hunger?!" Seine Frau sagte ihm: "Fürchte dich nicht! Zu deinem Ankommen wurden von mir sieben Häuser voll mit Getreide und Getränk aufbewahrt, gehe und lade sie ein, führe sie hinein in das Haus, setze sie nieder und bereite ihnen Tische (ein Gastmahl)!" U. ging und brachte zu sich das Volk, setzte es nieder, bereitete Tische, holte Speisen und Getränke her. Sie veranstalteten einen grossen Gottesdienst mit Festgelage ihrem lieben Gotte.⁵ Dessen Namen sie [bei der Gedächtnisfeier] — sei er von Gott, von der Kirche, [oder] von den Toten — nicht gefunden hätten, ein solcher blieb nirgends. Nur ein einmonatiges⁸ Kind ist gestorben und von diesem hatte U. keine Kunde.

V. Jenes Kind ging weg vom Paradies auf die Erde,¹ aber der Torwächter² des Paradieses liess es nicht [heraus]. Er sprach zu diesem: "Lass mich weg auf eine Woche, ich komme zurück". Der Torwächter antwortete: "Wenn du weggingest, da

принимать въ эту землю. Aus der Variante bei AMB. (III, 6) erfahren wir auch den Grund, warum dieses, dem U. unbekannte Kind vom Reiche der Toten auf die Erde zurückzukommen wünscht. Er ist nämlich der verheimlichte Sohn der Satāna, der Frau von U. und seinen Tod verursachte unwillkürlich und unbewusst eben sein Vater U., als er durch ein wunderbares Ereignis zu den Töchtern des Wassergottes *Donbedtor* geriet, wohin das Kind von seiner Mutter zur Erziehung gegeben wurde. U. kannte den Namen des Kindes nicht und er konnte ihn freilich unter den bei der Gedächtnisfeier bedachten Toten nicht erwähnen. Dies fühlt das tote Kind als eine schwere Verletzung seiner Ehre und beklagt sich hierüber vor dem Torwächter des Paradieses: "Mein Vater U. gedenkt sogar fremder [Toten], aber meiner erinnert er sich nicht; mir wird nicht zuteil was einem Toten gebührt, unter anderen Toten bin ich hier überaus vernachlässigt". Er will nun hinunter für eine kurze Frist auf die Erde, um seinem Vater U. seine Fähigkeit und seinen Heldenmut zu zeigen, damit künftighin sein Name bei Gedächtnisfeiern nicht unerwähnt bleibe. — 2. *dqar-qūs* дворникъ; eig.

cäſxä'tt'ü zəſo'mmä nəs-sū'xta äm' ā-cəd-i ūäl-zū'xmä. bā'-cəd-i
 Urəzmäžə dɔa'rmä. bā'-rvəsta lä'žə Urəzmägmä: "Urəzmäg
 ättä'mä'ma rā'-käs!" läg bā'-cəd-i äm' Urəzmägän zā'xta: "dä'lä'
 10 däm dɔa'rmä iu'gəcəl səvällon ʒū'rə". Urəzmäg zā'xta: "ā-cäüt
 ämü-jä' mī'dämä rā'-künüt: nɔa'zɡä'där bā'-känʒən ämä xärgä'
 där ämä iä'nəxasag cə'iü', ɔ'ſ'där zä'xēn!" ā'däm ā-cəd-əstə
 gəcəl səvällonmä ämä'jə'n zā'xtoɪ: "mī'dämä rā'-cu xäʒa'rmü!"
 ɔ'ſ'sən zā'xta: "män mī'dämä xäʒa'rmä nē'vdälə, fälä' fä-ʒū'rüt
 15 Urəzmägmä, ättä'mä kɔ'd rā'-käsa!" Urəzmäg rā'-cəd-i ämä'jə'n
 zā'xta: "cə'dä'qä'ʉä mǎ'bō'n gəcəl läppu?" gəcəl läppu'jə'n
 zā'xta: "ra'isom rā'-cu ämä tērē ämä tūrčə rāya'u ä'r-əškāräm!"
 — "xɔr2!"ən zā'xta.

1 VI. Urəzmäg bā'-cəd äm' əs-pā tt-i iä'xäʒa'rə' Urəzmägün
 iä'ū's, Satā'na, zā'xta: "xɔca'u, xɔca'u, ra'isommä ā'xām mīt
 ūäd ämä fändə'g kɔ'ſnā'-čē'rdäm ūäl ūa!" äcū'g'där, ā'xām

'Beaufsichtiger des Tores' (s. ob. S. 12). Dieser Torwächter
 heisst in den Varianten *Barastər*, der Heldenknabe sitzt auf
 seinen Knien (MILLER, Oc. Эт. III, 170; Амв. III, 5). — 3.
äppən-där ... если ты увидишь, советуй никто не останется
 здѣсь (s. ob. S. 79). — 4. *cäſxä'd*. P. Q. *šäſxä'd*, N. *cäſxä't* (pl.
 -xättä) подкова. — 5. *zəſo'mmä* на оборотъ (z. B. *z° nək-kɔ'tta*
iä'xūd 'er hat verkehrt seinen Hut aufgesetzt'). — 6. *nəs-sā'ʒən*
 подковать (s. ob. S. 37 u. Nr. 8, Anm. III, 1). Von der List mit dem
 verkehrten Hufeisen sprechen beide Varianten (MILLER III, 170), bei
 Амв. wird sogar erzählt (III, 6), dass die Toten sobald sie bemer-
 ken, dass das "namenlose Kind" aus ihrer Reihe fehlt, alle zum
 Tor hervorrücken und ebenfalls hinausgehen wollen; jedoch
Barastər hält sie zurück indem er auf das Hufeisen hinweist,
 welches nicht nach aussen, sondern in das Innere des Toten-
 reichs gerichtet ist. — 7. *bā'-rvəsta* послаť von *ärvə'tən*
 'schicken' (s. ob. S. 33). — 8. *rā'-käs!* вымотри-ка въ наружу!
 (s. ob. S. 14). — 9. *mī'dämä rā'-künüt* ... приведите его, по-
 нъется и покушаты и его говоръ что есть, то скажетъ. (s. ob.
 S. 51). — 10. *nē'vdälə* нѣтъ времени von *ävdä'lə*, N. *iävdä'lu*
 (impers.) 'freie Zeit haben, unbeschäftigt sein', woraus *ävdä'lon*
 'frei, unbeschäftigt' (z. B. *ä° bōn* свободный день). — 11.
mǎ'bō'n 'lieb, gut' (in schmeichelnder Rede; ласкательное

würde hier überhaupt³ niemand bleiben“. Das kleine Kind erwiderte: „Ich werde die Hufeisen⁴ meines Pferdes verkehrt⁵ anschlagen;“ dann wird man nicht erkennen, ob es heraus gegangen ist, oder hinein!“ Der kleine Knabe schlug die Hufeisen seines Pferdes verkehrt an und ging fort auf die Erde. Er ging hin zu der Türe des U. Er schickte⁷ einen Mann zu U.: „Schau doch heraus U.“ Der Mann ging hinein und sagte dem U.: „Siehe, dort unten im Hofe ruft dich ein kleines Kind“. U. sagte: „Geht heraus und führet es herein:“ möge es etwas trinken und auch essen, [dann] wird es atich, was es zu sprechen hat, sagen!“ Die Leute gingen zu dem kleinen Kinde und sagten: „Geh hinein in das Haus!“ Es antwortete ihnen: „Ich habe keine Zeit¹⁰ in das Haus hinein [zu gehn], aber rufet U., dass er irgendwie hinausschaue!“ U. ging hinaus und sagte ihm: „Was brauchst du mein lieber,¹¹ kleiner Knabe?“ Der kleine Knabe antwortete: „Komm morgen heraus und wir werden die Herde der Tērken¹² und der Türken fortreiben!“ „Gut!“ erwiderte [jener].

VI. U. ging hinein und setzte sich in seinem Hause. Die Frau von U., Satāna, sagte: „[O] Gott, Gott, möge bis morgen solch ein Schnee werden, dass nirgendshin ein Weg führe!“ Es fiel, richtig, solch ein Schnee, dass ein Weg überhaupt nirgendshin war. Morgens, als es Tag wurde, da sagt U. seinen Dienern: „Schaut doch heraus, wo ist jener Knabe!“ Sie schauten nach und kamen zurück, sagten dem U.: „Siehe dort

слово); *mü^hb° läg!* мой добрый человекъ!. — 12. *T'erk*, N. 'Terk ist der ossetische Name des Flusses Terek, dessen Gebiet einst unter besonderer Herrschaft (*t'ērčə pātcaχ*) gestanden sein soll; *türk* sind die Türken (*tūrčə pātcaχ* = Турция). In der Variante von MILLER (III, 172) finden wir ebenfalls: *T'erk ämü Turk*, bei АМБ. (III, 173) aber *Terk-Turk* (also "Türken am Terek").

VI. 1. *mit*, N. *m'et* снѣгъ; *nī-čē-rdäm* никуда mit *ärdäm*, *ardäm* 'Seite, Richtung' (сторона). Die Frau wünschte darum den alle Wege bedeckenden Schnee, weil sie die gefährliche Unternehmung ihres Mannes und des Kindes verhindern wollte. Nach der Variante von MILLER (III, 171) fleht nicht Satāna um den

- nūt ūr-uā-rəd-i, äppə'n-dür fānda'g nī-kodām ual q'd. ra.ḡsom
 kə əs-pō'n-i, uād Urə'zmäg iä'kü'səot'äm ʒū'rə: "ā-käsūt'ma kām
 5 i ā'-cə läppu!" ā'don ā-kāst-əstə äm' ūr-bā'-cəd-əstə fästämü,
 zā'xtəj Urə'zmägän: "uā'rtü cūx nā'uəl iä'bā'x bā'-basta, iä'
 xə'tlāg xəssə' üm". rā'-cəd-i Urə'zmäg, iä'bā'x s-i'fəxtə ämä
 bā'-cəd-i läppu'mü. läppu'ḡən zā'xtə: "küm'ə't-tü, kə'd'ərä'gmä
 cə't-tü?" əs-pā'tt əstə sü'bū'xtəl äm' ā'-cəd-əstə t'erk ämü tūr'čə
 10 rü'p'awmü. bā'-cəd-əstə ämü rā'-škärtto'j t'erk ämü tūr'čə rü'p'aw,
 ūr-ə'skärtto'j'sä Urə'zmü'ʒə xä'ʒə'rmü. gəcə'l läppu' ʒū'rə Urə'-
 zmägän: "ā-dīx'sä'kü!" Urə'zmäg'ən zā'xtə: "nä! də'sä ā-dīx'
 kü!" gəcə'l läppu'sü ā-dīx'kə'tta, ärt'ü xä'ḡ'sü əs-kə'ttā äm'
 Urə'zmägän zā'xtə: "kə-cə't'ü'dü qä'ḡə'ne, ā'don ā'-škär!" Urə'-
 15 zmäg'ən zā'xtə: "də kü'stär'dü ämü ā'-škär kə-cə't'ü'dü qä'ḡə'ne,
 ā'don!" gəcə'l läppu' ā'-kə'tta iä'ürs gal ämü'ḡäm ʒū'rə fäs-
 tämü: "Urə'zmäg. kə' kə'və'd'kə'tta' ämü xəcə'ḡüi, ʒə'rä'ḡ, mār'dä'j
 küi nā'nō'm əss-är'tta'j, ā'ḡäm nī'kä'j ual nu-uā'xtta'j; jälä' mā'
 nō'm nḡ-ss-är'tta'j". gəcə'l läppu' ā'-cəd-i ämä nəc-cə'd-i fästämü
 20 ʒü'nä'tmü ürs gal bā'-lävar'kə'tta də'r-qüsmü. Urə'zmäg ā'-rgä'fstə
 ā'-cə ḡā'ltə ämü'sä əs-fə'xtə ā'ʒə. ūr-xə'tta ā'dämə, cə't'kə'tto'j,
 xə'tto'j ämü nḡə'sto'j ämü cār'd-əstə sə-xä'cün.

grossen Schnee, sondern U., weil es ihm nicht recht ist mit einem kleinen Kinde einen Raubanfall zu veranstalten. Beide Varianten geben den Anruf zu Gott hier in der Form: *xəautə xəau!* "Gott der Götter" (M. III. 171, 174; Амв. III, 6). — 2. *ūr-uā-rəd-i...* и правда, такой снѣгъ выпалъ, что дорога никуда не была; von *uā'rən* (pt. *uā-rəd-i*) 'regnen, schneien'. — 3. *cāx nū'uəl...* на зеленомъ дернѣ привязана его лошадь (чтобы тамъ пасалъ); *cāx* bedeutet 'blau' und 'grün' (s. Wb. 483 u. 140), wie türk. *kök*; U. *nāu* (pl. *nā'uə't'ü*) 'rasiger Ort' (Wb. *nāu* дернъ 99). —

10.

Qə'anon lü'ʒə ā'rrəu.

1. *Q'd-i's iä'cə'a'nən lüg. iä'bō'n cə'a'nə ā'-cəd äm' ā'-martta' iä'sa'g. ärt' əs-kə'tta iä-xī'cün, iä'sa'g bā'-stəxtə əs-uā'ḡktä'ḡä kə'tta', s-ār'sta'ʒə fī'zonüg. fī'zonüg kə'fəxtə, uād sa'g rā'-ḡgas ämü fū-cä'ḡ'cəd. cə'a'nən iä-xī'uəl ʒə'r bā'-fə'tta ämü zā'xtə:*

auf dem grünen Rasen³ hat er sein Pferd angebunden, er selbst liegt dort“ U. ging hinaus, sattelte sein Pferd und ging hin zu dem Knaben. Der Knabe sagte: „Wo warst du, wie lange⁴ bist du gekommen?!“ Sie setzten sich auf ihre Pferde und entfernten sich zu der Herde der Tērken und der Türken. Sie gingen hin und trieben fort die Herde der Tērken und der Türken, sie trieben diese zum Hause des U. Der kleine Knabe sagt dem U.: „Zerteile sie!“⁵ U. antwortete: „Nein, zerteile du sie!“ Der kleine Knabe zerteilte sie; auf drei Teile zerlegte er sie und sagte dem U.: „Welche du brauchst, jene treibe fort!“ U. antwortete: „Du bist jünger, treibe also du weg, welche du brauchst!“ Der kleine Knabe führte einen weissen Ochsen weg und erwidert jenem [zurück]: „U., als du den Gottesdienst veranstaltet hast und dessen Namen — sei er von Gott, von der Kirche, [oder] von den Toten — du [bei der Gedächtnisfeier] nicht gefunden hättest, so einen hast du keinen weggelassen; jedoch meinen Namen hast du nicht gefunden.“ Der kleine Knabe ging [nun] fort und kehrte zurück in das Paradies. Den weissen Ochsen schenkte er dem Torwächter. U. schlachtete jene [neuerworbenen] Ochsen und kochte sie in einem Kessel.⁶ Er lud das Volk ein⁷, sie machten ein Gastmahl, assen und tranken und [dann] lebten sie für sich.

4. *kə'd'ərägmä*... гдѣ былъ ты, какъ долго ходилъ?! *ärägmä* (*rästäg*), N. *ärä'gimä* 'lange (Zeit)' (долгое время); *ä° är-cə'd-i ā'rdäm* долго пришелъ сюда, опоздѣлъ. Aus demselben Stamm: *ärä'žə*, N. *ärä'gi* 'spät' (поздно). — 5. *ā-dīχ'sä'kā!* раздѣли ихъ! Von *dīχ*, N. *duχ'e'χ* 'Teil', *d° känən*, *ā-d° k°* 'zerteilen'. — 6. *ā'žə* von *ag* (pl. V. *a'kt'ä*, C. *äktä*), N. *agä* (pl. *äktä*) 'Kessel' (котелъ). — 7. *är-χə'tta* призвалъ von *χō'nən* 'rufen, einladen' (s. ob. S. 24).

Märchen vom Jäger.

I. Es war [einmal] ein Jäger. Eines Tages ging er auf die Jagd und erlegte einen Hirsch. Er machte sich Feuer, zog das Fell seines Hirsches ab,¹ zergliederte ihn in Stücke² und da bereitete er Spiessbraten.³ Als er den Spiessbraten briet

"a'ḡta cə'di'ssag ū: kə'ḡä əs-fə'xton, ʉäd kə' rā'ḡgas ämä kə'
 5 fä-cä'ʉə!" sa'g'am fästä'mä ʒurə: "a'ḡ di'ssag nä'u, di'ssäkt'ä
 Gō'llat'ə Gū'samä ḡ".

1 II. Läg ā-cəd ämä bā-cəd Gō'llat'ə Gū'saiə qū'mä. qū'mä
 kə' bā-xätcü, ʉäd ḡl'ä'g fä-cä'ḡl'ästa duä xärä'gäi dön. lä'g'äi
 färsə: "Gō'llat'ə Gū'sa käm cärə?" ū'-cə lä'g'an zā'xta: "cä-
 5 mən'dä qä'ʉə Gō'llat'ə Gū'sa?" cə'anon lä'g'an zā'xta: "ā-mart-
 ton ḡ'sa'g, bā-stəxton'äi, əs-ʉä'ḡkt'ä'ḡä kə'tton, mä-xi'cän'ʒə
 fi'zonäg s-ärəston. ā'ri'mä'ḡä kə'fə'xton, ʉät sag rā'ḡgas ämä
 fä-cä'ḡcəd. āz mä-xi'ʉəl ʒə'r bā-ftatton ämä zā'xton mä-xi'cän:
 'a'ḡta cə'di'ssag ū: kə'ḡä əs-fə'xton, ʉäd kə'fä-cä'ʉə!" sa'g'
 10 mäm rā-zdäxt ämä'män ʒurə: "a'ḡ di'ssag nä'u, di'ssäkt'ä
 Gō'llat'ə Gū'samä ḡ". rā-cət-tän ū'-rdəgə: hä-ə'ḡ tə'xḡäi ā'gurun
 Gō'llat'ə Gū'saiə; ʒə'r'ḡä bā-färsən cə'di'ssäkt'ä zō'nə". ū'-cə
 lä'g'an zā'xta: "āz mä'xə'ttäg Gō'llat'ə Gū'sa, rā-cu mä'xə'ʒarmä
 ämä'dən fä-ʒur'ʒənän ḡ'ʉəl-där mä'di'ssäkt'ä!"

1 III. Bā-cəd-əstə xə'ʒarmä ämä'ia'n ʒurən bā-ḡdatta, Gō'l-
 lat'ə Gū'sa cə'anon lä'gän ḡ'di'ssäkt'ä: "āz ət-tün cə'anon läg
 ämä cət-tän cə'anə. ā-martton ḡ s-äkt'ä, sägə'tt'ä, ärsət'ä ämä
 tärqū'st'ä. är-xä'sston ḡ mä'xə'ʒarmä ämä'sü mä'ūs xärən'
 5 kə'tta ā-dämün. nä'qä'ʉə ḡ'sa'ʒən ət-i's, mä'ūs xə'ssəd-i
 ət'mä. āz kə'ər-cəd-tän cə'anäi, ʉät'sü fə'-tton ḡ'mä xə'sskä.
 mä'ūs'mən är-bā-cəd ämä'mä nəc-cä'fta ḡ'xsäi. fə'-stat-tän
 näl-kə'ʒ. ā-cət-tän bəd'rmä ämä rā-cäi-cəd ḡ'sa'ʒən. sa'ʒən'
 10 mən kär'ʒənə kə'bär'tä ā'-ppärsta. rā-cət-tän ḡ'fä'dəl, är-cəd-
 əstäm sa'ʒənə xə'ʒarmä. sa'ʒən ḡ-xə'ttäg cə'xə'tta, ət'lävärtta

Anmerkungen. I. 1. bā-stəxta снялъ кожу von əsti'γən, stī'γən (pt. bā-stəxta, imp. bā-stīγ) 'die Haut abziehen, schinden'. — 2. əs-ʉä'ḡkt'ä kə'tta' von ʉəγg, ʉəγg 'Glied' (s. ob. S. 47). — 3. fi'zonäg 'Spiessbraten' (шишликъ), Chr. 'rôti'. — 4. rā'ḡgas живымъ сдѣлался (s. ob. S. 86). — 5. ʒə'r bā-ftatta прекрестился von āfta'ʉən 'legen' (s. ob. Nr 6. Anm. II., 3).

II. 1. hä-ə'ḡ tə'xḡäi вотъ за то (s. ob. S. 27, u. Nr 8, Anm. I., 2).

III. 1. näl-kə'ʒ самецъ собаки. — 2. kə'bär 'Krümchen, kleines Stück Brot' (кусочъ хлѣба), dagegen 'Krümchen Zucker': kərt säkärə. — 3. lävärtta... что самъ кушалъ, то и давалъ мнѣ (vgl. läva'r 'Geschenk', s. ob. S. 33). — 4. gə'ban матрацъ,

(kochte), da wurde der Hirsch lebendig⁴ und ging fort. Der Jäger bekreuzigte sich⁵ und sagte: "Welch ein Wunder ist dies da: Als ich ihn briet, da wird er lebendig und geht fort!" Der Hirsch antwortet zurück: "Dies ist [noch] kein Wunder, die [richtigen] Wunder sind bei *Gō'llat'a Gū'sa*."

II. Der Mann ging weg und kam in das Dorf des G. G. Als er nahe zum Dorfe gelangte, da führte eben ein Mann mit zwei Eseln Wasser. Der Mann fragt diesen: "Wo wohnt (lebt) G. G.?" Jener Mann antwortete: "Wozu brauchst du den G. G.?" Der Jäger erwiderte: "Ich habe einen Hirsch erlegt, zog ihm das Fell ab, zergliederte ihn in Stücke, bereitete mir da Spiessbraten. Als ich ihn beim Feuer briet, da wurde der Hirsch lebendig und ging fort. Ich bekreuzigte mich und in mir selbst: 'Welch ein Wunder ist dies da: Als ich ihn briet, da geht er fort!' Der Hirsch kehrt sich [nun] zu mir und sagt: 'Dies ist [noch] kein Wunder, die [richtigen] Wunder sind bei G. G.' Ich ging von dort zurück, sieh deswegen¹ suche ich den G. G.; ich muss ihn fragen, was für Wunder er [zu machen] weiss". Jener Mann sprach: "Ich selbst bin der G. G., komm in mein Haus und ich werde dir erzählen alle meine Wundertaten!"

III. Sie gingen hinein ins Haus und G. G. begann ihm, dem Jäger seine Wundertaten zu erzählen: "Ich war ein Jäger und ging auf die Jagd. Ich erlegte so manchmal Hirsche, Rehe, Bären und Hasen. Ich brachte sie gewöhnlich nach Hause und meine Frau gab sie den Leuten zu essen. In unserem Dorfe war ein Pope [und] meine Frau lag mit ihm. Als ich [einmal] von der Jagd anlangte, da sah ich sie miteinander liegend. Meine Frau ging auf mich los und schlug mich mit einer Peitsche. Ich bin ein männlicher Hund¹ geworden. Ich ging auf ein Feld und da kam ein Pope hin. Der Pope warf mir Brotkrümchen² hin. Ich folgte ihm auf seinen Spuren und wir langten an in das Haus des Popen. Was der Pope selbst ass, dasselbe gab³ er

MFr. 'Federbett'. — 5. *qädzu'l* одѣяло (s. ob. S. 23). — 6. *bāz* (pl. *bāstū*) подушка. — 7. *ā'-rgäfston* von *ärgä'vdən* (s. ob. S. 13). — 8. *äs-cā'xt'sä kōtto'n*... складывалъ одинъ на другой von *cäyda'n* 'schlagen; abschütteln, hinwerfen' (s. ob. S. 55, 73).

münä'n'där. äxsä'v'mən iu iä'fō'sə cūr yat' bā-kotta gō'banäi, qäd'z'w'läi, bā'zäi; lävār'tta'mən cə'mä'qo'd, qī: ämü qā'q'kätton fō'sə zübä'x. i'ü'äxsiv fā'rast bī'räγə ər-cəd-i, fā'rastä'där ā'r-gäfston, əs-cā'xt'sä kōtton kārä'z'üəl.

- 1 IV. Aī qo'st-i fi'äüttäm, mä'xo'rz.ä r-cəd-i iu fi'iau ämü sa'užənän zā'xta: 'dä'ko'z'mən rā-tt!' sa'užənän zā'xta: 'cə'mən rā-teänä?' fi'iau'en rā-tta däs t'ū'manə. fi'iau'mä ā-kotta iē'mä, bā-kotta'mä iä'fō'sə cūrmü. nək-kōtta'mən xom əssa'däi
 5 xō'llag, bā'zmästa iü läzä'zə bə'rə'nkäi, zā'xta'mən: 'ā-xär ko'z'! bā-cət-tün äm' ā-xōrtton. iu'cūs rā-xassta'mən ləstänə mūr'tä, zā'xta'mən: 'əs xo'əs ko'z'! äz əs-xo'ssət-tän. äxsä'və ər-cəd-i fā'rast bī'räγə. bī'räxtä nā'ü'ndəd-əstə mänä'i fō'smä; äz'sən zā'xton: 'är-bā-cäüt äm' ärgü'vdüt c'ä's-tärittär uä'bō'n ü! är-
 10 bā-cəd-əstə äm' ā'rgäfstoi i'ü'əl-där fō'sə. rā'isom fi'iau är-bā-cəd ämü ko'z' fē-tta iä'fō'sə ärgäfstäi, s-i'sta iu'läzä'g ämā'mä fä-na'tta, mälä'täi'ma tə'xxäi fē-rvəst-tän.
 1 V. Ä'r-kōtta'mä sa'užənmä. sa'užənän xō'st'ä kōtta' äm' 'äs-cä'bäx-tän. är-cəd-i'ta iu bō'nžən lüg. ā'-cə bō'nžən lä'gän. iä'čə'zg o'd-i's ärra. sa'užənän zā'xta: 'dä'ko'z'mən rā-tt!'

IV. 1. qo'st-i... услышали пастухи мое хорошее von qū'sən 'hören' (s. ob. S. 63). — 2. t'ū'man 10 рублей, däs-t'. 100 p. (Wb. t'ūman S. 99); s. MILLER Spr. d. O. 10, wo dieses Wort als Entlehnung des grus. t'umani erklärt wird. Vgl. auch osm., čag. tuman eine persische Münze = 3 Rubel = 10 Tris (RADLOFF Wb. III, 1518). — 3. xom əssa'däi... налилъ мнѣ сырой мукой кормъ; nək-känən '(dem Vieh Futter) streuen, vorlegen' (s. ob. S. 75); xom (fəd, aīk) 'roh (Fleisch, Ei), ungekocht'; əssad, əssad 'Mehl' (s. ob. S. 29); xō'llag кормъ (Chr. xollag 'nourriture, fourrage', Wb. id.). — 4. bā'zmästa подмѣшалъ von äzmä'ntən (s. ob. S. 29.) — 5. bə'rə'γk конецъ вострый, z. B. kārda b° 'Messerspitze'. — 6. ləstänə mūr'tä... немножко унесъ мнѣ мелочи соломы. Das Wort ləstän 'Stroh' kann ich aus meinen sonstigen Aufzeichnungen oder aus einer anderen Quelle nicht bestätigen, denn die bekannte Benennung für 'Stroh' ist qämp (MFr, Wb.); vgl. V. lə'stit'ä, N. li'stitä 'kleine Abfälle (von Bäumen), Span' (мелкія вѣтки дерева, которыя сами упадали или если топоромъ очищаютъ дерево

auch mir. Abends machte er mir gewöhnlich das Bett mit Matratze,⁴ Decke,⁵ Kissen;⁶ gab mir das, was ich brauchte und ich hütete das Vieh gehörig. Eine Nacht kamen neun Wölfe, ich tötete⁷ (schlachtete) alle neun [und] warf hin einen auf den andern.

IV. Meine Tüchtigkeit (Güte) wurde den Hirten bekannt¹ (hörbar). Ein Hirt kam und sagte dem Popen: 'Gib mir deinen Hund!' Der Pope antwortete: 'Was gibst du mir [für ihn]?' Der Hirt gab ihm zehn tuman² (= 100 Rubel), führte mich weg mit sich und stellte mich neben sein Vieh. Er legte³ mir Futter vor aus feuchtem Mehl, mischte⁴ dies mit der Spitze⁵ eines Stabes [und] sagte mir: 'Iss, Hund!' Ich bin hingegangen und habe es aufgegessen. Er brachte mir ein wenig Strohbrocken⁶ [und] sprach: 'Lege dich, Hund!' Ich legte mich. Abends kamen neun Wölfe. Die Wölfe wagten sich nicht [sich] vor mir [fürchtend] zu dem Vieh; ich sagte ihnen [aber]: 'Kommet her und tötet von ihnen wie viel euch nur möglich ist!' Sie kamen hin und töteten alles Vieh. Morgens kam der Hirt und als er sein Vieh getötet sah, nahm er einen Stock her und prügelte mich [derart] durch,⁷ [dass] ich vom Tode² mit grosser Mühe errettet wurde.

V. Er führte mich [zurück] zum Popen. Der Pope bereitete mir Arznei und ich bin gesund geworden.¹ Da kam [zu ihm] ein reicher² Mann. Dieser reiche Mann hatte eine Tochter, [die]

стружки), Chr. *ləst* 'fragment de bois, copeau'; *mur* (pl. *mūr'tä*), N. *mōrā* 'Krümchen, Brocken; in kleine Stücke zerschlagen' (самыя маленькія мелочи, мелкосбитый, з. B. *kārʒə'nə mur* 'Brotkrümchen', *säkūrə m°* 'Zuckerkr.', *fəðə'zqälə m°* 'Bisschen Fleisch'). — 7. *fä-nā'tta* von *fä-nāmən* (s. ob. Nr 5. Anm. II, 4). — 8. *mälä'täi*... отъ смерти насильно спасался; *fē-rvāst-tān* von *īrvāzən*, N. *ī'ērvāzun* (pt. *īrvāst*, *fē'rv°*) 'sich retten, entfliehen' (спасаться Wb. 505, 'se sauver' Chr.), з. B. *mä'bā'x mā'ku'xäi ā-īrvāst* моя лошадь изъ моей руки оторвалась.

V. 1. *ām' äs-cä'bā'x-tān* я выздоровѣлъ von *āmā* + *əs* + *ʒäbā'x* ('gut'). — 2. *bō'nʒən* 'reich', eig. 'vermögend' von *bōn* 'Kraft, Möglichkeit' < 'Tag' (s. ob. S. 17). — 3. *ärra* дуракъ, сумашедшій. — 4. *nī-co*.. ничего не дамъ. — 5. *nā'däi mā'rtta*

sa'uʒənʌn zūχta: 'mä'kqʷʒ nē-co rā-leənän; ju'bō'n'där ju'fī'iau.
 5 ā-kotta ümā'jā nū'däi ma'rtta'. bō'nʒən lög sa'uʒənän zūχta:
 'mä'tärs! mä'xqʷttäg cə'χäro'n, q'j'jən χärə'n kənʒə'nän, ū'män'
 där'. üz bā-cin'kotton: 'ai xorz fəsə'm qʷʒē'ni mänü'n!' bō'nʒən
 lög s-ista fō'nʒ-əssäʒ t'ūmanə, rā-tta'sä sa'uʒənmä, ā-kotta'mä
 jē'mä. kqʷbā-cəd-əstäm jā'χäʒa'rmä, ā-rgäfsta kü'rčat'ä, əs-fə'χta'
 10 sū, əs-kqʷttoj χäbi'zʒənt'ä, är-ə'värttoj fə'ɣk, är-χa'sstoj χäbi'zʒənt'ä,
 fədə-zgäläi, cə's-ā'rttoj ʒäbä'χ χäri'nagäi, är-ə'värttoj sū mä'
 rā'zə. är-χa'sstoj nqʷ'st. ara'qäi, bögä'niä, sä'näi, xqca'u cə'rā-tta:
 ā'dimän χäri'nag, ū'don sē-gas'tär o'd-ə'sto fə'ɣkəl. fä-cä'l'
 15 kottam i'zärmä, i'zärə bā-ua'tkottoj äm'üs-xq'ssəd-əstäm ärra-
 čə'zʒə cūr. ümbi's äxsä'v kqʷəs-i, üd ər-bā-cəd-i fā'rast qā'zə
 xq'zä'nə. ā'stʒə ā-rgäfston, fā'rästäm kqʷər-c-ā'χston, üd'mən
 zūχta: 'mä'mä ā-rgävd, i's-tə xorz qotta'g'dən s-ā'razənän!'
 ā'uaχton'äi, qā'zə.

1 VI. Ra'isom kqʷəs-pō'n-i, bō'nʒən lög är-bā-cəd ümā fē-tta
 fā'rast qā'zə ärgäfstäi. bā-kotta'mä jā'χäʒa'rmä, bā-basta'mən
 mä'qo'rə cäl-där fō'nʒ-əssäʒ t'ūmanə. är-cə't-tän sa'uʒənmä.
 sa'uʒən'mä fārsta: 'xorz däm nü'bā-zəld, cə?' üz mä'sär
 5 bā-ykqʷston. sa'uʒən'mən bā-basta nō'ʒə-där fə'l-där äχca' ümā'
 mən zūχta: 'ā-cu dā'χäʒa'rmä nər!' män nü'fünd q'd-i ū'-
 rdəgē rā-cüən, fälä'mä üd't-tär rā-rvəsta' är-cə't-tän mä'
 χäʒa'rmä. mä'ū's'mä kqʷfē-tta, bā-kotta'mä χäʒa'rmä, sə χä'ltta'
 mən mē'χca' ümā'mä fästämä rā-sərta.

на смерть билъ его, eig. 'mit Schlagen (nād pt. von nāmən 'schlagen') tötete er ihn (von mārən 'töten'). — 6. bā-cin'kotton я обрадовался (s. ob. S. 70). — 7. fəsə'm 'Hauswirt, Gastgeber' (хозяинъ; если кто-нибудь меня приглашаетъ въ свой домъ, тогда онъ въ домъ: f°), dagegen χīcau 'Besitzer, Eigentümer' (χäʒa'rə χ° 'Hausherr'; s. ob. S. 28 u. Chr. S. 53). — 8. χäbi'zʒən пирогъ (Wb. χäbizʒən, cəχtʒən пирогъ съ сыромъ 349). — 9. fədə-zgäl (s. ob. S. 50); vgl. zum zweiten Teil dieser Zusammensetzung: zgäl 'Abfall' (MFr.). — 10. cə's-ā'rttoj... что нашли хорошее кушанье, положили передъ меня. — 11. sē-gas'tär... всѣ были на столѣ (s. ob. S. 21). — 12. qā'zə xq'zä'n похожій на гусь (s. ibid.).

VI. 1. cäl-där... нѣсколько сотни рублей завязалъ онъ

verrückt [war]. Er sagte dem Popen: 'Gib mir deinen Hund!'. Der Pope antwortete: 'Ich werde meinen Hund keinesfalls hingeben; auch unlängst (eines Tages) hat ihn ein Hirt weggetragen und er hat ihn mit Schlägen ⁵ [bald] getötet'. Der reiche Mann erwiderte: 'Fürchte dich nicht! Was ich selbst essen werde, das werde ich auch ihm zu essen geben'. Ich freute mich: ⁶ 'Dieser wird ein guter Gastgeber' für mich werden!' Der reiche Mann nahm hundert tuman (= 1000 Rub.), gab sie dem Popen [und] trug mich weg mit sich. Als wir in sein Haus gelangten, schlachtete er Hühner, kochte sie, man machte Bäckereien, ⁸ stellte einen Tisch auf, man tischte auf von den Bäckereien, Fleischstücken, ⁹ von allerhand (was sie gefunden haben) ¹⁰ guten Speisen [und] man legte sie vor mich hin. Es wurden Getränke hergebracht: Branntwein, Bier, Wein; was für eine Speise nur Gott dem Menschen gegeben hat, diese alle ¹¹ waren auf dem Tisch. Wir schmausten bis Abend, abends machte man das Bett und ich legte mich neben das verrückte Mädchen. Als es Mitternacht wurde, da kamen heran neun gansartige [Wesen]. Von diesen tötete ich nun achte, als ich das neunte ergriff, da sagte es: 'Töte mich nicht, ich werde dir ein gutes Werk erweisen!' Ich liess sie weg, die Gans.

VI. Morgens, als es Tag wurde, da kam der reiche Mann heran und sah die neun Gänse getötet. Er führte mich in sein Haus [und] band mir auf den Hals einige ¹ hundert tuman (Rubel). Ich kam an zum Popen. Der Pope fragte mich: 'Ist man mit dir nicht gut umgegangen, ² was?' Ich nickte ³ mit dem Kopf [bejahend]. Der Pope band mir vom neuen noch mehr Geld [auf den Hals] und sagte: 'Gehe jetzt weg in dein Haus!' Ich hatte nicht den Willen ⁴ von dort fortzugehn, aber er

на мою шею (s. ob. S. 74); *qoʹr* eig. 'Kehle'. Das um den Hals des Hundes gebundene Geld war sein Lohn, weil er die Gänse umgebracht hat; denn diese Gänse quälten seine Tochter jede Nacht und darum war sie verrückt. — 2. *bāʹzald*... хорошо не накормили тебя? (s. ob. S. 72). — 3. *bāʹ-ɣkqʹston*... я головой покачался (т. е. хорошо накормили) von *äɣkūʹsən* (pt. *äɣkoʹsta*), *N. äɣkoʹsun* (pt. *fēʹ-ɣkusta*) 'bewegen, schwingen, schütteln, (mit dem Kopf) nicken' (шевелить, качать), z. B. *ʒəbəʹldar iäʹkūdi äɣkūsə*

1 VII. *Rā·cət-tän* *ju·bədər·mä*. *bədərə* *fända·gəl* *rā·cäi·cəd*
ju räsü·yd *ūs*. *mänä·n* *mä·zürdä*. *bā·qāzəd* *ū·smä* *ā·cət-tän* *jä*
fä·dəl. *ū·s·mən* *zā·χta*: 'də *cə·kə·ʒ·dä*, *q̄i* *āz* *zō·nən*; *fälä* *rā·cu*
qä·mä! *āz* *ā·cət-tän* *iē·mä*. *nək·kə·tta·mä* *jä·χäzər·mä*. *rā·χassta*
5 *χē·xs* *ämä·mä* *nəc·cā·fta* *iē·χsüi*. *fē·stat-tän* *lög*. *fü·cä·l·mən·kə·tta*
ū·cə *ran* *ämä·mən* *zā·χta*: 'ju·χat' *bō·nən* *lä·žə* *cə·zə* *cū·räi*
cə·qā·z *rā·uaxta*, *āz* *häu·q̄i* *dän*. *ā·cu* *nər* *dä·χäzər·mä!* *bā·cu*
ra·isom *rū·žə* *ämä* *səndä·kka* *bā·cu* *χäzər·mä!* *dä·ūs* *ämä*
sa·užen *χəsskü* *känžə·stə*, *kū·lə* *ā·uəyd·is* *χē·xs*, *rā·is·üi* *ämä·sä*
10 *nəc·cä·v*, *sa·užen* *ämä* *dä·ūsə*; *dä·zürdä* *iə* *cə·dä·rittär* *zä·ya·i*, *q̄i*
fē·scəstə.

1 VIII. *Äz* *rū·cət-tän* *ū·rdəgē*, *är·cət-tän* *mä·χäzər·mä*, *bā·cət-tän*
səndä·kka, *rā·iston* *χē·xs* *ämä* *nəc·cā·ftən* *mä·ūs* *ämä*
sa·uženə. *fē·stad·əstə* *səl* *χärä·g* *ämä* *näl* *χärä·g* *ämä·sä* *kū·sən*
nər. *dä·lä*, *hä·ū·don* *əstə!* *färsə* *χärä·žə*: 'äccä·i, *χärä·g?* *bäl·*
5 *vərd* *q̄d·i*, *äui* *nä?*' *χärä·g* *iä·sür* *bā·χkə·sta*. — *Gō·llatə*
Gū·sa *zā·χta*: 'hā·cə *dī·ssükt·ä* *är·cə·d·əstə* *mä·sä·rəl*'. *lög* *rā·cəd*
ū·rdəgē, *är·cə·d·i* *iä·χäzər·mä*. *ā·bon·dür* *cürə* *iä·χī·cän*
ämä *χärə*.

'die Bachstelze schwingt ihren Schwanz'; intrans. *är·kə·sən* (pt. *är·kə·st·i*), N. *är·ku·sun* (pt. *fē·χkust·üi*), z. B. *çin* *bäla·sə* *kā·buzə* *är·kə·sə* 'der Vogel schaukelt sich (качается) auf dem Aste des Baumes'. — 4. *nä·fä·nd*... я не хотѣлъ оттуда выйдти (s. ob. S. 26, 54). — 5. *sə·χä·ltta*... развязалъ мои деньги von *χä·lən* 'aufbinden, losbinden' (z. B. *äl·χə·ncə* *χə* 'einen Knoten aufb.'). — 6. *rā·sərtta* выгнала von *sū·rən* (s. ob. S. 69).

VII. 1. *räsü·yd*, N. *räsü·χt* красивый. — 2. *bā·qāzəd*... мое сердце поиграло за эту красивую женщину (полюбилъ ея), von *qā·zən* 'spielen' (s. ob. S. 19) — 3. *qä·mä* 'nach Hause' (домой) von *qäu* 'Dorf' (vereinfacht von *qäu·mä*); vgl. auch *qä·uäi* 'von zu Hause' (изъ дому, z. B. *qə* *rā·cəd* 'kam von zu H.'), *qä·uə* 'zu Hause' (дома, въ домѣ, z. B. *qə* *bā·də* дома сидитъ). — 4. *häu·q̄i* вотъ тотъ. — 5. *səndä·kka* тихо (осторожно) заиди въ домъ von *səndäg*, P. Q. -k 'langsam, leise' (тихий; z. B. s. *dön* 'langsam fließendes Wasser', s. *cäuə* 'geht leise'). Wb. *səndägä* тихонько (528). — 6. *ā·uəyd* завѣсено на стѣнѣ кнутъ von *ā·uənžen* 'aufhängen' (s. ob. S. 80). — 7.

schickte mich doch. Ich kam an in mein Haus. Als meine Frau mich erblickte, führte sie mich in das Haus, band mir mein Geld ab⁵ und trieb mich zurück.

VII. Ich ging hinaus auf ein Feld. Auf dem Wege des Feldes kam eben eine schöne⁴ Frau. Mein Herz verliebte sich² in [diese] Frau. Ich ging ihr nach auf ihren Spuren. Die Frau sagte: 'Ich weiss, was für ein Hund du bist; aber geh zurück nach Hause!' Ich ging mit ihr. Sie führte mich in ihr Haus. Sie ergriff eine Peitsche und schlug mich mit der Peitsche. Ich bin ein Mann geworden. Sie bewirtete mich daselbst und sagte: 'Welche Gans du einmal von der Seite das Mädchens des reichen Mannes frei gelassen hast, sieh,⁴ dieselbe bin ich. Gehe nun in dein Haus! Geh hin morgen früh und geh leise⁵ hinein in das Haus! Deine Frau und der Pope werden liegen, an der Wand ist eine Peitsche aufgehängt,⁶ nimm diese und schlage sie [damit]: den Popen und deine Frau; was immer du in deinem Herzen denken (sagen) wirst, das werden sie werden'.

VIII. Ich ging weg von dort, kam an zu meinem Hause, ging leise hinein, nahm die Peitsche und schlug [damit] meine Frau und den Popen. Sie sind eine Eselin¹ und ein Esel geworden und jetzt arbeite ich mit ihnen.² Siehe, dort unten³ dieselben sind sie. Er fragt den Esel: "Ist es wahr,⁴ Esel? War es richtig⁵ gesprochen, oder nicht?" Der Esel nickte mit dem Kopfe. G. G. sagte: "Siehe, diese Wunder kamen über meinen Kopf". Der Mann ging weg von dort und kam an in sein Haus. Er lebt noch heute für sich und isst.

dä'zärdä'jä... что ты въ твоёмъ сердцѣ скажешь, то стануть (будуть) они.

VIII. 1. *säl xäräg* женка осла, N. *silä* 'Weibchen, weiblich', hieraus C. *sälgoïmag* 'Weib' (женщина). — 2. *kū'sən*... теперь работаю я на нихъ. — 3. *dä'lä*... вотъ здѣсь они сами. — 4. *äccä'j* правда былъ-ли? (*ä°*, *nä°*? правда-ли, либо нѣтъ?); vgl. *äcä'g* 'Wahrheit; wahr' (*mä'zärd äcä'g* и мое слово правда; s. ob. S. 14, 57). — 5. *bälvärđ* 'wirklich, wahr, richtig' (z. B. *mä'nəχa's b°* и мой говоръ правда). — 6. *hā-cə* (von *hā* + *ā-cə*) ... вотъ эти удивительные пришли на мою голову.

11.

Zündʒə'n üm' ädələ du'äfsə'märə təxxä'j ā'ryau.

1 I. Q'd-i's du'äfsə'märə ämü'sə'n bā-xä'rinag nī-cə q'd-i'.
ju'-ʒə q'd-i' zündʒə'n, i'nnä ädələ. ā-cəd-əstə du'äfsə'märə ämü
ju'üä'j'gmä nəl-lä'qod-əstə i'sküü'ä't'ä. ädələ xəstə s'ä'xt'ä, zünd-
ʒə'n'ta'ien j'ä'mä'dmä zəld-i'. üä'j'g j'ä-xo'ttäg cəd i' cə'a'nə. ā-
5 martta ju s'ä'kt'ä, sägo'tt'ä, ärsə't'ä ümä tärqū'st'ä; är-xa'ssta'sü
ju j'ä'xä'ʒa'rmä. cā'rd-əstə ju'ʒä'vga'r ā'ftä ʒäbä'xä'j.

1 II. ju'bō'n kə'q'd, üäd du'äfsə'märə fū-xə'l-əstə. ädələ
zä'xta zändʒə'nün: "də cümä'n nī-kə əškä'rəs s'ä'xt'ä x'i'zəmmä?!"
zündʒə'n är-fä'nd'əd, s-ə'stad üm' ā-skärtta s'ä'xt'ä x'i'zəmmä.
üdələ xə'ʒa'rə bā-zzad ümä zäro'nd ü'sän tävd dō'nä'j j'ä'sär
5 nəx-xsä'tta. üs bā-səy'd-i tävd dō'nä'j üm' ā-mard-i. j'ä'dändü'kt'ä
bā-zzad-əstə zəqqə'räi. ädələ ā'ftä äyyä'tta: "mä'stā'j'mä mā'rə".
s-i'sta dənʒə'r dūr ümü'j'ə'n'ä'j j'ä'sä'rəl nəc-cā'fta. j'ä-xo'ttäg'ä'j
bā-təxta xəssä'n-gürst'ə.

1 III. i'zärə zündʒə'n är-ə'skärtta s'ä'xt'ä ümä färsə' üdələ'jə:
"xə'rz nū'bā-xärən kə'tta'j ü'-cə zäro'nd ü'sän?" ädələ'ien zə'xta:
"xärgü' äppə'n-där nī-cə bā-kə'tta". zündʒə'n bā-cəd ümä fē'tta
zäro'nd ü'sə, bā-zə'tta'j'ü, k'ä'j'j'ä ā'martta q'j. rā-cəd ümä j'ē'fsə-
5 mārīmä fū-xə'l-i: "nər'nä i'zärə üä'j'g mā'rʒēn-i".

Anmerkungen. I. 1. *nəl-lä'qod əstə* поступили въ работники (s. ob. S. 47); *i'sküü'on* 'Mietling, Lohnarbeiter' (на время наемный работник; s. ob. S. 50), dagegen *kūsäg* 'Diener, Knecht' (слуга, von *kūsən* 'arbeiten'). — 2. *zəld-i'* послужилъ ея (s. ob. S. 72).

II. 1. *fū-xə'l-əstə* засорились von *xəl*, N. *xilä* 'Zank, Streit' (ссора, драка), *x' kənən* 'zanken' (Wb. 511). — 2. *är-fä'nd'əd* согласился (s. ob. S. 26 и. Nr. 10, Anm. VI, 4). — 3. *nəx-xsä'tta* умывалъ von *äxsə'n* 'waschen' (s. ob. S. 65). — 4. *tävd*, N. *taudü* 'heiss' (горячий, жаркий; i°. *dōn*, *äfsä'j'nag*). M. und Chr. haben *tävd*, im Wb. jedoch ebenfalls *tävd* (120). — 5. *bā-səy'd-i* обжеглась (s. ob. Nr. 7., Anm. IV., 9). — 6. *zəqqə'rä'j*... зубы остались не закрыты von *zəqqə'r* 'offen, nicht geschlossen' (z. B. *z' də'a'r* 'offene Tür', *z' ʒəx* 'gaffender Mund'). — 7. *äyyä'tta*... думалъ, что старуха этакъ его дразнить von *äyyä'lən* 'meinen,

Märchen von den zwei Brüdern: dem Klugen und dem Dummen.

I. Es waren [einmal] zwei Brüder und sie hatten nichts zu essen. Einer war klug, der andere dumm. Die zwei Brüder gingen und traten als Mietlinge in Dienst¹ zu einem Teufel. Der Dumme weidete die Ziegen, der Kluge aber pflegte² dessen Mutter. Der Teufel selbst ging auf die Jagd. Er erlegte zeitweise Hirsche, Rehe, Bären und Hasen; diese brachte er immer nach Hause. So lebten sie eine Zeit friedlich.

II. Eines Tages gerieten die zwei Brüder in Streit.¹ Der Dumme sagte dem Klugen: "Warum treibst du nie die Ziegen auf die Weide?!" Der Kluge willigte ein,² stand auf und trieb die Ziegen auf die Weide hinaus. Der Dumme blieb zu Hause und wusch³ den Kopf der alten Frau mit heissem⁴ Wasser. Die Frau wurde abgebrüht⁵ von dem heissen Wasser und starb. Ihre Zähne blieben offen.⁶ Der Dumme dachte⁷ (so): "Sie neckt mich". Er nahm einen grossen Stein und schlug ihr diesen an den Kopf. Sie selbst wickelte er ein⁸ in das Bettzeug.⁹

III. Abends trieb der Kluge die Ziegen heim und fragte den Dummen: "Hast du nicht gehörig jener alten Frau zu essen gegeben?" Der Dumme antwortet: "Sie hat überhaupt gar nichts gegessen".¹ Der Kluge ging hinein, schaute die alte Frau an und merkte,² dass jener sie umgebracht hat. Er ging hinaus und zankte mit seinem Bruder: "Jetzt wird uns der Teufel abends töten".

glauben' = V. *äyqä-lən* (s. ob. S. 24.); *mä-stäi mārən* eig. 'töten aus Erbitterung' (s. ob. S. 52), auch im Wb. (110): дразнить. — 8. *bā-təxta* завернул von *tūχən* (pt. *təxta*) 'wickeln, einwickeln' (z. B. *χv-särfün kūχəl əs-təχta* свернул платокъ на руку, *kärzən gäχχətə tūχən* 'Brot in Papier einwickeln', *əs-təχt-i* 'wickelte sich ein'). — 9. *χossä-n-gärstə* von *χ^o-garz* 'Bett mit Zugehör, Bettzeug' (постель съ принадлежностями; s. ob. Nr. 6., Anm. IV., 6).

III. 1. *χärgä* ... кушать она совсѣмъ не кушала. — 2. *bā-zətta, käi* узналъ, что (s. MILLER, Sp. d. Oss. 87).

1 IV. *īzārə uäiig kōar-cə'd-i, uäd är-χa'ssta iē'mä sā'žə*
mard. əs-fə'χto'j'ä ämä χārə'nc. uäiig χä'it'ä s-ī'sta ämä zā'χta:
"mā'ra, zārə'nd ū'sän bā'-χässüt fədə'-zyäl!" ädə'lə bā'-χassta
ämä'sä bā'-χortta iä-χot'täg. ra'isom kō'əs-pō'n-i, uäd ā'-skärtta
5 *ädə'lə sā'χt'ä qä'dmä ämä iu'ra'n əss-ār'tta iu'zā'd fätkō'. nēc-*
cā'χtta iä'sü'χt'än ämä'jā kō'cē'χtta, uäd sā'χt'äm žər'tta:
"mä'χa'j mā bā'-χärüt!" sū'χt'ä c'ə'mbärsto'j o'j'nəχä'st'ä'j?! sā'χ-
timä od i's iu'žə'rsa cäu, ämä iu'fätkō' nəs-sā'γd-i iä'səka't'ä
χsän. ädə'lə är-χə'st-i ämä žə'r'sa cäu iē-ttämä nēc-cā'χtta ī'nnä
10 *sā'χt'ä. rā'-kotta cäu uə χä'žə'rmä. iä'kō'ar-bā'-kotta, uäd ə'n iē'-*
fsəmār zā'χta: "ī'nnä sā'χt'ä cə'fē'-stə?!" o'j'jə'n zā'χta: "ā'-bon
iu'fätkō' əss-ār'tton qä'də ämä'sə'n'ä'j nēc-cā'χtton. äz'ä'j kō'
cā'χtton, uäl'sə'n žərtto'n: 'mä'χa'j'mən mā bā'-χärüt!' ū'don
mən bā'-χortto'j mä'χa'j. ā'-cə cäu'mən nəv-vär'tta iu'fätkō'. äz
15 *är-χə'st-tän ämä nēc-cā'χtton sū'χt'ə'. zänd'žə'n ən zā'χta: "ā'flä,*
čom, är-χä'ssäm'sä ā'-rdäm!"

1 V. *ā'-cəd-əstə ū'don äm' är-χa'ssto'j sā'χt'ə mä'rdt'ä əškä'tmä,*
s-əχkät'to'j də'r. bā'-cəd-əstə äm' äs-pä'tt-əstə χä'žə'rə. īzārə uäiig
kō'ar-cə'd-i, uäd är-χa'ssta iē'mä sā'žə mard. əs-cä'ttā'kotto'j äχsā'-
vär, ämä kō'χortto'j uäd ädə'lə'jə-jən ā'-rvəsto'j zārə'nd ū'sän
5 *fədə'-zyälə χä'it'ä. ädə'lə'sä iä-χot'täg bā'-χortta är-bā'-cəd, əs-*
pä'tt-i fə'γəl, ämä žūrə: "mänä'n cū's-tär cämä'n rā'-ttat fədə'-
zyäl, äz ā'-bon dəgä'it'ä iu'mä kō'ar-χa'sstə'n?!" uäiig bā'-farsta
zänd'žə'nə: c'ər-χa'ssta o'it'a?" o'j'jə'n zā'χta: "sū'kt'ä är-χa'ss-
tam ā'-bon".

1 VI. *Äxsä'və kō'əs-χə'ssəd-əstə, uäd s-əstə'd-əstə du'üfsə'märə,*
rā'-cä'j-cəd-əstə, ämä zänd'žə'n ädə'lə'mä žūrə: "də'r rā'-χkä!"

IV. 1—3. *mā'ra, zād, nēc-cā'χtta* (s. ob. Nr. 7., Anm. V., 7 u. S. 73). — 4. *c'ə'm-bärsto'j*... что они поняли изъ его разговора?! von *ämbärən* (pt. *ämbärsta*) 'verstehen'. — 5. *žə'r'sa* перекрестными рогами (коза): *iä'səka't'ä žə'r'sa əstə* 'seine Hörner sind kreuzförmig'; *cäu*, Q. *šäu* самецъ козы. — 6. *nəs-sā'γd-i* von *säžə'n* (s. ob. S. 37). — 7. *cə'fē'-stə?* куды дѣлись другія козы? — 8. *nəv-vär'tta* похранилъ von *ävärən* (s. ob. S. 27). — 9. *čom!* пойдемъ!

V. 1. *äχkät'nən* (pt. *äχkätta*, *s-ä°*, запереть. — 2. *dəgä'it'ä*... я сегодня двойной вмѣстѣ прпрнесъ. Plur. von *dəga'j* 'doppelt,

IV. Abends, als der Teufel ankam, brachte er mit sich einen erlegten Hirsch. Sie kochten ihn und essen. Der Teufel nahm seine Teile und sagte: "Nun also,¹ tragt hinein der alten Frau ein Stück Fleisch!" Der Dumme trug es hinein und ass es selber auf. Morgens, als es Tag wurde, da trieb der Dumme die Ziegen in den Wald und traf an einem Orte einen mit Obst überfüllten² Apfelbaum. Er schlug [Äpfel] ab³ seinen Ziegen und als er [so] schlug, da sagte er seinen Ziegen: "Esset meinen Teil nicht auf!" Was haben [aber] die Ziegen von seiner Rede verstanden?!⁴ Unter den Ziegen war ein Bock mit kreuzförmigen Hörnern⁵ und ein Apfel blieb zwischen seinen Hörnern stecken.⁶ Der Dumme stieg herunter [vom Baum] und ausgenommen den Bock mit den kreuzförmigen Hörnern schlug er alle die übrigen Ziegen nieder. Er führte den Bock nach Hause. Als er diesen hinbrachte, da sagte ihm sein Bruder: "Was ist mit den übrigen Ziegen?!"⁷ Er antwortete: "Ich habe heute einen Apfelbaum im Walde gefunden und habe diesen für sie abgeschlagen. Als ich ihn [den Baum] schlug, da sagte ich jenen: 'Esset meinen Teil nicht auf!' Jene [die Ziegen] haben [doch] meinen Teil aufgegessen, [nur] dieser Bock mit den kreuzförmigen Hörnern bewahrte⁸ mir einen Apfel. Ich stieg herab [vom Baum] und schlug die Ziegen nieder". Der Kluge sagte: "Also, gehen wir,⁹ bringen wir sie [die Ziegen] hieher!"

V. Sie gingen und brachten die getöteten Ziegen in den Stall [und] die Tür sperren¹ sie zu. Sie traten hinein und setzten sich im Hause. Abends, als der Teufel ankam, da brachte er mit sich einen erlegten Hirsch. Sie bereiteten das Nachtmahl und als sie assen, da schickten sie der alten Frau die Fleischstücke, welche der Teil des Dummen waren. Der Dumme ass diese selber auf. Er kam heran, setzte sich zum Tisch und spricht: "Warum gabt ihr mir weniger Fleisch; habe ich [doch] heute auf einmal zweifache [Last] gebracht?!" Der Teufel fragte den Klugen: "Was hat er denn gebracht?" Dieser antwortete: "Wir haben heute Holz gebracht".

VI. Des Nachts, als sie sich legten, da standen die zwei

zweifach' (z. B. *d° bändän* 'zweifacher Strick'), eig. 'je zwei' (MILLER, Spr. d. Oss. 50).

ädə'lə ā'ftä fēγγältta: "dɔa'r rā-χäss mäm ʒū'rə", ämä rā-ftəttä
 dɔa'r ämä'jā rā-χassta. ju'ʒävgə'r kɔ'fä-cə'd:əstə, uäd'äm ʒū'rə
 5 ädə'lə: "hā-ma, ā-χäss'äi ā-cə dɔa'rə!" ɔi'jən zā'χta: "cäi dɔa'r
 χäss's?" ädə'lə ta'jən zā'χta: "dɔa'r kɔ'rā-χässən'kottai, uäd'
 äi nər n'-äl zō'nəs, cə?" bā-cə'd:əstə ju'dənʒə'r bälə:sə bə'nmä.
 ū'-cə bälə:sə bə'n'ta ā'däm dənʒə'r kɔ'vd'kottoi ū'-cə bön. du'
 üfsə'märə əs-χə'st:əstə bälə:səl, sä'dɔa'r'där əs-χa'sstoɪ sēmä bälə:sə
 10 çū'pmä. ā'däm kɔ'ər-ə'mbərd:əstə ämä kɔ'ər-bā'tt:əstə fə'ɣkt'əl ämä
 kɔ'ər-ə'värttoɪ χärd ämä nɔä'st, uät'səl uälē rā-ppärstoɪ dɔa'r.
 ā'däm fä-tā'rs:əstə ämä ā-ləyd:əstə qä'dmä. du'üfsə'märə är-χə'st:
 əstə, äm'äs-pā'tt:əstə, ämä χärə'nc, ämä nɔa'zənc.

1 VII. Zändʒə'n ā'kast ämä fē-tta uäi'g käi'ər-bā-cäi-cəd
 ɔi. əs-tā'rst-i: "mä'rʒēn-i'nü nər!" əs-sə'd-i uäi'g, qäbə'säi χäcə'n
 bā-ɪdətta zändʒə'nimä. ädə'lə'sən ʒū'rə: "fä'l-där ā-cäüt, i's-ēt'
 uä mä'kü'sə jä'kəχ tassə!" zändʒə'n uäi'ʒə är-bā-χa'ssta ädə'ləjə
 5 rā'zmä, ämä'jā fē-sχɔ'sta, ā-kaltta ädə'ləjə χaj. ädə'lə s-ə'stad-i,
 ämä ā'martta uäi'ʒə. du'üfsə'märə əs-pā'tt:əstə ū'-cəran ämä
 sä-χī'cän cärə'nc ämä χärə'nc ā-bon'där'ma.

VI. 1. rā-χkä! затвори (дверь)! von äχkä'nən. — 2. fēγγältta подумалъ von äγγälən (s. hier II, 7). — 3. Der Dumme hat statt rā-χkä aus Missverständnis rā-χäss gehört. — 4. rā-ftəttä снялъ, вынулъ von äfta'jən (z. B. zägä'l fäi'nä'gäi ä° 'den Nagel von dem Brett herausziehen'; s. ob. Nr. 7., Anm. V., 2). — 5. ha! ha-ma! на! на возьми! (s. ob. S. 57). — 6. rā-χässən... дверь велѣлъ мнѣ взять, теперъ не знаешъ, что?! — 7. əs-χə'st:əstə полезли (на дерево) von χī'zən 'steigen, klettern' (s. ob. S. 42). — 8. çūp (pl. çūppət'ä) 'Gipfel, Wipfel' (χō'χə ç° 'Berggipfel', bälə:sə ç°). — 9. rā-ppärstoɪ бросили (s. ob. S. 84).

VII. 1. qäbə'säi χäcə'n похватался и началъ бороться (s. ob. S. 42). — 2—3. fä'l-där... дальше идите, кто-нибудь изъ

Brüder auf, gingen hinaus und der Kluge sagt zu dem Dummen: „Mache die Tür zu!“¹ Der Dumme verstand² (meinte) dies so: „Er sagt mir, trag weg³ die Türe!“ — zog [also] heraus⁴ die Türe und trug sie weg. Als sie eine Weile [so] gingen, da sagt der Dumme jenem: „Da hast du, nimm doch weg [von mir] diese Türe!“ Jener antwortete: „Was für eine Türe trägst du [denn]?“ Der Dumme erwiderte: „Die Türe hast du doch befohlen wegzutragen,⁵ nun weisst du es nicht mehr, was?“ Sie gingen unter einen grossen Baum. Unter jenem Baum hielt das Volk am selben Tage ein grosses Opfermahl. Die zwei Brüder stiegen hinauf⁷ auf den Baum [und] auch ihre Türe trugen sie mit sich hinauf auf den Wipfel⁸ des Baumes. Als die Leute sich versammelten und sich zu den Tischen setzten und als man ihnen Speisen und Getränke vorlegte, da warfen⁹ jene von oben auf diese die Türe hinunter. Die Leute erschrecken und laufen fort in den Wald. Die zwei Brüder stiegen herunter vom Baum, setzten sich und essen und trinken.

VII. Der Kluge blickte in die Ferne und sah, dass der Teufel sich nähert. Er erschrak: „Jetzt wird er uns töten!“ Der Teufel kam hin [und] fing an mit dem Klugen (umarmend) zu ringen.¹ Der Dumme sagt ihnen: „Geht weiter² von hier, [denn] einer von euch steckt³ seinen Fuss in meine Schale hinein!“ Der Kluge zog den Teufel hin vor den Dummen und stiess⁴ ihn, [wodurch er] des Dummen Teil [aus seiner Schale] ausgoss. Der Dumme stand auf und tötete den Teufel. Die zwei Brüder liessen sich nieder an demselben Ort und leben für sich und essen auch heute noch.

васъ ногой сунеть (s. ob. S. 54); *tassə* (z. B. *äχca' mü' ʒv̄pə tassə'n* я деньги въ карманъ суну; s. ob. S. 34). — 4. *fē-sχo'sta* толкнулъ его von *əχo'ʒən* (pt. *əχo'sta*) 'stossen', schieben'. Durch das Hinstossen des Gegners veranlasst der „Kluge“, dass auch der dumme Bruder aufgereizt wird und ihm zu Hilfe kommt.

Ärt' äfsə'märə.

- 1 I. Mäqo'l läg ämä mäqo'r'ūs cā'rd-əstə ämä'sə'n q'd-i's
 ärt'ä läppu'ja. ärt'ü' läppu'ja duä' ku'sta, ärt'ə'kkag nä'ku'sta,
 ämä'jü' bā-juärsto'j. kq'juärsto'j, uäd fä-xə'l-əstə. sū'mā'd'sä i'r-
 rāfta ämä'jü' läppu'tä'j č'i-dār nəc-cā'fta. ūs ā-mard-i. kə'stār
 5 läppu'jü' uärdo'nəl s-ə'vərtta, s-i'ftəxta jü'gā'l'ä uärdo'nəl ämä'jü'
 ā-lasta gō'rätmä. xī'də qū'smä'jü' nəl-lā'sta ämä bā-urəttā jü'
 gā'l'ä ū'-cə ran. jü-xo'ttäg fä:cä'j-cəd gō'rätmä, zā'xta ā'dämān:
 "gā'l'ä'mən mā'fä-tärsən'känüt!" ā'däm gā'l'ä fä-tärsən'kottoj
 ämä dō'nə bā-cəd-əstə gā'l'ä. dōn ā-lasta ū'sə ma'rda.
- 1 II. Läppu' fästämä rā-zdūxt-i ämä xə'l'känən bā'idəttā
 ā'dämimä: "pā'tcaxə mād q'd-i's ämä-nə'r mən'dür sā'fcēn-i, ämä
 səma'x'lar". ā'däm'an zā'xtoj: "rā-cu, ämä kü-cə rāsu'γd-där ämä
 xə'zdär čəzg ū, q'j ā-kä!" bā-cəd ämä rā-vzürsta xə'z-där ämä
 5 rāsu'γd-där kü-cə čəzg q'd, q'j. s-ə'vərtta'jü' uärdo'nəl ämä'jü'
 rā-lasta jü'xä'zarmä. xä'zarmä kq'əs-sə'd-i, jē-fsəmərt'ä'jü' kq'
 fē-itoj, uäd'ä'j bā-farsto'j: "käm'dən q'd-i' ā-cə zābü'x čəzg?"
 q'j'sən zā'xta: "gō'räte mard äga'sä'j jü'vənc." ū'don'en zā'xtoj:
 "uädä' mā'nən nä'ū'stət'ä ā-mar!" q'j'ta'sən zā'xta: "mänä'n'
 10 dār'ä'j səma'x kq'ā-martad". ū'don ā-cəd-əstə, s-i'stoj lä'z'ət'ä
 äm' ā marttoj sū'ū'stət'ä. s-ə'vərttoj sū'järdütt'al ämä sē-fsəmərä
 bā-farsto'j: "kq'd'i'ū zū'räm gō'rätə?" — "mard äga'sä'j č'i jü'və?
 jü zū rut!"

Anmerkungen. I. 1—2. bā-juärsto'j, fä-xə'l-əstə (s. ob. Nr. 6., Anm. I., 1 u. Nr. 11. Anm. II., 1). — 3. i'r'γāfta von i'r'γävən 'sich ins Mittel legen (zwischen Streitenden), intervenieren' (раздѣлить, если дерутся; пом. ag. i'r'γäväg); MFr. bair'γävən 'auseinanderbringen, zerlegen, erlösen, befreien'. — 4—5. s-i'ftəxta von i'ftən'zən, bā-urəttā von urō'mən (s. ob. S. 44, 45, 78). — 6. jü-xo'ttäg онъ самъ: äz'mä-xottäg 'ich selbst', də'dä-xo'ttäg 'du selbst' od. də'dä-xä'däg. — 7. mā'fä-tärsən'känüt! не попугайте!

II. 1. sā'fcēn-i... теперь меня погубить и васъ тоже (s. ob. S. 46). — 2. jü'vənc (s. ob. Nr. 8., Anm. III., 4). — 3. Aus

Die drei Brüder.

I. Es lebten ein armer Mann und eine arme Frau und sie hatten drei Söhne. Von den drei Söhnen arbeiteten zwei, der dritte arbeitete nicht, [darum] lösten jene mit ihm¹ die Gemeinschaft auf. Als sie ihn entfernten, gerieten sie in Zank.² Ihre Mutter legte sich ins Mittel³ und einer ihrer Söhne gab ihr einen Hieb. Die Frau starb. Der kleinste Sohn legte sie auf den Wagen, spannte⁴ seine Ochsen vor den Wagen und führte sie [die Leiche] in die Stadt. Er führte sie hinunter zum Brückenkopf: und an jener Stelle hielt er seine Ochsen an.⁵ Als er selbst⁶ in die Stadt ging, sagte er den Leuten: "Schrecket⁷ mir die Ochsen nicht!" Die Leute erschreckten die Ochsen und diese gingen hinein ins Wasser. Das Wasser trug die Leiche der Frau fort.

II. Der Sohn kehrte zurück und fing an mit den Leuten zu zanken: "Es war die Mutter des Königs und er wird nun sowohl mich, als euch umbringen".¹ Die Leute sagten ihm: "Komm herein und welches Mädchen das schönste und beste ist, das führe fort!" Er ging hinein und wählte sich das Mädchen aus, welches das beste und schönste war. Er setzte es auf den Wagen und führte es weg in sein Haus. Als er in sein Haus ankam [und] seine Brüder ihn sahen, da fragten sie ihn: "Wo ist dir dieses hübsche Mädchen [zuteil] geworden?" Er antwortete: "In der Stadt tauscht² man statt Toter Lebendige um". Jene sprachen: „Töte also auch uns unsere Frauen!" Er erwiderte: "Habet doch auch ihr die meinige getötet".³ Jene gingen weg, nahmen Stöcke her und töteten ihre Frauen. Sie legten diese auf Wagen und fragten ihren Bruder: „Wie sollen wir alleweil sagen in der Stadt?" "Saget alleweil: Wer tauscht statt Toter Lebendige?"

dieser Antwort erhellt, dass im vorigen Teile dieses Märchens ursprünglich sich nicht die Mutter, sondern die Frau des ausgestossenen Bruders in den Streit eingemengt hat und getötet wurde. So ist die Erzählung auch natürlicher.

1 III. *ā-cəd:əstə ū²don gōrātmä. gōrātmä kə²nəc cə:d:əstə, ūäd*
ʒərtoṭi: “mard āgəsäi ēi iṭvə?” ādām²säm rā²-cəd:əstə ämä²sä
fä-na²ttoṭi. äs-sə:d:əstə sä²χäʒa²rmä. sē²-fsəmār fä-tā²rst-i, ämä
ṭä²ū²sīmā ā²-ləyd-i qä²dmä. ū²don²ən iṭ²χäʒa²rel ārt² bā²-ftattoi,
 5 *bā²-nʒärstoṭi. lüg iṭ²χäʒa²r sū²ʒgä kə²fē²-tla, ūäd är-cə:d-i ämä²ṭä l*
dōn nək-kā²ltta; s-ā²rəsta²ʒə ävzā²lə. bā²-ṭʒag²kotta gō²lläkt²ä, nəl-
lā²sta²ṭä gō²rātmä, ämä² χī²də-qūs bā²-uratta iṭ²gā²ltä. ādāmān
zā²χta. “mā²fä²tārsən²kānut gā²ltä! pā²tcəχə ā²χca² χā²znāmā
lā²sən“. lüg kə²ā²-cəd-i, ūäd gā²ltə fä²-tā²rsən²kottoi, ämä² dō²nə
 10 *bā²-cəd:əstə gā²ltä. gō²lläktə dōn fä²-lā²sta. rā²-zdāxt-i ṭästü²mä qṭ*
ä²mä ā²dāmā²mä χəl bā²-ṭdatta: “cümā²n fē²-säftat ā²χca²; pā²tcəχ
səma²χ²tār ma²rʒēn ämä²mā²n²dār“. ū²don²ən zā²χtoṭi: “rā²cū
ä²mä dā²gō²lläkt²əl gō²lläkt²ä bā²-m²χassən²kä, mā²də²n²sä ā²χca²ṭä
bā²-ṭʒag²künʒəstäm“. qṭ bā²-cəd ämä²ṭä²n bā²-ṭʒag²kottoi ā²χca²ṭä
 15 *iṭ²gō²lʒətä.*

1 IV. *iṭ²χäʒa²rmä əs-lā²sta ū²-cə ā²χca² iṭ²-fsəmārt²ä iṭ² kə²*
fē²-ttoṭi, ūäd²ä² bā²-farstoṭi: kām²də²n q²d-ə²stə qṭ äppä²t ā²χca²?
qṭ²sən zā²χta: “gō²rātə ävzā²liṭä ā²χca² iṭ²vənc“. ū²don²ən zā²χtoṭi,
sē²-fsəmārən: “nä²χäʒa²rtəl mā²nə²n ārt² bā²-ftay² ūädä!“ qṭ²sən
 5 *zā²χta: “mā²nā²n²dār²äṭi səma²χ kə²bā²-səxtat“. ū²don ā²-χasstoṭi*
zəṅg ämä² bā²səxtəṭi sä²χäʒa²rt²ä. bā²-ṭʒag²kottoi gō²lläkt²ä ävzā²liṭä,
nəl-lā²stoṭi²sä gō²rātmä ämä² qār²kottoṭi: “ävzā²liṭä ā²χca² ēi iṭ²və?”
ā²dām²säm rā²-cəd:əstə ämä²sä² fä²-na²ttoṭi.

1 V. *Äs-sə:d:əstə sä²χäʒa²rmä ämä² sē²-fsəmārə²ṭä är-c-ā²χstoṭi.*
zā²χtoṭi²ṭən: “qoa²dä ā²-maräm!“ qṭ²sən zā²χta: “ā²m²mä mā²
marūt! bədərə dənʒə²r bärz-bäla²s is, mā²ū²l bā²-bättut, ūä²-χo²ttäg
χolə²ʒ lə²zʒət²ä rā²-kānut qä²də ämä²mä² ā²-marut!“ ū²don²där²äṭi
 5 *ā²-kottoṭi bədər²mä, bā²-bastoṭi²ṭä bärz-bäla²səl äm² ā²-cəd:əstə lə²-z-*

III. 1—2. *bā²-ftattoṭi, bā²-nʒärstoṭi* (s. ob. Nr. 6., Anm. II., 3 u. Nr. 7., Anm. IV., 9). — 3. *ävzā²lə* (abl. -*iṭä*) уголь. — 4. *bā²-ṭʒag kotta* наполнилъ von *ʒag* ‘voll’ (s. ob. S. 77); vgl. *iṭ²ʒag ā²gouvzä* полный стаканъ. — 5. *gō²llag* (pl. -*äkt²ä*) мешокъ. — 6. *bā²-m²χassən²kä!* на мешки еще мешки добавляй! von *äm²χa²ssən* (pt. *bā²-m²χässsta*) ‘hinzufügen, zusetzen’ (добавить).

IV. 1. *äppä²t ā²χca²* масса денегъ; MFr. *ā²* ‘alle, alles’. — 2. *bā²-səxtat* вы зажигали von *sū²ʒən* (s. ob. Nr. 7., Anm. IV., 9). — 3. *zəṅg* (pl. *zəṅʒət²ä*), N. *ʒiṭk* (pl. -*gitä*) горячий уголь,

III. Jene gingen in die Stadt. Als sie in die Stadt anlangten, da sagten sie: „Wer tauscht statt Toter Lebendige?“ Die Leute machten sich über sie her und prügelten sie. Sie kamen in ihr Haus. Ihr Bruder geriet in Furcht und lief mit seiner Frau fort in den Wald. Jene warfen¹ Feuer auf sein Haus und zündeten² es an. Als der Mann sein Haus brennen sah, kam er heran und goss Wasser darauf; er machte Kohlen.³ Er füllte [damit] Säcke⁵ voll, führte diese in die Stadt und beim Brückenkopf hielt er seine Ochsen an. Er sagte den Leuten: „Schreckt die Ochsen nicht! Ich führe des Königs Geld in die Schatzkammer“. Als der Mann fortging, da erschreckten sie die Ochsen und sie gingen hinein ins Wasser. Das Wasser trug die Säcke weg. Er kehrte zurück und fing an mit den Leuten zu zanken: „Warum habt ihr das Geld vernichtet; der König wird sowohl euch, als auch mich töten“. Jene antworteten ihm: „Komm herein und lege zu deinen Säcken noch Säcke hinzu⁶ und wir werden sie mit Geld füllen“. Er ging hin und man füllte ihm seine Säcke voll mit Geld.

IV. Er führte dieses Geld nach Hause. Als seine Brüder ihn sahen, da fragten sie ihn: „Wo ist dir das viele Geld¹ [zuteil] geworden?“ Er antwortete: „In der Stadt tauscht man Geld für Kohlen um“. Jene sagten (ihm), ihrem Bruder: „Wirf also Feuer auch du uns auf unsere Häuser!“ Er erwiderte ihnen: „Habt doch auch ihr das meinige ^{an}gezündet“. Jene nahmen glühende Kohle³ her und zündeten ihre Häuser an. Sie füllten Säcke voll mit Kohlen, trugen diese in die Stadt und schriegen: „Wer tauscht Geld für Kohlen um?“ Die Leute machten sich über sie her und prügelten sie.

V. Sie kamen in ihr Haus und ergriffen ihren Bruder. Sie sagten ihm: „Wir müssen dich umbringen!“ Er antwortete ihnen: „Bringet mich nicht hier um! Auf dem Felde ist ein grosser Birkenbaum, bindet¹ mich an diesen, ihr selber schneidet² im Walde feuchte³ Ruten und tötet mich [mit diesen]!“

Wb. *zəng* id. (S. 294), Chr. *zing* 'feu, flamme', MFr. *zəng*, dig. *zing* 'Feuer, glühende Kohlen'.

V. 1. *bā-bättut* привяжѣте меня на то березовое дерево von *bättə'n* (pt. *basta'*) 'binden' (s. ob. S. 42). — 2. *rā-kānut!*

5 *ḡat'ä künəmmä. fi'iau är-bā-cäi askärtta bärzə bənmä iä'fəs*
ämä kə'fē'tta iä'uälä läg bāst, yäd zā'xta: "ai, ēi'kə'z, ēi'
ḡärä'g dā?! c'ā'gurəs mä'bäla'sə yälä?!" qī'jən zā'xta: "ā'däm'
mä pā'tcaḡ urō'mənc ämä'sä'm nä'lä'yən, ämä'mä qqa' ā'maroī'.
 10 *qī'jən zā'xta: "män bā-bätt yädä bälä'səl, äz nəl-lä'qzənän pā't-*
caḡ äm'; ai'əppät fəs ā-skär dā-xi'cän!" bā-basta fi'iau bälä'sə
yälä' ämä'jən zā'xta: "kə'ər-cä'i-cäuoi, yäd qär'kä: äz nəl-
lä'qzənän pā'tcaḡ!" ū'don kə'ər-cä'i-cəd-əstə, qär'kotta: "äz
 15 *nəl-lä'qzənän pā'tcaḡ." ū'don'en zā'xtoi: "kə'z, nər'ta' pā'tcaḡ*
läq's?!" är-cəd-əstə ämä'jü ā-marttoi; bā-ppärstoi'jü dō'nə
mī'däg.

1 VI. *Rā-cəd-əstə sä'ḡäzərmä. sē-fsəmār'sən fändä'k kü-*
ro'nmä fəs ḡi'zgä är-bā-skärtta, ämä'jən zā'xtoi ū'don: "käm'
dən q'd-əstə ai'əppät fəs?!" qī'sən zā'xta: "dō'nə'mä kə'
bā-ppärstat, yäd qī' nā'zəttat, dō'nə cə'jü. yīs ämä läzä'g nā'
 5 *bā-ppärstat mē'mä, ändä'ra bi'rä fəs rā-skärttain". ū'don'en*
zā'xtoi: "mä'ḡtär'ma ā-mar ämä'nä bā-ppar dō'nə!" qī'sən
zā'xta: "ämä mä'n'där səma'ḡ kə'ā-marttat!" ū'don kārä'zīyäl
rā-läq-d-əstə läzḡat'äi nämə'n äm' ā-mard-əstə. bā-ppärsta'sä
 10 *dō'nə ämä'sən zā'xta: "hē-nər rā-skärut fəs!" qī' ā-bon'där*
cärə' ämä ḡärə' jü-xi'cän.

= *rā-ləg k'* разрёжьте! — 3. *ḡolə'z*, Q. °əz, N. *ḡolu'j* мокрый
 (ḡ. *ḡädo'n 'nasses Hemd'*). — 4—5. *urō'mənc*... царю хотясть
 назначить меня, а я не хочу поступать (in derselben Bedeutung
 1 oben S. 78); *läyən, nəl-l'* eig. 'stehen, hinstehen'. — 6. *qqa'*
ā-maroī меня надо убить.

VI. 1. *bā-ppärstat* von *äppär'en* (s. ob. S. 15, 16). — 2.
yīs, N. *yīs* пруть, Wb. *yīs* (440), Chr. *yys* 'baguette': вы не
 бросили со мной пруть и палки, а то еще больше скоту могъ

13.

Mägu'r läquä'n.

1 I. *Ra'gi'ma ra'gi a'tt-äi läg ämä yō'sä, "o'nän a'tt-äi ieu'*
furt, sä'cart funu'käi. yä'ldärgi "o-ēi läquä'nän ä'mā'dä
bärgä' zäyui: "ā-ēi läquä'n maḡ'ca'rdi ävya'ḡ'äi!" yät' läquä'n
bärgä' füz-zäyui ä'fi'dän: "äz ā-ēi ca'rdi n'ē-ēi bā-känzänän".
bärgä' s-unā'fä'känui läquä'n bā'lēi cäu'nmä. yäd ä'mā'dän

Jene führten ihn wirklich auf das Feld, banden ihn an den Birkenbaum und gingen fort Ruten zu schneiden. Ein Hirt trieb eben sein Vieh unter die Birke und als er sah, dass an diese ein Mann gebunden war, da sagte er: "Ei, was für ein Hund, was für ein Esel bist du?! Was suchst du auf meinem Baum?!" Er antwortete: "Die Leute wollen mich zum König wählen, ich aber gehe⁵ darauf nicht ein, darum wollen⁵ sie mich umbringen". Jener erwiderte: "Binde also mich an den Baum, ich gehe darauf ein König zu werden und all dieses Vieh treibe weg für dich!" Er band den Hirten an den Baum und sagte ihm: "Wenn sie ankommen werden, da schrei: "Ich gehe darauf ein, König zu werden!" Als jene ankamen, schrie er: "Ich gehe darauf ein, König zu werden!" Sie antworteten ihm: "Hund, jetzt willst du gar König werden?!" Sie gingen zu ihm hin und töteten ihn; [dann] warfen sie ihn ins Wasser.

VI. Sie gingen zurück in ihr Haus. Ihr Bruder trieb heran das Vieh bis zum Ende des Weges weidend. Da sagten ihm jene: "Wo ist all dieses Vieh dir [zuteil] geworden?!" Er antwortete ihnen: "Als ihr mich ins Wasser geworfen¹ hattet, wusstet ihr nicht, was im Wasser ist. Die Gerten² und Ruten habet ihr nicht mit mir [ins Wasser] geworfen, sonst würde ich noch mehr Vieh da hertreiben". Jene erwiderten: "Töte auch uns und wirf uns hinein ins Wasser!" Er sprach: "Habt doch auch ihr mich umgebracht!" Sie fingen an, einander mit Stöcken zu schlagen und starben. Er warf sie ins Wasser und sagte: "Jetzt treibet Vieh her!" Noch heute lebt er und isst für sich.

бы гонять. — 3. *rā-läḡd-əstə* . . . они стали (начали) бить другъ друга палками и умерли. — 4. *hē-nər* теперь (s. ob. S. 27).

Der arme Knabe. (Bruchstücke eines Märchens.)

I. In früheren Zeiten¹ war ein Mann und eine Frau. Sie hatten einen Sohn, [aber] ihr Leben war der Asche gleich²

Anmerkungen. I. 1. *ra'ḡi[^]ma ra'ḡi*, eo. *rā-ḡə[^]ma rā-ḡə* bedeutet nach der wortgetreuen russischen Übersetzung: рано да рано ("längst und längst"), folglich liegt hier die bekannte

bärgä· fäc-cū·ruḡ: "na·na, mā·nā·tmā·min gubärtü skä·nä!"
bärgä· rā·>rast-äḡ bā·lēi cāu·nmä.

- 1 II. Uā·ldäyḡi bā·-qärtt-äḡ ieu·käsī-bā·däg uō·säma. bā·-qärtt-
äḡ bārgä·ḡ bā·-färsuḡ: "kumä· cā·uis?" uā·ldäyḡi kō·zäyḡ: "ku-
mä· cā·un?! mänä·n mā·ca·rt funu·käḡ; mā·mā·dā·min tär·e·yāt
kotta, ma·mä· rā·>rvista: 'käd dä·ḡ·e·cān card išš·ḡ·e·risä. "ot·e-
5 māj rā·cut-tän, mā·mā·dā·ma mā·fi·dän: 'ḡuärzä·bō·n rā·>otä!
mā·na·na·ma mā·ba·ba, mänä·ḡ uin pā·ḡdä nū·ḡ·e·s". kāsī-bā·däg
uō·sä·ḡin zäyḡ: "mā·fur·t, du·dä· räsū·xt läquā·n, kumä·-där
bā·cāuḡ, dä·ḡ·e·cān card išš·ḡ·e·r·5·nä". läquā·n·in zā·ḡta: "dä
salā·n bi·rā· yāt!" rā·-rast-äḡ bā·lēi.

- 1 III. Bā·-qärtt-äḡ gō·retma, gō·ret·i iḡuär·sti nīl·la·uud-äḡ. ka
ḡäḡ bā·-iḡuärst-äḡ, "o·män a·tt-äḡ ärtä· k'·i·zḡ; ü·ḡ·e·stär k'·i·zḡ.
uō·sän kur·ḡa·sstä. yāt cāru·n kō·bā·-ḡdättuncü, uā·ldäyḡi kō·s-
fā·ndä·kotta ä·mā·dā·ma ä·fi·dä, uäd·i·n ä·uō·sä bārgä· zäyḡ:
5 "dāu· ēi·fā·nd·äḡ, "o·bäl äz arā·zi dän". uā·ldäyḡi ä·ḡ·5·a·räma.
kō·bā·-qärttuncä, uäd zā·ḡta: "dä·bōn ḡuärz, na·na, aga·ḡ·i·ma
äga·s a·ḡ·tä, k'·ä·ma·uä· fä·uḡ·tton 5·äbä·ḡäḡ; nu·r·nīn tas nä-
bā·l äḡ". nu·r·där·ma cāru·ncä 5·äbä·ḡäḡ. ändä·r n'ez nä·mä mā·>r-
cāuḡ!"

Ostossetische Übersetzung.

Mäḡor läppu·.

- 1 I. Rā·ḡ·ma rā·ḡ· ḡd·i· läḡ ämä ūs. u·donän ḡd·i·s iu·fə·rt,
sä·cā·rd fänə·käḡ. uā·län·5·ä ū·-cə läppu·ḡin iä·mā·d bārgä· fäz-
zä·ḡ: "ā·-cə läppu· maḡ·cā·rdə ävḡa·u·u". uäd läppu· bārgä·
fäz-zä·ḡ iu·fə·dän: "äz ā·-cə cā·rdə nī·-cə bā·-kän·5·mān". uäd
5 s·u·na·ffä·känə läppu· bā·lcə cāu·nmä. uäd iä·mā·dän fä5·5·u·rə:
"mä·mā·d, fānda·gmä·mən kār·5·n əs·kän!" uäd·u·ḡ rā·>rast·i
bā·lcə cāu·nmä.

- 1 II. uā·län·5·ä bā·-cə·is iu·ḡ·i·n·ḡünäḡ (kū·l·bādäḡ) ū·smä. bā·-
cə·is ämä·iä· bā·-farsta: "kädü·m cā·uəs?" uā·län·5·ä kō·zäyḡ:
"kädü·m cā·un?! mänä·n mü·cā·rd fänə·käḡ; mā·mā·d·mən
tär·i·yād·kotta, ämä·mä· rā·>rvəsta: 'käd dä·ḡ·i·cān cārd əss·ā·ris'.
5 uäd rā·-cət-tän, mā·mā·d ämä mü·fə·dän: 'ḡärz bōn rā·-ūt!"

(elend). Mittlerweile³ sagt⁴ dem Knaben⁵ seine Mutter: "Es ist zu bedauern,⁶ dass dieser Knabe unser Lebensschicksal [mitteilen muss]!" Hierauf sagte der Knabe seinem Vater: "Ich werde bei diesem Leben nichts ausführen können". Der Knabe entschliesst sich⁷ nun auf einen Wanderweg zu gehen.⁸ Er ruft seiner Mutter zu: "Mütterchen,⁹ bereite mir zu meiner Reise Brödchen!" Sodann begab¹⁰ er sich auf den Wanderweg.

ossetische Konjunktion *ma* 'und, auch' vor, wobei die Verdoppelung des Adverbs *rā-žə*, Q. *rā-žə*, N. *ra-ji* 'früh; einst, längst, ehemals' (паHO; даВНО) die Intensität des Umstandes (d. h. die 'sehr lange, alte Zeit') ausdrückt. MILLER (Spr. d. Oss. 86) hat auch ohne Verdoppelung des Adverbs *ražəma* 'einst' und bei CHRISTENSEN findet sich auch *ražəmə* 'autrefois, anciennement, jadis', diese Angaben kann ich jedoch nicht bestätigen (auch Wb. hat nur *ražə*, *raži* паHO; даВНО, S. 94, 459). Übrigens ist *rā-žə* der Lokativ eines Stammwortes **rāg-*, das aus den Bildungen *rā-gāi* 'längst her', *rā-gon* 'alt, ehemalig' (z. B. *r° xāza'r* старой домъ) und *ä-rāgmä*, *ä-rāžə* 'spät' (eig. 'nicht früh', mit dem Privativum *ä-*, s. HÜBSCHMANN, EO., 17, MILLER, Spr. d. Oss. 95 u. ob. Nr. 9. Anm. VI., 4) erschliessbar ist. Die Entlehnung dieses ossetischen Wortes lässt sich erkennen in ungar. *rég*, *régen* 'längst, einst, ehemals' (*rég-i* 'alt, ehemalig'), welches in dem Ausdrucke *réges-régen* 'in sehr alter (längst verflossener) Zeit' ebenfalls verdoppelt gebraucht wird (s. ÁKE. 522). — 2. *funu-käi*... ихная жизнь была изъ золы (очень бѣдны были) von *funu-k*, oo. *fänək* 'Asche'. Dass hier die in adverbialen Sinne gebrauchte Ablativendung *-äi* (MILLER, Spr. d. Oss. 85) und nicht das Hilfszeitwort *äi* 'ist' (wie weiter unten in *ävyä-yäi* = oo. *ä-yu*) vorliegt, erhellt nicht nur aus der russischen Übersetzung, sondern auch aus der ostossetischen Form: *fänəkäi*. — 3. *uälär-gi* въ это время; vgl. wo. *uälär-gä*, oo. *uälərg* 'so lange bis, bis zu, unterdessen' (STACKELB.). Die ostossetische Übersetzung hat dafür *uälənžə* id. — 4. *bärgä* liess ich hier und in den folgenden Sätzen unübersetzt, denn meine ossetischen Sprachmeister konnten mir das Wort nicht erklären. STACKELBERG (Fünf osset. Erz. 47) gibt zwar die Übersetzung: 'wohl, vielleicht, zwar'; aber im Texte, wo *bärgä* selbstständig (nicht mit der Konj. *fal* 'aber,

mā'mā'd ämä mā'fə'd, mänä'i'æn pa'ida n'-äi (nä'is)“. *xi'n-gänäg ū's'en zäyə:* “*mā'fə'rt, də'dä' räsū'yd läppu', kädäm-däri'ttär nä'bā'-cäyäj, ū'm dä-xi'cän cārd əss-ā'rʒənä. läppu'æn zā'xta:* “*bū'znəg'dä dän!*“ *rā>rast-i bā'lcə.*

jedoch' verbunden) vorkommt, lässt es auch er unübersetzt, so z. B. *m'enä niyazun xūäzdär bārgä adtā* = 'viel besser wäre es gewesen mich nicht loszulassen' (S. 32, 9), *mä mulg in bārgä radtinä* = 'ich würde ihm mein Besitztum geben' (S. 33, 3). CHRISTENSEN übersetzt *bārgä* mit 'certainment', MFr. mit den Worten: 'wenn doch, vielleicht, gewiss, wenn nur, freilich'; jedoch alle diese Deutungen passen hier nicht zum Text. In der ostossetischen Übersetzung dieses Textes wird weiter unten statt *bārgä* wiederholt *uäl* 'alsdann, hernach' (тогда) gebraucht. Unzweifelhaft ist die Bedeutung von *bārgä* in der Verbindung mit *fal*, z. B. *bārgä n'äi zuntk'in, fal uättär xuarz'äi* 'obwohl er nicht gescheit ist, ist er doch gut' = osto. *käd-ämä u'i zändžən nā'u, uättär xorz'u* (хотя онъ не умный, онъ всетаки хорошъ); *bārgä zi raagurda, fal zi ku nēcī isērdta* 'zwar untersuchte sie letztere, doch fand sie nichts in derselben heraus' (Стак. а. а. О., S. 11, 11). — 5. *läquän* мальчикъ ('Knabe, Bursche') ist als Vorbild der Entlehnung in ungar. *legény* 'Bursche, junger Mann' erkennbar (s. ÁKE. 651). — 6. *ävyə'u* ... у этого мальчика наша жизнь жалка; MFr. 'nicht entsprechend, unpassend'; *ä° dä* 'schade um dich!' Im Wb. (S. 372) *fevyau kənən* пожалѣть. — 7. *s-unā'fä kənui* ... тогда совѣтуетъ мальчикъ себѣ: *unā'fä*, oo. *u'na'ffä* 'Rat', *u. kənə* совѣтоваться. — 8. *balc* 'Reise' (путь, путешествие), *bā'lcə* 'entfernt vom Hause' (не дома; на сторонѣ, уже не близко гдѣ-нибудь), *bā'lcə cäyə, N. bā'lcēi cäyui* 'sich auf einen Wanderweg begeben', *bālcōn* 'Reisender' (путешественникъ; *bālcä'tt'ä bā'lcə cäyənə* 'die Reisenden machen sich auf den Weg'), *bālcə'at* (pl. -*qättä*) 'Nachtquartier der Reisenden' (мѣсто гдѣ путешественникъ ночуетъ, mit *uāt* 'Schlafort'). Nach MILLER (Осет. Эт. I, 117) bedeutet *balc* in der Volksdichtung eine 'Abwesenheit vom Hause, wobei der Betreffende seine Verwandten und Freunde in den fernen Dörfern ohne ein bestimmtes Ziel der Wanderung besucht. Die Ritterhelden suchen während solcher Wanderwege Gelegenheit zu merkwürdigen Taten und

II. Mittlerweile gelangte¹ er zu einer Hexe.² Als er hinkam, da fragt sie ihn: "Wohin gehst du?" Er antwortet: "Wohin ich gehe?! Mein Leben war der Asche gleich; meine Mutter hatte mit mir Mitleid³ und schickte mich fort [sagend]: 'Mögest du einmal dir ein [besseres] Leben finden!' So⁴ bin ich (hernach) fortgegangen, [sagte] meiner Mutter und meinem Vater: „Lebet wohl!⁵ Meine Mutter und mein Vater, ihr habet keinen Nutzen von mir“. Die Hexe erwiderte ihm: "Mein Sohn, du bist ein schöner Knabe, wohin immer⁶ du gehst, wirst du dir ein [besseres] Leben finden". Der Knabe sagte ihr: "Viel Dank (Gruss)⁷ dir!" Er machte sich [wieder] auf den Wanderweg.

Raubzügen' (so auch БЕКОЈЕВ in СОСКО АМБАЛОВ's Werk III, 137). — 9. *na'na*... мамаша, на дорогу мнѣ булки готови! *nad* 'Weg' (STACK.), N. *gubār* 'kleines, rundes Brot' (bei MFr. nicht registriert). — 10. *rā-rast-äi*... тогда онъ вышелъ уидти куда-нибудъ (отъ дома); von *rā* + *ā'razən* (s. Bd. XX, S. 35).

II. 1. *bā-qārtt-äi* приѣхалъ von *qārtun* 'gelangen, reichen, erreichen' (STACK., MFr.). — 2. *käsi-bādäg* *uōsä* вѣдьма: Der Vorderteil dieser Zusammensetzung ist mir sonst unbekannt. Entsprechende Ausdrücke in der ostossetischen Version: *kū-l-bādäg* (s. ob. Bd. XX; S. 19; vgl. auch *kuləl-b°* mit dem Adess. -*əl*, БЕКОЈЕВ a. a. O., S. 136) und *χī'n-gānäg*, in welchem *χīn*, wo. *χī'nü* 'Behexung, durch Hexerei ausgeübtes Verderben' (връдное дѣло, порча на чловѣкъ, скотинѣ и на хлѣбѣ) bedeutet und wahrscheinlich mit av. *haēnā-*, *hainā-* 'Heer, Heerschar (uzw. daēvischer Wesen), Feindesheer, feindliche Heerschar' (BARTHOLOMAE, Altiran. Wb. 1729) zusammenhängt (vgl. av. *haētav-* 'Damm' = oo. *χīd* 'Brücke'). Auch *kālā'n-gānäg* вѣдунъ (портитъ корову, чловѣка) ist im Ostossetischen bekannt, wo *k°* = *χīn*; vgl. zu letzterem auch *χīn läg*, N. *χī'nä lāk* 'schlauner Mensch' (хитрой). — 3. *tār'e-γād*, oo. *tārīγād* *kotta*... жалѣла и послала меня: можетъ быть, себѣ жизнь найдешъ; *išš-ī'e-risä*, oo. *äss-ārīs* von *ī'e-run*, oo. *ā'rən* 'finden' (s. ob. Bd. XX, S. 25). — 4. **ot'ie-mäi* такъ, bei M. *votemäi* 'so, auf diese Weise' (Spr. d. Oss. 86), MFr. *uotemäi* (S. 67). — 5. *χuärzä* *bō'n rā-otü!* счастливо оставайтесь! eig. 'bleibet (seiet) zurück mit gutem Glück (Tag)!' M. *votä!* Imper. Pl. 2. vom Hilfszw. *ün* 'sein' (a. a. O. 76).

- III. *Bā-cəd=i gōrətmä äm' äxxōrstə nəl-lä'odi. ū'm xī'cau-mä od-ī's ürt'ä. čəžžə, iä'xī'stär čəzɡä'ən əs-ūs əs-kō'tta. üäd cürə'n kō'rā-īdəttoḡ. ūälünžə kō's-fä'nd'kōtta iä'mā'd ämä iä'fə'də, üäd'ə'n iä'ūs zäγə: "däu cə'fä'ndə, ül äz'dä'r rā'zə dän". ū'-cə rästüžə iä'xä'zarmä kō'ər-cə'd:əstə, üäd zā'xta: "dä'bō'n xōrz mä'mā'd, ägä'it'ma käi'ma'üä fē'-tton ägä'st'äḡ; nər'nə'n tās n'>ā'l'u". nər'dä'r'ma cürə'nc zübä'xäḡ. ändä'r nīz näm mā>r-cä'üt!*

— 6. *kümü-där* = oo. *kädäm-därittär* куда-же. — 7. *salan* < arab.-türk. *salam* 'Gruss'; *dä s° bī'rü üüt!* (Dankformel) благодарю!

III. 1. *ixüä'rsti*... работникомъ поступилъ; *ixüä'rst*, oo. *äxxō'rst* 'Lohnarbeiter' von *ixüä'rsən*, oo. *äxxō'rsən* 'in Dienst nehmen, dingen' (MFr.). — 2. *uösün kur-xässta*, oo. *ūs är-xässta* принесъ жену, женился; vgl. *ūs-kur* (s. ob. Nr. 7, Anm. II, 4). — 3. *s-fä'ndä'kōtta*... въ это время подумалъ (совѣтовался въ себѣ) о своихъ родителей, она-же говоритъ ему: что ты хочешь (скажешь), на то я тоже согласна (s. ob. Nr. 10., Anm. VI 4); wo. *arazi, razi* 'zufrieden' (Stack.), *a° un* 'einverstanden werden' (MFr.) — 4. *ägä'it'i'ma*... слава богу, что вы живы и что я васъ видалъ здоровыми; wo. *aga'it'i'ma är-cud-äḡ*.

II. Lieder.

a) Räuber- und Kriegslieder.

1. *Iakīmə zāräg* (V.).¹⁾

- I. *Iäḡ, zänä'tə fä-bā'daj | Tō'tijə fərt, čəsəl Iakīm! | uai, toḡ, zänä'tə fä-bā'daj!...*
- II. *Ärə-dō'nə sūrəl duä' ūrs qā'zə... | iäḡ, cäu'l nā'mə'n ā-uaḡüt | mä'duä' ūrs gā'lə?! || iäḡ, xētäžə kü'uinag uällä'g lä'kt'ä təxxä'ḡ | cäu'l nā'mə'n ā-uaḡüt | mä'ua'lzäžə ku'st'äḡ?!...*

¹⁾ Die Reihenfolge der hier mitgeteilten ossetischen Volkslieder stimmt nicht mit der in der Einleitung dieses Aufsatzes (S. 4) angezeigten überein. Anfangs wollte ich nämlich diese Lieder, mit Rücksicht auf die Dialekte, nach den Ortschaften ihrer Herkunft gruppieren, nun finde ich es jedoch zweckmässiger in der Einteilung den für die ossetische Volkspoesie sehr charakteristischen Inhalt gelten zu lassen. Die Herkunft wird demnach bei jedem Liede im Titel mit den üblichen Abkürzungen bezeichnet.

III. Er gelangte zu einer Stadt und trat in der Stadt in Dienst als Lohnarbeiter.¹ Der ihn in Dienst² nahm, der hatte drei Töchter; seine ältere Tochter erwarb³ er sich zur Frau. Als sie dann [mit einander] zu leben anfangen, [und] er⁴ mittlerweile seiner Mutter und seines Vaters gedachte,⁵ da sagt zu ihm seine Frau: "Was du im Sinn hast, dazu bin ich einverstanden". Als sie hernach in sein Heim gelangten; da sagte er [seinen Eltern]: "Guten Tag dir, Mütterchen, Gott sei Dank dafür, dass du gesund bist und dass ich euch wohlbehalten wiedersehe; jetzt habt ihr nichts mehr zu fürchten". Sie leben auch jetzt noch gut. Eine andere Krankheit⁶ soll uns nicht zukommen.

хорошо, что пришелъ = оо. *ägä'it̃ma är-cəd-i* слава богу, что пришелъ; MFr. wo. *ägaiti* 'gut, recht', оо. *ägä'it̃a ma* 'schön, vortrefflich; Gott sei Dank!' — 5. *tās...* ну, теперь больше не бойтесь! *tas* 'Furcht' (СТАК.), 'crainte; péril, danger' (CHRIST.); wo. *nā-bāl* = оо. *n'-āl* (s. ob. Nr. 5., Anm. II, 5); vgl. wo. *nābal* 'nicht mehr' (СТАК.). — 6. *ändär n'ez...* другая болѣзнь чтобы не пришла намъ! (Schlussphrase des Märchenerzählers).

1. Jakîm's Lied.

I. Ach¹, du sitztest [wohl] im Paradies | Tôti's Sohn, kleiner² Jakîm! | Oh weh, [du] Held³, im Paradies sitztest du [wohl]!...

II. An der Quelle des Ardon¹ [-Flusses] sind zwei weisse Gänse... | Ach, warum lasset ihr nicht zu mir | meine zwei weisse Ochsen²?! || Ach, um der vornehmen Leute willen³, die im Opferhaine⁴ Gebet⁵ verrichten, | warum lasset ihr mich nicht weg | von meiner Frühlingsarbeit⁶?!

Anmerkungen. Der Gegenstand dieses Liedes, dessen Text mir wahrscheinlich lückenhaft mitgeteilt wurde, ist die Gefangenschaft und der Tod des „kleinen Jakîm“, der eine dreifache Mordtat sich zuschulden kommen liess und wenn auch nicht deutlich ausgesprochen, offenbar dadurch ins „Paradies“ gelangte. — I. 1. *ǰǰ* (interjec) ...ей, въ раю посидишь Тотія сынъ (Тотивичъ), „маленькій Якимъ“ (люди говорятъ ему); vgl. *ǰǰǰǰǰǰ*! ахти! ('ei, ei; ach' Wb. 6); CHRIST. *yä wäw-wäi!* 'hélas! malheur!' — 2. *čəsəl* (hier) 'kleinwüchsig' (ростомъ ма-

1 III. *T'ērčə bələl ʔykuʔ skä xəri'st'ä: | bārgä'ma nək-kə'tton*
äxxwʔrskä fädi'st'ä... || Ielxō'ttə nārʒət'ä Gānalə cäüä'nt'ä... |
ʔaj, tū'xū'də ʔä'kō'na, cī'ma fä-qū'sə | ʔä'xō'tə ämä ʔä'mā'də
uʔgä'g kārʒət'ä?!...

1 IV. *ʔaj, Ka'rcä'än ta'mən ʔä'sə'ydə rā'xt'ä!... | rā'-xässūt*
māmən Ida'ə kuro'ʔä | mä'sə'rdə mä'rt'ä!...

1 V. *T'ērčə bələl'mə ärt'ä ūrs dūrə: | mä-xī cä'st'ä' kā'j*
fē'>tton, | ū'don bārgä ā'>ruəston səʒə'tmä | ärt'ä ū's-kurə ||
sə'č'ə sänək cī'tijəl bā'z-zad-i | mä'gətcəl tu'g-isäg ʒi'ʒijəl
bā'z-zad-i.

ленький былъ, а годовъ хватилъ ему). — 3. *toχ* джигитъ; храбрый, смѣлой, боевой; C. *toχ* 'Streit, Kampf' (споръ, ссоръ), *t' kənən* 'streiten, zanken', *əs-tō'xəstə* 'sie stritten' (спорились); nach Chr. *toχ* 'bataille', *t' kənən* 'se battre'. Vgl. wo. (Stack. 68) *toχun* 'stossen; zanken, streiten'; nach meinen Aufzeichnungen: *tō'xū'j* 'er ist böse, erzürnt' (сердится), z. B. *dä'fi'dä tō'χta, du ā'mi n'ā'ttāma* твой отецъ сердился за то, что тебя здѣсь не было.

II. 1. *Ärə-dō'n*, N. *Ärä-dō'n* der Fluss Ardon; nach M. *ärra-dōn* 'wütender Fluss' (Spr. d. O. 2); на вершинѣ Ардона два бѣлаго гуся. Wahrscheinlich sind unter diesen „zwei weissen Gänsen“ die „zwei weissen Ochsen“ des Gefangenen zu verstehen, die von der Ferne wie weisse Gänse ausschauen. — 2. *gālə* ...ей, почему не пускайте мою пару бѣлыхъ быковъ ко мнѣ?! Die Ochsen wurden freilich von dem gefangen gehaltenen Jakim weggenommen (его не пускаютъ, быковъ отобрали отъ его). — 3. *ʔällə'g lä'kt'ä* высшіе люди, старики (von *ʔäl* 'obig, oben befindlich'), d. h. 'die hochstehenden Leute, die Ältesten' des Dorfes. — 4. *xētäʒə* von *xē'tag* 'kleiner Hain auf dem Felde, wo die Alten früher ihren Gottesdienst verrichteten, Widder oder Ochsen zum Opfer schlachteten' (маленькій лѣсокъ въ полѣ, гдѣ прежде старики молились, барана или быка въ жертву зарѣзали). — 5. *kū'xinag*, N. *kō'xinak* 'Gebet, Gottesdienst, Opfer' (молебень, жертва). — 6. *ʔal'zäg*, P. *ʔal'zäg*, Q. *ʔal'zäg* (pl. -ʒəʒət'ä), N. *ʔal'zäk* (pl. -ʒəgutä) весна; почему не пускайте меня отъ весенной работы (онъ домой идти хочетъ работать). Statt *ku'st'ä'j* würde hier eher passen *ku'st'ä təxxä'j*, d. h. 'um meine Fr.';

III. Am Ufer des Terek [-Flusses] sind schwankende¹ Weiden²... | ...Ich wollte³ Wachen⁴ mieten⁵ [dass sie meinem Hause ein Lebenszeichen vermitteln]... || Die Bergpässe [des Dorfes] *Jelχōt*⁷ sind die Wege der [Leute von] Gānal... || Oh weh, Herrgott⁹! Wer wird doch anhören¹⁰ | das wehmütige Jammergeschrei seiner Schwestern und seiner Mutter?!...

IV. Oh weh, der Karca¹ [-Wiese] abgebrannte² Gipfel³!... || Bringet mir heraus⁴ aus der Mühle des Ida | meine toten Wildtiere⁵!...

V. Am Ufer des Terek [-Flusses] sind (mir) drei weisse Steine,¹ | die ich mit meinen eigenen Augen gesehen habe; | ich schickte sie in die Erde: die Bräutigame²... || Das Böckchen³ der wilden Ziege⁴ blieb auf dem ewigen Schnee⁵ [der Berge] zurück; | mein kleiner Bluträcher⁶ blieb an der Mutterbrust⁷ zurück.

denn nach der Erklärung wünschte er nach Hause zu kommen um seine Frühlingsarbeiten zu besorgen.

III. 1. *äχku²skä* part. präs. von *äχku²sən* 'sich bewegen, schütteln' (s. ob. Nr. 10, Anm. VI., 3). — 2. *χäri's*, Q. *χävr'i's*, N. *χäri²'s*; Wb. (145) *χārəs* ива; у Тереку на берегу шевелящаяся ивы. — 3. *nək-kōtton* ...я хотѣлъ караулы нанимать себѣ и выслать, чтобы дому знакъ дали; d. h. der Gefangene will, um seinen fern wohnenden Hausleuten von sich ein Lebenszeichen (Nachricht) zu geben, seine Wächter zu diesem Zwecke mieten. *bärgä²ma* soll hier „wahrlich“ (вѣрно) bedeuten; *nək-kā'nən* (s. ob. S. 75 und Lied Nr. 3., Anm. I., 5). — 4. *fädi's*, N. *fädi²'s* караулъ. — 5. *äχxu²rskā* von *äχxu²rsən* нанимать (s. ob. Nr. 13., Anm. III., 1). — 6. *nā'räg* узкой; узкая дорога между горами (на обоихъ сторонахъ горы, въ срединѣ: *nāräg*); CHRIST. 'étroit'. — 7. *Jelχō'tt'ä* das Dorf Елхотъ (wahrscheinlich der Wohnort Jakīm's); *Gāna'l* (название села). — 8. *cäyānt'ä* ходы (дороги, *fändäkt'ä*). — 9. *tä²χūdä!*, N. *tä²χōdui* Боже мой! Господи! *tä²χ² jā kō'na!* id. Der erste Teil dieses Aufrufes enthält wohl pers. *χudāi*, *χudā* 'Gott'; im zweiten Teile bedeutet *kō'na* den 'Herd' (Stein in der Hütte, auf welchem man Feuer anmacht: камень въ хатѣ, вмѣсто пѣчки, на которомъ огонь разводятъ; in N. heisst der 'Herd' *tārä* und besteht aus zwei Steinen). Im Wb. finden wir *kona* 'очагъ' (331), FrM. zitiert:

2. *A'ntonə zā'räg* (V.).

1 I. *ʒa'ʊə ʊärdä'tt'ä t'ū'lgä n'-äl cäʊə'nc...* | *A'nton nəʒ-ʒū'rə:* „*mā'xän n'äldä'rt'ä xū'dgä n'-äl cäʊə'nc* || *ā-cə ma'sina sau sə'γdə fä-ʊa'ɨ* | *qə'zaqə ā-rdäm č'ī'lā'sta!*“

1 II. *Uälä Sē'fcägäɨ sau qūg är-ka'st-i...* | *A'nton ku'ʒū'rə:* „*mā'fäsə'nt'äɨ'ta mā'sa'u tug ka'ld-i.*“

dodoi kənə də mürdtə kōna 'der Herd deiner Toten wird trauern' (498). Nach SCHIEFNER soll *kōna* eigtl. 'Winkel' und bildlich 'Haus' bedeuten (s. MILLER, Spr. d. O. 87). — 10. *č'ī'ma fä-qū'sə...* кто услышитъ своихъ родныхъ сестеръ и своей матери грустные рыданія: *u'ʒgäg* тѣсенной, грустной, трудной; *kā'rʒət'ä* von *kā'rʒäg* рыданіе.

IV. 1. *Ka'rea* Name einer Wiese (название покоснаго мѣста) vermutlich nach dem Namen des Besitzers. — 2. *sə'γd* горѣлой von *sū'ʒən* 'brennen' (s. ob. Nr. 7, Anm. IV., 9). — 3. *rāx'tä* plur. von *raɣ*, N. *raɣ* вершина горы (s. ob. S. 66 u. Nr. 5., Anm. II., 2); у Карцы горелыя вершины. — 4. *rā-xässūt...* вынесите мнѣ изъ мельницы Идой что я звѣря побилъ; *Ida* Name eines Mannes (имя мужика). — 5. *sərd*, K. *sərt*, N. *širt* звѣрь; er nennt die von ihm in der Mühle des Ida erschlagenen Leute: „meine toten Wildtiere“ (люди, которыхъ онъ убилъ, звѣрой называется).

V. 1. *dūrə:* die „drei weisse Steine“ sind Grabdenkmäler der Erschlagenen. — 2. *ūs-kur* женыхъ von *ūs kūrən* 'freien' (s. ob. S. 58 u. Nr. 7., Anm. II., 4), *səʒət* земля (s. ob. S. 28); трехъ женыховъ, которыхъ своими глазами видалъ, я послалъ въ могилу. — 3. *səč'v*, K. *sət'v*, N. *šik'i* дикая коза. — 4. *sänək* (pl. *-nəčət'ä*) козленокъ (auch im Wb. S. 175). — 5. *č'it'i* (pl. *t'it'ä*), N. *č'it'ie* вѣчный снѣгъ въ лощинахъ большихъ горъ; отъ козы козленокъ на вѣчный снѣгъ остался. — 6. *tu'g-isäg* кровникъ; eigtl. 'Blutnehmer': der zur Blutrache verpflichteter Sohn. — 7. *ʒi'ʒi*, титьки (s. ob. S. 70); а у меня маленькій наслѣдникъ на грудь остался.

Anmerkungen. Der Held dieses Liedes, Anton, war ein gewöhnlicher Bauer, der während der Jahre 1905—6 am Aufstande teilnahm und daselbst angeblich 12 Kosaken und einige

2. Antons Lied.

I. Die Karren¹ von Dzau² gehen nicht mehr rollend³... | Anton ergreift das Wort⁴: „Bei uns unsere Fürsten gehen nicht mehr lachend⁵. || Schwarzer Feuerbrand werde diese [Eisenbahn-] Maschine⁶, | welche die Kosaken hieher gebracht hat!“

II. Oben¹, vom Schwarzberge² schaute³ eine schwarze Kuh her... | Anton spricht: „Von meiner Schulter⁴ (zwischen meinen Schulterknochen) floss mein schwarzes Blut“.

Gutsbesitzer erschlug. Dieser Aufstand hatte hauptsächlich zum Zwecke, die Grundstücke ihren Herren zu entreissen. Am Ende fiel auch Anton durch die Kugel eines Kosaken. I. 1. *uärdä'tt'ä* plur. von *uärdon*, N. *uärdun* 'zweirädriger Karren' (арба, двухколесная телега). — 2. *ʒa'u* Name eines Kirchdorfes. — 3. *tūlgä* ... колеса не идут, не крутятся von *tū'lan* 'rollen' (s. ob. Nr. 6, Anm. I., 6). Dass „die Karren nicht rollen“ ist wahrscheinlich eine Anspielung auf die weiter unten erwähnte, neuerbaute Eisenbahn, welche freilich den Gebrauch der Karren bedeutend verminderte. — 4. *nəʒ-ʒū'rə* говорить. Über die Art des Vortrages der ossetischen Gesänge wurde mir folgendes mitgeteilt: Im Chor der Singenden gibt es einen Vorsänger und einen Nachsänger. Der Vorsänger fängt an und singt solo eine Zeile des Liedes. Hat er diese fertig gesungen, fängt der Nachsänger an und mit ihm stimmen alle Anwesenden mit erhobener Stimme ein: *oʒ-ra-ri-ra-rä* und alle wiederholen den Text mit ihrer Arie. Unterdessen dudelt der Vorsänger dieselbe Arie, aber statt des Textes nur die Laute: *ʒä-ʒä-ʒä-ʒä*. Nachdem auch der Chor die erste Liedzeile abgesungen hat, beginnt der Vorsänger die zweite Zeile und die Wiederholung geht in der bisherigen Weise weiter fort bis zum Ende. Die Wörter: *A'nton nəʒ-ʒū'rə*, *bā-ʒ°* und *ä'däm fä-ʒū'rənc* sind wahrscheinlich nur von dem Vorsänger des lebhaften Vortrages und besseren Verständnisses halber gebrauchte Einleitungen zu dem eigentlichen Liedtexte. — 5. *ʒū'dgä* ... у насъ наши князи смѣючи не ходять: sie sind traurig, weil sie ihrer Güter verlustig geworden sind. — 6. *fä-uaʒ* ... эта машина, которая казаковъ сюда привезла, чтобы черной сгорѣлась! Die 2. Pers. statt der 3. Pers. (*ʒä-uaʒ* oder imp. *fä-ua'd!*) vielleicht infolge der stereotypen Fluchformel.

- 1 III. *ā-ci a'zə ual'zäg Dāry-Kō'xə ual'zäg... | A'nton bā-
zūrə: „mä'räsū'yd ūs nər-ta' mā'sau xō't'ə ual'zäg“ || uälä' fī'iauän
iä'uis, iä'läzä'g... | „mägō'räi ku'bā-z-zad mā'ūs, mā'zänä'g!“*
- 1 IV. *Gūrə uälī'jä qā'zaq rā-cä'unc | ā'däm fä-zū'rənc:
„lī'zgä'ta A'nton qä'dmä!“... || ā-cə'mən fī'iau uätä'rə käro'n |
A'nton bā-zūrə: „qā'zaq nämə'g mä'tä'nə käro'n“.*
- 1 V. *Mä'nä, Sē'>fcägəl Čassa'nə fōs'ta | səydä'g kui'stät'ä... |
„čī mā'mən känzä'n-i | səydä'g xī'stät'ä?!“*

3. *Kō'zərt'ə Sau-Ku'zə zā'räg* (V.).

- 1 I. *Uäi, Xomä'lläzä'mäl u'zgä'g to'x nək-kō'tto'i | fälä' səma'x'ta
lī'zgä üt, Xomä'lläg | ā-cə qät-ca'u Qō'banə qä'dmä | kä'rət'ä
känə'mmä!*

II. 1. *uälä* наверху (s. ob. S. 44). — 2. *Sē'>fcäg*, N. *Sa'ufcäk* = *Sau äfcä'g* 'Schwarzer Berg'; letzteres Wort wird auch hier einfach mit 'Berg, (zum Pflügen untaugliche) bergige Gegend' (гора; для паханія не удобное, гористое мѣсто) übersetzt (s. ob. S. 63 u. MILLER, Sp. d. O. 5). — 3. *är-ka'st-i*... при-смотрѣла черная корова. Die „schwarze Kuh“ ist eine Parallele zum „schwarzen Blut“ der folgenden Zeile; hierauf deutet auch der Reim zwischen *sau qūg* und *sau tug*. — 4. *fäso'nt'äi*... изъ между лопатокъ моя черная кровь текала.

III. 1. *ā-ci a'zə* въ нынѣшнемъ году von *az* (pl. *a'st'ä*) C. *üz*, N. *anz* (pl. *a'nstä*) 'Jahr'. — 2. *Dāry-Kō'x* Name eines Kirchendorfes. — 3. *räsū'yd*... мою красивую жену благословляю своими черными сестрами (онъ наблюдаетъ, что сестры помогали женѣ, чтобы она дѣтей не бросила), d. h. Anton vertraut seine „schöne“ Frau vor seinem Tode seinen „schwarzen“ Schwestern an, damit diese seine Frau nach seinem Hinscheiden als „Gast“ behandeln und dafür Sorge tragen sollen, dass sie nicht genötigt sei wegen Not ihre Kinder zu verlassen. — 4. *uis* прутикъ (s. ob. Nr. 13. Anm. VI., 2); у верхнаго пастуха его прутикъ и его палка. Von einem „Hirten“ ist auch weiter unten die Rede und es scheint, dass dieser „Hirt“ eben Anton war, der sich zuletzt vor den ihn verfolgenden Kosaken in den Wald flüchtend, sich dort als Hirt verstellte. Da waren freilich statt

III. In diesem Jahre¹ ist der Frühling für Däry-Kōχ² der Frühling... | Anton erhebt die Stimme: „Meine schöne Frau ist derzeit Gast meiner schwarzen Schwestern³“ || Oben hat der Hirt [nur] seine Rute⁴ [und] seinen Stock... | „Arm sind zurückgeblieben meine Frau [und] mein Kind!“

IV. Von oben über Gûr¹ kommen Kosaken heran | Das Volk ruft zu: „Laufe Anton wieder² in den Wald!“ ... || Dieser Hirt [liegt] am Rande der Schafhürde³ | Anton erhebt die Stimme: „Die Flintenkugel⁴ des Kosaken [liegt] am Rande meiner Weiche⁵.“

V. Siehe dort, das Vieh von Čessan¹ am Schwarzberge | sind lauter² junge Schafe³... | „Wer wird mir veranstalten heilige (reine) Gedächtnisfeier¹?!“

3. Das Lied des „Schwarzen Hundes“¹ von der Kōdzər² [-Familie].

I. Ach weh, die [Leute] von Chomälläg³ haben mir einen schweren Kampf⁴ angestiftet⁵ | Aber ihr, [Leute] von Ch. flüchtet⁶ euch doch | in diesen Holzhauer⁷-Wald von Qōban⁸ | um [dort] Holz (Eschen⁹) zu hauen!

der früheren Flinte nur eine Rute und der Hirtenstock seine Waffen.

IV. 1. *Gûr* (Name der Stadt Gora); выше отъ Горы казаки идутъ. — 2. *l̥iʒgã'ta* ... бѣгай А. опять въ лѣсъ. — 3. *uätä'r*, N. *u'ta'r* 'eingeflochtener Zaun auf der Sommerweide, in welche man des Nachts die Schafe treibt' (плетенный заборъ въ лѣтномъ пастбѣ щѣ, куда ночью бараны гоняють); этотъ пастухъ лежитъ отъ лагера въ краю. — 4. *nämə'g*, P. Q. *nämə'k* (pl. *nämgut'ä*), N. *namu'k* пуля, *san n°* 'Heidelbeere' (черника). — 5. *tän* пахъ; отъ паха на краю ранила его пуля. Vgl. N. *tanyä'zä* пахъ, Stack. *türγaz* 'Teil des Bauches um den Nabel herum'.

V. 1. *Čessa'n* Name einer Ortschaft. — 2. *soyďä'g* 'rein; heilig' (чистый; святой). — 3. *kui'st* 'zweijähriges Schaf' (двух-годовой баранъ). — 4. *χīst* поминка (s. ob. S. 58 u. Nr. 9, Anm. IV., 7); Чессанскія скотины чисто молоды; кто мнѣ дѣлаетъ чистую поминку? Die jungen Schafe taugen gut zur Totenfeier.

1 II. *ʒestəˈlə fərt ʒambɔˈlat kuˈnəʒ-ʒəˈrə* : | *üˈzˈdär nˈäl fū-*
cäˈuʒənän | *mä nä-zəˈɣgä äfsəˈmär, Bätäˈqojə qäuˈmü* | *kärʒə ntˈü*
χürəˈmmü.

1 III. *Iuˈɰidaˈgəl duüˈ bülaˈsə* : | *inˈgürəˈχä-ʒə duüˈ fū-läˈsənc.*

1 IV. *Kaläˈčə ɣäliˈjä Dīˈɣonə nārʒəˈtˈü* | *ür-bäˈcäɣəncˈta dü*
i-bəˈnə bārʒəˈtˈü.

1 V. *Cäɣäˈʒə qäd tˈaˈləɰü* | *düˈlirʒə qäd qäˈmaɰü.*

1 VI. *Jelχəˈttäɰ ɰüläˈmä ɣom-güˈnäɰ nˈäl i* | *müˈwˈɣgüˈʒə*
saxəˈtə ɣomäˈllägä ʒmäläˈgˈdär nˈäl i.

Anmerkungen. I. 1. *Sau-Kuʒ* (имя). — 2. *Kəʒərtˈü* (Фамилія). Im Ossetischen wird der Familienname vor den Taufnamen gesetzt, wie im Ungarischen. — 3. *ɣomäˈlläg* (название села); vgl. *ɣomäˈlläg*, N. *ɣumä läg* 'Hopfen' (хмѣль). — 4. *wˈɣgäˈg tɔχ* очень тѣсненной бой (s. ob. Lied. Nr. 1. Anm. I., 3 u. III., 10). — 5. *nək-kəˈttoɰ* (бой) открыли на меня. — 6. *liˈʒgä üt!* а бѣгайте, вы, X.! — 7. *qät-cau, qäd-ʒau* 'der in den Wald geht Holz zu hauen und es nach Hause zu führen' (которой идетъ въ лѣсъ себѣ дрова рубить и домой возить); vgl. betreffs des zweiten Gliedes dieser Zusammensetzung *kəroˈɰ-ʒau* 'Müller' (s. ob. Nr. 7, Anm. I., 1) und *dön-ʒau* (s. unten Lied Nr. 8, Anm. II., 5). — 8. *Qəˈban* (название села). — 9. *kärz*, N. *kärzä* ясень; so auch im Wb. (S. 578): *kärzəˈtˈü känən* = *qäd k˚* od. *sug k˚* 'Holz hauen' (дрова срубить).

II. 1. *nəʒ-ʒəˈrə* (s. ob. Lied Nr. 2, Anm. I., 4). — 2. *ʒestəˈlə fərt*: Дзестеловичъ. — 3. Zu dieser unklaren Stelle des Textes erhielt ich folgende Erklärung: Die Leute von *Bätäˈqojə qäu* unternahmen einen Raubzug gegen Chomälläg: 24 Männer überfielen einen Mann um diesem sein Rindvieh zu entführen. Es entstand ein blutiges Gefecht und der zu den Angreifern gehörende „Schwarze Hund“, von dem dieses Klagelied verfasst wurde, geriet in schwere Not. Er hatte in Ch. einen Bruder und seine letzte Hoffnung war, dass dieser ihn vom Tod retten wird. Der Bruder aber wollte ihn nicht kennen (*mä nä-zəˈɣgä* von *zənən* 'kennen'; не знающій братъ), wie es auch weiter unten heisst: „In der Stunde meiner Bedrängtheit ist aus Chomälläg niemand, der sich [meinetwegen] rühren würde.“ Er verzweifelt nun und bricht in Klage aus: „Ich werde auch nie mehr kommen in das

II. Da ergreift das Wort¹ Zambolat, der Sohn des Džestəl²: | Ich werde auch nie mehr kommen | mich nicht kennender Bruder, in das Dorf Bätäqoi | um [dort] Brot zu essen³.

III. Auf einer Wurzel¹ [wachsen] zwei Bäume... | Infolge eines Schusses² trägt man zwei [Erschlagene] fort³.

IV. Oben über Tiflis¹ sind die Bergpässe² von Dighon³ | [Von dort] kommen wieder heran deine früheren⁴ Reiter⁵ (Räuber).

V. Der Griff (das Holz) der Sense¹ ist aus einem jungen Baume² | Deine Tapferkeit³ [erweist sich] durch den Dolch.

VI. Oben über Jelchot ist kein Ackermann¹ mehr | In der Stunde meiner Bedrängtheit ist auch aus Chomälläg niemand, der sich [meinetwegen] rühren würde².

Dorf B.!“ d. i. „in meine Heimat, ich werde dort mehr kein Brot essen; ich komme um“ (не пойду больше в свое селение Б., не буду тамъ ѣсть хлѣбъ, я пропаду!)

III. 1. *ɣida'g* (pl. -*dükt'ä*), N. *ɣ'da'gü* корень, Wb. *ɣjdag*, *vidag* (179); на одномъ корени два дерева. — 2. *g'ira'x* выстрѣлъ (*füxsto'n*); на одинъ выстрѣлъ двухъ уже положилъ, убилъ. — 3. *fü lä'sone* везутъ. Die Räuber lassen ihre Toten nicht auf dem Kampfplatze, sondern sie führen diese mit sich fort, damit man nicht erkenne, aus welcher Ortschaft sie (die Räuber) gekommen sind.

IV. 1. *Kalūk* osset. Name der Stadt Tiflis. — 2. *nārʒətü* (s. o. Lied Nr. 1, Anm. III., 6). — 3. *Dēʒon* (мѣстность). — 4. *i bō'n* прежде, предъ нѣскольکو дней; vielleicht von *uɣ bōn* 'jener Tag', vgl. *ā-bon* 'heute'. — 5. *bārʒət'ä* pl. von *bā-räg* 'Reiter' (верховникъ); опять идутъ, которые прежде твои верховники (т. е. разбойники) были.

V. 1. *cäɣä'g* (pl. *cäɣʒət'ä*), N. *cäɣäk* (pl. *cäɣutä*) коса; *cäɣä'ʒo qäd* косинной держакъ. — 2. *t'ala* молодое дерево; den Griff der Sense bereitet man aus dem harten Holze eines jungen Baumes. Vgl. ung. *fi-a-tal* 'jung', in der älteren Sprache 'novellus. germen, stirps' (mit *fi*, *fiu* 'filius; parvus'; s. ÁKE. 275). — 3. *lä'ʒo qäd* храбрость, eigtl. 'Manneseigenschaft' (vgl. MFr. *qäd* 'Eigenschaft, Charakter'); *lä'ʒo qädʒən läppu* храброй парень; свою храбрость кинжаломъ покажи!

VI. 1. *ɣom-günäg*: von *ɣom* (pl. *ɣomt'ä*), N. *ɣuma* 'Acker-

4. *Pu'xat'o Nika'la'ja zā'räg* (V.).

1 I. *Fo'zktä s-ā'mattoi saydä'g moqo'täi*... | *font-tü's rā-martton saydä'g bolko'ntäi*. || *ma'sina rā-cū'wa, jū'rāzmü cū'wa'n*, | *äxca-ʒa rā-ison*. | *mā'sa'mpal ā'sust, nərmü cə'kü'non?*!

1 II. *Dü lü bəda'ra dua'-däs qā'zə* | *jū'qā'zə xozä'n*. | *Nika'la ʒū'rə: äz'ta fū-cə't-tän dua'-däs ā'zə* | *jū'ā'zə xozä'n*. || *nərmü rā-martta äzä'r gurʒi'ag*!... | *ürt-xə'r äm-qā'ra'l mā'-čū'al bā-mündäd*!

5. *Japo'nə xü'stə zā'räg* (V.)

1 I. *Slo'nat'o Laktä'mir ku'sə'n fū-ʒū'rə*: | „*co'm'ma, fū-cä'wäm ī'ra läppu'tä* | *Japo'nə xü'stmü*! | *Japo'nə xü'stäi kre'stə'tä* *as-xü'ssäm*!“ || *hē-nər fū-cä'wəne ī'ra läppu'tä* | *Japo'nə xü'stmü*.

feld' (пашня) *x° kənən* 'pflügen, ackern' (пахать); выше отъ Елхота никто не пашетъ. *n'āl ī* нѣтъ уже, кончилъ (s. ob. Nr. 13., Anm. III., 5). — 2. *zmälä'g von zmälə'n, əzm°, N. äzmä lun* (2. *du-zmä'lis*, 3. *jü-zmü'lu*) 'sich bewegen, regen, rühren'; въ моемъ стѣсненномъ часу въ селеніи X. никто не шевѣлся.

Anmerkungen. Lied des Räubers Nikala, der sich selbst brüstet, dass er 15 vornehme Herren („lauter Obersten“) erschlagen, ausgeplündert und auch Postraub begangen hat, ohne dass man ihn fangen hätte können, bis zuletzt ihn sein eigener Genosse erschoss. I. 1. *s-ā'mattoi* von *ā'majən* 'bauen' (s. ob. S. 33). — 2. *saydä'g* 'rein, lauter, sauber' (z. B. *s° ʒa'uma, dōn* 'reines Gewand, Wasser') und 'heilig' (z. B. *s° Uā'stə'ʒə* 'heiliger Georg'); *moqo'* сосна; столы стесали чисто изъ сосенъ. — 3. *bolko'n*, N. *borko'n* полковникъ; Wb. *bülkon* (378), MFr. *bulkon*; я убилъ 15, чисто полковниковъ (Николай дома разбойничалъ, большихъ людей убивалъ за ихъ деньги). — 4. *rā'zmä*... почтовой поѣздъ идетъ, я на встрѣчу пойду деньги отбирать отъ почты. — 5. *sa'mpal*... затворъ винтовки сломался, теперь что дѣлать?! Vgl. шомполъ 'Ladestock der Flinte'.

II. 1. *xozä'n* 'gleich, ähnlich' (s. ob. S. 21); на нижнемъ полѣ 12 гусей, какъ одинъ гусь, все одинаковы (не разнаго цвѣта). — 2. *fū-cə't-tän*... я проходилъ 12 годовъ (разбойни-

4. Lied des Nikala von der Pucha [-Familie].

I. Die Tische behaueten sie¹ aus lauter Fichten².. | Fünfzeln brachte ich um, lauter Obersten³. || Der Dampfwagen kommt heraus [mit der Post aus der Stadt]; ich gehe ihm entgegen,⁴ | nehme (da) weg das Geld. | Mein Flintenhahn ist zerbrochen, was mache ich jetzt?

II. Auf dem unteren Felde sind zwölf Gänse | alle einander gleich.¹ | Nikala spricht: Ich habe verbracht zwölf Jahre | alle einander gleich.² || Jetzt hat mich getötet ein niederträchtiger Gruse!³... | Einem Eid⁴genossen⁵ soll niemand mehr⁶ trauen!⁷

5. Lied von dem Krieg¹ mit Japan.

I. Laktämir von der Slona [Familie] als er ihnen² [seinen Landsleuten] verkündet:³ | „Wohlan,⁴ gehen wir, Kinder des ossetischen Volkes⁵ | in den Krieg mit Japan! | Aus dem Krieg

комъ) какъ одинъ годъ, не поймали меня. — 3. *ävzür gurzi'ag*... теперь убилъ меня паршивой (плохой) грузинецъ (его товарищъ; s. ob. S. 41). Angeblich sagte er dies, als er von dem Schusse seines Genossen blutete. C. *gurzə'* грузинецъ, *gurzi'ag* (lög, *ävzag*) грузинскій (человѣкъ, языкъ), *Gurzə'ston* Георгія; V. *gorzə'ag*, N. *gurzi'ak* грузинецъ. — 4. V. *ärt-χə'r*, C. *ärd-χörd*, N. *ärt-χuart* 'Beeideter' von *ard* (pl. *ärtt'ä*) 'Eid, Schwur' (присяга) und *χärən* 'essen', *ard χ*° (pt. *ard bā-χortta*, N. *art bā-χuartta*) 'schwören, Eid tun'; MFr. *ärdχə'rd* (pl. *-χärdtū*), wo. *ärdχüard* 'einer, der einem anderen unter Beobachtung gewisser Bräuche Freundschaft zugeschworen hat, Freund, Eidgenosse', *ä° äfsəmār* 'zugeschworner Bruder (= Freund)'. — 5. *ämga'r* (pl. *°ärtt'ä*) 'Genosse, Gefährte, Kamerad' (товарищъ), V. *ärt-χə'r ä°*, C. *ärd-χörd ä°* 'Genossen, die einander Treue zugeschworen haben' (товарищи, которые другъ другу присягу дѣлали); N. *χgār'ri* (pl. *°gärttū*) 'der mit jemand von gleichem Alter ist' (ровесникъ), hingegen товарищъ: *ämbal*. — 6. *mā-č'i*, N. *mā-k'ič*, K. *mā-fi* 'keiner, niemand' (никто), *χal*, N. *bal* 'mehr' (больше). — 7. *χändə'n*, *bā-χ°* 'trauen, glauben' (s. ob. S. 30); присяженному товарищу пусть никто больше не повѣритъ!

1 II. *ḡama'ndə kəttə xora'nə qal fərt: | „ju'ä'xstän, zü'xta, cäu'gü'üt rā'zmä! | dəkka'gün, zü'xta: mü'bä'x'mən ür-w'nüt!“*

1 III. *Slənat's Laktü'mir ku'ju naq-qür lü'sə: | „cäu'gü'üt rā'zmä! xoca'na äva'st mülä't' ku'nü'is! | bədi'rag xäri's jü't'a'lat'imä, | co'm'üt, fü-cü'üm Japo'na xüstmä | nü'qə'mat'imü!“*

1 IV. *ä-cə küsgə'n'ta jü'kär'də təxxä, | Laktü'mir fü-cə'd is Japo'na xüstmä | jü'kär'də təxxä. | Xora'nə qal fərt fa'zə'sə'rä'γəl | jü-xi fü-kə'tta duä-düs cə'fə.*

6. Xasbi'ji zürük (N.).

1 I. *Kurtta'li särmä manə'na zaja'gü... | dū'räsu'xt uosä kümü'n bā'za'jzänü?!*

1 II. *„Jü, Xasbi', dū'tə'xi bən ür-cu'd-ü! | Kurtta'tü'däm du'na-düsü' ür-bä-cüncü!“ || „Mä'min tirsü'tü mü'mä'dä'ma mü'fi'di züro'nt, | mü'jü'ron kart, mü'jü'ron top | mü-xi'mü kə' uo'ncü nüt!“*

Anmerkungen. Dieser Text ist ein Spottlied über die Anführer der ossetischen Soldaten im japanischen Kriege. Dem ernannten Osseten-General, Laktämir Slonajew gelang es etwa 10,000 Soldaten aus der Jugend Ossetiens anzuwerben, welche Armee im Kriege fast vollständig unterging. Der General verordnete (wahrscheinlich wegen Mangel an Schiessgewehren) einen Nahkampf mit den von zu Hause mitgebrachten Dolchen, der freilich eine schreckliche Niederlage seitens der Osseten zur Folge hatte. Ein anderer Anführer, „der lustige Sohn Choran's“, liess sich gleich nach der ersten Schiesserei ein Pferd holen und machte sich aus dem Staub. Als er unverseht nach Hause kam, machte er sich selber unbedeutende Wunden, um dem Hohn seiner Landsleute nicht ausgesetzt zu sein. I. 1. *xüst* война; CHRIST. 'combat, guerre'. — 2. *sən* Dat. des Pron. der 3. Pers. Gelegentlich bemerke ich hier, dass in V. auch die plurale Locativform *säm* bekannt ist, welche bei MILLER (Spr. d. O. 51) nicht verzeichnet ist. — 3. *fä-žü'rə* обвѣщение, объявление дать, кому охота на войну идти. — 4. *com! co'm'ma! co'm'üt!* пойдемъ! Vgl. *cü'ma! ndi-ka!* (s. ob. Nr. 7, Anm. V., 5), also *com! = cü'üm!* 'gehen wir!' — 5. *ir*, N. *jü'rä* осетинская порода, осет. народъ, *irə züx*, N. *jüri zäxä* 'das Land der Osseten'; *po'fde'm* осетинскія ребята на японскою войну! — 6. *ps-xüssüm* ... изъ

mit Japan bringen wir Verdienstkreuze!“⁶ || Da gehen die Kinder Ossetiens | in den Krieg mit Japan.

II. Der lustige Sohn Choran's¹ kommandierte: | „Auf einen Schuss,² sagte er, marschieret vorwärts! | Auf den zweiten [Schuss], sagte er, besorgt (verschaffet) mir³ mein Pferd!“

III. Laktämir von der Slona [-Familie] erhob seine Stimme:¹ | „Marschieret vorwärts! | Ohne Gottes Erlaubnis² geschieht kein Tod! || Feldweide³ mit ihren jungen Zweigen, | wohlan, gehen wir in den Krieg mit Japan | mit unseren Dolchen!“⁴

IV. Dieser Kabardiner¹ [ging in den Krieg] seines Schwertes halber | Laktämir ging in den Krieg mit Japan | seiner Ehre² halber | Choran's lustiger Sohn macht sich auf dem Düngerhaufen³ | selber zwölf Wunden.⁴

войны кресты награжденія принесемъ! — 7. *hē-nər*, N. *hi²-nur*, *jē-nur* теперь, се часъ (s. ob. S. 27).

II. 1. *Xora'nə fərt* Горановъ (фамилія); *qal* веселый (s. ob. S. 56). — 2. *äxst* выстрѣлъ von *äxsən* 'schiessen' (s. ob. S. 19, 22); на одинъ выстрѣлъ, говорить, идите впередъ! — 3. *är-nūt*! найдите мою лошадь, Praef. mit *u²nən*, *ūnən* 'sehen' (s. ob. S. 29—30), also eig. 'versehen, besorgen'. In MFr. ist dieses Wort nicht registriert.

III. 1. *nəq-qūr lā'sə* закричить; vgl. *qār kənə* кричитъ (s. ob. Nr. 7., Anm. II., 6) und *lā'sən* 'ziehen'. — 2. *χəsaŋə äva'st...* безъ наказанія бога (если богъ не велитъ) смерть не будетъ; MFr. *äräst* 'eigenwillig, ungebeten; ohne Erlaubnis; mit einem Mal, plötzlich, augenblicklich'. — 3. *bədi'rag* полевой, *χäri's* ива, *jü t'a-lat'imä* съ молодыми вѣтками (s. ob. Lied Nr. 1, Anm. III., 2. u. Nr. 3., Anm. V., 2). „Die Feldweide mit ihren jungen Zweigen“ ist wahrscheinlich das Bild des aus jungen Soldaten bestehenden ossetischen Heeres. — 4. *nä²qā-mat'imä* съ своими (нашими) кинжалами.

IV. 1. *käsgo'n* Кабардинецъ. — 2. *jä²kā'də təχχä²* за свою память, честь. — 3. *fə²ʒəs*, N. *fā²gus* навозъ; *ra²əl* на von *ra²* вершина (z. B. *χə²χə ra²* в° горы, N. *fā²gusi rā²* верхъ навоза, *f° rā²γmä* на в° н°; s. ob. S. 66). — 4. *cä²f*, N. *caf* ударъ раненой (s. ob. S. 24).

- 1 - III. *Uā-läzgi fäk-kāston, āma űärtä bucluri | dua-däs
bārūgi ār-bā-cūncū : | „İäi, Xasbī, toḡ ār-cu-d-äi!“*
- 1 IV. *Ärgi nārāgi sürmü Darḡ-ḡoḡi gümāxtä, | fitca-kēin
bārgä nik-kotton äfsōni güräxtä... || ži'lgüi sa'üä dōn ži'lgüi
cä'ugäi | kōbā-izad-äi! | mū'ni-ärük mādä nār-gäi, käu-
gäi | kōbā-izad-äi!*
- 1 V. *İäi, Xasbīji zārāk k'i nik-kūna, | äfänd ārast fä-
-u'žän!*

Ostossetische Übersetzung (V.).

- 1 I. *Kortta'tə qū'gom mänü za'jün... | dā'räs'γd ā's'ta
kämän za'jžän?!*
- 1 II. *„İäi, Xasbī, dā'χü'stə bōn ār-cə'd-i! | Kortta'tädäm
dua-däsüi ār-bā-cūnc!“ || „Mā'mən tärsūt māmā dā ämü
mā'fə dā zāro'nd | mā'iron kārī, mā'iron top | mā-χī'mü ku'
o'j žüä!“*
- 1 III. *Uālänžə fū-kāston, ämü űärtä bəḡə'ə | dua-däs
bārūžə ār-bā-cūnc : | „İäi, Xasbī, χüst ār-cə'd-i!“*
- 1 IV. *Äržə nārāžə űäli'jä Dary-kō'χə gümāxtä... | fətcə'g
sən nək-kotton äfsōnə gāräxtä... || Ži'lgüi sōa-dōn ži'lgü ži'lgü
cä'ugäi | ku'bā-zzad, | mū'ni-äi-räg mād nū'gä nū'gä küi-
gäi | ku'bā-zzad.*
- 1 V. *İäi, Xasbīžə zārüg ēi nək-kūna, | űi fünd ārast fä-
-u'žän!*

Anmerkungen. Den Text dieses Liedes hat mir eigentlich mein westossetischer Sprachmeister Gagulajew (s. ob. S. 4) mitgeteilt und ich liess diesen des besseren Verständnisses halber (wie Märchen Nr. 13) auch ins Ostossetische übersetzen. Das Lied behandelt den Raubzug der Leute des Dorfes Korttatä gegen Chasbī, den jene umbringen und ihm seine Güter entreissen wollen. Chasbī erhielt Nachricht über dieses Vorhaben und bereitet sich darauf vor. I. 1. *Kortta'tə qāu* ist das russisch Куртаты genannte Dorf. — 2. *qū'gom* пашня, поле гдѣ хлѣбъ пахутъ (s. auch Lied Nr. 12., Anm. I., 1) wird von MFr. nicht registriert. Der gewöhnliche Ausdruck für 'Ackerfeld (пашня)' ist *χom* (s. ob. Lied Nr. 3., Anm. VI. 1.) und der Unterschied

6. Das Lied des Chasbî.

I. Auf dem Ackerfeld der Körttat'ä (wo. Oben über K°) gedeihet Weizen... | Wem wird deine schöne Frau zurückbleiben?!

II. „O weh,¹ Chasbî, der Tag deines Kampfes ist angekommen! | Die Körttat'ä kommen zu dir ihrer zwölf!“ — || „Fürchtet euch nicht meiner wegen meine Mutter und mein Vater, [ihr] Alten,² | wenn mein ossetischer Säbel, meine ossetische Flinte | mit mir sind!“

III. Unterdessen¹ schaute ich hin und siehe dort auf dem Felde | kommen zwölf Reiter heran: | „O weh, Chasbî, der Kampf ist angekommen!“

IV. Über dem Bergpass von Arg¹ sind die kahlen Felsen² von Darγ-Kôch... | Zuerst³ gab ich auf sie leere (nur scheinbare) Schüsse⁴ ab [nur um sie abzuschrecken]... || Zilgä's⁵ Bächlein⁶ blieb mit Krümmungen fließend zurück, | meine mich erzeugende¹ Mutter blieb heulend, weinend zurück.

V. Ach weh, wer Chasbî's Lied singen (vortragen) wird, | dem wird sein Weg glücklich sein.

der Bedeutung zwischen diesem und *q°* ist mir unklar. — 3. *zaiän* von *za'ïon*, 'gebären, erzeugen, (Früchte) bringen' (s. ob. S. 68) reimt mit *za'izün* von *za'ïon*, wo. *iza'ïun*, *ba'iz°* 'bleiben', *mänä'u zaiän* пшенично-родной, хлѣбородной.

II. 1. *Iäi*: Dies sagen die Eltern ihrem Sohne Chasbî. Angeblich wollen sie damit deuten, dass sie „ohne Sünde“ (бѣзъ грѣху) verlassen sein werden. Hierauf passt die Antwort: „Fürchtet euch nicht!“ — 2. *zäron* моя старая мать, мой старый отецъ. Mit eigentümlicher Konstruktion wird hier das Attribut dem mit ihm bestimmten Worte nachgesetzt, wie in *Bē lajə räsūγd* 'schöne B.' (s. Lied Nr. 12., Anm. I., 7) und *Ma'sojə räsūγd* 'schöne M.' (Lied Nr. 9).

III. 1. wo. *uä'lüzgi* покаместъ (s. ob. Märch. Nr. 13, Anm. I., 3).

IV. 1. *Ärjə nāräg* Bergpass zwischen *Jelxött'ä* und *Darγ-Kōχ*, in welchem der Terek-Fluss fließt. — 2. *gämüχ* гористое, каменистое мѣсто, гдѣ ничего не растетъ; *g° zäχ* голое мѣсто. — 3. wo. *fitca'k'č'in* statt *f°sin* (= oo. *sən* 'ihnen') — 4.

7. Tala'ttat'ä Čerme'no zārüg (V.).

- 1 I. Tala'ttat'ä sä'zä'χχot'ä ŋārən fänd as-ko'ttoŋ, ämä'zə' sau-
lögün (küvdäs-ār'dän) χaŋ nü'kə'ttoŋ. ū'-cə' rästä'zə' Čerme'n bā'leə
qol-i's. ūr-cə'd:i ŋü'χä'zə'rmü: ŋü'mā'ıl äŋkə'rdäŋ bā'tt-i. ŋü'bā-
farsta: „cümün ä'ŋkərdäŋ bā'dəs, na'na?“ ŋü'mā'd'ən zā'χta:
5 „Tala'ttat'ä sürvä'tt'ü bā-ŋüürstoŋ, ämä'zə' düüün χaŋ nü'bā-
kottoŋ“. — „mā'tärs mü'mā'd: χussä'rtt'ün'mən sä'cägä'tt'ü
rā'-teəstə, cägä'tt'ün sä'χussä'rtt'ü“. ŋü'fästä Čerme'no kəcə'tt'ü
qol-i's, ū'-cə' zā'χ i'ŋəl-där bā'-ista, ämä'sən dō'n-za'u dō'nmä
n'-äl'ŋa'χta, kuro'ı-za'u kuro'ımä n'-äl'ŋa'χta.
1 II. İnnü Tala'ttat'ä, sä'bō'n ku'na'ŋal qol-i's, ŋäd zā'χtoŋ:
„bā'-fidanām ĩēmü; ändä'ra ĩēmü nī'-cə' bā'-kün'zə'stäm!“ ä'ftä-
māŋ bā'-fidattoŋ Čerme'nümä, ämä du'ā'zə' ĩēmü cā'ril-əstə zübä'χäŋ.

äfsō'nə... я въ первый разъ пустые выстрѣлы далъ (зря только, чтобы попугались, а никого не повредилъ; s. hier Lied Nr. 13., Anm. II., 2). äfsō'nə mit Dary-ķō'χə innerer Reim. — 5. Zilgü (ein Kirchdorf). — 6. soa'dōn родникъ, маленькая рѣчка. Wb. süadon (468), wo. süadonä 'Quelle' (Stäck.). — 3. zilgü von zilōn крутиться (s. ob. S. 72); въ селеніи 3. родникъ крутится и на мѣстѣ остался. — 4. nī-ŋārüg которая меня родила, моя родная мать (s. ob. S. 70). — 5. ŋü'gä von ŋün, ŋünən, N. ŋäün 'heulen' (рыдать).

V. fänd ā-rast... кто отъ X. пѣсню спѣвать, тому дорога счастлива будетъ (dies sagen die, die beim Singen des Liedes anwesend sind); zārüg nək-kä'nə спѣвать; ā-rast, eig. 'errichtet, hergestellt' von ā-razən (s. ob. S. 35).

Anmerkungen. Dieser Text ist der Inhalt eines Liedes, welches mein Sprachmeister mir in seiner Gesangsform nicht mitteilen konnte. I. 1. ŋārən подѣлать (s. ob. Märchen Nr. 6., Anm. I., 1). — 2. sau lög незаконный родъ, auch küvdäs-ārd (котораго въ яслѣ нашли) genannt. — 3. rästä'zə von rästäg время (s. ob. S. 78). — 4. bā'leə не дома гдѣ-нибудь, уже не близко (s. ob. Märchen Nr. 13., Anm. I., 8). — 5. äŋkə'rd, N. äŋkə'rt печальной, скучной, z. B. münün ām ä' ū мнѣ здѣсь скучно; Wb. ängkard, ünķard id. (348, 487), CHRIST. ünķard

7. Das Lied des Čermen von der Təlatta [Familie].

I. Die Təlatta [-Brüder] hielten mit einander Rat um ihre Grundstücke zu teilen¹ und da gaben sie [dem ausserehelichen Bruder] dem „schwarzen Mann“² (dem „in der Krippe gefunden“) keinen Anteil. Zu jener Zeit³ war der Čermen fern von zu Hause.⁴ Er kam nach Hause [und sah:] seine Mutter sasse traurig.⁵ Er frug sie: „Warum sitztest du [so] traurig, Mütterchen?“ Seine Mutter sagte ihm: „Die Təlatta [-Brüder] haben die Weiden⁶ unter einander verteilt, dir aber haben sie keinen Anteil gegeben.“⁷ — „Fürchte nichts meine Mutter: sie werden mir als sonniges⁸ Gebiet ihr schattiges, als schattiges Gebiet ihr sonniges hergeben“. Hernach nahm⁹ Čermen alle die Grundstücke, welche er brauchte für sich und erlaubte ihnen [den Brüdern] nicht einmal, dass der Wasserträger zum Wasser, der Müller zu der Mühle [komme].

II. Als den übrigen¹ Təlatta [-Männern] ihre Kraft² nicht mehr ausreichte, da sagten sie: „Söhnen wir uns aus³ mit ihm,

‘désir, chagrin; triste’. — 6. *sürvūt* пастбище (насырованная мѣстность, гдѣ скотина пасется); Wb. *sürvūt* id. (335). — 7. *nūbā-kottoj*... тебѣ участокъ не дали. — 8. *χussa'r* ‘die der Sonne zugewandte Seite (eines Bergabhanges od. Feldes); namentlich die westliche, welche die Morgensonne bescheint’ (сторона напротивъ солнца, которая на востокъ смотритъ, гдѣ солнце сильно пригрѣваетъ). Der Gegensatz zu *χ*° ist *cūga't* ‘die zu der Sonne nicht gekehrte Seite’ (MILLER); nach meinem Sprachmeister: ‘die Osseite (сторона, которая на западъ смотритъ). Es gibt auch *χussa'rə cūga't* ‘die sich von der Sonne abneigende Seite einer sonnigen Gegend’ und *cūga'tə χussa'r* ‘die sich zu der Sonne neigende Seite einer schattigen Gegend’. Nach Wb. wären *χūssar* (= *χossar*) ‘югъ’ (Süden) und *cūga'tfars* ‘сѣверъ’ (Norden; 577, 522); hingegen nach CHRIST. *χussār* ‘le nord’ und *cūga't* ‘sud’. — 9. *bā-ista*... послѣ этого всѣ земли, которыя ему надо были, отнялъ.

II. 1. *īnnū*... другие Т., безъ Чермена. — 2. *sūbōn*... какъ силы не было у нихъ (s. ob. S. 37); *na'nal*, N. *na'bal* statt der kontrahierten Form *n'al*. — 3. *bā-fidaūām* помиримся

- 5 *ā-don ʒäbä'χäi nä'cārd-əstə, fülü'ʒə käm tārst-əstə, w-i-təχχäi*
sü-χ' ʒäbä χ dārtoʒi. ämä'jə'n zā'χtoʒi: „com, Čerme'n, coa'nə!“
ā-cəd-əstə coa'nə Čälə'tēə bədərmi. ā'm ɔd-i's əstər tulʒ. zā'χtoʒi
jən: „Čerme'n, dā'zō'näg lüg, d'ämä s-χ'z ā-cə tulʒə sārmi,
äm' ā-käs ā'rdəgäi, nī-kucäi nī-cə zə'nə!“ Čerme'n əs-χə'st-i
tulʒə sārmi, ämä'jə'l jē'>mbältt'ü fə'rastüi to'ppət'ü nəc-ca'ftoʒi.
 1 III. *ā-mard-i Čerme'n, ämä'jü' äl-lā'stoʒi sā'χʒə'rmä ämä'*
jə'l əstər cərt s-ā'mattoʒi. u'füstä ju-kə'rd ā'st'ü füstä i'nnü ā'düm
zā'χtoʒi: „Tələ'ttə'ə zāχ bā'isäm, Čerme'n'sən n'-ā'l'i'nər!“ ā'düm
ā-cəd-əstə Tələ'ttə'ə zü'χmü χəm kənə'mmä. Tələ'tt'ü yād zā'χtoʒi:
 5 *„yāi, Čerme'n, nē'>χsar nä-χ' kə'χüi cümü'n ā-marttam“ hə-u'zə*
səχət'jü'c'rt nər-rə'st-i ämä nəχ-χə'utta jə-χ' mē'düy aft sarʒi'ə'nə

8. A'ntonə zā'rüg (C.).

- 1 I. *əssü'z ā'zə'məl kə'əs-χü'sst-i, | yād'mü' salda't ā-kəttoʒi, |*
ärt' ā'zə salda't kə'fä-dä'n, | yād'mü' χə'zə'rmä rā-yə'χtoʒi || əst'ä'j'
mäm fästt'ü'mü Gü'rmü nə's si'tt-əstə; | Gü'rə'məl kə'ʒə'fərt Xē-
tagūri Ua'no s-əmbä'ld-i, | ämä'mü' fē'>χsta, ā-martta'mü.

von *fī'dayən* (pt. *fī'dəttə*, imp. *bā-fī'dau*!) 'sich versöhnen' (ми-
 риться); vgl. auch *ā-cə yād'məl χə'zə fī'dayə* эта шапка мне
 хорошо подходит (*steht mir gut*). — 4. *ändä'ra* а то — 5.
bā-künʒəstäm... съ нимъ ничего не сдѣлаемъ, не съумѣемъ
 дѣлать. — 6. *käm* за то (что боялись). — 7. *Čälə'tēə* Genitiv
 von *Čälə'kk*, N. *Čäli'k* (Name eines Feldes). — 8. *nī-kucäi*...
 нигдѣ ничего (никакого звѣря) не видѣть-ли; *zə'nə* 'ist sicht-
 bar' (s. ob. S. 64). — 9. *nəc-ca'ftoʒi*... на него ихъ девятеро
 ружьемъ застрѣлили (s. ob. S. 18).

III. 1. *äl-lā'stoʒi* привезли его; statt *är-l'*, wie *mügol-lüg* <
mügol-l'. — 2. *cərt*, P., Q. *šərt* (pl. *ʔət'ä*) могильный памятникъ;
 на могилѣ насаженное дерево или камень (при головѣ и ногѣ
 покойника); Wb. *cərt'* памятникъ (334). — 3. *ju-kə'rd*, N. *jeu-*
kə'ar нѣсколько. — 4. *nē'>χsar* наша страсть, сила; von *äχsa'r*,
 V. *χsar* 'Kühnheit, Tapferkeit' (смѣлость, храбрость), *äχsa'rʒən*
 'kühn, tapfer'; MFr. *ä* 'Kraft, Kühnheit, Gewalt, Mut, Tatkraft'.
 — 5. *ā marttam*... для чего своими руками его убили. — 6.
hə-u'zə səχət' сейчасъ; *səχət'* eig. 'Stunde' (< türk. ar. *sa'at*
 'Zeit, Stunde' RADLOFF Wb. IV, 263). Wb. *acə səχatəl* сейчасъ

[denn] sonst⁴ können wir mit ihm nichts ausführen!“⁵ So söhnten sie sich aus mit Čermen und lebten mit ihm zwei Jahre gut. [Eigentlich] lebten sie nicht gut [mit einander], jedoch da⁶ sie sich vor ihm fürchteten, führten sie sich deswegen gut auf. Sie sagten ihm [einmal]; „Gehen wir, Čermen, auf die Jagd!“ Sie gingen auf die Jagd auf das Feld Čälökk. Dort war eine grosse Eiche. Sie sagten ihm: „Čermen, du bist ein verständiger Mann, steige daher hinauf auf den Gipfel dieser Eiche und schaue von dort [in die Ferne], ob nicht von irgendwo etwas zu sehen ist!“ Čermen stieg hinauf auf den Gipfel der Eiche und seine Gefährten, ihrer neun, schossen ihre Flinten auf ihn los⁹.

III. Čermen starb und jene führten¹ ihn nach Hause. Sie bauten ihm ein grosses Grabdenkmal.² Dann, nach einigen³ Jahren sagten die fremden Leute: „Nehmen wir weg das Grundstück der Təlatta- [Männer], Čermen ist doch jetzt nicht mehr mit ihnen!“ Die Leute gingen auf das Feld der Təlatta, um dort zu pflügen. Da sagten die Təlatta: „Ach, warum haben wir den Čermen, der unsere Kraft war,⁴ mit eigenen Händen umgebracht!“⁵ Sogleich⁶ erhebe⁷ sein Grabdenkmal und sank nieder⁸ auf seiner Stelle⁹ sieben Klafter [tief].

8. Antons Lied.

I. Als ich zwanzig¹ Jahre alt geworden,² | da führte man mich weg zum Soldaten. | Als ich drei Jahre Soldat war, | da liess man mich nach Hause. || Dann rief³ man mich zurück nach Gûr; | in Gûr begegnete ich dem Spitzbuben⁴ X. U | und der erschoss⁵ und tötete mich.

(481). — 7. *nər- rə'st-i* задрожалъ von *rī'zən*, N. *rī'zun* 'zittern, beben' (трястись, дрожать), hieraus *rī'zäg* 'Fieberkrankheit' (лихорадка). — 8. *nəχ-χa'utta* превалился, упалъ въ низъ (s. ob. S. 74). — 9. *ǰä-χī mī'däg* ... на своемъ мѣстѣ яма семь сажень глубины сдѣлалась (s. ob. S. 28, 60).

Anmerkungen. Dieses Lied ist eine Variante des oben mitgeteilten Anton-Liedes (Nr. 2.), in welcher auch der Name des Mannes erwähnt wird, der den Anton in Gûr erschossen hat. Der rhythmisch besser gestaltete zweite Teil (wo von „zwölf

- 1 II. *Bēcau A'nto bā-ʒūrə: | „mäʒi's, mä'läʒä'g ʒä'ä'l*
zä'jəstə! | mä'ūs, mä'zänü'g ʒä'ül zä'jəstə! || dä'lü bəð'rə
dua'-düs cä'də | iu'cä'də ʒəzän; | mä'xä'xis farsə dua'-düs cä'fə |
iu'cä'fə ʒəzän. || sə'γdə fä-ya'i ā-cə ma'sina, | qa'zaqə č'i lā'sə!“

9. *Fī'iau zārüg (Q.).*

- 1 I. *Ūrs ʒō'xə fī'iau sau ʒō'xmü žū rə: | „Oj, bē'sau fī'iau! |*
duä' dua'-düs tām təx-kä'nžə'tä | hü'-yäd fä-šä'uanš. | Oj, bē'sau
fī'iau! | tärskü'sä mā'kü, | käskü'säm rā'-kä!“
- 1 II. *„Oj, bē'sau fī'iau! | dä'fō'sə ā'stūu, oj, bū'rän nül fəs: |*
oj, bē'sau fī'iau! | hä-yi'sən ā-rgävd! | iä'ba's'dən ʒōs ū, |
iä'fə'd'sən marg ū.

b) Weiberlieder.

10. *Čəzʒə'tə zārüg (V.).*

- 1 I. *Mä'ya'rzon Xarbi'nmä ku'ā-cä'ua, | ū'rdəgä'j däs-mī'no*
ku's-xä'ssa, | gō'rütə maga'zin ku's-kä'na, | äz'ta'ʒə yäzda'nä'j
ku'rū-cä'uan.

Wunden“ gesprochen wird), scheint aus einem älteren Räuber-
 liede übernommen zu sein. I. 1. *əssä'ʒ*, P. Q. *əssä'ž*, N. *insä'j*
 20. — 2. *əs-xä'sst-i*... 20 лѣтъ когда мнѣ сталъ; eig. 'als mir
 20 Jahre verbracht waren' (*əs-xä'ssən* 'hinauftragen; die Zeit ver-
 bringen'). — 3. *nəs-sītəstə*... потомъ меня обратно позвали;
 von *sī'dən* (pt. *sītta*) 'rufen, anr'. — 4. *ko'ʒə'fərt* 'Hundessohn'
 (Schimpfwort); *s-əmbä'ld-i* встрѣтился (s. ob. S. 20). — 5. *fē-xsta*
 (s. ob. S. 19). Der Chätagurow stand als Kosake im Dienste
 der Polizei und erschoss den Anton, weil er zu den Aufrührern
 (бунтовщики) gehörte.

II. 1. *bē'cau*, P. Q. *bē'sau* (*läg, bāx*) бѣдной (Ausdruck des
 Mitleids). MILLER kennt dieses Wort in der Form *becal* ('der Ar-
 me' < np. *bicār*, älter *bēcār* Sp. d. Oss. 9; so auch MFr.), jedoch
 ich konnte diese Aussprache trotz sorgfältiger Nachfrage nicht
 bestätigen. — 2. *ʒä'ä'l*, N. *ʒä'ä'l* 'unversorgt, obdachlos, bar-
 fuss, ohne Haushalt' (бездомной, безъ хозяйства, босякъ); безъ
 хозяйна остался. MFr. *ʒ°* 'vergeblich, nutzlos, sinnlos, verirrt,
 aufsichtslos, obdachlos'. — 3. *mä'ūs* mit *mä'uis* und *mä'läʒä'g*
 mit *mä'zänü'g* sind innere Reime. — 4. *cä'ld* 'Paar' (s. ob. Mär-

II. Der arme¹ Anto erhebt die Stimme: | „Meine Rute, mein Stock bleiben unversorgt² zurück! | Meine Frau,³ mein Kind bleiben unversorgt zurück! || Auf dem unteren Felde sind zwölf Paar⁴ [Ochsen] | alle einander gleich;⁵ | auf meiner rechten⁶ Seite sind zwölf Wunden | alle einander gleich. || Verbrannt soll werden⁷ dieser Dampfwagen, | der den Kosaken bringt!

9. Hirtenlied.

I. Der Hirt des weissen Berges spricht zu dem schwarzen Berg:¹ | „Ei, armer² Hirt! | Zweimal zwölf Räuber³ | kommen, siehe da, zu dir. | Ei, armer Hirt! | Fürchte⁴ dich nicht vor ihnen, | schau heraus zu ihnen!“

II. „Ei, armer Hirt! | Zwischen deinem Vieh⁵ ist, ei, ein rötlicher¹ Hammel: | Ei, armer Hirt! | Sieh, jenen schlachte ab für sie! | Dessen Suppe² ist für dich eine Arznei, | dessen Fleisch Gift³ für sie“.

10. Das Lied der Mädchen.

I. Wenn mein Geliebter¹ nach Charbin reisen wird, | von dort 10,000 [Rubel] mitbringen wird, | in der Stadt eine Warenchen Nr. 7., Anm. IV., 3). — 5. *χρῶν*... 12 паръ какъ одна пара (всѣ одинаковы; s. ob. Lied Nr. 4., Anm. II., 1). — 6. *rā'χis* правая сторона (*qā'liu* лѣвая ст°; s. ob. Märchen Nr. 5., Anm. III., 4). — 7. *sə'γdə fü-ua'ḡ!* пусть сгорѣла! (s. ob. Lied Nr. 2., Anm. I., 6).

Anmerkungen. I. 1. *χῶ'χmū* eig. 'zu dem Hirten des „schwarzen Berges“. — 2. *bē'sāu* (s. ob. Lied Nr. 8., Anm. II. 1.) — 3. *təχ-kū'nžətū* насильники (s. ob. S. 14). — *tārskā*... не бойся отъ ихъ, высмотри на ихъ.

II. 1. *būr*, *bur*, N. *bor* 'rötlich, fuchsrot; gelb' (рыжий, желтый), *būrān* 'etwas rötlich, nicht ganz rot' (рыженький, не совсѣмъ рыжий); Wb. *būr* желтый (121), MFr. *būr*, wo. *bor* 'gelb, grau, blond'. — 2. *bas*... его супъ будетъ тебѣ лекарство, а его мясо ядъ для ихъ. Die Räuber kamen zu dem Hirten scheinbar als Gäste. Der andere Hirt macht ihn aufmerksam auf die ihn drohende Gefahr und ratet ihm, er soll die „Gäste“ mit dem Fleische eines Hammels bewirten, welches auf sie wie „Gift“ wirken wird.

1 II. *Ā·fonmü ma·šina gō·rütäi rā·rast | mü·nü·mäm mü·*
ua·rzon färsa·gäi rā·kast. || Ā·cə ma·šina Müzdü·gäi fū·uä·l·där, |
ā·cə čə·zət'ä bäm·bä·gäi fül·mü·n·där.

1 III. *Ā·cə Čəsəl·gom fē·χala, | küd·ʒə·sə·dön rā·cä·id; |*
pa·dʒaxə po·lk'ta fē·χala, | kü·d·ʒə mü·ua·rzon män·n rā·cä·id.

1 IV. *Ā·cə ma·šina zägü·lgaḡ fū·ua, | läppu·t'ə, ʒäbä·χt'ə*
Dona·mü lä·sə; | čə·zət'ə, räsü·χt'ə qü·ngä·iä uä·ʒə! || Äz·dön
c'ua·rston? | dō·nə čü·uan dü·ürs dülla·q qə·r, | bədi·rag qā·zau
dü·dä·rḡ uä·či.

11. Čə·zət'ə zä·rüg (V.).

1 I. *ʒē·uat'än Zali·χan nü·ju· cā·rd-is... | ülü· rü·χa·üḡ gäl*
äl·l'ḡd-i | ʒē·uat'än Zali·χan tär·gä·i l'ḡd-i. || sä·müna·üḡn'ta
qüdu·r bättä·n, | dü·zälda·g käl·mä·rzän dā·χur·χə bättä·n.

Anmerkungen. Am Anfange dieses Liedes wird die mand-schurische Stadt Charbin, am Ende die Donau erwähnt. Es scheint daher aus zwei zu verschiedenen Zeiten entstandenen Teilen zusammengesetzt zu sein: Die zusammenhängenden Strophen I—III. deuten auf den russisch-japanischen, die IV. Strophe auf den letzten russisch-türkischen Krieg hin. I. 1. *ua·rzon...* [дѣвка говоритъ:] мой любовникъ въ городъ Харбинъ поѣдетъ (s. ob. S. 72). — 2. *uäzda·n* (pl. *uäzdä·tt'ä*, N. *uäzdä·ntä*) 'Herr' u. 'Her-rin' (господинъ, госпожа); я сама какъ госпожа (барыня) выхожу изъ магазина.

II. 1. *ā·fon* (pl. *ā·fätt'ä*), N. *ā·fonä* (pl. *ā·fänttā*) 'Zeit' (время), *ā·fonmü*, *ā·fonəl* во время. — 2. *rā·rast* тронулся (*rā·r' dän* я тронулся); vgl. *ā·rastun* 'abreisen', *ā·känən* 'abschicken' MFr. — 3. *färsa·g* окошко. — 4. *Mäzdä·g* Моздокъ (городъ въ Терской области). — 5. *fū·uä·l·där* выше отъ М. Die Eisenbahn fährt auf dem Berge hoch über der Stadt.

III. 1. *Čəsəl·gom* (название мѣстности, лощина); *kəm* (pl. *C. kämt'ä*), N. *kōm* (pl. *kōmtä*) лощина, глубокое мѣсто. — 2. *sə·dön* (s. ob. Lied Nr. 6., Anm. IV., 6). — 3. *fē·χala* спор-тить (s. ob. Märchen Nr. 7, Anm. I., 3).

IV. 1. *zägü·lgaḡ...* чтобы машина по гвоздямъ разлетѣла (ломалась); *zägü·l*, N. *zägü·l* гвоздь mit dem Distributivsuffix *-gaḡ* (s. ob. S. 17). — 2. *ʒäbä·χ* хороший, славный. Die Übersetzung

handlung errichten wird, | da werde ich [von] dort wie eine Herrin² herausgehen.

II. Zur Zeit,¹ als der Dampfswagen von der Stadt herausfuhr,² | siehe, da schaute heraus mein Geliebter auf mich vom Fenster.³ || Dieser Dampfswagen [fährt] hoch über Mozdok, | diese Mädchen sind weicher, als Baumwolle.

III. Diese „Kleine Schlucht“⁴ würde der Bach² zugrunde richten³ | wenn er [aus seinem Bette] heraustreten würde; | so würde es auch das Heer des Zaren zugrunde richten, | wenn mein Geliebter zu mir zurückkommen würde.

IV. Möge dieser Dampfswagen nagelweise¹ zerfallen, | [welcher] die Kinder, die guten², zu der Donau³ führt, | die Mädchen, die schönen weinend hinterlässt! || Was habe ich bei dir [so sehr] lieb gewonnen?!⁴ | Dein dem des Wasservögelchens⁵ gleichendes weisses Kinn,⁶ | deinen dem der Feldgans gleichenden langen Hals.

11. Das Lied eines Mädchens.

I. Die Zalichan von der Dziwa¹ [Familie] lebte nicht zusammen [mit ihrem Mann]...² | Aus der oberen³ Herde lief ein Ochs herbei; die Zalichan von der Dziwa [Familie] lief fort um

(нашихъ хорошихъ ребятъ на Дунай несеть) erklärt *ʒäbä'xt'a* nach *läppu't'a* als Attribut, ebenso wie in dem parallelen Satze *räsu'xt'a* nach *č'z'zät'a* (красивыхъ дѣвокъ въ плачи оставить); jedoch die Wortfolge und die Kongruenz der Numerus- und Kasus-suffixe lassen diese Adjektive eher als Appositionen deuten. —

3. *Dona* entspricht der türkischen Form *Tuna* 'Donau' (RADLOFF Wb. III, 140) mit Angleichung des Anlautes an russ. Дунай. —

4. *c'uārston*... [парень говоритъ:] я что на тебѣ полюбилъ?! —

5. *čiu'a'u* von *čiu* 'Vögelchen' (s. ob. Märchen Nr. 9, Anm. II., 2) mit dem Vergleichungssuffixe *-au* (MILLER, Spr. d. Oss 92); твой, какъ у водяной пташкѣ бѣлой подбородокъ. — 6. *dälla'q-qo'r* 'Kinn' < *dälla'g* 'der untere' und *qo'r* 'Kehle' Nach Wb. (87): горло: *qür*, г. внизъ: *dälqür*, г. вверхъ: *üälqür*. MFr. übersetzt *dällagqür*: 'Gurgel, der vordere Teil des Halses'. —

7. *uā č'i* 'Vorderteil des Halses'; твою, какъ у полевой гуси длинную шею (*bärzäi*).

1 II. *Jēʒoɪtə sänək sa bättag är-bā-ya, | uʔta iʒəl-där*
xo'mtə xi'zə; | Acä-mätə dənʒə'r sārʒə'n m'ä-mättag är-bā-ya |
uʔta mən iʒəl-där xu'ɣkäi xi'zə.

1, I III. *Säbägü'nə'ta ku'sə'ftäʒə... | c'ämbi'sont är-bā-mbäld*
dä'səntäʒə?!

Anmerkungen. I. 1. *ʒi'uat'ä* (Familiennamen des Mannes der Zalichan). — 2. *nä'ju* с. не жила съ мужемъ, она ушла къ своему отцу. — 3. *ɣälä*... изъ верхняго табуна быкъ прибѣгалъ. — 4. *tärga'i* erklärt MILLER (Ос. Эт. I, 123) als eine Bildung von *tärən* 'jagen, treiben'. welche sich auf die „vertriebene (geschieden lebende) Frau“ bezieht. Die zeitweilige Abwesenheit einer Frau von dem Hause ihres Mannes, welches sie aus Groll (zu den Eltern oder Nachbarn ziehend) verlassen hat, bis zu ihrer Aussöhnung wird *tärga'i* genannt. Nach meinen Aufzeichnungen bedeutet *tärga'i üs* 'die von ihrem Manne geschieden lebende Frau' (которая не желаетъ жить съ мужемъ и отбѣжить). Vgl. *äz ü'män xäri'nag lävürtton, ämä fä-tärga'i i, əstəl-där ämä xo'z-där qo'd-i* ему кушанье давалъ, а онъ не взялъ (оставилъ), больше и лучше хотѣлъ; *äz mä'stäi fä-t' dän* 'ich bin aus Zorn von ihnen geschieden (lebe nicht mit ihnen zusammen)'. — 5. *mänä'u*, N. *māna'ya* пшеница; Wb. *mänäü* (442). — 6. V. *qädu'r*, N. *qädu'r* горохъ; C *qädu'r* 'Bohne, Fiole' (фасоль), *qil q°* 'Erbse' (горохъ; *qil* 'stehend'); Wb. *qädür* фасоль (561), *xürän q°* горохъ (87; *xärän* 'essbar'); CHRIST. *qädur* 'fève'; MFr. *qädur*, wo. *qädorä* 'Bohne', *xoɣag q°*, *təmbəl q°* 'Erbse'; V. *qädu'r xo's*, N. *qädu'r x'a'sä* 'Klee' (клеверъ; eig. гороховое сѣно). — 7. *bättä'n* 'Band, Binde' (завязка, повязка) von *bättə'n* (*bädtən*) 'binden'; ихной пшеницѣ отъ гороху завязка, — 8. *zälda'g* (pl. °äkt'ü) 'Seide' (шелкъ), so auch MFr.; Wb. hat *zäldäg* (574). — 9. *kälmärzän* 'Kopftuch der Frauen' (головной платокъ женщинъ); CHRIST. *kälmärʒän* 'châle'. — 10. *xurɣ* горло, Wb. (87) *xürɣ*; твой шелковой платокъ на твое горло завязка. Dies sagen die Dorfleute von ihr, da sie ihrem Vater damit drohte, dass wenn man sie zu ihrem Manne zurückzukehren zwingen würde, so würde sie sich selbst erwürgen.

II. 1. *sa bättag* 'Geschenk zu Ehren eines Toten anlässlich der Gedächtnisfeier' (подарокъ для чести покойника при по-

[von ihrem Manne] abgesondert⁴ zu sein. || Für ihren Weizen⁵ ist die Erbse⁶ [mit ihrem sich schlängelnden Stengel] eine Binde;⁷ | dein seidenes⁸ Tuch⁹ ist für deine Kehle¹⁰ eine Binde.

II. Das Böckchen der Jêdzoï [-Familie] wird alsbald zu einem Totenopfer werden,¹ | [weil] es alle Ackerfelder abweidet;² | dem Grossköpfigen von der Atsämä³ [-Familie] wird alsbald von mir sein Verhängnis zuteil werden | [weil] er mir von allen Löchern⁵ nachsteigt.⁶

III. Ihr Bier¹ ist in einem Flaschenkürbis.² | Was wunderbares³ hat sich zugetragen⁴ in deinem Bette?!⁵

минкъ: деньги, пища и т. д.); *är-ba-ua* козленокъ подаренъ будетъ на помпикъ, von *in* 'sein, werden' mit dem Präfix *är-ba-*, das nach MFr. (173) „den Zeitwörtern die Bedeutung einer schnellen, unerwarteten Handlung gibt“. — 2. *χῆζα*... онъ (козленокъ) пасетъ себѣ всю пашню. — 3. *Acūmū* ist der ältere Bruder des Mannes der Z.; sein Beiname ist: „Grossköpfiger“. — 4. *āmättag* soll nach meinem Sprachmeister 'Verhängnis, Schicksal' (судьба) bedeuten: *m'ā'm' är-ba-ua* 'sein Verhängnis wird ihm von meiner Hand zuteil' (отъ моеѣ руки его судьба); sie will ihn nämlich umbringen, weil er ihr Gewalt antut und fortwährend nachsteigt. MFr. übersetzt *āmättag* mit 'жертва, добыча; Opfer'; demnach wäre der Sinn dieses Satzes: „der Grossk°... wird alsbald mein Opfer (od. meine Beute) werden“. — 5. *χῆζα* (pl. *χῆζα*), C. *χῆζα* (pl. *χῆζα*), N. *χῆζα* (pl. *χῆζα*) 'Loch' (дыра). — *χῆζα* 'steigt' (s. ob. S. 16, 42) ist ein passender Reim zu dem obigen *χῆζα* 'weidet'; онъ на меня изъ всякой дырки (изъ двери и окошка) лазитъ.

III. 1. *bägā-nə*, N. *bägā-ni* пиво. — 2. *ku'sə-ftäg* 'Cucurbita Lagenaria'. Worauf diese Bemerkung zielt, ist mir unklar. — 3. *āmbi sond* (pl. *°sāntf'ä*), N. *āmbi'sont* (pl. *°sonttā*) 'wunderbar, staunhaft' (удивительный) u. 'Sprichwort' (пословица). Wb. *āmbisond* пословица, притча (386); Christ. 'fable; merveilleux'; auch nach MFr. 'wunderbares, Sprichwort, Wunder' und 'Märchen' (wofür gewöhnlich: *āryau*). — 4. *är-bā-mbäld* случилось, встрѣтилось von *āmbā lən* 'begegnen' (s. ob. S. 20). — 5. *dä'səntā* жә на твой (на ей) постели von *səntāg* (s. ob. Märchen Nr. 5., Anm. VI., 2).

12. *Räsū'γd Bē'la'jə zā'rüg* (V.).

- 1 I. *Dälla'g qū'gom kürdä'žə xos... | mo'llomä'mən zänä'žə*
xos. || nä'gār-zə-bən k'ärdə' əs-ar-ton... | sü-xi Nika'la ku'ba-
žürə: „mo'llojimä mä'xo' əs-ar-ton“. || Sə'lot'ä'x ta žär'ə'x cäu'žän...
| Bē'la'jə räsū'γd ā'ftü žū rə: „mo'llojä'mən zänä'g cäu'žän“.
- 1 II. *Na'fi'jə sau bā'x kälä'g qd-i... | räsū'γd Bē'la' gārta'n*
qd-i' || Gäbä-zmä Gu'lla'jə fəs... | mo'llomä'mən korma'jə xos. ||
dō'n-žauə dōn dō'n-goronə... | rā-känūt'mən xä'kü'stär čanz
Soqo'ronə! || Sa'užənə irä'd qäbär irä'd... | Bē'la'jə räsū'γd ā'ftü
 5 *žürə: „ā-cə zā'rüg čī nək-kə'tta | u' fä-xä'ssäd mä'läri'γäd!“*

Anmerkungen. Ein Spottlied über die „schöne“ Bēla, die mehrere um sie werbende Freier ihres Standes zurückwies und am Ende in das Netz des Dorfmullahs geriet, von dem sie ein aussereheliches Kind bekam. I. 1. *qū'gom...* въ нильней пашнѣ есть травинное мѣсто (s. ob. S. 26, 53—54 u. Lied Nr. 6, Anm. I., 2). — 2. *xos* in einem Reime 'Heu', im anderen 'Arznei'; Mittel' (s. ob. S. 53, 69); vgl. čuwaš. *šym* 'Unkraut' ∼ tel. *joz* 'Rasen' > ungar. *gyom* 'Unkraut' und votj. *äm-jum* 'Arznei' mit *äm* id.); у муллы есть лекарство, чтобы мнѣ родился ребенокъ. — 3. *gärz* hier 'ein hohes Schaff mit Henkeln' (ушатка; s. ob. Märchen Nr. 6, Anm. IV., 6); въ нашей ушаткѣ я грушу нашель. Worauf dieser Satz zielt, ist mir unklar. — 4. *Nika'la* (= Nikolai) war der Bruder der Bēla. Er hatte einen tauben Sohn und wollte diesen durch den Mullah von der Taubheit heilen lassen. Dies gab dem Mullah Anlass mit der Bēla bekannt zu werden und mit ihr in ein Liebesverhältnis zu treten. Einmal ertappte sie N. mit einander und er selbst verbreitete den schlechten Ruf seiner Schwester. — 5. *xo*, V. *xə* (pl. *xot'ä*, *xəot'ä*), N. *xuärä* (pl. *xuärtä*) 'Schwester'; hingegen *xə*, *xə'* 'Schwein' (s. ob. S. 52). Im Wb. *xo* сестра (482), *xüə* (gen. *xügi*) свинья (477); bei CHRIST. *xo* 'soeur', *xu*, *xuə* 'cochon'. — 6. *žär'ə'x* (ein Männername): er war zu Gaste bei den Solo. Was mit diesen Worten gesagt sein soll, ist mir unklar. — 7. *Bē'la'jə räsū'γd* красивая Б. (s. ob. Lied Nr. 6, Anm. II., 2). — 8. *zänä'g...* отъ моллы мнѣ дитя выйдетъ.

II. 1. *kälä'g* путанный; у Нафи воронная лошадь попугалась и упала. Anspielung darauf, dass B. sich auch „verwickelt

12. Das Lied der schönen Bêla.

I. Auf dem unteren Felde¹ ist Heu von Gras... | Bei dem Mullah ist für mich ein Mittel (eine Arznei),² dass ich ein Kind [bekomme]. || Am Boden unseres Schaffes³ habe ich eine Birne gefunden... | Ihr Nikala⁴ erhebt die Stimme: „Meine Schwester⁵ habe ich mit dem Mullah zusammen getroffen!“ || Von [dem Hause der] Sôlo wird der Dzäräx⁶ herauskommen...⁶ | Bêla, die Schöne⁷ spricht also: „Von dem Mullah wird mir ein Kind⁸ herauskommen“.

II. Das schwarze Pferd des Nafi hat sich verwickelt...¹ | Die schöne Bêla war ein Beamtenlohn.² || Das Vieh des Gulla ist bei Găbăz...³ | Bei dem Mullah ist (mir) für den Tauben⁴ Arznei. || Das Wasser des Wasserträgers⁵ ist bei der Schöpfstelle...⁶ | Führet mir heraus⁷ eure jüngere Schwiegertochter, die Sokrovna!⁸ || Der Brautpreis,⁹ welchen der Pope [für seine Tochter fordert], ist ein schwerer¹⁰ Brautpreis... | Bêla, die Schöne spricht also: „Wer dieses Lied verfasst¹¹ hat, | der nehme meine Sünde auf sich!“

hat“ und gefallen ist. — 2. *gărta'n*, C. *gărta'm* (pl. *°tä nt'ä*, *°-tämmtü*) 'Lohn od. Geschenk für die Erledigung amtlicher Angelegenheiten; Bestechung eines Beamten od. Richters' (деньги откупленія отъ судьи); Wb. *gărt'am* взятка (43), *gărt'am* подкупленіе (365); MFr. *gărtam*, wo. *gărtan* 'Bestechung' (vgl. syrj. *körtöm*, *körtim* 'Pacht, Miete, Mietpreis' WIED). Man kränkt die B. auch damit, dass sie eigentlich ein „Beamtenlohn“, d. h. „Geschenk“ für den Mullah war; da ihre Brüder sie als Honorar um die Heilung des Knaben preisgaben. — 3. *Găbăzma*... скотина Гуллая у Гăбăза. Mir unklar. — 4. *korma* глухой; Wb. *kürma* (83); у муллы есть лекарство для глухого. Merkwürdige Ähnlichkeit: *korm* 'blind'; Wb. *kürm* слѣпый (490). — 5. *dōn-ṣau* которой за воду ходитъ (s. ob. Lied Nr. 3, Anm. I., 7); MFr. *donṣau* 'Wasserträger'. — 6. *dōn-goron* 'die Stelle des Flusses od. der Quelle, von wo man Wasser trägt' (то мѣсто въ рѣкѣ или у родника, откуда воду несутъ); кто за воду ушла, ея вода около воды. Bei MFr. nicht verzeichnet. — 7. *rā-kănūt*... выводите мнѣ младшую сноху (жену младшаго брата)! Dies verlangt der Mullah. — 8. *Sogorron* (nach ihrem

13. *Be'bet'o Ma'sojo zār'äg* (V.).

- 1 I. *A'xobato bī'räyo ā'χston...* | *Be'bet'o Ma'so ā'ftä ku' 5ār'o*: | „āz'ta Qərə'mə bī'rü ku'ūār'ston“. || *Ō'siat'o Tūtöl xā'xoʒən ka'rsta...* | *Ma'sojo räsū'γd ā'χo'r läg uār'sta.*
- 1 II. *Ga'baje fūrät' nā'zʒənə bā'-zzad...* | *Ma'sojo ju'pka dija'konə fson sa'uʒənt'äm bā'-zzad.* || *Gō'rät'o fa'ɣlön karē'to xozü'n...* | *ku'är:bā'-cäi-cäiə A'baɣ'tə Qərə'm,* | *qā'stə ā stäu kar-fe'tt'o xozü'n.*
- 1 III. *5ürant'äm n'-ā'l'γd Asi'jo xō'z-dür...* | *mā'nü, 5ana'spi ā'ftä ku'5ār'o*: | „däu'ta cämän qod mā'qa'l Bētre, | dā-χi räsū'γd xo Ma'sojo xō'z-dür?“

väterlichen Namen: Сокровна). — 9. *iräd*, N. *arūūt* калымъ; Wb. *iräd* id. (169). — 10. *qābär* 'hart, stark, fest' (крьпкой, твердый); священникъ много беретъ за свою дочку. — 11. *nək-kō'tta...* эту пѣсню кто встроплѣ, понесетъ (озметъ) мой грѣхъ; *türi'γd* bedeutet: a) 'Sünde' (Wb. *türi'γd* грѣхъ 92) und b) 'Mitleid, Bedauern; bedauernswürdig' z. B. *mänän t'o* 'für mich bedauerlich' (мнѣ жалко), *mägo l läg t'o u* 'der Arme ist zu bedauern' (жалостный); Wb. *t'o kāsən* жалѣть (120); *t'o kənən* 'bedauern, Mitleid haben (s. ob. Märchen Nr. 13., Anm. II., 3).

Anmerkungen. In diesem Liede wird eine junge Frau, Mašo, verspottet, weil sie einen Lehrer geheiratet hat, obwohl sie mit einem Burschen ihres Standes ein Liebesverhältnis hatte. Über mehrere hier erwähnte Personen und ihre kurz angedeuteten Handlungen konnte ich keine genügenden Aufklärungen erhalten. I. 1. *A'xobato* (eine Ortschaft) im Genitiv, weil der Name mit *qāw* 'Dorf' ergänzt gedacht wird. — 2. *ā'χston* (pl. *ōtätt'ä*), N. *a'stonä* (pl. *ōtāntä*) 'Nest, Lager der Tiere' (гнѣздо); die Leute des Dorfes sind dem Wolfe gleich. — 3. *Be'bet'o M.* = Бебеева М. — 4. *Qərə'm* = Караманъ. — 5. *bī'rä* 'viel; sehr', innerer Reim zu *bī'rä'γ*. — 6. *Ō'siat'o T.* = Осиевъ Т. — 7. *xā'xo* лугъ, *xā'xoʒən* лугистый (гдѣ много луговъ); innerer Reim zu *ā'χo'r*. — 8. *ka'rsta* von *kārdən* 'schneiden, mähen' (s. ob. S. 26); Wb. *xosk'o* косить, eig. 'Heu mähen' (181); много луговъ

13. Das Lied der Mašo von der Bebe [-Familie].

I. [Das Dorf] Achobat¹ ist ein Wolfslager²... | Die Mašo von der Bebe³ [-Familie] spricht also: | „Ich habe doch den Karaman⁴ sehr⁵ geliebt“ || Tâtol von der Ôsija⁶ [-Familie] hat viele Wiesen⁷ abgemäht⁸... | In die schöne Mašo hat sich ein gebildeter Mann verliebt.

II. Die Axt des Gaba ist im Rottannenwald¹ geblieben... | Der Unterrock der Mašo ist angeblich² bei dem Diakon, [tatsächlich aber] bei dem Popen geblieben. || Der städtische Phaethon ist dem Bauernwagen gleich³... | Wenn Karaman von der Abai [-Familie] herankommt, | so ist dies dem Konfekte⁴ während des Spazierganges⁵ gleich (d. h. so lieb der M.).

III. Den Ĵâran-Leuten war Niemand lieber, als der Asi... | Siehe, Dsanaspi¹ spricht also: | „Wozu hast du gebraucht meinen lustigen Peter, | [da doch] deine eigene schöne Schwester lieber als die Mašo ist?“

КОСНЛЪ. — 9. *Mašojə räsūγd*... красивую М. ученный человекъ любилъ (s. betreffs der Konstruktion ob. Lied Nr. 12., Anm. I., 7); *āχχ²r* eig. 'gelehrt' (s. ob. Märchen Nr. 5., Anm. III., 6).

II. 1. *nāz*, C. *naz* (pl. *nāst'ä*, P., Q. *näst'ä*) 'Rottanne' (елка); *nāzʒon* еловой лѣсъ; vgl. *nāzə* (pl. *nāzət'ä*) 'Fichte, Kiefer' (сосна), Wb. *nāzə* id. (503). — 2. *fson*, *əfson*... она думала, что ея юбка осталась диакону, а не то, священнику осталась (s. ob. S. 52). Nach MFr. bedeutet *əfso'n* 'Ursache, Grund, Vorwand, Ausrede'. Der Diakon war ein Verwandter des Karaman und in seiner Wohnung waren die Zusammenkünfte des Liebespaares und da der Pope eine gemeinsame Wohnung mit dem Diakon hatte, geriet auch er in das Gerede der Dorfleute. — 3. *karēt*... городской фэтонъ и карета одинаковы. Der Bauernbursche ist nicht weniger lieb, als der „städtische“ Freier. — 4. *karfettə* reimt mit *karətə*. — 5. *qāst* гуляние, auch 'Unterhaltung mit Spiel und Tanz' (веселье играми и плясками).

III. 1. Dsanaspi ist der Vater des „lustigen Peter“. Sonst ist mir dieser Teil des Liedes unklar.

14. *Bēluja xūdināzə təχχäi zāräg* (C.).

1 I. *Mo'lo bā-ʒūrə* : | „sä^huä^h lē^hmən Kūʒa^hə mus“. || *mo'lo bā-ʒūrə* : | „rā-kānut ma^hmən xūʒa^hrən ūs!“

1 II. *Bēla bā-ʒūrə* : | „uä^hrtä kəppəl däs kūba-läʒə“. || *Bēla bā-ʒūrə* : „Mänä^hn mo'llomä däs tūmanə“.

1 III. *Mo'lo bā-ʒūrə* : | „Təbəlātə kū^hləl^hmən cəχā^hu. | *Bēla-ja^hta* ma^hmən Təbəlāt^hən cə^hχa^hi i?!“

1 IV. *Bēla bā-ʒūrə* : | „əstə^hr cā^hla sənək lāsən; | *mo'loja qā^hma* mā^hbək dāsən“.

15. *Sōnaja zāräg* (C.).

1 I. *Gāsitə Sōna bā-ʒūrə* : | „Serä^hma rā-käs Kōtanto : | ämä^hdä cəxtä^hi bā^hʒsədon! | *Serä^hma* rā-käs Kōtanto : | ämä^hdä bəkkä^hi bā^hʒsədon!“

1 II. *Āndisag tärqu's gā^hl-ias* ; | *Kaʒa^hnə* tōp m^hā^hγd-ias. || *ʒōmayə* əfcü^hgəl gāl är-χəst... | *Sōnaja* sūrəl zāγd ür-cəd. || *uälä^h* qā^hd-cau *Āndisag*... | *Sōna* fū-c-i^h sau di^hssag.

Anmerkungen. Die Geschichte der Bēla mit dem Mullah diente auch in entfernten Gegenden zum Gegenstand eines Spottliedes, wie es neben dem obigen (Nr. 12) auch diese Aufzeichnung bezeugt. I. 1. C. *uälē* = V. *uäli^hä* (s. ob. S. 26, 28). Die Andeutung dieses Satzes ist mir unklar. — 2. *mus*, V. *mūs*, N. *mōs* гумно. — 3. *rā-kānut*... выводите мнѣ изъ каждаго дома женщину! Anspielung auf die mohammedanische Vielweiberei, wie dies der Mullah auch für sich wünscht.

II. 1. *kəp* (pl. *kəppət^hä*), N. *kəppä* (pl. *kəppitü*) бурготъ. — 2. *kūba-läg* ist die Benennung eines in bergigen Gegenden wachsenden Strauches, welcher oben runde, weisse Blüten treibt (angeblich: головка). — 3. *tūman* (s. ob. Märchen Nr. 10., Anm. IV., 2).

III. 1. *kūl* стѣна (s. ob. S. 19). — 2. *cəχā^hu* 'Sieb' (womit man Getreide reinigt; рѣшетка, чѣмъ хлѣбъ вычищаютъ); Wb. *cəχā^hi* id. (473). — 3. *cə^hχa^hi i?!* что за часть есть?! Andeutung dunkel.

IV. 1. *cā^hla* лощина. — 2. *lāsən* мѣсто, гдѣ козленокъ вытаскивается; nom. verb. von *lāsən* 'tragen, schleppen'. — 3.

14. Das über Bêla Spott halber [gesungene] Lied.

I. Der Mullah erhebt seine Stimme: | „Von ihnen weiter oben¹ habe ich die Dreschtenne² des Kădsa“. || Der Mullah erhebt seine Stimme: | „Führet mir doch heraus³ aus jedem Hause die Frau!“

II. Die Bêla erhebt ihre Stimme: „Siehe dort, auf dem Hügel¹ sind zehn *kū-ba-läg*² [Sträucher]“ || Die Bêla erhebt ihre Stimme: „Mein Mullah hat zehn Tuman³ (= 100 Rubel)“.

III. Der Mullah erhebt seine Stimme: „An der Wand¹ der T'əbəla-[Brüder] habe ich ein Sieb.² | Was für ein Anteil³ haben doch die T'əbəla [-Brüder] an der Bêla?!“

IV. Die Bêla erhebt ihre Stimme: „Der grosse Hohlweg¹ ist [der Ort, von wo] das Böckchen herausgeschleppt wird;² | der Dolch des Mullah ist das Rasierwerkzeug³ meines Schamgliedes.“⁴

15. Das Lied der Sôna.

I. Die Sôna von der Gâsi [-Familie] erhebt ihre Stimme: | „Schau doch heraus von Ser [deinem Dorfe], Kôtanto: | (und) ich werde dich mit Käse sättigen!¹ | Schau doch heraus von Ser, K.: | (und) ich werde dich mit meinem Schamglied sättigen!“

II. „Der Hase von Ândis ist so gross,¹ wie ein Ochs; | Kadsan's männliches Glied² ist so gross, wie mein Schenkel.“³ || Auf die Bergweide von Dsômagh ist ein Ochs steigend ange-

dāsān nom. verb. von *dā'san* (pt. °*sta*), N. *dā'sun* 'rasieren' (брить; *sür-dā'sūg* 'Barbier', eig. 'Kopfrasierer'). — 4. *bək*, N. *bukkā* 'vulva'; MFr. *bəgk*, wo. *bugkā*. Auspielungen auf die mohammedanische Sitte, wonach das Haar des Schamgliedes bei den Frauen abrasiert wird.

Anmerkungen. I. 1. *bā'fsadon* накормлю von *äfsā'don* (s. ob. S. 72).

II. 1. *gāl-īas* какъ волъ большой; vgl. *as* 'Wuchs, Statur' (ростъ), z. B. *mānə as* 'von meiner Grösse', *dūyə as* 'von deiner Gr.', *mā'χə as*, *ū'donə as* etz. (s. MILLER, Spr. d. Oss. 94). — 2. *tōp* ist wahrscheinlich (hier bildlich gebraucht) dasselbe

- 1 III. *uä'rt'ä xi'dəl gäl läyə'...* | *Sō'na, jä'si'nt'al n'-äl läyə'.* ||
uälä' üfcä'gäi ārs är-ka'st... | „*T'ē dēt'am mən ärä'žiau māst*
är-ka'st“.
- 1 IV. *mī'xäkt'ä ämä täli'äkt'ä...* | „*ju'näg dā ämä tärī'γüdt'ä* ||
 „*sü'üälē mən qā'qā dur;* | *ämbī's äxsä'vmä'mä qā'q'känūt,* | *ū'mäi*
bō'nmä'mä n'-äl qä'üt“.
- 1 V. *Kō'tanto bā'žūrə:* | „*xi'dəl mā' fājnäg rā-uažūt,* | *käd'*
əl cäüä g rā-cäyit: | *läppu't'ä mā'jam bā-uažūt,* | *käd'ən zä-*
näg rā-cäyit!“
- 1 VI. *Sūs-qäd səftär'žən...* | *mā'xän Sō'na sū'säg səvü'ržən.* |
uä'rt'ä ko'mäi zə' fē>rtlofta... | *mā'xän Sō'na čəz g fē>ftotta.* ||
uä'r'ä ko'mə sū'kt'ä'kotton, lüzžə't'ä“.

Wort, wie *tōp*, *top* 'Flinte' (ружье). — 3. *āyđ* (pl. *ä'xtt'ä*), T., K. *axt*, N. *juā'γā* (pl. *°gutä*) 'Schenkel' (ляшка), wie auch im Wb. (*ayđ* 1°, 199), kaum 'Lende' (MFr.). — 4. *är-xə'st* von *xi'zən* 'steigen' (s. ob. S. 16). — 5. *zāyđ* споръ; MFr. *zayđ* 'Zwist, Streit', wahrscheinlich von *zä'γən* 'reden', also eig. 'Gerede'. Die Sōna wollte mit ihrem Manne nicht leben und floh von seinem Hause zu den Eltern weg. Da nahm der Mann seine Freunde und sie gingen des Nachts zu der Frau, banden sie fest, holten sie nach Hause und hier wurde sie sehr stark geschlagen. — 6. *Ändisag...* верхний лѣсникъ Андисскій; *qäd-cau* 'Waldarbeiter' (s. ob. Lied Nr. 3., Anm. I., 7). — 7. *san...* стала удивительно черной, т. е. съ плохой жизнью.

III. 1. *sin* (pl. *sī'nt'ä*), K. *sin*, N. *su'inä* (pl. *su'ntä*) бeдpo. — 2. *ärä'žiau*, N. *ärä'giiau* послѣ, позднѣе; MFr. 'am Ende, endlich, spät' etz. (s. ob. Märchen Nr. 9., Anm. VI., 4). — 3. *māst är-kast* опечалился за меня eig. 'erblickte Leid (Erbitterung', s. ob. S. 52).

IV. *mīx* столбъ, *mī'xag* дерево, изъ чего столбъ готовятъ. — 2. *tälə*, N. *täli* обручъ, *t'äli'ag* желѣзо, изъ чего обручъ готовятъ; Wb. *tälə* (287). Andeutung unklar. — 3. *junäg...* ты (Сона) только одинакова и намъ жалко за тебя (s. ob. S. 82). — 4. *tärī'γäd:mānän t° ū* 'er ist mir bedauernswert', *mägol lüg t° ū* 'der Arme ist zu bedauern' (s. ob. Märchen Nr. 13., Anm. II., 3). — 5. *qāq* 'Wache', *q° kənən* 'bewachen' (s. ob. S. 30, 38). Die Eltern der Sōna wachen über ihre, zu ihnen

kommen...⁴ | Über den Kopf der S. ist ein Streit⁵ ausgefallen. || Der oben [arbeitende] Holzhauer ist [einer] von Ändis...;⁶ | Die S. ist wunderbar elend⁷ (schwarz) geworden.

III. Siehe, dort auf der Brücke steht ein Ochs... | Die S. kann nicht auf ihren Hüften¹ stehen. || Von der obigen Bergweide schaute ein Bär hieher... | „Den Thêdê [-Männern] ist hernach² um mich leid geworden“.³

IV. Zu Pfeilern¹ und zu Reifen² [sind sie gut]... | „Nur du [S.] bist allein³ und wir haben Mitleid⁴ mit dir“. || „Oben über ihnen ist für mich ein Wachstein.⁵ | Bis Mitternacht bewachen sie mich; | von da⁶ an bis es Tag wird, brauchen sie mich nicht [zu hüten]“.

V. Kôtanto erhebt die Stimme: | „Lasset auf der Brücke kein Brett draussen, | möglich, dass auf ihr herausgehen würde, wer gehen will! | Die Burschen lasset nicht zu ihr, | möglich, dass [dadurch] ihr ein Kind zukommt!“

VI. Die Linde¹ ist blätterig...² | Unsere S. ist heimlich³ schwanger.⁴ | Siehe, dort aus der Bergschlucht⁵ schimmerte⁶

entflohene Tochter; denn sie fürchten, dass der Mann des Nachts kommen und sie mit Gewalt wegholen wird. — 6. *ūmäj*... оттого до разсвѣта не надо меня (караулить); weil gewöhnlich kommen die Gewalttäter bis Mitternacht.

V. 1. *fäinäg* (pl. °*äžat'ä*), P., Q, N. *fäinäk* доска; Stack. *fäinäg* 'Tafel, Brett'; CHRIST. *fäinag* 'fait de bois; du bois, planche': на мостъ доску не пускайте! — 2. *käd*... можетъ быть, что на немъ (на мосту) кто ходить хочетъ, переходить; eig. 'wenn' (s. ob. S. 37, 63). Der Mann ist eifersüchtig auf seine entflohene Frau und fordert, dass man ihr keine Gelegenheit gebe mit den Liebhabern zusammenzukommen.

VI. 1. *sūs-qäd*, N. *sōs-xädä* (-*yädä*) лина. — 2. *sofūr-žən* съ многими листьями (s. ob. Märchen Nr. 6, Anm. II., 3). — 3. *sūsäg*, N. *sosäk* 'Geheimnis (секретъ); geheim, insgeheim' (секретно). — 4. *savär-žən* беременна von *savär* 'Mutterleib' (s. ob. S. 81). Sie ist ausserehelich schwanger geworden und hält es geheim. — 5. *ko'mäj*... вотъ изъ лоцины огонь (жаркій уголь, *žəj*) сверкаетъ (s. ob. Lied Nr. 6., Anm. III., 1). — 6. *fē-rttafta* von *ärttivan*, N. *ärttivan* (pr. *ärttafta*) свѣ-

- 1 VII. *Sō'na bā-ṣūrā: | „Sūr'tä'kotton, ʔa:ṣgutä. | T'ē'χt'ä tī'χt'ä rā-karstoi; | sū'bō'n nək-kā'loḡ T'ē'dēt'ä! | ā'donmä i'χt'äl rā-lastoi!'*
- 1 VIII. *ʔälä fät'än fältü'rgaḡ. | T'ē'dēt'ä bā-ṣūranc: | „mä-xän Sō'na fä-tä'rgaḡ'.*

16. *Dā'diḡ fi'disə təχχä'ḡ zārüg (Q.).*

- 1 I. *Ūrs dō'nə bələl sa'u fūrdək; | bī'rä'ḡ ū'män bā-nəston. | ō'čəzg'aḡ, ūrs dälla'g-qə'r dä, sa'u ärfəg; | bī'rä'dü ū'män bā'ʔarston.*

ТИТЬ, СВЕРКАТЬ; MFr. *ärdtīvən* 'leuchten, glänzen, blitzen'; Wb. *artivən* сверкать (477), CHRIST. *ardtīvən, artivən* (*artəvd*) 'brillér, reluire'. — 7. *fē>ftotta* безъ времени родила von *äfta'ʔən*. 'her-vorbringen' (s. ob. Märchen Nr. 6., Anm. II., 3); MFr. *äfta'un* 'überwerfen, hinzufügen, aufschichten, (Eier) legen', *fä + ä* = *feftaun* 'abortieren (v. Tieren)'. Bemerkenswert sind die inneren Reime *sū's-qäd* und *sū'säg, zəx* und *čəzg*, sowie oben *fä'inä'g. cänü'g* und *zünü'g*. Wir sehen nun klar, dass zum schönen ossetischen Gesangsvortrag ausser guten Endreimen (z. B. hier *səf-türḡən* und *səvārḡən*) auch innere Reime, oder wenigstens Asso-nanzen erforderlich sind und hier nur des Reimes wegen eben der Baum *sū's-qäd* und kein anderer erwähnt wird, obwohl auch andere Bäume „blätterig“ sind. Demnach haben wir über Sinn und Andeutungen bei solchen Reimen nicht viel zu grübeln.

VII. 1. *sūr'tä'kotton* безъ чувства (памяти) осталась, *zärdä sūr'künə* сердце сушится, плохо чувствует себя. Geburts-wehen befelen sie und sie fühlte sich sehr schlecht. Im Wb. (36) *sūr'täkänən* въ припадкѣ быть (in Fallsucht sein); eig. bedeutet *sūr, sur* 'trocken' (s. ob. S. 32). — 2. *ʔa:ṣgutä* (zu er-glänzen mit *kotton*) von *ʔa:ṣag*, Q. *ʔəzək* которой ужъ не чув-ствуетъ, не знаетъ что съ нимъ дѣлается (отъ болѣзни). — 3. *T'ē'χt'ä*: die Familie *Tēy* (Тегеевъ). — 4. *tīx* 'Reihe ungleich hoher Berge' (рядъ горъ, которыя не одной высоты); vgl. *tīy*, wo. *teyā* 'Bergrücken' (np. *tēy* 'vertex montis'. MILLER, Spr. d. Oss. 25). Nach einer anderen Erklärung bedeutet *tīx* (pl. *tīxt'ä*), N. *t'eyä* (pl. *tīxtü*) 'Ecke' (уголъ), z. B. *χäṣa-rə t°* 'die Ecke des

glühende Kohle hervor... | Unsere S. hat ein Mädchen vorzeitig zur Welt gebracht.⁷ || Siehe, dort in der Schlucht habe ich Holz gehaut, [namentlich] für Stöcke,

VII. Die Sôna erhebt ihre Stimme: | „Ich fiel in Ohnmacht,¹ in Bewusstlosigkeit.² | Die Têgh³ [-Männer] haben die Bergrücken⁴ abgemäht;⁵ | ihren Tag sollen mit Umsturz⁶ [unglücklich machen] die Têdêtä! | Sie haben mich auf das Eis⁷ hinausgeschleppt!“

VIII. Der obige breite Ort¹ ist reihenweise eingeteilt.² | Die Thêdê [-Männer] erheben ihre Stimme: | „Unsere Sôna lebt von uns geschieden!“³

16. Das über Dâdi Neckerei¹ halber [gesungene] Lied.

I. Am Ufer des weissen Flusses ist ein schwarzer Edelstein,² | ich habe (da) viel getrunken³ daraus. | Ei,⁴ Mädchen, du hast ein weisses Kinn⁵ [und] schwarze Augenbrauen;⁶ | ich habe dich darum sehr geliebt.⁷

Hausdaches'. Die *T'êχt'ü* haben wohl nur des guten Reimes wegen die *tîχt'ü* abgemäht. — 5. *rā-karstoĭ* von *kîrdon* 'schneiden; mähen' (s. ob. S. 26). — 6. *nək-kā'loĭ* чтобы провалили пхный день! Von *kā'lon* 'fällen, wälzen, umstürzen' (s. ob. S. 22, 74). — 7. *îχt'äl* von *îχ*, *îχ* ледъ; они меня на ледъ вытаскали. Weil man sie während ihrer Entbindung auf das Eis hinausgeschleppt hat, ist sie sehr krank geworden; darum verflucht sie ihre Feinde.

VIII. 1. *fütä'n* 'breit, Breite; breiter Ort (широкий, ширина, широкое место); Wb. *fätän* id. (574). — 2. *fältä'r* 'Reihe, Zeile' (рядъ, линия), z. B. *duä' fältä'rə karto'f* 'zwei R. Kartoffel', *fältä'rgaj* 'reihenweise, der Reihe nach' (рядомъ, по порядку). — 3. *fä-tä'rgaj* не хочетъ съ нами жить (ходить, разговаривать; s. ob. Lied Nr. 11. Anm. I, 4).

Anmerkungen. Mit diesem Liede neckt man angeblich die Familie des Dâdi. Letzterer war in ein (hier ungenanntes) Mädchen verliebt, das sich aber mit ihm nicht in ein Liebesverhältnis einlassen wollte; sondern sich sogar wegen seiner Zudringlichkeit

1 II. *Bəzaʔilag saʔužən, Bəzaʔilag*: | *ɯiʔ, dam, ʔiʔsārʔəl s-aʔ-ryotta*. | *bən-daʔrag saʔu čəzɡ, bən-daʔrag*: | *ɯiʔ, dam, mü ʔä mā-dəl s-āʔrdətta*.

1 III. *Āndisag, damʔəʔ Āndisag*: | *saʔu di:ssag, damʔəʔ saʔu di:ssag*! | *ärdūʔə ɣītə, dam, āst əstə*: | *Dā-diʔə Dū-šūtmä lä-səstə*. | *Siʔmbərmä, damʔäʔ sū fžəstə*: | *ʔäʔrīʔitʔä, damʔəʔn dū-sžəstə*.

bei ihrer Mutter beklagte. Am Ende versuchte er dem Mädchen Gewalt anzutun, was die Versendung nach Sibirien auf gerichtlichem Wege zur Folge hatte. I. 1. *fʔidis* дразнительное, злое слово; *Dā-diʔän fʔ kənəʔne* дразнять его семейство. — 2. *fürdə g* (pl. *ʔdgotä*) 'glänzendes Steinchen, Edelstein, Perle' (блестящий камешекъ, бусы); CHRIST. *färdgutä* 'collier'. — 3. *bā-nəston* выпилъ von *nuaʔən* (s. ob. S. 38). — 4. *čəzɡʔai*! ей, дѣвочка! Nach MILLER (Spr. d. O. 47) wäre *ai* in solchen Fällen (wie auch in *lūgʔai*! s. ob. S. 56) eine als Vokativsuffix gebrauchte „postpositive Interjection (?)“; ich meine jedoch, dass dieses Wörtchen mit dem Pron. demonstr. *ai* 'dieser' identisch ist, welches in der emphatischen Rede dem betreffenden Substantiv derart nachgesetzt wird, wie das Attribut in der Konstruktion: *Bē laʔə räsūʔd, mü mā-də zāroʔnd* (s. ob. Lied Nr. 6., Anm. II., 2). — 5. *däl-laʔ gqʔr* подбородокъ (ib. Nr. 10., Anm. IV., 6). — 6. *ärfəʔg, N. ärfuʔk* (брови). — 7. *bā-ɣarston*... за то я тебя очень полюбилъ.

II. 1. *Bəzaʔilag* Безалскій, изъ деревни Безалъ: mit Epenthese des *ʔ* im Suffix, wie in *gāʔilag* 'Kalb, das ein guter Ochse werden kann' von *gāl* 'Ochs' (s. MILLER, Spr. d. O. 89). In der Nähe der Ortschaft *Cijara* befindet sich ein Dorf *Būzala, Buʔzala*, dies ist aber kaum mit dem hier erwähnten *Bəzaʔl* identisch, da die Richtigkeit der letzteren Aufzeichnung durch den Reim *Bəzaʔilag* ~ *bən-daʔrag* bezeugt wird. — 2. *dam* говорятъ, z. B. *fʔidəd, dam, īs* говорятъ, что миръ есть. Wb. *dam* слухъ (молва 489), MFr. *dam, dāmdum* 'Gerücht, Gerede, schlechter Ruf; sagt er'. — 3. *ɯiʔ* = *ui* 'er'. — 4. *s-aʔryotta* благословилъ von *aʔ-ɣaʔən*: Q. *saʔužən žuʔaʔrə aʔɣaʔə* 'der Priester liest in der Kirche das Gebet' (читаетъ молитву), *saväʔlonəl aʔɣaʔə* креститъ ребенка. MFr. *aʔɣaʔən* 'lesen, trauen lassen, Gottesdienst abhalten (das Kreuz schlagen), sich taufen', *saryaʔən* 'getraut, getrauft

II. Der Pope von Besal,¹ der Besaler: | man sagt,² er³ hat seinen Sattel gesegnet.* | Das niederträchtige (?),⁵ schwarze Mädchen, das niederträchtige: | man sagt, sie hat mich bei ihrer Mutter eingeklagt.⁶

III. Ändis-Mann, man sagt, ei Ändis-Mann: | schwarz [ist ihm], wunderbar; man sagt, ei schwarz, wunderbar! | Von den Brücken aus einem Haar, sagt man, gibt es acht:¹ | den Dâdi hat man nach *Duśăt*² geführt. | In Sibirien,³ sagt man, wird man ihn zugrunde richten;⁴ | seinen Schnurrbart,⁵ sagt man, wird man ihm abrasieren.

werden'. (Die hier angegebene intrans. Bedeutung stimmt nicht zu dem Texte dieses Liedes; auch im Wb. finden wir trans.: *saryūdta* окрестить 183). — 5. *bən-da ɣrag* (ein Schimpfwort; худое, обидное слово) von *bən* 'Grund' und *da ɣrag* aus *dā-rən* 'halten'; es bedeutet also eigentlich: 'Niedrig gehaltene'. Bei MFr. findet sich nur *bəndar* 'Erbe', *kuʒ b° fən!* 'ein Hund sei dein Erbe!' (Fluch). — 6. *s-ārdəttā*... она-же у своей матери доложила меня (дѣвка парня не любила); von *ā-rdaun*, N. *ā-rdaun* (pt. *ā-rdutta*) 'klagen, einklagen' (жалобу докладывать, доложить), z. B. *χi-stārəl ā-rdəttā ɣā-qūstə-g* 'er legte dem Starsch-na seine Klage vor'. MFr. *ardaun* (pt. *ardədton*) 'klagen, verleumden, aufhetzen'.

III. 1. *ārdū* волость (s. ob. S. 82). Von „Haarbrücken“ ist in Märchen oft die Rede; hier wird ihre Zahl darum als „acht“ bestimmt, weil *āst əstə* ('sie sind acht') mit *lā-səstə* besser reimt, wie z. B. *āvd əstə* ('sie sind sieben'). — 2. *Duśăt* (Name einer kleinen Stadt). Der Dâdi wurde wegen seines Attentats gegen das Mädchen gefangen genommen und vorläufig ins Gefängnis nach D. überführt. — 3. *Simbər* = Сибирь; die Lautform ist vermutlich durch Kontamination mit dem Namen der Stadt *Simbirsk* an der Wolga entstanden. — 4. *sā-fʒəstə* его погубятъ von *sā fən* (s. ob. S. 46). — 5. *rī-χi, rī-χi* (pl. *rī-χitā*) усы, N. *rī-χā* (pl. *rī-χā*) 'Bart' (борода). — 6. *dā-sʒəstə*... его усы, говсрятъ, побрѣютъ (s. ob. Lied Nr. 14., Anm. IV., 3).

c) Gemischte Lieder.

17. *Ustūr γucunā'ti zārāk* (N.).

1 I. *γucunā'ti zārā'nttä bārgä' är-äm-burd-uncä, fändä'känun kō'bā-idaḡuncä. "o'nän kō'a'tt-äḡ gittil sā'bi: Gā bis, säu'mä ma'irän-bön, sa'bat: kō'fä-cä'uncä Ustūr Šekē'ri sä'rmä bōr-ḡuār kārdu'nmä.*

1 II. *Ua'ldängi kō'bā-qärtuncä, ustūr t'o'łzä bāla'si bunmä, sä'fusu'n "o'mi bārgä' är-kä'nuncä. säu'mä, kō's-i'stuncä bārgä' rā-rastuncä bōr-ḡuār kārdu'nmä; sä'gittil sā'bi, Gā'bisi, "o'mi kō'niḡ-ua'ḡuncä.*

1 III. *Kō'rā-idaḡuncä bōr-ḡuār kārdu'n, ua'ldängi kō'r-sā'ḡäs künü'ncä: „na'gittil sā'bi kō'bā-büräk'künän!“ Gā'bis ua'ldängi ka'lmimä kō'ḡā'zuḡ. ä'mā'dä bārgä' nik-kä'yuḡ: „Gā'bisi tā'nin kalm kō'bā-ḡuārta!“*

1 IV. *Ä'mā'dä kō'niḡ-ḡār'künüḡ, Ustūr Biā'slantümä kō'bā-ḡār'künuncä. Biā'slantü zārā'nttä bārgä' rā-cä'uncä: „ḡäḡ, Ustūr γucunā'tä cäbū'l kü'ḡitā?“ — „Gā'bisi tā'nin kalm kō'bā-ḡuārta!“ — „mā'tärsitā, ä'zä'li-ḡaḡ ä-ḡä'tcä ḡā'zuḡ“.*

Anmerkungen. I. 1. *γucunā'tä* = Хъунаевы. — 2. *bārgä* (s. ob. Märch. Nr. 13., Anm. I. 4); *är-äm-burd-uncä* собрались (s. ob. S. 44). — 3. *fändä' künun* советоваться (s. ob. S. 26, 54). — 4. *"o'män a'ttāḡ* имъ былъ (Pt. 1. a't-tün). — 5. *gittil* маленький. MFr. *gæccal* 'klein'. — 6. *sā'bi* (V. N.) малютка, мальчикъ aus dem Arabischen (MILLER, Spr. d. Oss. 9). — 7. *säu'mä* (*säu'mä, säuma*) = V. *ra'ison* завтра. — 8. *ma'irän-bön*, V. *ma'iräm-bön* пятница, im Wb. *mājrambon* und erklärt als „день Мариѳ“ (444), so auch CHRIST. *mairäm bon* 'jour de Marie, vendredi'. Vgl. diesbezüglich *madə Ma'iräm* 'Mutter Maria': ein Götzenstein in der Nähe des Auls (MILLER, Осет. ЭТЮДЫ II, 252), N. *mā'dä Ma'irän* Богородица; V. *Ma'irämə kōa'ḡän*, N. *Ma'iränti kōa'ḡän* усупение Пресвятыя Богородицы = 'Mariä Himmelfahrt' (15. Aug.), eig. 'Ostern der M.', wo *Ma'iräm* = türk., ar. *Mārjäm* 'Maria' (*M. ana* 'die Mutter Gottes' RADL. Wb. IV, 2095) mit Epenthese des *i* (s. HÜBSCHMANN, Etym. u. Lautlehre d. oss. Spr. 109, Anm.). Eine gleiche Benennung des 'Frei-

17. Das Lied der Gross-Ghutzuna [-Familie].

I. Die Alten der [Familie] Ghutzuna¹ versammelten sich² [und] fangen da an sich zu beratschlagen.³ Sie hatten⁴ (da) ein kleines⁵ Kind:⁶ Gâbis. Morgen⁷ ist Freitag,⁸ [dann] Samstag: da gehen sie hinauf über Gross-Sjekêr⁹ Hirse¹⁰ ernten.¹¹

II. Inzwischen, wie sie unter einen grossen Eichenbaum anlangen, übernachten² sie dort. Morgens, wie sie aufstehen, gehen sie hinaus³ Hirse ernten; ihr kleines Kind, den Gâbis, lassen sie dort.

III. Als sie anfangen Hirse zu ernten, da fällt ihnen in- zwischen ein:¹ „Wir wollen uns um unser kleines Kind umse- hen!“² Der Gâbis spielt³ unterdessen mit einer Schlange. Seine Mutter bricht in Tränen aus:⁴ „Unseren Gâbis hat da die Schlange aufgefressen!“⁵

IV. Seine Mutter macht nun ein Geschrei.¹ Sie schreien zu den Gross-Biâslan-Leuten.² Die Alten der Biâslan-Leute kom- men heraus: „Ei,³ Gross-Ghutzuna-Leute, weshalb weint ihr?“ — „Unseren Gâbis hat da die Schlange aufgefressen!“ — „Fürchtet euch nicht, sein lieber Engel⁴ spielt mit ihm!“

tags' ist mir nur im Kabardinischen bekannt, wo dieses Wort *marem* lautet (ERCKERT, Sprachen d. Kaukas. Stammes 153, Lo- PATINSKIJ, Russko-Kabardinskij Slovarj, 139). Im Grusinischen, von wo oss. *sa'bat* 'Samstag' (< grus. *šabat'i*), oss. *ḡorī*, P. Q. *ḡurī*, N. *ḡurī* 'Woche' (< grus. *k'vira* MILLER, Spr. d. O. 9, 10; *kvira*, ingiloi *kūria* ERCK. ib. 152) entlehnt sind, heisst 'Freitag' *paraskeli* (ERCK.), *p'arask'ewi* (ROBERT BLEICHSTEINER, Kau- kasische Forschungen I, 292) < gr. *παρασκευή* 'Tag der Vor- bereitung (zum Sabbat)'; demnach glaube ich, dass der Ausdruck 'Maria-Tag' für 'Freitag' auf Grund der früheren heidnischen Benennung *ἡμέρα Ἀφροδίτης* (dies *Veneris*) durch einen entspre- chenden Umtausch der mythischen Person entstanden sei. — 9. *Ustūr Šekēr* = Большой Секеръ (село); *särmā* выше. — 10. *ḡor-ḡu'ar*, V. *bur ḡor* попо (eig. 'gelbes Getreide'); gewöhnlicher Ausdruck für 'Hirse' ist: *ḡū* (V.). — 11. *kūrdū'n* жать (eig. 'schneiden', s. ob. S. 26).

18. Säya'l ämbi'sond (Q.).

- 1 I. šē-ma, fē>näm sän-do'n! | šābā-χortta sän-do'n? | äz nüfē>tton sän-do'n: | säy bā-χortta sän-do'n.
- 1 II. šē-ma, fē>näm säy! | šābā-χortta säy? | äz nüfē>tton säy; | bīrāy bā-χortta säy: | bīrāy säymä; säy sän-do'n bā-χortta.
- 1 III. šē-ma fē>näm bīrāy! | šābā-χortta bīrāy? | äz nüfē>tton bīrāy | tōp ā-maritta bīrāy: | tōp bīrāymä, bīrāy säymä; säy sän-do'n bā-χortta.
- 1 IV. šē-ma, fē>näm tōp! | šābā-χortta tōp? | äz nüfē>tton tōp; | əzgä bā-χortta tōp: | əzgä tōpmä, tōp bīrāymä, bīrāy säymä; säy sän-do'n bā-χortta.
- 1 V. šē-ma, fē>näm əzgä! | šābā-χortta əzgä? | äz nüfē>tton əzgä; | səžə't bā-χortta əzgä: | səžə't əzgä-mä, əzgä tōpmä, tōp bīrāymä, bīrāy säymä; säy sän-do'n bā-χortta.

II. 1. *bā-qärtuncä* приѣхали von N. *qärtun*, *bā-q°* 'gelangen, erreichen'. — 2. *fusu'n känun*, *är-f° k°* ночевать, V. *fəsə'm*, *bā-f° k°* id. (s. ob. S. 28 u. Märchen Nr. 10., Anm. V., 7). — 3. *rā-rastuncä*... утромъ встають и увидуть (s. ob. Märchen Nr. 13., Anm. I., 10).

III. 1. *sā-yās* 'das Nachdenken', *s° kodton* 'ich dachte nach, besann mich' (STACKELBERG, Fünf osset. Erzähl. 64) offenbar Entlehnung des tat. *saγiš* 'Nachsinnen, Sorge, Kummer' etz. (RADLOFF Wb. IV., 271); N. *är-s° känuncä* придумаются (про свою маленькую малютку) = V. *är-qo'də'känənc*. — 2. *bā-bäräk'känän*... привѣряемъ, что нашъ мальчикъ дѣлаетъ; N. *bärä'k*, V. *bäräg* отмѣтка, знакъ, *bā-b° känən* замѣтить, привѣрять; STACK. *bäräg* 'Zeichen; bezeichnet, bekannt, berühmt' etz., *ba b° känä* 'mache ausfindig'; CHRIST. *b°* 'marqué, connu, mentionné, déterminé', *b° känən* 'annoncer', MFr. *b°* 'bekannt, 'erkenntlich' etz., *ba b° känən* 'Erkundigungen einziehen'. — 3. *yā-zuḡ* играетъ = V. *qā-zə* (s. ob. S. 19). — 4. *nik-kä'yuḡ* мать заплакала, какъ видала (s. ob. S. 31). — 5. *bā-χūrta*... нашъ Г. змѣй обжалъ (говорить мать); von N. *χūrū'n* = V. *χārə'n* 'essen'.

IV. 1. *niy-yā'r'känuḡ* покричала (на ихъ; s. ob. Märchen Nr. 7, Anm. II., 6). — 2. *Ustūr Biā'slantä*: Биаслановы (фа-

18. Spruch¹ von der Ziege.

I. Kommt doch,² schauen wir an den Weingarten!³ | Was hat den Weingarten aufgefressen?⁴ | Ich habe den Weingarten nicht gesehen: | Die Ziege hat den Weingarten aufgefressen.

II. Kommt doch, schauen wir an die Ziege! | Was hat die Ziege aufgefressen? | Ich habe die Ziege nicht gesehen; | der Wolf hat die Ziege aufgefressen: | Der Wolf zu der Ziege;¹ die Ziege hat den Weingarten aufgefressen.

III. Kommt doch, schauen wir an den Wolf! | Was hat den Wolf aufgefressen? | Ich habe den Wolf nicht gesehen; | die Flinte hat den Wolf getötet: | die Flinte zu dem Wolf, der Wolf zu der Ziege; die Ziege hat den Weingarten aufgefressen.

IV. Kommt doch, schauen wir an die Flinte! | Was hat die Flinte aufgefressen? | Ich habe die Flinte nicht gesehen; | der Rost¹ hat die Flinte aufgefressen: | Der Rost zu der Flinte, die Flinte zu dem Wolf, der Wolf zu der Ziege; die Ziege hat den Weingarten aufgefressen.

V. Kommt doch, schauen wir an den Rost! | Was hat den Rost aufgefressen? | Ich habe den Rost nicht gesehen; | die Erde¹ hat den Rost aufgefressen: | Die Erde zu dem Rost, der Rost zu der Flinte, die Flinte zu dem Wolf, der Wolf zu der Ziege; die Ziege hat den Weingarten aufgefressen.

милія); ихъ природа большая. — 3. *ǰäǰ*... ей, зачѣмъ вы плачете? — 4. *äzädi-χaj* его ангелъ съ нимъ играетъ; N. *izäd*, *izät* (gen. *izädi*, pl. *ättä*; *mäzäd*, *äz*°), V. *zäd*, Q. *zät* 'Engel'; s. über *χaj* ob. S. 59. Die Erscheinung eines, dem Menschen gutgesinnten mythischen Wesens in der Form einer Schlange ist auch bei den Wogulen bekannt, die in den südlichen Dialekten auch im gewöhnlichen Gespräch die 'Schlange' nicht anders, als 'Göttchen-Bild' (*pupi-k'χor*) nennen (s. weiteres hierüber in meinem Vogul Népköltési Gyűjtemény II., 0320).

Anmerkungen. I. 1. *ämbi'sond* (s. ob. Lied Nr. 11., Anm. III., 3). — 2. *šē-ma*... давайте, посмотримъ виноградный садъ, wohl aus *cäi-ma*! (Interjektion bei Aufmunterung; MILLER Spr. d. O. 87); vgl. *cäi*! дай! und *cū-ma*! иди! (s. ob. S. 74 u.

Anhang.

Ethnographische Miszellen.

1. Kõvd.

1 I. *Māχmä äyda'u is, kǎi i's-č̣i dārd bāstāi ū'd-əgasäi kǎr-cə'd, kǎnā i's-č̣i č̣ənʒ kǎr-χä'ssə, kǎnā i's-kāmān läppu kǎr-rü'igorə, kǎnā i's-č̣i kǎf-rə'nč̣ən ūäiə, kǎnā ärä'gmä kǎkävda kǎnə, kǎnā əstər-bōn kǎ'ūäiə, χocə'uan kǎvd kǎnənc kūrənə*
 5 *'mä būznəʒə təχχäi. kǎvd āftü ārazənc: bū-lχānənc kūr'särttag, är-cä'tt'ä kǎnənc χärd ämä nqū'st: χäb'zʒən, la'uz, cəxt, bərə'nʒə, ara'q, komä'l, bāgä'nə, sän ämä məd. ūäiə i'ū'müiag kǎvd ämä χī'cān kǎvd. i'ū'müiag kǎvd χorz rästā'g käd ūa, ʒocə'rə bən kǎnənc; käd'mä ʒocə'r dārd ūa, ävvi rästā'g ävzär ūa, ūäd'ta*
 10 *qä'uz, χäʒa'rə mī'däg.*

1 II. *Ä'lə kǎvdä'där nəvō'nd ärgä'vdənc: gal, ūänə'g, qūg, fər ämä ūärək'k. χo' ämä säy nā'nə vōnd kǎnənc. mār'xt'äi är-müst äχsī'näg (bälq'än) nəvō'nd kǎnənc. χī'cān kǎvd č̣i'kǎnə, qī*
 5 *ūə-cə fəs ā'rgä'vdə, kǎ-cə'qə fətca'g ə's-nəvō'nd kǎtta χocə'uan: käd'ən bā-tärī'yād kǎn't, qī'təχχäi. äyda'u is, i's-č̣i kǎf-*

Märch. Nr. 7., Anm. V., 5). — 3. *sän-do'n* Wb. виноградникъ (45) von *sän* 'Wein' und *-don* wie in *cəχä'ra-don* 'Garten' (vgl. c° 'Rübe'; s. ob. S. 52). — 4. *bā-χortta* скушалъ von *χärə'n* 'essen' (s. ob. S. 64, 74).

II. 1. *sä'ymä* 'zu der Ziege' (der Wolf), sowie in den folgenden Strophen: *bī'rä'ymä, tō'pmä, əzgä'mä* bedeutet eig. 'gegen' in dem Sinne, dass 'der Wolf', 'die Flinte' etz. Vergelter einer Gewalttat sind. — IV. 1. *əzgä'* ржавчина; Wb. *zgä* (466), MFr. *zgä*, wo. *izgä*. — V. 1. Q. *səʒət*, V. *səʒət* земля (s. ob. S. 28).

Anmerkungen. I. 1. *kǎvd* моление (s. ob. S. 71, wo *kūrən* auf *kūrən* zu emendieren ist, wie auch S. 28 u. 39). — 2. *äyda'u* обрядъ, обычай, привычка. — 3. *ū'd-əgasäi* жпвой, душой (s. ob. S. 81); vgl. bezüglich des dem bestimmten Worte nachgesetzten Attributs ob. Lied Nr. 6., Anm. II., 2. — 4. *ärä'gmä...* если давно былъ дождь (s. ob. Märchen Nr. 9., Anm. VI., 4). — 5. *əstər bōn* великій день, праздникъ. — 6. *būznəʒə təχχäi*

1. Das Opfergebet.¹

I. Bei uns ist die Sitte,² dass man [in Fällen], wenn jemand von einem fernen Orte gesund³ [nach Hause] angelangt ist, oder jemand eine Braut heimführt, oder jemandem ein Kind geboren wird, oder jemand erkrankt, oder es lange⁴ [nicht] regnet, oder ein Festtag⁵ ankommt, — für Gott ein Opfergebet veranstaltet um ihn zu bitten und sich ihm dankbar⁶ zu zeigen. Das Opfergebet verrichtet man folgenderweise: Man kauft⁷ ein Schlachtvieh,⁸ bereitet Speisen und Getränke: Backwerk,⁹ Pfannkuchen,¹⁰ Käse, Reis,¹¹ Branntwein, Kwass (?),¹² Bier, Wein und Met. Es gibt gemeinsame¹³ und persönliche¹⁴ Opfergebete. Das gemeinsame Opfergebet verrichtet man, wenn das Wetter¹⁵ gut ist, bei der Kirche;¹⁶ wenn aber die Kirche entfernt, oder das Wetter schlecht ist, da hält man es im Dorfe, drin im Hause.

II. Bei jedem Opfergebete schlachtet man ein Opfertier:¹ einen Ochsen, einen Farren,² eine Kuh,³ einen Hammel⁴ oder ein Lamm.⁵ Schwein und Ziege werden nicht als Opfer dargebracht. Von den Vögeln⁶ wird nur die Taube⁷ als Opfer gebraucht. Wer ein persönliches Opfergebet verrichtet, der schlach-

за благодарность von *bū'znæg* благодарной (*b° dü dün*, N. *bḡz di dün* благодарю тебѣ). — 7. *bā'lxänənc* покупаютъ von *älχä'nən* 'kaufen' (s. ob. Märchen Nr. 7., Anm. III., 1). — 8. *kū'särttag* 'ein Vieh, welches sich zum Zwecke eines *kū'sart* eignet' (s. ob. S. 71). — 9. *χäbīzʒən* пирогъ (s. ob. Märchen Nr. 10., Anm. V, 8). — 10. *la'μəz*, Q. *la'μəs*, P. *la'os* блинъ; Wb. *laŭz* id. (25). — 11. *berənʒə*, K. *brənʒə*, N. *pirinʒ*, V. *prənʒ* рисъ (LW. < grus. *brinʒi* < pers. *birinʒ* 'Reis' HÜBSCH. EO. 121, P. HORN, Neupers. Etym. 48, MILLER Spr. d. Oss. 10). Der Reis wird zum Opfermahl mit Milch dicht gekocht. — 12. *kəmäl* 'ein aus Wasser durch Beimischung von Mehl bereitetes Getränk' (напитокъ съдѣланный изъ воды смѣшанной съ мукой). Vermutlich: Kwass. — 13. *χū'mäʒag* общее (моление). — 14. *χī'cän* личное (м°). — 15. *χorʒ rästä'g* хорошая погода (s. ob. S. 78). — 16. *ʒə'rə bən* при церкви, eig. 'unter dem Kreuze' (s. Märchen Nr. 9., Anm. IV., 7).

- rə'nčən* ʎa, *känä* kɔʃfä-ɔʔgäʒə ʎa, ɔʃtəʔxɬäʃ nəvō'nd *känə*
rä>vzargä ʃɔs: *rävä'd*, *ɥärə'kk*, *gal ämä qūg*. *nəvō'nd* *bā-bättənc*
χäʒa'rə, *ämä'jä'm* *χorʒ zī'lənc*, *ū'mäʃ nī-cə* *kū'sənc*. *kɔʃvdə* *räs-*
tä'g *hɔʔər-cä'ʎə*, *nəvō'nd* *ä>rgävdənc*. *nəvō'nd* *kɔʔərgä'vdənc*,
 10 *ɥäd'ä'ʃ* *ä-känənc* *bäla'sə* *bə'nmä*, *zäro'nd* *lä'kt'ä* *bä-cä'ʎənc* *ämä*
kū'vənc. *χī'stär* *čī* *ɥä'ʃə*, ɔʃ *rä'-ʃsə* *sa'mt'eli* *jä'kū'χmä* *ämä* *ʃi'nnä*
kū'χmä'ta *ä'γovzä'ʃə* *bägä'nə* *χäcə*. *kɔʃvd* *kɔʃfä-ɥä'ʃə*, *ɥäd* *sa'm-*
t'eli'jä *nəvō'ndə* *nəχ* *čūsä'ʃ* *bä-sūʒə* *äm'* *ä'γovzä* *bä-nazə*. *zürɔ'nd*
läg *kɔʃkū'və*, *ä'ftä* *lä'xst'ä'känə* *χocə'ʎän*: „*χocə'u*, *bä>χχos'nən*
 15 *kä*, *bä-tärī'γäd'nən* *kä!* *χocə'u*, *äga's* *χäʒa'rän* *əss-a'rən* *kä!*“ *χor*
ər-cə'də *rä'zmä* *ä'ftä* *kū'vənc*: „*χocə'u*, *ʒäbä'χ* *χor'r'nən* *är'ʎä'ʒ!*“
 1 III. *Kɔʃvd* *kɔʃfä-ɥä'ʃə* *χī'stäl-läg*, *ɥäd* *nəvō'nd* *ä>rgävdənc*
ämä'jä *əs-cä'tt'ä* *känənc*. *bä>stī'γənc'ä'ʃ*, *əs-ɥä'γkt'ä'ʃä* *känə'nc*
ämä'jä *ä'ʒə* *əs-fə'cənc*. *nəvō'ndə* *sär* *nəl-lō'po* *känə'nc* *ämä'jä'n*
ʃē>fsär *rä-χī'cän'känə'nc*; *əstä'ʃä* *fə'γgəl* *χī'stärt'ə* *raz* *är-ə'vā-*
 5 *rənc* *ämä'jä* *ūm* *nu-ɥä'ʒənc* *änä-qänä'ʃ* *c-ä'ləmmä* *kɔʃvd-χärd*
fä-ʎa. *χäʒa'rä'ʃ* *är-χä'ssənc* *χärd* *ämä* *nə'ə'st*, *är-ə'vārənc'sä* *ʃū'mä*
fə'γgəl: *ä'l-čī'där* *χärə* *ämä* *nə'ə'zə* *c'-ä's-tärittär* *ä'ʃ* *qū'ʎə*. *ū'stət'ä*
χī'cänä'ʃ *bä'dənc* *ämä* *cä't'känənc*.

II. 1. *nəvō'nd* (pl. °*väntt'ä*), N. *nivō'nt* жертва (скотъ или
 деньги); n° *känən* 'opfern' (жертвовать). — 2. *ɥänə'g* (pl. °*ngot'ä*)
 'ein- od. zweijähriger Farren' (so lange man ihn nicht einspannt;
 молодой быкъ пока его не запрягаютъ). — 3. *qūg* (pl. V. *qū'ʒət'ä*,
 C. *qū'cətä*), Q. *qūk* (pl. *qū'čət'ä*), N. *γōk* (pl. *γō'čitä*) корова; Wb.
qūg (gen. *qūʒə* od. *qūčči* (180), MFr. *qūg* (pl. *qūccətä*), wo. *γog*
 (pl. *γocitä*). — 4. *fər* (pl. *fərət'ä*), N. *fur* (pl. °*rtä*) баранъ (холо-
 щенный); der 'Widder' heisst: C, P., Q. *fərka* (pl. °*atä*). —
 5. *ɥärə'kk* (pl. °*ččət'ä*) ягненокъ; Wb. *ɥarəgk*, *orəgk* барашекъ
 (8). — 6. *märχt'ä'ʃ* von *marγ* птица. — 7. C. *äχsī'näg*, V. *χsī'näg*
 голубь, nach MILLER (Spr. d. Oss. 90) 'Täuberich'; Wb. *äχsinag*
 (85), N. *äχsinä'γgä* 'Briefftaube' (ученной, почтовой голубь). Ein
 anderes Wort für 'Taube': C. *bälə'an* (pl. °*ättä*), V. *bälu'on* (pl.
 °*u'ättä*), K. *bälō'n*, N. *bälä'u* (*bälä'u*, pl. °*utä*); Wb. *bälon* (pl.
 °*ont'ä* u. °*ädt'ä*) id. (85). — 8. *bä-tärī'γäd* *käni't* чтобы его богъ
 пожалѣлъ (s. ob. Märchen Nr. 13., Anm. II., 3). — 9. *ɔʔgä'g*
 'eng, schmal' (тѣсной, узкій; z. B. ɔʔ *ɥə'γk* 'enge Gasse', ɔʃ ɔʔ
čä'rd'känə онъ тѣсно живетъ); Wb. *üngäg* id. (544). — 10.

tet ein solches Vieh, was für eines er früher Gott geopfert hatte: dass Gott sich seiner erbarme⁸ (deswegen). Es ist Brauch, dass wenn jemand krank wird, oder in Not⁹ gerät, er deswegen ein ausgewähltes¹⁰ Vieh zum Opfer darbringt: ein Kalb, ein Lamm, einen Ochsen oder eine Kuh. Das Opfertier bindet man im Hause an und man behandelt¹¹ es gut, man verrichtet keine Arbeit mit ihm. Wenn die Zeit des Opfermahles eintritt, schlachtet man das Opfertier. Da führt man es unter einen Baum, die alten Männer kommen heran und beten. Wer [unter ihnen] der älteste ist, der nimmt in seine Hand eine Wachskerze,¹² in der anderen Hand aber hält er ein Glas Bier. Wenn das Opfergebet beginnt, da versengt er ein wenig mit der Wachskerze die Stirne¹³ des Opfertieres und trinkt das Glas aus. Wann der alte Mann betet, fleht¹⁴ er derart zu Gott: „Gott, hilf uns, erbarme dich unser! Gott, tue dass wir ein gesundes Haus treffen!“ Vor der Ernte¹⁵ betet man folgenderweise: „Gott, sende¹⁶ uns gutes Getreide!“

III. Als der alte Mann das Opfergebet beendet,¹ da schlachtet man das Opfertier und man bereitet es zu. Man zieht ihm die Haut ab,² zergliedert es und man kocht es in einem Kessel. Den Kopf des Opfertieres reinigt man von den Haaren³ und man trennt davon ab⁴ die Kinnbacke;⁵ dann legt man [diese Stücke] auf den Tisch vor die Ältesten und man lässt sie dort unversehrt,⁶ solange das Mahl des Opfergebetes dauert. Von zu Hause holt man die Speisen und Getränke her und man legt sie [alle] zusammen auf den Tisch. Jeder isst und trinkt wieviel er nur⁷ braucht. Die Frauen sitzen für sich⁶ [abgesondert] und schmausen.

ra~*vzargä* выбравший (скотъ) von *ävzārən* 'auswählen' (s. ob. S. 20). — 11. *zīlanc* кормятъ (s. ob. S. 72). — 12. *sa'mt'eli* восковая свѣчка (= grus. *sant'eli* 'Kerze'). — 13. *nəx*, N. *tār-niχ* 'Stirne' (C. *nəχčəl lāg* 'kühn, tapfer; смѣлой', *nəχ tārə* id. mit *t°* 'treibt'); vgl. *nəx* (pl. *t'ä*), N. *niχ* 'Nägel' (ногти); свѣчкой обожгетъ лобъ жертвы; *čū'säi* немножко (s. ob. S. 72). — 14. *lä:χst'ä'kānə* усердно просить (s. ob. S. 38). — 15. *χor ār-cə'də...* предъ урожаемъ, eig. 'bevor das Getreide [zur Reife] gelangt ist'. — 16. *ār-ūā'z* ... хороший урожай намъ приведи!

- 1 IV. *Næw'nd kə'əs-fə'cənc, läg ā'rvitənc sa'uʒənmä. sa'u-
 ʒənc är-cə'dmü əs-cä'tt'ä kənə'nc xərd, nqə'st ämü sa'uʒən kə'ər-
 bā'-cä'wə, ʒät'səl əs-ā'r'ʒawə. ʒä-xə'ttäg'där əs-pā'də, bā'-xärə ämä
 bā'-nqazə. qä'u ʒül-där äm-kə'vd ʒä'ʒənc. fi'ʒäutt'ä ämä qä'g-
 5 kənʒət'ä dā'rdä' är-cä'wənc, əs-pā'dənc ämä bā'-xärənc, bā'-nqə-
 zənc äm' ā'-cä'wənc füstä'mä ā'l-č'i-där ʒä'qə'tta'gmä. ʒi'nnä ā'däm
 ärt'ä bö'nə cä'l'kənənc.*

2. *Ā'rsə fəd.*

- 1 *Ā'rsə fədə ū'stət'ä ämä zäro'nd lä'kt'ä nä'xü'rənc. ʒü'rənc:
 ārs fə'tə'g ūs q'd, əstə'ʒi fē'>stad ārs; ū'män ʒä'ʒi'ʒit'ä ū'sə
 ʒi'ʒit'ä xəzün əstə', ʒä'kə'xt'ä ämä kə'xt'ä lä'ʒə kə'xt'ä ämä
 kə'xt'ä xəzän.*

3. Ossetische Namen der Wochentage, Monate und Feste.

In den hier folgenden Verzeichnissen stammen die mit einem Sternchen (*) bezeichneten Angaben aus einem mir durch die Gefälligkeit des Herrn Dozenten GEORG GAPPO BAIEW zugekommenen ossetischen Wandkalender (*Iron khäлиндär 1925 azän*, Berlin) und die mit der Abkürzung *M.* angeführten aus der reichhaltigen Abhandlung Vs. MILLER's Религиозныя вѣрованія осетинъ (Осет. ЭТЮДЫ II, 237—301).

I. Wochentage: *kū'skä bōn* 'Werktag'¹. — *ʒəca'u-bōn*, N: *ʒuca'u-bon* 'Sonntag' (eig. 'Gottestag') | V. C. *kə'rī-sär*; N. *a'vd'i-sär* 'Montag' (eig. 'Wochenhaupt')² | V. C. *dətč'ig*,³ *dəccä'g*,

III. 1. *fä-ʒä'ʒə* кончить; *xi'stäl läg* < *xi'stär l'*, wie *mägol-läg* (s. ob. S. 18, 38). — 2. *bā'-stiyənc*... обдираютъ кожу, по частямъ срѣзаютъ и въ котлѣ сварятъ (s. ob. Märchen Nr. 10., Anm. I., 1, 2 u. Nr. 1, Anm. VII., 1). — 3. *lō'po: ʒä'qə'nt'ä'ʒən l'kənənc* 'man putzt ihm seine Haare ab' (его шерсть отчищаютъ), *qä'də carm l'kənənc* 'man schält die Rinde des Baumes ab' (кору дерева облупаютъ). — 4. *rā'-xīcün'kənənc* отдѣляютъ. — 5. *ʒē'>fsär* von *äfsär'*, K. *əfsär*, V. *fsär*, N. *äfsärä* (pl. *ʔrtä*) 'Kinnbacken' (скулы). — 6. *änä'-qänä'ʒ*... такъ оставлять цѣлымъ, пока только моленіе не кончится (s. ob. Märchen Nr. 8.,

IV. Während man das Opfertier kocht, schickt man einen Mann zu dem Popen. Bis der Pope anlangt,¹ bereitet man Speisen und Getränke vor und wenn der Pope ankommt, da betet² er über diese. Auch setzt er sich selber [zum Tisch], isst und trinkt. Das ganze Dorf verrichtet zusammen Gebete.³ Die Hirten und Wächter⁴ kommen heran von der Ferne, setzen sich und essen, trinken; [dann] gehen sie zurück jeder⁵ zu seiner Beschäftigung. Das übrige Volk schmaust drei Tage.

2. Bärenfleisch.

Das Fleisch des Bären essen Frauen und alte Männer nicht. Man sagt, dass der Bär früher eine Frau war [und] hernach zu einem Bären geworden; seine Brüste sind (ihm) den Brüsten einer Frau ähnlich, seine Hände und Füße den Händen und Füßen eines Mannes ähnlich.

Anm. I., 3). — 7. *c'-ā's-tārittār*... сколько ему надо. — 8. *χī-cānāi* отдѣльно, по себѣ.

IV. 1. *ār-cə'dmü*... до приходу священника готовить. — 2. *əs-ār-γaγə* помолится (s. ob. Lied Nr. 16, Anm. II., 4). — 3. *ām-kə'vd*... вся деревня вмѣстѣ молятся и пируют, mit dem Präfix *ām-* 'zusammen' (s. MILLER, Spr. d. Oss. 81). — 4. *qā-q-kānʒət'ä* сторожен (s. ob. S. 30). — 5. *āl-č'i-dār*... каждый къ своимъ дѣламъ (s. ob. S. 48 u. 19).

Anmerkungen. I. 1. *kū'skü* рабочий (день) part. von *kū'sən* 'arbeiten'. — 2. *korī-sār* als Bezeichnung des 'Montags' ist analog dem ungar. *hét-fő*, balkar, karačai *baš-kün*, mišar *baš-kün* 'Montag' eig. 'Wochenhaupt' (s. hierüber KSz. XIII, 350—6, KCsArch. II, 42—3, 48—9); auch N. *avd'i-sār* ist ein ähnlicher Ausdruck, indem der Vorderteil der Zusammensetzung hier nicht 'sieben', sondern 'Woche' bedeutet (sonst *kyari'* aus dem Grusischen; s. ob. Lied Nr. 17, Anm. I, 8). — 3. *də'tcäg*, *də'ccäg*, Wb. *də'dʒäg* вторникъ (66) und *ärt'ə'tcäg*, *ärtə'ccäg*, Wb. *ärtətʒäg* среда (509) sind Bildungen von *duä* 'zwei' und *ärt'ä* 'drei' etwa mit dem seltenen Suffixe des ebenfalls einen Zeitabschnitt bezeichnenden Wortes *val-ʒäg* 'Frühling' (s. MILLER, Spr. d. Oss. 91). CHRIST. hat statt dieser Tagesnamen *dəkkag bon* 'mardi'.

P. Q. *dəččä'g*; N. *d'eo'rgi-bon* ('Georgstag'⁴) 'Dienstag' | V. C. *ärtə'tcäg*, *ärtə'ccäg*, P., Q. *ärtə'ččäg*, N. *ärti'kkäg* 'Mittwoch' | V. C. *cəppä'räm*, P., Q. *ś°*, N. *cuppä'rān* 'Donnerstag' (eig. 'der vierte' sc. Tag) | *ma'irām-bōn*, V. N. *ma'irān-bon* 'Freitag' (eig. 'Marien-tag') | *sā'bat*, N. *sabat* 'Samstag'.⁵

II. Monate: V. *tä'nžə*¹ *mäj*; N. *ānsu'ri*² *mājä*; wo. M. *Basilti*³ *mājä* (S. 263); C. Q. *jā'nauri*⁴ 'Januar' | C. *äntqī'räntä*⁵

ärtəkkag bon 'mercredi' mit *d°* 'deuxième' und *ä°* 'le troisième', ebenso wie *cəppärāmbon* 'jeudi', eig. 'der vierte Tag'. Auch MFr. kennt wo. *ärtigkäg* 'Mittwoch' (≈ wo. *ärtigkag* 'der dritte' ib.). — 4. *d'eo'rgi bon* als Bezeichnung von 'Dienstag' scheint in derselben Weise, wie *ma'irām-bōn* 'Freitag' entstanden zu sein (s. ob. Lied Nr. 17, Anm. I, 8), indem auch hier statt des heidnischen Kampfsgottes im früheren Namen des Tages ἡμέρα Ἁρώς (dies *Martis*), ein entsprechender christlicher Held, der mit dem Drachen kämpfende und diesen besiegende *St. Georg* gesetzt wurde. — 5. *sā'bat* aus dem Grusischen (s. ob. Lied Nr. 17, Anm. I, 8).

II. 1. *tä'nžə māj* im Kalender *thändžy māj* (d. i. *tänžə m°*); CHRIST. *tanžəmāi* 'janvier'. Den eigentlichen Sinn dieser Monatsbezeichnung konnte mein Sprachmeister nicht erklären. Nach einer privaten Mitteilung des H. Dozenten БАЛЕУ bedeutet *täng* 'das Krachen, Gekrach, Geknister' (трескъ) also *tänžə māj* 'Monat des Krachens', in welchem die Bäume infolge des Frostes mit grossem Gekrach platzen. — 2. N. *ānsu'r*, STACK. wo. *ānsurä*, C. P. Q. *ässər*, V. *ssər* 'Backenzahn; Hauer' (клыкъ). Auch nach MFr. ist wo. *ānsuri mājä* 'Name eines Wintermonats (Januar)'; jedoch den Grund dieser Benennung konnte ich ebenfalls nicht erfahren. Nach БАЛЕУ wäre diese Bezeichnung eine Verstümmelung von *anzi-säri mājä* 'Jahr-Anfang (Haupt)-Monat', in welcher Form er dieses Wort bei den Digoren hörte. — 3. *Basilti mājä* ist nach MILLER der Name des Januars bei den Digoren, offenbar weil der Neujahrstag zugleich als Tag des heil. Wassilij gefeiert wird. — 4. *jā'nauri* < grus. *ianvari* 'Januar'. — 5. C. *äntqī'rān* (*äyq°*) 'Schreckung, Bedrohung' (страшение; z. B. *uḡ māmä ä° kənə mā'rəmmä* онъ меня страшитъ убіеніємъ). Mein Sprachmeister erklärte die 'Schreckung' im Februar folgenderweise: Der vergangene Monat Januar macht bange (flösst Schrek-

gänäg mäj, **ärtqiränə m°*; wo. M. *komaxsän*⁶; C. *tēbrali*, Q. *tēbərual*⁷ 'Februar' | *kōm-dāränə mäj*, wo. M. *komdaräni mājä* ('Monat der Fasten'⁸ Эт. II, 263); C. *mār̄ti*,⁹ Q. *mār̄tə*, **martijə*

ken ein, страшитъ) den Februar, diesen zurechtweisend: 'Wenn ich an deiner Stelle wäre, so würde ich Fröste und Schneegestöber veranstalten, dass die Menschen und das Vieh umkommen'; der Februar aber hat zu solchen Unternehmungen keine Kraft (нѣту силы), er muss sich sogar gefallen lassen, dass die Sonne manchmal mit warmen Strahlen scheint. Diese volkstümliche Auffassung bestätigt auch BAIEW, nach dessen Mitteilung man mit dem Ausdrucke *ärtqiränə mäj* an eine „Drohung“ (*ärtqirän*) des Winters denkt, der zu dieser Zeit Menschen und Tiere mit seinem Zurückkehren schreckt. In seinem poetischen Werke *Farn* (S. 10) beschreibt Gappo-Baiew den Kampf des wegziehenden Winters mit dem herannahenden Frühling und da heisst es auch: *ā-taxt-i zəmäg iä'an-ä r̄kōst gā'uanmä, än'uson q̄'titə sār̄mä, ärtqir̄äntä gāngü'jä: Dō'do'x'mən, uä'kō'na!... mār̄xtä, sər̄ttä, ā'däm! səsē'i'ə xō'mün-dār̄ma iä'bōnə rad är-cä'ua! kār̄d ämä uār̄tā'i əs-xä'tcənän'ta əz smā'ximä!* „Der Winter ist weggefliegen in seine unerschütterliche Feste, auf die Spitze der ewigen Gletscher, Drohungen sagend (machend): Weh euch (mir), ihr Herdstein! Vögel, wilde Tiere, Menschen! Auch für das Haferfeld wird die Reihe ihres Tages kommen! Da werde ich mit euch mit Schwert und Schild kämpfen“. CHRIST. hat *artqiranə mäj* 'fevrier', MFr. *ärtqiränə mäj* 'Februar' (*ärtqirän*, wo. *änqārän* 'Drohung', *ä° künən* 'drohen'). Wahrscheinlich ist nur eine Variante dieses Wortes der von MILLER aufgezeichnete Name des Feuergeistes *artxuron* (MFr. *ärtxūron*), dem zu Ehren am Neujahrstage (früher mutmasslich zur Zeit der winterlichen Sonnenwende) eine grössere Pastete gebacken und von der Familie nebst sonderlichen Gebeten verzehrt wird (Эт. II, 266). — 6. *kōm-āxsän* 'letzter Fleischtag vor dem Fasten' (заговѣние) von *kōm* 'Mund' und *āxsən* 'fangen' (s. ob. S. 13); Wb. *k'omaxsən* пощение (389), M. *komaxsän* 'grosse Gedächtnisfeier für die Verstorbenen', eig. оберегание рта (Эт. II, 272). — 7. *tēbərual* < grus. *tēbervali* 'Februar'. — 8. *kōm-dārän* 'die Fasten' (постъ), eig. 'Mund-Halten': volkstümlicher Ausdruck statt *mār̄xə*, N.

m^o 'März' | C. *səftä'rə müi* ('Monat der Baumblätter') od. *ā'prili*,¹⁰ Q. *ā'prilə*; **χumgünäg m*^o ('Pflugmonat'); wo. M. *Nikkola* ¹¹ *m*^o ('Monat des heil. Nikolaus') 'April' | C. *kärdü'zə müi* ('Grasmonat') od. *maisi*¹², Q. *maısə*; wo. M. *fälvära* ¹³ 'Mai' | C. *χos-kärdü'nə m*^o ('Monat des Heumähens') od. *t'ī'batə*¹⁴; **käχcgänänə* ¹⁵ *m*^o; wo. M. *amistol*¹⁶; Wb. *Jün māj* (166) 'Juni' | C. *χom-gürdü'nə m*^o ('Monat der Getreideernte') od. *kā'tatə*¹⁷; **sū'sünə m*^o¹⁸, wo.

ma'rxua < grus. *marxva* 'Fasten' (*ma'rxə dārən* 'die Fasten halten'); Wb. *k'omdarən* пощение (389), M. *komdarən* постъ, eig. держание рта (Эт. II, 273). — 9. *mā'rti* < grus. *marti* 'März'. — 10. *ā'prili* < grus. *aprili* 'April'. — 11. *Nikkola m*^o zählt man in der zweiten Hälfte von April und in der ersten von Mai. Der Grund dieser Benennung ist, dass der heil. Nikolaus (Николай Чудотворецъ) am 9. Mai gefeiert wird (Эт. II, 263). — 12. *maisi* < grus. *maisi* 'Mai'. — 13. *fälvära* ist der Schutzgeist der Schafe (*fəstə ʒuar* Эт. II, 243, 253). Sein Monat wird in der zweiten Hälfte des Monates Mai und in der ersten des Monates Juni gezählt; seine Opferfeier (*kə'vd*) wird jedoch im August begangen, in welchem Monate (am 18.) auch die bei dem russischen Volke in grossem Ansehen stehenden Heiligen *Flora* u. *Lavra*, als Beschützer der Pferde gefeiert werden. Nach MILLERS Vermutung wäre *fälvära* eine volksetymologische Verstümmelung von den Namen dieser Heiligen (Эт. II, 278—9). — 14. *t'ī'batə* < grus. *t'ibat've* 'Juni' (eig. 'Monat des Heumähens' aus *t'ibva* 'mähen, Zeit des Heumähens' und *tve* 'Monat'). — 15. *käχcgänän* ist nach MILLER (Эт. II, 291) der Name einer Feier, welche man ein Jahr nach der Geburt eines Kindes veranstaltet und dabei die Füßchen des Kindes nebst Gebeten in eine mit Grütze (*ʒəkka*) gefüllte Schale hineinsteckt; daher die Benennung: 'Schale-Machen' (дѣланіе чашни; *käχc* 'breite, flache Schüssel' MFr.). Nach dem Kalender benennt man mit diesem Attribut den Monat Juni; jedoch der Tag, welcher nach eben diesem Kalender *k*^o heisst, ist der 2. Sonntag im Juli. Nach MFr. ist *k*^o 'Ein Volksfest (im Sommer) zu Ehren der neugebornen Knaben'. — 16. *amistol*: MFr. 'Name eines Sommermonats (Juni)', dessen eigentlicher Sinn für MILLER (Эт. II, 263) unerklärbar war. — 17. *kā'tatə* < grus. *mka'tatve* 'Juli' (eig. 'Erntemonat', vgl. grus. *mka* 'ernten; Ernte')

M. *sosüni m°*; Wb. *Ijül mäj* (166) 'Juli' | C. *ma'irümə kəa'zünə m°* ('Monat des Mariä-Himmelfahrt-Festes') od. *ma'irümə m°*, *ma'irümtə*¹⁹ *m°* 'August' | C. *χūs kənünə m°* ('Monat des Trocknens' sc. der Baumblätter); *rəxünə m°*, wo. M. *ruχäni*²⁰ *m°*, **nərxünə m°* 'September' | C. *sän-dū'cünə*²¹ *m°*, **käftə*²² *m°*, wo.

u. *tve* 'Monat'). — 18. *sūsän*, wo. *sosän* (M.) bedeutet nach MILLER 'das Kopfschütteln der Pferde' (мораніе головою у лошадей; Эт. II, 263); was besonders in der Hitze des Hochsommers zu geschehen pflegt. Auch im Wb. (166) treffen wir die Angabe: *sūsənə mäj* Июль (мѣсяцъ), sowie bei CHRIST. *sūsənəmäi* 'juin (?)' Nach MFr. bedeutet *sūsän* 'heisse Sommerzeit', *sūsənə mäj* 'Juli'. — 19. *ma'irümtə m°*: Die Pluralbildung in diesem, auch im Wb. (S. 3.), sowie von MFr. (*mairümtə mäj*, wo. *mairümti mäjä*) belegten Ausdrucke lässt sich vielleicht als Analogie der Familiennamen (z. B. *Pu'xatə Nika'lai*, *Tala'ttatə Čermen*) erklären. — 20. *ruχän* nennt man nach MILLER (Эт. II, 263) die Brunstzeit des Hirsches (месяцъ течки у оленя), die mit Anfang September beginnt und bis in den Oktober dauert. Das Wort bezeichnet eigentlich das Geschrei des Männchens während dieser Periode. C. *rəxän* ist offenbar dasselbe Wort, obwohl es mein Sprachmeister nicht erklären konnte. In MFr. finden wir: *ruχän* (?) 'der Monat August (?), September (?), April'; wo. *ruχun* (?) 'Laute in der Brunstzeit von sich geben (vom Hirsch)'. Dann auch: *ärχänə mäj* 'Brunstmonat (August-September)'. Die kalendarische Benennung des Septembers *nərxünə m°*, welche ich sonst aus meinen Quellen nicht belegen kann, scheint auch mit diesem Worte zusammenzuhängen (*nərxün* < **nə-rəxän* mit dem Praefixe *nə-*; vgl. *nəq-qär kənən* 'aufschreien'). BAILEW bemerkt, dass man den Anfang Septembers *fəd-ɣani* 'Vater-Johannes' nennt. — 21. *sän-dū'cän* 'Weinpresse, Kelter; die Kufe, in welcher man den Wein presst'; sonst bedeutet *dū'cän* 'melken' (*gūg dūcəne* 'die Kuh melkt man'), *dū'cän* 'Melkeimer' (MFr.). — 22. *käftə m°* eig. 'Monat der Fische' von *käf* '(grosser) Fisch'. Auch im Wb. *k'äftə mäj* октябрь (304), bei CHRIST. ebenfalls *käftəmäi* 'octobre', sowie bei MFr. *käftə mäj*, wo. *käfti mäjä*. MILLER (Эт. II, 263) erklärt diesen Namen damit, dass die Fische beim Eintritt der Kälte von der Terek in die kleineren Flüsse ziehen, wodurch bei den letzteren ein besserer

M. *käfti mäjä* 'Oktober' | C. *ǰi'üärgbajə*²³ m°, **ǰeorgúbajə* m°, wo. M. *geüärgoba* m°; Wb. *Nojembri mäj* (271) 'November' | C. *cəppürsə* m°, Q. *šəppürsə* m°, **cəbpürsə* m°, wo. M. *cəpporsē* m° ('Monat der Weihnachten') 'Dezember'.

III. Festtage: C. *āncō'ǰi bōn* ('Ruhetag'¹), *bäräg b°* ('ausgezeichneter,² hervorragender Tag') 'Festtag' (праздникъ). — C. *näüä'g āz*, **nog*³ *bon*, wo. M. *anzi sār*⁴ (II, 266) 'Neujahrstag' (НОВЫЙ ГОДЪ) | **badäntä*⁵ (am 5. Januar) | C. *dōn-əškä'fän*,⁶ wo.

Fischfang erzielt wird. — 23. *ǰi'üärgba*, *Geüärgoba* < grus. *georgoba* 'November', eig. 'Monat des heil. Georg' (s. weiter unten die Festtage).

III. 1. *āncō'ǰi-bōn* праздникъ (Gegensatz zu *kū'skü bōn*); C. *ā°*, P. Q. *āncō'ǰi*, N. *āncō'ǰinä* 'ruhig; Ruhe' (z. B. *ā° lāg* 'ein ruhiger, friedlicher Mann'). — 2. *bäräg bōn* знаменитый день, праздникъ (*b° lāg* 'ein bekannter, berühmter Mann; пзвѣстный, знатный чел.; *bā-bäräg äǰi kǰ!* 'forsche ihn aus!'). — 3. *nog* < *näüä'g* 'neu', also *nog bon* statt *n° āzə b°* 'Neujahrstag'. — 4. wo. *anzi sār* 'Haupt (Anfang) des Jahres'; vgl. *kōrī'-sār* 'Montag' (s. ob. Anm. I, 2). — 5. *bā'dän* 'das Sitzen' (feierliche Versammlung wobei man hauptsächlich sitzend gemeinsame Riten verrichtet; посидѣлки). Solche Feierlichkeiten kennt MILLER (Эт. II, 281—2) bei den Digoren unter den Namen *fac-badän* od. *faz-badän* (сидѣнье на полянѣ) und *čizǰitə badän Madə Mai-rämi təxxäi* 'das Sitzen der Mädchen wegen der Mutter Maria'. Die erstere wird im Januar mit Opfern, Gebeten und Belustigungen 5 Tage hindurch begangen, die andere am Ende des Herbstes und besteht aus abendlichen Zusammenkünften der Mädchen, in welchen sie gemeinschaftlich zu der Gottesmutter beten, dass ihnen eine glückliche Ehe zuteil werde. — 6. *əškä'fän* подхватать (z. B. *kō'5 ā' = škäfta fəd* 'der Hund schleppte das Fleisch fort'), MFr. *škäfən* 'schnell tragen, entführen, rauben', *āškäfən* 'rauben, wegschleppen, wegschaffen'. Die Erklärung der Benennung dieses Festes lautet: *ra'ǰsom rā'ǰə səstə'nc ämä näüä'g dōn əškä'fənc* 'man steht früh morgens auf und holt frisches Wasser'. Ausführlicher berichtet über diesen Gegenstand MILLER (Эт. II, 269), nach dessen Mitteilung am Festtage früh morgens eine von den jüngeren Frauen des Hauses zum Wasser geht

und bei dieser Gelegenheit drei Stück vom Neujahrstag übrig-
 M. *don-skäfän* 'Fest der heil. drei Könige' (Крещение am 6. Jan.)
 **Čarəstija fäzäxsän*⁷ *bon* 'Lichtmesse' (Срѣтение Господне am
 2. Febr.) | C. *fə'də kōrī*, M. *fədxärün* (II, 288) 'Fleischwoche'
 (vor den Fasten; мясопустная недѣля): **gal ärgävdän* *χucaubon*
 ('Ochsen schlachtender Sonntag' in der Fleischwoche), **χärgü*
*alardəjə*⁸ *bon* (Montag der Fleischw.), **stər cəppäräm*⁹ (**məkälə-*

gebliebene und drei Stück frischgebackene Pfannkuchen und Käse
 mit sich nimmt. Mit diesen Opferspeisen zum Wasser angelangt,
 verrichtet sie ein Gebet, dann trägt sie das Wasser nach Hause
 und weckt die schlafende Familie mit den Worten: „Steht auf,
 ich habe euch wie Honig und Butter schmeckendes Wasser ge-
 bracht!“ Die Hausleute stehen nun alle auf, waschen sich mit
 dem neugebrachten Wasser und setzen sich; die Frau, welche
 das Wasser geholt hat, teilt ihnen hernach die Pfannkuchen und
 Käse aus. Dieser Brauch erinnert an die kirchliche Wasserweihe,
 womit das Fest der heil. drei Könige in mehreren slavischen
 Sprachen (z. B. russ. *vodokrešča*, bulg. *vodokrěščē*) und aus diesen
 entlehnt auch im ungar. *vízkereszt*, sowie finn. *vedenristi* bezeich-
 net wird (s. Johann MELICH, *Szláv jövevényiszavaink* II, 327—8.).
 Im Wb. finden wir auch: *donsk'äfän* праздни́къ Креще́нія (183).
 — 7. *fäzäxsən* bedeutet nach MILLER (Spr. d. Oss. 29) 'auftra-
 gen, verordnen' (MFr. *bafäzäxsən* 'Auftrag geben, gebieten, be-
 fehlen') und auch im Wb. (356) finden wir *bafäzäxsən* повелѣвать.
 Mein Sprachmeister übersetzte mir dieses Wort mit благословить
 'segnen' (*mä bā-fäzäxsta* благослови́лъ меня) und ich meine,
 dass diese Erklärung auch zum Namen und zu der Bedeutung
 des Festes eher passt (vgl. im Evang. nach Luk. 2, 34, wo von
 dem alten Simeon die Rede ist, der Maria, anlässlich ihres Er-
 scheins im Tempel samt ihrem Kinde segnet). — 8. *alardə*,
 wo. *alaurdi* ist nach MILLER (Эт. II, 250—1), ein, besonders von
 Frauen sehr gefürchteter Geist, der die Blattern sendet und den
 man mit Rind- und Lammopfern besänftigt. Sein Fest begeht
 man im Frühjahr (ibid. 275) und der im Kalender bestimmte
 Tag ist unsicher. Der Name bezieht sich ursprünglich auf „Johan-
 nes den Täufer von *Alaverdi*“ (MFr.). — 9. *stər cəppäräm*:
 Mit demselben Attribut wird im Kalender auch der nach Ostern

*gabərtə*¹⁰ *bon*) 'Grosser Donnerstag' (in der Fleischw.) | C. *ūrsə kōrī*¹¹, **carvχārīn*¹² *kuri*, wo. M. *χorsi kōrē* (II, 273) 'Butterwoche' (сыропустная недѣля, масляница): **komaχsän*¹³ *känä ūrsə kurijə χucaubon* 'Sonntag der Butterwoche', **alardəjə kom-bädtän*¹⁴ 'Montag der Butterwoche' | C. *tūtər*¹⁵, **tutərtä* 'Fasching' |

folgende Donnerstag bezeichnet; nach meiner Aufzeichnung ist *əstər c°* 'Gründonnerstag'. — 10. *Məkalə-gəbərtä* od. *M°-gəburrtä* ist nach dem Berichte MILLERS (Эт. I, 121; II, 255) eine im hohen Ansehen stehende Opferstätte (*ɣuar*) neben der Ruine einer dem heil. Nikolaus (Николай Чудотворецъ) geweihten Kirche im Tale des Baches *Cäi-don*, unweit von dem Aul *Cäi* (nach meiner Aufzeichnung: N. *çai-don*; vgl. *çai*, Q. *çā*, pl. *çätä* 'Brunnen, колодезь'; die Ortschaft heisst: N. *Çaija'k*, V. *Çäjjag*). Der erste Teil dieses Namens ist *Mikala* 'Nikolaus', der zweite nach MILLERS Vermutung (ib. I, 121) *kabər* 'Kogel, steile kegelförmige Spitze eines Berges' (mit dem Pluralsuffixe). Das Fest des heil. Nikolaus wird an dieser Opferstätte im Mai mit dem Abschachten eines Stieres (nach je vier Familien) zwei Wochen hindurch gefeiert (Эт. II, 276). Im Kalender finden wir viermal die Bezeichnung *məkaləgəbərtä*, und zwar an den Donnerstagen a) der Fleischwoche, b) der Osterwoche, c) vor den Pfingsten, d) nach dem Heil. Georgstage (im November). — 11. *ūrsə kōrī* eig. 'Weisswoche', weil in der Butterwoche nur *ūrsag* 'weissliches', d. h. aus Milch bereitete Speisen (Käse, Butter u. a.; молоко, сыр, масло и вообще что изъ молока дѣлается) erlaubt sind. M. (Эт. II, 273) *ūrsə kūrī*, wo. *χorsi kōrē* недѣля бѣлаго. — 12. *carv* (pl. *cārftä*), P. Q. *š°* 'Butter' (коровье масло); *c°* *χārā'n k°* 'Butteressen-Woche'. — 13. *kōm-aχsän*, eig. 'Mund-Fangen' (*aχsən* 'fangen, gefangen nehmen'), d. h. 'Hüten, Bewahren des Mundes (vor verbotenen Speisen)'; M. оберегание рта (Эт. II, 272). Im Wb. *k'omāxsən* gleichbedeutend mit *k'omdarən* 'fasten' (eig. 'Mund halten') und *marχodarən* 'Fasten halten' (поститься 388). MFr. *kōmaχsän* 'der letzte Fleischttag vor den Fasten, Butterwoche (an diesem Tage werden Gemeindegedächtnisfeier veranstaltet)'. — 14. *kōm-bädtän*: Ausdruck für das strengere Fasten, eig. 'Mund-Einbinden' (*bättən* 'binden'). M. *kombädtän* связывание рта накануне чистаго понедѣльника (Эт. II, 273). MFr. *kōmbädtän*

C. *kōm-bättän*¹⁴ 'Sonntag vor den grossen Fasten', *kō'in-dārān*¹³, *ma'rxo*², M. *stər mārxo* (II, 274) 'die grossen Fasten' (Беликій Постъ) | **χorə bon* 'Getreide-Tag'¹⁶ (vor dem Anfange des Pflügens, im Kalender am 10. März) | **χorz uacqudə*^{16a} *bon* 'Fest Mariä Verkündigung' (Благовъщєніє Прєсвѣ. Богородицы am 25. März) | **fədcag lauzgänän*^{16b} 'die erste Pfannenkuchen-Bereitung' (am Samstage der nach Fasching folgenden Woche); **dəgkag t°* 'die zweite Pf.-B.' (am Samstage der nach F. folgenden zweiten Woche) | C. *kūtu*¹⁷-*gänän*, *zas*¹⁸-*χässän* 'Palmsonntag' (Бєрбное

'Beginn der Fasten'. — 15. *tūtər* 'Tage der Fröhlichkeit und Unterhaltungen' in der Fastnachtswoche (im Kalender 3 Tage nach dem als *kombädtän* bezeichneten Sonntag). MILLER erklärt *t°* als den Schutzgeist und Beherrscher der Wölfe (Эт. I, 127; II, 243, 273), auf dessen Befehl die Wölfe die Schaf- und Rinderherden entweder angreifen oder verschonen. Um seine Gunst zu erwerben, hält man am Montag der Fastnachtswoche einen sehr strengen Fasttag, an welchem man von Früh bis Abend weder isst, noch trinkt (*tūtərə kōm-dārān*) und vor dem Abendmahl beim Tische nebst gewissen Gebräuchen inbrünstig betet, dass der *t°* die Herden vor den Wölfen beschützen möge. Während des Herbstes wird dem *t°* ein Ziegenbock (*tūtərə cäu*) als Opfer dargebracht. Das Wort ist nach M. wahrscheinlich eine Verstümmelung des Namens des heil. *Theodor* aus Tyrus, den der Volksglauben ebenfalls als Beherrscher der Wölfe betrachtet. — 16. *χorə bōn*: Ein sehr verbreitetes, familienweise gefeiertes Volksfest mit Opfern und eigentümlichen Gebräuchen. (Эт. II, 279—280). — 16a) *uacqūd* (≈ *uacqod*) findet sich im Wb. als Ausdruck für 'Nachricht' (вѣсть 78), *χorz u°* bedeutet nach derselben Quelle 'gute Nachricht' (благовѣстїє, 21); jedoch meinen Sprachmeistern war dieses Wort unbekannt. — 16b) *lauz* (s. ob. Ethn. I. Anm. I, 10). Die im Kalender verzeichneten „Pfannkuchenbereitungen“ sind offenbar Vorrichtungen zu einer Feier (*kəʔvd*). — 17. C. V. *kūtu* 'aus Ruten geflochtener und mit Lehm bestrichener Speicher' (амбаръ, сапетка; N. *näut-χuar-dōnā* 'Maisspeicher') und 'eine Art körbchenförmiges Backwerk, welches man am Palmsonntag zu backen pflegt'; daher der Name des Festtages (so auch im Kalender). MFr. *kūtu* 'Korb aus Reisig von mannigfal-

Воскресение), C. *əstər səppäräm* 'Gründonnerstag' (Великий Четвергъ), *sərɣ ma'iräm-bōn* 'Charfreitag' (Великая Пятница; eig. 'roter Freitag'), *kpaʒänə sābat*, **stər s°* 'Charsamstag' (Великая Суббота; eig. 'Samstag der Ostern', 'grosser S°') | C. *kpaʒän*¹⁹, P. Q. *kpaʒän*, M. *kūaʒän* (II, 273), **kuaʒän* 'Ostern' | **stər səppäräm*⁹ *ümä Xilaçə*^{19a} *zärinnonəx*^{19b} (*məkaləgabərtä*¹⁰) (der Donnerstag der Osterwoche) | C. *bäldärän*²⁰, **bäldärənə xucaubon* (der erste Sonntag nach Ostern) | C. *zärdä* > *värän*²¹, M. *zärdäavärän* (II, 288) 'Fest der Himmelfahrt Christi' (Вознесение Господне) | **uällaʒərə məkaləgabərtä*¹⁰ *bōn* (der Donnerstag vor Pfingsten) | **Çäjä Rekom*:^{21a} (Vorabend des Pfingstfestes) | C. *kär-*

tiger Form und Umfang; kleines rundes Brot (?), *kütugänän xūcaubon* 'Palmsonntag'. — 18. *zas-xässän* ist nach M. die Benennung der Totenfeier am Vorabende des Palmsonntags (вербные поминки; Эт. II, 275). Wie MFr. bezeugt, wird sie auch auf den 'Palmsonntag' angewendet und ist aus *zaz* 'Palme' ('Eibe. *Taxus baccata*') und *xässän* 'Tragen' zusammengesetzt. Die Digoren nennen die betreffende Totenfeier *nazuɣxist* (M. ibid.); vgl. MFr. wo. *nazu* 'Tanne', *nazutä* 'Name eines Feiertages vor den grossen Fasten' und *xist* 'Totenfeier'. Ein anderes Wort für die 'Palmweide' ist C. *bəza* < grus. *bza* 'Buchsbaum' (*Taxus*, самшитъ), 'Palme', dessen Zweigruten man am Palmsonntag auf den Hut zu stecken pflegt (*b° xūdəl sāʒənc*). — 19. *kpaʒän*: Die Erklärung dieses Wortes lautet: *säʔkōm bā-bastoɣ, hē-nər säʔkōm uāʒənc* (пускаютъ ротъ), d. h. (während der Fasten) 'haben sie ihren Mund zugebunden, jetzt (zu Ostern) lassen sie ihren Mund frei'. Auch nach MILLER nennt man den 'ersten Fleischtage nach einem Fasten' (разговѣние) *komuʒän* oder *kūaʒän* 'Freilassen des Mundes' (отпускание рта; Эт. II, 273). MFr. hat *kómüadzän* 'das erste Fleischessen in der Osterwoche, Ostern'; *küadzän*, wo. *koüadzän* 'Ostern'. Den Lautwandel könnten wir hier etwa derart erklären, wie in oo. *äv-växs* ~ wo. *än-växs* 'nahe' aus **äm-fäxs* < ir. **ham-paxša*- und oo. *äv-värs* 'nahe' ~ wo. *än-värs* (Spr. d. Oss. 34, 37). — 19a) *Xilak* (gen. -çə) ist der Name einer Festung in der Tiefe des Engpasses bei *Kurttatä* (Эт. I, 160). — 19b) *zärin* 'goldig' (MFr.); *nonəx* ist mir unbekannt und in MFr. nicht angeführt. — 20.

*däg-χässän*²³; M. *stər χucaubon* (II, 276) 'Pfingsten' (Св. Троица), **səydäg ūdə bon* 'Tag des Heil. Geistes' (Сочество Св. Духа), der zweite Tag des Pfingstenfestes; wo. M. *zäldägärdän* 'Rasenschnitt'²³ (рѣзание дерна am Dienstag der Pfingstenwoche) |

bäldä'rän: die eigentliche Bedeutung dieses Wortes ist mir unklar. Nach MFr. wird dieser Tag auch *ändəsnäžə bən* 'Tag des Rheuma' genannt, weil „an diesem Tage die an Rheuma Leidenden Schweinefleisch essen, um zu genesen“. БАЕВУ zweifelt die Richtigkeit dieser Angabe, da die nördlichen Osseten überhaupt kein Schweinefleisch essen. Nach seiner Vermutung hätten wir es hier mit einer Änderung des wo. Wortes *bā-lädarän* 'das Weinen, Schluchzen' zu tun (MFr.), da am ersten Sonntag nach Ostern Gedächtnisfeier der Verstorbenen und Besuch der Friedhöfe veranstaltet werden. — 21. *zärdä* = *värän* eig. 'Beruhigung des Herzens' (vgl. *zärdä* 'värən' 'versprechen, ermuntern, beruhigen' MFr.): offenbar weil man an diesem Feste das Gelöbnis (die Versprechung) bezüglich der Totenfeier (обѣтныя поминки) erfüllt (Эт. II, 288). Der zweite Teil dieser Benennung ist von *ävärən* 'legen, stellen', oder wenn die von MILLER angeführte Nebenform richtig ist, von *ā* = *värən* 'hinlegen' gebildet. — 21a) *Çäḡ* (s. hier Anm. III, 10), *Rēkom* ist eine der angesehensten Opferstätten mit einer Holzkapelle in der Nähe des Auls *Çäḡ* (Эт. I, 120—1, II, 256—7, 276). Nach MFr. ist *Rēkom* 'ein Heiliger' und 'ein Heiligtum'. „Heiligtümer des R. befinden sich in verschiedenen Teilen von Gebirgssossetien; ein sehr altes Heiligtum war zwischen dem Dorf Zäi und dem Zäigletscher; noch jetzt gibt es dort ein mit Holz bedachtes Heiligtum, umgeben von Bauten, in denen Leute während der Festtage sassen, assen und tranken“. — 22. *kärdäg-χässän* eig. 'Gras-Tragen', weil man am Pfingsten allerlei „Gräser“ (Gewächse, Blumen) auf die Gräber der Verwandten trägt. — 23. *zäldä-gärdän* (der 2. Teil von *kärdən* 'schneiden') bezieht sich auf den Brauch der Digoren, nach welchem man am Dienstag nach Pfingsten die Gräber der in demselben Jahre verstorbenen Verwandten mit neugeschnittenen Rasenstücken (wo. *zäldä* 'Rasen, das Grün' MFr.) schmückt (Эт. II, 276). MFr. führt folgende Benennungen dieser Totenfeier an: *zäldesun*, *zäldävärän*, *zärdävärän* (vgl. hier die Anm. III,

**dauʒətä ämä ʒiriʒə bon* 'Tag der Schutzgeister'²⁴ (der nach Pfingsten folgende Sonntag) | **Uacillajə*²⁵ *čiriag*²⁶ *äxsän* (ein Brauch zu Ehren des U° am Montag der zweiten Woche nach Pfingsten) | **cəry obauə*²⁷ *bon* 'Tag des spitzigen Kurgans' (am zweiten Sonntag nach Pfingsten) | **təbauə*²⁸ *Uacilla* (U°-Feier am Montag der dritten Woche nach Pfingsten) | **χetäʒə bon* 'Tag des Opferhaines'²⁹ (am ersten Sonntag im Juli) | **käχcgänän*³⁰ (eine Kinderfeier am 2. Sonntag im Juli) | **atənäg*³¹ 'Erntefest' (am 3. Sonntag im Juli) | C. *ix*³² *äncoj-bön* 'Eliastag' (день пророка Илии

22), *zäldgärdän*; die Ostosseten nennen diese Feier *näüvārän* (vgl. *näü*, wo. *näüä* 'Rasen'). — 24. *dauʒətä* von *dauäg*, wo. *idaüäg* 'Schutzengel, Schutzgeist' (MFr.; ЭТ. II, 261). Das Wort *ʒiri* ist mir unbekannt und auch von MFr. nicht angeführt. Nach BAIEW ist *ʒiriʒ ʒüar* ein heiliger Ort in Süd-Ossetien am Flusse *ʒirulla*. — 25. *Uacilla* ist der ossetische Name des Propheten Elias (Илия) mit demselben Attribut, wie *Uā-stərʒi*, wo. *Ua-šk'it'gi* 'St. Georg', welchem MILLER (ЭТ. I, 119—20) anbetrachts dessen, dass ein heiliger Ort den Namen *Uasχo* führt und eine dem heil. Nikolaus geweihte Opferstätte (eine Höhle) *Uac-Nikolaji lägättä* genannt wird (*lägät* 'Höhle'), die Bedeutung 'heilig' zuschreibt. — 26. *čiriag* von *čir'i*, wo. *k'ērē* 'Pfannkuchen' (лепешка ЭТ. I, 119, II, 277, 282). In meinen Quellen finde ich keine weitere Erklärung über den religiösen Brauch, auf welchen sich eigentlich der Ausdruck *čiriag äxsän* bezieht (*äxsən* 'fangen'); s. hier Anm. III, 33. — 27. V. *oba'u* 'Kurgan, ein grosser Grabhügel' (Wb. *obaü* курганъ 188). MFr. hat *obäü*, *üobäü*, *üäbäü* 'Grabhügel, Denkmal, Hügel'. — 28. *təbauacilla* wird als eine Gruppe der himmlischen Scharen in einer Legende (ЭТ. I, 24) erwähnt und MILLER bemerkt hiezu (ЭТ. I, 120), dass die Osseten das Attribut *tba* des *Uac°* nicht erklären konnten; vgl. etwa grus. *tba* 'See, Teich (озеро)'. — 29. *χetäʒə* von *χē-tag* 'Opferhain' (s. ob. Lied 1, Anm. II, 4). MILLER berichtet über einen *χētaʒi ʒuar* genannten, sehr geachteten Opferhain (ЭТ. II, 254). — 30. *käχcgänän* (s. hier Anm. II, 15). — 31. *atənäg* wird auch von MFr. angeführt mit der Erklärung: „rituelles Erntefest, um reichliche Ernte zu erzielen“; vgl. grus. *atana* 'hineintragen'. — 32. C. *ix-äncoj-bön* градной праздникъ, also eig. 'Hagel-Fest' (ix 'Eis,

am 20. Juli) | **nog ʒuarə*³³ *ǧiriag äxsän* (ein Brauch zu Ehren einer neuen Opferstätte am 1. Montag im Aug.) | **Čəræstijə ʒuzivän*³⁴ *bon (dərɣəl*³⁵ *aryauän)* 'Tag der Verklärung Christi' (Преображение Господне am 6. August) | **nog ʒuar* '[Feier] der neuen Opferstätte' (am 2. Montag im Aug.) | C. *Ma'irämə kəpəʒän*³⁶ 'Mariä Himmelfahrt' (Успение Пресвятая Богородицы) | **ʒucauə ʒuar* 'Gottes Heiliger'³⁷ (am 3. Sonntag im August) | **Madə Ma'irämə gurän bon* 'Tag der Geburt der heil. Mutter Maria' (Рождество Пресв. Богородицы am 8. September) | **Čəræstijə ʒuar ssarän bon* 'Tag der Erhöhung (eig. des Auffindens) des

Hagel'), weil der heil. Elias, od. *Uacilla* im Himmel Donner, Donnerschlag, Blitz und Hagel veranstaltet (M. Эт. II, 240—1). — 33. *nog ʒuar* (M. *nuog ʒuar* эт. II, 253, 258) eine, infolge wundervoller Begebenheiten entstandene 'neue Opferstätte', zu deren Kult auch das oben erwähnte *ǧiriag äxsän* gehört. — 34. *ʒoʒ, ʒoʒ* 'Farbe' (s. ob. S. 21); *ʒivən, ivən* 'ändern, tauschen' (s. Märchen Nr. 8, Anm. III, 4). Im Wb. (405) *ʒūzivən, ʒūzavən* преобразяться ('sich verwandeln, sich umgestalten'). — 35. C. *dərɣ* (pl. *dərɣt'ä*), V. *dərɣ* 'Früchte' (плоды, фрукты); an diesem Feste betet man (*ärryaunə*) um die Baumfrüchte. — 36. *Ma'irämə kəpəʒän* eig. 'Mariä Ostern', indem man auch an diesem Festtage, wie zu Ostern, den während der vorangehenden, zweiwöchigen Fasten „gebundenen Mund freilässt“. — 37. *ʒucauə ʒuar* ist nach dem Berichte MILLERS (Эт. II, 251) der Schutzgeist der Ehe und des Kinderzeugens. Er wird besonders von den Bergosseten geehrt, die ihm Bethäuschen (ohne Fenster und Bilder) errichtet haben und daselbst im Herbst Feier halten. Bei dieser Gelegenheit werden nach der Zahl der in demselben Jahre geborenen Kinder und geschlossenen Ehen Ziegenböcke und Widder geopfert. — 38. *fäzzüʒə tūtər* ist die Zeit der herbstlichen (*fäzzüʒ* 'Herbst') Feier zu Ehren des Wolfschutzpatrons (s. hier Anm. III, 15). — 39. *Ična* ist der Name eines Geistes und einer Opferstätte in der Nähe der Dörfer Dumty und Xosara, deren Feier man im Herbst mittels Abschlachten eines Stieres und durch Schmäuse begeht (Эт. II, 260). In MFr. finden wir *Ična, Ičəna*, wo. *Ičina* 'ein Dsuar, gefeiert im September; die Feier ist mit dem Übergang der Herden von den Gebirgs-

heil. Kreuzes' (Воздвижение Чест. Животворящаго Креста am 14. Sept.) | **fäzzüžə tutər* 'Herbst-Tutər' ³⁸ (am 3. Sonntag im Sept.) | **Ična* ³⁹ (am 4. Sonntag im Sept.) | **tätärtübpa* ⁴⁰ *bon* (am 1. Sonntag im Okt.) | **zəgumonə* ⁴¹ *χucaubon* 'Häcksel (od. Spreu)-Sonntag' (der 1. Sonntag im Nov.) | C. *Uā'staržijə* ⁴² *bōn*, **žəorguba* 'Fest des heil. Georg' (Св. Георгій am 8—10. Nov.) | **Məkaləgabərtə bon*: Der Donnerstag nach dem Heil. Georgstage (im Nov.) | **Majrämə arɣuanmä bakänän bon* ⁴³ 'Tag des Einzuges der heil. Jungfrau in den Tempel' ⁴⁴ (Входъ во храмъ Пресвя. Богородицы am 21. Nov.) | C. *cəppū'rs* ⁴⁵, Q. *š'ə*, **cəbpūrs*, wo. M. *cäpporsē* 'Weihnachten' (Рождество).

weideplätzen in die Dörfer verbunden, daher wahrscheinlich das folgende Sprichwort: *Ičənajə kälmaū bāzzadi* 'er ist wie die *Ičəna*-Schlange geblieben' (d. h. so einsam, wie die I°-Schlange, nachdem die Herden in die Dörfer hinuntergetrieben worden). — 40. *tätärtübpa bōn* bezieht sich offenbar auf die Opferstätte des Berges *Tatar-tup* an der Grenze zwischen Ossetien und Kabarda (vgl. C. V. *tätär* 'Das Volk der Tataren, die Tataren', *tätä'irag* 'Tatare' und tat. *tup*, *top* 'Ball, Kugel; Kanone' > V. C. *top* 'Flinte'). Hier wird nach MILLER (Эт. II, 258) im Sommer ein dreitägiges Fest gefeiert, zu welchem sich Osseten und Kabardiner in grosser Menge versammeln. — 41. C. *zəgoʔm* 'Häcksel' (саманъ, сѣчка); MFr. *zəgūm*, wo. *zugum* 'Spreu' (мякина) mit dem Suff. *-on* (s. Spr. d. Oss. 92). Die Bedeutung des Tages, welcher im Kalender mit diesem Attribut bezeichnet wird, ist mir unklar. — 42. *Uā'staržijə, žəorguba* (s. ob. Anm. II, 23; III, 25). Über den Volksglauben vom heil. Georg bei den Osseten und über dessen Kult finden wir viele Angaben in MILLERS Arbeiten (s. besonders Эт. II, 238, 240, 242, 253, 255, 282). — 43. **məkaləgabərtä* (s. hier Anm. III, 10). — 44. V. C. *ā'ryuan* (pl. *-ant'ä*, C. *-äntä*), P. Q. *ā'ryaün* 'Kirche' (церковь) von *ā'ryaün* '(ein Gebet) vorlesen' (молитву читать). — 45. *cəppū'rs*: Die Herkunft dieser Benennung der 'Weihnachten' ist dunkel. Nach MILLER (Эт. II, 282) wird mit diesem Namen auch ein Volksbrauch bezeichnet, der von Knaben im Nov. geübt wird.

Wortregister.

Die in diesem Verzeichnis mit Antiquaschrift angeführten Ziffern beziehen sich auf die Seitenzahlen des XX. Bandes des Keleti Szemle, die mit Kursivschrift bezeichneten auf die Seitenzahlen des XXI. Bandes derselben Zeitschrift. In der Sonderausgabe dieser Arbeit sind die *kursiven* Ziffern mit 88 erhöht zu suchen, also z. B. die Anmerkung zu dem Worte *cärgäs* statt der hier beigesetzten kursiven Seitenzahl 6, auf der Seite $6 + 88 = 94$.

Abkürzung: k° = *künən* in verbalen Zusammensetzungen.

- ā* (dieser): *ā-bon* 83, *ā>xsäv* 68, 27, 33, *ā-oltə* 27, *ā > r-däm* 8, *ā > rdəgäi* 54, *ādon* 76; s. *hā > cə*
ā-ču! 39
ā- (praep.) s. *bādən*, *bərsən*, *cūyən*, *dīx*, *äiāfən*, *ärgävdən*, *ärvütən*, *ävärən*, *əşkäfən*, *əskürən*, *färdäg*, *fäldāxən*, *gäp*, *īsən*, *kālən*, *künən*, *ləg*, *marən*, *särfən*, *sürən*, *täxən*, *təsən*
Abajt'ə qäu 37
ā-c- (praep.) s. *āxodən*
Acämä 99
ādäimag 46
ādäm 33
ādon s. *ā*
āzäg, *uäl-ā°* 16
āfon 96
āft (sieben) 84
āftämäi 29, 32, 34
āftid 30
ag 49
āgrən 53, 62, *bā-c-ā°* 53, 64, 84, 40, *fä-c-ā°* 64
āyd, *āxt*, *īuaygä* 34, 106
āyo°vzä 26
āxām 20, 21
āxos, *ayxos*, *m[^]ā°*, *d[^]ā°* 35, 36
Axobat 102
āxodən, *-än*, *c-ā°*, *ā-c-ā°* 24, 18
āxo°r 6, 103
āxsən 13, 102; *käsag-āxsäg* 4; *köm-āxsän* 123, 128; *är-c-ā°* 13, 21, 51, 76
āxston 102
ai (dieser) 45
ai (interj.): *lög-ai!* 56, *čəzq-ai!* 110
aiđän 9
aiñäg 39

- aqaz 9
 āl-dār 48, āl-ēi-dār 121, c'-āl-
 dār 74
 -āl s. -ual
 ālā 48, 19, ālā-ran 26
 alardā, alaurdi 127
 aldar 75
 āmaḡən 33, 84, s-ā° 84
 amal 26
 āmättag 99
 amburt s. āmbərd
 amistol 124
 āmond, ān-ā° 32
 āmonən, bā-c-ā°, āmonān äggol5
 40
 Āndisag 106
 anzi-sür 126
 āxgarā 85
 ayḡāl s. ayḡāl, aḡxos s. āxχos
 aprili 124
 ārazən 35, 90, rā razən 73,
 96, 114
 arazi, razi 74
 ard, a° xārən 85, s. ārd-xōrd
 ārd, küvdās-ā° 90
 ārdayən, s-ā° 111
 ārən 25, 73; əs-ā°, əss-ā° 25,
 68, 16, 44, 54, 73; ni-īārən
 70, ni-īārüg 90
 āryau 36, 99
 āryauän 134
 āryayən, s-ā°, əs-ā° 110, 133,
 134
 aryqan, āryuan 44
 ārika! 16
 ārt° 61
 artxuron 123
 ārv 9, ārvə bən 14
 as 105, gāl-ias 105
 Asügo, narti A° 38
 āšīnā s. uāsin
 āstäu 82, 13
 astonü 102
 ātönüg 132
 ättäi 112, ättäma 76
 āuən5ən 80, 56, är-c-ā° 80
 āvär : c'-ā° 62, 21, 29, 40
 avdi-sür 121
 az, anz 80, nog āz 126
 azdāxun s. äzdāxən
 bā-(praep.) s. bürüg, bältən, bərən,
 cäyən, cənd, cin, dārən, dəmən,
 5ag, 5ürən, äfsädən, äftayən,
 āxχo°s, äjāfən, ālxānən, ām-
 bāxsən, āmbürzən, ān5ārən,
 ärkūsən, äppārən, ärvitən,
 äzmüntən, əşkürən, əstiyən,
 füzāxsən, fällaiən, fənäi, fə-
 səm, fidən, fidayən, güp, xä-
 rən, xüssən, xätcü, xojən, īr-
 yürən, īsən, izär, kənən, qaq,
 qüzən, qürtun, qäyən. qūsən,
 nəgünən, nexasən, nqūzən,
 sürdən, süzən, taləyk, türīyäd,
 tūxən, tülən, ün, urōmən,
 uajən, uārən, uārzən, uändən,
 zajən, zīlən, zōnən; är-bā
 s. är-
 bā-c- (praep.) s. āgqorən, āmonən
 bādäg 42, küsi-b° 73, kul-b° 19,
 73
 bādän, čizžitə b°, fac-b° 126
 bādən, ā-b° 62, är-b° 59, əs-
 pādən, s-p° 34, 43, 49, 51
 -bal s. -ual

- bale*, °cə 72, 90
bāndon 61, 35
bār 8
Barastər 46
bāräg 21, 83
bas 95
Basilti mäjü 122
bāz 51
bügünə 99
bäx. yäl-bäxäi 12, 21, 44; *büx-gäs* 12
bälc-pat 72
bälcon 72
bäldärän 131
bälqän, bälüon, bäläu etc. 118
-bält'i s. -qltə
bälvörd 57
bämbäg 79
bändän 6
bäre (Patrone) 40
bäre (Mass), äm-b° 25
bäräg, °k 114, bā-b° k° 114, 126
b°-bön 126
bärgä 71, 112, b°ma 77
bärzäi 97
bästä, bästə-xai 44
Bätäqojs qäu 82
bättän 98, kōm-b° 128
bättən 98, 128, bā-b° 42, 67, 130
büzzən, əs-püzzən 24
bäzʒən 14
Bebe 102
bēcau, bēšau 94, 95
bədar 39
bədirag 87
bək, bukkü 105
bən 23, bənäi 80; ārvə b° 14, ʒəpərə b° 117; bən daɣrag 111
bənat 26
bərən, burun, bā-b° 22, ār-bā-b° 32, rā-b° 25, əs-pərən 32, 13
bərənʒə, brənʒə, pirinʒ, prənʒ 117
bərɣk 52
bərsən 25, 42, ār-b° 86
bəza 130
Bəzal 110
Biaslant'ü 114
binoɣnag 43
bīmont'ü 43
birä cār! 13
bolkon, borkon 84
bön (Tag): dā bön xorz! 13, xärz bön u! 13, 35; āncəɣ b° 126, 132, bäräg b° 126, dəkkag b° 121, deorɣi-b° 122, əstər b° 116, maɣräm-b° 112, 122, tütär tubpe b° 134; ɣu bön 72, 4; bön-mü 61, bön-əzürmä 68; əs-pön, s-pön ün 55, 62. — (Zustand, Kraft, Möglichkeit) xuarzä b°! 73, b° nä ü 17, mü b° 82, fədä b° 61 — (lieb, gut) 46
bönʒən 53
bor, bür, bur 84, 95; bor-xuar, bur xor 113
bōz 117
bürün 95
burun s. bərən
Büzala 110
būznag 117
cad, cādä 52
cärd k° 118
carv, c° xärän kūrī 128
cüd, cādä 20, 94; əs-cält'ä k° 54, 20

- cäf, caf* 24, 87, *fä-c° k°* 19, 82
cäfxad 46
cägat 91
cäydan, næc-c° 55, 73, 79, *as-c°* 51
cäx (blau) 34, 48
cäx, cäxhä (Salz) 44; *cäx.ton* 44
cäxär 32
cäxära 52; *c°-don* 52, 116
cäxsən 65
cäi? (was, was für ein?) 24, 36
cäi! (interj.) 74, 34, 115; *cäi-ma, šē-ma* 34, 115
-cäi- (nach verbalen Praepositionen): *är-cäi-lästa* 64, 68, *as-c°-cäd* 83, *fü-c°-xasstoï* 76, *rä-c°-kottoï* 30, 5, *rä-c°-cäd* 39
Cäi, C°-dön s. *çai*
cäl, fü-c° k° 56, 88
Cälakk, čalik 92
cämän 29, 7; *cämäi* 28
cärən: *cärgü k°* 81; *än-5ärən* 61
cärgäs 34, 6
cäst 51, *cästə-səg* 32, *cäs-kom* 21
cäu (Bock) 60, 129
cäyən 18, *cäd, 5äd* 44, *cu!* 60
cū-ma! 23, 86, 115, *com, com-ma!* 86, *cäugü* 66; *bā-cäyən* 46, 69, 18, *är-c°* 20, 44, 119, 121, *är-bā-c°* 14, 32, *as-c°* 16, 83, *fä-c°* 84, *næc-c°* 18, *rä-c°* 19, 48, 60, 64
cäyäg, cäyäk 83
cäyän 77
cävən 18, *är-c°* 68, *næc-c°* 18, 92
cə 82, *cə fä-c-i?* 64, 86, *c'oä qäyə?* (= *cə yä?*) 59, *c'-ävzär?* 35, *cə xəcau?* 17, 45, *cə xös?* 69, 34; *cə-där* 51, *cə-därittar* 54, *c'-äl-där* 74, 54, *c'-äləmmä* 47, 79, *c'-ästärittar* 121, *c'-ävär?* 62, 21, 29, 40; *hā = cə* 57. *kä-cə?* 86, *ū-cə ran* 26
cäd 82, 44
cəxäyi 104
cänd k°, bā-c° k° 51
cəppäräm, stər c° 127
cəppürs 134
cərt 92
cin 56, 70, *c° k°* 26, *bā-c° k°* 54, *fä-c° k°* 70
cōyg 29
cu! s. *cäyən*
cugqa 40, 19
cūrə, -i, cürmä 51
çai, Çai-don, čā 128
Çaijak, Çäjjag 128
çāla 104
çil'i, č'i'ti'e 78
çiu, č'eu 39, 97, *kārčə ç°, 39*
çoqa 19
çüp 62
çūs 62
čən5, č°-äxsäv 60, *č°-xässäg* 22
čəsəl 75, *Č° gom* 96
Čessan 81
čəzg, kūrīnag č° 44, *čiz5itə bā-dän* 126
čī 12, 44; *čī = r-cäyə* 16; *čē = rldgäi* 15, *īs-čē = rdäm* 75, *nī-čē = rdäm* 47; *čī'ma* 78, *mā-čī, ma-k'i, ma-t'i* 85
čīla 15

čom! 60

ču! ā-ču! hū-ču! 39

čiri 132; čiriag, č° äxsän 132,
133

čizi 24

daiṛag, bən-d° 111

dam 110

dārd 29

dārūn, kōm-d° 123

dārən 111, marxo d° 124; bā-
d° 70, fä-d° 51

Dāry-kōx 80, 89

dāsäg, sür-d° 105

dāsän 105

dāsən 105, 111

Dāšāt 111

daṁäg, idaṁäg 132

dä, dən (pron.) 14, uṛ dən nā
dän 22; däumä 32, däuäi
24; dä-ṛi 30, 65, dä-ṛicän
23

dä, bā-dä s. ūn (esse)

däl, d°-ṣäx 28, d°-fad, d°-fät-
tän 26

dälä 58, 88

dällag, dällag-qo°r 97, 110

dār (auch) 19, 75

däsna, °nəṣṇad 76

dättən, rā-d° 53, 54, 60

d'eorgi-bon 122

dētte 61, 33

dəgaṛ 60

dakkag, d° bon 121

dəmən, dumun, bā-d° 31

dəmgä, durgä 31

dərṛ, dərṛ 133

dəson 24

dətcäg, dəccäg 121

dēdinäg 21, 19

Dīyon 83

dīx, duṁex; d° k°, ā-d° k° 49

dīs, -°sag, d'əssak; dīs k° 30,
47, 43

dəar, duar, dṛar, °rmä 58, 80;
d°-gäs 45

dodoṛ, d° k° 78

dōn, d°-ṣau 82, 101, d°-gəron
101, d°-skäfän 127; soa-d°
90, 96; Xomälläṣə dōn, Ur-
stōnə dōn 37

-don: cūṛāra-d°, fös-ton, ṛor-d°,
kärk-ton 52, nāt-ṛuar-dōni
129, sän-don 116

Dona 97

Donbetter 45

duä > ttäg 44, duäi 52, 27, duäiä
38, 41; duē > rdəgē 15

dūcən, dūcän, sän-d° 125

dumun s. dāmən

durgä s. dəmgä

dūr 78

duṁex s. dīx

ṣäg 26, 77, 28, 66, bā-ṛṣag k°,
ṛṣag 66

ṣanaspi 103

ṣau (Dorfname)

-ṣau: dōn -ṣ° 82, 101, kəroṛṣ°,
18, qäd -ṣ° 82, ṛṛqäl-cau 18

ṣauma 84

ṣäbäx 96, əs cäbäx ūn 53

ṣäṛäl 94

ṣäx: däl-ṣ°, ṛäl-ṣ° 28, s. zäx

ṣäṛul 80

ṣäṛgäräg 78

- ʒäräx 100
 ʒäüʒə qäu, ʒäüayī yäu 37
 ʒävgar, iu-ʒ° 30
 ʒəbaldar 55
 ʒəd 44, s. cäuən
 ʒəx 34, 36
 ʒəkka 124
 ʒəq 21
 ʒəstəl 82
 ʒiri 132
 ʒīʒi, zīzi 70, 78
 ʒəar, ʒuar, ʒiuar 44, 50; ʒiriʒ
 ʒ°, xēlaʒi ʒ° 132, xucauə ʒ°,
 nog ʒ° 133
 ʒəarsa 60
 ʒənəx 82
 ʒux s. ʒəx
 ʒürən 36, bā-ʒ° 84, 79, fū-ʒ° 36,
 50, 79, 86, nəʒ-ʒ° 79, 82,
 rā-ʒ° 36

 ʒeorguba 134
 ʒiranka 75
 ʒirka 75
 ʒiuar s. ʒəar
 ʒiüärgba 126

 ä (pron.) s. iä
 ä- (praep.) s. rüzən
 äccäi? 57
 äcäg 14, 57, 57
 äd-bäx, ät-b° 56, 40; ät-faiton
 40, ät-käbila 88
 ädələ 14
 äfcäg 63, 80, Sē fcäg, Sau-fcäk
 80
 äfsädən, äfsädən 72, bā = fs° 105
 äfsär, əfs°, fs° 120

 äfsəmärə xai 59, 84
 äfsnaiən 20, 21
 äfsön, əfson, fson 52; 90, 103
 äftayən 12, bā = ft° 66, är-əft°,
 fē = ft° 13, 108, rā = ft° 13,
 22, 62
 ägas, ä° cu! ä° cäuai! 13, 16,
 gäs cu! 14; rā-igas k° 86,
 50, rā-i° ün 30; sē = gas-tär
 54, sē = gasäi 21; üd-əgasäi
 81, 116
 ägait 74, 75
 äggolʒ, ämonän ä° 40
 äydan 116
 äyyälən s. äyqäl
 äxxäsən 40, äxxäst, ärx°, s-əxx°
 k° 40
 äxxörmag 74
 äxxörsən, ixxärsən 28, 74, 77,
 nē = xxorsən 28; äxxorst, ixu-
 ärst 28, 74
 äxxörs, ä° k°, bā = xx° k° 46, 56, 8
 äxkänən 60, rā = xk° 62
 äxsär, əx°, xsar 42, 92, ä°-gard
 42; °rʒən 92
 äxsän, əx° (zwischen) 51
 äxsän (Fang), ēirīag-ä° 132, 153
 äxsärk 24
 äxsäv, ā = xs° 68, 27, 33, innä = xs°
 27, ēənʒ-ä° 60
 äxsäuär 17
 äxsən (werfen, schiessen) 19,
 22, 87, fē = xs° 19, 94, s-äxs°,
 s-əxs° 22
 äxsən, äxsnun (waschen), är-əxs°
 30, nə = xs°, nəx-xs° 65, 58
 äxsər 52
 äxsinäg, xs° 118

äüfən, *ā* > *ī*°, *bā* > *ī*°, *ni* > *ī*°,
rā > *ī*° 45, 66
äkkoiä, *mē* > *kk*° 66, *īē* > *kk*° 9
älvitən, *rā* > *ly*° 84, 85
äldar 75
älxänən 20, *bā* > *lx*° 117
älxənc 56
älxəi 16
äl-lāsən s. *är-l*°
älvasən, *fē* > *lv*°, *älvasən* 36,
s-əlv° 42
älvisən 16
ämbārən 60
äm-: *-bārc*, *mē* > *mb*° 25, *-xas-*
sən, *bā* > *mχ*° 66, *-kə'vd* 121,
-siaxs 53
ämbal 85
ämbäxsən, *bā* > *mb*° 35, 7
ämbälən 20, 94, 99, *är-bā* > *mb*°
99, *fē* > *mb*° 20, *s-əmb*° 94
ämbärzən, *bā* > *mb*° 26, 73
ämbərd, *amburt* 34, 44, *är-ä*°
(*är-əm*°) *k*°, *ün* 44, 49, 37, 112
ämbīs 25, 39
ämbīsənd 99, 115
ämä-ta 35
ämgar 85
än-: *än-växs*, *äv*°; *än-värs*, *äv*°
130
äncoi, *ä*° *bön* 126, *īx-ä*° *bön*
132, *äncoina* 126
ändämä 84
ändär 75, *ä*° *bön* 48; *ändära*
92
ändəsnäžə bön 131
änd'i'kkäi 84
änzārən, *bā* > *nž*° 60, 22, 66
änä, *än'-āmond* 32, *änä-cəd* 7,

ä-qän, *-qänäi* 24, 120, *änä-*
udäi 81
änna 82
änsur, *°rä*; *ässər*, *ssər* 122
äntässən 11, 12
äntqirən, *ärq*°, *ä*° *k*° 122
äyƣard 90
äyƣūsən, *bā* > *yk*° 55, 56, 77
äyqäl, *ayƣäl*; *ärqälən*, *äyƣälən*,
ayƣälən 24, 58, *äyqäl-can*
18; *fē* > *yyälən* 62
äppārən 15, 16, *ā* > *pp*° 16, 4,
bā > *pp*° 68, *nə* > *pp*° 15, 16,
19, *rā* > *pp*° 84, 62, *s-əpp*° 16
äppät 66
äppən-där 79, 46
ä- (praep.) s. *räzən*
är- (praes.) s. *büdən*, *bərsən*,
cäüən, *cävən*, *äxsən*: *ämbərd*,
ävārən, *əskärən*. *fərdäg*, *fäl-*
däxən, *fänd*, *fənäi*, *fəsəm*,
xaüən, *xässən*, *xizən*, *xönən*,
künən, *käsən*, *qodə*, *lāsən*
(*äl-l*°), *məsən*, *säyäs*, *sürən*,
täxən, *tönən*, *u'nən*, *uäzən*,
uärən, *zönəgü'l*
är-ba- (praep.) s. *bərən*, *cäüən*,
ämbälən, *äzdäxən*, *əskärən*,
xätcä, *ün*
är-c- (praep.) s. *äxsən*, *äüənzən*
ärd-xörd, *ärt-xor*, *ärt-xuart* 85
ärdäg 47, 15, *ā* > *rdəgäi* 54,
čē > *rdəgē* 15, *duē* > *rd*° 15,
ättä > *rdəgäi* 84, *īnnē* > *rdəgē*,
īü > *rd*° 12, *fäl-ərd*° 54, *u'* >
rdəgäi 26
ärdäm, *ərd*°, *ā* > *rdäm*, 47, 49,
ni-čē > *rdäm* 47

ärdən 19
ärdū, *ər°* 82, 6, 111
ärəgmä, *äräžə* 49, 116, *ärä-
 žiau* 106
Äržə nārəg 89
Ärə dən 76
ärfəg, *°uk* 110
ärgəvdən 13, 51, *ä-rəg°* 28, 51
ärmäst 20
ärə 53
ärtü bön 63, *ärtü* > *täg* 44,
ärtəlcäg 121
ärttīvən, *fē* > *rt°* 107
ärvitən 33, 50, *ā* > *rv°* 33, 39,
bā > *rv°* 46, *fē* > *rv°* 72, *rā* >
rv° 33, 50
ässad, *äss°*, *insat* 29, 52
ässər s. *änsur*
ästäi, *əs°* 43, 74, *jä*˘*stäi* 33
ät- s. *üd-*
ättä, *°iä*, *°ē*, *ättä* > *rdəgäi* 84
ättäg, *duä* > *täg*, *ärtü* > *täg*,
cəppar-ätt°, *iü-ätt°* 44
ättämä, *ändämä* 84, 39
ävast 87
ävyau, *fē* > *vγ°* *k°* 72
ävdälən, *nē* > *vd°*, *jävdälun*, *°lon*
 46
ävdäm 26
ävärən, *näy-ä* 132, *zöldä* > *v°*,
zärdä > *v°* 131
ävärən 27, 35, 43, 131, *nöm*
äv° 82; *ā* > *v°* 35, 131, *är-äv°*
 27, 50, 67, 80, 24, *nə* > *v°*,
nəv-v° 27, 34, 6, 60, *s-äv°*
 82, 25, 32
ävñälən, *bā* > *v°*, *fē* > *v°* 21, 22
ävvaḡs 38, *ävväḡs* 130

ävvärs 130
ävvi 57
ävzälə 66
ävzärən, *rā* > *vz°* 20, 119
ävzär 41, 85, *c*˘*ävzär?* 35
äzdāḡən, *azdāḡun*, *är-bā* > *zd°*
 35, 36, *rā* > *zd°* 36, 47; *üz-
 dāḡən* 36
äzyörən, *əzγ°*, *zγ°*, *rā* > *zγ°* 20
äzmälun, *əzmälən*, *zm°*, *zmäläg*
 84
üzmäntən, *zm°*, *bā* > *zm°*, *s-əzm°*
 29, 52
 (Die mit *ä* ~ *ə* anlautenden Wör-
 ter sind unter *ä* angeführt)
əs-, *s-* (praep.) s. *ärən*, *bādən*,
büzzen, *bərən*, *bön*, *cäydən*,
cäd, *cäyən*, *zäbäḡ*, *ḡayən*, *ḡä-
 cən*, *ḡässən*, *ḡizən*, *ḡossən*,
känən, *kulon*, *lāsən*, *mälläg*,
mast, *närd*, *tənžər*, *toḡ*, *tü-
 ḡən*, *tülən*, *ün*, *uäzən*, *uärk*,
zənən, *zönən*
əsḡöḡən, *fē* > *sḡ°* 63
əškäfən, *ā* > *sk°* 63, 126, *tē* > *sk°* 63
əškärən 15, 47, 39, *ā* > *sk°* 47,
bā > *sk°* 27, *är-əsk°* 5, *är-bā* >
sk° 15, *fē* > *sk°*, *nəs-sk°* 39,
s-əsk° 47
ässäz, *insäi* 94
əstän, *stän*: *mädə*˘*stän*, *fədə*˘*st°*
ḡocayə˘*st°* 41, 42
əstən, *stən*, *istun*, *fē* > *stən* 68
əstər, *stər*, *ə°* *bön* 116, *əstal-där*
 98, *stər cəppäräm* 127
əstiyən, *st°* 80, 50, *bā* > *st°* 80,
 50, 120

astur 50
ezgä 116

fac-bādän 126, s. *faz*

fažəs, fāgus 87

fag 72, 76

fal-ərdəgē, falämä, faliä, falē
 54, *fal-där* 54, 62

fallag 54

falman s. *fälmän*

färdäg, ā-f° k° 62, *är-f° väjə*
 40, *s-f° k°* 62

fars 54, 62

fat 19, 83

faz-bādän 126, s. *fac*

fä- (praep.) s. *cäf, cäl, cäyən, cin, dārən, zūrən, fəldär, xäcən, xätcä, xəl, xīzən, känən, küsən, qəuq, qūsən, lāsən, nāmən, ömən, rāsəg, saijən, tūrgaj, ün, uäl-där*. — *fä-c-* s. *āgorən, ün*. — *fē-* s. *äxsən, älväsən, ämbülən, ängälən, ärttīvən, ärvütən, ävnälən, əsxojən, əškäfən, əškürən, əstən, gom, xälən, ırvüzən, qal, rōx, sāfən, ün, ünən*

fäcarc 42, 64

fädīs, fädīs 77

füzäxsən, bā-f° 127

fäjnä 50

fäjnäg, °k 107

fäldäxən, fäldüxən, ā-f°, är-f°
 43, *nəf-f°* 32

fäldīsən, rā-f°, s-f° 28, 39

fälü 13

fällaijen, bā-f° 82

fälmän, falman 54

fältär, °rgaj 109

fänd, °dü 26, 56, 90, *f° k°* 26,
 112, *är-f° ün* 58, *s-fändü k°*
 74

fändag, ju fändagəl 58, *°day-gag, °dakkag* 20, 10

fändə: män f., däu f. 54

fänək, funuk 71

fürāzən 16, 12

färdäg 110

färsay 96

fäs-xōxmä 12, 21, *f° dəaräi* 31,
füstü 19, 31, *f°-där* 32, *füs-tämä* 15, 36, 38, 70; *füstag xat* 36

fäson 80

fätün 109

fäzzäg, fäzzüžə tütər 133

fəcən, ficun, s-f° 22

fəd (Vater), *fədə-xaj* 59, *mä-fə-də-stän* 41, 42

fəd, fit (Mühlstein), *kurojə f°* 16

fəd, fit (Fleisch) 16, *fədə-zgäl*
 50, 54

fəd (schlecht), *fət tär* 64

fədbäləz 37

fəl-där s. *fər*

fən, fənäi, °äji; funä 22, 23,
fənäi k° 23, 31, *är-fənäi k°*,
ün 62, 31, 32, *bā-fənäi k°*,
ün 23, 31

fəyg, fəygä 50

fər. fur (sehr) 56, 60; *fəl-där, ful-där* 60, *fä-fəl-där k°* 76

fər, fur (Hammel), *fərka* 118

fərt, kəzə f° 94

fəs 50

fəsəm, fusun, f° k° 28, 54,

- 114, *är-fəsəm k°* 28, *bū-f° k°* 114
ficun s. *fəcən*
fidaʁən, *bā-f°* 91, 92
fidar, *fīdar* 6
fīdən, *fīdun*, *bā-f.* 29, 30
fīdis, *f° k°* 110
fīzgü s. *fəzg*
fit s. *fəd*
fitcak 89
fizonäg 50
fös 50, *fös-ton* 52
fsär s. *äfsär*
fson s. *äfsön*
fuldär s. *fər*
funä s. *fən*
funuk s. *fänək*
fusun s. *fəsəm*
- gäl* 76, *g°-gäs* 12, *gält'a cäd* 20
gäliu 95
gärz 14, 100, *gūton-g°*, *χossän-g°* 14, 59
gätca 79, 86
Gäbäz 101
gäbər, *Məkalə-gäbər'tü* 128, 134
gädə 18
gämäx 89
Gänal 77
-gänäg: *χīn-g°* 73, *χom-g°* 83, *kälän-g°* 73, *kärzən-g°* 58, *läkkad-g°* 78, *mī-g°* 81, *təx-g°* 14, 21; *-gänän*: *käxç-g°* 124, 132; s. *känən*, *känäg*
-gänən: *nə-g°*, *bā-nə-g°* 38; s. *känən*
gäp, *g° k°*, *ā-g° k°* 27, *bā-g° k°* 74
gäppäl 57
- gäraχ* 83
-gärdän, *zäldä-g°* 131; s. *kärdən*
gärtam, *°n* 101
-gäs: *bäx-g°*, *gäl-g°*, *χə-g°*, *qom-g°* 12; s. *käsən*
Geuärgoba 126
gätcał, *gi't'il* 48, 112
gōban 50
gō'bən, *gubən*, *gubun* 77, 78
göllag 66
gom, *gōm*, *üigun* 27, *g° k°* 28, *fē > gōm k°* 27
goppoχ *ē'eu* 39
gorzəag s. *gurzə*
gō'rən s. *gu'rən*
goron, *dōn-g°* 101
goton s. *gūton*
Gūr 81
gurzə, *°ziag*, *gorzəag*, *Gurzəs-ton* 85
gu'rən, *gō'rən*, *üigurən*, *rā-igo'rən* 78, 28
gūton, *goton* 12, *g°-garz* 14
(Die mit *γ* anlautenden west-ossetischen Formen sind unter *q* angeführt.)
- ha!* *ha-ma!* 57, 62
hā > cə 57, *hā > mäj* 87, *hā > män* 27; *haχ*, *həχimä*, *həχəl* 27
hä-ču! 39, *hä-qi* 50, *hä-qlta* 27; *hä-ümän* 27, *hä-u'rdän* 27, 44; *häu-qi* 24, *häu-χəl*, *hä-ul*, *häuəχ*, *häu* 27
hē-nər, *hi²-nur*, *χē-nur*, *hē-rən* 27, 69, 87
hə-u²-cə 92

χābūr 36

χāχo, °o^zən 102

χaī 44, 60, 104 s. *āfsəmārə* χ°,

būstə χ°, *fədo* χ°, *χocayə* χ°,

χūrə χ°, *mādə* χ°, *zūd'i* χ°

χal, *χālū* 30, χ°-īsäg, *χält'ä* k° 39

χālən, *iχālun*; *χülən*; *fē* > χ° 18, 25, *sə*-χ° 56

χat 34, *fästəg* χ° 36

χatər, χ° k° 29

χayən 27, *är*-χ° 32, *nəχ*-χ°

27, 28, 74, 93, *əs*-χ° 39

χābīzən 54, 117

χücən 25, 42, 54, *fä*-χ° 25, *nəχ*-χ° 62, *əs*-*χüc* 41

χüdüg s. *χottüg*

χüdon 76

χülən s. *χülən*

Xäməc, *nartə* X° 38

χärd 34, 35, *bā* χ° 66, 74

χürən, *χüärün* 114, *ard* χ° 85,

bā-χ° 64, 114, 116

χärīnaq, *χüärūnak* 35, 56, 76

χäris, *χüvris* 77, 87

χärz s. *χorz*

χässän, *kürdüg*-χ° 131, *zaz*-χ° 130

χüssən 66, 18, *ā*-χ° 14, *bā* > *m*-

χassən 66, *är*-χ° (*ūs*) 74, *əs*-

χ° 86, 94, *fä*-χ° 76, *kur*-χ°

74, *rā*-χ° 18, 62, 78

χäst 86

χästäg, *χastäk* 42

χälčä 13, *bā*-χ° *ün* 12, *är*-*bā*-χ°

39, *fä*-χ° *ün* 12, *nəχ*-χ° 21

χēlag 76, *χēlaž*i *žur* 132

χəl, *χilä* 58, *fä*-χ° *ün* 58, 64, χ° k° 58

χənžəlög k° 42

χərərka 28

χəssä 12

χəz, *χizü* 4

χī: *mä*-*χī*, *dä*-*χī*, *jä*-*χī* 65, *χī*-*sürfän* 55

χīcau, *χīsau* 54, 54

χīcän 117, *rā*-χ° k° 120 °*näi* 121

χid, *χidə* *qūs*, *küron* 39

Xilak 130

χilä s. *χəl*

χīn, °*nä*, χ° *gänäg* 73

χīst 58, 44, 82

χīstär 111, *χīstäl* *läg* 120

χizü s. *χəz*

χīzən, *χī'zun* (steigen) 16, 99,

är-χ° 106, *rā*-*χ* 16, 42, *əs*-χ°,

s-χ° 16, 42, 48, 62

χīzən, *χī'zun* (weiden), *fä*-χ° 68, 99

χo, χ^{uo}, *χüärä* 100

χo, *χo'* 52, 100, *χo*-*gäs* 12

χocau, *χucau* 13, 28, *cə* χ°? 17,

45, *χucauə* *žur* 133, *mä* *χo*-

cauə *χaī* 59, 71, 44, *χcautə*

χcau 48, *χocauə* *stün*! 42

χōdūi: *ta*χ°, *tü*χ^{ndə}! 77

χōdun, *χūdən* 84, 79

χōχ, *Qazbäžə* χ° 37, *χōχə* *ray* 66

χožen, *χūjun*, *bā*-χ° 77

χoləž, *χolui* 68

χōllag 52

χom 52

χom, *χuma* 32, 83, 88, χ° k° 32,

84, χ° *gänäg* 83

χomälläg, *χumäläg* 82

χōnən, *χūnun* 24, *är*-χ° 28, 49

χo'rk, *χu'rk*, *χurkə* 99

- xor*, *x°-don* 52, *ñüt-xuar-dönü*
 129, *xorə bön* 129, *bur-xor*,
bör-xuar 113
Xoran 87
xorz 30, *xärz*, *xuarz*, *x° cär!*
dä bön x°! 13, *xärz bönt'ä!*
 35, *xuärzä bön* 73; *xoz-där*
 62; *xorzäx dä yät!* 13, 14
xōs, *xos*, *xuasä* 53. 69, 100, *cə*
x°? 69, 34, *qädur-x°* 98
xo²sk, *xuska* 13
xossän 23, *x°-garz* 14, 59
xossən, *xussun* 18, 23, *əs-x°* 23
xottäg, *dä x°* 86, *mä x°*, *iä x°*,
dä xädäg 64
xoz, *xuzä* 21, 133; *xozän*, *xu-*
zän 21, 54. 84, 95; *xozə bə-*
dər 39
xozdär s. *xorz*
xsar s. *äxsar*
xsən s. *äxsən* (waschen)
xsinäg s. *äxsinäg*
xucau s. *xocau*
xücl 56
xüdə s. *xōdui*
xüdən s. *xōdun*
xujun s. *xoiən*
xuma s. *xom*
xumäläg s. *xomälläg*
xünun s. *xōnən*
xuykä, *xu²yk* s. *xo²yk*
xür, *mä xürə xai* 59
xurx 98
xūs 13
xuska s. *xo²sk*
xussär 91
xussun s. *xossən*
xuar s. *xor*
- xuarz*, *xuärzä* s. *xorz*
xuasä s. *xōs*
xuärün s. *xärən*
xuzä s. *xoz*
i bön 83
Içna, *Içəna* 133—4
idaieñ, *rä-ä°* 55
iftənʒən, *äft'inʒun*, *s-īf°* 44,
 45, 64
igär, *igür* 53
iyal s. *qäl*
iyläʒäk s. *qälʒäg*
ix, *iix* 26, 109, *ix-äncəi bön* 132
ixälun s. *xälən*
ixuärsən s. *äxxo²rsən*
imisun s. *məsən*
innä 91, *innē* = *rdəgē* 12
insat s. *ässad*
insäi s. *əssäʒ*
ir, *irä*, *irə züx*, *iri zäyxä* 86
irγävən, *bä* = *i°* 64
irvüzən, *irervüzun*, *ä* — *i°*, *fē* = *rv°*
 53
is-ēi 26, *is-ēē* = *rdäm* 75, *is-tə*,
is-ti 26, 77
isäfun, *isäfun* s. *säfən*
isäg, *hal-i°* 39, *tüg i°*, *toğ-i²säk*
 20, 78
isən, *i²sun*, *ä-i°* 55, *bä-i°* 91,
rä-i° 20, 55, *s-i°* 16, 55
iskäi, *ieski²*, *iskäi-ün*, 50, 58
istun s. *əstən*
ivən, *iivən* 26, 64, 133
iüäi s. *iü*
izaijun s. *zaiən*
izäd s. *zäd*
izär, *bä-i° ün* 43, *bön əzärmä* 68

jānauri 122

-jas, gāl-^o s. as

ǰä: ǰä-χī, ä-χī^o 24, 28, 65, 93,

ǰē>r-cədmä 5, ǰä[~]stüǰ 33

ǰäft'inʒun s. ǰftənʒən

ǰäǰ! 75, 89, 115

ǰäyüüǰ! 75

ǰävdälun s. ävdälən

ǰē-nur s. hē-nər

ǰēʒag s. ʒag

ǰēχs 67

Jelχōlt'ä 77, 89

ǰērdo, ǰerdu 79

ǰ'ervāzun s. ǰrvāzən

ǰēski s. ǰsküǰ

ǰeu s. ǰu

ǰigun s. gom

ǰigurən s. gu^orən

ǰiχ s. iχ

ǰinnē>rdəgē s. innü

ǰirü s. ir

ǰi'sun s. ǰsən

ǰivən s. ivən

ǰu (Bezeichnung der sich wiederholenden Handlung) 32,

34, 38; (zusammen) 98; kq^o-

ǰu 34, mā[~]ǰu! 32; ǰū bōn

72, 4, ǰu-ʒävgar 30, ǰu-fän-

dagəl 58, ǰu-χord, ǰeu χuar

34, 92, ǰu>rdəgē 12; ǰüüǰ,

üüǰ 37, 66; ǰū māǰag 117

ǰunäg 106, °gäǰ 82

ǰuaygä s. äyđ

ǰuon s. uon

kāca 79, 86

kād 87

kadǰ 36

Kalāk 83

kālən (trans.) 22, 41, 74, ā-k^o

22, 28, 41, 25, nək-k^o 28, 66,

74, 109, rā-k^o 41; külən (in-

trans.), ā-k^o 22, 41, 76, bā-

k^o 22

kalm, zəriag k^o 12, 32

Kārčā 78

kārd 32

kārüg 78

karēt 103

karfet 102

kark 52, kārčā čiu, kark'i č'eu

39; kār-k-ton 52 (s. don),

kār-k-qasān 61

kaun s. kāuən

kä! s. känən

kä-cə dä? 86, kä-qlta, kä-bäl't'i?

27, kä-cäǰ 64

käbär 20

käd 37, 63, 107, nī-käd bōn

13

kädām 30, k^o-därüttär 74

käf, käftə müǰ 125

käχčē, k^ogämān 124, 132

käǰ 14, 59

kälag 100

kälün, k^o-gänäg 73

kälən s. kälən

kälmärzän 98

kām 92, k^o-därüttär 11

kämān, käuəl 24

känäg 14, qāq-k^o 121, təχ-k^o

95; s. -gänäg

känən, (imp.) kä! 27; ā-känən

41, 52, 73, (s. ā-dīχ, ā-fār-

däg, ā-gäp, ā-läg k^o), bā-k^o

28, 64, 73, 76, 91, 92 (s. bā-

- bäräg*, *bā-cənd*, *bā-fənäi*, *bā-fəsəm*, *bā-gäp*, *bā* > *χχəʔs*, *bā-izag*, *bā-qaq*, *bā-nə-gänən*, *bā-täriyäd k°*), *bäräg*, *cärd*, *cäl*, *cären*, *cənd*, *dodoi*, *änt-qirän k°*, *är-k°* 25, 50, (*ūs*) 72 (s. *är-fenäi*, *är-fəsəm*, *är-qəda*, *är-sägäs*, *är-zönəguʔl k°*), *əs-k°* 54, 20, 29, 33 (s. *əs-cät-tä*, *əs-kulon*, *əs-tənʒər k°*), *fä-k°* 28, 30 (s. *fä-cäf*, *fä-cäl*, *fä-cin*, *fä-qoaq*, *fä-räsəg k°*), *fänd*, *fənäi*, *fəsəm*, *fədis*, *gäp*, *gom*, *χal*, *χəl*, *χənʒäləg*, *χom k°*, *künən k°* 73, 87, *kärz*, *kox*, *qāq*, *qal*, *qäd*, *qär*, *qəs-qes*, *qəda*, *läxs*, *läkkad*, *lävar*, *lōpo*, *mästə*, *mät*, *mī*, *moj k°*, *nək-k°* 75, 46, 52, 77, 82, 90 (*nə gänən*, *nəq-qär k°*, *nəz-zönəguʔel k°*), *nəvond*, *rā-k°* 26, 30, 51, 33, 46, 67, 101, 104 (s. *rā-χicän*, *rā-igəs*, *rā-igal k°*), *sayäs*, *sug*, *sur*, *s-unāfü*, *tū*, *ūngä k°*
känn' -*qđ*, *k°-uäd* 82, 8
känätta, *k'ī'nätta* 83
kärdäg 26, 54, 66, *k°-χässän* 131
kärdən, *°dun* 102, 113, *rā-k°* 26, 109; *zäldä-gärdän* 131
kärzən, *Kärzənə qäu* 37, *k°-gänäg* 58
kärzixän, *°ʒivmän* 16, *°ziuəl* 70
kärk-ton, *k°-qasän*, s. *kark*
käron, *χida-k°* 39
kärz, *°zä*, *°zət'ä k°* 82
käsag, *k°-āxsäg* 4
käsən 13, 14, *är-k°* 20, 80, 106, *fü-k°* 20, 86, *rā-k°* 14, 84, 22, 46; s. *gäs*
käsgon 87
kättära 88
käuən, *kaun*, *nək-k°*, *nik-k°* 31, 114
kävdäs, *k°-ärd* 90
kəʔ 19, *k' q'd* 66, *kəʔ-nä* 12, 47, 34, *kəʔ-iu* 34, *kəʔ-nə-al*, *ku-nä-ual*, *nī-kə-al* 27
kəqazün 130
kəʔd 32
kədam, *mā-k°* 78
kəda-mən-sä, *k°-məš-sä*, *kut-min-cä* 25
kəʔz, *kuʔz*, *Sau K°* 82, *kəʔzə fərt* 94, *näl-k°* 50
Kəʔərt'ä 82
kəm, *kōm* (Schlucht) 96, 107
kəm (Mund) 15, *kōm-āxsän* 123, 128, *k°-bättän* 128, *k°-därän* 123, *cäs-k°* 21; *kəmzag* 15, 22
kəməl 117
kəʔrät 40, 76
kəma 101
kəroi, *kuroi* 16, *k°-sau* 18, *kə-rojə kütu* 34
Kərttat'ə qäu, *Kur° q°* 37, 88, 130
Kəʔšamošogori 62
kəʔvd 71, 44, 116, 124, *äm-k°* 121
kōvinak s. *kūvən*
ku s. *kəʔ*
kucäi, *nī-k°* 92
ku'd 30
kuʔz s. *kəʔz*

kuist 81
kumä-dür 74
kūrən, k^uorun, rā-k° 44, 58, 13,
ūs k° 58, *ūs-kur* 19, 74, 78;
kūrinag 44, 13
kuroi s. *koroj*
Kurttat'ə qäu s. *Korttat'ə q°*
kūsart 71, 117, *kūsärttag* 70, 117
kūsäg 58
ku'səftäg 99
kūsən, kūskä bōn 121, 126
ku^lmin^{cä} s. *kədə^lmən^{cä}*
kūvən 28, 39, 71, 116, *s-k°* 28;
kūvinag, kōvinak 76

kabər 128
kābuz 56
kāxən, s-k° 26
kātət'ə 124
karda s. *kävda*
kübär 50
kübila 80
kärt 50
käsi-bädäg 73
kävda, s-k° ün, kavda 60
kədar 23
kəx, Dəry-K° 80, 89
kəxt'ä k° 23
kələx, kələx 35
kölü s. *kül*
kə^m 22
kōna 77, 78
kop, kopā 22, 104
kord, ku-k°, kieu-kuar 34, 92
kori, kuari 121, *k°-sür* 121, 126,
carv xärän k°, ürsə k° 128
kūbaläg 104
kūda 69

kūx 29, *k°-sürfän* 55
kül, kölü 19, 22, 22, 104, *kül-*
bädäg üs 19
kulon, əs-k° kənən 19
kūtu, korojə k° 34

qāq 106, *q° k°* 30, 38, 25, 106,
bā-q° k° 38, 61, *q°-känäg* 121
qāl, iyal, q° k° 31, 56, 87, *fē-*
q° ün 31, *rā-iqal k°* 31, 56,
 62, *sə-q° k°, ün* 31, 43, 61;
qäläi 31, 56
qalon 29
qāma 40, 87
qäst 103
qast, qäst, bā-qast k° 11
qāzən, yāzun 19, 114, *bā-q°* 56,
q°-qom 19
γau s. *qäu*
γayun s. *qäyən*
qäbəs 42, 62
qäd, γüdü (Wald) 74, 29, *q° k°*
 82; *sus-q°, sös-γüdü* 107, *qäd-*
γau, qät-can 82
qäd (Eigenschaft), lüžə q°, l°
qädžən 83
qädžul 23, 51
qädur, qil q°, q°-xos 98
qälžäg, iyalžäg 57
qämä s. *qäu*
qämp 52
qän, änä-q° 24, *qänäi* 120
qär, yär, q° k° 19, 87, *nəq-q°*
k° 19, 125, *niγ-yär kənun*
 114, *q° lāsən, nəq-q° l°* 87
qärtun, bā-q° 73, 114
qäst s. *qast*; *qästäg* 111
qäu, γau, γäu 30, 56, *qämä,*

qäyäi 56, *Abaɪtə qäu*, *Kär-
zənə q°*, *Kurttatə q°*, *Nārtə
q°*, *Sərɣə q°*, *Sənɟə q°*, *Tu-
ɣantə q°* 36, 37, *Bättəqoɣə q°* 82
qäyən, *ɣayun* 14, 33, 48, 53,
59, *bā-q°* 48, 59

Qərəm 102

qərīqūpp 6

qəs-qəs k° 32

qiamüt 61, 62

qıl 85, 98

qqa, *qamä*, *ɣayamäi* 30, 59,
74, 68; s. *qäyən*

qqaq, *q° k°*, *fä-q° k°* 34

Qōban 82

qɔ'd, *bā-q°* 48, 72; s. *qäyən*

qɔ'də, *q° k°* 24, *är-q° k°* 114

qɔ'dtag, *qɔ'ttak* 19

ɣoɣädi, *ɣoɣädi* 33

ɣök s. *qūg*

qom, *ɣun* (Kraft) 19, *qāzən q°*

19; *qom-gäs* (Viehhüter) 12, 19

qɔ'máz 41

qɔ'n, *ɣon*, *ɣun* 82, 6, 120

qona 34

qɔ'r 55

qɔ'sən s. *qūsən*

ɣucuna 112

qūg, *ɣök* 117, 118

qūgom 88, 100

ɣun s. *qom*

qurruɣi 6

qūs 54, *ɣīdə q°* 39

qūsən, *qɔ'sən* 63, 29, 52, *bā-ɣq°*
63, *fä-q°* 78

layz 25

laos, *layəs*, *layəz* 117, 129

läpatka 75

läsän 104

läsən, *äl-l°*, *är-l°* 64, 92, *əs-l°*
43, *fä-l°* 83, *qär l°*, *nəq-qär*
l° 87, *rā-l°* 42, 4

layun s. *läyən*

läg-ai! 56, *sau l°* 90, *läɟə qäd*
83

lädarän, *bā-l°* 131

lägät 132

läyz, *läxs*, *l'iyz* 39, *läxstü k°* 38,
70, 119

läkkad, *l° k°*, *l° gänäg* 78

läquän 72

läyən, *layun*, *nəl-l°* 47, 58, 68,
rā-l° 69, *s-l°* 47

lävar, *lävart*, *l° k°* 33, *lävärtən*
50, 98

ləg, *lux*, *l° k°* 23, 32, *ā-l° k°* 32,
55, *rā-l° k°* 32

ləstän, *ləst* 52

lɪzən 81, 82

lōpo k° 120

mā! 32, *mā-čī*, *ma-k'i°*, *ma-t'i*
85, *mā'ɣu* 32, *mā-kɔdäm* 78,
mā-yal 20

-ma 36, *čī-ma?* 50, *ha-ma!* 57,
62, *käcäi-ma?* 64, *cū-ma!* 23,
fē - n-ma! 88, *šē-ma!* 115

mād, *mü'mādə* *ɣai* 59, *mādə*
Maɣräm 112, *mä'mādə'stän*
42

Maɣräm, *mādə M.*, *M°-bon*,
Maɣrämə kɔazän 112, 133,
maɣräm'tə mäi 125

maɣsi 124

nāra! 23, 60.

mārd 24, 39
mārən 34, 72, 54, *mästäi m.*
 59, *nādäi m°* 53, *ä-m°* 26,
 34, 92
mary 118
marxo, °xua 123, 124
mārti 124
māst, mast 52, 74, *m° är-kä-*
 sən 106; s. *mäst*
Mašo 103
mā^hmād, mā^hfəda^hstän 41, 42,
 mē>rayäi 5, *mä-xi* 65
mäggr, m° lüg, mägol-l° 38
mäi, nərḡänə m° 125, *tänḡə m°*
 122
mäläg, mülläg 60, 75, *əs-m° ün* 75
malät° 53
mälən, °lun 75
mänä 42, 58, 33
mänäü, mänäüä 98
märzən 58
mäst 56, *mästə ün, k°, əs-mästə*
 52, 78, *mästäi* 43, 98, *mäs-*
 täi mārən 59; s. *mäst*
mät°, m° k° 31
Mäzdäg 96
Məkala, °lə-gübert'ä 128, 134
məkkag 62
məsən, imisun, är-əməsən 48,
 49, 62
mī, cə mī?, *mī k°, mī-günäg* 81
mīdäg, iä-xi m° 28, 93, *°gäi,*
 mī²däkkäi 60
mīdämä, mī²d° 60
mīx, mīxag 106
mīt, mī²t 47
moḡ, m° k°, moḡag 53
mōqo 84

mūr, mur, mōrə 53
mūs, mus, mōs 104
na-bal, nä-bäl, na-ual, 75, 91,
 n'äl 5, 75, 84
nād 53, 54; s. *nämən*
naḡ 20
namuk, näməg, sau n° 81
nana 73
Nar 37
nārd, nārt 13, *əs-n° ün* 45
nāräg 77, 83, *Ärḡə n°* 89
nārt° 37, *nārt'ə, nārt'i* 38, *Nārt'ə*
 qäu 36, *Nārt'ə Urəzmäg* 38
nāz, nāzḡən 103
nazuḡ xist 130
nä (wir): nē>r-cədmä 44
nä (nicht) s. kō²-nä, ku^hnä-ual;
 nē>vdülən s. ävdülən, nē>xḡor-
 sən s. äxxorsən
näl kō² 50
näməg s. namuk
nämən, fä-n°, nən-n° 79, 5, 54,
 s. *nād*
näu, nüü 48, *näü-ävürän* 132
näüüg, n° äz, nog bön 126,
 nog zuar 133
näun, nüun, nüən 90
näut-xuar-dönü 129
näzə 103
nə- (praep.) s. äxsən (waschen),
 äppārən, -günən, uazən. —
 nəc-: s. cäydən, c'üən, cärən.
 — nəz-: s. zürən. — nəf-:
 s. fäldäxən. — nəx-: s. xauən,
 xäcən, xütä. xsən (äxsən). —
 nək-: s. kälən, küən, küənən.
 — nəq-: s. qär. — nəl-: s.

- lūuən.* — *nən-* s. *nūmən.* —
nər-: s. *rīzən.* — *nəs-:* s.
sūzən, sūzən, sīdən, skārən
(əsk°). — *nəv-:* s. *ävärən.* —
nəz-: s. *zaiən, zīlən, zōnəgul;*
 s. *nī-* = *nə-*
nəx, nīx, tür-n° 119
nəxas, nīxas 37, 38
nəxasən, bā-n°, nīxasun 36
nəx'al 119
nəmār, nīmār, iä-χ, nəmārə 24
nər, nur, hē-n° 27, 87; *nər-där*
 38, *nər-ta* 15
nərχänə mäi 125
nəvärzän, nīv° 26
nəvōnd, nīvōnt 118
nī-cə 11, *nī-c'-qal, nī-cu-ual,*
nī'-ēi-bal 35, 59, *nī-ēe > rdäm*
 47, *nī-küd bōn* 13, *nī-k'-qal*
 27, *nī-kucäi* 92
nī- (praep.) = *nə-* s. *ä-rən* (*nī-*
iārən, nī-iāräg), qür' (nīy-γär
k°), käuən (nīk-käuun), uāzən
(nī'-uāzun)
nīx, nīxas, nīxasun s. *nəx, nə-*
xas, nəxasən
Nikala 100, *Nikkola-mäi* 124,
Uac-Nikolaji lägät 132
nīmār s. *nəmār*
nīun, nīuən s. *nāun*
nīvärzän s. *nəv°*
nīvōnt s. *nəvōnd*
nəar, nu° 12
nōzə 48, *n°-där* 21
nog s. *nūuäg*
nōm, n° *ävärən* 82
nonəx 130
nəāzän 50
nəāzən, nuā°, nūuāzun, bā-n°
 35, 50, 56, 110
nəāzinag 56
nu- (praep.): *nu-uāzən* 26, s.
nə, nī-
nuar s. *nəar;* *nur* s. *nər*
qa...qa 64
obau 132
odišnə 30
oi s. *ün*
oi = *ui* (er), *hā-oi* 50, *häu-oi* 24
olərk 30
-olta, -bält'i: *ā-q°, u°-q°, hā-q°,*
kä-q° 27
ōmzäg, uomzäg 26
ōmən, uomun, fä-ō° 25
o°non, cüst o°n° 70, s. *ünən*
oräg 113
Osja 102
pātčax, tərčə p°, türčə p° 47
pātčaxzinad 14, 16
pəl, pələ-stäg 18
pəsul 42, 39
pirinz, prənz s. *bərənzə*
rā- (praep.) s. *bərən, cäuən;*
dättən zūrən, ägas (rā-igas),
fäldisən, gu'rən (rā-ig°), xäs-
sən, xīcän, xīzən, idaən, (rā-
ig°), isən (rā-ig°), känən, kür-
dən, kāsən, kürən, qäl (rā-ig°),
lāsən, läuən, ləg, rast, sūrən,
tōnən, tülən, uaiən. zaiən, zə-
nən. — *ārazən (rā > r°), äf-*
tauən (rā > ft°), äxkänən (rā >
χk°), älytən (rā > lγ°), äppārən
(rā > pp°), ärvītən (rā > rv°), äv-
zārən (rā > vz°), äzdāxən (rā >
zd°), äzyörən (rā > zy°)

rad 38
 rāžə, raʒi 69
 rāγ, raχ 35, 87, mē, iē r° 66,
 5, 78
 rāχis, raχis 6, 95
 raɪsom 13, 47
 ran, ū-cə r° 26
 rāsəg, fä-r° k° 77
 rāst (wahr, recht) 37, r° ua! 10
 rāzūi 20, rāzmā 84
 razi s. arazi
 rājan 29
 rāstäg, °äk 78, 90, 117
 rāsūyd, °xt 56, 80
 rāzən, ü-r° 30
 Rēkom 131
 rəχän, ruχän 125
 riχi, riχä 111
 riγ, riγ 17
 rīzən, riʒun, nər-r°, rīzäg 93
 rōχ k°, fē-r° k° 60
 ron 40
 ruχän s. rəχän

s-, sə- (praep.) = əs- s. āmajən,
 ārdajən, āryajən, bādən (s-p°,
 əs-p°), bōn (s-pōn, əs-pōn ūn),
 cājən (s-c°, əs-c°, əs-s°), āgas
 (sē = gas-tār, sē = gasūi), āχχä-
 sən (s-əχχ°), āχsən (s-əχs°), ālvā-
 sən (s-əlv°), āmbälən (s-əmb°),
 āppārən (s-əpp°), āvürən (s-əv°),
 āzmāntən (s-əzm°), əskārən,
 fārdäg, fāldisən, fānd, fārā-
 zən, fəcən, χälən (sə-χ°), χīzən
 (s-χ°, əs-χ°), iftənzən, isən,
 kūvən, kūχən, kūvda, qāl (sə-q°),
 lūjən, tāχən, unāfä

sābat 122
 sabättag 98
 sābi 112
 sāzən, sājən, nə-s° 37, 26, 46,
 130
 sāfən, isāfun, fē-s° 46, 64, 111
 sūfən, isūfun, fē-s° 46, 64, 23
 sāγ 17
 sāγäs, s° k°, ür-s° k° 114
 saχat 92
 saɪd, saɪt 88
 saɪən, fä-s°, saɪäg 87
 salen 74
 sampal 84
 samt'eli 119
 sary 42
 sasm 36
 Satana, nartə S. 38, 43
 sau, Sau-fēcük, Sē-fēcüg 80, Sau
 Kuʒ 82, s° läg 90, s° nä-
 mäg 81
 Saɪajinag 39
 sājən s. sāzən
 sāfən s. sāfən
 sāgōt, °gut 30
 sāγ 116
 sām, sən 86
 sän, s°-don 116, s°-dücän 125
 sänək 78
 sär (Haupt, Spitze) 48, särmä
 113, anzi-sär 126, avd'i-s°,
 kōri-s° 121; (Hilfe) 54
 särdən, bā-ɪs° 34
 särfän, χī-s°, kūχ-s 55
 särfən, °fun 55, ā-s° 88
 särvüt 91
 säümä, säuma 112
 Sē-fēcüg s. sau

- šē-ma!* s. *cäi!*
Šekēr, Ustur Š° 113
səci, səti, šik'i° 78
səžət, šik'it 28, 78, 116
səf, šifä 12
səftär, °ržən 12, 107
səg, cästə s°; suk, cästi-s° 32
səyd s. *sūžən*
səydg 81, 84
sekā, šiua 13
səl, šilä, səl-goimāg 57
səndäg 56
sənž, šinžä, Sənžə qäu 37
səntäg 23, 11, 99
sərd, sərt, širt 78
Sərdön 37, 39
sərx, surx, Sərxə qau 37
səvällon, suvällon 80
səvär, suvär 81, °ržən 107
siaxs, š° 51
sīdən, nəš-s° 94
sīxor 18
šik'i° s. *səci*
šik'it s. *səžət*
šilä s. *səl*
Šimbər 111
sīn, sin, suina 106
šinžä s. *sənž*
sīs, sisk 66
šiua s. *səkā*
škät 28
sqa-dön 90, 96
Soqoron 101
sqrun s. *sūrən*
sōs-χädä s. *sūs-qäd*
Soslan, nārtə S° 38
Sozraqo, nārtə S° 38
ssər s. *änsur*
stāi, iä° 33
stän s. *əstän*
stiyən s. *əstiyən*
storg 18
stər s. *əstər*
sūžən, s°ozun, bā-s° 22, 35, 58,
 66, *səyd* 78, *səydə fä-ua!* 95
sug k° 82
suina s. *sīn*
suk s. *səg*
sūr, sur, s° k° 108
sūrən, sqrun, ā-s°, är-s°, rā-s°
 69, 23, 56
surx s. *sərx*
sūs-qäd, sōs-χädä 107
sūsäg, s°osäk 107
sūsän, sosän 125
suvällon s. *səvällon*
suvär s. *səvär*
ta: ämä-ta 35, *üs-ta, qı-ta* 88;
 s. *tä*
t'ala 83, 87
täləyg, tālingä, bā-t° 60, 34
tayyāzä 81
tās 75
Tatar-tup 134
tauräy 36
taüdä s. *tävd*
tbaucilla 132
täχüdə, taχōdu! 77
täxən, ā-t°, är-t°, s-t° 34, 35
täkkä 82
tälə, tāli, tāliag 106
tän 81
tänäg 15
tänžə māj 122
tär-nix 119

tärä 77
 tärən 98
 tärğaj ūs, fä-t° ün 98, 109
 tärīyād 34, 73, t° ün 106, bā-t°
 k° 118; tärīyättag 34
 tärśən 24, 35, 95, fä-t° 24
 tātūr, t° tubpe bōn, tātāīrag 134
 tävd, taūdä 58
 tēbərūl 123
 Tēγ (Tēxt'ä) 108
 teγü 108
 Tēr-k-Turk, tērčə pātčax 47
 təx, t° gänäg 14, 21, t°-künäg 95,
 təχčən 14, 40
 təxxäi 50, cäi t°? 36
 tənžər, əs-t° k° 81
 təγg 20, 31
 təssən, ā-t° 34, 63
 tibatō 124
 tīγ, tīx 108
 toγ s. tug
 toχ, toχ, t° k° 76, 82
 tōχən, əs-t° 76
 tōnən, rā-t° 66, är-t° 19
 tōp, top 105, 106, 134
 t'ū, t'ū k° 29, 87
 tug, toγ; tug-isäg, toγ-i'sük 20,
 78
 Tuyant'ə qäu, Tuyanti γäu 37
 tūχən, bā-t°, əs-t° 59
 tūlən 12, 79, rā-tul bā-tul k°
 12, əs-t° 30
 t'ūman 52, 104
 tup s. tātūr
 Turk, turčə pātčax 47
 tūtər 129, fäzzäžə 133
 ū° : ūmäi 106, hä-ül, hä-ūuəl, hä-

ūmän, hä-ūjīmä 27; ū°-cə ran
 26, hə-ū°-cə 92, hä-ū°-rdüm
 27, 44; ū°-rdəgäi 26, ū°-qltə
 27
 ud, uot, ud-əgasäi, änü-udäi
 81, 116
 uī, oī 29, 74, uī 110, uī nā'dün
 22
 uläf, uoläf 81
 ūn, un (oī 74, uəd 12); bā-
 ūn (cə bā-dä?) 16, är-bā-
 ūa 99, əs-un (əs-tän, əs-tä,
 əs-ī) 39, fä-un, fä-ūən, fū-
 ūun 18, 65 (fä-dün 18, 34,
 fä-c-i 18, 35, 65, 67, cə fä-
 c-i? 64, 86, fē-stüt 20, fē-stə
 18, 48, fū-uaī 79, 95, fä-ua
 79, fä-u! 64, fä-üäd! 79)
 ūnən, ū'nən, ūənən, uīnun 29,
 30, 51, 87, cäst q'non 70, är-
 ū'nən 87, fē-nən 21, 29, 30,
 kō nā'fēttajin 34, fē-n! 30,
 88, 28; ū'rgä k° 37
 ū'rgäg 78, 82
 uon, ūon 50
 uong, uorg 47, 50; ūōγkkaī 17,
 əs-ūäγkt'ä k° 50
 Urəzmäg 36, 38
 urōmən, bā-ū°, urāmun 78, 26,
 64, 68
 ūrsag 128
 ūrsə kōri 128
 Urstōnə dōn, Urstōni d° 37
 ūs, ūsə (pl. ūstət'ä) 61, tärğaj
 ūs 98, kūl-bādäg ūs 19; s.
 ūs-kur, ūs kūrən, är-χässən,
 är-künən

Ustur Ščkēr 113

ūtar s. ūtār

Uacilla, Uac-Nikola 132; s.

Uāstərǰi

uacqod 129

uāčī 97

uaʒəg, uaʒək 108

uāʒən 63, ür-ŭ° 119, nə-ŭ° 12,

nu ŭ°, nīʒ-uaʒun 26, əs-qa-
ʒən 86

uajən. bā-ŭ° 14, rā-ŭ° 8

uajuk s. ūäiig

-ual, -bal ~āl: mā-čī-ual 85,

mā-ual 20, na-ual, nā-bāl 75,

91 ~ n'-āl 5, 75, 84, 91, ni-

cu-ual, nīʒ-čī-bal 35 ~ ni-c'-

qal 59, nī-k'-qal 27

uāldärǰi, uālänʒə 71, uālärǰi
89

uälʒäg, uälʒäk 76, 121

uārən, uārən (teilen), ba-ŭ°

10, 64

uārən (regnen), är-ŭ° 48

uärʒən 72, 97, bā-ŭ° 110, uär-
zon 96

uāsäg, uasärǰä 61

uāsän, kärk-qasän 61

uāsən, uāsən 61, 29

Uasxo 132

uāsīn. āšīnā 47

Uastərǰə 84, Uastərǰi, Uask'ir-
ǰi 132, 134

uāt', qāt 26

uäd, uädü 12, 13, 14, 66; uäd-
tür, uät-tür 76, 77

uädärt 16

uäjən 33, 40, fä-uäjə 120

uäjig, uajuk 12

uäl 76, ŭ°-āʒäg 16, ŭ°-bäxäi
12, 21, 44, ŭ°-ʒäx 28; fä-

uäl-där 96

uäldaǰ 76

uälü 80, 98, duä-ttäg ŭ° 44,

uäliä 26, 28, uälē 104

uällag 76

uändən, bā-ŭ° 30, 85

uänəg 118

uäräg 32

uärdən, °un 32, 79

uürəkk 118

uärm, °mä 26

uärtü! 18, 58

uältär, ūtar 81

uäzdan 96

uən, ūn: fū-ŭ° s. ün

uənən s. ünən

uərək 118

uüdag, uüdagü 83

uü s. uü

uüs 80

uoläf s. uläf

uomʒäg, uomən s. omʒäg, omən

uorg s. uorg

Uorstöni dön s. Urstönə d°

uosü s. üs

uot s. ud

uotiemäi 73

zad 73

zäʒd 106

zajän 89

zajən (gebären) 68, 73, 79,

ür-z° 73, nəz-z° 68

zajən, izajən (bleiben), bā-ŭ° 89

zajəg 79

zariag kalm 12, 32
zaz, z°-χässän 130
zäd, zät, izäd, izät 46, 56, 115,
zäd'i-χai 115
zägäl, zägäl, °lga 96
zäyän 106
zäχ, zäχhä 28, *zäχχä* 66, *irä zäχ,*
iri zärχä 86, *zäl-5°, däl-5°* 28
zäχxon 46
zäldag 98
zäldä, z°-gärdän, z°-värän 131
zänäg 100
zärg, °gä 35
zärdä 20, 57, *z°-värän* 131
zärin 130
zärvätäk, zärbätuk 30
zəgə'm 134

zəgəmmä 46
zəqqər 58
zəmüg 39
zənən, zinun 64, 92, *əz-z°* 82,
rā-z° 64
zγōrən s. *üzγ°*
zılən 72, 58, 119, *bā-z°* 55,
nəz-z° 73, *zılğä* 90, *änä-zılğä,*
änä-zəld 72
zillon 72
zizi s. *zizi*
zmäläg, zmälən s. *üzməlun*
zmüntən s. *üzm°*
zōnd 42
zōnən 22, *bā-z°* 87
zōnənžən 78
zōnəguł k°, *ür-z°* k°, *nəz-z°* k° 45

CORRIGENDA.

- Bd. XX. S. 6, Zeile 17 von unten, S. 28, Z. 16 u. 17 v. un., S. 39, Z. 20 u. S. 71, Z. 2 v. un. statt *kūuən. kūwən.*
 S. 12, Z. 9 u. S. 13, Z. 5 v. un. st. *ürgäfstä: ā > rg°.*
 S. 19, Z. 20 v. un. st. *ürdänäi: ardänäi.*
 S. 25, Z. 2 v. un. st. *uo'mun, uo'mä: uo°.*
 S. 28, Z. 9 v. ob. st. *də: dā.*
 S. 31, Z. 14 v. un. st. VI: VII.
 S. 32, Z. 13 v. un. st. *mā-χū-äm* ist nach БАГІЕВ richtiger: *mā-χūm-χū är-bā-cu!*
 S. 34, Z. 17 v. un. st. *s-bādən: s-p°.*
 S. 40, Z. 13 v. ob. st. *kama, qā'ma.*
 S. 44, Z. 4 v. un. *cäχton* bedeutet nach БАГІЕВ nicht *сунъ* ('Suppe'), sondern *сойсъ* ('Sauce').
 S. 61, Z. 12 v. un. st. *kürk: kark.*
 S. 62, Z. 4 v. un. st. *ā-battən: ā-bādən; Z. 19 v. un. st. 25, 33: 22, 23*
 S. 66, Z. 8 v. ob. u. 12 v. un. st. *bā-χärdäi: °däi.*
 S. 68, Z. 1 v. un. st. 32: 30
 S. 70, Z. 2 v. un. st. 18: 16
 S. 72, Z. 4 v. un. st. *anä: änä*
 *
 Bd. XXI. S. 28, Z. 17 v. un. st. *qo'sa: °sə*
 S. 39, Z. 14 v. un. st. *bəðərə: bəðərmä.*
 S. 44, Z. 18 v. un. st. 50: 71
 S. 47, Z. 5 v. un. st. *miet: mi't*
 S. 55, Z. 4 v. un. st. *bā > r-kə'ston: bā > r-k°.*

- S. 65, Z. 4 v. ob. fehlt von der Übersetzung: „Und sie zerteilten [ihr Gut] untereinander. Als sie es zerteilt hatten“.
- S. 71, Z. 5 v. un. st. *uā·lənžə* : *uā·lənžə*.
- S. 76, Z. 5 v. un. st. *kū·uinag* : *kū·v°*.
- S. 82, Z. 18 v. un. st. 8:12
- S. 83, Z. 20 v. un. st. *fäxston:äxst*
- S. 83, Z. 13 v. un. wäre st. *ui* *bōn* nach MFr. (S. 619) als ursprüngliche Form von *i-bōn* ‘unlängst’ *iu bōn* anzunehmen (vgl. wo. *jeubon* = oo. *i-bōn* MFr.).
- S. 89, Z. 18 v. ob. st. „Weg“ : Rat
- S. 99, Z. 12 v. un. st. „Rein“ : Reim
- S. 104, Z. 10 v. un. st. *kūba-läg* : *kūbaläg*
- S. 106, Z. 16, v. un. st. *qäd-cau* : *qäd·sau*
- S. 122, Z. 12 v. ob. st. *deo·rgi* : *d'e°*
-

